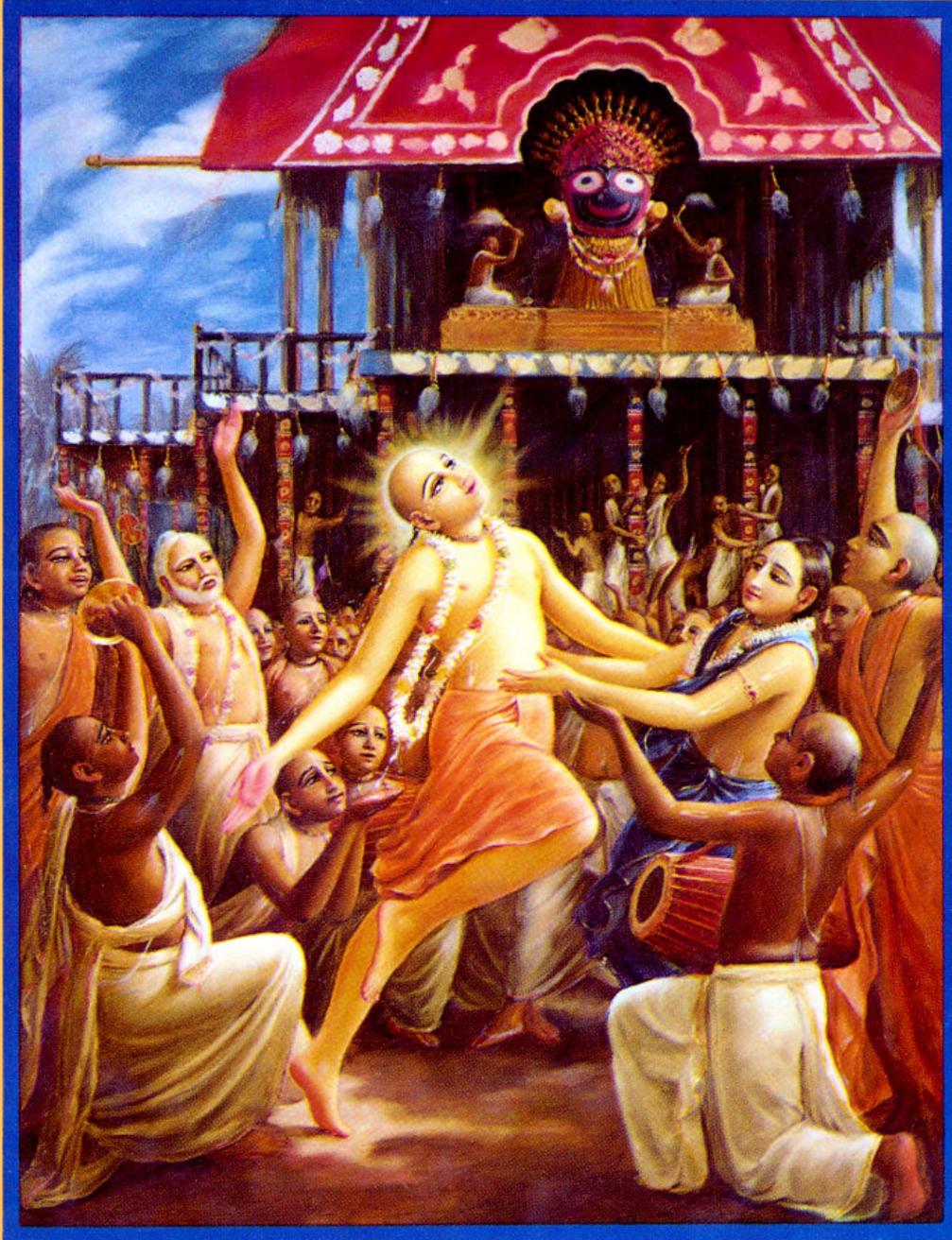


ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Madhya-līlā Band 3



*His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda*

*ŚRĪ
CAITANYA-
CARITĀMṚTA*

WERKE von
His Divine Grace
A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

in deutscher Sprache:

Bhagavad-gītā wie sie ist
Śrīmad-Bhāgavatam, Canto 1-4 u. 6 (19 Bände)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (9 Bände)
Kṛṣṇa, der Höchste Persönliche Gott (3 Bände)
Die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas
Die Lehren Śrī Kapilas
Die Schönheit des Selbst
Der Nektar der Hingabe
Der Nektar der Unterweisung
Śrī Īsopaniṣad
Jenseits von Raum und Zeit
Leben kommt von Leben
Die Quelle absoluten Wissens
Kṛṣṇa, der Vernichter der Dämonen
Christus, Krischto, Kṛṣṇa
Vollkommene Fragen — Vollkommene Antworten
varṇāśrama-dharma (Die ideale Gesellschaft)

in englischer Sprache:

Bhagavad-gītā As It Is
Śrīmad-Bhāgavatam, Cantos 1-10 (35 Vols.)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (17 Vols.)
Teachings of Lord Caitanya
Teachings of Lord Kapila, the Son of Devahūti
Teachings of Queen Kuntī
The Science of Self-Realization
The Nectar of Devotion
The Nectar of Instruction
Śrī Īsopaniṣad
Easy Journey to Other Planets
Kṛṣṇa Consciousness: The Topmost Yoga System
Kṛṣṇa, the Supreme Personality of Godhead (3 Vols.)
Perfect Questions, Perfect Answers
Transcendental Teachings of Prahāda Mahārāja
Preaching Is the Essence
Kṛṣṇa, the Reservoir of Pleasure
Life comes from Life
The Perfection of Yoga
Beyond Birth and Death
On the Way to Kṛṣṇa
Rāja-vidyā: The King of Knowledge
Elevation to Kṛṣṇa Consciousness
Kṛṣṇa Consciousness: The Matchless Gift
Back to Godhead Magazine (Founder)

Geetār-gan (Bengali)

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Madhya-līlā

(Dritter Teil – Kapitel 10-14)

„Die Rückkehr des Herrn
nach Jagannātha Purī“

Mit originalem Bengali- bzw. Sanskrittext,
lateinischer Transliteration,
deutschen Synonyma, Übersetzung
und ausführlichen Erläuterungen

von

His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda
Gründer-Ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein



THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg.
Vaduz

Titel der Originalausgabe:
Śrī Caitanya-caritāmṛta
Madhya-līlā — Volume 4-5 (10-14)

Übersetzung aus dem Englischen:
Vedavyāsa dāsa (Christian Jansen)

Interessierte Leser sind gebeten, sich mit dem Sekretär
der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein
in Verbindung zu setzen.

Bergstrasse 54
CH-8032 Zürich

1.-10. Tausend: September 1981

THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST 1981

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 0-89213-039-3

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	viii
Einleitung	xi

10. Kapitel

Die Rückkehr des Herrn nach Jagannātha Purī	1
Ehrerbietungen	2
König Pratāparudra bittet Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, ein Treffen mit Śrī Caitanya zu vereinbaren	4
Śrī Caitanya kehrt im Hause Kāśī Mīśras ein	15
Sārvabhauma Bhaṭṭācārya stellt dem Herrn die Bewohner Jagannātha Purīs vor	17
Kālā Kṛṣṇadāsa wird vom Herrn fortgewiesen	30
Die Gottgeweihten schicken Kṛṣṇadāsa nach Bengalen	33
Große Freude in Navadvīpa über die Rückkehr des Herrn	36
Śrī Caitanya umarmt Paramānanda Purī in großer Ekstase	43
Svarūpa Dāmodara trifft in Purī ein	45
Govinda wird der persönliche Diener des Herrn	60
Die Anweisung des spirituellen Meisters darf nicht mißachtet werden	66
Brahmānanda Bhāratī gibt sein Rehfell auf	73
Der persönliche Aspekt Gottes ist dem unpersönlichen übergeordnet	82
Alle Gottgeweihten suchen Zuflucht bei Śrī Caitanya	88

11. Kapitel

Die Beḍā-kīrtana-Spiele	
Śrī Caitanya Mahāprabhus	91
Śrī Caitanya lehnt ein Treffen mit dem König ab	94
Materialisten gleichen Schlangen	98
Der wahre Gottgeweihte ist der Geweihte von Kṛṣṇas Diener	106
König Pratāparudra ist bereit, alles aufzugeben, um die Barmherzigkeit Śrī Caitanyas zu erhalten	117
Sārvabhauma Bhaṭṭācārya schmiedet einen Plan für den König	121
Die Gottgeweihten aus Bengalen treffen in Purī ein	129
Das Chanten ist das religiöse Prinzip für dieses Zeitalter	140
Spekulierende können Gott nicht verstehen	145
Śrī Caitanya umarmt Advaita Ācārya in ekstatischer Liebe	156

Vāsudeva Datta erhält zwei Bücher vom Herrn	161
Haridāsa Ṭhākura nähert sich nicht dem Tempel	171
Die Erhabenheit des Chantens der Heiligen Namen	184
Gemeinsames Mittags- <i>prasāda</i> in Śrī Caitanyas Wohnung	192
Ekstatische Symptome Śrī Caitanyas beim <i>saṅkīrtana</i>	198
Jeder denkt, daß der Herr nur ihn ansieht	202
Transzendente Segnung des Verfassers für die Zuhörer	206

12. Kapitel

Die Reinigung des Guṇḍicā-Tempels **207**

Sārvabhauma Bhattācārya erhält einen Brief vom König	209
Der König bekommt ein Obergewand Śrī Caitanyas und verehrt es wie den Herrn persönlich	224
Der Prinz wird anstelle seines Vaters zu Śrī Caitanya gebracht	232
Hunderte von Gottgeweihten reinigen den Guṇḍicā-Tempel	244
Das Wasser von den Lotosfüßen des Herrn	251
Während der Reinigung chantet jeder Kṛṣṇas Heiligen Namen	255
Śrī Caitanya tanzt wie ein toll gewordener Löwe	269
Śrī Caitanya erweckt Gopāla aus seiner Ohnmacht	273
Dem Herrn werden die schönsten Speisen serviert	281
Ein Scheinstreit zwischen Nityānanda Prabhu und Advaita Ācārya	290
Das Netrotsava-Fest ist das Leben und die Seele der Gottgeweihten	298
Voller Begierde betrachten die Gottgeweihten die Bildgestalt Śrī Jagannāthas	301
Durch das Hören von der Reinigung des Guṇḍicā-Tempels erweckt selbst ein sündhafter Mensch sein Kṛṣṇa-Bewußtsein	306

13. Kapitel

Das ekstatische Tanzen des Herrn beim Ratha-yātrā-Fest **307**

Die starken <i>dayitās</i> tragen Śrī Jagannātha zum Wagen	310
König Pratāparudra verrichtet einen niedrigen Dienst	314
Vier <i>saṅkīrtana</i> -Gruppen werden gebildet	323
Der Klang des <i>saṅkīrtana</i> erfüllt die drei Welten	329
Der Herr bringt Śrī Jagannātha verschiedene Gebete dar	341
Śrīvāsa Ṭhākura wird zornig auf Haricandana	350
Acht Anzeichen der Ekstase werden im Körper des Herrn sichtbar	352
Śrī Caitanya versinkt in die Ekstase der <i>gopīs</i>	363
Die <i>gopīs</i> lehnen mystischen <i>yoga</i> ab	371
Hingebungsvoller Dienst ist der einzige Weg, Śrī Kṛṣṇa zu erlangen	386

Beim Anblick des Tanzens wird jeder mit Liebe zu Kṛṣṇa überflutet	392
Unzählige Gerichte werden Śrī Jagannātha geopfert	401
Wer die Beschreibung des Wagenfestes hört, erreicht Caitanya Mahāprabhu	406

14. Kapitel

Die Vṛndāvana-Spiele

Die Vṛndāvana-Spiele	407
Mahārāja Pratāparudra massiert die Beine des Herrn	410
Der König empfängt die besondere Barmherzigkeit des Herrn	417
Śrī Caitanya verteilt persönlich das <i>prasāda</i>	426
Der Wagen bewegt sich von selbst	434
Die Wasserspiele im Indradyumna-See	441
Die Glücksgöttin hat keinen Zutritt zu den Vṛndāvana-Spielen	460
Die verschiedenen Arten eifersüchtigen Zornes bei den <i>gopīs</i>	468
Die transzendentalen Schmuckstücke am Körper Śrīmatī Rādhārānīs	480
Die Diener Śrī Jagannāthas müssen sich der Glücksgöttin unterwerfen	500
Die transzendente Herrlichkeit Vṛndāvanas	507
Rāmānanda und Satyarāja Khān sind jedes Jahr für die Seidenseile zuständig	517
Nicht einmal Śrī Śeṣa kann die unbegrenzten Spiele Śrī Caitanyas ermessen	520

ANHANG

Der Autor	523
Quellennachweis	525
Glossar	527
I. Abkürzungen	527
II. Eigennamen	527
III. Geographische Namen	536
IV. Sanskritwörter	537
V. Bücherverzeichnis	543
Anleitung zur Aussprache des Bengali	545
Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse	549
Stichwortverzeichnis	577

Vorwort

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist das Hauptwerk über das Leben und die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Śrī Caitanya ist der Pionier einer großen sozialen und religiösen Bewegung, die vor etwa 500 Jahren in Indien begann und nicht nur in Indien, sondern in neuerer Zeit auch im Westen, direkt und indirekt das religiöse und philosophische Denken beeinflusst hat.

Der Persönlichkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus wird große historische Bedeutung beigemessen. Unsere übliche Methode historischer Analyse, nämlich einen Mann als ein Produkt seiner Zeit zu sehen, versagt hier jedoch. Śrī Caitanya ist eine Persönlichkeit, die die begrenzte Sicht historischer Betrachtung übersteigt.

Zu einer Zeit, als im Westen der Mensch seinen Forschergeist auf das Studium der Struktur des Universums richtete und die Welt umsegelte, um neue Ozeane und Kontinente zu entdecken, begann Śrī Kṛṣṇa Caitanya im Osten eine Revolution, die sich nach innen richtete, auf ein wissenschaftliches Verständnis vom höchsten Wissen um die spirituelle Natur des Menschen.

Die hauptsächlichsten historischen Quellen über das Leben Śrī Kṛṣṇa Caitanyas sind die *kaṣṭhācāras* (Tagebücher) Murāri Guptas und Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs. Murāri Gupta, ein Arzt und enger Freund Śrī Caitanyas, machte ausführliche Aufzeichnungen über die ersten vierundzwanzig Jahre von Śrī Caitanyas Leben, die ihren Höhepunkt in Seiner Einweihung in den Lebensstand der Entsagung, *sannyāsa*, finden. Die übrigen Ereignisse der achtundvierzig Jahre Śrī Caitanya Mahāprabhus hielt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, ein weiterer der engen Gefährten Caitanya Mahāprabhus, in seinem Tagebuch fest.

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist in drei Abschnitte gegliedert, die man *līlās* oder wörtlich „Spiele“ nennt — den *Ādi-līlā* (die frühen Jahre), den *Madhya-līlā* (die mittleren Jahre) und den *Antya-līlā* (die letzten Jahre). Die Aufzeichnungen Murāri Guptas bilden die Grundlage des *Ādi-līlā*, und Svarūpa Dāmodaras Tagebuch berichtet von den Einzelheiten, die im *Madhya-* und *Antya-līlā* festgehalten sind.

Die ersten zwölf der siebzehn Kapitel des *Ādi-līlā* bilden die Einführung in das gesamte Werk. Durch Nachweise aus den vedischen Schriften wird in dieser Einführung aufgezeigt, daß Śrī Caitanya der *avatāra* (die Inkarnation) Kṛṣṇas (Gottes) für das Zeitalter des Kali ist (die gegenwärtige Epoche, die vor 5 000 Jahren begann und durch Materialismus, Heuchelei und Uneinigkeit gekennzeichnet ist). Diesen Beschreibungen zufolge erscheint Caitanya Mahāprabhu, der mit Śrī Kṛṣṇa identisch ist, um den gefallen Seelen dieser entarteten Zeit großzügig reine Liebe zu Gott zu gewähren, indem Er *saṅkīrtana* (gemeinsame Lobpreisung Gottes) verbreitet, was insbesondere durch ein organisiertes, massives öffentliches Chantieren des *mahā-mantra* (des großen Gesanges der Befreiung) geschieht. Der esoterische Zweck von Śrī Caitanyas Erscheinen auf der Welt wird enthüllt, die Ihn begleitenden *avatāras* und hauptsächlichsten Gottgeweihten beschrieben und Seine Lehre zusammengefaßt. Der verbleibende Teil des *Ādi-līlā*, die Kapitel 13-17, berichtet kurz von Seiner göttlichen Geburt und Seinem Leben bis zum Eintritt in den Lebensstand der Entsagung. Der Leser erfährt von den Wundern, die Er in Seiner Kindheit vollbrachte, von Seiner Schulzeit, Seinem Eheleben und Seinen frühen philoso-

phischen Streitgesprächen sowie von Seiner Organisation einer weitverbreiteten *saṅkīrtana*-Bewegung und Seinem zivilen Ungehorsam gegen die Unterdrückung der mohammedanischen Regierung.

Das Thema des *Madhya-līlā*, des längsten der drei Abschnitte, ist ein ausführlicher Bericht von Śrī Caitanyas ausgedehnten und ereignisreichen Reisen durch Indien als Bettelmönch, Lehrer, Philosoph, spiritueller Prediger und Mystiker. Während dieser sechs Jahre gibt Śrī Caitanya Seine Lehren an Seine Hauptschüler weiter; Er überzeugt in Streitgesprächen viele der bekanntesten Philosophen und Theologen Seiner Zeit, sogar Śāṅkara-Nachfolger, Buddhisten und Moslems, und gliedert viele tausend Anhänger und Schüler dieser Gruppen in Seine ständig wachsende Gefolgschaft ein. Ein dramatischer Bericht von Caitanya Mahāprabhus Wundertaten beim gigantischen Jagannātha-Wagenfest in Jagannātha Purī, Orissa, ist in diesem Teil ebenfalls enthalten.

Der *Antya-līlā* befaßt sich mit den letzten achtzehn Jahren der sichtbaren Gegenwart Śrī Caitanyas, die Er zurückgezogen in der Nähe des berühmten Jagannātha-Tempels in Jagannātha Purī verbrachte. Während dieser letzten Jahre ging Śrī Caitanya immer tiefer in Trancezustände spiritueller Ekstase ein, die in der religiösen und literarischen Geschichte des Ostens wie des Westens keinen Vergleich kennen. Śrī Caitanyas fortgesetzte und ständig anwachsende religiöse Seligkeit, die Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Sein ständiger Begleiter während dieser Zeit, in seinen Augenzeugenberichten wirklichkeitsnah schildert, machen deutlich, daß die Forschungsergebnisse und Ausdrucksmöglichkeiten moderner Psychologen und Phänomenologen, die sich mit religiösen Erfahrungen befassen, recht dürftig sind.

Der Autor dieses bedeutenden Klassikers, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, der im Jahre 1507 geboren wurde, war ein Schüler Raghunātha dāsa Gosvāmīs, eines vertrauten Nachfolgers Śrī Caitanya Mahāprabhus. Raghunātha dāsa, ein hochgeachteter asketischer Heiliger, hörte und erinnerte sich an alle Taten Caitanya Mahāprabhus, von denen ihm Svarūpa Dāmodara erzählt hatte. Nach dem Dahinscheiden Śrī Caitanyas und Svarūpa Dāmodaras begab sich Raghunātha dāsa nach Vṛndāvana, in der Absicht, durch einen Sprung vom Govardhana-Hügel in den Freitod zu gehen, da ihm der Schmerz der Trennung von diesen beiden Persönlichkeiten, denen seine völlige Hingabe galt, unerträglich war. In Vṛndāvana jedoch begegnete er Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī, den vertrautesten Schülern Śrī Caitanya Mahāprabhus. Sie überzeugten ihn davon, seinen geplanten Freitod aufzugeben, und brachten ihn dazu, ihnen die spirituell-inspirierenden Ereignisse der letzten Jahre Śrī Caitanyas zu offenbaren. Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī lebte zu der Zeit ebenfalls in Vṛndāvana, und Raghunātha dāsa Gosvāmī stattete ihn mit der Fähigkeit aus, das transzendente Leben Śrī Caitanyas voll zu erfassen.

Damals waren bereits mehrere biographische Werke über das Leben Śrī Caitanyas von zeitgenössischen Gelehrten und Gottgeweihten verfaßt worden. Zu diesen gehörten der *Śrī Caitanya-carita* von Murāri Gupta, der *Caitanya-maṅgala* von Locana dāsa Ṭhākura und der *Caitanya-bhāgavata*. Der letztere Text, ein Werk von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, der zu dieser Zeit als die Hauptautorität hinsichtlich Śrī Caitanyas Leben galt, fand große Bewunderung. Während Vṛndāvana dāsa sein bedeutendes Werk verfaßte, fürchtete er, es würde zu umfangreich werden, und beschloß, viele der Ereignisse im Leben Śrī Caitanyas, vor allem die der späteren

Jahre, nicht so ausführlich zu beschreiben. Da die in Vṛndāvana lebenden Gottgeweihten sehr bestrebt waren, von diesen späteren Spielen zu hören, baten sie Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, den sie als einen großen Heiligen achteten, ein Buch zu verfassen, das von diesen Begebenheiten im einzelnen berichtete. Auf diese Bitte hin und mit der Erlaubnis und den Segnungen der Bildgestalt Madana-mohanas in Vṛndāvana, begann er mit der Niederschrift des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, der aufgrund seiner biographischen Vortrefflichkeit und umfassenden Darstellung der tiefgründigen Philosophie und weitreichenden Lehren Śrī Caitanyas als das bedeutendste biographische Werk über Śrī Caitanya angesehen wird.

Er begann mit der Arbeit am Text in seinen späten Neunzigern und bei schwindender Gesundheit, wie er lebhaft im Text selbst beschreibt: „Ich bin jetzt zu alt geworden, und Gebrechlichkeit behindert mich. Während ich schreibe, zittern meine Hände. Ich kann mich an nichts erinnern; ich kann weder richtig sehen noch hören. Dennoch schreibe ich, und das ist ein großes Wunder.“ Daß er trotz solch schwächender Umstände das kostbarste literarische Juwel des mittelalterlichen Indiens vollendete, ist zweifellos eines der größten Wunder der Literaturgeschichte.

Die vorliegende Übersetzung aus dem Bengali ins Englische mit Kommentar ist das Werk von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, der bereits heute als der hervorragendste Lehrer indisch-religiösen und -philosophischen Gedankengutes anzusehen ist. Sein Kommentar stützt sich auf zwei Kommentare in Bengali, einen von seinem Lehrer Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, dem großen vedischen Gelehrten, der voraussagte „Die Zeit wird kommen, da die Menschen auf der Welt Bengali lernen werden, um den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* zu lesen“, und einen anderen von Śrīla Bhaktisiddhāntas Vater, Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura.

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda gehört selbst zur Schülerschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus, und er ist der erste Gelehrte, der es sich zur Aufgabe machte, systematisch die Hauptwerke der Nachfolger Śrī Caitanyas ins Englische zu übersetzen. Seine weitreichende Gelehrsamkeit in Bengali und Sanskrit sowie seine enge Vertrautheit mit den Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas waren eine vorzügliche Verbindung, die ihn besonders befähigten, diesen bedeutenden Klassiker der westlichen Welt vorzulegen. Die Leichtigkeit und Klarheit, mit der er schwierige philosophische Gedanken darzustellen versteht, ermöglicht es selbst einem Leser, der mit der religiösen Tradition Indiens nicht vertraut ist, ein echtes Verständnis von diesem tiefgründigen und monumentalen Werk zu bekommen und es schätzen zu lernen.

Der gesamte Text mit Kommentar, den der Bhaktivedanta Book Trust in reich illustrierten Bänden herausgibt, stellt einen bedeutenden Beitrag zum intellektuellen, kulturellen und spirituellen Leben des heutigen Menschen dar.

Die Herausgeber

Einleitung

Es besteht kein Unterschied zwischen der Lehre Śrī Caitanyas, wie sie hier dargelegt ist, und der Lehre Śrī Kṛṣṇas in der *Bhagavad-gītā*. Die Lehre Śrī Caitanyas ist eine praktische Demonstration der Lehre Śrī Kṛṣṇas. In der *Bhagavad-gītā* lautet das „letzte Wort“ des Herrn, daß sich jeder Ihm, Śrī Kṛṣṇa, ergeben soll und daß Er Sich einer solch ergebenen Seele sogleich annehmen wird. Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist bereits durch Seine vollständige Erweiterung Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu für die Erhaltung der Schöpfung verantwortlich, doch ist diese Erhaltung nur indirekter Natur. Wenn der Herr jedoch sagt, Er nehme Sich persönlich Seines reinen Geweihten an, dann handelt es sich hierbei um eine direkte Verantwortung. Ein reiner Gottgeweihter ist eine Seele, die dem Herrn für immer ergeben ist, so wie ein Kind seinen Eltern oder ein Tier seinem Herrn. Dieser Vorgang der Ergebenheit besteht aus folgenden sechs Stufen: (1) Dinge anzunehmen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes förderlich sind, (2) Dinge zurückzuweisen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes nachteilig sind, (3) fest daran zu glauben, daß der Herr Seinen Geweihten immer beschützen wird, (4) sich ausschließlich von der Barmherzigkeit des Herrn abhängig zu fühlen, (5) kein anderes Interesse neben dem Interesse des Herrn zu verfolgen und (6) sich immer bescheiden und demütig zu fühlen.

Kṛṣṇa forderte daher, daß man sich Ihm durch die oben erwähnten sechs Phasen des Vorgangs der Ergebung hingeben solle; doch weniger intelligente Menschen und sogenannte Gelehrte mißverstanden diese Forderung des Herrn, und so führten sie die allgemeine Masse der Menschen dahin, diese Forderung zurückzuweisen. In der *Bhagavad-gītā* gibt der Herr am Ende des Neunten Kapitels (9.34) unmittelbar die Anweisung, immer an Ihn zu denken, Sein Geweihter zu werden, nur Ihn zu verehren und Ihm allein Ehrerbietungen zu erweisen, und wenn man dies tue, sei es sicher, daß man zu Ihm in Sein transzendentes Reich zurückkehre. Sogenannte gelehrte Dämonen jedoch führen die Masse der Menschen in die Irre, indem sie sie belehren, sich nicht der Persönlichkeit Gottes zu ergeben, sondern vielmehr der unpersönlichen, nichtmanifestierten, ewigen, ungeborenen Wahrheit. Die Māyāvādīs, die Unpersönlichkeitsphilosophen, erkennen nicht an, daß die letzte Stufe in der Erkenntnis der Absoluten Wahrheit die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Wenn man die Sonne so verstehen möchte, wie sie ist, wendet man sich zunächst dem Sonnenlicht zu, dann dem Sonnenplaneten, und schließlich, wenn man imstande ist, in diesen Planeten einzugehen, besteht die Möglichkeit, die herrschende Gottheit der Sonne von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die Māyāvādī-Philosophen können aufgrund eines geringen Maßes an Wissen über die Brahman-Ausstrahlung, die dem Sonnenlicht gleicht, nicht hinausgehen. Die *Upaniṣaden* bestätigen, daß man die gleißende Ausstrahlung des Brahmans durchdringen muß; dann erst kann man das wahre Antlitz der Persönlichkeit Gottes sehen.

Śrī Caitanya lehrt uns daher unmittelbar, daß man Śrī Kṛṣṇa verehren muß, der als das Pflegekind des Königs von Vraja erschien. Er lehrt auch, daß der als Vṛndāvana bekannte Ort so gut ist wie Śrī Kṛṣṇa Selbst, denn weil Śrī Kṛṣṇa die Absolute Wahrheit, die Persönlichkeit Gottes, ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem

Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör.

Śrī Caitanya lehrt weiter, daß die am höchsten vollendete Stufe der Verehrung des Herrn die Verehrungsmethode der Mädchen von Vraja ist. Die Mädchen von Vraja, die *gopīs*, liebten Kṛṣṇa einfach, ohne sich einen materiellen oder spirituellen Gewinn zu erhoffen. Śrī Caitanya lehrt, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* die makellose Erzählung transzendentalen Wissens ist und daß der höchste Gewinn in der menschlichen Form des Lebens darin besteht, unverfälschte Liebe zu Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, zu entwickeln.

Die Lehren Śrī Caitanyas sind genau die gleichen wie die Śrī Kapilas, des ursprünglichen Verfassers des *sāṅkhya-yoga* oder des *sāṅkhya*-Systems der Philosophie. Dieses autorisierte *yoga*-System wird nach dem Grundsatz der Meditation über die transzendente Form des Herrn praktiziert. Es gibt hierbei keine Meditation über etwas Leeres oder Unpersönliches. Wenn jemand darin geübt ist, über die transzendente Gestalt Śrī Viṣṇus zu meditieren — auch ohne eine bestimmte Sitzstellung an einem besonderen Ort und in einer besonderen Atmosphäre —, bezeichnet man diese Stufe als vollkommenen *samādhi*. Dieser vollkommene *samādhi* des *sāṅkhya-yoga* wird in der *Bhagavad-gītā* am Ende des Sechsten Kapitels (6.47) bestätigt, wo der Herr sagt, daß von allen *yogīs* derjenige der größte ist, der ständig im Innersten seines Herzens in Liebe an Ihn denkt.

Śrī Caitanya lehrte diesen *sāṅkhya-yoga* oder das Philosophie-System, das man als *acintya-bhedābheda-tattva* (gleichzeitiges Eins- und Verschiedensein) bezeichnet, auf höchst praktische Weise die Allgemeinheit, indem Er einfach den Heiligen Namen des Herrn chantete. Er sagt, daß der Heilige Name des Herrn die Klangverkörperung des Herrn ist. Weil der Herr das Absolute Ganze ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem Heiligen Namen und Seiner transzendentalen Gestalt. Wenn man daher den Heiligen Namen des Herrn chantet, kann man mit dem Höchsten Herrn durch Klangschwingung unmittelbar zusammensein. Das Chanten dieser Klangschwingung des Herrn durchläuft drei Stufen der Entwicklung, nämlich: (1) die Stufe der Vergehen, (2) die Stufe der Klärung und (3) die transzendente Stufe. Auf der Stufe der Vergehen mag man sich alles nur denkbare materielle Glück wünschen, doch auf der zweiten Stufe des Chantens wird man von aller materiellen Verunreinigung befreit. Wenn man schließlich auf die transzendente Stufe gelangt, erreicht man die höchste zu ersehende Vollkommenheit, die Stufe der Liebe zu Gott. Śrī Caitanya lehrte, daß dies die höchste Stufe der Vollkommenheit für den Menschen ist.

Die Ausübung von *yoga* ist hauptsächlich dafür bestimmt, die Sinne zu meistern. Der Geist ist der Hauptkontrollfaktor aller Sinne, und daher muß man sich zunächst darin üben, den Geist zu meistern, indem man ihn im Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt. Die groben Tätigkeiten des Geistes äußern sich durch die nach außen gerichteten Sinne, die entweder Wissen erwerben oder gemäß dem Willen handeln, und die subtilen Tätigkeiten des Geistes bestehen aus Denken, Fühlen und Wollen, je nach den verschiedenen Haltungen des Bewußtseins. Dieses Bewußtsein ist entweder verunreinigt oder klar. Wenn der Geist in Kṛṣṇa gefestigt ist (Seinem Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör), dann wird die Gesamtheit aller Tätigkeiten, der subtilen und der

groben, zum Guten gewendet. Der in der *Bhagavad-gītā* beschriebene Vorgang zur Läuterung des Bewußtseins besteht darin, den Geist auf Kṛṣṇa zu richten; über Seine transzendentalen Taten und Spiele zu sprechen; den Tempel des Herrn zu säubern; zum Tempel des Herrn zu gehen, um die schöngeschmückte transzendente Gestalt des Herrn zu sehen; von Seiner transzendentalen Herrlichkeit zu hören; Speisen zu kosten, die dem Herrn geopfert wurden; den Duft von Blumen und *tulasī*-Blättern einzuatmen, die dem Herrn geopfert wurden; mit den Geweihten des Herrn zusammenzusein; Tätigkeiten nachzugehen, die dem Interesse des Herrn dienen, und mit denen zornig zu werden, die die Gottgeweihten beneiden. Niemand kann die Tätigkeiten des Geistes oder der Sinne einstellen, doch kann man solche Tätigkeiten läutern, indem man die Art des Handelns ändert. Diese Art des Handelns wird in der *Bhagavad-gītā* (2.39) empfohlen. Ein Mensch muß bisweilen, unter bestimmten Krankheitsbedingungen, die Befriedigung der Sinne einschränken; aber diese Vorschrift oder dieses regulierende Prinzip ist nur für die weniger intelligenten Menschen bestimmt. Solche weniger intelligenten Menschen, die nicht wissen, wie man den Geist und die Sinne tatsächlich meistern kann, wollen Geist und Sinne mit Gewalt unterdrücken oder sie aufgeben oder sich von den Wogen der Sinnenbefriedigung davontragen lassen.

Die regulierenden Prinzipien, das Befolgen der Regeln des *yoga*, das Üben verschiedener Sitzstellungen, Atemübungen sowie das Zurückziehen der Sinne von ihren Objekten und so fort — dies alles ist für Menschen bestimmt, die zu sehr der körperlichen Auffassung vom Leben verhaftet sind. Der intelligente Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein jedoch hält die Sinne nicht gewaltsam davon ab, im Interesse Kṛṣṇas zu handeln.

Man kann ein Kind nicht vom Spielen abhalten und es untätig lassen; aber man kann es vom Spielen abbringen, indem man es mit höheren Tätigkeiten beschäftigt. In ähnlicher Weise ist die gewaltsame Unterdrückung der Sinnestätigkeiten, indem man den acht Prinzipien der *yoga*-Praxis folgt, nur Menschen niederen Ranges empfohlen; Menschen höheren Ranges, die den besseren Tätigkeiten des Kṛṣṇa-Bewußtseins nachgehen, ziehen sich natürlicherweise von den untergeordneten Tätigkeiten des materiellen Daseins zurück.

So lehrt uns Śrī Caitanya die Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins, die absolut ist. Trockene gedankliche Spekulant versuchen, sich von materieller Anhaftung femzuhalten; doch im allgemeinen sieht man, daß der Geist, der zu stark ist, als daß er beherrscht werden könnte, solche Spekulant zu Sinnestätigkeiten herabzieht. Menschen im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind dieser Gefahr nicht ausgesetzt. Man muß daher seinen Geist und seine Sinne mit Kṛṣṇa-bewußten Tätigkeiten beschäftigen, und wie dies praktisch möglich ist, wird vom Herrn, von Śrī Kṛṣṇa Caitanya, gelehrt.

Bevor Śrī Caitanya *sannyāsa* annahm, das heißt in den Lebensstand der Entsagung eintrat, kannte man ihn als Viśvambhara. *Viśvambhara* bedeutet „derjenige, der das gesamte Universum als Führer aller Lebewesen erhält“. Dieser gleiche Erhalter und Führer aller Lebewesen erschien als Śrī Kṛṣṇa Caitanya, um uns die erhabenen Lehren des Lebens zu geben, und Er war der vorbildliche Lehrer der vorrangigsten Notwendigkeiten des Lebens. Er ist derjenige, der am großmütigsten Liebe zu Kṛṣṇa verteilt. Er ist das vollständige Behältnis aller Barmherzigkeit und alles Glück-

spendenden. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam*, in der *Bhagavad-gītā*, im *Mahābhārata* und in den *Upaniṣaden* bestätigt wird, ist Er die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der in dieser Gestalt erschienen ist, damit Er von jedem im gegenwärtigen Zeitalter der Uneinigkeit verehrt werden kann. Jeder kann sich Seiner *saṅkīrtana*-Bewegung anschließen, ohne bestimmte Voraussetzungen mitzubringen, und jeder kann der vollkommenste Mensch werden, indem er Seinen Lehren folgt. Wenn jemand so glücklich ist, sich zu Seiner Erscheinung hingezogen zu fühlen, ist es sicher, daß er in der Mission seines Lebens erfolgreich ist. Kurz gesagt: Diejenigen, denen daran gelegen ist, ein spirituelles Dasein zu führen, können durch die Gnade Śrī Caitanyas, der jetzt in der Buchform des vorliegenden Werkes präsentiert wird, das nicht verschieden ist vom Herrn, sehr leicht aus der Gewalt *māyās* befreit werden.

Die bedingte Seele, die dem materiellen Körper zu sehr verhaftet ist, vergrößert mit ihren vielfältigen materiellen Tätigkeiten lediglich den Umfang der Geschichtsbücher. Die Lehren Śrī Caitanyas können der menschlichen Gesellschaft helfen, solche unnötigen und zeitweiligen Tätigkeiten einzustellen, und können sie zur höchsten Ebene spiritueller Tätigkeiten erheben, die nach der Befreiung aus der materiellen Knechtschaft beginnen. Solche befreiten Tätigkeiten im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind das Ziel menschlicher Vollkommenheit. Das falsche Prestige, Herrschaft über die materielle Natur zu gewinnen, ist nur Illusion; aus den Lehren Śrī Caitanyas kann man erleuchtendes Wissen bekommen, um so im spirituellen Dasein fortzuschreiten.

Man muß die Früchte seines Tuns erleiden oder genießen, und niemand kann die Gesetze der materiellen Natur, in deren Hand diese Dinge liegen, aufhalten. Solange man solchen Tätigkeiten nachgeht, ist es sicher, daß man bei dem Versuch, das höchste Ziel des Lebens zu erreichen, scheitern wird. Ich hoffe daher aufrichtig, daß die menschliche Gesellschaft durch ein Verständnis der Lehren Śrī Caitanyas ein neues Licht spirituellen Lebens erfahren wird, das das Feld der Tätigkeiten der reinen Seele erschließt.

14. März 1968

(Am Erscheinungstag Śrī Caitanyas)

Śrī Śrī Rādhā-Kṛṣṇa-Tempel

New York, N. Y.

om̐ tat sat

A.C. Bhaktivedanta Swami

ALLE EHRE SEI ŚRĪ GURU UND GAURĀṄGA

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

VON

KṚṢṆADĀSA KAVIRĀJA GOSVĀMĪ

নাহং বিপ্রো ন চ নরপতির্নাপি বৈশ্বো ন শূদ্রো
নাহং বর্ণী ন চ গৃহপতির্নো বনশ্চো যতির্বা ।
কিন্তু প্রোত্মনিক্সিলপরমানন্দপূর্ণামৃতাক্কে-
র্গোপীভতুঃ পদকমলয়োর্দাসদাসাহুদাসঃ ॥ ৮০ ॥

*nāhaṁ vipro na ca nara-patir nāpi vaiśyo na śūdro
nāhaṁ varṇī na ca gṛha-patir no vanastho yatir vā
kintu prodyan-nikhila-paramānanda-pūrṇāmṛtābdher
gopi-bhartuḥ pada-kamalayoṛ dāsa-dāsānudāsaḥ*

(Seite 343)

10. Kapitel

Die Rückkehr des Herrn nach Jagannātha Purī

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Südindien reiste, führte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya viele Gespräche mit König Pratāparudra. Als Mahārāja Pratāparudra den Bhaṭṭācārya bat, ein Zusammentreffen mit dem Herrn zu arrangieren, versicherte der Bhaṭṭācārya ihm, daß er dies versuchen würde, sobald Caitanya Mahāprabhu aus Südindien zurückgekehrt sei. Als der Herr von Seiner Südindienreise nach Jagannātha Purī zurückkehrte, lebte Er im Hause Kāśī Mīśras. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya stellte Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Seiner Rückkehr viele Vaiṣṇavas vor. Der Vater Rāmānanda Rāyas, Bhavānanda Rāya, bot einen weiteren Sohn namens Vāṇinātha Paṭṭanāyaka für den Dienst des Herrn an. Śrī Caitanya Mahāprabhu erzählte Seinen Gefährten von der Verunreinigung Kṛṣṇadāsa durch die Gemeinschaft mit den Bhaṭṭathāris und schlug vor, ihn zu entlassen. Nityānanda Prabhu schickte Kṛṣṇadāsa nach Bengalen, wo er die Gottgeweihten in Navadvīpa über die Rückkehr des Herrn nach Jagannātha Purī unterrichten sollte. Alle Gottgeweihten aus Navadvīpa begannen darauf, Vorbereitungen zu treffen, nach Jagannātha Purī zu kommen. Damals lebte Paramānanda Purī in Navadvīpa, und als er von der Rückkehr des Herrn hörte, machte er sich sogleich in der Begleitung eines *brāhmaṇa* namens Kamalākānta auf den Weg nach Jagannātha Purī. Puruṣottama Bhaṭṭācārya, ein Bewohner von Navadvīpa, war in Vārāṇasī erzogen worden. Er nahm den Lebensstand der Entsagung von Caitanyānanda an, doch behielt er den Namen Svarūpa. So kam er zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus. Nach dem Verscheiden Śrī Īśvara Purīs begab sich sein Schüler Govinda, seinen Unterweisungen folgend, zu Caitanya Mahāprabhu. Aufgrund seiner Beziehung zu Keśava Bhāratī wurde Brahmānanda Bhāratī von Śrī Caitanya Mahāprabhu ebenfalls achtungsvoll empfangen. Als er in Jagannātha Purī ankam, wurde ihm geraten, das Gewand aus Rehfell, das er trug, abzulegen. Als Brahmānanda Śrī Caitanya Mahāprabhu richtig verstand, akzeptierte er Ihn als Kṛṣṇa Selbst. Als jedoch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya Śrī Caitanya Mahāprabhu als Kṛṣṇa bezeichnete, protestierte der Herr sogleich. In der Zwischenzeit kam auch Kāśīśvara Gosvāmī zu Caitanya Mahāprabhu. In diesem Kapitel kommen Gottgeweihte aus vielen verschiedenen Gebieten zu Caitanya Mahāprabhu; sie sind genau wie viele Flüsse, die von vielen Orten kommen, um schließlich ins Meer zu münden.

VERS 1

ভং বন্দে গৌরজাদং স্বস্ত্ব যো দর্শনামৃতৈঃ ।
বিচ্ছেদবিগ্রহমান-ভক্তশত্ৰুশ্রীকৃতৈঃ ॥ ১ ॥

*tam vande gaura-jaladam
svasya yo darśanāmṛtaiḥ*

*vicchedāvagraha-mlāna-
bhakta-śasyāny ajīvayat*

tam—Ihm; *vande*—ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jala-dam*—Regenwolke; *svasya*—von Ihm; *yaḥ*—Er, der; *darśana-amṛtaiḥ*—durch den Nektar der Gegenwart; *viccheda*—aufgrund der Trennung; *avagraha*—Mangel an Regen; *mlāna*—betrübt, vertrocknet; *bhakta*—Gottgeweihte; *śasyāni*—Getreide; *ajīvayat*—rettete.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen Śrī Caitanya Mahāprabhu; Er wird mit einer Wolke verglichen, die auf Getreidefelder — welche wie Gottgeweihte sind —, die an Regenmangel leiden, Wasser gießt. Die Trennung von Śrī Caitanya Mahāprabhu ist wie eine Dürre, doch wenn der Herr zurückkehrt, ist Seine Gegenwart wie ein nektargleicher Regen, der auf alles Getreide fällt und es vor dem Verdorren rettet.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre; *śrī-caitanya*—sei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre; *nityānanda*—sei Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *advaita-candra*—sei Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre; *gaura-bhakta-vṛnda*—sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya! Alle Ehre sei Nityānanda! Alle Ehre sei Advaita-candra! Und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanyas!

VERS 3

পূর্বে যবে মহাপ্রভু চলিলা দক্ষিণে ।
প্রতাপরুদ্র রাজা তবে বোলাইল সার্বভৌমে ॥ ৩ ॥

*pūrve yabe mahāprabhu calilā dakṣiṇe
pratāparudra rājā tabe bolāila sārvabhaume*

pūrve—früher; *yabe*—als; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calilā*—brach auf; *dakṣiṇe*—zu Seiner Südindienreise; *pratāparudra*—Pratāparudra; *rājā*—der König; *tabe*—zu dieser Zeit; *bolāila*—rief nach; *sārvabhaume*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Südindien aufbrach, rief König Pratāparudra Sārvabhauma Bhaṭṭācārya in seinen Palast.

VERS 4

বসিতে আসন দিল করি' নমস্কারে ।
মহাপ্রভুর বার্তা তবে পুছিল তাঁহারে ॥ ৪ ॥

*vasite āsana dila kari' namaskāre
mahāprabhura vārtā tabe puchila tānhāre*

vasite—zu sitzen; āsana—Sitzplatz; dila—bot an; kari'—tuend; namaskāre—Ehrerbietungen; mahāprabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; vārtā—Nachrichten; tabe—zu dieser Zeit; puchila—fragte; tānhāre—ihn.

ÜBERSETZUNG

Als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya mit dem König zusammentraf, bot der König ihm mit aller Achtung einen Sitz an und fragte nach Neuigkeiten von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 5

শুনিলাও তোমার ঘরে এক মহাশয় ।
গৌড় হইতে আইলা, তেঁহো মহা-কৃপাময় ॥ ৫ ॥

*śunilāṇa tomāra ghare eka mahāśaya
gauḍa ha-ite āilā, teṅho mahā-kṛpāmaya*

śunilāṇa—ich habe gehört; tomāra—dein; ghare—zu Hause; eka—eine; mahāśaya—große Persönlichkeit; gauḍa ha-ite—aus Bengalen; āilā—ist gekommen; teṅho—Er; mahā-kṛpā-maya—sehr barmherzig.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte zu dem Bhaṭṭācārya: „Ich habe gehört, daß eine große Persönlichkeit aus Bengalen gekommen ist und in deinem Haus wohnt. Ich habe auch gehört, daß Er sehr, sehr barmherzig ist.“

VERS 6

তোমারে বহু কৃপা কৈলা, কহে সৰ্বজন ।
কৃপা করি' করাহ মোরে তাঁহার দর্শন ॥ ৬ ॥

*tomāre bahu kṛpā kailā, kahe sarva-jana
kṛpā kari' karāha more tānhāra darśana*

tomāre—dir; bahu kṛpā—große Barmherzigkeit; kailā—zeigte; kahe—sagt; sarva-jana—jeder; kṛpā kari'—barmherzig seiend; karāha—sorge für; more—für mich; tānhāra—Sein; darśana—Zusammentreffen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe auch gehört, daß diese große Persönlichkeit dir große Gunst erwiesen hat. Jedenfalls habe ich das von vielen verschiedenen Leuten gehört. Wenn du barmherzig zu mir sein möchtest, solltest du mir die Gunst erweisen, ein Treffen zu vereinbaren.“

VERS 7

ভট্ট কহে, - যে শুনিলা সব সত্য হয় ।
তঁার দর্শন ভোয়ার ঘটন না হয় ॥ ৭ ॥

*bhaṭṭa kare,—ye śunilā saba satya haya
tānra darśana tomāra ghaṭana nā haya*

bhaṭṭa kahe—Bhaṭṭācārya antwortete; ye—was; śunilā—du gehört hast; saba—alles; satya—wahr; haya—ist; tānra darśana—Seine Begegnung; tomāra—von dir; ghaṭana—geschehen; nā haya—ist nicht.

ÜBERSETZUNG

Der Bhaṭṭācārya antwortete: „Alles, was du gehört hast, ist wahr, doch was eine Begegnung betrifft, so ist diese sehr schwer zu arrangieren.“

VERS 8

বিরক্ত সন্ন্যাসী তেঁহো রহেন নির্জনে ।
স্বপ্নেহ না করেন তেঁহো রাজদর্শনে ॥ ৮ ॥

*virakta sannyāsī teṅho rahena nirjane
svapneha nā karena teṅho rāja-darśane*

virakta—losgelöst; sannyāsī—im Lebensstand der Entsagung; teṅho—Er; rahena—hält Sich; nirjane—an einem einsamen Ort; svapneha—selbst in Träumen; nā—nicht; karena—tut; teṅho—Er; rāja-darśane—Begegnung mit einem König.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu lebt im Lebensstand der Entsagung und ist von weltlichen Angelegenheiten sehr losgelöst. Er hält Sich an einsamen Orten auf, und nicht einmal im Traum gewährt Er einem König eine Audienz.“

VERS 9

তথাপি প্রকারে তোমা করাইতাম দরশন ।
সম্প্রতি করিলা তেঁহো দক্ষিণ গমন ॥ ৯ ॥

*tathāpi prakāre tomā karāitāma daraśana
samprati karilā teṅho dakṣiṇa gamana*

tathāpi—dennoch; *prakāre*—auf irgendeine Weise; *tomā*—du; *karāitāma*—ich würde arrangiert haben; *daraśana*—Begegnung; *samprati*—kürzlich; *karilā*—hat getan; *teṅho*—Er; *dakṣiṇa*—zum südlichen Teil Indiens; *gamana*—Aufbruch.

ÜBERSETZUNG

„Dennoch würde ich versuchen, ein Treffen zu arrangieren, doch ist Er kürzlich zu einer Reise nach Südindien aufgebrochen.“

VERS 10

রাজা কহে,—জগন্নাথ ছাড়ি' কেনে গেলা ।
তট্ট কহে,—মহান্তের এই এক লীলা ॥ ১০ ॥

*rājā kahe,—jagannātha chāḍi' kene gelā
bhaṭṭa kahe,—mahāntera ei eka līlā*

rājā kahe—der König sagte; *jagannātha chāḍi'*—den Palast Śrī Jagannāthas verlassend; *kene gelā*—warum ging Er fort; *bhaṭṭa kahe*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete; *mahāntera*—einer großen Persönlichkeit; *ei*—dieses; *eka*—ein; *līlā*—Spiel.

ÜBERSETZUNG

Der König fragte: „Warum hat Er Jagannātha Purī verlassen?“ Der Bhaṭṭācārya antwortete: „Dergestalt sind die Spiele einer großen Persönlichkeit.“

VERS 11

তীর্থ পবিত্র করিতে করে তীর্থভ্রমণ ।
সেই ছলে নিস্তারয়ে সাংসারিক জন্ম ॥ ১১ ॥

*tīrtha pavitra karite kare tīrtha-bhramaṇa
sei chale nistāraye sāṁsārika jana*

tīrtha—heilige Orte; *pavitra karite*—zu läutern; *kare*—tut; *tīrtha-bhramaṇa*—heilige Orte bereisend; *sei chale*—unter diesem Vorwand; *nistāraye*—befreit; *sāṁsārika*—bedingte; *jana*—Seelen.

ÜBERSETZUNG

„Große Heilige gehen zu heiligen Pilgerorten, um diese zu läutern. Aus diesem Grunde besucht Caitanya Mahāprabhu viele tīrthas und befreit viele, viele bedingte Seelen.“

VERS 12

ভববিধা ভাগবতাস্তীর্থীকৃত্য: স্বয়ং বিভো ।
তীর্থীকুর্বন্তি তীর্থানি স্বান্তঃস্থেন গদাভৃত্য ॥ ১২ ॥

*bhavad-vidhā bhāgavatās
tīrthī-bhūtāḥ svayam vibho
tīrthī-kurvanti tīrthāni
svāntaḥ-sthena gadābhṛtā*

bhavad—dein gutes Selbst; *vidhāḥ*—wie; *bhāgavatāḥ*—Gottgeweihte; *tīrthī*—als heilige Pilgerorte; *bhūtāḥ*—existieren; *svayam*—selbst; *vibho*—o allmächtiger; *tīrthī-kurvanti*—zu heiligen Pilgerorten machend; *tīrthāni*—die heiligen Orte; *sva-antaḥ-sthena*—in ihren Herzen weilend; *gadā-bhṛtā*—von der Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Heilige deines Ranges sind selbst Pilgerorte. Aufgrund ihrer Reinheit sind sie ständige Begleiter des Herrn, und daher können sie sogar Pilgerorte läutern.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde von Mahārāja Yudhiṣṭira zu Vidura im *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.13.10) gesprochen und wird auch im *Ādi-līlā* (1.63) zitiert.

VERS 13

বৈষ্ণবের এই হয় এক স্বভাব নিষ্কল ।
ভেঁহো জীব নহেন, হন স্বভাব ঈশ্বর ॥ ১৩ ॥

*vaiṣṇavera ei haya eka svabhāva niścala
teṅho jīva nahena, hana svatantra īśvara*

vaiṣṇavera—großer Gottgeweihter; *ei*—dieses; *haya*—ist; *eka*—ein; *sva-bhāva*—Wesen; *niścala*—unerschütterlich; *teṅho*—er; *jīva*—bedingte Seele; *nahena*—ist nicht; *hana*—ist; *svatantra*—unabhängig; *īśvara*—Herrscher.

ÜBERSETZUNG

„Ein Vaiṣṇava reist zu Pilgerorten, um sie zu läutern und gefallene bedingte Seelen zurückzurufen. Das ist eine der Pflichten eines Vaiṣṇavas. Im

Grunde ist Śrī Caitanya Mahāprabhu kein gewöhnliches Lebewesen, sondern die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst. Folglich ist Er der völlig unabhängige Herrscher, aber trotzdem führt Er in Seiner Stellung als Gottgeweihter die Tätigkeiten eines Gottgeweihten aus.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura deutet darauf hin, daß fortgeschrittene Gottgeweihte zu heiligen Orten gehen müssen, um die vielen Ansässigen, die dort leben, aber die Regeln und Vorschriften, die für solche heiligen Orte gelten, nicht streng befolgen, zu befreien. Das ist die Aufgabe eines Vaiṣṇavas. Ein Vaiṣṇava ist unglücklich, wenn er andere im materiellen Dasein verstrickt sieht. Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu der verehrens-werte Herr aller Vaiṣṇavas ist, lehrte Er, wie sich ein Vaiṣṇava verhält. Trotzdem ist Er die vollständige und unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes. Er ist *pūrṇaḥ śuddho nitya-muktaḥ*. Er ist vollständig, völlig unverunreinigt und ewig. Er ist *sanātana*, denn Er hat keinen Anfang und kein Ende.

VERS 14

রাজা কহে,—তঁারে তুমি যাইতে কেনে দিলে ।
পায় পড়ি' যত্ন করি' কেনে না রাখিলে ॥ ১৪ ॥

*rājā kahe,—tānre tumi yāite kene dile
pāya paḍi' yatna kari' kene nā rākhile*

rājā kahe—der König sagte; tānre—Ihm; tumi—du; yāite—zu gehen; kene—warum; dile—erlaubt; pāya—bei Seinen Lotosfüßen; paḍi'—fallend; yatna kari'—sehr bemühend; kene—warum; nā—nicht; rākhile—behielt.

ÜBERSETZUNG

Als der König dies hörte, entgegnete er: „Warum hast du Ihm erlaubt, fortzugehen? Warum bist du nicht zu Seinen Lotosfüßen niedergefallen und hast Ihn hierbehalten?“

VERS 15

ভট্টাচার্য কহে,—তেঁহো স্বয়ং ঈশ্বর স্বতন্ত্র ।
সাক্ষাৎ শ্রীকৃষ্ণ, তেঁহো নাহে পরতন্ত্র ॥ ১৫ ॥

*bhaṭṭācārya kahe,—teṅho `svayam īśvara svatantra
sākṣāt śrī-kṛṣṇa, teṅho nahe para-tantra*

bhaṭṭācārya kahe—Sārvabhauma antwortete; teṅho—Er; svayam—persönlich; īśvara—die Höchste Persönlichkeit Gottes; svatantra—unabhängig; sākṣāt—direkt; śrī-kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; teṅho—Er; nahe—ist nicht; para-tantra—von irgend jemand abhängig.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst, und Er ist völlig unabhängig. Da Er Śrī Kṛṣṇa persönlich ist, ist Er von niemand abhängig.“

VERS 16

তথাপি রাখিতে তাঁরে বহু যত্ন কৈলুঁ ।
ঈশ্বরের স্বতন্ত্র ইচ্ছা, রাখিতে নারিলুঁ ॥ ১৬ ॥

*tathāpi rākhite tānre bahu yatna kailuṅ
īśvarera svatantra icchā, rākhite nāriluṅ*

tathāpi—dennoch; *rākhite*—zu halten; *tānre*—Ihn; *bahu*—verschiedene; *yatna*—Bemühungen; *kailuṅ*—ich machte; *īśvarera*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *sva-tantra*—unabhängig; *icchā*—Wunsch; *rākhite*—zu halten; *nāriluṅ*—ich war nicht imstande.

ÜBERSETZUNG

„Dennoch bemühte ich mich sehr, Ihn hierzubehalten, doch weil Er die Höchste Persönlichkeit Gottes und völlig unabhängig ist, hatte ich keinen Erfolg.“

VERS 17

রাজা কহে,—ভট্ট তুমি বিজ্ঞশিরোমণি ।
তুমি তাঁরে ‘কৃষ্ণ’ কহ, তাতে সত্য মানি ॥ ১৭ ॥

*rājā kahe,—bhaṭṭa tumi vijñā-śiromaṇi
tumi tānre ‘kṛṣṇa’ kaha, tāte satya māni*

rājā kahe—der König sagte; *bhaṭṭa*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *tumi*—du; *vijñā-śiromaṇi*—der erfahrenste große Gelehrte; *tumi*—du; *tānre*—Ihn; *kṛṣṇa kaha*—sprichst als Śrī Kṛṣṇa an; *tāte*—deine Aussage; *satya māni*—ich akzeptiere als wahr.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Bhaṭṭācārya, du bist die gelehrteste und erfahrenste Persönlichkeit, die ich kenne. Wenn du daher Śrī Caitanya Mahāprabhu als Śrī Kṛṣṇa bezeichnest, akzeptiere ich dies als Wahrheit.“

ERLÄUTERUNG

Das ist der Weg, wie man in der spirituellen Wissenschaft fortschreitet. Man muß die Worte eines ācārya, eines echten spirituellen Meisters, akzeptieren, um

den Pfad für spirituellen Fortschritt zu klären. Das ist das Geheimnis des Erfolges. Jedoch muß der Führer ein spiritueller Meister sein, der tatsächlich ein unverfälschter Gottgeweihter ist, welcher den Unterweisungen des vorangegangenen ācārya ohne Abweichung folgt. Was immer der spirituelle Meister sagt, muß vom Schüler akzeptiert werden. Nur dann ist Erfolg sicher. Das ist das vedische System.

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya war ein *brāhmaṇa* und eine verwirklichte Seele, wohingegen Pratāparudra ein *kṣatriya* war. *Kṣatriya*-Könige pflegten den Anweisungen gelehrter *brāhmaṇas* und heiliger Persönlichkeiten sehr gläubig zu folgen, und auf diese Weise regierten sie ihr Land. In ähnlicher Weise pflegten *vaiśyas* den Anweisungen des Königs zu folgen, und die *sūdras* pflegten den drei höheren Kasten zu dienen. Auf diese Weise lebten die *brāhmaṇas*, *kṣatriyas*, *vaiśyas* und *sūdras* kooperativ zusammen und erfüllten ihre jeweiligen Pflichten. Folglich war die Gesellschaft friedlich, und die Menschen konnten die Pflichten des Kṛṣṇa-Bewußtseins erfüllen. So waren sie im jetzigen Leben glücklich und imstande, nach Hause, zu Gott, zurückzukehren.

VERS 18

পুনরপি ইহাঁ তাঁর হৈলে আগমন ।
একবার দেখি' করি সফল নয়ন ॥ ১৮ ॥

*punarapi ihān tānra haile āgamana
eka-bāra dekhi' kari saphala nayana*

punarapi—wieder; *ihān*—hier; *tānra*—Seine; *haile*—wenn es gibt; *āgamana*—Ankunft; *eka-bāra*—einmal; *dekhi'*—sehen; *kari*—ich mache; *sa-phala*—fruchtbar; *nayana*—meine Augen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder zurückkehrt, möchte ich ihn nur einmal sehen, um meine Augen zu vervollkommen.“

VERS 19

ভট্টাচার্য কহে,—তেঁহো আসিবে অল্পকালে ।
রহিতে তাঁরে এক স্থান চাহিয়ে বিরলে ॥ ১৯ ॥

*bhaṭṭācārya kahe,—teṅho āsibe alpa-kāle
rahite tānre eka sthāna cāhiye virale*

bhaṭṭācārya kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete; *teṅho*—Er; *āsibe*—wird kommen; *alpa-kāle*—sehr bald; *rahite*—zu halten; *tānre*—ihn; *eka*—einen; *sthāna*—Ort; *cāhiye*—ich möchte; *virale*—abgelegenen.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya erwiderte: „Seine Heiligkeit Śrī Caitanya Mahāprabhu wird sehr bald zurückkehren. Ich möchte einen schönen Ort für ihn bereithalten, einen Ort, der abgelegen und friedlich ist.“

VERS 20

ঠাকুরের নিকট, আর হইবে নির্জনে ।
এমত নির্মল করি' দেহ' এক স্থানে ॥ ২০ ॥

*ṭhākurera nikaṭa, āra ha-ibe nirjane
e-mata nirṇaya kari' deha' eka sthāne*

ṭhākurera nikaṭa—in der Nähe Śrī Jagannāthas; *āra*—auch; *ha-ibe*—muß sein; *nirjane*—abgelegen; *e-mata*—auf diese Weise; *nirṇaya kari'*—sorgfältig überlegend; *deha'*—bitte gib; *eka sthāne*—einen Ort.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanyas Wohnquartier sollte sehr abgelegen sein, jedoch auch in der Nähe des Jagannātha-Tempels liegen. Bitte bedenke diesen Vorschlag, und gib mir für ihn einen schönen Ort.“

VERS 21

রাজা কহে,—এছে কাশীমিশ্রের ভবন ।
ঠাকুরের নিকট, হয় পরম নির্জন ॥ ২১ ॥

*rājā kahe,—aiche kāśi-miśrera bhavana
ṭhākurera nikaṭa, haya parama nirjana*

rājā kahe—der König antwortete; *aiche*—genau wie dieses; *kāśi-miśrera bhavana*—das Haus Kāśi Miśras; *ṭhākurera nikaṭa*—in der Nähe Śrī Jagannāthas; *haya*—ist; *parama*—sehr; *nirjana*—abgelegen.

ÜBERSETZUNG

Der König antwortete: „Kāśi Miśras Haus ist genau das, was du brauchst. Es liegt in der Nähe des Tempels und ist sehr abgelegen, ruhig und friedlich.“

VERS 22

এত কহি' রাজা রহে উৎকর্ষিত হঞা ।
ভট্টাচার্য কাশীমিশ্রে কহিল আসিয়া ॥ ২২ ॥

*eta kahi' rājā rahe utkaṅṭhita hañā
bhaṭṭācārya kāsī-miśre kahila āsiyā*

eta kahi'—dies sagend; *rājā*—der König; *rahe*—blieb; *utkaṅṭhita*—sehr begierig; *hañā*—sein; *bhaṭṭācārya*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *kāsī-miśre*—zu Kāśī Miśra; *kahila*—sagte; *āsiyā*—kommend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der König dies gesagt hatte, wurde er sehr begierig, daß der Herr zurückkehrte. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya ging darauf zu Kāśī Miśra, um ihn von dem Wunsch des Königs zu unterrichten.

VERS 23

কাসীমিশ্র কহে,—আমি বড় ভাগ্যবান্ ।
মোর গৃহে 'প্রভুপাদের' হবে অবস্থান ॥ ২৩ ॥

*kāsī-miśra kahe,—āmi baḍa bhāgyavān
mora gr̥he 'prabhu-pādera' habe avasthāna*

kāsī-miśra kahe—Kāśī Miśra sagte; *āmi*—ich; *baḍa*—sehr; *bhāgyavān*—glücklich; *mora gr̥he*—in meinem Haus; *prabhu-pādera*—des Herrn der *prabhus*; *habe*—es wird sein; *avasthāna*—Aufenthalt.

ÜBERSETZUNG

Als Kāśī Miśra den Vorschlag hörte, sagte er: „Ich bin sehr vom Glück begünstigt, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Herr aller *prabhus*, in meinem Haus bleiben wird.“

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers ist das Wort *Prabhupāda*, das sich auf Śrī Caitanya Mahāprabhu bezieht, bedeutsam. In diesem Zusammenhang kommentiert Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī *Prabhupāda*: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst, Śrī Kṛṣṇa, und alle Seine Diener bezeichnen Ihn als *Prabhupāda*. Dies bedeutet, daß es viele *prabhus* gibt, die unter Seinen Lotosfüßen Schutz suchen.“ Der reine Vaiṣṇava wird als *prabhu* angesprochen, und diese Anrede ist eine Umgangsform, die zwischen Vaiṣṇavas beachtet wird. Wenn viele *prabhus* unter dem Schutz der Lotosfüße eines anderen *prabhus* bleiben, wird die Anrede *Prabhupāda* benutzt. Śrī Nityānanda Prabhu und Śrī Advaita Prabhu werden ebenfalls als *Prabhupāda* angesprochen. Śrī Caitanya Mahāprabhu, Śrī Advaita Prabhu und Śrī Nityānanda Prabhu sind alle *viṣṇu-tattva*, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Viṣṇu. Deshalb befinden sich alle Lebewesen unter Ihren Lotosfüßen. Śrī Viṣṇu ist der ewige Herr eines jeden, und der Stellvertreter Śrī Viṣṇus ist der vertrauliche Diener des Herrn. Solch eine Persönlichkeit handelt als der spirituelle Meister für neue Vaiṣṇavas; deshalb ist der spirituelle Meister ebenso zu achten wie Śrī

Caitanya oder Śrī Viṣṇu Selbst. Aus diesem Grunde wird der spirituelle Meister als Om Viṣṇupāda oder Prabhupāda angesprochen. Der ācārya, der spirituelle Meister, wird im allgemeinen von anderen als Śrīpāda geachtet, und die eingeweihten Vaiṣṇavas werden als Prabhu angesprochen. Prabhu, Prabhupāda und Viṣṇupāda werden in offenbarten Schriften wie dem Śrīmad-Bhāgavatam, Caitanya-caritāmṛta und Caitanya-bhāgavata beschrieben. In diesem Zusammenhang führen diese Schriften Beweise an, die von unverfälschten Gottgeweihten akzeptiert werden.

Die *prākṛta-sahajiyās* sind es nicht einmal wert, Vaiṣṇavas genannt zu werden. Sie glauben, nur Kasten-Gosvāmīs sollten Prabhupāda genannt werden. Solche unwissenden *sahajiyās* nennen sich *vaiṣṇava-dāsa-anudāsa*, was bedeutet, „der Diener des Dieners der Vaiṣṇavas“. Jedoch stellen sie sich dagegen, einen reinen Vaiṣṇava als Prabhupāda anzusprechen. Mit anderen Worten, sie beneiden einen echten spirituellen Meister, der als Prabhupāda angesprochen wird, und begehen Vergehen, indem sie einen echten spirituellen Meister für einen gewöhnlichen Menschen oder ein Mitglied einer bestimmten Kaste halten. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura beschreibt solche *sahajiyās* als höchst unglücklich. Aufgrund ihrer falschen Vorstellung fallen sie in einen höllischen Zustand.

VERS 24

এইমত পুরুষোত্তমবাসী যত জন ।

প্রভুকে মিলিতে সবার উৎকর্ষিত মন ॥ ২৪ ॥

*ei-mata puruṣottama-vāsī yata jana
prabhuke milite sabāra utkaṅṭhita mana*

ei-mata—auf diese Weise; *puruṣottama-vāsī*—die Bewohner von Jagannātha Purī; *yata*—alle; *jana*—Menschen; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milite*—zu treffen; *sabāra*—eines jeden; *utkaṅṭhita*—begierig; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

So waren alle Bewohner von Jagannātha Purī, das auch als Puruṣottama bekannt ist, sehr begierig, Śrī Caitanya Mahāprabhu wiederzutreffen.

VERS 25

সর্বলোকের উৎকর্ষা যবে অত্যন্ত বাড়িল ।

মহাপ্রভু দক্ষিণ হৈতে ভবহি আইল ॥ ২৫ ॥

*sarva-lokera utkaṅṭhā yabe atyanta bāḍila
mahāprabhu dakṣiṇa haite tabahi āila*

sarva-lokera—aller Menschen; *utkaṅṭhā*—Begierde; *yabe*—wenn; *atyanta*—sehr; *bāḍila*—vergrößerte sich; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dakṣiṇa haite*—aus Südindien; *tabahi*—zu dieser Zeit; *āila*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Während alle Bewohner von Jagannātha Purī in dieser Weise voller Erwartung waren, kehrte der Herr aus Südindien zurück.

VERS 26

শুনি' আনন্দিত হৈল সবাকার মন ।
সবে আসি' সার্বভৌমে কৈল নিবেদন ॥ ২৬ ॥

*śuni' ānandita haila sabākāra mana
sabe āsi' sārvaḥaume kaila nivedana*

śuni'—hörend; *ānandita*—glücklich; *haila*—wurden; *sabākāra*—eines jeden; *mana*—die Gemüter; *sabe āsi'*—jeder kommend; *sārvaḥaume*—zu Sārvaḥauma Bhaṭṭācārya; *kaila*—taten; *nivedana*—Unterbreitung.

ÜBERSETZUNG

Als sie von der Rückkehr des Herrn hörten, wurde jeder sehr glücklich, und alle gingen zu Sārvaḥauma Bhaṭṭācārya und sprachen zu ihm wie folgt.

VERS 27

প্রভুর সহিত আমা-সবার করাহ মিলন ।
তোমার প্রসাদে পাই প্রভুর চরণ ॥ ২৭ ॥

*prabhura sahita āmā-sabāra karāha milana
tomāra prasāde pāi prabhura caraṇa*

prabhura sahita—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āmā-sabāra*—von uns allen; *karāha*—arrangiere; *milana*—Treffen; *tomāra*—deine; *prasāde*—durch die Barmherzigkeit; *pāi*—wir bekommen; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Bitte arrangiere ein Treffen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu. Es ist nur deiner Barmherzigkeit zu verdanken, daß wir die Zuflucht der Lotosfüße des Herrn erlangen können.“

VERS 28

ভট্টাচার্য কহে, – কালি কাশীমিশ্রের ঘরে ।
প্রভু ঘাইবেন, তাঁহা মিলাব সবারে ॥ ২৮ ॥

*bhaṭṭācārya kahe, —kāli kāśī-miśrera ghare
prabhu yāibena, tāhān milāba sabāre*

bhaṭṭācārya kahe—der Bhaṭṭācārya antwortete; *kāli*—morgen; *kāśi-miśrera ghare*—im Hause Kāśi Miśras; *prabhu*—der Herr; *yāibena*—wird gehen; *tāhān*—dort; *milāba sabāre*—ich werde für ein Zusammentreffen mit euch allen sorgen.

ÜBERSETZUNG

Der Bhaṭṭācārya antwortete den Leuten: „Morgen wird der Herr im Hause Kāśi Miśras sein. Ich werde dafür sorgen, daß ihr ihn alle treffen könnt.“

VERS 29

আর দিন মহাপ্রভু ভট্টাচার্যের সঙ্গে ।
জগন্নাথ দরশন কৈল মহারঙ্গে ॥ ২৯ ॥

āra dina mahāprabhu bhaṭṭācāryera saṅge
jagannātha daraśana kaila mahā-raṅge

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhaṭṭācāryera saṅge*—mit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *jagannātha*—Śrī Jagannāthas; *daraśana*—den Tempel besuchen; *kaila*—tat; *mahā-raṅge*—mit großer Begeisterung.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag kam Śrī Caitanya Mahāprabhu und ging mit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya mit großer Begeisterung zum Tempel Śrī Jagannāthas.

VERS 30

মহাপ্রসাদ দিয়া তাঁহা মিলিলা সেবকগণ ।
মহাপ্রভু সবাকারে কৈল আলিঙ্গন ॥ ৩০ ॥

mahā-prasāda diyā tāhān mililā sevaka-gaṇa
mahāprabhu sabākāre kaila āliṅgana

mahāprasāda—die Überreste der Speisen Śrī Jagannāthas; *diyā*—übergibend; *tāhān*—dort; *mililā*—traf; *sevaka-gaṇa*—die Diener Śrī Jagannāthas; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sabākāre*—sie alle; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

Alle Diener Śrī Jagannāthas brachten Śrī Caitanya Mahāprabhu die Überreste der Speisen des Herrn. Dafür umarmte Caitanya Mahāprabhu sie alle.

VERS 31

দর্শন করি' মহাপ্রভু চলিলা বাহিরে ।
 ভট্টাচার্য আনিল তাঁরে কাশীমিশ্র-ঘরে ॥ ৩১ ॥

*darśana kari' mahāprabhu calilā bāhire
 bhṭṭācārya ānila tānre kāśi-miśra-ghare*

darśana kari'—Śrī Jagannātha sehend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calilā*—ging; *bāhire*—nach draußen; *bhṭṭācārya*—Sārvabhauma Bhṭṭācārya; *ānila*—brachte; *tānre*—Ihn; *kāśi-miśra-ghare*—zum Haus Kāśi Miśras.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha gesehen hatte, verließ Er den Tempel. Darauf brachte der Bhṭṭācārya Ihn zum Haus Kāśi Miśras.

VERS 32

কাশীমিশ্র আসি' পড়িল প্রভুর চরণে ।
 গৃহ-সহিত আত্মা তাঁরে কৈল নিবেদনে ॥ ৩২ ॥

*kāśi-miśra āsi' paḍila prabhura caraṇe
 gṛha-sahita ātmā tānre kaila nivedane*

kāśi-miśra—Kāśi Miśra; *āsi'*—kommend; *paḍila*—fiel nieder; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇe*—zu den Lotosfüßen; *gṛha-sahita*—mit seinem Haus; *ātmā*—sein persönliches Selbst; *tānre*—Ihm; *kaila*—tat; *nivedane*—Geben.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu sein Haus betrat, fiel Kāśi Miśra sogleich zu Seinen Lotosfüßen nieder und stellte sich selbst und alle seine Besitztümer zur Verfügung.

VERS 33

প্রভু চতুর্ভুজ-মূর্তি তাঁরে দেখাইল ।
 আত্মসাৎ করি' তারে আলিঙ্গন কৈল ॥ ৩৩ ॥

*prabhu catur-bhuja-mūrti tānre dekhāila
 ātmasāt kari' tāre āliṅgana kaila*

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *catur-bhuja-mūrti*—vierarmige Form; *tānre*—ihm; *dekhāila*—zeigte; *ātmasāt kari'*—annehmend; *tāre*—ihn; *āliṅgana kaila*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Darauf zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu Kāśī Miśra Seine vierarmige Form. Indem Er ihn dann in Seinen Dienst aufnahm, umarmte der Herr ihn.

VERS 34

তবে মহাপ্রভু তাহাঁ বসিলা আসনে ।
চৌদিকে বসিলা নিত্যানন্দাদি ভক্তগণে ॥ ৩৪ ॥

*tabe mahāprabhu tāhān vasilā āsane
caudike vasilā nityānandādi bhakta-gaṇe*

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāhān*—dort; *vasilā*—setzte sich nieder; *āsane*—auf Seinen Sitz; *cau-dike*—auf vier Seiten; *vasilā*—setzten sich nieder; *nityānanda-ādi*—angeführt von Śrī Nityānanda; *bhakta-gaṇe*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Alsdann setzte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu auf den Platz, der für Ihn bereitet war, und alle Gottgeweihten unter der Führung Śrī Nityānanda Prabhus umringten Ihn.

VERS 35

সুখী হৈলা দেখি' প্রভু বাসার সংস্থান ।
যেই বাসায় হয় প্রভুর সর্ব-সমাধান ॥ ৩৫ ॥

*sukhī hailā dekhi' prabhu vāsāra saṁsthāna
yei vāsāya haya prabhura sarva-samādhāna*

sukhī hailā—wurde sehr glücklich; *dekhi'*—durch Sehen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vāsāra*—der Wohnquartiere; *saṁsthāna*—Lage; *yei vāsāya*—an diesem Ort; *haya*—es gibt; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sarva-samādhāna*—Erfüllung aller Bedürfnisse.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war sehr glücklich, als Er Seine Wohnquartiere sah, in denen für alles gesorgt war, was Er brauchte.

VERS 36

সার্বভৌম কহে,—প্রভু, যোগ্য তোমার বাসা ।
তুমি অঙ্গীকার কর,—কাশীমিশ্রের আশা ॥ ৩৬ ॥

*sārvabhauma kahe,—prabhu, yogya tomāra vāsā
tumi aṅgikāra kara,—kāśi-miśrera āśā*

sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; kahe—sagte; prabhu—mein lieber Herr; yogya—nur angemessen; tomāra—Dir; vāsā—Wohnquartiere; tumi—Du; aṅgikāra kara—nimm an; kāśi-miśrera āśā—die Hoffnung Kāśi Miśras.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte: „Dieser Ort ist genau richtig für Dich. Bitte nimm ihn an. Es ist Kāśi Miśras Hoffnung, daß Du dies tust.“

VERS 37

প্রভু কহে,—এই দেহ তোমা-সবাকার ।
যেই তুমি কহ, সেই সম্মত আমার ॥ ৩৭ ॥

*prabhu kahe,—ei deha tomā-sabākāra
yei tumi kaha, sei sammata āmāra*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; ei deha—dieser Körper; tomā-sabākāra—von euch allen; yei—was immer; tumi—du; kaha—sagst; sei—das; sammata āmāra—von Mir angenommen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mein Körper gehört euch allen. Deshalb stimme Ich allem zu, was du sagst.“

VERS 38

তবে সার্বভৌম প্রভুর দক্ষিণ-পার্শ্বে বসি' ।
মিলাইতে লাগিলা সব পুরুষোত্তমবাসী ॥ ৩৮ ॥

*tabe sārvabhauma prabhura dakṣiṇa-pārśve vasi'
milāite lāgilā saba puruṣottama-vāsi*

tabe—danach; sārvabhauma—Sārvabhauma; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; dakṣiṇa-pārśve—an der rechten Seite; vasi'—sitzend; milāite—vorzustellen; lāgilā—begann; saba—alle; puruṣottama-vāsi—Bewohner von Puruṣottama (Jagannātha Purī).

ÜBERSETZUNG

Darauf setzte sich Sārvabhauma Bhaṭṭācārya rechts neben den Herrn und begann, Ihm alle Bewohner von Puruṣottama, Jagannātha Purī, vorzustellen.

VERS 39

এই সব লোক, প্রভু, বৈসে নীলাচলে ।
উৎকর্ষিত হঞাছে সবে তোমা মিলিবারে ॥ ৩৯ ॥

*ei saba loka, prabhu, vaise nīlācale
utkaṅṭhita hañāche sabe tomā milibāre*

ei saba loka—alle diese Menschen; prabhu—mein Herr; vaise—wohnen; nīlācale—in Jagannātha Purī; utkaṅṭhita hañāche—sie sind sehr begierig geworden; sabe—alle; tomā—Dich; milibāre—zu treffen.

ÜBERSETZUNG

Der Bhaṭṭācārya sprach: „Mein lieber Herr, alle diese Menschen, die in Nīlācala, Jagannātha Purī, wohnen, waren sehr begierig, Dich zu treffen.“

VERS 40

তৃষিত চাতক যৈছে করে হাহাকার ।
তৈছে এই সব, —সবে কর অঙ্গীকার ॥ ৪০ ॥

*tṛṣita cātaka yaiche kare hāhākāra
taiche ei saba,—sabe kara aṅgikāra*

tṛṣita—durstig; cātaka—der cātaka-Vogel; yaiche—genau wie; kare—tut; hāhākāra—Enttäuschungsschrei; taiche—in ähnlicher Weise; ei saba—alle diese; sabe—sie alle; kara aṅgikāra—nimm gütigerweise an.

ÜBERSETZUNG

„In Deiner Abwesenheit sind alle diese Menschen genau wie durstige cātaka-Vögel gewesen, die vor Enttäuschung weinten. Bitte, nimm sie gütigerweise an.“

VERS 41

জগন্নাথ-সেবক এই, নাম - জনার্দন ।
অনবসরে করে প্রভুর শ্রীঅঙ্গ-সেবন ॥ ৪১ ॥

*jagannātha-sevaka ei, nāma—janārdana
anavasare kare prabhura śrī-aṅga-sevana*

jagannātha-sevaka—Diener Śrī Jagannāthas; ei—dieser; nāma—genannt; janārdana—Janārdana; anavasare—während der Zeit der Restauration; kare—tut; prabhura—des Herrn; śrī-aṅga—des transzendentalen Körpers; sevana—Dienst.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya stellte zunächst Janārdana vor, indem er sagte: „Hier ist Janārdana, ein Diener Śrī Jagannāthas. Er dient dem Herrn, wenn es Zeit ist, Seinen transzendentalen Körper zu erneuern.“

ERLÄUTERUNG

Während Anavasara, nach der Snāna-yātrā Zeremonie, bleibt Śrī Jagannātha dem Tempel fünfzehn Tage lang fern und wird in dieser Zeit restauriert. Dies geschieht alljährlich. Janārdana, der hier Śrī Caitanya Mahāprabhu vorgestellt wird, brachte in dieser Zeit diesen Dienst dar. Die Restaurierung Śrī Jagannāthas ist auch als Nava-yauvana bekannt, was darauf hindeutet, daß die Jugendlichkeit der Jagannātha-Bildgestalt wieder völlig hergestellt wird.

VERS 42

কৃষ্ণদাস-নাম এই সুবর্ণ-বেত্রধারী ।
শিখি মাহাতি-নাম এই লিখনাধিকারী ॥ ৪২ ॥

kṛṣṇadāsa-nāma ei suvarṇa-vetra-dhārī
śikhi mähāti-nāma ei likhanādhikārī

kṛṣṇa-dāsa—Kṛṣṇadāsa; *nāma*—genannt; *ei*—dieser; *suvarṇa*—golden; *vetra-dhārī*—Träger des Stabes; *śikhi mähāti*—Śikhi Māhiti; *nāma*—genannt; *ei*—dieser; *likhana-adhikārī*—mit Schreiben beauftragt.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fuhr fort: „Das ist Kṛṣṇadāsa, der einen goldenen Stab trägt, und hier ist Śikhi Māhiti, der für das Schreiben verantwortlich ist.“

ERLÄUTERUNG

Derjenige, der für das Schreiben verantwortlich ist, wird auch *deulakaraṇa-padaprāpta karmacārī* genannt. Er ist besonders damit beauftragt, einen Kalender namens *Mātalā-pāñji* zu schreiben.

VERS 43

প্রদ্যুম্নমিশ্র ইং হ বৈষ্ণব প্রধান ।
জগন্নাথের মহা-সোয়ার ইং হ 'দাস' নাম ॥ ৪৩ ॥

pradyumna-miśra inha vaiṣṇava pradhāna
jagannāthera mahā-soyāra inha 'dāsa' nāma

pradyumna-miśra—Pradyumna Miśra; *iṅha*—diese Persönlichkeit; *vaiṣṇava pradhāna*—das Oberhaupt aller Vaiṣṇavas; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *mahā-soyāra*—großer Diener; *iṅha*—dieser; *dāsa nāma*—bezeichnet als *dāsa*.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist Pradyumna Miśra, der das Oberhaupt aller Vaiṣṇavas ist. Er ist ein großer Diener Jagannāthas, und sein Name ist *dāsa*.“

ERLÄUTERUNG

In Orissa tragen die meisten *brāhmaṇas* den Titel *dāsa*. Im allgemeinen versteht man, daß sich das Wort *dāsa* auf diejenigen bezieht, die keine *brāhmaṇas* sind, doch in Orissa benutzen *brāhmaṇas* den *dāsa*-Titel. Dies wird von Culli Bhaṭṭa bestätigt. Im Grunde ist jeder *dāsa*, weil jeder ein Diener der Höchsten Persönlichkeit Gottes ist. In diesem Sinne hat der echte *brāhmaṇa* das erste Anrecht auf die Bezeichnung *dāsa*. Daher ist die Bezeichnung *dāsa* in diesem Fall nicht unvereinbar.

VERS 44

মুরারি মাহাতি ইঁহ—শিকিমাহাতির ভাই ।
তোমার চরণ বিলু আর গতি নাই ॥ ৪৪ ॥

murāri mähāti iṅha—*śikhi-mähātira bhāi*
tomāra caraṇa vinu āra gati nāi

murāri mähāti—Murāri Māhiti; *iṅha*—dieser; *śikhi-mähātira*—Śikhi Māhitis; *bhāi*—jüngerer Bruder; *tomāra*—Deine; *carāṇa*—Lotosfüße; *vinu*—ohne; *āra*—ein anderes; *gati*—Ziel; *nāi*—er hat nicht.

ÜBERSETZUNG

„Das ist Murāri Māhiti, der Bruder Śikhi Māhitis. Er hat nichts anderes als Deine Lotosfüße.“

VERS 45

চন্দ্রেশ্বর, সিংহেশ্বর, মুরারি ব্রাহ্মণ ।
বিকুদাস,—ইঁহ ধ্যানে তোমার চরণ ॥ ৪৫ ॥

candaneśvara, siṁheśvara, murāri brāhmaṇa
viṣṇu-dāsa,—*iṅha dhyāye tomāra caraṇa*

candaneśvara—Candaneśvara; *siṁheśvara*—Siṁheśvara; *murāri brāhmaṇa*—der *brāhmaṇa* namens Murāri; *viṣṇu-dāsa*—Viṣṇudāsa; *iṅha*—sie alle; *dhyāye*—meditieren; *tomāra*—Deine; *carāṇa*—über die Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Hier sind Candaneśvara, Simheśvara, Murāri Brāhmaṇa und Viṣṇudāsa. Sie sind alle ständig damit beschäftigt, über Deine Lotosfüße zu meditieren.“

VERS 46

প্রহররাজ মহাপাত্র ইঁহ মহামতি ।

পরমামন্দা মহাপাত্র ইঁহার সংহতি ॥ ৪৬ ॥

*prahara-rāja mahā-pātra inha mahā-mati
paramānanda mahā-pātra inhāra saṁhati*

prahara-rāja—Prahararāja; mahā-pātra—Mahāpātra; inha—dieser; mahā-mati—sehr intelligent; paramānanda mahā-pātra—Paramānanda Mahāpātra; inhāra—von ihm; saṁhati—Verbindung.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist Paramānanda Prahararāja, der auch als Mahāpātra bekannt ist. Er ist sehr, sehr intelligent.“

ERLÄUTERUNG

Prahararāja ist eine Bezeichnung, die *brāhmaṇas* gegeben wird, die den König repräsentieren, wenn der Thron unbesetzt ist. In Orissa muß zwischen der Zeit des Todes eines Königs und der Krönung eines neuen Königs ein Stellvertreter auf dem Thron sitzen. Dieser Stellvertreter wird Prahararāja genannt. Der Prahararāja wird im allgemeinen aus einer Familie von Priestern, die dem König nahestehen, ausgewählt. Während der Zeit Śrī Caitanya Mahāprabhus war der Prahararāja Paramānanda Prahararāja.

VERS 47

এ-সব বৈষ্ণব—এই ক্ষেত্রের ভূষণ ।

একান্তভাবে চিন্তে সবে তোমার চরণ ॥ ৪৭ ॥

*e-saba vaiṣṇava—ei kṣetrera bhūṣaṇa
ekānta-bhāve cinte sabe tomāra caraṇa*

e-saba vaiṣṇava—alle diese reinen Gottgeweihten; ei kṣetrera—dieses heiligen Ortes; bhūṣaṇa—Schmuckstücke; ekānta-bhāve—ohne Abweichung; cinte—meditieren; sabe—alle; tomāra caraṇa—über Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Alle diese reinen Gottgeweihten dienen Jagannātha Purī als Schmuckstücke. Sie meditieren immer, ohne abzuweichen, über Deine Lotosfüße.“

VERS 48

ভবে সবে ভূমে পড়ে দণ্ডবৎ হঞা ।

সবা আলিঙ্গিলা প্রভু প্রসাদ করিয়া ॥ ৪৮ ॥

*tabe sabe bhūme paḍe daṇḍavat hañā
sabā āliṅgilā prabhu prasāda kariyā*

tabe—danach; *sabe*—sie alle; *bhūme*—auf den Boden; *paḍe*—fielen nieder; *daṇḍa-vat*—flach wie Stäbe; *hañā*—werdend; *sabā*—sie alle; *āliṅgilā*—umarmte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasāda kariyā*—sehr barmherzig.

ÜBERSETZUNG

Nach dieser Einführung fielen sie alle wie Stäbe zu Boden. Da Śrī Caitanya Mahāprabhu ihnen allen sehr barmherzig war, umarmte Er jeden einzelnen von ihnen.

VERS 49

হেনকালে আইলা তথা ভবানন্দ রায় ।

চারিপুত্র-সঙ্গে পড়ে মহাপ্রভুর পায় ॥ ৪৯ ॥

*hena-kāle āilā tathā bhavānanda rāya
cāri-putra-saṅge paḍe mahāprabhura pāya*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āilā*—kam; *tathā*—dorthin; *bhavānanda rāya*—Bhavānanda Rāya; *cāri-putra-saṅge*—mit seinen vier Söhnen; *paḍe*—fielen nieder; *mahāprabhura pāya*—zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Zur gleichen Zeit erschien Bhavānanda Rāya mit seinen vier Söhnen, und sie alle fielen vor den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus zu Boden.

ERLÄUTERUNG

Bhavānanda Rāya hatte fünf Söhne, von denen einer die große Persönlichkeit Rāmānanda Rāya war. Bhavānanda Rāya traf Śrī Caitanya Mahāprabhu zum ersten Mal nach Seiner Rückkehr aus Südindien. Zu dieser Zeit diente Rāmānanda Rāya noch in seinem Regierungsamt; als daher Bhavānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhu besuchte, ging er mit seinen anderen vier Söhnen zu Ihm. Sie trugen die

Namen Vāṇinātha, Gopinātha, Kalānidhi und Sudhānidhi. Eine Beschreibung Bhavānanda Rāyas und seiner fünf Söhne findet man im *Ādi-līlā* (10.133).

VERS 50

সার্বভৌম কহে,—এই রায় ভবানন্দ ।

ইহার প্রথম পুত্র—রায় রামানন্দ ॥ ৫০ ॥

*sārvabhauma kahe,—ei rāya bhavānanda
inhāra prathama putra—rāya rāmānanda*

sārvabhauma kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fuhr fort zu sprechen; *ei*—diese Persönlichkeit; *rāya bhavānanda*—Bhavānanda Rāya; *inhāra*—sein; *prathama putra*—erster Sohn; *rāya rāmānanda*—Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fuhr fort: „Dies ist Bhavānanda Rāya, der Vater Śrī Rāmānanda Rāyas, der sein erster Sohn ist.“

VERS 51

তবে মহাপ্রভু তাঁরে কৈল আলিঙ্গন ।

স্তুতি করি' কহে রামানন্দ-বিবরণ ॥ ৫১ ॥

*tabe mahāprabhu tānre kaila āliṅgana
stuti kari' kahe rāmānanda-vivaraṇa*

tabe—darauf; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—ihn; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen; *stuti kari'*—sehr lobend; *kahe*—sagte; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *vivaraṇa*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu umarmte Bhavānanda Rāya, und mit großer Achtung sprach Er von seinem Sohn Rāmānanda Rāya.

VERS 52

রামানন্দ-হেন রত্ন যাঁহার তনয় ।

তাঁহার মহিমা লোকে কহন না যায় ॥ ৫২ ॥

*rāmānanda-hena ratna yānhāra tanaya
tānhāra mahimā loke kahana nā yāya*

rāmānanda-hena—wie Rāmānanda Rāya; *ratna*—Juwel; *yānhāra*—dessen; *tanaya*—Sohn; *tānhāra*—seine; *mahimā*—Lobpreisung; *loke*—in dieser Welt; *kahana*—zu beschreiben; *nā*—nicht; *yāya*—ist möglich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ehrte Bhavānanda Rāya, indem Er sagte: „Die Herrlichkeit einer Persönlichkeit, die ein Juwel von einem Sohn wie Rāmānanda Rāya hat, kann in dieser vergänglichen Welt nicht beschrieben werden.“

VERS 53

সাক্ষাৎ পাণ্ডু তুমি, তোমার পত্নী কুন্তী ।
পঞ্চপাণ্ডব তোমার পঞ্চপুত্র মহামতি ॥ ৫৩ ॥

sākṣāt pāṇḍu tumi, tomāra patnī kuntī
pañca-pāṇḍava tomāra pañca-putra mahā-mati

sākṣāt pāṇḍu—direkt Mahārāja Pāṇḍu; *tumi*—du; *tomāra*—deine; *patnī*—Frau; *kuntī*—wie Kuntīdevī; *pañca-pāṇḍava*—fünf Pāṇḍavas; *tomāra*—deine; *pañca-putra*—fünf Söhne; *mahā-mati*—alle hochintellektuell.

ÜBERSETZUNG

„Du bist Mahārāja Pāṇḍu persönlich und deine Frau ist Kuntīdevī persönlich. Alle eure hochintellektuellen Söhne sind Repräsentanten der fünf Pāṇḍavas.“

VERS 54

রাগ কহে,—আমি শূদ্র, বিষয়ী, অধম ।
তবু তুমি স্পর্শ, —এই ঈশ্বর-লক্ষণ ॥ ৫৪ ॥

rāya kahe,—āmi śūdra, viṣayī, adhama
tabu tumi sparśa,—ei īśvara-lakṣaṇa

rāya kahe—Bhavānanda Rāya antwortete; *āmi śūdra*—ich gehöre zur vierten Klasse der gesellschaftlichen Gliederungen; *viṣayī*—mit weltlichen Dingen beschäftigt; *adhama*—sehr gefallen; *tabu*—dennoch; *tumi*—Du; *sparśa*—Berührung; *ei*—dieses; *īśvara-lakṣaṇa*—Merkmal der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Als Bhavānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhus Lob hörte, sagte er: „Ich gehöre zur vierten Klasse der Gesellschaftschicht, und ich beschäftige mich

mit weltlichen Dingen. Obwohl ich sehr gefallen bin, hast Du mich dennoch berührt. Das ist der Beweis dafür, daß Du die Höchste Persönlichkeit Gottes bist.“

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (5.18) heißt es:

*vidyā-vinaya-sampanne
brāhmaṇe gavi hastini
śuni caiva śvapāke ca
paṇḍitāḥ sama-darśinaḥ*

„Der demütige Weise sieht kraft wahren Wissens einen gelehrten und freundlichen *brāhmaṇa*, eine Kuh, einen Elefanten, einen Hund und einen Hundeesser (Ausgestoßenen) mit gleichen Augen.“

Diejenigen, die im spirituellen Verständnis weit fortgeschritten sind, kümmern sich nicht um die materiellen Umstände einer Person. Ein spirituell fortgeschrittener Mensch sieht die spirituelle Identität eines jeden Lebewesens, und folglich unterscheidet er nicht zwischen einem gelehrten *brāhmaṇa*, einem Hund, einem *caṇḍāla* oder jemand anders. Er ist nicht von dem materiellen Körper beeinflusst, sondern sieht die spirituelle Identität einer Person. Folglich schätzte Bhavānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhus Worte, die zeigten, daß der Herr die gesellschaftliche Stellung Bhavānanda Rāyas, der zur *sūdra*-Kaste gehörte, die weltlichen Tätigkeiten nachgeht, nicht in Betracht zog. Vielmehr sah der Herr die spirituelle Stellung Bhavānanda Rāyas, Rāmānanda Rāyas und seiner Brüder. Der Diener des Herrn verhält sich ähnlich. Er gewährt jedem Schutz — jedem Lebewesen — ganz gleich ob es zu einer *brāhmaṇa*-Familie oder einer *caṇḍāla*-Familie gehört. Der spirituelle Meister nimmt alle Menschen auf und ermutigt jeden im spirituellen Leben. Wenn man bei solch einem Gottgeweihten Zuflucht sucht, kann man sein Leben zum Erfolg führen. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.4.18) wird bestätigt:

*kirāta-hūṇāndhra-pulinda-pulkaśā
ābhīra-śumbhā yavanāḥ khasādayaḥ
ye 'nye ca pāpā yad-apāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ*

„Kirāta, Hūṇa, Āndhra, Pulinda, Pulkaśa, Ābhīra, Śumbha, Yavana und die Khasa-Rassen und sogar andere, die sündhaften Handlungen verhaftet sind, können geläutert werden, wenn sie bei den Geweihten des Herrn Zuflucht suchen, da der Herr die höchste Macht ist. Ich möchte Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen.“

Wer immer bei der Höchsten Persönlichkeit Gottes oder Ihrem reinen Geweihten Zuflucht sucht, wird zum spirituellen Leben erhoben und von materieller Verunreinigung geläutert. Das wird auch in der *Bhagavad-gītā* (9.32) bestätigt:

*mām hi pārtha vyapāśritya
ye 'pi syuḥ pāpa-yonayaḥ
striyo vaiśyās tathā sūdrās
te 'pi yānti parām gatim*

„O Sohn Pṛthās, diejenigen, die bei Mir Zuflucht suchen, auch wenn sie von niederer Geburt sind wie Frauen, *vaiśyas* [Kaufleute] sowie *sūdras* [Arbeiter], können sich dem höchsten Ziel nähern.“

VERS 55

নিজ-গৃহ-বিত্ত-ভৃত্য-পঞ্চপুত্র-সনে ।

আত্মা সমর্পিলুঁ আমি তোমার চরণে ॥ ৫৫ ॥

*nija-grha-vitta-bhṛtya-pañca-putra-sane
ātmā samarpilun āmi tomāra caraṇe*

nija—eigenes; *grha*—Haus; *vitta*—Reichtum; *bhṛtya*—Diener; *pañca-putra*—fünf Söhne; *sane*—mit; *ātmā*—Selbst; *samarpilun*—ergebe; *āmi*—ich; *tomāra*—Deinen; *carane*—Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

Indem Bhavānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhus Gunst zu schätzen wußte, sagte er: „Ich ergebe mich zusammen mit meinem Haus, meinen Reichtümern, meinen Dienern und meinen fünf Söhnen Deinen Lotosfüßen.“

ERLÄUTERUNG

Das ist der Vorgang, wie man sich ergibt. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura singt:

*mānasa, deha, geha, yo kichu mora
arpilun tuyā pade nanda-kiśora!
(Śaraṇāgati)*

Wenn man sich den Lotosfüßen des Herrn ergibt, tut man dies mit all seinem Besitz — seinem Haus, seinem Körper, seinem Geist und was immer man sonst noch besitzt. Wenn es etwas gibt, was diesen Vorgang des Ergebens behindert, sollte man dies sogleich ohne Anhaftung aufgeben. Wenn man sich mit all seinen Familienangehörigen ergeben kann, ist es nicht notwendig, *sannyāsa* anzunehmen. Wenn aber der Ergebungsvorgang von sogenannten Familienangehörigen behindert wird, sollte man sie sogleich aufgeben und den Ergebungsvorgang vervollständigen.

VERS 56

এই বাণীনাথ রহিবে তোমার চরণে ।
যবে যেই আজ্ঞা, তাহা করিবে সেবনে ॥ ৫৬ ॥

*ei vāṇinātha rahibe tomāra caraṇe
yabe yei ājñā, tāhā karibe sevane*

ei vāṇinātha—dieser Vāṇinātha; *rahibe*—wird bleiben; *tomāra caraṇe*—bei Deinen Lotosfüßen; *yabe*—wenn; *yei*—was immer; *ājñā*—Befehl; *tāhā*—dieser; *karibe*—wird ausführen; *sevane*—Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Sohn Vāṇinātha wird bei Deinen Lotosfüßen bleiben, um immer sogleich Deine Anweisung auszuführen und Dir zu dienen.“

VERS 57

আত্মীয়-জ্ঞানে মোরে সঙ্কোচ না করিবে ।
যেই যবে ইচ্ছা, তবে সেই আজ্ঞা দিবে ॥ ৫৭ ॥

*ātmīya-jñāne more saṅkoca nā karibe
yei yabe icchā, tabe sei ājñā dibe*

ātmīya-jñāne—indem Du mich als einen Verwandten betrachtetest; *more*—mir; *saṅkoca*—Zögern; *nā*—nicht; *karibe*—tu; *yei*—was immer; *yabe*—wann immer; *icchā*—Dein Wunsch; *tabe*—dann; *sei*—diese; *ājñā*—Anweisung; *dibe*—gib gütigerweise.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, bitte betrachte mich als Deinen Verwandten. Zögere nicht, mir jederzeit alles, was Du Dir wünschst, aufzutragen.“

VERS 58

প্রভু কহে,—কি সঙ্কোচ, তুমি নহ পর ।
জন্মে জন্মে তুমি আমার সবংশে কিঙ্কর ॥ ৫৮ ॥

*prabhu kahe,—ki saṅkoca, tumi naha para
janme janme tumi āmāra savarṁśe kiṅkara*

prabhu kahe—der Herr antwortete; *ki saṅkoca*—welche Zögerung; *tumi*—du; *naha*—bist nicht; *para*—Außenstehender; *janme janme*—Geburt für Geburt; *tumi*—du; *āmāra*—Mein; *sa-varṁśe*—mit Familienangehörigen; *kiṅkara*—Diener.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm Bhavānanda Rāyas Angebot an, indem Er sagte: „Ich nehme ohne Zögern an, denn du bist kein Außenstehender. Geburt für Geburt bist zu zusammen mit deinen Familienangehörigen Mein Diener gewesen.“

VERS 59

দিন-পাঁচ-সাত ভিতরে আসিবে রামানন্দ ।
তঁার সঙ্গে পূর্ণ হবে আমার আনন্দ ॥ ৫৯ ॥

*dina-pāñca-sāta bhitare āsibe rāmānanda
tānra saṅge pūrṇa habe āmāra ānanda*

dina-pāñca-sāta—fünf oder sieben Tage; *bhitare*—innerhalb; *āsibe*—wird kommen; *rāmānanda*—Rāmānanda; *tānra saṅge*—mit ihm; *pūrṇa habe*—wird voll sein; *āmāra*—Meine; *ānanda*—Freude.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Rāmānanda Rāya kommt in fünf bis sieben Tagen. Sobald er eintrifft, werden Meine Wünsche erfüllt sein. Ich habe an seiner Gemeinschaft große Freude.“

VERS 60

এত বলি' প্রভু তঁারে কৈল আলিঙ্গন ।
তঁার পুত্র সব শিরে ধরিল চরণ ॥ ৬০ ॥

*eta bali' prabhu tānre kaila āliṅgana
tānra putra saba śire dharila carāṇa*

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—ihn; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen; *tānra putra*—seine Söhne; *saba*—alle; *śire*—auf den Kopf; *dharila*—setzte; *carāṇa*—Seine Füße.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Bhavānanda Rāya. Der Herr berührte darauf die Köpfe seiner Söhne mit Seinen Lotosfüßen.

VERS 61

তবে মহাপ্রভু তঁারে ঘরে পাঠাইল ।
বাণীনাথ-পট্টনাথকে নিকটে রাখিল ॥ ৬১ ॥

*tabe mahāprabhu tānre ghare pāṭhāila
vāṇinātha-paṭṭanāyake nikaṭe rākhila*

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—ihn (Bhavānanda Rāya); *ghare*—nach Hause; *pāṭhāila*—schickte zurück; *vāṇinātha-paṭṭanāyake*—Vāṇinātha Paṭṭanāyaka; *nikaṭe*—nahe; *rākhila*—hielt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu schickte darauf Bhavānanda Rāya nach Hause zurück und behielt nur Vāṇinātha Paṭṭanāyaka in Seinem persönlichen Dienst.

VERS 62

ভট্টাচার্য সব লোকে বিদায় করাইল ।
তবে প্রভু কালা-কৃষ্ণদাসে বোলাইল ॥ ৬২ ॥

*bhaṭṭācārya saba loke vidāya karāila
tabe prabhu kālā-kṛṣṇadāse bolāila*

bhaṭṭācārya—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *saba loke*—alle Menschen; *vidāya karāila*—bat zu gehen; *tabe*—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kālā-kṛṣṇadāse*—Kālā Kṛṣṇadāsa; *bolāila*—rief nach.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bat dann alle Menschen zu gehen. Danach rief Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Kālā Kṛṣṇadāsa, der den Herrn während Seiner Südindienreise begleitet hatte.

VERS 63

প্রভু কহে,—ভট্টাচার্য, শুনহ ইঁহার চরিত ।
দক্ষিণ গিয়াছিল ইঁহ আমার সহিত ॥ ৬৩ ॥

*prabhu kahe,—bhaṭṭācārya, śunaha inhāra carita
dakṣiṇa giyāchila inha āmāra sahita*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *bhaṭṭācārya*—Mein lieber Bhaṭṭācārya; *śunaha*—höre nur; *inhāra carita*—sein Charakter; *dakṣiṇa giyāchila*—ging nach Südindien; *inha*—dieser Mann; *āmāra sahita*—mit Mir.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mein lieber Bhaṭṭācārya, betrachte nur den Charakter dieses Mannes. Er ging mit Mir nach Südindien.“

VERS 64

ভট্টধারি-কাছে গেলা আয়ারে ছাড়িয়া ।

ভট্টধারি হৈতে ইঁহারে আনিবুঁ উদ্ধারিয়া ॥ ৬৪ ॥

bhaṭṭathāri-kāche gelā āmāre chāḍiyā
bhaṭṭathāri haite inhāre āniluñ uddhāriyā

bhaṭṭathāri-kāche—in der Gemeinschaft der Bhaṭṭathāris; *gelā*—er ging; *āmāre chāḍiyā*—Meine Gemeinschaft aufgebend; *bhaṭṭathāri haite*—von den Bhaṭṭathāris; *inhāre*—ihn; *āniluñ*—Ich brachte; *uddhāriyā*—nachdem Ich gerettet hatte.

ÜBERSETZUNG

„Er verließ Meine Gemeinschaft, um mit den Bhaṭṭathāris zusammenzu-
sein, doch rettete Ich ihn aus ihrer Gemeinschaft und brachte ihn hierher.“

VERS 65

এবে আমি ইঁহা আনি' করিলাঙ বিদায় ।

যাহাঁ ইচ্ছা, যাহ, আমা-সনে নাহি আর দায় ॥ ৬৫ ॥

ebe āmi ihān āni' karilāṅa vidāya
yāhān icchā, yāha, āmā-sane nāhi āra dāya

ebe—jetzt; *āmi*—Ich; *ihān*—hierher; *āni'*—bringend; *karilāṅa vidāya*—habe gebeten, fortzugehen; *yāhān icchā*—wohin immer er möchte; *yāha*—gehen; *āmā-sane*—mit Mir; *nāhi āra*—es gibt keine mehr; *dāya*—Verantwortung.

ÜBERSETZUNG

„Da Ich ihn jetzt hierher gebracht habe, bitte Ich ihn, fortzugehen. Jetzt kann er gehen, wohin er möchte, denn Ich bin nicht mehr für ihn verantwortlich.“

ERLÄUTERUNG

Kālā Kṛṣṇadāsa wurde von Nomaden oder Zigeunern beeinflusst und verführt, die ihn mit Frauen betörten. Māyā ist so stark, daß Kālā Kṛṣṇadāsa Śrī Caitanya Mahāprabhu Gemeinschaft verließ, um sich Zigeunerinnen anzuschließen. Obwohl also jemand mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammensein mag, kann er von māyā verlockt werden und aufgrund seiner winzigen Unabhängigkeit die Gemeinschaft des Herrn verlassen. Nur wenn jemand von māyā überwältigt wird, kann er so unglücklich sein, daß er Śrī Caitanya Mahāprabhu Gemeinschaft verläßt. Aber solange man nicht sehr vorsichtig ist, kann der Einfluß māyās einen fortziehen, obwohl man der persönliche Diener Śrī Caitanya Mahāprabhu sein mag. Ganz zu schweigen von anderen. Die Bhaṭṭathāris pflegten ihre Mitglieder-

zahl zu vergrößern, indem sie Frauen dazu benutzten, Außenstehende anzulocken. Das ist der Beweis dafür, daß es zu jeder Zeit möglich ist, von der Gemeinschaft des Herrn abzufallen. Man braucht nur seine winzige Unabhängigkeit zu mißbrauchen. Wenn man einmal gefallen und von der Gemeinschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes getrennt ist, wird man ein Anwärter für das Leid in der materiellen Welt. Obwohl Kālā Kṛṣṇadāsa von Śrī Caitanya Mahāprabhu zurückgewiesen wurde, erhielt er noch eine Chance, wie die folgenden Verse berichten.

VERS 66

এত শুনি' কৃষ্ণদাস কান্দিতে লাগিল ।

মধ্যাহ্নে করিতে মহাপ্রভু চলি' গেল ॥ ৬৬ ॥

*eta śuni' kṛṣṇadāsa kāndite lāgila
madhyāhna karite mahāprabhu cali' gela*

eta śuni'—dies hörend; *kṛṣṇadāsa*—Kālā Kṛṣṇadāsa; *kāndite lāgila*—begann zu weinen; *madhyāhna*—Mittagessen; *karite*—auszuführen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *cali' gela*—ging fort.

ÜBERSETZUNG

Als Kālā Kṛṣṇadāsa hörte, daß der Herr ihn fortschickte, begann er zu weinen. Śrī Caitanya Mahāprabhu jedoch kümmerte sich nicht um ihn und ging sogleich fort, um Sein Mittagessen einzunehmen.

VERS 67

নিত্যানন্দ, জগদানন্দ, মুকুন্দ, দামোদর ।

চারিজননে যুক্তি তবে করিলা অন্তর ॥ ৬৭ ॥

*nityānanda, jagadānanda, mukunda, dāmodara
cāri-jane yukti tabe karilā antara*

nityānanda—Śrī Nityānanda; *jagadānanda*—Jagadānanda; *mukunda*—Mukunda; *dāmodara*—Dāmodara; *cāri-jane*—vier Personen; *yukti*—Plan; *tabe*—darauf; *karilā*—taten; *antara*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Darauf begannen die anderen Gottgeweihten — angeführt von Nityānanda Prabhu, Jagadānanda, Mukunda und Dāmodara — einen Plan zu schmieden.

ERLÄUTERUNG

Obwohl jemand von der Höchsten Persönlichkeit Gottes abgelehnt werden mag, weisen die Geweihten des Herrn ihn nicht zurück; deshalb sind die Geweihten des Herrn barmherziger als der Herr Selbst. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura singt daher: *chāḍiyā vaiṣṇava-sevā nistāra pāyeche kebā*. Man kann aus der materiellen Gewalt nicht befreit werden, ohne sich im Dienst reiner Gottgeweihter zu betätigen. Der Herr Selbst mag manchmal sehr hart sein, doch die Gottgeweihten sind immer gütig. So empfing Kālā Kṛṣṇadāsa die Barmherzigkeit der vier oben erwähnten Gottgeweihten.

VERS 68

গোড়দেশে পাঠাইতে চাহি একজন ।
‘আই’কে কহিবে যাই, প্রভুর আগমন ॥ ৬৮ ॥

gauḍa-deśe pāṭhāite cāhi eka-jana
‘āi’ke kahibe yāi, prabhura āgamana

gauḍa-deśe—nach Bengalen; *pāṭhāite*—schicken; *cāhi*—wir wollen; *eka-jana*—eine Person; *āike*—Mutter Śacīdevī; *kahibe*—wird mitteilen; *yāi*—gehen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āgamana*—Ankunft.

ÜBERSETZUNG

Die vier Geweihten des Herrn überlegten: „Wir wollen jemand nach Bengalen schicken, um Śacīmātā über Śrī Caitanya Mahāprabhus Ankunft in Jagannātha Purī zu informieren.“

VERS 69

অদ্বৈত-শ্রীবাসাদি যত ভক্তগণ ।
সবেই আসিবে শুনি’ প্রভুর আগমন ॥ ৬৯ ॥

advaita-śrīvāsādi yata bhakta-gaṇa
sabei āsibe śuni’ prabhura āgamana

advaita—Advaita Prabhu; *śrīvāsa-ādi*—und alle Geweihten wie Śrīvāsa; *yata*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten; *sabei*—alle; *āsibe*—werden kommen; *śuni’*—hörend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āgamana*—Ankunft.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Gottgeweihte wie Advaita und Śrīvāsa von Śrī Caitanya Mahāprabhus Ankunft gehört haben werden, werden sie gewiß hierherkommen, um ihn zu sehen.“

VERS 70

এই কৃষ্ণদাসে দিব গোড়়ে পাঠাঞা ।
এত কহি' তারে রাখিলেন আশ্বাসিয়া ॥ ৭০ ॥

*ei kṛṣṇadāse diba gauḍe pāṭhāṅā
eta kahi' tāre rākhilena āśvāsiyā*

*ei—dieser; kṛṣṇadāse—Kālā Kṛṣṇadāsa; diba—fort; gauḍe—nach Bengalen; pāṭhā-
ṅā—laßt uns schicken; eta kahi'—dies sagend; tāre—ihn; rākhilena—sie behielten;
āśvāsiyā—versicherten.*

ÜBERSETZUNG

„Laßt uns daher Kṛṣṇadāsa nach Bengalen schicken.“ Mit diesen Worten beschäftigten sie Kṛṣṇadāsa weiter im Dienst des Herrn und sprachen ihm Mut zu.

ERLÄUTERUNG

Weil Śrī Caitanya Mahāprabhu Kālā Kṛṣṇadāsa zurückwies, wurde dieser sehr betrübt und begann zu weinen. Folglich hatten die Geweihten des Herrn Mitleid mit ihm und ermutigten ihn, weiter im Dienst des Herrn tätig zu sein.

VERS 71

আর দিনে প্রভুস্থানে কৈল নিবেদন ।
আজ্ঞা দেহ' গোড়়-দেশে পাঠাই একজন ॥ ৭১ ॥

*āra dine prabhu-sthāne kaila nivedana
ājñā deha' gauḍa-deśe pāṭhāi eka-jana*

*āra dine—am nächsten Tag; prabhu-sthāne—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu;
kaila—taten; nivedana—Unterbreitung; ājñā deha'—bitte gib Erlaubnis; gauḍa-
deśe—nach Bengalen; pāṭhāi—wir mögen schicken; eka-jana—eine Person.*

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag baten alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Bitte gib uns die Erlaubnis, eine Person nach Bengalen zu schicken.“

VERS 72

ভোষার দক্ষিণ-গমন শুনি' শচী 'আই' ।
অধৈতাদি ভক্ত সব আছে দুঃখ পাই' ॥ ৭২ ॥

*tomāra dakṣiṇa-gamana śuni' śacī 'āi'
advaitādi bhakta saba āche duḥkha pāi'*

tomāra—Deine; dakṣiṇa-gamana—Südindienreise; śuni'—hörend; śacī āi—Mutter Śacī; advaita-ādi—Śrī Advaita Prabhu und andere; bhakta—Gottgeweihte; saba—alle; āche—bleiben; duḥkha pāi'—in großem Unglück.

ÜBERSETZUNG

„Mutter Śacī und alle Geweihten unter der Führung Advaita Prabhus sind alle sehr unglücklich, weil sie noch nicht gehört haben, daß Du von Deiner Südindienreise zurückgekehrt bist.“

VERS 73

একজন যাই' কহুক শুভ সমাচার ।
প্রভু কহে,—সেই কর, যে ইচ্ছা তোমার ॥ ৭৩ ॥

*eka-jana yāi' kahuk śubha samācāra
prabhu kahe,—sei kara, ye icchā tomāra*

eka-jana—ein Mensch; yāi'—gehen; kahuk—mag mitteilen; śubha samācāra—diese glückbringende Nachricht; prabhu kahe—der Herr antwortete; sei kara—tut dies; ye—was immer; icchā—Wunsch; tomāra—eurer.

ÜBERSETZUNG

„Einer sollte nach Bengalen gehen und ihnen die glückverheißende Nachricht von Deiner Rückkehr nach Jagannātha Purī überbringen.“ Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, antwortete Er: „Tut, was immer ihr beschließt.“

VERS 74

তবে সেই কৃষ্ণদাসে গোড়ে পাঠাইল ।
বৈষ্ণবসবাকে দিতে মহাপ্রসাদ দিল ॥ ৭৪ ॥

*tabe sei kṛṣṇadāse gauḍe pāṭhāila
vaiṣṇava-sabāke dite mahā-prasāda dila*

tabe—danach; sei—diesen; kṛṣṇadāse—Kṛṣṇadāsa; gauḍe—nach Bengalen; pāṭhāila—schickten; vaiṣṇava-sabāke—allen Vaiṣṇavas; dite—zu überbringen; mahā-prasāda—die Überreste von Jagannāthas Speise; dila—sie gaben.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurde Kālā Kṛṣṇadāsa nach Bengalen geschickt, und es wurden ihm ausreichende Mengen von Śrī Jagannāthas Speiseresten mitgegeben, damit er sie dort verteilen würde.

VERS 75

তবে গোড়দেশে আইলা কালা-কৃষ্ণদাস ।
নবদ্বীপে গেল তেঁহ শচী-আই-পাশ ॥ ৭৫ ॥

*tabe gauḍa-deśe āilā kālā-kṛṣṇadāsa
navadvīpe gela teṅha śacī-āi-pāśa*

tabe—darauf; gauḍa-deśe—nach Bengalen; āilā—kam; kālā-kṛṣṇadāsa—Kālā Kṛṣṇadāsa; navadvīpe—nach Navadvīpa; gela—ging; teṅha—er; śacī-āi-pāśa—vor Mutter Śacī.

ÜBERSETZUNG

So ging Kālā Kṛṣṇadāsa nach Bengalen, und er kam zunächst nach Navadvīpa, um Mutter Śacī zu besuchen.

VERS 76

মহাপ্রসাদ দিয়া তাঁরে কৈল নমস্কার ।
দক্ষিণ হৈতে আইলা প্রভু,— কহে সমাচার ॥ ৭৬ ॥

*mahā-prasāda diyā tāṅre kaila namaskāra
dakṣiṇa haite āilā prabhu,—kahe samācāra*

mahā-prasāda diyā—das mahā-prasāda übergebend; tāṅre—Śacīmātā; kaila namaskāra—er erwies Achtung, indem er sich verneigte; dakṣiṇa haite—von der Südindienreise; āilā—kam zurück; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kahe samācāra—er überbrachte diese Nachricht.

ÜBERSETZUNG

Als Kālā Kṛṣṇadāsa zu Mutter Śacī kam, erwies er ihr zunächst seine Ehrerbietungen und gab ihr die Speisereste (mahā-prasāda). Dann überbrachte er ihr die gute Nachricht, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu von Seiner Südindienreise zurückgekehrt sei.

VERS 77

শুনিয়া আনন্দিত হৈল শচীমাতার মন ।
শ্রীবাসাদি আর যত যত ভক্তগণ ॥ ৭৭ ॥

*śuniyā ānandita haila śacīmātāra mana
śrīvāsādi āra yata yata bhakta-gaṇa*

śuniyā—hörend; *ānandita*—sehr glücklich; *haila*—wurde; *śacī-mātāra*—Mutter Śacīs; *mana*—Geist; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa; *āra*—und anderen; *yata yata*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Diese gute Nachricht bereitete Mutter Śacī sowie allen Gottgeweihten in Navadvīpa unter der Führung Śrīvāsa Ṭhākuras große Freude.

VERS 78

শুনিয়া সবার হৈল পরম উল্লাস ।
অষ্টেত-আচার্য-গৃহে গেল কৃষ্ণদাস ॥ ৭৮ ॥

śuniyā sabāra haila parama ullāsa
advaita-ācārya-gṛhe gelā kṛṣṇadāsa

śuniyā—hörend; *sabāra*—von allen; *haila*—es gab; *parama*—höchstes; *ullāsa*—Glück; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya Prabhus; *gṛhe*—zu dem Haus; *gelā*—ging; *kṛṣṇadāsa*—Kṛṣṇadāsa.

ÜBERSETZUNG

Als sie von Śrī Caitanyas Rückkehr nach Purī hörten, wurden sie sehr glücklich. Kṛṣṇadāsa ging als nächstes zum Haus Advaita Ācāryas.

VERS 79

আচার্যেরে প্রসাদ দিয়া করি' নমস্কার ।
সম্যক্ কহিল মহাপ্রভুর সমাচার ॥ ৭৯ ॥

ācāryere prasāda diyā kari' namaskāra
samyak kahila mahāprabhura samācāra

ācāryere—Śrī Advaita Ācārya; *prasāda*—die Überreste von Jagannāthas Speise; *diyā*—übergibend; *kari'*—machend; *namaskāra*—Ehrerbietungen; *samyak*—vollständig; *kahila*—teilte mit; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *samācāra*—Nachrichten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Kṛṣṇadāsa Advaita Ācārya seine achtungsvollen Ehrerbietungen erwiesen hatte, bot er ihm mahā-prasāda an. Daraufhin unterrichtete er ihn in allen Einzelheiten über alle Neuigkeiten von Śrī Caitanya.

VERS 80

শুনি' আচার্য-গোসাঞির আনন্দ হইল ।
 প্রেমাবেশে ছফার বহু নৃত্য-গীত কৈল ॥ ৮০ ॥

*śuni' ācārya-gosāñira ānanda ha-ila
 premāveśe huñkāra bahu nṛtya-gīta kaila*

śuni'—hörend; *ācārya*—Advaita Ācārya; *gosāñira*—des spirituellen Meisters; *ānanda ha-ila*—es gab großen Jubel; *prema-āveśe*—in großer Ekstase; *huñkāra*—ein polterndes Geräusch; *bahu*—verschiedenes; *nṛtya-gīta*—Chanten und Tanzen; *kaila*—führte aus.

ÜBERSETZUNG

Als Advaita Ācārya von Śrī Caitanya Mahāprabhus Rückkehr hörte, wurde Er sehr froh. In Seiner großen Ekstase der Liebe machte Er ein polterndes Geräusch und tanzte und chantete lange Zeit.

VERS 81

হরিদাস ঠাকুরের হৈল পরম আনন্দ ।
 বাসুদেব দত্ত, গুপ্ত মুরারি, সেন শিবানন্দ ॥ ৮১ ॥

*haridāsa ṭhākurera haila parama ānanda
 vāsudeva datta, gupta murāri, sena śivānanda*

haridāsa ṭhākurera—Haridāsa Ṭhākura; *haila*—war; *parama*—höchste; *ānanda*—Ekstase; *vāsudeva datta*—Vāsudeva Datta; *gupta murāri*—Murāri Gupta; *sen śivānanda*—Śivānanda Sena.

ÜBERSETZUNG

Als auch Haridāsa Ṭhākura diese glückbringende Nachricht hörte, wurde er sehr froh. So erging es auch Vāsudeva Datta, Murāri Gupta und Śivānanda Sena.

VERS 82

আচার্যরত্ন, আর পণ্ডিত বক্রেশ্বর ।
 আচার্যনিধি, আর পণ্ডিত গদাধর ॥ ৮২ ॥

*ācāryaratna, āra paṇḍita vakreśvara
 ācāryanidhi, āra paṇḍita gadādhara*

ācāryaratna—Ācāryaratna; *āra*—und; *paṇḍita vakreśvara*—Vakreśvara Paṇḍita; *ācāryanidhi*—Ācāryanidhi; *āra*—auch; *paṇḍita gadādhara*—Gadādhara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Ācāryaratna, Vakreśvara Paṇḍita, Ācāryanidhi und Gadādhara Paṇḍita waren ebenfalls sehr erfreut, als sie diese Nachricht hörten.

VERS 83

শ্রীরাম পণ্ডিত আর পণ্ডিত দামোদর ।
শ্রীমান্ পণ্ডিত, আর বিজয়, শ্রীধর ॥ ৮৩ ॥

*śrīrāma paṇḍita āra paṇḍita dāmodara
śrīmān paṇḍita, āra vijaya, śrīdhara*

śrī-rāma paṇḍita—Śrīrāma Paṇḍita; āra—und; paṇḍita dāmodara—Dāmodara Paṇḍita; śrīmān paṇḍita—Śrīmān Paṇḍita; āra—und; vijaya—Vijaya; śrīdhara—Śrīdhara.

ÜBERSETZUNG

Śrīrāma Paṇḍita, Dāmodara Paṇḍita, Śrīmān Paṇḍita, Vijaya und Śrīdhara waren ebenfalls sehr froh, als sie davon hörten.

VERS 84

রাঘবপণ্ডিত, আর আচার্য নন্দন ।
কতেক কহিব আর যত প্রভুর গণ ॥ ৮৪ ॥

*rāghava-paṇḍita, āra ācārya nandana
kateka kahiba āra yata prabhura gaṇa*

rāghava-paṇḍita—Rāghava Paṇḍita; āra—und; ācārya nandana—der Sohn Advaita Ācāryas; kateka—wie viele; kahiba—soll ich beschreiben; āra—andere; yata—alle; prabhura gaṇa—Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita, der Sohn Advaita Ācāryas und alle Gottgeweihten wurden sehr zufrieden.

VERS 85

শুনিয়া সবার হৈল পরম উল্লাস ।
সবে মেলি' গেলা শ্রীঅদ্বৈতের পাশ ॥ ৮৫ ॥

*śuniyā sabāra haila parama ullāsa
sabe meli' gelā śrī-advaitera pāśa*

śuniyā—hörend; *sabāra*—von jedem; *haila*—es gab; *parama ullāsa*—große Ekstase; *sabe meli'*—alle zusammen; *gelā*—gingen; *śrī-advaitera pāśa*—zum Haus Śrī Advaita Ācāryas.

ÜBERSETZUNG

Jeder war sehr froh, und zusammen gingen sie zum Haus Advaita Ācāryas.

VERS 86

আচার্যের সবে কৈল চরণ বন্দন ।
আচার্য-গোসাঁই সবারে কৈল আলিঙ্গন ॥ ৮৬ ॥

ācāryera sabe kaila caraṇa vandana
ācārya-gosāni sabāre kaila āliṅgana

ācāryera—Advaita Ācāryas; *sabe*—alle; *kaila*—taten; *caraṇa vandana*—den Lotosfüßen Ehrerbietungen darbringend; *ācārya-gosāni*—Advaita Ācārya; *sabāre*—alle; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten erwiesen den Lotosfüßen Advaita Ācāryas achtungsvolle Ehrerbietungen, und dafür umarmte Advaita Ācārya sie alle.

VERS 87

দিন দুই-তিন আচার্য মহোৎসব কৈল ।
নীলাচল যাইতে আচার্য যুক্তি দৃঢ় কৈল ॥ ৮৭ ॥

dina dui-tina ācārya mahotsava kaila
nīlācala yāite ācārya yukti dṛḍha kaila

dina dui-tina—zwei oder drei Tage; *ācārya*—Advaita Ācārya; *mahotsava*—Fest; *kaila*—führte aus; *nīlācala*—nach Jagannātha Purī; *yāite*—zu gehen; *ācārya*—Advaita Ācārya; *yukti*—Überlegung; *dṛḍha*—feste; *kaila*—machte.

ÜBERSETZUNG

Darauf feierte Advaita Ācārya ein Fest, das zwei oder drei Tage dauerte. Danach faßten sie alle den festen Entschluß, nach Jagannātha Purī zu gehen.

VERS 88

সবে মেলি' নবদ্বীপে একত্র হঞা ।
নীলাজি চলিল শচীমাতার আশ্রয় লঞা ॥ ৮৮ ॥

*sabe meli' navadvīpe ekatra hañā
nīlādri calila śacīmātāra ājñā lañā*

sabe—alle; *meli'*—treffen; *navadvīpe*—in Navadvīpa; *ekatra hañā*—zusammen; *nīlādri*—nach Jagannātha Purī; *calila*—brachen auf; *śacī-mātāra*—Mutter Śacīs; *ājñā*—Erlaubnis; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten trafen sich in Navadvīpa und brachen mit Mutter Śacīs Erlaubnis nach Nīlādri, Jagannātha Purī, auf.

VERS 89

প্রভুর সমাচার শুনি' কুলীনগ্রামবাসী ।
সত্যরাজ-রামানন্দ মিলিলা সবে আসি' ॥ ৮৯ ॥

*prabhura samācāra śuni' kulīna-grāma-vāsī
satyarāja-rāmānanda mililā sabe āsi'*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *samācāra*—Nachricht; *śuni'*—hörend; *kulīna-grāma-vāsī*—die Bewohner von Kulīna-grāma; *satyarāja*—Satyarāja; *rāmānanda*—Rāmānanda; *mililā*—trafen; *sabe*—alle; *āsi'*—kommend.

ÜBERSETZUNG

Die Bewohner von Kulīna-grāma — Satyarāja, Rāmānanda und alle anderen Geweihten dort — kamen ebenfalls und schlossen sich Advaita Ācārya an.

VERS 90

মুকুন্দ, নরহরি, রঘুনন্দন খণ্ড হৈতে ।
আচার্যের ঠাঞি আইলা নীলাচল যাইতে ॥ ৯০ ॥

*mukunda, narahari, raghunandana khaṇḍa haite
ācāryera ṭhāñi āilā nīlācala yāite*

mukunda—Mukunda; *narahari*—Narahari; *raghunandana*—Raghunandana; *khaṇḍa haite*—von dem Ort, der als Khaṇḍa bekannt ist; *ācāryera ṭhāñi*—zu Advaita Ācārya; *āilā*—kamen; *nīlācala yāite*—nach Nīlācala (Jagannātha Purī) zu gehen.

ÜBERSETZUNG

Mukunda, Narahari, Raghunandana und alle anderen kamen von Khaṇḍa zu Advaita Ācāryas Haus, um ihn nach Jagannātha Purī zu begleiten.

VERS 91

সেকালে দক্ষিণ হৈতে পরমানন্দপুরী ।
গঙ্গাতীরে-তীরে আইলা নদীয়া নগরী ॥ ৯১ ॥

*se-kāle dakṣiṇa haite paramānanda-purī
gaṅgā-tīre-tīre āilā nadiyā nagarī*

se-kāle—zu dieser Zeit; *dakṣiṇa haite*—aus dem Süden; *paramānanda-purī*—Paramānanda Purī; *gaṅgā-tīre-tīre*—am Ufer der Gaṅgā entlang; *āilā*—kam; *nadiyā nagarī*—in die Stadt Nadia.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit kam auch Paramānanda Purī aus Südindien. Während er an den Ufern der Gaṅgā entlang reiste, erreichte er schließlich die Stadt Nadia.

VERS 92

আইর মন্দিরে সুখে করিলা বিশ্রাম ।
আই তাঁরে ভিক্ষা দিলা করিয়া সম্মান ॥ ৯২ ॥

*āira mandire sukhe karilā viśrāma
āi tānre bhikṣā dilā kariyā sammāna*

āira mandire—im Hause Śacīmātās; *sukhe*—in Glück; *karilā*—nahm; *viśrāma*—Unterkunft; *āi*—Mutter Śacī; *tānre*—ihm; *bhikṣā dilā*—gab Verpflegung; *kariyā sammāna*—mit großer Achtung.

ÜBERSETZUNG

In Navadvīpa nahm Paramānanda Purī seine Unterkunft im Hause Śacīmātās. Sie versorgte ihn sehr achtungsvoll mit allem.

VERS 93

প্রভুর আগমন তেঁহ তাহাঁঞি শুনিল ।
শীঘ্র নীলাচল যাইতে তাঁর ইচ্ছা হৈল ॥ ৯৩ ॥

*prabhura āgamana teṅha tāhāñi śunila
śighra nīlācala yāite tānra icchā haila*

prabhura āgamana—Śrī Caitanya Mahāprabhus Rückkehr; *teṅha*—er; *tāhāñi*—dort; *śunila*—hörte; *śighra*—sehr bald; *nīlācala*—nach Jagannātha Purī; *yāite*—zu gehen; *tānra*—sein; *icchā*—Wunsch; *haila*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Während Paramānanda Purī in Śacimātās Haus wohnte, hörte er von Śrī Caitanya Mahāprabhus Rückkehr nach Jagannātha Purī. Er beschloß daher, sobald wie möglich dorthin zu gehen.

VERS 94

প্রভুর এক ভক্ত - 'দ্বিজ কমলাকান্ত' নাম ।
তাঁরে লঞা নীলাচলে করিলা প্রয়াণ ॥ ৯৪ ॥

*prabhura eka bhakta—'dvija kamalākānta' nāma
tānre lañā nilācale karilā prayāṇa*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; eka bhakta—ein Geweihter; dvija kamalākānta—Dvija Kamalākānta; nāma—genannt; tānre—ihn; lañā—als seinen Gefährten annehmend; nilācale—nach Jagannātha Purī; karilā—tat; prayāṇa—Aufbruch.

ÜBERSETZUNG

Es gab einen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus namens Dvija Kamalākānta, den Paramānanda Purī mit nach Jagannātha Purī nahm.

VERS 95

সত্বরে আসিয়া তেঁহ মিলিলা প্রভুরে ।
প্রভুর আনন্দ হৈল পাঞা তাঁহারে ॥ ৯৫ ॥

*satvare āsiyā teṅha mililā prabhure
prabhura ānanda haila pāñā tānhāre*

satvare—sehr bald; āsiyā—kommend; teṅha—er; mililā—traf; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; ānanda—Glück; haila—war; pāñā—bekommend; tānhāre—ihn.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī kam sehr bald bei Śrī Caitanya Mahāprabhu an. Der Herr war sehr glücklich, als Er ihn sah.

VERS 96

প্রেমাবেশে কৈল তাঁর চরণ বন্দন ।
তেঁহ প্রেমাবেশে কৈল প্রভুরে আলিঙ্গন ॥ ৯৬ ॥

*premāveśe kaila tāra caraṇa vandana
teṅha premāveśe kaila prabhure āliṅgana*

prema-āveśe—in großer Ekstase; *kaila*—tat; *tāñra*—seine; *caraṇa vandana*—die Füße verehren; *teñha*—Paramānanda Purī; *prema-āveśe*—in großer Ekstase; *kaila*—tat; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āliṅgana*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

In großer Liebesekstase verehrte der Herr die Lotosfüße Paramānanda Purī, worauf Paramānanda Purī den Herrn in großer Ekstase umarmte.

VERS 97

শ্রীভু কহে,— তোমা-সঙ্গে রহিতে বাঞ্ছা হয় ।
মোরে কৃপা করি' কর নীলাদ্রি আশ্রয় ॥ ৯৭ ॥

prabhu kahe,—*tomā-saṅge rahite vāñchā haya*
more kṛpā kari' kara nilādri āśraya

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tomā-saṅge*—mit dir; *rahite*—zu bleiben; *vāñchā haya*—Ich wünsche; *more*—Mir; *kṛpā kari'*—erweise eine Gunst; *kara*—nimm; *nilādri*—in Jagannātha Purī; *āśraya*—Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Bitte bleibe bei Mir, und erweise Mir so deine Gunst, indem du in Jagannātha Purī Zuflucht suchst.“

VERS 98

পুরী কহে,— তোমা-সঙ্গে রহিতে বাঞ্ছা করি' ।
গৌড় হৈতে চলি' আইলাঙ নীলাচল-পুরী ॥ ৯৮ ॥

purī kahe,—*tomā-saṅge rahite vāñchā kari'*
gauḍa haite cali' āilāṅa nilācala-purī

purī kahe—Paramānanda Purī antwortete; *tomā-saṅge*—mit Dir; *rahite*—zu bleiben; *vāñchā kari'*—wünschend; *gauḍa haite*—aus Bengalen; *cali'*—reisend; *āilāṅa*—ich bin gekommen; *nilācala-purī*—nach Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī antwortete: „Ich möchte ebenfalls mit Dir zusammenbleiben. Deshalb bin ich aus Bengalen, Gauḍa, nach Jagannātha Purī gekommen.“

VERS 99

দক্ষিণ হৈতে শুনি' তোমার আগমন ।
শচী আনন্দিত, আর যত শুক্লগণ ॥ ৯৯ ॥

*dakṣiṇa haite śuni' tomāra āgamana
śacī ānandita, āra yata bhakta-gaṇa*

dakṣiṇa haite—aus Südindien; *śuni'*—hörend; *tomāra āgamana*—Deine Rückkehr; *śacī*—Mutter Śacī; *ānandita*—sehr glücklich; *āra*—und; *yata*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„In Navadvīpa waren Mutter Śacī und alle anderen Gottgeweihten sehr froh, als sie von Deiner Rückkehr aus Südindien hörten.“

VERS 100

সবে আসিতেছেন তোমারে দেখিতে ।
তঁা-সবার বিলম্ব দেখি' আইলাও ত্বরিতে ॥ ১০০

*sabe āsitechena tomāre dekhite
tān-sabāra vilamba dekhi' āilāna tvarite*

sabe—alle; *āsitechena*—kommen; *tomāre*—Dich; *dekhite*—zu sehen; *tān-sabāra*—von ihnen allen; *vilamba*—Verzögerung; *dekhi'*—sehend; *āilāna*—ich bin gekommen; *tvarite*—sehr schnell.

ÜBERSETZUNG

„Sie kommen alle hierher, um Dich zu sehen, doch als ich sah, daß sie sich verzögerten, bin ich sehr schnell allein gekommen.“

VERS 101

কাশীমিশ্রের আবাসে নিভৃতে এক ঘর ।
প্রভু তাঁরে দিল, আর সেবার কিঙ্কর ॥ ১০১ ॥

*kāśī-miśrera āvāse nibhṛte eka ghara
prabhu tānre dila, āra sevāra kiṅkara*

kāśī-miśrera—Kāśī Miśras; *āvāse*—in dem Haus; *nibhṛte*—einzelnen; *eka*—einen; *ghara*—Raum; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—Paramānanda Purī; *dila*—gab; *āra*—und; *sevāra*—ihm zu dienen; *kiṅkara*—einen Diener.

ÜBERSETZUNG

Es gab in Kāśī Miśras Haus einen einzelnen Raum, und Śrī Caitanya Mahāprabhu gab ihm Paramānanda Purī. Er gab ihm auch einen Diener.

VERS 102

আর দিনে আইলা স্বরূপ দামোদর ।
প্রভুর অত্যন্ত মর্মী, রসের সাগর ॥ ১০২ ॥

*āra dine āilā svarūpa dāmodara
prabhura atyanta marmī, rasera sāgara*

āra dine—am nächsten Tag; *āilā*—kam; *svarūpa dāmodara*—Svarūpa Dāmodara; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *atyanta*—sehr; *marmī*—enger Freund; *rasera*—der transzendentalen Wohlgeschmäcker; *sāgara*—Meer.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara kam ebenfalls am nächsten Tag an. Er war ein sehr vertrauter Freund Śrī Caitanya Mahāprabhus und ein Meer transzendentaler Wohlgeschmäcker.

ERLÄUTERUNG

Svarūpa ist der Name eines *brahmacārī* in der Schülernachfolge Śaṅkarācāryas. Nach vedischer Sitte gibt es zehn Namen für *sannyāsīs*, und es ist Brauch, daß ein *brahmacārī*, der einem *sannyāsī* mit der Bezeichnung Tīrtha oder Āśrama dient, den Titel Svarūpa bekommt. Dāmodara Svarūpa war früher ein Bewohner Navadvīpas, und sein Name war Puruṣottama Ācārya. Als er nach Vārāṇasī ging, nahm er von einem *sannyāsī* mit dem Titel Tīrtha *sannyāsa* an. Obwohl er den Titel Svarūpa in seiner *bramacārī*-Zeit bekam, änderte er nicht seinen Namen, als er *sannyāsa* annahm. Eigentlich hätte er als *sannyāsī* Tīrtha genannt werden müssen, doch zog er es vor, seinen ursprünglichen *brahmacārī*-Titel Svarūpa zu behalten.

VERS 103

‘পুরুষোত্তম আচার্য’ তাঁর নাম পূর্বাশ্রমে ।
নবদ্বীপে ছিলো তেঁহ প্রভুর চরণে ॥ ১০৩ ॥

*‘puruṣottama ācārya’ tāṅra nāma pūrvāśrame
navadvīpe chilā teṅha prabhura caraṇe*

puruṣottama ācārya—Puruṣottama Ācārya; *tāṅra*—sein; *nāma*—Name; *pūrvāśrame*—im früheren āśrama; *navadvīpe*—in Navadvīpa; *chilā*—war; *teṅha*—er; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *carāṇe*—bei den Füßen.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara in Navadvīpa unter dem Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus lebte, war sein Name Puruṣottama Ācārya.

VERS 104

প্রভুর সন্ন্যাস দেখি' উন্মত্ত হঞা ।
সন্ন্যাস গ্রহণ কৈল বারাগসী গিয়া ॥ ১০৪ ॥

prabhura sannyāsa dekhi' unmatta hañā
sannyāsa grahaṇa kaila vārāṇasī giyā

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sannyāsa dekhi'*—als er den *sannyāsa*-Lebensstand sah; *unmatta hañā*—er wurde wie ein Irrer; *sannyāsa grahaṇa kaila*—er trat ebenfalls in den Lebensstand der Entsagung ein; *vārāṇasī*—nach Vārāṇasī; *giyā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Als Puruṣottama Ācārya sah, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu den Lebensstand der Entsagung annahm, wurde er wie ein Irrer und ging sogleich nach Vārāṇasī, um *sannyāsa* anzunehmen.

VERS 105

'চৈতন্যানন্দ' গুরু তাঁর আজ্ঞা দিলেন তাঁরে ।
বেদান্ত পড়িয়া পড়াও সমস্ত লোকেরে ॥ ১০৫ ॥

'caitanyānanda' guru tāṅra ājñā dilena tāṅre
vedānta paḍiyā paḍāo samasta lokere

caitanya-ānanda—mit Namen Caitanyānanda Bhāratī; *guru*—spiritueller Meister; *tāṅra*—seine; *ājñā*—Anweisung; *dilena*—gab; *tāṅre*—ihm; *vedānta paḍiyā*—das Vedānta-sūtra zu lesen; *paḍāo*—lehre; *samasta*—alle; *lokere*—Menschen.

ÜBERSETZUNG

Zum Abschluß seines *sannyāsa* wies ihn sein spiritueller Meister Caitanyānanda Bhāratī an: „Lies das Vedānta-sūtra, und lehre es alle anderen.“

VERS 106

পরম বিরক্ত তেঁহ পরম পণ্ডিত ।
কায়মনে আশ্রিয়াছে শ্রীকৃষ্ণ-চরিত ॥ ১০৬ ॥

parama virakta teṅha parama paṇḍita
kāya-mane āśriyāche śrī-kṛṣṇa-carita

parama—sehr; *virakta*—entsagungsvoll; *teṅha*—er; *parama*—großer; *paṇḍita*—Gelehrter; *kāya-mane*—mit Körper und Geist; *āśriyāche*—nahm Zuflucht bei; *śrī-kṛṣṇa-carita*—der Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara war ein großer sannyāsī und ein großer Gelehrter. Mit Herz und Seele nahm er bei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, Zuflucht.

VERS 107

‘নিশ্চিন্তে কৃষ্ণ ভজিব’ এই ত’ কারণে ।
উন্মাদে করিল তেঁহ সন্ন্যাস গ্রহণে ॥ ১০৭ ॥

*‘niścinte kṛṣṇa bhajiba’ ei ta’ kāraṇe
unmāde karila teṅha sannyāsa grahaṇe*

niścinte—ohne Störung; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; bhajiba—ich werde verehren; ei—aus diesem; ta’—gewiß; kāraṇe—Grund; unmāde—ekstatisch; karila—tat; teṅha—er; sannyāsa—den Lebensstand der Entsagung; grahaṇe—nehmen.

ÜBERSETZUNG

Er war sehr davon begeistert, Śrī Kṛṣṇa ohne Störung zu verehren; deshalb war er fast wie von Sinnen, als er in den Lebensstand der Entsagung eintrat.

VERS 108

সন্ন্যাস করিল। শিখা-সূত্রত্যাগ-রূপ ।
ষোগপট্ট না নিল, নাম হৈল ‘স্বরূপ’ ॥ ১০৮ ॥

*sannyāsa karilā śikhā-sūtra-tyāga-rūpa
yoga-paṭṭa nā nila, nāma haila ‘svarūpa’*

sannyāsa karilā—nahm den sannyāsa-Stand an; śikhā—Haarbüschel; sūtra—heilige Schnur; tyāga—aufgebend; rūpa—in der Form von; yoga-paṭṭa—safranfarbenedes Gewand; nā nila—nahm nicht an; nāma—Name; haila—war; svarūpa—Svarūpa.

ÜBERSETZUNG

Als Puruṣottama Ācārya sannyāsa annahm, folgte er den regulierenden Prinzipien, indem er sein Haarbüschel und die heilige Schnur aufgab, doch nahm er nicht das safranfarbene Gewand an. Auch nahm er nicht einen sannyāsī-Titel an, sondern blieb naiṣṭhika-brahmacārī.

ERLÄUTERUNG

Es gibt regulierende Prinzipien, die dem Lebensstand der Entsagung vorgeschrieben sind. Man muß acht Arten von śrāddha ausführen. Man muß seinen Vorvätern Gaben darbringen und das Opfer virajā-homa ausführen. Dann muß man das

Haarbüschel, das *śikhā* genannt wird, abschneiden und auch die heilige Schnur aufgeben. Dies sind vorbereitende Vorgänge bei der Annahme von *sannyāsa*, und Svarūpa Dāmodara führte sie alle aus. Jedoch nahm Puruṣottama Ācārya nicht die Safranfarbe, einen *sannyāsī*-Namen oder einen *daṇḍa* an. Er behielt seinen *brahma-cārī*-Namen. Im Grunde nahm Puruṣottama Ācārya *sannyāsa* nicht formell an, sondern entsagte dem weltlichen Leben. Er wollte nicht durch die Formalität des *sannyāsa*-Standes gestört sein. Er wollte nur Śrī Kṛṣṇa ohne Störung verehren; deshalb nahm er mit Herz und Seele den *sannyāsa*-Stand an, doch nicht die dazu gehörenden Formalitäten. Entsagung bedeutet, nichts anderes zu tun, als der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, zu dienen. Wenn man auf dieser Ebene handelt und versucht, die Höchste Persönlichkeit Gottes zu erfreuen, ist man sowohl ein *sannyāsī* als auch ein *yogī*. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* (6.1) bestätigt:

*śrī bhagavān uvāca
anāśritaḥ karma-phalaṁ
kāryaṁ karma karoti yaḥ
sa sannyāsī ca yogī ca
na niragnir na cākriyaḥ*

„Der Segenspendende Herr sprach: Jemand, der nicht an den Früchten seiner Arbeit haftet und der so handelt, wie er verpflichtet ist, befindet sich im Lebensstand der Entsagung, und er ist der wahre Mystiker, nicht derjenige, der kein Feuer entzündet und keine Arbeit ausführt.“

VERS 109

গুরু-ঠাহ্নি আজ্ঞা মাগি' ঐলা নীলাচলে ।
রাত্রিদিনে কৃষ্ণপ্রেম-আনন্দ-বিহ্বলে ॥ ১০৯ ॥

*guru-ṭhāñi ājñā māgi' āilā nīlācale
rātri-dine kṛṣṇa-prema-ānanda-vihvale*

guru-ṭhāñi—von seinem spirituellen Meister; *ājñā māgi'*—Erlaubnis erbittend; *āilā*—kam; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *kṛṣṇa-prema-ānanda*—von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *vihvale*—überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Svarūpa Dāmodara seinen *sannyāsa-guru* um Erlaubnis gebeten hatte, begab er sich nach Nīlācala und nahm bei Śrī Caitanya Mahāprabhu Zuflucht. Dann erfreute er sich den ganzen Tag und die ganze Nacht in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa transzendentaler Wohlgeschmäcker im liebevollen Dienst des Herrn.

VERS 110

পাণ্ডিত্যের অবধি, বাক্য নাহি কারো সনে ।
নির্জনে রহয়ে, লোক সব নাহি জানে ॥ ১১০ ॥

*pāṇḍityera avadhi, vākya nāhi kāro sane
nirjane rahaye, loka saba nāhi jāne*

pāṇḍityera avadhi—die Grenze großer Gelehrsamkeit; *vākya nāhi*—kein Wort; *kāro sane*—mit jemand; *nirjane*—an einem abgelegenen Ort; *rahaye*—bleibt; *loka*—Allgemeinheit; *saba*—alle; *nāhi jāne*—kennt nicht.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara war der Inbegriff aller Gelehrsamkeit, doch wechselte er mit niemand ein Wort. Er blieb an einem abgelegenen Ort, und niemand wußte, wo er war.

VERS 111

কৃষ্ণরস-তত্ত্ব-বেত্তা, দেহ—প্রেমরূপ ।
সাক্ষাৎ মহাপ্রভুর দ্বিতীয় স্বরূপ ॥ ১১১ ॥

*kṛṣṇa-rasa-tattva-vettā, deha—prema-rūpa
sākṣāt mahāprabhura dvitīya svarūpa*

kṛṣṇa-rasa—von transzendentalen Wohlgeschmäckern in Beziehung zu Kṛṣṇa; *tattva*—der Wahrheit; *vettā*—bewußt; *deha*—Körper; *prema-rūpa*—personifizierte *prema*; *sākṣāt*—direkt; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dvitīya*—zweite; *svarūpa*—Repräsentation.

ÜBERSETZUNG

Śrī Svarūpa Dāmodara war die Verkörperung ekstatischer Liebe, und er war sich der transzendentalen Wohlgeschmäcker in Beziehung zu Kṛṣṇa voll bewußt. Er repräsentierte unmittelbar Śrī Caitanya Mahāprabhu als dessen zweite Erweiterung.

VERS 112

গ্রন্থ, শ্লোক, গীত কেহ প্রভু-পাশে আনে ।
স্বরূপ পরীক্ষা কৈলে, পাছে প্রভু শুনে ॥ ১১২ ॥

*grantha, śloka, gīta keha prabhu-pāśe āne
svarūpa parikṣā kaile, pāche prabhu śune*

grantha—Schriften; *śloka*—Verse; *gīta*—Lieder; *keha*—jemand; *prabhu-pāṣe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āne*—bringt; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *parīkṣā kaile*—nachdem er untersucht hatte; *pāche*—später; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śune*—hört.

ÜBERSETZUNG

Wenn jemand ein Buch schrieb oder Verse und Lieder verfaßte und sie Śrī Caitanya Mahāprabhu vortragen wollte, untersuchte sie Svarūpa Dāmodara zunächst und legte sie dann in der richtigen Form vor. Nur dann war Śrī Caitanya Mahāprabhu bereit, zuzuhören.

VERS 113

ভক্তিসিদ্ধান্ত-বিরুদ্ধ, আর রসাতাস ।
শুনিতো না হয় প্রভুর চিত্তের উল্লাস ॥ ১১৩ ॥

bhakti-siddhānta-viruddha, āra rasābhāsa
śunite nā haya prabhura cittera ullāsa

bhakti-siddhānta—schlüssige Aussagen über die Wissenschaft des hingebungs-vollen Dienstes; *viruddha*—entgegengesetzte; *āra*—und; *rasa-ābhāsa*—ein Überschneiden von transzendentalen Wohlgeschmäckern; *śunite*—zu hören; *nā*—nicht; *haya*—wird; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *cittera*—des Herzens; *ullāsa*—Jubel.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu freute es nie, Bücher oder Verse zu hören, die den schlüssigen Aussagen des hingebungsvollen Dienstes entgegengesetzt waren. Der Herr mochte *rasābhāsa* oder das Überschneiden transzendentaler Wohlgeschmäcker nicht hören.

ERLÄUTERUNG

Bhakti-siddhānta-viruddha bezieht sich auf das, was gegen das Prinzip der Einheit in Verschiedenheit, philosophisch *acintya-bhedābheda* (gleichzeitiges Eins- und Verschiedensein) genannt, verstößt. *Rasābhāsa* mag wie ein transzendentaler Wohlgeschmack erscheinen, doch ist er es im Grunde nicht. Reine Vaiṣṇavas sollten diese Dinge, die dem hingebungsvollen Dienst entgegengesetzt sind, vermeiden. Solche falschen Vorstellungen sind praktisch mit *Māyāvāda*-Philosophie vergleichbar. Wenn man *Māyāvāda*-Philosophie hört, fällt man allmählich von der Ebene hingebungsvollen Dienstes herunter. Durch sich überschneidende Wohlgeschmäcker (*rasābhāsa*) wird man schließlich zu einem *prākṛta-sahajiyā* und nimmt alles sehr leicht. Man mag auch ein Mitglied der *bāula*-Gemeinde werden und allmählich von materiellen Tätigkeiten angezogen werden. Śrī Caitanya Mahāprabhu hat uns daher angewiesen, *bhakti-siddhānta-viruddha* und *rasābhāsa* zu

vermeiden. Auf diese Weise kann der Gottgeweihte rein bleiben und wird nicht zu Fall kommen. Jeder sollte versuchen, sich von *bhakti-siddhānta-viruddha* und *rasābhāsa* fernzuhalten.

VERS 114

অতএব স্বরূপ আগে করে পরীক্ষণ ।

শুদ্ধ হয় যদি, প্রভুরে করা'ন শ্রবণ ॥ ১১৪ ॥

ataeva svarūpa āge kare parikṣaṇa
śuddha haya yadi, prabhure karā'na śravaṇa

ataeva—deshalb; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *āge*—zunächst; *kare*—tut; *parikṣaṇa*—Untersuchung; *śuddha*—rein; *haya*—ist; *yadi*—wenn; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karā'na*—veranlaßt; *śravaṇa*—Hören.

ÜBERSETZUNG

Es war üblich, daß Svarūpa Dāmodara Gosvāmī alle Schriftwerke untersuchte, um herauszufinden, ob ihre Schlußfolgerungen korrekt waren. Nur dann ließ er es zu, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu sie hörte.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, daß etwas, das die Ausführung hingebungsvollen Dienstes behindert, als unrein verstanden werden soll. Reine Geweihte des Herrn akzeptieren unreine Prinzipien nicht. Unreine Geweihte akzeptieren *rasābhāsa* oder sich überschneidende gegensätzliche Wohlgeschmäcker und andere Prinzipien, die dem *bhakti*-Pfad entgegengesetzt sind. Die Anhänger solcher unreinen Prinzipien werden niemals als reine Gottgeweihte anerkannt. Es gibt viele Gruppen, die dem Pfad des *rasābhāsa* folgen, und ihre Anhänger werden manchmal von gewöhnlichen Menschen bewundert. Diejenigen, die die Schlußfolgerung des *rasābhāsa* und des *bhakti-siddhānta-viruddha* annehmen, werden niemals als Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus angesehen. Svarūpa Dāmodara Gosvāmī billigte solche Anhänger niemals als Gauḍīya-Vaiṣṇavas, noch gestattete er es ihnen, mit dem Höchsten Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhu, auch nur zusammenzukommen.

VERS 115

বিদ্যাপতি, চণ্ডীদাস, শ্রীগীতগোবিন্দ ।

এই তিন গীতে করা'ন প্রভুর আনন্দ ॥ ১১৫ ॥

vidyāpati, caṇḍīdāsa, śrī-gīta-govinda
ei tina gīte karā'na prabhura ānanda

vidyā-pati—ein alter Vaiṣṇava-Dichter aus der Provinz Mithilā; *caṇḍī-dāsa*—ein bengalischer Vaiṣṇava-Dichter, der im Dorf Nānnura im Bezirk Birbhum geboren wurde; *śrī-gīta-govinda*—ein gefeiertes Gedicht von Jayadeva Gosvāmī; *ei*—diese; *tina*—drei; *gīte*—Lieder; *karā'na*—veranlassend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ānanda*—Glück.

ÜBERSETZUNG

Śrī Svarūpa Dāmodara pflegte die Gedichte Vidyāpatis und Caṇḍīdāsas sowie Jayadeva Gosvāmīs Śrī Gīta-govinda zu lesen. Er pflegte Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr glücklich zu machen, wenn er diese Lieder sang.

VERS 116

সঙ্গীতে—গন্ধর্ব-সম, শাস্ত্রে বৃহস্পতি ।

দামোদর-সম আর নাহি মহামতি ॥ ১১৬ ॥

saṅgīte—*gandharva-sama*, *śāstre bṛhaspati*
dāmodara-sama āra nāhi mahā-mati

saṅgīte—in Musik; *gandharva-sama*—wie die Gandharvas; *śāstre*—in der Erörterung offener Schriften; *bṛhaspati*—wie Bṛhaspati, der Priester der himmlischen Halbgötter; *dāmodara-sama*—Svarūpa Dāmodara ebenbürtig; *āra*—jemand anders; *nāhi*—es gibt nicht; *mahā-mati*—große Persönlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara war ein ebenso guter Musiker wie die Gandharvas, und in der Erörterung von Schriften glich er Bṛhaspati, dem Priester der himmlischen Götter. Deshalb kann man die Schlußfolgerung ziehen, daß es keine große Persönlichkeit gab, die Svarūpa Dāmodara gleichkam.

ERLÄUTERUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī war sowohl in Musik als auch in der vedischen Literatur sehr bewandert. Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte ihn Dāmodara zu nennen, weil er so gut singen konnte und so musikalisch war. Der Name Dāmodara wurde ihm von Śrī Caitanya Mahāprabhu gegeben und dem Namen, den ihm sein *sannyāsa-guru* gegeben hatte, hinzugefügt. Er war daher als Svarūpa Dāmodara oder Dāmodara Svarūpa bekannt. Er verfaßte ein Buch über Musik mit dem Titel *Saṅgīta-dāmodara*.

VERS 117

অষ্টৈভ-নিত্যানন্দৈর পরম প্রিয়ভম ।

শ্রীবাসাদি ভক্তগণের হয় প্রাণ-সম ॥ ১১৭ ॥

*advaita-nityānandera parama priyatama
śrīvāsādi bhakta-gaṇera haya prāṇa-sama*

advaita—Advaita Ācāryas; nityānandera—Śrī Nityānanda Prabhus; parama—sehr; priya-tama—lieb; śrīvāsa-ādi—angefangen mit Śrīvāsa; bhakta-gaṇera—der Geweihten; haya—ist; prāṇa-sama—genau wie das Leben und die Seele.

ÜBERSETZUNG

Śrī Svarūpa Dāmodara war Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu sehr lieb, und er war das Leben und die Seele aller Gottgeweihten unter der Führung Śrīvāsa Ṭhākuras.

VERS 118

সেই দামোদর আসি' দণ্ডবৎ হৈলা ।
চরণে পড়িয়া শ্লোক পড়িতে লাগিলা ॥ ১১৮ ॥

*sei dāmodara āsi' daṇḍavat hailā
caraṇe paḍiyā śloka paḍite lāgilā*

sei dāmodara—dieser Svarūpa Dāmodara; āsi'—kommend; daṇḍa-vat hailā—fiel flach nieder, um Ehrerbietungen zu erweisen; caraṇe paḍiyā—zu den Lotosfüßen niederfallend; śloka—einen Vers; paḍite lāgilā—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

Es war Svarūpa Dāmodara, der nach Jagannātha Purī kam und flach vor den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus niederfiel, während er ihm Ehrerbietungen darbrachte und einen Vers vortrug.

VERS 119

হেলোদ্ধূনিত-খেদয়া বিশদয়া প্রোমীলদামোদয়া
শাম্যচ্ছাত্রবিবাদয়া রসদয়া চিত্তার্পিতোন্নাদয়া ।
শব্দশক্তিবিনোদয়া স-মদয়া মাদুর্যমর্ষাদয়া
শ্রীচৈতন্য দয়ানিধে তব দয়া ভূয়াদমান্দাদয়া ॥ ১১৯ ॥

*heloddhūnita-khedayā viśadayā pronmilad-āmodayā
śāmyac-chāstra-vivādayā rasadayā cittārpitonmādayā
śaśvad-bhakti-vinodayā sa-madayā mādhyura-maryādayā
śrī-caitanya dayā-nidhe tava dayā bhūyād amandodayā*

helā—sehr leicht; uddhūnita—vertrieben; khedayā—Klage; viśadayā—was alles reinigt; pronmilat—erweckend; āmodayā—transzendente Glückseligkeit; śāmyat

—beschwichtigend; śāstra—der offenbarten Schriften; vivādayā—Uneinigkeiten; rasa-dayā—alle transzendentalen Wohlgeschmäcker verteilend; citta—im Herzen; arpita—gefestigt; unmādayā—Jubel; śāśvat—immer; bhakti—hingebungsvollen Dienst; vinodayā—anregend; sa-madayā—voller Ekstase; mādhyā—der ehelichen Liebe; maryādayā—die Grenze; śrī-caitanya—o Śrī Caitanya Mahāprabhu; dayā-nidhe—Meer der Barmherzigkeit; tava—Deine; dayā—Barmherzigkeit; bhūyāt—möge es geben; amanda—des Glücks; udayā—in welchem es Erwecken gibt.

ÜBERSETZUNG

„O Meer der Barmherzigkeit, Śrī Caitanya Mahāprabhu! Möge Deine glückspendende Barmherzigkeit erwachen, die alle Arten materieller Klage leicht vertreibt. Durch Deine Barmherzigkeit wird alles rein und glücklich. Sie erweckt transzendente Glückseligkeit und verhüllt alle groben materiellen Freuden. Durch Deine glückspendende Barmherzigkeit werden Streitigkeiten und Uneinigkeiten, die zwischen verschiedenen Schriften auftreten, beschwichtigt. Deine glückspendende Barmherzigkeit läßt das Herz jubeln, indem sie transzendente Wohlgeschmäcker ausgießt. Deine Barmherzigkeit regt immer zu hingebungsvollem Dienst an, der voller Freude ist. Du lobpreist ständig die eheliche Liebe Gottes. Möge durch Deine grundlose Barmherzigkeit in meinem Herzen transzendente Glückseligkeit erwachen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser wichtige Vers stammt aus dem *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka* (8.10), und er beschreibt insbesondere die grundlose Barmherzigkeit des Herrn. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu, der die großmütigste Persönlichkeit Gottes ist, Seine grundlose Barmherzigkeit auf drei Arten an die bedingte Seele verteilt. Jedes Lebewesen ist in der materiellen Welt niedergeschlagen, weil es ihm immer an etwas mangelt. Es steht in einem schweren Daseinskampf und versucht, seinen leidvollen Zustand zu lindern, indem es aus dieser Welt so viel Freude wie möglich herauszieht. Das Lebewesen ist jedoch in dieser Bemühung niemals erfolgreich. Während sich jemand in einem leidvollen Zustand befindet, sucht er manchmal die Gunst der Höchsten Persönlichkeit Gottes, doch ist diese für materialistische Menschen sehr schwer zu erreichen. Wenn man aber durch die Gnade des Herrn Kṛṣṇa-bewußt wird, breitet sich der Duft der Lotosfüße des Herrn aus, und auf diese Weise kann ein Materialist von allen Leiden frei werden. Im Grunde wird sein Geist durch die transzendente Verbindung mit den Lotosfüßen des Herrn gereinigt. Dann wird man durch den liebevollen Dienst des Herrn erleuchtet.

Es gibt viele verschiedene Arten von Schriften, und wenn man sie liest, wird man oft verwirrt. Wenn man jedoch die Barmherzigkeit des Herrn empfängt, wird diese Verwirrung gelindert. Nicht nur werden Gegensätze zwischen den Schriften aufgelöst, sondern es erwacht auch eine Art transzendente Glückseligkeit, und so wird man völlig zufrieden. Der transzendente liebevolle Dienst des Herrn beschäftigt die bedingte Seele ständig damit, den Lotosfüßen des Herrn zu dienen.

Durch solch eine glückspendende Beschäftigung wird die transzendente Liebe des Lebewesens zu Kṛṣṇa vergrößert. Auf diese Weise wird seine Stellung völlig geläutert, und es wird von transzendentaler Glückseligkeit erfüllt, begleitet vom Jubel der spirituellen Seele.

So manifestiert sich dann die transzendente grundlose Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas im Herzen des Gottgeweihten. Zu diesem Zeitpunkt gibt es keine materiellen Bedürfnisse mehr. Die Klage, die — ob wir es wollen oder nicht — materielle Wünsche begleitet, verschwindet ebenfalls. Durch die Gnade des Herrn wird man auf die transzendente Stufe erhoben, und dann werden in einem die transzendentalen Wohlgeschmäcker der spirituellen Welt sichtbar. Der hingebungsvolle Dienst wird dann gefestigt, und man betätigt sich mit großer Entschlossenheit im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn. All dies verbindet sich, um das Herz des Gottgeweihten ganz mit Liebe zu Kṛṣṇa zu erfüllen.

Am Anfang fehlt es der bedingten Seele an Kṛṣṇa-Bewußtsein, und sie ist bei ihren materiellen Tätigkeiten immer niedergeschlagen. Später, wenn man mit einem reinen Gottgeweihten zusammenkommt, wird man wißbegierig, die Absolute Wahrheit kennenzulernen. Auf diese Weise beginnt man, sich im transzendentalen Dienst des Herrn zu betätigen.

Es ist der Gnade des Herrn zu verdanken, daß alle falschen Vorstellungen verschwinden und das Herz von allem materiellen Unrat gereinigt wird. Nur dann erwacht die Freude transzendentaler Glückseligkeit. Durch die Barmherzigkeit des Herrn wird man schließlich vom Wert des hingebungsvollen Dienstes überzeugt. Wenn man die Spiele des Herrn überall sehen kann, ist man fest in transzendentaler Glückseligkeit verankert. Solch ein Gottgeweihter ist von allen Arten materieller Wünsche befreit und predigt die Herrlichkeit des Herrn auf der ganzen Welt. Kṛṣṇa-bewußte Tätigkeiten trennen einen von materiellen Tätigkeiten und dem Wunsch nach Befreiung. Bei jedem Schritt fühlt sich der Gottgeweihte mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes verbunden. Obwohl solch ein Gottgeweihter manchmal ein Leben als Haushälter führen mag, wird er vom materiellen Dasein nicht berührt, weil er sich ständig im hingebungsvollen Dienst betätigt. Folglich wird jedem geraten, bei hingebungsvollem Dienst Zuflucht zu suchen, um glücklich und befreit zu werden.

VERS 120

উঠাঞা মহাপ্ৰভু কৈল আলিঙ্গন ।

দুইজনে প্ৰেমাবেশে হৈল অচেতন ॥ ১২০ ॥

*uṭhāñā mahāprabhu kaila āliṅgana
dui-jane premāveśe haila acetana*

uṭhāñā—nachdem Er ihn aufgerichtet hatte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila*—machte; *āliṅgana*—umarmen; *dui-jane*—zwei Personen; *prema-āveśe*—in der Ekstase der Liebe; *haila*—wurden; *acetana*—bewußtlos.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu richtete Svarūpa Dāmodara auf und umarmte ihn. Beide wurden aus Liebe von Ekstase überwältigt und fielen besinnungslos nieder.

VERS 121

কতক্ষণে দুই জনে স্থির যবে হৈলা ।
তবে মহা প্রভু তাঁরে কহিতে লাগিলা ॥ ১২১ ॥

*kata-kṣaṇe dui jane sthira yabe hailā
tabe mahāprabhu tānre kahite lāgilā*

kata-kṣaṇe—nach einiger Zeit; *dui jane*—beide Personen; *sthira*—geduldig; *yabe*—als; *hailā*—wurden; *tabe*—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—zu ihm; *kahite*—zu sprechen; *lāgilā*—begann.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie sich beide wieder beruhigt hatten, begann Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sprechen.

VERS 122

তুমি যে আসিবে, আজি স্বপ্নেতে দেখিল ।
ভাল হৈল, অন্ধ যেন দুই নেত্র পাইল ॥ ১২২ ॥

*tumi ye āsibe, āji svapnete dekhila
bhāla haila, andha yena dui netra pāila*

tumi—du; *ye*—dieses; *āsibe*—wirst kommen; *āji*—heute; *svapnete*—im Traum; *dekhila*—Ich sah; *bhāla haila*—es ist sehr gut; *andha*—ein Blinder; *yena*—als ob; *dui*—zwei; *netra*—Augen; *pāila*—zurückbekommen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ich sah in einem Traum, daß du kamst, und daher ist dies sehr glückbringend. Ich bin wie ein Blinder gewesen, doch deine Ankunft hier gibt Mir Meine Augen zurück.“

VERS 123

স্বরূপ কহে,—প্রভু, মোর ক্রম' অপরাধ ।
তোমা ছাড়ি' অগত্ৰ গেলু, করিনু প্রমাদ ॥ ১২৩ ॥

*svarūpa kahe,—prabhu, mora kṣama' aparādha
tomā chāḍi' anyatra genu, karinu pramāda*

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; prabhu—mein Herr; mora—mein; kṣama'—bitte verzeih; aparādha—Vergehen; tomā—Du; chāḍi'—aufgebend; anyatra—woanders; genu—ich ging; karinu—ich habe getan; pramāda—großen Fehler.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa sagte: „Mein lieber Herr, bitte verzeih mir mein Vergehen. Ich gab Deine Gemeinschaft auf, um woanders hinzugehen, und das war mein großer Fehler.“

VERS 124

তোমার চরণে মোর নাহি প্রেম-লেশ ।
তোমা ছাড়ি' পাপী মুঞি গেলু অন্য দেশ ॥ ১২৪ ॥

*tomāra caraṇe mora nāhi prema-leśa
tomā chāḍi' pāpī muṇi genu anya deśa*

tomāra caraṇe—bei Deinen Lotosfüßen; mora—meine; nāhi—es gibt nicht; prema-leśa—eine Spur der Liebe; tomā—Du; chāḍi'—aufgebend; pāpī—sündhaft; muṇi—ich; genu—ging; anya deśa—in ein anderes Land.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, ich besitze nicht einmal eine Spur von Liebe zu Deinen Lotosfüßen. Wenn es anders wäre, wie konnte ich in ein anderes Land gehen? Ich bin daher ein überaus sündhafter Mensch.“

VERS 125

মুঞি তোমা ছাড়িল, তুমি মোরে না ছাড়িলা ।
কৃপা-পাশ গলে বান্ধি' চরণে আনিলা ॥ ১২৫ ॥

*muṇi tomā chāḍila, tumi more nā chāḍilā
kṛpā-pāśa gale bāndhi' caraṇe ānilā*

muṇi—ich; tomā—Dich; chāḍila—gab auf; tumi—Du; more—mich; nā—nicht; chāḍilā—gabst auf; kṛpā—der Barmherzigkeit; pāśa—durch den Strick; gale—am Hals; bāndhi'—fesselnd; caraṇe—zu Deinen Lotosfüßen; ānilā—Du brachtest zurück.

ÜBERSETZUNG

„Ich gab Deine Gemeinschaft auf, aber Du gabst mich nicht auf. Durch Deinen barmherzigen Strick hast Du mich am Hals gefesselt und mich wieder zu Deinen Lotosfüßen zurückgezogen.“

VERS 126

ভবে স্বরূপ কৈল নিতাইর চরণ বন্দন ।
নিত্যানন্দপ্রভু কৈল প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ১২৬ ॥

*tabe svarūpa kaila nitāira caraṇa vandana
nityānanda-prabhu kaila prema-āliṅgana*

tabe—danach; svarūpa—Svarūpa Dāmodara; kaila—tat; nitāira—Nityānanda Prabhus; caraṇa—der Lotosfüße; vandana—Verehrung; nityānanda-prabhu—Śrī Nityānanda; kaila—tat; prema-āliṅgana—Umarmen in Liebe.

ÜBERSETZUNG

Darauf verehrte Svarūpa Dāmodara die Lotosfüße Nityānanda Prabhus, und Nityānanda umarmte ihn in der Ekstase der Liebe.

VERS 127

জগদানন্দ, মুকুন্দ, শঙ্কর, সার্বভৌম ।
সবা-সঙ্গে যথাযোগ্য করিল মিলন ॥ ১২৭ ॥

*jagadānanda, mukunda, śaṅkara, sārva-
bhauma sabā-saṅge yathā-yogya karila milana*

*jagadānanda—Jagadānanda; mukunda—Mukunda; śaṅkara—Śaṅkara; sārva-
bhauma—Sārvabhauma; sabā-saṅge—mit allen; yathā-yogya—wie es sich geziemte;
karila—tat; milana—Begegnung.*

ÜBERSETZUNG

Nachdem Svarūpa Dāmodara Nityānanda Prabhu verehrt hatte, traf er Jagadānanda, Mukunda, Śaṅkara und Sārvabhauma, wie es sich geziemte.

VERS 128

পরমানন্দ পুরীর কৈল চরণ বন্দন ।
পুরী-গোসাঞি তাঁরে কৈল প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ১২৮ ॥

*paramānanda purīra kaila caraṇa vandana
purī-gosāṅi tāṅre kaila prema-āliṅgana*

*paramānanda purīra—Paramānanda Purīs; kaila—er tat; caraṇa vandana—Ver-
ehren der Lotosfüße; purī-gosāṅi—Paramānanda Purī; tāṅre—ihn; kaila—tat; prema-
āliṅgana—Umarmen in Liebe.*

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara brachte seine verehrenden Gebete auch den Lotusfüßen Paramānanda Purīs dar, der ihn dafür in ekstatischer Liebe umarmte.

VERS 129

মহাপ্রভু দিল তাঁরে নিভৃতে বাসাঘর ।
জলাদি-পরিচর্যা লাগি' দিল এক কিঙ্কর ॥ ১২৯ ॥

*mahāprabhu dila tāire nibhṛte vāsā-ghara
jalādi-paricaryā lāgi' dila eka kiṅkara*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; dila—gab; tāire—ihm; nibhṛte—an einem abgelegenen Ort; vāsā-ghara—Wohnquartiere; jala-ādi—für Wasser und so fort sorgend; paricaryā—Dienst; lāgi'—zu dem Zweck; dila—gab; eka—einen; kiṅkara—Diener.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stellte dann Svarūpa Dāmodara an einem abgelegenen Ort eine Wohnung zur Verfügung und befahl einem Diener, ihm mit der Besorgung von Wasser und anderen Notwendigkeiten zu dienen.

VERS 130

আর দিন সার্বভৌম-আদি ভক্ত-সঙ্গে ।
বসিয়া আছেন মহাপ্রভু কৃষ্ণকথা-রঙ্গে ॥ ১৩০ ॥

*āra dina sārvabhauma-ādi bhakta-saṅge
vasiyā āchena mahāprabhu kṛṣṇa-kathā-raṅge*

āra dina—am nächsten Tag; sārvabhauma-ādi—angeführt von Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; bhakta-saṅge—mit den Gottgeweihten; vasiyā āchena—saß zusammen; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kṛṣṇa-kathā-raṅge—damit beschäftigt, über Kṛṣṇa zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag saß Śrī Caitanya Mahāprabhu mit allen Gottgeweihten unter der Führung Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas zusammen und sprach mit ihnen über die Spiele Kṛṣṇas.

VERS 131

হেনকালে গোবিন্দের হৈল আগমন ।
দণ্ডবৎ করি' কহে বিনয়-বচন ॥ ১৩১ ॥

*hena-kāle govindera haila āgamana
daṇḍavat kari' kahe vinaya-vacana*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *govindera*—Govindas; *haila*—es gab; *āgamana*—Ankunft; *daṇḍavat kari'*—Ehrerbietungen erweisend; *kahe*—sagt; *vinaya-vacana*—unterwürfige Worte.

ÜBERSETZUNG

Zu der Zeit kam Govinda dort an, brachte seine achtungsvollen Ehrerbietungen dar und sprach unterwürfig wie folgt:

VERS 132

ঈশ্বর-পুরীর ভৃত্য,—‘গোবিন্দ’ মোর নাম ।
পুরী-গোসাঁঞির আজ্ঞায় আইনু তোমার স্থানে ॥ ১৩২ ॥

*īśvara-purīra bhṛtya,—‘govinda’ mora nāma
purī-gosāñira ājñāya āinu tomāra sthāna*

īśvara-purīra bhṛtya—Diener Śvara Purīs; *govinda mora nāma*—mein Name ist Govinda; *purī-gosāñira*—Śvara Purīs; *ājñāya*—auf Anweisung; *āinu*—ich bin gekommen; *tomāra*—zu deinem; *sthāna*—Ort.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin der Diener Śvara Purīs. Mein Name ist Govinda, und der Anweisung meines spirituellen Meisters folgend, bin ich hierhergekommen.“

VERS 133

সিদ্ধিপ্রাপ্তিকালে গোসাঁঞি আজ্ঞা কৈল মোরে ।
কৃষ্ণচৈতন্য-নিকটে রহি সেবিহ তাঁহারে ॥ ১৩৩ ॥

*siddha-prāpti-kāle gosāñi ājñā kaila more
kṛṣṇa-caitanya-nikaṭe rahi seviha tānhāre*

siddhi-prāpti-kāle—zur Zeit seines Verschiedens von dieser vergänglichen Welt, um die höchste Vollkommenheit des Lebens zu erreichen; *gosāñi*—mein spiritueller Meister; *ājñā*—Anweisung; *kaila*—machte; *more*—zu mir; *kṛṣṇa-caitanya-nikaṭe*—am Ort Śrī Kṛṣṇa Caitanyas; *rahi*—bleibend; *seviha*—Dienst leisten; *tānhāre*—Ihm.

ÜBERSETZUNG

„Kurz bevor Śvara Purī von dieser vergänglichen Welt verschied, um die höchste Vollkommenheit zu erreichen, sagte er mir, ich solle zu Śrī Caitanya Mahāprabhu gehen und Ihm dienen.“

VERS 134

কাশীশ্বর আসিবেন সব তীর্থ দেখিয়া ।

প্রভু-আজ্ঞায় মুঞি আইনু তোমা-পদে ধাঞা ॥১৩৪॥

*kāśīśvara āsibena saba tīrtha dekhiyā
prabhu-ājñāya muṇi āinu tomā-pade dhāñā*

kāśīśvara—Kāśīśvara; āsibena—wird kommen; saba—alle; tīrtha—heiligen Orte; dekhiyā—besuchend; prabhu-ājñāya—auf die Anweisung meines spirituellen Meisters; muṇi—ich; āinu—bin gekommen; tomā—zu Deinen; pade—Lotosfüßen; dhāñā—laufend.

ÜBERSETZUNG

„Kāśīśvara wird ebenfalls hierherkommen, nachdem er alle heiligen Orte besucht hat. Indem ich jedoch den Anweisungen meines spirituellen Meisters folgte, bin ich eilig hierhergekommen, um bei Deinen Lotosfüßen zu sein.“

VERS 135

গোসাঞি কহিল, ‘পুরীশ্বর’ বাৎসল্য করে মোরে ।

কৃপা করি’ মোর ঠাঞি পাঠাইলা তোমায়ে ॥১৩৫॥

*gosāṇi kahila, ‘purīśvara’ vātsalya kare more
kṛpā kari’ mora ṭhāṇi pāṭhāilā tomāre*

gosāṇi kahila—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; purīśvara—Īśvara Purī; vātsalya—elterliche Zuneigung; kare—tut; more—zu Mir; kṛpā kari’—barmherzig; mora ṭhāṇi—zu Meinem Ort; pāṭhāilā—schickte; tomāre—dich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Mein spiritueller Meister Īśvara Purī begünstigt Mich immer mit elterlicher Zuneigung. Folglich hat er dich aus seiner grundlosen Barmherzigkeit hierher geschickt.“

VERS 136

এত শুনি’ সার্বভৌম প্রভুরে পুছিল ।

পুরী-গোসাঞি শূদ্র-সেবক কাঁছে ত’ রাখিল ॥১৩৬॥

*eta śuni’ sārva-bhāuma prabhure puchila
purī-gosāṇi śūdra-sevaka kāñhe ta’ rākhila*

eta śuni'—dies hörend; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *prabhure*—den Herrn; *puchila*—fragte; *purī-gosāñi*—Īśvara Purī; *śūdra-sevaka*—einen Diener, der ein *śūdra* ist; *kāñhe ta'*—warum; *rākhila*—behielt.

ÜBERSETZUNG

Als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya dies hörte, fragte er Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Warum hielt sich Īśvara Purī einen Diener, der aus einer śūdra-Familie kommt?“

ERLÄUTERUNG

Sowohl Kāśīśvara als auch Govinda waren persönliche Diener Īśvara Purīs. Nach Īśvara Purīs Verscheiden besuchte Kāśīśvara alle heiligen Orte Indiens. Indem Govinda der Anweisung seines spirituellen Meisters folgte, kam er sogleich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um bei Ihm Zuflucht zu suchen. Govinda kam aus einer *śūdra*-Familie, doch weil er von Īśvara Purī eingeweiht wurde, war er zweifellos ein *brāhmaṇa*. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fragte hier Śrī Caitanya Mahāprabhu, warum Īśvara Purī einen Schüler aus einer *śūdra*-Familie annahm. Der *smṛti-śāstra* gemäß, die Unterweisungen für die Verwaltung der *vaṃśārama*-Einrichtung gibt, darf ein *brāhmaṇa* keinen Schüler aus den niederen Kasten annehmen. Mit anderen Worten, ein *kṣatriya*, *vaiśya* oder *śūdra* kann nicht als Diener angenommen werden. Wenn ein spiritueller Meister solch einen Menschen annimmt, wird er verunreinigt. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fragte daher, warum Īśvara Purī einen Diener oder Schüler aus einer *śūdra*-Familie aufnahm.

Als Antwort darauf entgegnete Śrī Caitanya Mahāprabhu, daß Sein spiritueller Meister Īśvara Purī so ermächtigt war, daß er so gut war wie die Höchste Persönlichkeit Gottes. Somit war Īśvara Purī der spirituelle Meister der ganzen Welt. Er war kein Diener weltlicher Regeln oder Vorschriften. Ein ermächtigter spiritueller Meister wie Īśvara Purī kann jeden — ungeachtet der Kaste oder des Glaubens — mit seiner Barmherzigkeit segnen. Die Schlußfolgerung lautet, daß ein ermächtigter spiritueller Meister von Kṛṣṇa autorisiert ist und als ebenso gut wie die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst angesehen werden sollte. Das ist die Aussage Śrī Viśvānātha Cakravartī: *sākṣād-dharitvena samasta-śāstraiḥ*. Ein autorisierter spiritueller Meister ist so gut wie Hari, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Wenn es Hari freisteht, nach Belieben zu handeln, so steht dies auch dem ermächtigten spirituellen Meister frei. So wie Hari nicht der Kritik weltlicher Regeln und Regulierungen unterworfen ist, so ist auch der von Ihm ermächtigte spirituelle Meister diesen nicht unterworfen. Im *Caitanya-caritāmṛta* (*Antya-līlā* 7.11) heißt es: *kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana*. Ein autorisierter spiritueller Meister, der von Kṛṣṇa ermächtigt ist, kann die Herrlichkeit des Heiligen Namens des Herrn verbreiten, weil er die Vollmacht der Höchsten Persönlichkeit Gottes hat. In der materiellen Welt kann jeder, der von seinem Herrn eine Vollmacht besitzt, im Auftrag seines Herrn handeln. In ähnlicher Weise sollte ein spiritueller Meister, der durch seinen echten spirituellen Meister von Kṛṣṇa ermächtigt ist, als ebenso gut wie die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst angesehen werden. Das ist die Bedeutung von *sākṣād-dharitvena*. Śrī Caitanya Mahāprabhu beschreibt daher die Taten der Höchsten Persönlichkeit Gottes und des echten spirituellen Meisters wie folgt.

VERS 137

প্রভু কহে,—ঈশ্বর হয় পরম স্বতন্ত্র ।

ঈশ্বরের কৃপা নহে বেদ-পরতন্ত্র ॥ ১৩৭ ॥

*prabhu kahe,—īśvara haya parama svatantra
īśvarera kṛpā nahe veda-paratantra*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; īśvara—die Höchste Persönlichkeit Gottes oder Īśvara Purī; haya—ist; parama—in höchstem Maße; svatantra—unabhängig; īśvarera—der Höchsten Persönlichkeit Gottes oder Īśvara Purīs; kṛpā—die Barmherzigkeit; nahe—ist nicht; veda-paratantra—den vedischen Regeln unterworfen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Sowohl die Höchste Persönlichkeit Gottes als auch der spirituelle Meister Īśvara Purī sind völlig unabhängig. Daher unterliegt die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes und Īśvara Purīs nicht irgendwelchen vedischen Regeln und Vorschriften.“

VERS 138

ঈশ্বরের কৃপা জাতি-কুলাদি না মানে ।

বিদুরের ঘরে কৃষ্ণ করিলা ভোজনে ॥ ১৩৮ ॥

*īśvarera kṛpā jāti-kulādi nā māne
vidurera ghare kṛṣṇa karilā bhojane*

īśvarera kṛpā—die Barmherzigkeit des Herrn; jāti—Kaste; kula-ādi—Familie und so fort; nā māne—gehört nicht; vidurera—Viduras; ghare—im Haus; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; karilā—tat; bhojane—Essen.

ÜBERSETZUNG

„Die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes ist nicht auf den Bereich von Kaste und Glauben beschränkt. Vidura war ein śūdra, aber trotzdem aß Kṛṣṇa in seinem Haus zu Mittag.“

VERS 139

স্নেহ-লেশাপেক্ষা মাত্র শ্রীকৃষ্ণ-কৃপার ।

স্নেহবশ হঞা করে স্বতন্ত্র আচার ॥ ১৩৯ ॥

*sneha-leśāpekṣā mātra śrī-kṛṣṇa-kṛpāra
sneha-vaśa hañā kare svatantra ācāra*

sneha—der Zuneigung; *leśa*—auf eine Spur; *apekṣā*—Verlaß; *mātra*—nur; *śrī-kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇas; *kṛpāra*—der Barmherzigkeit; *sneha-vaśa*—durch Zuneigung verpflichtet; *hañā*—sein; *kare*—tut; *svatantra*—unabhängig; *ācāra*—Verhalten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇas Barmherzigkeit ist nur von Zuneigung abhängig. Da Er nur der Zuneigung verpflichtet ist, handelt Śrī Kṛṣṇa sehr unabhängig.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist barmherzig, doch ist Seine Barmherzigkeit nicht von weltlichen Regeln und Vorschriften abhängig. Er ist nur von Zuneigung und sonst nichts abhängig. Dienst für Śrī Kṛṣṇa kann auf zwei Arten dargebracht werden. Man kann dem Herrn in Zuneigung oder in Ehrfurcht dienen. Wenn der Dienst in Zuneigung dargebracht wird, ist das die besondere Barmherzigkeit des Herrn. Wenn Dienst in Ehrfurcht dargebracht wird, ist es zweifelhaft, ob Kṛṣṇas Barmherzigkeit tatsächlich etwas damit zu tun hat. Wenn Kṛṣṇas Barmherzigkeit vorhanden ist, ist sie nicht von irgendeiner vorgeschriebenen Kaste oder Glaubensrichtung abhängig. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya klarmachen, daß Śrī Kṛṣṇa der spirituelle Meister eines jeden ist und daß Er Sich nicht um weltliche Kasten oder Glaubensrichtungen kümmert. Aus diesem Grunde führte Śrī Caitanya Mahāprabhu das Beispiel an, daß Śrī Kṛṣṇa im Hause Viduras, der von Geburt her ein *śūdra* war, Speisen annahm. In ähnlicher Weise konnte Īśvara Purī, ein ermächtigt spirituelle Meister, jedem Barmherzigkeit erweisen. Deshalb nahm er Govinda auf, obwohl dieser in einer *śūdra*-Familie geboren war. Als Govinda eingeweiht war, wurde er ein *brāhmaṇa* und wurde als Īśvara Purīs persönlicher Diener aufgenommen. Im *Hari-bhakti-vilāsa* sagt Śrī Sanātana Gosvāmī, daß jemand, der von einem echten spirituellen Meister eingeweiht ist, sogleich zu einem *brāhmaṇa* wird. Ein Pseudo-spirituelle-Meister kann niemand in einen *brāhmaṇa* verwandeln, doch ein autorisierter spirituelle Meister kann dies tun. So lautet die Aussage der *śāstra*, Śrī Caitanya Mahāprabhus und aller Gosvāmīs.

VERS 140

মর্যাদা হৈতে কোটি সুখ স্নেহ-আচরণে ।

পরমানন্দ হয় যার নাম-শ্রবণে ॥ ১৪০ ॥

maryādā haite koṭi sukha sneha-ācarāṇe
paramānanda haya yāra nāma-śravaṇe

maryādā haite—größer als Ehrfurcht und Achtung; *koṭi*—millionenmal; *sukha*—Glück; *sneha*—mit Zuneigung; *ācarāṇe*—in Beziehungen; *parama-ānanda*—transzendente Glückseligkeit; *haya*—es gibt; *yāra*—dessen; *nāma*—Heiliger Name; *śravaṇe*—durch Hören.

ÜBERSETZUNG

„Als Schlußfolgerung kann man sagen, daß Beziehungen in Zuneigung zur Höchsten Persönlichkeit Gottes millionenmal mehr Glück bescheren als Beziehungen in Ehrfurcht und Achtung. Wenn der Gottgeweihte den Heiligen Namen des Herrn nur hört, taucht er in transzendente Glückseligkeit ein.“

VERS 141

এত বলি' গোবিন্দে কৈল আলিঙ্গন ।
গোবিন্দ করিল প্রভুর চরণ বন্দন ॥ ১৪১ ॥

*eta bali' govindere kaila āliṅgana
govinda karila prabhura caraṇa vandana*

eta bali'—dies sagend; *govindere*—Govinda; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen; *govinda*—Govinda; *karila*—tat; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇa vandana*—die Lotosfüße verehren.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, umarmte Er Govinda, und Govinda brachte den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus seine achtungsvollen Ehrerbietungen dar.

VERS 142

প্রভু কহে,—ভট্টাচার্য, করহ বিচার ।
গুরুর কিঙ্কর হয় মান্ত সে আমার ॥ ১৪২ ॥

*prabhu kahe,—bhaṭṭācārya, karaha vicāra
gurura kiṅkara haya mānya se āmāra*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *bhaṭṭācārya*—Mein lieber Bhaṭṭācārya; *karaha vicāra*—bedenke nur; *gurura kiṅkara*—der Diener des spirituellen Meisters; *haya*—ist; *mānya*—achtbar; *se*—er; *āmāra*—zu Mir.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr dann fort, zu Sārvabhauma Bhaṭṭācārya zu sprechen: „Bedenke diesen Punkt. Der Diener des spirituellen Meisters ist für Mich immer verehrens wert.“

VERS 143

ঠাহারে আপন-সেবা করাইতে না যুয়ায় ।
গুরু আজ্ঞা দিয়াছেন, কি করি উপায় ॥ ১৪৩ ॥

*tānhāre āpana-sevā karāite nā yuyāya
guru ājñā diyāchena, ki kari upāya*

tānhāre—ihn; *āpana-sevā*—persönlichen Dienst; *karāite*—zu beschäftigen auszuführen; *nā yuyāya*—ist nicht geziemend; *guru*—der spirituelle Meister; *ājñā*—Anweisung; *diyāchena*—hat gegeben; *ki*—was; *kari*—kann Ich tun; *upāya*—Heilmittel.

ÜBERSETZUNG

„Es ist daher nicht angemessen, daß der Diener des guru in Meinem persönlichen Dienst beschäftigt werden sollte. Jedoch hat Mein spiritueller Meister diese Anweisung gegeben. Was soll Ich also tun?“

ERLÄUTERUNG

Wenn der Diener oder Schüler eines *guru* der Gottbruder eines anderen Schülers wird, achten sie sich gegenseitig als *prabhu* oder Meister. Niemand sollte seinen Gottbruder mißachten. Aus diesem Grunde fragte Śrī Caitanya Mahāprabhu Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, was Er mit Govinda machen solle. Govinda war der persönliche Diener Īśvara Puṇi, der wiederum Śrī Caitanya Mahāprabhus spiritueller Meister war. Īśvara Puṇi befahl Govinda, Śrī Caitanya Mahāprabhus persönlicher Diener zu werden — was sollte Er also tun? Śrī Caitanya Mahāprabhu befragte daher den Bhaṭṭācārya, einen erfahrenen Freund.

VERS 144

ভট্ট কহে,—গুরুর আজ্ঞা হয় বলবান্ ।

গুরু-আজ্ঞা না লঙ্ঘিয়ে, শাস্ত্র — প্রমাণ ॥ ১৪৪ ॥

*bhaṭṭa kahe,—gurura ājñā haya balavān
guru-ājñā nā laṅghiye, śāstra—pramāṇa*

bhaṭṭa kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; *gurura ājñā*—die Anweisung des spirituellen Meisters; *haya*—ist; *balavān*—stark; *guru-ājñā*—die Anweisung des spirituellen Meisters; *nā*—nicht; *laṅghiye*—wir können mißachten; *śāstra*—der Schrift; *pramāṇa*—Anweisung.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sprach: „Die Anweisung des spirituellen Meisters ist sehr stark und darf nicht mißachtet werden. So lautet die Aussage der śāstras, der offenbarten Schriften.“

VERS 145

স শুক্রবান্নাতরি ভার্গবেণ পিতৃনিয়োগাৎ প্রহৃতং দ্বিষৎ ।

প্রত্যগৃহীদগ্রজশাসনং তদাজ্ঞা গুরুণাং হবিচারণীয়া ॥১৪৫॥

sa śuśruvān mātari bhārgaveṇa
 pitur niyogāt prahṛtam dviṣadvat
 pratyagrhit agraja-śāsanam tad
 ājñā gurūṇām hy avicāraṇiyā

saḥ—Er; śuśruvān—der Bruder Śrī Rāmacandras; mātari—die Mutter; bhārgaveṇa—von Paraśurāma; pituḥ—des Vaters; niyogāt—auf Befehl; prahṛtam—tötend; dviṣat-vat—wie eine Feindin; pratyagrhit—nahm an; agraja-śāsanam—die Anweisung des älteren Bruders; tat—dieser; ājñā—Befehl; gurūṇām—höhergestellter Persönlichkeiten, wie des spirituellen Meisters oder des Vaters; hi—weil; avicāraṇiyā—muß ohne Überlegung befolgt werden.

ÜBERSETZUNG

„Da Paraśurāma von seinem Vater die Anweisung erhielt, tötete er seine Mutter Reṇukā, als wäre sie eine Feindin. Lakṣmaṇa, der jüngere Bruder Śrī Rāmacandras, stellte sich sogleich in den Dienst seines älteren Bruders und nahm Seine Anweisungen entgegen. Der Befehl des spirituellen Meisters muß ohne Überlegung befolgt werden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus den *Purāṇas* (*Raghu-varṇa* 14.46). Śrī Rāmacandras Unterweisung an Sītā, die unten folgt, stammt aus dem *Rāmāyaṇa* (*Ayodhyā-kāṇḍa* 22.9).

VERS 146

নির্বিচারং গুরোরাজ্ঞা ময়া কার্য্য মহাত্মনঃ ।

শ্রেয়ো হেবং ভবত্য্যশ্চ মম চৈব বিশেষতঃ ॥ ১৪৬ ॥

nirvicāraṇam guror ājñā
 mayā kāryā mahātmanah
 śreyo hy evam bhavatyāś ca
 mama caiva viśeṣataḥ

nirvicāraṇam—ohne Überlegung zu befolgen; guroḥ—des spirituellen Meisters; ājñā—die Anweisung; mayā—von Mir; kāryā—muß getan werden; mahā-ātmanah—der großen Seele; śreyah—Glück; hi—in der Tat; evam—so; bhavatyāḥ—für dich; ca—und; mama—für Mich; ca—auch; eva—gewiß; viśeṣataḥ—besonders.

ÜBERSETZUNG

„Die Anweisung einer großen Persönlichkeit wie eines Vaters muß ohne Überlegung ausgeführt werden, weil in solch einer Anweisung für uns beide alles Glück liegt. Insbesondere bedeutet sie für Mich Glück.“

VERS 147

তবে মহাপ্রভু তাঁরে কৈল অঙ্গীকার ।
আপন-শ্রীঅঙ্গ-সেবায় দিল অধিকার ॥ ১৪৭ ॥

*tabe mahāprabhu tānre kaila aṅgikāra
āpana-śrī-aṅga-sevāya dila adhikāra*

tabe—danach; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; tānre—Govinda; kaila—tat; aṅgikāra—Annahme; āpana—persönlich; śrī-aṅga—des transzendentalen Körpers; sevāya—in den Dienst; dila—gab; adhikāra—Verantwortung.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sārvabhauma Bhaṭṭācārya dies gesagt hatte, umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Govinda und beschäftigte ihn im Dienst Seines Körpers.

VERS 148

প্রভুর প্রিয় ভৃত্য করি' সবে করে মাম ।
সকল বৈষ্ণবের গোবিন্দ করে সমাধান ॥ ১৪৮ ॥

*prabhura priya bhṛtya kari' sabe kare māna
sakala vaiṣṇavera govinda kare samādhāna*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; priya—lieber; bhṛtya—Diener; kari'—verstehend; sabe—alle; kare—tun; māna—Achtung; sakala—alle; vaiṣṇavera—der Gottgeweihten; govinda—Govinda; kare—tut; samādhāna—Dienst.

ÜBERSETZUNG

Jeder achtete Govinda als den liebsten Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus, und Govinda diente allen Vaiṣṇavas und sorgte für das, was sie brauchten.

VERS 149

ছোট-বড়-কীর্তনীয়্য ... দুই হরিদাস ।
রামাই, নন্দাই রাহে গোবিন্দের পাশ ॥ ১৪৯ ॥

*choṭa-baḍa-kīrtaniyā—dui haridāsa
rāmāi, nandāi rahe govindera pāśa*

choṭa-baḍa—jüngerer und älterer; kīrtaniyā—Musiker; dui—zwei; hari-dāsa—Haridāsa; rāmāi—Rāmāi; nandāi—Nandāi; rahe—bleiben; govindera pāśa—bei Govinda.

ÜBERSETZUNG

Sowohl Haridāsa der Ältere als auch Haridāsa der Jüngere, die Musiker waren, sowie Rāmāi und Nandāi pflegten mit Govinda zusammenzusein.

VERS 150

গোবিন্দের সঙ্গে করে প্রভুর সেবন ।
গোবিন্দের ভাগ্যসীমা না যায় বর্ণন ॥ ১৫০ ॥

govindera saṅge kare prabhura sevana
govindera bhāgya-sīmā nā yāya varṇana

govindera saṅge—mit Govinda; kare—tun; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; sevana—Dienst; govindera—Govindas; bhāgya-sīmā—die Grenze des Glücks; nā—nicht; yāya varṇana—kann beschrieben werden.

ÜBERSETZUNG

Sie alle blieben bei Govinda, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu dienen; deshalb konnte niemand Govindas Glück ermessen.

VERS 151

আর দিনে মুকুন্দদত্ত কহে প্রভুর স্থানে ।
ব্রহ্মানন্দ ভারতী আইলা তোমার দরশনে ॥ ১৫১ ॥

āra dine mukunda-datta kahe prabhura sthāne
brahmānanda-bhāratī āilā tomāra daraśane

āra dine—am nächsten Tag; mukunda-datta—Mukunda Datta; kahe—sagte; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; sthāne—an dem Ort; brahmānanda bhāratī—Brahmānanda Bhāratī; āilā—ist gekommen; tomāra daraśane—um Dich zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag teilte Mukunda Datta Śrī Caitanya Mahāprabhu mit: „Brahmānanda Bhāratī ist gekommen, um Dich zu sehen.“

VERS 152

আজ্ঞা দেহ' যদি তাঁরে আনিবে এখাই ।
প্রভু কহে,—গুরু তেঁহ, যাব তাঁর ঠাঞি ॥ ১৫২ ॥

ājñā deha' yadi tāire āniye ethāi
prabhu kahe,—guru teṅha, yāba tāira ṭhāñi

ājñā deha'—Befehl; yadi—wenn; tāire—ihn; āniye ich darf bringen; ethāi—hierhin; prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; guru teṅha—er ist Mein spiritueller Meister; yāba—Ich werde gehen; tāra ṭhāñi—zu seinem Ort.

ÜBERSETZUNG

Mukunda Datta fragte den Herrn: „Soll ich ihn herbringen?“ Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Brahmānanda Bhāratī ist wie Mein spiritueller Meister. Es ist besser, wenn Ich zu ihm gehe.“

VERS 153

এত বলি' মহাপ্রভু ভক্তগণ-সঙ্গে ।
চলি' আইলা ব্রহ্মানন্দ-ভারতীর আগে ॥ ১৫৩ ॥

eta bali' mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge
cali' āilā brahmānanda-bhāratīra āge

eta bali'—dies sagend; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhakta-gaṇa-saṅge—mit den Gottgeweihten; cali'—gehend; āilā—kam; brahmānanda-bhāratīra—Brahmānanda Bhāratī; āge—in die Gegenwart.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, gingen Er und Seine Geweihten zu Brahmānanda Bhāratī.

VERS 154

ব্রহ্মানন্দ পরিয়াছে মৃগচর্মাম্বর ।
তাহা দেখি' প্রভু দুঃখ পাইলা অন্তর ॥ ১৫৪ ॥

brahmānanda pariyāche mṛga-carmāmbara
tāhā dekhi' prabhu duḥkha pailā antara

brahmānanda—Brahmānanda; pariyāche—trug; mṛga-carma-ambara—ein Gewand, das aus einem Rehfell gemacht war; tāhā dekhi'—dies sehend; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; duḥkha—Unglück; pailā—bekam; antara—in Sich.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Geweihten zu ihm kamen, sahen sie, daß er ein Rehfell trug. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies sah, wurde Er sehr unglücklich.

ERLÄUTERUNG

Brahmānanda Bhāratī gehörte zur Śaṅkara-sampradāya. Der Titel *bhāratī* ist einer von zehn Titeln, die *sannyāsīs* in der Śaṅkara-sampradāya annehmen. Es ist Brauch, daß jemand, der der Welt entgötet hat, seinen Körper mit einem Rehfell oder mit Baumrinde bedeckt. Das wird in der *Manu-saṁhitā* vorgeschrieben. Wenn aber ein *sannyāsī*, der der Welt entgötet hat, nur ein Rehfell trägt, aber nicht spirituell fortschreitet, ist er nur eingebildet und eitel. Śrī Caitanya Mahāprabhu sah es nicht gern, daß Brahmānanda Bhāratī ein Rehfell trug.

VERS 155

দেখিয়া ত' ছয় কৈল যেন দেখে নাঞি ।

মুকুন্দে পুছে, —কাহাঁ ভারতী-গোসাঁঞি ॥ ১৫৫ ॥

dekhiyā ta' chadma kaila yena dekhe nāñi
mukundere puče,—kāhāñ bhāratī-gosāñi

dekhiyā—sehend; *ta'*—gewiß; *chadma kaila*—gab vor; *yena*—als ob; *dekhe*—sieht; *nāñi*—nicht; *mukundere puče*—fragte Mukunda; *kāhāñ*—wo; *bhāratī-gosāñi*—Brahmānanda Bhāratī, Mein spiritueller Meister.

ÜBERSETZUNG

Als Caitanya Mahāprabhu Brahmānanda Bhāratī so aufgeputzt sah, tat Er so, als sehe Er ihn nicht. Statt dessen fragte Er Mukunda Datta: „Wo ist Brahmānanda Bhāratī, Mein spiritueller Meister?“

VERS 156

মুকুন্দ কহে, —এই আগে দেখ বিজ্ঞান ।

প্রভু কহে, —তেঁহ নহেন, তুমি অগেয়ান ॥ ১৫৬ ॥

mukunda kahe,—ei āge dekha vidyamāna
prabhu kahe,—teñha nahena, tumi ageyāna

mukunda kahe—Mukunda sagte; *ei āge*—hier vor Dir; *dekha*—sieh; *vidyamāna*—gegenwärtig; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *teñha nahena*—er ist nicht; *tumi ageyāna*—du irrst dich.

ÜBERSETZUNG

Mukunda Datta erwiderte: „Hier, Brahmānanda Bhāratī steht vor Dir.“
Der Herr entgegnete: „Du irrst dich. Das ist nicht Brahmānanda Bhāratī.“

VERS 157

অন্যে অন্য় কহ, নাহি তোমার জ্ঞান ।
ভারতী-গোসাঞি কেনে পরিবেন চাম ॥ ১৫৭ ॥

*anyere anya kaha, nāhi tomāra jñāna
bhāratī-gosāñi kene paribena cāma*

anyere—ein anderer; *anya kaha*—du sprichst von jemand anderem; *nāhi*—es gibt nicht; *tomāra*—dein; *jñāna*—Wissen; *bhāratī*—Brahmānanda Bhāratī; *gosāñi*—Mein spiritueller Meister; *kene*—warum; *paribena*—sollte tragen; *cāma*—Fell.

ÜBERSETZUNG

„Du mußt von jemand anderem sprechen, denn dies ist sicherlich nicht Brahmānanda Bhāratī. Du hast einfach kein Wissen. Warum sollte Brahmānanda Bhāratī ein Rehfell tragen?“

VERS 158

শুনি' ব্রহ্মানন্দ করে হৃদয়ে বিচারে ।
মোর চর্মাম্বর এই না ভায় ইঁহারে ॥ ১৫৮ ॥

*śuni' brahmānanda kare hṛdaye vicāre
mora carmāmbara ei nā bhāya inhāre*

śuni'—hörend; *brahmānanda*—Brahmānanda; *kare*—tut; *hṛdaye*—im Herzen; *vicāre*—Überlegung; *mora*—mein; *carma-ambara*—Rehfellkleid; *ei*—dieses; *nā*—nicht; *bhāya*—ist gebilligt; *inhāre*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Als Brahmānanda Bhāratī dies hörte, dachte er: „Mein Rehfell findet nicht die Zustimmung Śrī Caitanya Mahāprabhus.“

VERS 159

ভাল কহেন,—চর্মাম্বর দম্ব লাগি' পরি ।
চর্মাম্বর-পরিধানে সংসার না তরি ॥ ১৫৯ ॥

*bhāla kahena,—carmāmbara dambha lāgi' pari
carmāmbara-paridhāne saṁsāra nā tari*

bhāla—wohl; *kahena*—Er sprach; *carma-ambara*—das Rehfellgewand; *dambha*—Ansehen; *lāgi'*—für; *pari*—ich legte an; *carma-ambara-paridhāne*—indem ich ein Gewand aus Fell anlege; *saṁsāra*—die materielle Welt; *nā tari*—ich kann nicht überqueren.

ÜBERSETZUNG

Indem Brahmānanda Bhāratī seinen Fehler zugab, dachte er: „Er hat recht. Ich legte dieses Rehfell nur aus Gründen des Ansehens an. Ich kann den Ozean der Unwissenheit nicht überqueren, indem ich nur ein Rehfell trage.“

VERS 160

আজি হৈতে না পৰিব এই চৰ্মাম্বৰ ।
 প্রভু বহির্বাস আনাইলা জানিয়া অন্তর ॥ ১৬০ ॥

*āji haite nā pariba ei carmāmbara
 prabhu bahirvāsa ānāilā jāniyā antara*

āji haite—von heute an; *nā pariba*—ich werde nicht anlegen; *ei*—dieses; *carma-ambara*—Rehfellgewand; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bahirvāsa*—das Tuch eines *sannyāsī*; *ānāilā*—ließ jemand bringen; *jāniyā*—wissend; *antara*—seine Überlegung.

ÜBERSETZUNG

„Von heute an werde ich dieses Rehfell nicht mehr tragen.“ Sobald Brahmānanda Bhāratī diesen Entschluß gefaßt hatte, ließ Śrī Caitanya Mahāprabhu, der seine Gedanken verstehen konnte, sogleich die Kleider eines *sannyāsī* holen.

VERS 161

চৰ্মাম্বৰ ছাড়ি' ব্রহ্মানন্দ পৰিল বসন ।
 প্রভু আসি' কৈল তাঁর চরণ বন্দন ॥ ১৬১ ॥

*carmāmbara chāḍi' brahmānanda parila vasana
 prabhu āsi' kaila tāra caraṇa vandana*

carma-ambara chāḍi'—das Rehfellkleid aufgebend; *brahmānanda*—Brahmānanda Bhāratī; *parila*—legte an; *vasana*—Tuchgewand; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsi'*—kommend; *kaila*—tat; *tāra*—seine; *carāṇa vandana*—die Füße verehrend.

ÜBERSETZUNG

Sobald Brahmānanda Bhāratī sein Rehfell aufgab und sich mit *sannyāsī*-Tüchern bedeckte, kam Śrī Caitanya Mahāprabhu und erwies seinen Lotusfüßen Achtung.

VERS 162

ভারতী কহে,—তোমার আচার লোক শিখাইতে ।
পুনঃ না করিবে নতি, ভয় পাও চিন্তে ॥ ১৬২ ॥

*bhāratī kahe,—tomāra ācāra loka śikhāite
punaḥ nā karibe nati, bhaya pāṇa citte*

bhāratī kahe—Brahmānanda Bhāratī sagte; tomāra—Dein; ācāra—Verhalten; loka—die Masse der Menschen; śikhāite—zu lehren; punaḥ—wieder; nā—nicht; karibe—wirst tun; nati—Ehrerbietungen; bhaya—Angst; pāṇa—ich bekomme; citte—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Brahmānanda Bhāratī sagte: „Du lehrst die allgemeine Bevölkerung durch Dein Verhalten. Ich werde nichts mehr tun, was nicht Deinen Wünschen entspricht; sonst wirst Du mir nicht Achtung erweisen, sondern mich verachten. Davor fürchte ich mich.“

VERS 163

সাম্প্রতিক 'দুই ব্রহ্ম' ইহা 'চলাচল' ।
জগন্নাথ—অচল ব্রহ্ম, তুমি ত' সচল ॥ ১৬৩ ॥

*sāmpratika 'dui brahma' ihān 'calācala'
jagannātha—acala brahma, tumi ta' sacala*

sāmpratika—zum gegenwärtigen Zeitpunkt; dui brahma—zwei Brahman oder spirituelle Identitäten; ihān—hier; cala-acala—sich bewegend und sich nicht bewegend; jagannātha—Śrī Jagannātha; acala brahma—sich nicht bewegendes Brahman; tumi—Du; ta'—aber; sa-cala—sich bewegendes Brahman.

ÜBERSETZUNG

„Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehe ich zwei Brahman. Ein Brahman ist Śrī Jagannātha, der Sich nicht bewegt, und das andere Brahman, das Sich bewegt, bist Du. Śrī Jagannātha ist arcā-vigraha, die verehrens-werte Bildgestalt, und Er ist das sich nicht bewegendes Brahman. Du aber bist Śrī Caitanya Mahāprabhu, und Du bewegst Dich hierhin und dorthin. Beide seid Ihr das gleiche Brahman, der Herr der materiellen Natur, doch spielt Ihr zwei verschiedene Rollen — eine sich bewegendes und eine sich nicht bewegendes. Auf diese Weise residieren jetzt zwei Brahman in Jagannātha Purī, Puruṣottama.“

VERS 164

তুমি—গৌরবর্ণ, তেঁহ—শ্যামলবরণ ।

তুই ব্রহ্মে কৈল সব জগৎ-তারণ ॥ ১৬৪ ॥

*tumi—gaura-varṇa, teṅha—śyāmala-varṇa
dui brahme kaila saba jagat-tāraṇa*

tumi—Du; gaura-varṇa—eine goldene oder helle Körpertönung habend; teṅha—Er; śyāmala-varṇa—eine schwärzliche Körpertönung habend; dui brahme—beide Brahman; kaila—führten aus; saba jagat—der ganzen Welt; tāraṇa—Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Von den beiden Brahman hast Du eine helle Körpertönung, und das andere, Śrī Jagannātha, ist schwärzlich. Jedoch befreit Ihr beide die ganze Welt.“

VERS 165

প্রভু কহে, সত্য কহি, তোমার আগমনে ।

তুই ব্রহ্ম প্রকটিল শ্রীপুরুষোত্তমে ॥ ১৬৫ ॥

*prabhu kahe,—satya kahi, tomara āgamane
dui brahma prakṛiṭila śrī-puruṣottame*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; satya kahi—Ich spreche die Wahrheit; tomāra āgamane—durch deine Gegenwart; dui brahma—zwei Brahman; prakṛiṭila—erschienen; śrī-puruṣottame—in Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Um die Wahrheit zu sagen, ist es im Grunde nur auf deine Gegenwart zurückzuführen, daß es jetzt zwei Brahman in Jagannātha Purī gibt.“

VERS 166

‘ব্রহ্মানন্দ’ নাম তুমি—গৌর-ব্রহ্ম ‘চল’ ।

শ্যামবর্ণ জগন্নাথ বসিয়াছেন ‘অচল’ ॥ ১৬৬ ॥

*‘brahmānanda’ nāma tumi—gaura-brahma ‘cala’
śyāma-varṇa jagannātha vasiyāchena ‘acala’*

brahmānanda—Brahmānanda; *nāma tumi*—dein Name; *gaura-brahma*—das Brahman mit Namen Gaura; *cala*—beide bewegen sich; *śyāma-varṇa*—von schwärzlicher Tönung; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *vasiyāchena*—sitzt; *acala*—ohne Bewegung.

ÜBERSETZUNG

„Sowohl Brahmānanda als auch Gaurahari bewegen sich, wohingegen der schwärzliche Śrī Jagannātha regungslos und unbeweglich dasitzt.“

ERLÄUTERUNG

Brahmānanda Bhāratī wollte aufzeigen, daß es zwischen dem Höchsten Herrn und dem *jīva* keinen Unterschied gibt, und Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte beweisen, daß Er und Brahmānanda Bhāratī *jīvas* waren. Obwohl die *jīvas* Brahman sind, sind sie viele, doch der Höchste Herr, das Höchste Brahman, ist einer. Auf der anderen Seite wollte Brahmānanda Bhāratī zeigen, daß Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu eins sind, nämlich die Höchste Persönlichkeit Gottes, doch um Seine Mission zu erfüllen, schien Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu bewegen, wohingegen Śrī Jagannātha regungslos zu sein schien. Beide jedoch waren ein und derselbe. So setzte sich diese lustige Argumentation fort. Schließlich übertrug Brahmānanda Bhāratī die ganze Angelegenheit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, um eine endgültige Entscheidung zu erhalten.

VERS 167

ভারতী কহে,—সার্বভৌম, মধ্যস্থ হঞা ।

ইহার সনে আমার 'জায়' বুঝ' মন দিয়া ॥ ১৬৭ ॥

bhāratī kahe,—sārvabhauma, madhyastha hañā
inhāra sane āmāra 'nyāya' bujha' mana diyā

bhāratī kahe—Brahmānanda Bhāratī sagte; *sārvabhauma*—o Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *madhya-stha hañā*—werde ein Vermittler; *inhāra sane*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āmāra*—meine; *nyāya*—Logik; *bujha'*—versuche zu verstehen; *mana diyā*—mit Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Brahmānanda Bhāratī sagte: „Mein lieber Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, bitte vermittele in dieser logischen Auseinandersetzung zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und mir.“

VERS 168

‘ব্যাপ্য’ ‘ব্যাপক’-ভাবে ‘জীব’-‘ব্রহ্ম’ জানি ।

জীব—ব্যাপ্য, ব্রহ্ম—ব্যাপক, শাস্ত্রেতে বাখানি ॥ ১৬৮ ॥

'vyāpya' 'vyāpaka'-bhāve 'jīva'-'brahme' jāni
jīva—vyāpya, brahma—vyāpaka, śāstrete vākhāni

vyāpya—lokalisiert; vyāpaka—alldurchdringend; bhāve—auf diese Weise; jīva—Lebewesen; brahme—der Höchste Herr; jāni—ich kenne; jīva—das Lebewesen; vyāpya—lokalisiert; brahma—der Höchste Herr; vyāpaka—alldurchdringend; śāstrete—in der offenbarten Schrift; vākhāni—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Brahmānanda Bhāratī fuhr fort: „Das Lebewesen ist lokalisiert, wohingegen das Höchste Brahman alldurchdringend ist. So lautet die Aussage der offenbarten Schriften.“

ERLÄUTERUNG

Brahmānanda Bhāratī lenkte Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas Aufmerksamkeit auf sich, weil er wollte, daß er die Streitfrage entscheide. Er sagte dann, daß das Brahman, der Höchste Herr, alldurchdringend sei. Dies wird von der *Bhagavad-gītā* bestätigt:

*kṣetrajñam cāpi mām viddhi
sarva-kṣetreṣu bhārata
kṣetra-kṣetrajñayor jñānam
yat taj jñānam matam mama*

„O Nachkomme Bharatas, du solltest verstehen, daß Ich ebenfalls der Kenner in allen Körpern bin, und den Körper und Seinen Besitzer zu verstehen wird Wissen genannt. Das ist Meine Meinung.“ (Bg. 13.3)

Die Höchste Persönlichkeit Gottes ist in Ihrem Paramātmā-Aspekt überall verbreitet. In der *Brahma-saṁhitā* heißt es: *aṅḍāntara-stha-paramāṇu-cayāntara-stham*. Kraft Seines alldurchdringenden Wesens befindet Sich der Höchste Herr sowohl im Universum als auch in allen Elementen des Universums. Er weilt sogar im Atom. Auf diese Weise ist der Höchste Herr, Govinda, alldurchdringend. Auf der anderen Seite sind die Lebewesen sehr, sehr klein. Es heißt, daß das Lebewesen so groß wie der zehntausendste Teil einer Haarspitze ist. Folglich ist das Lebewesen lokalisiert. Die Lebewesen ruhen auf der Brahman-Ausstrahlung, den Körperstrahlen der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

VERS 169

চর্ম ঘূচাঞা কৈল আমারে শোধন ।

দৌহার ব্যাপ্য-ব্যাপকত্বে এই ত' কারণ ॥ ১৬৯ ॥

*carma ghucāṅā kaila āmāre śodhana
doṅhāra vyāpya-vyāpakatve ei ta' kāraṇa*

carma—Rehfell; *ghucāñā*—fortnehmend; *kaila*—tat; *āmāre*—mir; *śodhana*—Läuterung; *doñhāra*—von uns beiden; *vyāpya*—lokalisiert; *vyāpakatve*—alldurchdringend; *ei*—dieses; *ta'*—in der Tat; *kāraṇa*—die Ursache.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu läuterte mich, indem Er mein Rehfell fortnahm. Das ist der Beweis dafür, daß Er alldurchdringend und allmächtig und daß ich Ihm untergeordnet bin.“

ERLÄUTERUNG

Brahmānanda Bhāratī bestätigt hier, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu das Höchste Brahman und daß er selbst das untergeordnete Brahman ist. Dies wird in den Veden bestätigt: *nityo nityānām cetanaś cetanānām*. Die Höchste Persönlichkeit Gottes ist Brahman oder Paraṁ Brahman, das Oberhaupt aller Lebewesen. Sowohl das Höchste Brahman oder die Persönlichkeit Gottes wie die Lebewesen sind Personen, doch das Höchste Brahman ist der Herrscher, wohingegen die Lebewesen die Beherrschten sind.

VERS 170

सुवर्णवर्णे हेमाङ्गो वराङ्गचन्दनाङ्गदी ।

सन्न्यासकृच्छ्रमः शान्तो निष्ठ-शान्ति-परायणः ॥ ११० ॥

suvarṇa-varṇo hemāṅgo
varāṅgaś candanāṅgādī
sannyāsa-kṛc chamaḥ śānto
niṣṭhā-śānti-parāyaṇaḥ

suvarṇa—von Gold; *varṇaḥ*—die Farbe habend; *hema-aṅgaḥ*—dessen Körper wie geschmolzenes Gold war; *vara-aṅgaḥ*—einen überaus schönen Körper habend; *candana-aṅgādī*—dessen Körper mit Sandelholz bestrichen war; *sannyāsa-kṛt*—im Lebensstand der Entsagung handelnd; *śamaḥ*—gleichmütig; *śāntaḥ*—friedlich; *niṣṭhā*—von Hingabe; *śānti*—und von Frieden; *parāyaṇaḥ*—das höchste Behältnis.

ÜBERSETZUNG

„Seine Körpertönung ist golden, und Sein ganzer Körper gleicht geschmolzenem Gold. Jeder Teil Seines Körpers ist sehr schön gebaut und mit Sandelholzpaste bestrichen. Indem der Herr in den Lebensstand der Entsagung eintritt, ist Er immer gleichmütig. Er ist in Seiner Mission des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-mantra völlig gefestigt, und Er ist in Seiner dualistischen Schlußfolgerung und in Seinem Frieden fest verankert.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Mahābhārata, Viṣṇu-sahasra-nāma-stotra* (127.92.75).

VERS 171

এই সব নামের ইঁহ হয় নিজাস্পদ ।

চন্দনাক্ত প্রসাদ-ডোর—শ্রীভূজে অঙ্গদ ॥ ১৭১ ॥

*ei saba nāmera inha haya nijāspada
candanākta prasāda-ḍora—śrī-bhuje aṅgada*

ei saba—all diese; *nāmera*—von Namen; *inha*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haya*—ist; *nija-āspada*—das Behältnis; *candana-akta*—mit Sandelholzpaste bestrichen; *prasāda-ḍora*—die Schnur, die Er aus dem Jagannātha-Tempel bekommen hat; *śrī-bhuje*—auf Seinen Armen; *aṅgada*—Schmuckstücke.

ÜBERSETZUNG

„Alle in diesem Vers aus dem Viṣṇu-sahasra-nāma-stotra erwähnten Merkmale sind im Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus sichtbar. Seine Arme sind mit Zierreifen aus Sandelholzpaste und mit der Schnur, die Er von der Śrī-Jagannātha-Bildgestalt bekommen hat, geschmückt.“

VERS 172

ভট্টাচার্য কহে,—ভারতী, দেখি তোমার জয় ।

প্রভু কহে,—যেই কহ, সেই সত্য হয় ॥ ১৭২ ॥

*bhaṭṭācārya kahe,—bhāratī, dekhi tomāra jaya
prabhu kahe,—yei kaha, sei satya haya*

bhaṭṭācārya kahe—der Bhaṭṭācārya sagte; *bhāratī*—o Brahmānanda Bhāratī; *dekhi*—ich sehe; *tomāra jaya*—deinen Sieg; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *yei kaha*—was immer du sagst; *sei*—das; *satya*—wahr; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

Als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya dies hörte, fällte er sein Urteil, indem er sagte: „Brahmānanda Bhāratī, ich sehe daß du siegreich bist.“ Śrī Caitanya Mahāprabhu fügte sogleich hinzu: „Ich akzeptiere alles, was Brahmānanda Bhāratī gesagt hat. Ich bin durchaus einverstanden.“

VERS 173

গুরু-শিষ্য-ন্যায়ে সত্য শিষ্যের পরাজয় ।

ভারতী কহে,—এহো নহে, অন্য হেতু হয় ॥ ১৭৩ ॥

*guru-śiṣya-nyāye satya śiṣyera parājaya
bhāratī kahe,—eho nahe, anya hetu haya*

guru-śiṣya-nyāye—wenn es zwischen dem spirituellen Meister und dem Schüler ein logisches Argument gibt; *satya*—gewiß; *śiṣyera*—des Schülers; *parājaya*—Niederlage; *bhāratī kahe*—Brahmānanda Bhāratī sagte; *eho nahe*—in diesem Fall ist es nicht die Tatsache; *anya hetu*—eine andere Ursache; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

So stellte sich Śrī Caitanya Mahāprabhu als Schüler hin und nahm Brahmānanda Bhāratī als Seinen spirituellen Meister an. Er sagte darauf: „Der Schüler wird in einer Argumentation mit dem spirituellen Meister zweifellos besiegt.“ Brahmānanda Bhāratī entgegnete diesen Worten sogleich, indem er sagte: „Das ist nicht die Ursache Deiner Niederlage. Es gibt noch eine andere Ursache.“

VERS 174

ভক্ত ঠাণ্ডি হার' তুমি,—এ তোমার স্বভাব ।
আর এক শুন তুমি আপন প্রভাব ॥ ১৭৪ ॥

bhakta ṭhāṇi hāra' tumi,—e tomāra svabhāva
āra eka śuna tumi āpana prabhāva

bhakta ṭhāṇi—in der Gegenwart eines Gottgeweihten; *hāra'*—wirst besiegt; *tumi*—Du; *e*—dieses; *tomāra*—Dein; *sva-bhāva*—Wesen; *āra*—eine andere; *eka*—eine; *śuna*—höre; *tumi*—Du; *āpana prabhāva*—durch Deinen Einfluß.

ÜBERSETZUNG

„Das ist Dein natürliches Merkmal. Du läßt Dich von Deinem Geweihten besiegen. Es gibt noch eine andere Herrlichkeit in Dir, die Du bitte aufmerksam anhören magst.“

VERS 175

আজন্ম করিনু মুঞি 'নিরাকার'-ধ্যান ।
তোমা দেখি 'কৃষ্ণ' হৈল মোর বিদ্যমান ॥ ১৭৫ ॥

ājanma karinu muṇi 'nirākāra'-dhyāna
tomā dekhi' 'kṛṣṇa' haila mora vidyamāna

ā-janma—seit meiner Geburt; *karinu*—habe getan; *muṇi*—ich; *nirākāra-dhyāna*—Meditation über das unpersönliche Brahman; *tomā dekhi'*—indem ich Dich sah; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *haila*—wurde; *mora*—meine; *vidyamāna*—Erfahrung.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe seit meiner Geburt über das unpersönliche Brahman meditiert, doch seitdem ich Dich gesehen habe, habe ich Kṛṣṇa in vollkommener Weise erfahren.“

ERLÄUTERUNG

Brahmānanda Bhārātī gab zu, daß der spirituelle Meister natürlicherweise siegreich ist, wenn es zwischen dem spirituellen Meister und dem Schüler zu einer Meinungsverschiedenheit kommt, obwohl der Schüler ein starkes Argument vorbringen mag. Mit anderen Worten, es ist üblich, daß die Worte des spirituellen Meisters verehrenswerter sind als die Worte eines Schülers. Da nun Brahmānanda Bhārātī die Stellung eines spirituellen Meisters einnahm, ging er aus dem Wortgefecht mit Śrī Caitanya Mahāprabhu, der sich als ein Schüler Brahmānanda Bhārātīs betrachtete, siegreich hervor. Brahmānanda Bhārātī kehrte jedoch das Argument um und nahm die Stellung eines Geweihten ein, indem er gestand, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, war. Dies bedeutet, daß der Herr freiwillig, aus Zuneigung zu Seinen Geweihten, besiegt wurde. Er wurde freiwillig besiegt, weil niemand den Höchsten Herrn besiegen kann. In diesem Zusammenhang sind die Worte Bhīṣmas im *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.9.37) wichtig:

*sva-nigamam apahāya mat-pratijñām
ṛtam adhikartum avapluto ratha-sthaḥ
dhṛta-ratha-caraṇo 'bhyayāc caladgur
harir iva hantum ibhaṁ gatottariyaḥ*

„Indem Er meinen Wunsch erfüllte und Sein eigenes Versprechen brach, stieg Er vom Streitwagen herab, nahm das Rad auf und lief geschwind auf mich zu, ebenso wie ein Löwe darangeht, einen Elefanten zu töten. Er verlor unterwegs sogar Sein Obergewand.“

Kṛṣṇa versprach, in der Schlacht von Kurukṣetra nicht zu kämpfen, doch um Kṛṣṇas Versprechen zu brechen, griff Bhīṣma Arjuna so entschlossen an, daß Kṛṣṇa nicht umhin konnte, ein Wagenrad aufzunehmen und Bhīṣma anzugreifen. Der Herr tat dies, um zu zeigen, daß Sein Geweihter sogar auf Kosten Seines eigenen Versprechens geschützt wird. Brahmānanda Bhārātī sagte: „Seit Beginn meines Lebens haftete ich an der unpersönlichen Brahman-Erkenntnis, doch sobald ich Dich sah, entwickelte ich starke Anhaftung an die Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa.“ Folglich ist Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Kṛṣṇa Selbst, und so wurde Brahmānanda Bhārātī Sein Geweihter.

VERS 176

কৃষ্ণনাম স্মুরে মুখে , মনে নেত্রে কৃষ্ণ ।

তোমাকে তরূপ দেখি' হৃদয়—সতৃষ্ণ ॥ ১৭৬ ॥

*kṛṣṇa-nāma sphure mukhe, mane netre kṛṣṇa
tomāke tad-rūpa dekhi' hṛdaya—satṛṣṇa*

kṛṣṇa-nāma—der Heilige Name Śrī Kṛṣṇas; *sphure*—ist manifestiert; *mukhe*—im Mund; *mane*—im Geist; *netre*—vor den Augen; *kṛṣṇa*—die Gegenwart Śrī Kṛṣṇas; *tomāke*—Du; *tad-rūpa*—Seine Form; *dekhi'*—ich sehe; *hṛdaya*—mein Herz; *sa-tṛṣṇa*—sehr begierig.

ÜBERSETZUNG

Brahmānanda Bhāratī fuhr fort: „Seitdem ich Dich gesehen habe, habe ich Śrī Kṛṣṇas Gegenwart in meinem Geist verspürt und Ihn vor meinen Augen gesehen. Ich möchte jetzt den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas chanten. Darüber hinaus denke ich in meinem Herzen, daß Du Kṛṣṇa bist, und daher bin ich sehr begierig, Dir zu dienen.“

VERS 177

বিষয়কল কৈল যৈছে দশা আপনার ।
ইহা দেখি' সেই দশা হইল আমার ॥ ১৭৭ ॥

bilvamaṅgala kaila yaiche daśā āpanāra
ihān dekhi' sei daśā ha-ila āmāra

bilva-maṅgala—Bilvamaṅgala; *kaila*—tat; *yaiche*—wie; *daśā*—Zustand; *āpanāra*—sein eigener; *ihān*—hier; *dekhi'*—ich sehe; *sei daśā*—dieser Zustand; *ha-ila*—wurde; *āmāra*—meiner.

ÜBERSETZUNG

„Bilvamaṅgala Ṭhākura gab seine unpersönliche Erkenntnis für die Erkenntnis der Persönlichkeit Gottes auf. Ich sehe jetzt, daß mein Zustand seinem gleicht, denn er hat sich bereits geändert.“

ERLÄUTERUNG

In seinen frühen Jahren war Bilvamaṅgala Ṭhākura ein Unpersönlichkeitsmonist, und er pflegte über die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung zu meditieren. Später wurde er ein Geweihter Śrī Kṛṣṇas, und seine Erklärung für diesen Wandel findet man in einem Vers (Vers 178), der im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* zitiert ist. Nach und nach kommt man auf die Stufe der Bhagavān-Erkenntnis, der Erkenntnis der Höchsten Person, nachdem man die unteren Stufen der Erkenntnis — die unpersönliche Brahman-Erkenntnis und die lokalisierte Paramātmā-Erkenntnis — erreicht hat. Das wird im *Caitanya-candrāmṛta* (5) von Prabodhānanda Sarasvatī beschrieben:

kaivalyaṁ narakāyate tridaśa-pūr ākāśa-puṣpāyate
durdāntendriya-kāla-sarpa-ṣaṭālī protkhāta-damṣṭrāyate
viśvaṁ pūrṇa-sukhāyate vidhi-mahendrādiś ca kīṭāyate
yat-kāruṇya-kaṭākṣa-vaibhava-vatām taṁ gauram eva stamaḥ

Kaivalya oder Einssein mit der Ausstrahlung des Brahman erscheint dem Gottgeweihten höllisch. Die himmlischen Planeten, die Reiche der Halbgötter, erscheinen einem Gottgeweihten wie Luftschlösser. Die *yogīs* meditieren, um ihre Sinne zu beherrschen, doch für den Gottgeweihten erscheinen die Sinne wie Schlangen mit ausgebrochenen Zähnen. Der Gottgeweihte braucht seine Sinne nicht zu beherr-

schen, denn seine Sinne sind bereits im Dienst des Herrn tätig. Folglich besteht keine Möglichkeit, daß die Sinne wie Schlangen handeln. Im materiellen Zustand sind die Sinne so stark wie Giftschlangen. Wenn die Zähne herausgebrochen sind, ist die Schlange jedoch nicht länger gefährlich. Die ganze Welt ist für den Gottgeweihten ein Abbild Vaikuṅṭhas, da er keine Angst hat. Er sieht, daß alles Kṛṣṇa gehört, und er möchte nichts für sich selbst genießen. Er strebt nicht einmal nach der Stellung Brahmās oder Indras. Er möchte nur alles in den Dienst des Herrn stellen, und daher hat er keine Probleme. Er befindet sich in seiner ursprünglichen wesensgemäßen Stellung. All das ist möglich, wenn man Śrī Caitanya Mahāprabhus barmherzigen Blick empfängt.

Im *Caitanya-candrāmṛta* gibt es noch viele weitere Verse, die dieses gleiche Prinzip verdeutlichen.

dhik kurvati ca brahma-yoga-viduṣas taṁ gauracandram numah

*tāvad brahma-kathā vimukta-padavī tāvan na tiktībhavet
tāvac cāpi viśṛṅkhalatvam ayate no loka-veda-sthitiḥ
tāvac chāstra-vidāṁ mithaḥ kalakalo nānā-bahir-vartmasu
śrī-caitanya-padāmbuja-priya-jano yāvan na dig-gocaraḥ*

gaurāś cauraḥ sakala-maharat ko 'pi me tīvra-vīryaḥ

Ein Gespräch über das unpersönliche Brahman ist für einen Gottgeweihten nicht sehr anregend. Die sogenannten Vorschriften der *śāstras* erscheinen ihm null und nichtig. Es gibt viele Menschen, die über die *śāstras* argumentieren, doch für einen Gottgeweihten sind solche Diskussionen nur lautes Geschrei. Durch den Einfluß Śrī Caitanya Mahāprabhus verschwinden all diese Probleme.

VERS 178

অদ্বৈতবীথীপথিকৈরুপাস্যাহ, স্বানন্দসিংহাসন-লব্ধদীক্ষাঃ ।

শঠেন কেনাপি বয়ং হঠেন, দাসীকৃত্য গোপবধুবিটেন ॥১৭৮॥

*advaita-vīthī-pathikair upāsyāḥ
svānanda-simhāsana-labdha-dīkṣāḥ
śaṭhena kenāpi vayam haṭhena
dāsi-kṛtā gopa-vadhū-viṭena*

advaita-vīthī—auf dem Pfad des Monismus; *pathikaiḥ*—von den Wanderern; *upāsyāḥ*—verehrens-wert; *sva-ānanda*—der Selbsterkenntnis; *simhāsana*—auf dem Thron; *labdha-dīkṣāḥ*—eingeweiht; *śaṭhena*—von einem Betrüger; *kenāpi*—manche; *vayam*—ich; *haṭhena*—durch Gewalt; *dāsi-kṛtā*—zu einer Dienerin gemacht; *gopa-vadhū-viṭena*—von einem Knaben, der mit den *gopīs* scherzt.

ÜBERSETZUNG

Brahmānanda Bhāratī schlußfolgerte: „Obwohl ich von jenen verehrt wurde, die den Pfad des Monismus beschritten und durch das yoga-System in Selbsterkenntnis eingeweiht waren, wurde ich von einem listigen Knaben, der immer mit den gopīs scherzt, gewaltsam in Seine Dienerin verwandelt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers, den Bilvamaṅgala Ṭhākura schrieb. Man findet ihn im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (3.1.44).

VERS 179

প্রভু কহে,—কৃষ্ণে তোমার গাঢ় প্রেমা হয় ।
যাহাঁ নেত্র পড়ে, তাহাঁ শ্রীকৃষ্ণ স্মরয় ॥ ১৭৯ ॥

*prabhu kahe,—kṛṣṇe tomāra gāḍha premā haya
yāhān netra paḍe, tāhān śrī-kṛṣṇa sphuraya*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; kṛṣṇe—zu Kṛṣṇa; tomāra—deine; gāḍha—tiefe; premā—Liebe; haya—es gibt; yāhān—wo immer; netra—Augen; paḍe—hinfallen; tāhān—dort; śrī-kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; sphuraya—wird sichtbar.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Du empfindest tiefe, ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; wo immer sich daher deine Augen hinwenden, vergrößerst du nur dein Kṛṣṇa-Bewußtsein.“

VERS 180

ভট্টাচার্য কহে,—দৌহার সুসত্য বচন ।
আগে যদি কৃষ্ণ দেন সাক্ষাৎ দরশন ॥ ১৮০ ॥

*bhaṭṭācārya kahe,—dōḥāra susatya vacana
āge yadi kṛṣṇa dena sāksāt daraśana*

bhaṭṭācārya kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; dōḥāra—von beiden; su-satya—richtig; vacana—Aussagen; āge—zunächst; yadi—wenn; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; dena—gibt; sāksāt—direkt; daraśana—Gegenwart.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte: „Eure Aussagen sind beide richtig. Kṛṣṇa gewährt durch Seine Barmherzigkeit eine direkte Sicht Seiner selbst.“

VERS 181

প্রেম বিনা কভু নহে তাঁর সাক্ষাৎকার ।
ইহার কৃপাতে হয় দর্শন ইহার ॥ ১৮১ ॥

*prema vinā kabhu nahe tānra sākṣātkāra
inhāra kṛpāte haya daraśana inhāra*

prema vinā—ohne ekstatische Liebe; *kabhu nahe*—es gibt niemals; *tānra*—Seine; *sākṣātkāra*—direkte Begegnung; *inhāra kṛpāte*—durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haya*—wird möglich; *daraśana*—Besuch; *inhāra*—Brahmānanda Bhāratī.

ÜBERSETZUNG

„Ohne ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa zu besitzen, kann man ihn nicht direkt sehen. Daher hat Brahmānanda Bhāratī durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus den unmittelbaren Anblick des Herrn bekommen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Du bist Brahmānanda Bhāratī, ein fortgeschrittener Gottgeweihter, der den Höchsten Herrn ekstatisch liebt. Deshalb siehst du Kṛṣṇa überall; darüber besteht kein Zweifel.“ Sārvabhauma Bhaṭṭācārya war ein Vermittler zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Brahmānanda Bhāratī, und sein Urteil lautete, daß ein fortgeschrittener Gottgeweihter wie Brahmānanda Bhāratī Kṛṣṇa durch Kṛṣṇas Barmherzigkeit sieht. Kṛṣṇa präsentiert sich direkt der Sicht eines fortgeschrittenen Gottgeweihten. Da Brahmānanda Bhāratī ein fortgeschrittener Gottgeweihter war, sah er Kṛṣṇa in der Person Śrī Caitanya Mahāprabhus. Mit den Worten der *Brahma-saṁhitā* (5.38):

*premāñjana-cchurita-bhakti-vilocanena
santaḥ sadaiva hṛdayeṣu vilokayanti
yaṁ śyāmasundaram acintya-guṇa-svarūpaṁ
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi*

„Ich verehere den urensten Herrn, Govinda, der von einem Gottgeweihten, dessen Augen mit der Salbe der Liebe bestrichen sind, immer gesehen wird. Er wird in Seiner ewigen Gestalt Śyāmasundaras gesehen, die im Herzen des Gottgeweihten weilt.“

VERS 182

প্রভু কহে,— ‘বিষ্ণু’ ‘বিষ্ণু’, কি কহ সার্বভৌম ।
‘অভিস্বতি’ হয় এই নিন্দার লক্ষণ ॥ ১৮২ ॥

*prabhu kahe,—‘viṣṇu’ ‘viṣṇu’, ki kaha sārvabhauma
‘ati-stuti’ haya ei nindāra lakṣaṇa*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; viṣṇu viṣṇu—o Śrī Viṣṇu, Śrī Viṣṇu; ki kaha—was sagst du; sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; ati-stuti—übermäßige Lobpreisung; haya—ist; ei—dieses; nindāra lakṣaṇa—Merkmal der Lästerung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, was sagst du da? Śrī Viṣṇu, rette Mich! Eine solche Lobpreisung ist nur eine andere Form von Lästerung.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war die Aussage des Bhaṭṭācārya ein wenig peinlich; deshalb rief Er den Namen Viṣṇu an, um Sich zu retten. Der Herr bestätigt hier, daß Lobpreisung, wenn jemand übermäßig gelobt wird, eine andere Form von Lästerung ist. Auf diese Weise verwahrte Er Sich gegen diese sogenannte beleidigende Aussage.

VERS 183

এত বলি' ভারতীরে লঞা নিজ-বাসা আইলা ।
ভারতী-গোসাঞি প্রভুর নিকটে রহিলা ॥ ১৮৩ ॥

*eta bali' bhāratīre lañā nija-vāsā āilā
bhāratī-gosāñi prabhura nikaṭe rahilā*

eta bali'—dies sagend; bhāratīre—Brahmānanda Bhāratī; lañā—mit Sich nehmend; nija-vāsā āilā—kehrte in Sein Haus zurück; bhāratī-gosāñi—Brahmānanda Bhāratī; prabhura nikaṭe—unter dem Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus; rahilā—blieb.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, nahm Er Brahmānanda Bhāratī mit in Sein Haus. Von da an blieb Brahmānanda Bhāratī bei Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 184

রামভদ্রাচার্য, আর ভগবান্ আচার্য ।
প্রভু-পদে রহিলা দুঁহে ছাড়ি' সর্ব কার্য ॥ ১৮৪ ॥

*rāmabhadṛācārya, āra bhagavān ācārya
prabhu-pade rahilā duñhe chāḍi' sarva kārya*

rāmabhadra-ācārya—Rāmabhadra Ācārya; *āra*—und; *bhagavān-ācārya*—Bhagavān Ācārya; *prabhu-pade*—unter dem Schutz Śrī Caitanya Mahāprabhus; *rahilā*—blieben; *duñhe*—sie beide; *chāḍi'*—aufgebend; *sarva kārya*—alle anderen Verantwortungen.

ÜBERSETZUNG

Später schlossen sich auch Rāmabhadra Ācārya und Bhagavān Ācārya an, und indem sie alle anderen Verantwortungen aufgaben, blieben sie unter Śrī Caitanya Mahāprabhus Schutz.

VERS 185

কাশীস্বর গোসাঞি আইলা আর দিনে ।
সম্মান করিয়া প্রভু রাখিলা নিজ ঘানে ॥ ১৮৫ ॥

kāśīsvara gosāñi āilā āra dine
sammāna kariyā prabhu rākhilā nija sthāne

kāśīsvara gosāñi—ein anderer Gottgeweihter; *āilā*—kam; *āra dine*—am nächsten Tag; *sammāna kariyā*—alle Achtung erweisend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rākhilā*—behielt; *nija sthāne*—in Seinem Haus.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag kam auch Kāśīsvara Gosāñi und blieb bei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der ihn mit großer Achtung empfing.

VERS 186

প্রভুকে লঞা করা'ন ঈশ্বর দরশন ।
আগে লোক-ভিড় সব করি' নিবারণ ॥ ১৮৬ ॥

prabhuke lañā karā'na īśvara daraśana
āge loka-bhiḍa saba kari' nivāraṇa

prabhuke—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *karā'na*—hilft bei; *īśvara daraśana*—Besuch Śrī Jagannāthas; *āge*—vor; *loka-bhiḍa*—Mengen von Menschen; *saba*—alle; *kari' nivāraṇa*—zurückhaltend.

ÜBERSETZUNG

Kāśīsvara pflegte Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Jagannātha-Tempel zu begleiten. Er ging dem Herrn voraus und hielt die Menschenmengen davon ab, ihn zu berühren.

VERS 187

যত নদ নদী যৈছে সমুদ্রে মিলয় ।
এছে মহাপ্রভুর ভক্ত যাহাঁ তাহাঁ হয় ॥ ১৮৭ ॥

*yata nada nadī yaiche samudre milaya
aiche mahāprabhura bhakta yāhān tāhān haya*

yata—alle; *nada nadī*—Flüsse; *yaiche*—wie; *samudre*—in das Meer; *milaya*—treffen sich; *aiche*—in ähnlicher Weise; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakta*—Geweihete; *yāhān tāhān*—wo immer; *haya*—sie waren.

ÜBERSETZUNG

So wie alle Flüsse ins Meer münden, so kamen schließlich alle Geweihten im ganzen Land unter Śrī Caitanya Mahāprabhus Schutz.

VERS 188

সবে আসি' মিলিলা প্রভুর শ্রীচরণে ।
প্রভু কৃপা করি' সবায় রাখিল নিজ স্থানে ॥ ১৮৮ ॥

*sabe āsi' mililā prabhura śrī-caraṇe
prabhu kṛpā kari' sabāya rākhila nija sthāne*

sabe—alle; *āsi'*—kommend; *mililā*—trafen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śrī-caraṇe*—unter dem Schutz; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā-kari'*—Barmherzigkeit zeigend; *sabāya*—jeden von ihnen; *rākhila*—behielt; *nija sthāne*—unter Seinem Schutz.

ÜBERSETZUNG

Da alle Gottgeweihten kamen, um bei ihm Zuflucht zu suchen, erwies Śrī Caitanya Mahāprabhu ihnen allen Seine Barmherzigkeit und behielt sie unter Seinem Schutz.

VERS 189

এই ত' কহিল প্রভুর বৈষ্ণব-মিলন ।
ইহা যেই শুনে, পায় চৈতন্য-চরণ ॥ ১৮৯ ॥

*ei ta' kahila prabhura vaiṣṇava-milana
ihā yei śune, pāya caitanya-caraṇa*

ei ta'—so; *kahila*—ich habe beschrieben; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vaiṣṇava-milana*—Begegnung mit allen Vaiṣṇavas; *ihā*—diese Erzählung; *yei*—

jemand, der; *śune*—hört; *pāya*—bekommt; *caitanya-caraṇa*—die Zuflucht Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

So habe ich das Zusammentreffen aller Vaiṣṇavas mit Śrī Caitanya Mahāprabhu beschrieben. Wer immer diese Beschreibung hört, erreicht letztlich Seine Zuflucht.

VERS 190

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৯০ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch namens *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—beschreibt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 10. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das beschreibt, wie der Herr nach Seiner Rückkehr aus Südindien in Jagannātha Purī mit den Vaiṣṇavas zusammentraf.

11. Kapitel

Die Beḍā-kīrtana-Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus

Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das 11. Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen.

Als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sein Bestes versuchte, ein Treffen zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und König Pratāparudra zu arrangieren, schlug der Herr seine Bitte rundweg ab. Zu dieser Zeit trat Śrī Rāmānanda Rāya von seinem Regierungsamt zurück, und auch er sprach in Śrī Caitanyas Gegenwart von König Pratāparudra sehr lobend. Darauf wurde der Herr ein wenig weich. Der König machte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya auch Versprechungen, welcher seinerseits andeutete, wie der König den Herrn treffen könne.

Während Anavasara, das heißt, während Śrī Jagannātha fünfzehn Tage lang ruhte, begab sich Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Ālānātha, da Er Śrī Jagannātha nicht sehen konnte. Als später die Gottgeweihten aus Bengalen kamen, um ihn zu besuchen, kehrte Er nach Jagannātha Purī zurück. Während Advaita Ācārya und die anderen Gottgeweihten nach Jagannātha Purī kamen, gingen Svarūpa Dāmodara und Govinda, die beiden persönlichen Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus, hinaus, um alle Gottgeweihten mit Girlanden zu empfangen. Vom Dach seines Palastes aus sah König Pratāparudra zu, wie alle Gottgeweihten eintrafen. Gopinātha Ācārya stand zusammen mit dem König auf dem Dach, und Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas Unterweisungen folgend, beschrieb er jeden einzelnen Gottgeweihten. Der König sprach mit Gopinātha Ācārya über die Gottgeweihten und bemerkte, daß sie *prasāda* entgegennahmen, ohne die regulierenden Prinzipien zu beachten, die an Pilgerorten üblich sind. Sie nahmen *prasāda* an, ohne sich rasiert zu haben, und sie versäumten es, an einem heiligen Ort zu fasten. Trotzdem sorgte der König dafür, daß alle Gottgeweihten Wohnquartiere und *prasāda* bekamen. Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach voller Freude mit Vāsudeva Datta und anderen Gottgeweihten. Auch Haridāsa Ṭhākura kam, und aufgrund seiner demütigen und unterwürfigen Haltung sorgte Śrī Caitanya Mahāprabhu dafür, daß ihm ein schönes, abgelegenes Wohnquartier in der Nähe des Tempels gegeben wurde. Danach begann der Herr, *saṅkīrtana* durchzuführen, wobei Er alle Gottgeweihten in vier Abteilungen aufteilte. Nach dem *saṅkīrtana* kehrten alle Gottgeweihten zu ihren Wohnquartieren zurück.

VERS 1

অত্যাঙ্গুং তাগুং গৌরচন্দ্রঃ

কুর্বন্ ভক্তৈঃ ত্রীজগন্নাথগেহে ।

নানাভাবালঙ্কৃতঃ স্বধাম্না

চক্রে বিশ্বং প্রেমবজ্রা-নিমগ্নম্ ॥ ১ ॥

atyuddaṇḍam tāṇḍavam gauracandraḥ
 kurvan bhaktaiḥ śrī-jagannātha-gehe
 nānā-bhāvālaṅkṛtāṅgaḥ sva-dhāmnā
 cakre viśvam prema-vanyā-nimagnam

ati—sehr; *uddaṇḍam*—hoch springend; *tāṇḍavam*—sehr anmutig tanzend; *gaura-candraḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kurvan*—ausführend; *bhaktaiḥ*—mit den Gottgeweihten; *śrī-jagannātha-gehe*—im Tempel Śrī Jagannāthas; *nānā-bhāva-alaṅkṛta-āṅgaḥ*—viele ekstatische Merkmale in Seinem transzendentalen Körper manifestiert habend; *sva-dhāmnā*—durch den Einfluß Seiner ekstatischen Liebe; *cakre*—machte; *viśvam*—die ganze Welt; *prema-vanyā-nimagnam*—eingetaucht in die Flut ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu tauchte die ganze Welt in das Meer ekstatischer Liebe, indem Er im Tempel Jagannāthas Seine schönen Tänze vollführte. Er tanzte vortrefflich und machte dabei hohe Sprünge.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
 জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre; *śrī-caitanya*—sei Śrī Caitanya; *jaya*—alle Ehre; *nityānanda*—sei Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *advaita-candra*—sei Advaita Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *gaura-bhakta-vṛnda*—sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Śrī Advaita Prabhu! Und alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

আর দিন সার্বভৌম কহে প্রভুস্থানে ।
 অভয়-দান দেহ' যদি, করি নিবেদনে ॥ ৩ ॥

āra dina sārvaḥauma kahe prabhu-sthāne
abhaya-dāna deha' yadi, kari nivedane

āra dina—am nächsten Tag; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *kahe*—sagt; *prabhu-sthāne*—in der Gegenwart Śrī Caitanya Mahāprabhus; *abhaya-dāna*—die Gabe der Furchtlosigkeit; *deha'*—Du gibst; *yadi*—wenn; *kari*—ich tue; *nivedane*—Unterbreitung.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag bat Sārvabhauma Bhaṭṭācārya Śrī Caitanya Mahāprabhu, ihm die Erlaubnis zu geben, ohne Furcht eine Bitte vortragen zu dürfen.

VERS 4

প্রভু কহে,— কহ তুমি, নাহি কিছু ভয় ।
যোগ্য হৈলে করিব, অযোগ্য হৈলে নয় ॥ ৪ ॥

*prabhu kahe,—kaha tumi, nāhi kichu bhaya
yogya haile kariba, ayogya haile naya*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kaha tumi*—ja, du kannst sprechen; *nāhi*—es gibt nicht; *kichu*—irgendwelche; *bhaya*—Furcht; *yogya*—angemessen; *haile*—wenn es ist; *kariba*—Ich werde gewähren; *ayogya*—nicht angemessen; *haile*—wenn es ist; *naya*—dann werde Ich nicht.

ÜBERSETZUNG

Der Herr versicherte dem Bhaṭṭācārya, daß er ohne Furcht sprechen könne, doch fügte Er hinzu, daß Er seine Bitte annehmen werde, wenn sie genehm sei, und daß Er sie ablehnen werde, wenn sie es nicht sei.

VERS 5

সার্বভৌম কহে—এই প্রতাপরুদ্র রায় ।
উৎকণ্ঠা হঞাছে, তোমা মিলিবারে চায় ॥ ৫ ॥

*sārvabhauma kahe—ei pratāparudra rāya
utkaṅṭhā hañāche, tomā milibāre cāya*

sārvabhauma kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; *ei*—dieser; *pratāparudra rāya*—König Pratāparudra von Jagannātha Purī; *utkaṅṭhā hañāche*—ist sehr begierig gewesen; *tomā*—Dich; *milibāre*—zu treffen; *cāya*—er wünscht.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte: „Es gibt einen König namens Pratāparudra Rāya. Er ist sehr begierig, Dich zu treffen, und er bittet um Deine Erlaubnis.“

VERS 6

কর্ণে হস্ত দিয়া প্রভু স্মরে 'নারায়ণ' ।
সার্বভৌম, কহ কেন অযোগ্য বচন ॥ ৬ ॥

*karṇe hasta diyā prabhu smare 'nārāyaṇa'
sārvabhauma, kaha kena ayogyā vacana*

karṇe—auf die Ohren; *hasta*—Hände; *diyā*—legend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahā-prabhu; *smare*—erinnert Sich; *nārāyaṇa*—an den Heiligen Namen Śrī Nārāyaṇas; *sārvabhauma*—Mein lieber Sārvabhauma; *kaha*—du sagst; *kena*—warum; *ayogyā vacana*—eine Bitte, die nicht genehm ist.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vorschlag hörte, hielt Er Sich so-gleich mit Seinen Händen die Ohren zu und sagte: „Mein lieber Sārva-bhauma, warum bittest du Mich um so etwas Unerwünschtes?“

VERS 7

বিরক্ত সন্ন্যাসী আমার রাজ-দর্শন ।
স্ত্রী-দর্শন-সম বিষের ভক্ষণ ॥ ৭ ॥

*virakta sannyāsī āmāra rāja-daraśana
strī-daraśana-sama viṣera bhakṣaṇa*

virakta—unangehaftet; *sannyāsī*—Mensch im Lebensstand der Entsagung; *āmāra*—Meine; *rāja-daraśana*—Begegnung mit einem König; *strī-daraśana*—Begegnung mit einer Frau; *sama*—wie; *viṣera*—von Gift; *bhakṣaṇa*—trinken.

ÜBERSETZUNG

„Da Ich Mich im Lebensstand der Entsagung befinde, ist eine Begegnung mit einem König ebenso gefährlich wie eine Begegnung mit einer Frau. Beides ist so, als trinke man Gift.“

VERS 8

নিষ্কিনন্ত ভগবন্তজনোন্মুখস্ত
পারং পরং জিগমিষোৰ্ভবসাগরস্ত ।
সন্দর্শনং বিষয়িণামথ ষোষিতাঞ্চ
হা হস্ত হস্ত বিষভক্ষণতোহপ্যসাধু ॥ ৮ ॥

*niṣkiñcanasya bhagavad-bhajanonmukhasya
pāram pāram jigamiṣor bhava-sāgarasya
sandarśanam viṣayinām atha yoṣitām ca
hā hanta hanta viṣa-bhakṣaṇato 'py asādhu*

niṣkiñcanasya—von einem Menschen, der sich von materiellem Genuß völlig losgelöst hat; *bhagavat*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhajana*—im Dienst; *unmukhasya*—der begierig ist, beschäftigt zu sein; *pāram*—auf die andere Seite; *param*—entfernt; *jigamiṣoḥ*—der den Wunsch hat, hinzugehen; *bhava-sāgarasya*—des Ozeans des materiellen Daseins; *sandarśanam*—das Sehen (für einen materiellen Zweck); *viṣayinām*—von Menschen, die materiellen Tätigkeiten nachgehen; *atha*—sowie auch; *yoṣitām*—von Frauen; *ca*—auch; *hā*—ach; *hanta hanta*—Ausdruck großer Klage; *viṣa-bhakṣaṇataḥ*—als die Handlung, Gift zu trinken; *api*—sogar; *asādhu*—noch abscheulicher.

ÜBERSETZUNG

Während der Herr sehr klagte, teilte Er Sārvabhauma Bhaṭṭācārya mit: „Ach, für einen Menschen, der nur den Wunsch hat, den materiellen Ozean zu überqueren und sich im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn ohne materielle Beweggründe zu beschäftigen, ist der Anblick eines Materialisten, der seine Sinne befriedigt, und einer Frau, die ein ähnliches Interesse hat, abscheulicher, als willentlich Gift zu trinken.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka* (8.23). Hiermit verkündet Śrī Caitanya Mahāprabhu die Prinzipien für einen *sannyāsī*, der der materiellen Welt entsagt, um spirituellen Fortschritt zu machen. Spiritueller Fortschritt ist nicht dafür bestimmt, magische Kunststücke vorzuführen und mit Worten herumzuspielen, sondern um die materielle Welt zu überqueren und in die spirituelle Welt erhoben zu werden. *Pāram param jigamiṣoḥ* bedeutet, den Wunsch zu haben, auf die andere Seite der materiellen Welt zu gelangen. Es gibt einen Fluß namens *Vaitaraṇī*. Auf der einen Seite dieses Flusses liegt die materielle Welt und auf der anderen Seite die spirituelle Welt. Da der Fluß *Vaitaraṇī* mit einem großen Ozean verglichen wird, heißt er auch *bhava-sāgara* oder der Ozean wiederholter Geburt und wiederholten Todes. Das spirituelle Leben zielt darauf hin, diese Wiederholung von Geburt und Tod zu beenden und in die spirituelle Welt einzutreten, wo man ewig, voller Wissen und glücklich leben kann.

Unglückseligerweise weiß die allgemeine Bevölkerung nichts vom spirituellen Leben oder der spirituellen Welt. Die spirituelle Welt wird in der *Bhagavad-gītā* (8.20) erwähnt:

*paras tasmāt tu bhāvo 'nyo
'vyakto 'vyaktāt sanātanaḥ
yaḥ sa sarveṣu bhūteṣu
naśyatsu na vinaśyati*

„Jedoch gibt es noch eine andere Natur, die ewig und transzendental zu dieser manifestierten und unmanifestierten Materie ist. Sie ist von höchstem Wesen und wird niemals vernichtet. Wenn alles in dieser Welt vernichtet wird, bleibt dieser Teil, wie er ist.“

Es gibt also eine spirituelle Natur jenseits der materiellen Welt, und diese spirituelle Natur existiert ewig. Spiritueller Fortschritt bedeutet, materielle Tätigkeiten zu beenden und spirituelle Tätigkeiten zu beginnen. Das ist der Vorgang des *bhakti-yoga*. In der materiellen Welt ist das Medium für Sinnesbefriedigung hauptsächlich die Frau. Jemand, der ernsthaft an spirituellem Leben interessiert ist, sollte Frauen streng meiden. Ein *sannyāsī* sollte niemals einen Mann oder eine Frau materieller Vorteile wegen sehen. Auch sind Gespräche mit materialistischen Männern und Frauen gefährlich und werden mit dem Trinken von Gift verglichen. Śrī Caitanya Mahāprabhu war in dieser Hinsicht sehr streng. Er weigerte sich daher, König Pratāparudra zu sehen, der natürlicherweise immer mit politischen und wirtschaftlichen Dingen zu tun hatte. Der Herr weigerte sich sogar, den König zu sehen, obwohl eine Persönlichkeit wie Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, ein enger Freund und Geweihter des Herrn, diese Bitte vortrug.

VERS 9

সার্বভৌম কহে,—সত্য তোমার বচন ।

জগন্নাথ-সেবক রাজা কিন্তু ভক্তোত্তম ॥ ৯ ॥

*sārvabhauma kahe,—satya tomāra vacana
jagannātha-sevaka rājā kintu bhaktottama*

sārvabhauma kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya entgegnete; satya—wahr; tomāra—Deine; vacana—Aussage; jagannātha-sevaka—Diener Śrī Jagannāthas; rājā—der König; kintu—aber; bhakta-uttama—ein großer Gottgeweihter.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya entgegnete: „Mein lieber Herr, was Du gesagt hast, ist richtig, aber dieser König ist kein gewöhnlicher König. Er ist ein großer Gottgeweihter und ein Diener Śrī Jagannāthas.“

VERS 10

প্রভু কহে,—তথাপি রাজা কালসর্পাকার ।

কার্তন্যারী-স্পর্শে যৈছে উপজে বিকার ॥ ১০ ॥

*prabhu kahe,—tathāpi rājā kāla-sarpākāra
kāṣṭha-nārī-sparśe yaicche upaje vikāra*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *tathāpi*—dennoch; *rājā*—der König; *kāla-sarpa-ākāra*—genau wie eine giftige Schlange; *kāṣṭha-nārī*—eine Frau aus Holz; *sparsē*—durch Berührung; *yaiche*—wie; *upaje*—entsteht; *vikāra*—Erregung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Obwohl es richtig ist, daß der König ein großer Gottgeweihter ist, muß er dennoch als eine giftige Schlange angesehen werden. In ähnlicher Weise mag eine Frau nur aus Holz geschnitzt sein, doch wird man erregt, wenn man ihre Form nur berührt.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Cāṇakya Paṇḍita hat in seinen moralischen Unterweisungen gesagt: *tyaja durjana-saṁsargam bhaja sādhu-samāgamam*. Dies bedeutet, daß man die Gemeinschaft materialistischer Menschen aufgeben und mit spirituell fortgeschrittenen Menschen Umgang pflegen soll. Ganz gleich wie qualifiziert ein Materialist sein mag, er ist nicht besser als eine giftige Schlange. Jeder weiß, daß eine Schlange gefährlich und giftig ist, und wenn ihr Kopf mit Edelsteinen geschmückt ist, ist sie dennoch nicht weniger giftig oder gefährlich. Ganz gleich wie qualifiziert ein Materialist sein mag, er ist nicht besser als eine Schlange, die mit Edelsteinen geschmückt ist. Man sollte daher sehr vorsichtig sein, wenn man mit solchen Materialisten zu tun hat, ebenso wie man sehr vorsichtig sein muß, wenn man einer mit Juwelen besetzten Schlange begegnet.

Auch wenn eine Frau aus Holz oder Stein ist, wirkt sie anziehend, wenn sie geschmückt ist. Selbst wenn man solch eine Form nur berührt, wird man sexuell erregt. Deshalb sollte man seinem Geist nicht trauen, da er so flackernd ist, daß er jeden Augenblick Feinden Einlaß gewähren kann. Der Geist wird immer von sechs Feinden begleitet, nämlich *kāma*, *krodha*, *mada*, *moha*, *mātsarya* und *bhaya*, das heißt Lust, Zorn, Berauschung, Illusion, Neid und Furcht. Obwohl der Geist in spirituelles Bewußtsein eingetaucht sein mag, sollte man immer sehr vorsichtig sein, wenn man mit ihm zu tun hat, ebenso wie man mit einer Schlange vorsichtig umgeht. Man sollte niemals denken, der Geist sei geschult und könne daher tun, was immer er wolle. Jemand, der an spirituellem Leben interessiert ist, sollte seinen Geist immer in den Dienst des Herrn stellen, so daß die Feinde des Geistes, die den Geist ständig begleiten, unterdrückt bleiben. Wenn der Geist nicht jeden Augenblick mit Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt ist, besteht die Möglichkeit, daß er seinen Feinden freien Raum läßt. Dann fällt man dem Geist zum Opfer.

Wenn man den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantet, beschäftigt man den Geist ständig bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas; auf diese Weise haben die Feinde des Geistes keine Möglichkeit, zuzuschlagen. Śrī Caitanya Mahāprabhus Beispiel in diesen Versen beherzigend, sollten wir sehr vorsichtig sein, wenn wir mit dem Geist zu tun haben, dem wir unter keinen Umständen nachgeben sollten. Wenn wir dem Geist einmal nachgeben, kann er in diesem Leben große Zerstörungen anrichten, obwohl wir spirituell fortgeschritten sein mögen. Der Geist wird besonders durch die Gemeinschaft materialistischer Männer und Frauen erregt. Deshalb warnt

Śrī Caitanya Mahāprabhu durch Sein persönliches Verhalten jeden, die Begegnung mit einem Materialisten oder einer Frau zu vermeiden.

VERS 11

আকারাদপি ভেতব্যং স্ত্রীণাং বিষয়িণামপি ।
যথাহেৰ্মনসঃ কোভস্তুথা তস্মাক্কুভেতরপি ॥ ১১ ॥

*ākārād api bhetavyam
strīṇām viṣayiṇām api
yathāher manasaḥ kṣobhas
tathā tasyākṛter api*

ākārāt—von körperlichen Merkmalen; *api*—sogar; *bhetavyam*—zu befürchten; *strīṇām*—von Frauen; *viṣayiṇām*—von materialistischen Männern; *api*—sogar; *yathā*—wie; *ahēḥ*—von einer Schlange; *manasaḥ*—des Geistes; *kṣobhaḥ*—Erregung; *tathā*—so; *tasya*—davon; *ākṛteḥ*—von der Erscheinung; *api*—sogar.

ÜBERSETZUNG

„Ähnlich, wie man sogleich Angst bekommt, wenn man eine lebendige Schlange oder sogar nur die Form einer Schlange sieht, so sollte sich jemand, der um Selbsterkenntnis bemüht ist, vor einem Materialisten oder einer Frau fürchten, ja er sollte nicht einmal ihre Körperformen sehen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka (8.24).

VERS 12

এছে বাত পুনরপি মুখে না আনিবে ।
কহ যদি, তবে আয়ায় এথা না দেখিবে ॥ ১২ ॥

*aiche vāta punarapi mukhe nā ānibe
kaha yadi, tabe āmāya ethā nā dekhibe*

aiche vāta—solch eine Bitte; *punarapi*—wieder; *mukhe*—im Mund; *nā*—nicht; *ānibe*—bringe; *kaha yadi*—wenn du sprichst; *tabe*—dann; *āmāya*—Mich; *ethā*—hier; *nā*—nicht; *dekhibe*—du wirst sehen.

ÜBERSETZUNG

„Bhaṭṭācārya, wenn du weiter so sprichst, wirst du Mich hier nicht wieder sehen. Deshalb solltest du nie wieder solch eine Bitte aus deinem Mund kommen lassen.“

VERS 13

ভয় পাঞা সার্বভৌম নিজ ঘরে গেলা ।
বাসায় গিয়া ভট্টাচার্য চিন্তিত হইলা ॥ ১৩ ॥

*bhaya pāñā sārvabhauma nija ghare gelā
vāsāya giyā bhṭṭācārya cintita ha-ilā*

bhaya pāñā—angstvoll; sārvabhauma—Sārvabhauma; nija—eigenes; ghare—zum Haus; gelā—kehrte zurück; vāsāya giyā—seine Wohnung erreichend; bhṭṭācārya—Bhṭṭācārya; cintita ha-ilā—wurde nachdenklich.

ÜBERSETZUNG

Voller Befürchtungen kehrte Sārvabhauma nach Hause zurück und begann, über die Angelegenheit nachzudenken.

VERS 14

হেন কালে প্রতাপরুদ্র পুরুষোত্তমে আইলা ।
পাত্র-মিত্র-সঙ্গে রাজা দরশনে চলিলা ॥ ১৪ ॥

*hena kāle pratāparudra puruṣottame āilā
pātra-mitra-saṅge rājā daraśane calilā*

hena kāle—zu dieser Zeit; pratāparudra—König Pratāparudra; puruṣottame—in Jagannātha Purī; āilā—kam an; pātra-mitra-saṅge—von seinen Sekretären, Ministern, Militärbefehlshabern und so weiter begleitet; rājā—der König; daraśane—Śrī Jagannātha zu besuchen; calilā—machte sich auf.

ÜBERSETZUNG

Zur gleichen Zeit kam Mahārāja Pratāparudra in Jagannātha Purī, Puruṣottama, an und besuchte, begleitet von seinen Sekretären, Ministern und Militärbefehlshabern, den Tempel Śrī Jagannāthas.

ERLÄUTERUNG

Es scheint, daß Mahārāja Pratāparudra in Kaṭaka, seiner Hauptstadt, zu wohnen pflegte. Später verlegte er seine Hauptstadt nach Khurdā, das nur wenige Kilometer von Jagannātha Purī entfernt liegt. Heute gibt es dort eine Eisenbahnstation namens Khurdā Road.

VERS 15

রামানন্দ রায় আইলা গজপতি-সঙ্গে ।
প্রথমেই প্রভুরে আসি' মিলিলা বছরজে ॥ ১৫ ॥

*rāmānanda rāya āilā gajapati-saṅge
prathamei prabhure āsi' mililā bahu-raṅge*

rāmānanda rāya—Rāmānanda Rāya; *āilā*—kam; *gaja-pati-saṅge*—mit dem König; *prathamei*—bei der ersten Gelegenheit; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āsi'*—kommend; *mililā*—begegnete; *bahu-raṅge*—mit großer Freude.

ÜBERSETZUNG

Als König Pratāparudra nach Jagannātha Purī zurückkehrte, kam auch Rāmānanda Rāya mit ihm. Rāmānanda Rāya ging sogleich voller Freude zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um ihn zu treffen.

ERLÄUTERUNG

Alle indischen Könige haben Titel. Manche sind als Chatrapati bekannt, manche als Narapati und manche als Aśvapati. Der König von Orissa wird Gajapati genannt.

VERS 16

রায় প্রণতি কৈল, প্রভু কৈল আলিঙ্গন ।
দুই জনে প্রেমাবেশে করেন ক্রন্দন ॥ ১৬ ॥

*rāya praṇati kaila, prabhu kaila āliṅgana
dui jane premāvése karena krandaṇa*

rāya praṇati kaila—Rāmānanda Rāya brachte seine Ehrerbietungen dar; *prabhu*—der Herr; *kaila*—tat; *āliṅgana*—Umarmen; *dui jane*—beide; *prema-āvése*—in ekstatischer Liebe; *karena*—taten; *krandaṇa*—Weinen.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhu traf, brachte er seine Ehrerbietungen dar. Der Herr umarmte ihn, und beide begannen in großer ekstatischer Liebe zu weinen.

VERS 17

রায়-সঙ্গে প্রভুর দেখি' স্নেহ-ব্যবহার ।
সর্ব ভক্তগণের মনে হৈল চমৎকার ॥ ১৭ ॥

*rāya-saṅge prabhura dekhi' sneha-vyavahāra
sarva bhakta-gaṇera mane haila camatkāra*

rāya-saṅge—mit Rāmānanda Rāya; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dekhi'*—sehend; *sneha-vyavahāra*—sehr vertrauliches Verhalten; *sarva*—alle; *bhakta-gaṇera*—aller Gottgeweihten; *mane*—im Geist; *haila*—es gab; *camatkāra*—Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

Als alle Gottgeweihten das vertrauliche Verhalten Śrī Caitanya Mahāprabhus gegenüber Śrī Rāmānanda Rāya sahen, waren sie sehr erstaunt.

VERS 18

রায় কহে,—তোমার আজ্ঞা রাজাকে কহিল ।
তোমার ইচ্ছায় রাজা মোর বিষয় ছাড়াইল ॥ ১৮ ॥

*rāya kahe,—tomāra ājñā rājāke kahila
tomāra icchāya rājā mora viṣaya chāḍāila*

rāya kahe—Rāmānanda Rāya sagte; tomāra ājñā—Deine Anweisung; rājāke kahila—ich habe dem König mitgeteilt; tomāra icchāya—durch Deine Gnade; rājā—der König; mora—meine; viṣaya—materielle Tätigkeiten; chāḍāila—entließ mich aus.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Ich teilte König Pratāparudra ordnungsgemäß Deine Anweisung mit, ich solle mich aus dem Dienst zurückziehen. Durch Deine Gnade war der König so gütig, mich aus diesen materiellen Tätigkeiten zu entlassen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu bat Rāmānanda Rāya, sich von seiner Gouverneurstätigkeit zurückzuziehen, und dem Wunsch des Herrn folgend, trug Rāmānanda Rāya dem König diese Bitte vor. Dem König bereitete es große Freude, seine Bitte zu erfüllen, und so zog sich Rāmānanda Rāya aus seinem Dienst zurück und empfing von der Regierung eine Pension.

VERS 19

আমি কহি,—আমা হৈতে না হয় ‘বিষয়’ ।
চৈতন্যচরণে রহৌ, যদি আজ্ঞা হয় ॥ ১৯ ॥

*āmi kahi,—āmā haite nā haya ‘viṣaya’
caitanya-carāṇe rahoṅ, yadi ājñā haya*

āmi kahi—ich sagte; āmā haite—von mir; nā—nicht; haya—ist möglich; viṣaya—Regierungsdienst; caitanya-carāṇe—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; rahoṅ—ich möchte bleiben; yadi ājñā haya—wenn du mir gütigerweise die Erlaubnis gibst.

ÜBERSETZUNG

„Ich sagte: ‚Eure Majestät, ich bin nicht gewillt, mich mit politischen Dingen zu befassen. Ich habe nur noch den Wunsch, bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus zu bleiben. Gebt mir gütigerweise die Erlaubnis.‘“

VERS 20

ভোমার নাম শুনি' রাজা আনন্দিত হৈল ।
আসন হৈতে উঠি' মোরে আলিঙ্গন কৈল ॥ ২০ ॥

*tomāra nāma śuni' rājā ānandita haila
āsana haite uṭhi' more āliṅgana kaila*

tomāra—Deinen; nāma—Namen; śuni'—hörend; rājā—der König; ānandita—sehr erfreut; haila—wurde; āsana haite—von seinem Thron; uṭhi'—aufstehend; more—mich; āliṅgana kaila—umarmte.

ÜBERSETZUNG

„Als ich dem König diese Bitte vortrug, wurde er bei der Erwähnung Deines Namens sogleich sehr erfreut, ja er erhob sich augenblicklich von seinem Thron und umarmte mich.“

VERS 21

ভোমার নাম শুনি' হৈল মহা-প্রেমাবেশ ।
মোর হাতে ধরি' করে পিরীতি বিশেষ ॥ ২১ ॥

*tomāra nāma śuni' haila mahā-premāveśa
mora hāte dhari' kare pīṛiti viśeṣa*

tomāra—Deinen; nāma—Namen; śuni'—hörend; haila—wurde; mahā—große; prema-āveśa—ekstatische Liebe; mora hāte—meine Hand; dhari'—ergreifend; kare—tut; pīṛiti—Merkmale der Liebe; viśeṣa—besondere.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, als der König Deinen Heiligen Namen hörte, wurde er sogleich von großer ekstatischer Liebe überwältigt. Indem er meine Hand ergriff, zeigte er alle Merkmale der Liebe.“

VERS 22

ভোমার যে বর্তন, তুমি খাও সেই বর্তন ।
নিশ্চিন্ত হঞা শুভ চৈতন্যের চরণ ॥ ২২ ॥

*tomāra ye vartana, tumi khāo sei vartana
niścinta hañā bhaja caitanyera caraṇa*

tomāra—Deine; ye—was immer; vartana—Belohnung; tumi—du; khāo—nimm; sei—diese; vartana—Pension; niścinta hañā—ohne Sorge; bhaja—verehre nur; caitanyera—Śrī Caitanya Mahāprabhus; caraṇa—die Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Sobald er meine Bitte hörte, gewährte er mir sogleich eine Pension ohne Abzüge. So gewährte mir der König ein volles Gehalt als Pension und bat mich, mich ohne Sorge im Dienst Deiner Lotosfüße zu betätigen.“

VERS 23

আমি – ছার, যোগ্য নহি তাঁর দরশনে ।
তাঁরে যেই ভজে তাঁর সফল জীবনে ॥ ২৩ ॥

*āmi—chāra, yogya nahi tānra daraśane
tānre yei bhaje tānra saphala jīvane*

āmi—ich; chāra—sehr gefallen; yogya—geeignet; nahi—nicht; tānra—Sein; daraśane—um zu begegnen; tānre—Ihm; yei—jemand, der; bhaje—verehrt; tānra—sein; sa-phala—erfolgreich; jīvane—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Darauf sagte Mahārāja Pratāparudra sehr demütig: ‚Ich bin sehr gefallen und abscheulich, und ich bin nicht geeignet, mit dem Herrn zusammenzu-sein. Das Leben wird erfolgreich, wenn man sich in Seinem Dienst betätigt.‘ “

VERS 24

পরম কৃপালু তেঁহে ব্রহ্মেশ্বরনন্দন ।
কোন-কালে মোরে অবশ্য দিবেন দরশন ॥ ২৪ ॥

*parama kṛpālu teṅha vrajendra-nandana
kona-janme more avaśya dibena daraśana*

parama—sehr; kṛpālu—barmherzig; teṅha—Śrī Caitanya Mahāprabhu; vrajendra-nandana—der Sohn Mahārāja Nandas; kona-janme—in einer zukünftigen Geburt; more—mir; avaśya—gewiß; dibena—wird geben; daraśana—Begegnung.

ÜBERSETZUNG ·

„Darauf sagte der König: ‚Śrī Caitanya Mahāprabhu ist Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas. Er ist sehr barmherzig, und ich hoffe, daß Er mir in einer zukünftigen Geburt Seine Gemeinschaft gewähren wird.‘ “

VERS 25

যে তাঁহার প্রেম-আৰ্তি দেখিলুঁ তোমাতে ।
তার এক প্রেম-লেশ নাহিক আমাতে ॥ ২৫ ॥

*ye tānhāra prema-ārti dekhiluṅ tomāte
tāra eka prema-leśa nāhika āmāte*

ye—was immer; *tānhāra*—seine; *prema-ārti*—schmerzlichen Gefühle der Liebe zu Gott; *dekhiluṅ*—ich sah; *tomāte*—zu Dir; *tāra*—von diesem; *eka*—ein; *prema-leśa*—Bruchteil der Liebe; *nāhika*—es gibt nicht; *āmāte*—in mir.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, ich denke, daß es in mir nicht einmal einen Bruchteil der liebevollen Ekstase Mahārāja Pratāparudras gibt.“

VERS 26

প্রভু কহে,—তুমি কৃষ্ণ-ভকতপ্রধান ।
তোমাকে যে প্রীতি করে, সেই ভাগ্যবান ॥ ২৬ ॥

*prabhu kahe,—tumi kṛṣṇa-bhakata-pradhāna
tomāke ye prīti kare, sei bhāgyavān*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *tumi*—du; *kṛṣṇa-bhakata-pradhāna*—der beste der Geweihten Śrī Kṛṣṇas; *tomāke*—zu dir; *ye*—jemand, der; *prīti kare*—zeigt Liebe; *sei*—solch ein Mensch; *bhāgyavān*—überaus vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte darauf: „Mein lieber Rāmānanda Rāya, du bist der beste aller Geweihten Kṛṣṇas; wer immer dich daher liebt, kann sich zweifellos sehr glücklich schätzen.“

VERS 27

তোমাতে যে এত প্রীতি হইল রাজার ।
এই শুনে কৃষ্ণ তাঁরে করিবে অঙ্গীকার ॥ ২৭ ॥

*tomāte ye eta prīti ha-ila rājāra
ei guṇe kṛṣṇa tāñre karibe aṅgikāra*

tomāte—dir gegenüber; ye—diese; eta—so viel; prīti—Liebe; ha-ila—war; rājāra—des Königs; ei guṇe—aus diesem Grund; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; tāñre—ihn; karibe aṅgikāra—wird annehmen.

ÜBERSETZUNG

„Weil der König so viel Liebe zu dir gezeigt hat, wird Śrī Kṛṣṇa ihn gewiß annehmen.“

ERLÄUTERUNG

König Pratāparudra bat durch den Bhaṭṭācārya, der die Bitte ordnungsgemäß vortrug, um eine Zusammenkunft mit Śrī Caitanya Mahāprabhu. Der Herr lehnte dieses Treffen jedoch sogleich ab. Als nun Rāmānanda Rāya dem Herrn mitteilte, wie begierig der König war, Ihn zu sehen, wurde der Herr sogleich erfreut. Śrī Caitanya Mahāprabhu bat Rāmānanda Rāya, von seinem Regierungsamt zurückzutreten und nach Śrī Puruṣottama-kṣetra (Jagannātha Purī) zu kommen, um mit Ihm zusammenzuleben. Als dieser Vorschlag König Pratāparudra unterbreitet wurde, stimmte dieser sogleich zu und ermutigte Rāmānanda Rāya noch, indem er ihm eine volle Pension gewährte. Dieses Verhalten schätzte der Herr sehr, und das bestätigt die Tatsache, daß der Herr mehr erfreut ist, wenn man Seinem Diener dient. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch heißt es: „Wenn du mich liebst, dann liebe meinen Hund.“ Um sich der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu nähern, muß man über Ihren vertraulichen Diener gehen. Das ist die Methode. Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt klar: „Weil der König dich, Rāmānanda Rāya, liebt, kann er sich sehr glücklich schätzen. Kṛṣṇa wird ihn zweifellos aufgrund seiner reinen Liebe zu dir aufnehmen.“

VERS 28

যে মে ভক্তজনাঃ পার্থ ন মে ভক্তাশ্চ তে জনাঃ ।

মদ্ভক্তানাঞ্চ যে ভক্তাস্তে মে ভক্ততমা মতাঃ ॥ ২৮ ॥

*ye me bhakta-janāḥ pārtha
na me bhaktāś ca te janāḥ
mad-bhaktānām ca ye bhaktāś
te me bhaktatamā matāḥ*

ye—diejenigen, die; me—Meine; bhakta-janāḥ—Geweihten; pārtha—o Pārtha; na—nicht; me—Meine; bhaktāḥ—Geweihten; ca—und; te—jene; janāḥ—Personen; mat-bhaktānām—Meiner Geweihten; ca—gewiß; ye—diejenigen, die; bhaktāḥ—Geweihete; te—solche Personen; me—Meine; bhaktatamāḥ—fortgeschrittenste Geweihete; matāḥ—das ist Meine Meinung.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa sagte zu Arjuna: ‚Diejenigen, die Meine direkten Geweihten sind, sind im Grunde nicht Meine Geweihten; doch diejenigen, die die Geweihten Meines Dieners sind, sind tatsächlich Meine Geweihten.‘ “

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu zitiert diesen Vers aus dem *Ādi Purāṇa*. Der Vers ist auch im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (2.6) enthalten.

VERS 29-30

आदरः परिचर्यायां सर्वाङ्गैरभिवन्दनम् ।

मत्कृपूजाभ्याधिक्या सर्वभूतेषु मन्त्रतिः ॥ २९ ॥

मदर्थेष्वङ्गचेष्टा च वचसा मद्गुणैरणम् ।

मय्यर्पणञ्च मनसः सर्वकामविवर्जनम् ॥ ३० ॥

ādarah paricaryāyām
sarvāṅgair abhivandanam
mad-bhakta-pūjābhyadhikā
sarva-bhūteṣu man-matiḥ

mad-artheṣv aṅga-ceṣṭā ca
vacasā mad-guṇeraṇam
mayy arpaṇam ca manasaḥ
sarva-kāma-vivarjanam

ādarah—Achtung, Sorge; *paricaryāyām*—im Dienst; *sarva-aṅgaiḥ*—mit allen Gliedern des Körpers; *abhivandanam*—Ehrerbietungen erweisend; *mat-bhakta*—Meiner Geweihten; *pūjā*—Verehrung; *abhyadhikā*—sehr hoch; *sarva-bhūteṣu*—in allen Lebewesen; *mat-matiḥ*—die Erkenntnis, eine Beziehung zu Mir zu haben; *mat-artheṣu*—um Meines Dienstes willen; *aṅga-ceṣṭāḥ*—die körperliche Energie beschäftigend; *ca*—und; *vacasā*—mit Worten; *mat-guṇa-iraṇam*—Meine Herrlichkeit beschreibend; *mayi*—Mir; *arpaṇam*—weihend; *ca*—und; *manasaḥ*—des Geistes; *sarva-kāma*—alle materiellen Wünsche; *vivarjanam*—aufgebend.

ÜBERSETZUNG

„Meine Geweihten bringen Mir mit großer Sorgfalt und Achtung Dienst dar. Sie erweisen Mir mit all ihren Körperteilen Ehrerbietungen. Sie verehren Meine Geweihten und sehen, daß alle Lebewesen mit Mir verbunden sind. Für Mich verwenden sie die gesamte Energie ihres Körpers. Sie beschäftigen ihre Sprachgewalt damit, Meine Eigenschaften und Meine Form zu lobpreisen. Sie weihen Mir auch ihre Gemüter und versuchen, alle Arten materieller Wünsche aufzugeben. Das sind die Merkmale Meiner Geweihten.“

ERLÄUTERUNG

Diese beiden Verse stammen aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.19.21-22). Sie wurden von der Höchsten Persönlichkeit, Śrī Kṛṣṇa, gesprochen, als der Herr Uddhaḥvas Fragen in bezug auf hingebungsvollen Dienst beantwortete.

VERS 31

আরাধনানাং সর্বেষাং বিশোরারাধনং পরম্ ।

তস্মাৎ পরতরং দেবি তদীয়ানাং সমর্চনম্ ॥ ৩১ ॥

ārādhānānām sarveṣām
viṣṇor ārādhānam param
tasmāt parataram devi
tadīyānām samarcanam

ārādhānānām—von Arten der Verehrung; *sarveṣām*—allen; *viṣṇoḥ*—Śrī Viṣṇus; *ārādhānam*—Verehrung; *param*—die höchste; *tasmāt*—und über solcher Verehrung Śrī Viṣṇus; *parataram*—von größerem Wert; *devi*—o Göttin; *tadīyānām*—von Personen, die zu Śrī Viṣṇu eine Beziehung haben; *samarcanam*—strenge und feste Verehrung.

ÜBERSETZUNG

„Śiva teilte der Göttin Durgā mit: ‚Meine liebe Devī, obwohl die Veden die Verehrung der Halbgötter empfehlen, ist die Verehrung Śrī Viṣṇus die höchste. Über der Verehrung Śrī Viṣṇus steht jedoch der Dienst an Vaiṣṇavas, die mit Śrī Viṣṇu verbunden sind.‘“

ERLÄUTERUNG

Die Veden sind in drei Abteilungen gegliedert: *karma-kāṇḍa*, *jñāna-kāṇḍa* und *upāsānā-kāṇḍa*. Dies sind Tätigkeiten, die mit fruchtbringender Arbeit, empirischer philosophischer Spekulation und Verehrung zu tun haben. In den Veden gibt es Empfehlungen für die Verehrung verschiedener Halbgötter sowie für die Verehrung Śrī Viṣṇus. Śiva beantwortet mit diesem Zitat aus dem *Padma Purāṇa* eine Frage Durgās. Dieser Vers ist auch im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (2.4) von Śrīla Rūpa Gosvāmī enthalten. Die Wörter *viṣṇor ārādhānam* beziehen sich auf die Verehrung Śrī Viṣṇus oder Kṛṣṇas. Somit ist die höchste Form der Verehrung die Zufriedenstellung der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇas. Es wird weiter gesagt, daß die Verehrer Viṣṇus besseren Dienst leisten, wenn sie dem Geweihten Śrī Kṛṣṇas dienen. Es gibt verschiedene Arten von Gottgeweihten: solche in *śānta-rasa*, *dāsyarasa*, *sakhyarasa*, *vātsalyarasa* und *mādhuryarasa*. Obwohl sich alle *rasas* auf der transzendentalen Ebene befinden, ist der *mādhuryarasa* der höchste transzendente Wohlgeschmack. Die Schlußfolgerung lautet daher, daß die Verehrung von Gottgeweihten, die im Dienst des Herrn im *mādhuryarasa* beschäftigt sind, die höchste spirituelle Tätigkeit ist. Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Anhänger verehren Śrī Kṛṣṇa hauptsächlich im *mādhuryarasa*. Andere Vaiṣṇava-ācāryas

empfehlen die Verehrung bis hin zum *vātsalya-rasa*. Deshalb beschreibt Śrīla Rūpa Gosvāmī in seinem *Vidagdha-mādhava* (1.2) Śrī Caitanya Mahāprabhu's Verehrungsmethode als die höchste:

*anarpita-carīm cirāt karuṇayāvatīrṇaḥ kalau
samarpayitum unnatojjvala-rasām sva-bhakti-śriyam*

Śrī Caitanya Mahāprabhu erschien in diesem Zeitalter des Kali, um die höchste Vortrefflichkeit des *mādhurya-rasa* zu entfalten, ein Geschenk, das niemals zuvor von irgendeinem *ācārya* oder einer Inkarnation gewährt wurde. Folglich gilt Śrī Caitanya Mahāprabhu als die großmütigste Inkarnation. Er allein verteilte Liebe zu Kṛṣṇa, während Er die Vortrefflichkeit zeigte, Kṛṣṇa im ehelichen *rasa* zu lieben.

VERS 32

দুরাপা হ্রতপসঃ সেবা বৈকুণ্ঠবর্তন ॥

যত্রোপগীয়তে নিত্যং দেবদেবো জনার্দনঃ ॥ ৩২ ॥

*durāpā hy alpa-tapasah
sevā vaikunṭha-vartmasu
yatropagīyate nityam
deva-devo janārdanaḥ*

durāpā—sehr schwer zu erreichen; *hi*—gewiß; *alpa-tapasah*—von einem Menschen, der nicht im spirituellen Leben fortgeschritten ist; *sevā*—Dienst; *vaikunṭha-vartmasu*—für Menschen, die auf dem Pfad zurück nach Hause, zu Gott, fortschreiten; *yatra*—wo; *upagīyate*—wird verehrt und gepriesen; *nityam*—regelmäßig; *deva-devaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *janārdanaḥ*—Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, deren Enthaltung gering ist, können schwerlich den Dienst reiner Gottgeweihter erreichen, die auf dem Pfad zurück zum Königreich Gottes, den Vaikunṭhas, fortschreiten. Reine Gottgeweihte beschäftigen sich zu einhundert Prozent damit, den Höchsten Herrn, der der Herr der Halbgötter und der Herrscher aller Lebewesen ist, zu lobpreisen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.7.20). Es wurde von Vidura in seinem Gespräch mit Maitreya Ṛṣi, einem großen Geweihten des Herrn, gesprochen.

VERS 33

পুরী, ভারতী-গোসাঞি, স্বরূপ, নিত্যানন্দ ॥

জগদানন্দ, মুকুন্দাদি যত শুকুবন্দ ॥ ৩৩ ॥

*purī, bhāratī-gosāñi, svarūpa, nityānanda
jagadānanda, mukundādi yata bhakta-ṽmda*

purī—Paramānanda Purī; *bhāratī*—Brahmānanda Bhāratī; *gosāñi*—auf der Stufe des spirituellen Meisters; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *nityānanda*—Śrī Nityānanda Prabhu; *jagadānanda*—Jagadānanda; *mukunda*—Mukunda; *ādi*—und andere; *yata*—alle; *bhakta-ṽmda*—Geweihnte Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī, Brahmānanda Bhāratī Gosāñi, Svarūpa Dāmodara Gosāñi, Śrī Nityānanda, Jagadānanda, Mukunda und andere weilten während dieser Zeit beim Herrn.

VERS 34

চারি গোসাঁঞি কৈল রায় চরণ বন্দন ।
যথাযোগ্য সব ভক্তের করিল মিলন ॥ ৩৪ ॥

*cāri gosāñira kaila rāya caraṇa vandana
yathā-yogya saba bhaktera karila milana*

cāri gosāñira—den vier *gosāñis* oder spirituellen Meistern; *kaila*—tat; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *caraṇa vandana*—die Lotosfüße verehren; *yathā-yogya*—wie es angemessen ist; *saba*—alle; *bhaktera*—der Geweihten; *karila*—tat; *milana*—Begegnung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Rāmānanda Rāya brachte daher allen Geweihten des Herrn seine Ehrerbietungen dar, besonders den vier spirituellen Meistern. So traf Rāmānanda Rāya mit allen Gottgeweihten in angemessener Weise zusammen.

ERLÄUTERUNG

Die in diesem Vers erwähnten vier spirituellen Meister sind Paramānanda Purī, Brahmānanda Bhāratī, Svarūpa Dāmodara und Śrī Nityānanda.

VERS 35

প্রভু কহে,—রায়, দেখিলে কমলনয়ন ?
রায় কহে—এবে যাই পাব দরশন ॥ ৩৫ ॥

*prabhu kahe,—rāya, dekhile kamala-nayana?
rāya kahe—ebe yāi pāba daraśana*

prabhu kahe—der Herr sagte; *rāya*—Mein lieber Rāmānanda Rāya; *dekhile*—hast du gesehen; *kamala-nayana*—den lotosäugigen Śrī Jagannātha; *rāya kahe*—Rāmā-

nanda Rāya antwortete; ebe yāi—ich werde jetzt gehen; pāba darāśana—ich werde den Tempel besuchen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte Rāmānanda Rāya als nächstes: „Hast du bereits den Tempel des lotosäugigen Śrī Jagannātha besucht?“ Rāmānanda Rāya antwortete: „Ich werde den Tempel sogleich besuchen.“

VERS 36

প্রভু কহে,—রায়, তুমি কি কার্য করিলে ?
ঈশ্বরে না দেখি' কেনে আগে এথা আইলে ? ৩৬ ॥

*prabhu kahe,—rāya, tumi ki kārya karile?
īśvare nā dekhi' kene āge ethā āile?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; rāya—Mein lieber Rāmānanda Rāya; tumi—du; ki kārya—was; karile—hast getan; īśvare—die Höchste Persönlichkeit Gottes; nā dekhi'—ohne zu sehen; kene—warum; āge—zuerst; ethā—hierher; āile—du kamst.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu entgegnete: „Was hast du getan, Mein lieber Rāya? Warum hast du nicht zuerst Śrī Jagannātha besucht und bist dann hierher gekommen? Warum bist du zuerst hierher gekommen?“

VERS 37

রায় কহে, চরণ—রথ, হৃদয়—সারথি ।
যাহাঁ লঞা যায়, তাহাঁ যায় জীব-রথী ॥ ৩৭ ॥

*rāya kahe, caraṇa—ratha, hṛdaya—sārathi
yāhān lañā yāya, tāhān yāya jīva-rathī*

rāya kahe—Rāmānanda Rāya antwortete; caraṇa—die Beine; ratha—Wagen; hṛdaya—das Herz; sārathi—Wagenlenker; yāhān—wo immer; lañā—nehmend; yāya—geht; tāhān—dorthin; yāya—geht; jīva-rathī—das Lebewesen auf dem Wagen.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya sagte: „Die Beine sind wie der Wagen, und das Herz ist wie der Wagenlenker. Wo immer das Herz das Lebewesen hinbringt, dorthin muß das Lebewesen gehen.“

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (18.61) erklärt Śrī Kṛṣṇa:

*īśvaraḥ sarva-bhūtānām
hr̥d-deśe 'rjuna tiṣṭhati
bhrāmayaṁ sarva-bhūtāni
yantrārūḍhāni māyayā*

„Der Höchste Herr weilt im Herzen eines jeden, o Arjuna, und lenkt die Wege aller Lebewesen, die im Körper wie auf einer Maschine aus materieller Energie sitzen.“

Das Lebewesen wandert also durch dieses Universum, indem es auf einem Wagen (dem Körper) fährt, der von der materiellen Natur zur Verfügung gestellt wird. Eine ähnliche Erklärung findet man in der *Kaṭha Upaniṣad* (1.3.3,4):

*ātmānaṁ rathinaṁ viddhi
śārīraṁ ratham eva tu
buddhiṁ tu sārathiṁ viddhi
manaḥ pragrahaṁ eva ca*

*indriyāṇi hayān āhur
viṣayāṁś teṣu gocharān
ātmendriya-mano-yuktaṁ
bhoktety āhur maṇiṣiṇaḥ*

„Das Individuum ist der Fahrgast im Wagen des materiellen Körpers, und die Intelligenz ist der Fahrer. Der Geist ist der Zügel, und die Sinne sind die Pferde. So genießt oder leidet das Selbst in der Gemeinschaft des Geistes und der Sinne. So verstehen es die großen Denker.“

Das Lebewesen ist also der Wagenlenker, und der Körper ist der Wagen, der von der materiellen Natur zur Verfügung gestellt wird. Der Geist ist die Zügel, die die Pferde beherrschen, und die Sinne sind die Pferde. Somit ist das Lebewesen der falsche Genießer der materiellen Welt. Jemand, der im Kṛṣṇa-Bewußtsein fortgeschritten ist, kann den Geist und die Intelligenz beherrschen. Mit anderen Worten, er kann die Zügel und die Pferde (die Sinne) beherrschen, obwohl die Pferde sehr mächtig sind. Jemand, der die Sinne durch den Geist und die Intelligenz beherrschen kann, vermag sich der Höchsten Persönlichkeit Gottes oder Viṣṇu, der das letzte Ziel des Lebens ist, sehr leicht zu nähern. *Tad viṣṇoḥ paramaṁ padam sadā paśyanti sūrayaḥ*. Diejenigen, die tatsächlich fortgeschritten sind, wenden sich an Śrī Viṣṇu, ihr letztes Ziel. Solche Menschen werden niemals von der äußeren Energie Śrī Viṣṇus, der materiellen Welt, gefangen.

VERS 38

আমি কি করিব, মন ইহা লঞা আইল ।
জগন্নাথ-দরশনে বিচার না কৈল ॥ ৩৮ ॥

*āmi ki kariba, mana ihān lañā āila
jagannātha-daraśane vicāra nā kaila*

āmi—ich; *ki*—was; *kariba*—soll tun; *mana*—mein Geist; *ihān*—hier; *lañā*—nehmend; *āila*—kam an; *jagannātha-daraśane*—Śrī Jagannātha zu sehen; *vicāra*—Überlegung; *nā*—nicht; *kaila*—machte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Rāmānanda Rāya fuhr fort: „Was soll ich tun? Mein Geist hat mich hierher gebracht. Ich konnte nicht einmal daran denken, zuerst zu Śrī Jagannāthas Tempel zu gehen.“

VERS 39

প্রভু কহে,—শীঘ্র গিয়া কর দরশন ।

এছে ঘর ঘাই' কর কুটুম্ব মিলন ॥ ৩৯ ॥

prabhu kahe,—*śighra giyā kara daraśana aiche ghara yāi' kara kuṭumba milana*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *śighra giyā*—eilig gehend; *kara daraśana*—sieh Śrī Jagannātha; *aiche*—in ähnlicher Weise; *ghara yāi'*—nach Hause gehend; *kara*—tu nur; *kuṭumba*—Familie; *milana*—treffen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wies ihn an: „Gehe sofort zu Śrī Jagannāthas Tempel, um den Herrn zu sehen. Gehe dann heim, und kümmere dich um deine Familienangehörigen.“

VERS 40

প্রভু আজ্ঞা পাঞা রায় চলিলা দরশনে ।

রায়ের প্রেমভক্তি-রীতি বুঝে কোন্ জনে ॥ ৪০ ॥

prabhu ājñā pāñā rāya calilā daraśane rāyera prema-bhakti-rīti bujhe kon jane

prabhu ājñā—die Erlaubnis des Herrn; *pāñā*—bekommend; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *calilā*—machte sich auf; *daraśane*—Śrī Jagannātha zu sehen; *rāyera*—Rāmānanda Rāyas; *prema-bhakti*—der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa; *rīti*—Vorgang; *bujhe*—versteht; *kon jane*—welcher Mensch.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhus Erlaubnis bekommen hatte, ging er eilig zum Tempel Śrī Jagannāthas. Wer kann den hingebungs-vollen Dienst Rāya Rāmānandas verstehen?

VERS 41

ক্ষেত্রে আসি' রাজা সার্বভৌমে বোলাইলা ।
সার্বভৌমে নমস্করি' তাঁহারে পুছিল্লা ॥ ৪১ ॥

kṣetre āsi' rājā sārvabhaume bolāilā
sārvabhaume namaskari' tānhāre puchilā

kṣetre—nach Jagannātha Purī; *āsi'*—kommend; *rājā*—der König; *sārvabhaume*—nach Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *bolāilā*—rief; *sārvabhaume*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *namaskari'*—Ehrerbietungen darbringend; *tānhāre puchilā*—er fragte ihn.

ÜBERSETZUNG

Als König Pratāparudra nach Jagannātha Purī zurückkehrte, ließ er Sārvabhauma Bhaṭṭācārya zu sich rufen. Als der Bhaṭṭācārya zum König kam, erwies der König ihm Achtung und stellte die folgenden Fragen.

VERS 42

মোর লাগি' প্রভুপদে কৈলে নিবেদন ?
সার্বভৌম কহে, —কৈনু অনেক যতন ॥ ৪২ ॥

mora lāgi' prabhu-pade kaile nivedana?
sārvabhauma kahe,—kainu aneka yatana

mora lāgi'—in meinem Auftrag; *prabhu-pade*—den Lotosfüßen des Herrn; *kaile nivedana*—trugst du meine Bitte vor; *sārvabhauma kahe*—Sārvabhauma antwortete; *kainu*—ich tat; *aneka yatana*—große Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

Der König fragte: „Hast du dem Herrn meine Bitte vorgetragen?“ Sārvabhauma antwortete: „Ja, ich habe mit großer Anstrengung mein Bestes versucht.“

VERS 43

তথাপি না করে তেঁহ রাজ-দরশন ।
ক্ষেত্র ছাড়ি' যাবেন পুনঃ যদি করি নিবেদন ॥ ৪৩ ॥

tathāpi nā kare teṅha rāja-daraśana
kṣetra chāḍi' yābena punaḥ yadi kari nivedana

tathāpi—dennoch; *nā kare*—tut nicht; *teṅha*—Er; *rāja-daraśana*—einen König besuchen; *kṣetra chāḍī*—Jagannātha-kṣetra verlassen; *yābena*—Er wird fortgehen; *punaḥ*—wieder; *yadi*—wenn; *kari nivedana*—ich bitte.

ÜBERSETZUNG

„Aber trotz meiner großen Bemühung erklärte der Herr Sich nicht bereit, einen König zu empfangen. Ja, Er sagte, wenn ich Ihn noch einmal darum bäte, würde Er Jagannātha Purī verlassen und woanders hingehen.“

VERS 44

শুনিয়া রাজার মনে দুঃখ উপজিল ।
বিষাদ করিয়া কিছু কহিতে লাগিল ॥ ৪৪ ॥

śuniyā rājāra mane duḥkha upajila
viṣāda kariyā kichu kahite lāgila

śuniyā—hörend; *rājāra*—des Königs; *mane*—im Geist; *duḥkha*—Unglück; *upajila*—entstand; *viṣāda*—Klage; *kariyā*—tuend; *kichu*—etwas; *kahite*—zu sprechen; *lāgila*—begann.

ÜBERSETZUNG

Als der König dies hörte, wurde er sehr unglücklich, und laut klagend begann er wie folgt zu sprechen.

VERS 45

পাপী নীচ উদ্ধারিতে তাঁর অবতার ।
জগাই মাধাই তেঁহ করিলা উদ্ধার ॥ ৪৫ ॥

pāpī nica uddhārite tāra avatāra
jagāi mādhai teṅha karilā uddhāra

pāpī—sündhaft; *nica*—niedrig geboren; *uddhārite*—zu befreien; *tāra*—Seine; *avatāra*—Inkarnation; *jagāi*—Jagāi; *mādhai*—Mādhai; *teṅha*—Er; *karilā uddhāra*—befreite.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist herabgestiegen, um gerade alle Arten von sündhaften, niedrig geborenen Menschen zu befreien. Folglich hat Er Sünder wie Jagāi und Mādhai befreit.“

VERS 46

প্রতাপরুদ্র ছাড়ি' করিবে জগৎ নিস্তার ।
এই প্রতিজ্ঞা করি' করিয়াছেন অবতার ? ৪৬ ॥

*pratāparudra chāḍī' karibe jagat nistāra
ei pratijñā kari' kariyāchena avatāra?*

pratāparudra chāḍī'—außer Pratāparudra; *karibe*—Er wird tun; *jagat*—das ganze Universum; *nistāra*—Befreiung; *ei pratijñā*—dieses Versprechen; *kari'*—machend; *kariyāchena*—hat gemacht; *avatāra*—Inkarnation.

ÜBERSETZUNG

„Ach, ist Śrī Caitanya Mahāprabhu erschienen, um alle Arten von Sündern mit Ausnahme eines Königs namens Mahārāja Pratāparudra zu befreien?“

ERLÄUTERUNG

Narottama dāsa Ṭhākura hat Śrī Caitanya Mahāprabhus Mission wie folgt beschrieben: *patita-pāvana-hetu tava avatāra/ mo-sama patita prabhu nā pāibe āra*. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu herabstieg, um Sünder aufzunehmen, dann ist jemand, der überaus sündhaft und niedrig geboren ist, der erste Anwärter für die Gnade des Herrn. Mahārāja Pratāparudra betrachtete sich als eine überaus gefallene Seele, weil er ständig mit materiellen Dingen zu tun hatte und materielle Gewinne genoß. Śrī Caitanya Mahāprabhus Aufgabe war die Befreiung der Gefallensten. Wie konnte Er also den König zurückweisen? Je gefallener jemand ist, desto mehr hat er das Recht, vom Herrn gerettet zu werden — vorausgesetzt natürlich, er ergibt sich dem Herrn. Mahārāja Pratāparudra war eine völlig ergebene Seele; daher konnte der Herr ihn nicht mit der Begründung zurückweisen, er sei ein weltlicher Geldmensch.

VERS 47

অদর্শনীযানপি নীচজাতীন্
সংবীক্ষতে হস্ত তথাপি নো মাম্ ।
মদেকবর্জং কৃপয়িষ্যতীতি
নির্ণীয় কিং সোহবততার দেবঃ ॥ ৪৭ ॥

*adarśanīyān api nīca-jātīn
sarvīkṣate hanta tathāpi no mām
mad-eka-varjaṁ kṛpayiṣyatīti
nirṇīya kiṁ so 'vatatāra devaḥ*

adarśaniyān—auf jene, die nicht einmal gesehen werden sollten; *api*—obwohl; *nīca-jātīn*—die Menschen niederer Herkunft; *saṁvīkṣate*—wirft Seinen barmherzigen Blick; *hanta*—ach; *tathāpi*—dennoch; *no*—nicht; *mām*—auf mich; *mat*—mich; *eka*—allein; *varjam*—zurückweisend; *kṛpayiṣyati*—Er wird Seine Barmherzigkeit erweisen; *iti*—so; *nirṇīya*—beschließend; *kim*—ob; *saḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avatatāra*—ist herabgestiegen; *devaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Ach, ist Śrī Caitanya Mahāprabhu herabgestiegen mit dem Entschluß, alle anderen außer mir zu befreien? Er wirft Seinen barmherzigen Blick auf viele niedrig geborene Menschen, die gewöhnlich nicht einmal gesehen werden sollten.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Śrī Caitanya-candrodaya-nāṭaka* (8.28).

VERS 48

তঁার প্রতিজ্ঞা - মোরে না করিবে দরশন ।
মোর প্রতিজ্ঞা - তাঁহা বিনা ছাড়িব জীবন ॥ ৪৮ ॥

tānra pratijñā—more nā karibe daraśana
mora pratijñā—tānhā vinā chāḍiba jīvana

tānra pratijñā—Seine Entschlossenheit; *more*—mich; *nā*—nicht; *karibe*—wird tun; *daraśana*—sehen; *mora pratijñā*—mein Versprechen; *tānhā vinā*—ohne ihn; *chāḍiba*—ich werde aufgeben; *jīvana*—Leben.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra fuhr fort: „Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu entschlossen ist, mich nicht zu sehen, dann bin ich entschlossen, mein Leben aufzugeben, wenn ich ihn nicht sehe.“

ERLÄUTERUNG

Ein Gottgeweihter mit Mahārāja Pratāparudras Entschlossenheit wird gewiß mit Erfolg im Kṛṣṇa-Bewußtsein fortschreiten. Śrī Kṛṣṇa bestätigt dies in der *Bhagavad-gītā* (9.14):

*satatam kīrtayanto mām
yatantaś ca dṛḍha-vratāḥ
namasyantaś ca mām bhaktyā
nitya-yuktā upāsate*

„Indem diese großen Seelen immer Meine Herrlichkeit besingen, sich mit großer Entschlossenheit bemühen und sich vor Mir verneigen, verehren sie Mich ständig mit Hingabe.“

Dies sind die Merkmale eines *mahātmā*, der mit vollem Kṛṣṇa-Bewußtsein im Dienst des Herrn steht. Mahārāja Pratāparudras Entschlossenheit ist also sehr vortrefflich und wird *dr̥ḍha-vrata* genannt. Aufgrund dieser Entschlossenheit war er schließlich imstande, Śrī Caitanyas unmittelbare Barmherzigkeit zu empfangen.

VERS 49

যদি সেই মহাপ্রভুর না পাই কৃপাধন ।
কিবা রাজ্য, কিবা দেহ,—সব অকারণ ॥ ৪৯ ॥

yadi sei mahāprabhura nā pāi kṛpā-dhana
kibā rājya, kibā deha,—saba akāraṇa

yadi—wenn; *sei*—dieser; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nā*—nicht; *pāi*—ich bekomme; *kṛpā-dhana*—den Schatz der Barmherzigkeit; *kibā rājya*—was ist der Wert meines Königreiches; *kibā deha*—was ist der Wert dieses Körpers; *saba akāraṇa*—alles nutzlos.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich nicht Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit empfangen, sind mein Körper und mein Königreich nutzlos.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein vortreffliches Beispiel von *dr̥ḍha-vrata* oder Entschlossenheit. Wenn man nicht die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes empfängt, ist das Leben gescheitert. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.5.5) heißt es: *parābhavas tāvad abodha-jāto yāvan na jijñāsata ātma-tattvam*. Solange man nicht Fragen über spirituelles Leben stellt, ist alles nutzlos. Ohne spirituelle Fragen sind unsere Arbeit und der Gegenstand unserer Arbeit nichts weiter als Zeitverschwendung.

VERS 50

এত শুনি' সার্বভৌম হইলা চিন্তিত ।
রাজার অনুরাগ দেখি' হইলা বিন্মিত ॥ ৫০ ॥

eta śuni' sārvabhauma ha-ilā cintita
rājāra anurāga dekhi' ha-ilā vismita

eta śuni'—dies hörend; *sārvabhauma*—Sārvabhauma; *ha-ilā*—wurde; *cintita*—sehr nachdenklich; *rājāra*—des Königs; *anurāga*—Anhaftung; *dekhi'*—sehend; *ha-ilā*—wurde; *vismita*—erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya König Pratāparudras Entschluß hörte, wurde er nachdenklich, ja er war sehr erstaunt, als er die Entschlossenheit des Königs sah.

ERLÄUTERUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya war erstaunt, weil solch eine Entschlossenheit einem weltlichen Menschen, der an materiellem Genuß haftet, nicht möglich ist. Der König hatte gewiß genügend Gelegenheit für materiellen Genuß, doch dachte er, daß sein Königreich und alles andere nutzlos seien, wenn er Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht sehen dürfe. Dies ist gewiß ein ausreichender Grund für Erstaunen. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es, daß *bhakti* oder hingebungsvoller Dienst ohne Bedingungen sein muß. Keine materiellen Hindernisse können den Fortschritt hingebungsvollen Dienstes tatsächlich aufhalten, auch wenn dieser Dienst von einem gewöhnlichen Menschen oder einem König ausgeführt wird. Auf jeden Fall ist hingebungsvoller Dienst, der dem Herrn dargebracht wird, immer vollständig, ungeachtet der materiellen Stellung des Gottgeweihten. Hingebungsvoller Dienst ist so vorzüglich, daß er von jedem in jeder Stellung ausgeführt werden kann. Man braucht nur *dṛḍha-vrata* oder fest entschlossen zu sein.

VERS 51

ভট্টাচার্য কহে—দেব না কর বিষাদ ।

তোমারে প্রভুর অবশ্য হইবে প্রসাদ ॥ ৫১ ॥

bhaṭṭācārya kahe,—deva nā kara viṣāda
tomāre prabhura avaśya ha-ibe prasāda

bhaṭṭācārya kahe—Bhaṭṭācārya sagte; *deva*—o König; *nā kara viṣāda*—sorge dich nicht; *tomāre*—für dich; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *avaśya*—gewiß; *ha-ibe*—es muß geben; *prasāda*—Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Schließlich sagte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya: „Mein lieber König, Sorge dich nicht. Aufgrund deiner festen Entschlossenheit bin ich sicher, daß dir Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit letztlich zuteil werden wird.“

ERLÄUTERUNG

Als der Bhaṭṭācārya König Pratāparudras feste Entschlossenheit sah, sagte er voraus, daß ihm ohne Zweifel Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit zuteil werden würde. Im *Caitanya-caritāmṛta* (M. 19.151) wird bestätigt: *guru-kṛṣṇa-prasāde pāya bhakti-latā-bīja*: „Durch die Barmherzigkeit des spirituellen Meisters und Kṛṣṇas bekommt man den Samen des hingebungsvollen Dienstes.“ Der Bhaṭṭācārya wurde als der spirituelle Meister König Pratāparudras angesehen, und er gab

seinen Segen, der bewirkte, daß der Herr dem König barmherzig sein würde. Die Barmherzigkeit des spirituellen Meisters und Kṛṣṇas verbinden sich, um einem Gottgeweihten, der im Kṛṣṇa-Bewußtsein tätig ist, den Erfolg sicherzustellen. Das wird in den Veden bestätigt:

*yasya deve parā bhaktir
yathā deva tathā gurau
tasyaite kathitā hy arthāḥ
prakāśante mahātmanāḥ*

„Nur jenen großen Seelen, die festen Glauben sowohl an den Herrn als auch den spirituellen Meister haben, werden alle Bedeutungen des vedischen Wissens von selbst offenbart.“ (Śvet. U. 6.23)

Mahārāja Pratāparudra glaubte fest an den Bhaṭṭācārya, der erklärte, Śrī Caitanya Mahāprabhu sei die Höchste Persönlichkeit Gottes. Da König Pratāparudra an den Bhaṭṭācārya als seinen spirituellen Meister fest glaubte, akzeptierte er sogleich, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu der Höchste Herr war. Folglich begann er, Śrī Caitanya Mahāprabhu im Geiste zu verehren. Das ist der Vorgang hingebungs-vollen Dienstes. In der *Bhagavad-gītā* (9.34) heißt es:

*man-manā bhava mad-bhakto
mad-yājī mām namaskuru
mām evaiṣyasi yuktvaivam
ātmānam mat-parāyaṇaḥ*

„Beschäftige deinen Geist immer damit, an Mich zu denken; werde Mein Geweihter; erweise Mir Ehrerbietungen und verehere Mich. Indem du völlig in Gedanken an Mich versunken bist, wirst du sicher zu Mir kommen.“

Dieser Vorgang ist sehr einfach. Man braucht nur durch den spirituellen Meister davon überzeugt zu sein, daß Kṛṣṇa die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Wenn man zu diesem Entschluß kommt, kann man weiteren Fortschritt machen, indem man an Kṛṣṇa denkt, über Kṛṣṇa chantet und Ihn lobpreist. Dann besteht kein Zweifel, daß solch ein völlig ergebener Gottgeweihter die Segnung Śrī Kṛṣṇas empfangen wird. Śrīla Sārvabhauma Bhaṭṭācārya erklärt dies näher.

VERS 52

তেঁহ—প্রেমাদ্বীন, তোমার প্রেম—গাঢ়তর ।

অবশ্য করিবেন কৃপা তোমার উপর ॥ ৫২ ॥

*teṅha—premadhīna, tomāra prema—gāḍhatara
avaśya karibena kṛpā kṛpā tomāra upara*

teṅha—Er (Śrī Caitanya Mahāprabhu); prema-adhīna—unter der Herrschaft der Liebe; tomāra prema—deine Liebe; gāḍha-tara—sehr tief; avaśya—gewiß; karibena kṛpā—Er wird Barmherzigkeit erweisen; tomāra upara—dir.

ÜBERSETZUNG

Sobald der Bhaṭṭācārya die feste Entschlossenheit des Königs sah, erklärte er: „Man kann sich dem Höchsten Herrn nur durch reine Liebe nähern. Deine Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu ist sehr, sehr tief, und daher wird Er dir ohne Zweifel barmherzig sein.“

ERLÄUTERUNG

Solche Entschlossenheit ist die erste Qualifikation. Rūpa Gosvāmī bestätigt dies im *Upadeśāmṛta* (3): *utsāhān niścayād dhairyāt*. Man muß als erstes feste Entschlossenheit, festen Glauben haben. Wenn man sich im hingebungsvollen Dienst betätigt, muß man diese feste Entschlossenheit beibehalten. Dann wird Kṛṣṇa mit seinem Dienst zufrieden sein. Der spirituelle Meister kann den Pfad des hingebungsvollen Dienstes zeigen. Wenn der Schüler den Prinzipien streng und ohne abzuweichen folgt, wird er gewiß Kṛṣṇas Barmherzigkeit empfangen. Das wird von den *śāstras* bestätigt.

VERS 53

তথাপি কহিয়ে আমি এক উপায় ।

এই উপায় কর' প্রভু দেখিবে যাহায় ॥ ৫৩ ॥

tathāpi kahiye āmi eka upāya
ei upāya kara' prabhu dekhibe yāhāya

tathāpi—dennoch; *kahiye*—sage; *āmi*—ich; *eka upāya*—ein Mittel; *ei upāya*—dieses Mittel; *kara'*—versuche anzuwenden; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhibe*—wird dich sehen; *yāhāya*—durch dieses.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya schlug darauf vor: „Es gibt ein Mittel, durch das du ihn unmittelbar sehen kannst.“

VERS 54

রথযাত্রা-দিনে প্রভু সব ভক্ত লঞা ।

রথ-আগে নৃত্য করিবেন প্রেমাবিষ্ট হঞা ॥ ৫৪ ॥

ratha-yātrā-dine prabhu saba bhakta lañā
ratha-āge nṛtya karibena premāviṣṭa hañā

ratha-yātrā-dine—am Tag der Wagenfest-Zeremonie; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *bhakta*—Gottgeweihten; *lañā*—mit Sich nehmend; *ratha*—dem Wagen; *āge*—vor; *nṛtya karibena*—wird tanzen; *prema-āviṣṭa hañā*—in großer ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Am Tag des Wagenfestes wird Śrī Caitanya Mahāprabhu in großer ekstatischer Liebe vor der Bildgestalt Gottes tanzen.“

VERS 55

প্রেমাবেশে পুষ্পোদ্ভানে করিবেন প্রবেশ ।
সেইকালে একলে তুমি ছাড়ি' রাজবেশ ॥ ৫৫ ॥

*premāveśe puṣpodyāne karibena praveśa
sei-kāle ekale tumi chāḍi' rāja-veśa*

prema-āveśe—in ekstatischer Liebe; *puṣpa-udyāne*—in den Garten bei Guṇḍicā, wo der Herr Sich aufhält; *karibena praveśa*—wird gehen; *sei-kāle*—zu dieser Zeit; *ekale*—allein; *tumi*—du; *chāḍi'*—aufgebend; *rāja-veśa*—das Königsgewand.

ÜBERSETZUNG

„An diesem Ratha-yātrā-Festtag wird Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Guṇḍicā-Garten gehen, nachdem Er vor dem Herrn getanzt hat. Zu dieser Zeit solltest du allein dorthin gehen, nachdem du dein königliches Gewand abgelegt hast.“

VERS 56

‘কৃষ্ণ-রাসপঞ্চাধ্যায়’ করিতে পঠন ।
একলে যাই' মহাপ্রভুর ধরিবে চরণ ॥ ৫৬ ॥

*'kṛṣṇa-rāsa-pañcādhyāya' karite paṭhana
ekale yāi' mahāprabhura dharibe caraṇa*

kṛṣṇa-rāsa-pañca-adhyāya—die fünf Kapitel im Zehnten Canto des Śrīmad-Bhāgavatam, in denen Śrī Kṛṣṇas Spiele des rāsa-Tanzes beschrieben werden; *karite paṭhana*—vorzutragen; *ekale yāi'*—allein gehend; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dharibe caraṇa*—ergreife die Lotusfüße.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu den Guṇḍicā betritt, solltest du auch dorthin gehen und die fünf Kapitel über Śrī Kṛṣṇas Tanz mit den gopīs vorlesen. Auf diese Weise kannst du die Lotusfüße des Herrn ergreifen.“

VERS 57

বাহুজ্ঞান নাহি, সে-কালে কৃষ্ণনাম শুনি' ।
আলিঙ্গন করিবেন তোমায় 'বৈষ্ণব' জানি' ॥ ৫৭ ॥

*bāhya-jñāna nāhi, se-kāle kṛṣṇa-nāma śuni'
āliṅgana karibena tomāya 'vaiṣṇava' jāni'*

bāhya-jñāna nāhi—ohne äußeres Bewußtsein; *se-kāle*—zu dieser Zeit; *kṛṣṇa-nāma śuni'*—wenn Er den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas hört; *āliṅgana karibena*—Er wird umarmen; *tomāya*—dich; *vaiṣṇava jāni'*—dich für einen Vaiṣṇava haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu wird in einer Stimmung ekstatischer Liebe ohne äußeres Bewußtsein sein. Zu dieser Zeit solltest du die erwähnten Kapitel aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vorzutragen beginnen. Dann wird Er dich umarmen, da Er weiß, daß du ein reiner Vaiṣṇava bist.“

ERLÄUTERUNG

Ein Vaiṣṇava ist immer bereit, einem anderen Vaiṣṇava bei seinem Fortschritt in Richtung Erkenntnis der Absoluten Wahrheit zu helfen. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya konnte verstehen, daß der König ein reiner Vaiṣṇava war. Der König dachte immer an Śrī Caitanya Mahāprabhu, und der Bhaṭṭācārya wollte ihm helfen, sich dem Herrn zu nähern. Ein Vaiṣṇava ist immer mitteilig, besonders wenn er sieht, daß ein zukünftiger Gottgeweihter sehr entschlossen (*dṛḍha-vrata*) ist. Folglich war der Bhaṭṭācārya bereit, dem König zu helfen.

VERS 58

রামানন্দ রায়, আজি তোমার প্রেম-গুণ ।
প্রভু-আগে কহিতে প্রভুর কিরি' গেল মন ॥ ৫৮ ॥

*rāmānanda rāya, āji tomāra prema-guṇa
prabhu-āge kahite prabhura phiri' gela mana*

rāmānanda rāya—Rāmānanda Rāya; *āji*—heute; *tomāra*—deine; *prema-guṇa*—Eigenschaft der Liebe; *prabhu-āge*—vor dem Herrn; *kahite*—als er beschrieb; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *phiri' gela*—veränderte sich; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr hat bereits Seine Ansicht geändert, da Rāmānanda Rāya deine reine Liebe zu Ihm beschrieb.“

ERLÄUTERUNG

Zunächst wollte der Herr den König nicht sehen, doch aufgrund der ernsthaften Bemühungen des Bhaṭṭācārya und Rāmānanda Rāyas änderte der Herr Seine Meinung. Der Herr hatte bereits erklärt, daß Kṛṣṇa dem König barmherzig sein würde, weil der König Gottgeweihten gedient hatte. Das ist der Vorgang, durch den man im Kṛṣṇa-Bewußtsein fortschreiten kann. Zunächst muß es die Barmherzigkeit des Gottgeweihten geben; dann wird uns auch Kṛṣṇas Barmherzigkeit zuteil. Yasya

prasādād bhagavat-prasādo / yasyāprasādān na gatiḥ kuto 'pi. Unsere erste Pflicht ist es daher, den spirituellen Meister, der die Barmherzigkeit des Herrn übermitteln kann, zufriedenzustellen. Ein gewöhnlicher Mensch muß zunächst beginnen, dem spirituellen Meister oder dem Gottgeweihten zu dienen. Dann wird der Herr durch die Barmherzigkeit des Gottgeweihten zufrieden sein. Solange man nicht den Staub von den Lotosfüßen eines Gottgeweihten auf seinem Kopf empfängt, besteht keine Möglichkeit, fortzuschreiten. Das wird auch von Prahāda Mahārāja im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.32) bestätigt:

*naiṣāṁ matis tāvad urukramāṅghriṁ
sprśaty anarthāpagamo yad-arthah
mahīyasāṁ pāda-rajo 'bhiṣekam
niṣkiñcanānām na vṛṇīta yāvat*

Solange man sich nicht an einen reinen Gottgeweihten wendet, kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes nicht verstehen. Mahārāja Pratāparudra verehrte sowohl Rāmānanda Rāya als auch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya. So berührte er die Lotosfüße reiner Gottgeweihter und war imstande, auf diese Weise Śrī Caitanya Mahāprabhu näherzukommen.

VERS 59

শুনি' গজপতির মনে সুখ উপজিল ।
প্রভুরে মিলিতে এই মন্ত্রণা দৃঢ় কৈল ॥ ৫৯ ॥

*śuni' gajapatira mane sukha upajila
prabhure milite ei mantraṇā dṛḍha kaila*

śuni'—hörend; *gaja-patira*—König Pratāparudra; *mane*—im Geist; *sukha*—Glück; *upajila*—erwachte; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milite*—zu treffen; *ei*—diese; *mantraṇā*—Unterweisung; *dṛḍha kaila*—beschloß, strikt zu befolgen.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra nahm den Rat des Bhaṭṭācārya an und faßte den festen Entschluß, dessen Unterweisungen zu folgen. So empfand er transzendentes Glück.

VERS 60

স্নানযাত্রা কবে হবে পুছিল ভট্টেরে ।
ভট্ট কহে,—তিন দিন আছয়ে যাত্রারে ॥ ৬০ ॥

*snāna-yātrā kabe habe puchila bhaṭṭere
bhaṭṭa kahe,—tina dina āchaye yātrāre*

snāna-yātrā—die Badezeremonie Śrī Jagannāthas; *kabe*—wann; *habe*—wird sein; *puchila*—er fragte; *bhaṭṭere*—den Bhaṭṭācārya; *bhaṭṭa kahe*—Bhaṭṭācārya sagte; *tina dina*—drei Tage; *āchaye*—gibt es noch; *yātrāre*—bis zum Fest.

ÜBERSETZUNG

Als der König den Bhaṭṭācārya fragte, wann die Badezeremonie [Snāna-yātrā] Śrī Jagannāthas stattfinden werde, antwortete der Bhaṭṭācārya, daß es nur noch drei Tage bis zur Zeremonie seien.

VERS 61

রাজারে প্রবোধিয়া শুষ্ট গেলা নিজালয় ।
স্নানযাত্রা-দিনে প্রভুর আনন্দ হৃদয় ॥ ৬১ ॥

rājāre prabodhiyā bhaṭṭa gelā nijālaya
snāna-yātrā-dine prabhura ānanda hṛdaya

rājāre—den König; *prabodhiyā*—ermutigend; *bhaṭṭa*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *gelā*—kehrte zurück; *nija-ālaya*—in sein Haus; *snāna-yātrā-dine*—am Tag der Badezeremonie Śrī Jagannāthas; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ānanda*—voller Glück; *hṛdaya*—das Herz.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sārvabhauma Bhaṭṭācārya den König so ermutigt hatte, kehrte er nach Hause zurück. Am Tag der Badezeremonie Śrī Jagannāthas war Śrī Caitanya Mahāprabhu im Herzen sehr glücklich.

VERS 62

স্নানযাত্রা দেখি' প্রভুর হৈল বড় সুখ ।
ঈশ্বরের 'অনবসরে' পাইল বড় দুঃখ ॥ ৬২ ॥

snāna-yātrā dekhi' prabhura haila baḍa sukha
īśvarera 'anavasare' pāila baḍa duḥkha

snāna-yātrā—die Badezeremonie Śrī Jagannāthas; *dekhi'*—sehend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haila*—wurde; *baḍa*—sehr; *sukha*—Glück; *īśvarera*—des Herrn; *anavasare*—während des Spiels des Zurückgezogenenseins; *pāila*—bekam; *baḍa*—sehr großes; *duḥkha*—Unglück.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu die Badezeremonie Śrī Jagannāthas gesehen hatte, wurde Er sehr glücklich. Doch als Sich Śrī Jagannātha nach der Zeremonie zurückzog, wurde Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr unglücklich, weil Er Ihn nicht sehen konnte.

ERLÄUTERUNG

Nach der Badezeremonie Śrī Jagannāthas, die genau vierzehn Tage vor der Ratha-yātrā-Zeremonie stattfindet, wird der Körper der Bildgestalt Śrī Jagannāthas neu angemalt, und dies dauert bis zur Fertigstellung etwa vierzehn Tage. Diese Zeit wird Anavasara genannt. Es gibt viele Menschen, die den Tempel regelmäßig jeden Tag besuchen, um Śrī Jagannātha zu sehen, und für sie ist es unerträglich, wenn Er Sich nach der Badezeremonie zurückzieht. Śrī Caitanya Mahāprabhu stimmte die Abwesenheit Śrī Jagannāthas vom Tempel sehr traurig.

VERS 63

গোপীভাবে বিরহে প্রভু ব্যাকুল হঞা ।
আলালনাথে গেলা প্রভু সব্বারে ছাড়িয়া ॥ ৬৩ ॥

*gopī-bhāve virahe prabhu vyākula hañā
ālālanāthe gelā prabhu sabāre chāḍiyā*

gopī-bhāve—in der Stimmung der *gopīs*; *virahe*—in Trennung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vyākula*—erregt; *hañā*—seiend; *ālālanāthe*—nach Ālālanātha; *gelā*—ging; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāre*—alle; *chāḍiyā*—aufgegeben habend.

ÜBERSETZUNG

Die Trennung von Śrī Jagannātha betrückte Śrī Caitanya Mah prabhu ebenso wie die *gopīs* die Trennung von Kṛṣṇa. In diesem Zustand gab Er alle Gemeinschaft auf und ging nach Ālālanātha.

VERS 64

পাছে প্রভুর নিকট আইলা ভক্তগণ ।
গৌড় হৈতে ভক্ত আইসে, কৈল নিবেদন ॥ ৬৪ ॥

*pāche prabhura nikaṭa āilā bhakta-gaṇa
gauḍa haite bhakta āise,—kaila nivedana*

pāche—hinter; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nikaṭa*—in der Gegenwart; *āilā*—kamen; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *gauḍa haite*—aus Bengalen; *bhakta*—Gottgeweihte; *āise*—kommen; *kaila nivedana*—trugen vor.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten, die dem Herrn folgten, traten vor Ihn und baten Ihn, nach Purī zurückzukehren. Sie erinnerten Ihn daran, daß die Gottgeweihten aus Bengalen nach Puruṣottama-kṣetra kamen.

VERS 65

সার্বভৌম নীলাচলে আইলা প্রভু লঞা ।
প্রভু আইলা,— রাজা-ঠাঞি কহিলেন গিয়া ॥ ৬৫ ॥

sārvabhauma nīlācale āilā prabhu lañā
prabhu āilā,—rājā-ṭhāñi kahilena giyā

sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī; *āilā*—kam; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam an; *rājā-ṭhāñi*—zu dem König; *kahilena*—sagte; *giyā*—nachdem Er gegangen war.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise brachte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya Śrī Caitanya nach Jagannātha Purī zurück. Dann suchte er König Pratāparudra auf und informierte ihn über die Ankunft des Herrn.

VERS 66

হেনকালে আইলা তথা গোপীনাথচার্য ।
রাজাকে আশীর্বাদ করি' কহে,— শুন শুষ্ঠাচার্য ॥ ৬৬ ॥

hena-kāle āilā tathā gopīnāthācārya
rājāke āśīrvāda kari' kahe,—śuna bhaṭṭācārya

hena-kāle—während dieser Zeit; *āilā*—kam; *tathā*—dorthin; *gopīnāthācārya*—Gopīnātha Ācārya; *rājāke*—dem König; *āśīrvāda kari'*—eine Segnung erteilend; *kahe*—sagte; *śuna bhaṭṭācārya*—mein lieber Bhaṭṭācārya, bitte höre zu.

ÜBERSETZUNG

Während Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bei König Pratāparudra war, kam auch Gopīnātha Ācārya dorthin. Weil er ein brāhmaṇa war, bot er dem König seinen Segen an und wandte sich dann wie folgt an Sārvabhauma Bhaṭṭācārya.

VERS 67

গৌড় হৈতে বৈষ্ণব আসিভেছেন দুইশত ।
মহাপ্রভুর ভক্ত সব—মহাভাগবত ॥ ৬৭ ॥

gauḍa haite vaiṣṇava āsitechena dui-śata
mahāprabhura bhakta saba—mahā-bhāgavata

gauḍa haite—aus Bengalen; *vaiṣṇava*—Gottgeweihte; *āsitechena*—kommen; *duiśata*—etwa zweihundert an der Zahl; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakta*—die Geweihten; *saba*—alle; *mahā-bhāgavata*—weit fortgeschrittene Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

„Etwa zweihundert Gottgeweihte kommen aus Bengalen. Alle sind weit fortgeschrittene Geweihte und besonders Śrī Caitanya Mahāprabhu hingeben.“

VERS 68

নরেন্দ্রে আসিয়া সবে হৈল বিদ্যমান ।

তঁসবারে চাহি বাসা প্রসাদ-সমাধান ॥ ৬৮ ॥

narendre āsiyā sabe haila vidyamāna
tān-sabāre cāhi vāsā prasāda-samādhāna

narendre—an das Ufer des Sees Narendra; *āsiyā*—kommend; *sabe*—sie alle; *haila vidyamāna*—bleiben; *tān-sabāre*—für sie alle; *cāhi*—ich möchte; *vāsā*—Wohnquartiere; *prasāda*—um *prasāda* zu verteilen; *samādhāna*—Vorkehrung.

ÜBERSETZUNG

„Sie alle sind bereits an das Ufer des Sees Narendra gelangt und warten dort. Ich möchte für sie Wohnquartiere und *prasāda* bereitstellen.“

ERLÄUTERUNG

Narendra ist ein kleiner See in Jagannātha Purī, an dem das Candana-yātrā-Fest stattfindet. Bis heute baden alle Gottgeweihten aus Bengalen, die den Jagannātha-Tempel besuchen, zunächst in diesem See. Dort waschen sie ihre Hände und Füße, bevor sie den Tempel betreten.

VERS 69

রাজা কহে,—পড়িছাকে আমি আজ্ঞা দিব ।

বাসা আদি যে চাহিয়ে,—পড়িছা সব দিব ॥ ৬৯ ॥

rājā kahe,—*paḍichāke āmi ājñā diba*
vāsā ādi ye cāhiye,—*paḍichā saba diba*

rājā kahe—der König sagte; *paḍichāke*—dem Diener; *āmi*—ich; *ājñā diba*—werde Anweisungen geben; *vāsā*—Wohnquartiere; *ādi*—und andere Vorkehrungen; *ye cāhiye*—was immer du möchtest; *paḍichā*—der Diener; *saba*—alles; *diba*—wird sorgen für.

ÜBERSETZUNG

Der König antwortete: „Ich werde dem Diener im Tempel Anweisungen geben. Er wird ganz nach deinem Wunsch jeden mit Wohnquartieren und prasāda versorgen.“

VERS 70

মহাপ্রভুর গণ যত আইল গোড় হৈতে ।
ভট্টাচার্য, একে একে দেখাহ আমাতে ॥ ৭০ ॥

*mahāprabhura gaṇa yata āila gauḍa haite
bhaṭṭācārya, eke eke dekhāha āmāte*

mahāprabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gaṇa*—Gefährten; *yata*—alle; *āila*—die gekommen sind; *gauḍa haite*—aus Bengalen; *bhaṭṭācārya*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *eke eke*—einen nach dem anderen; *dekhāha*—bitte zeige; *āmāte*—mir.

ÜBERSETZUNG

„Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, bitte zeige mir nacheinander alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, die aus Bengalen kommen.“

VERS 71

ভট্ট কহে,—অট্টালিকায় কর আরোহণ ।
গোপীনাথ চিনে সবারে, করাবে দরশন ॥ ৭১ ॥

*bhaṭṭa kahe,—aṭṭālikāya kara ārohaṇa
gopīnātha cine sabāre, karābe daraśana*

bhaṭṭa kahe—der Bhaṭṭācārya sagte; *aṭṭālikāya*—auf das Dach des Palastes; *kara ārohaṇa*—steig nur hinauf; *gopīnātha*—Gopīnātha Ācārya; *cine*—kennt; *sabāre*—jeden; *karābe daraśana*—er wird zeigen.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bat den König: „Steig auf das Dach deines Palastes. Gopīnātha Ācārya kennt jeden der Geweihten. Er wird sie dir zeigen.“

VERS 72

আমি কাহো নাহি চিনি, চিনিতে মন হয় ।
গোপীনাথচার্যসবারে করা'বে পরিচয় ॥ ৭২ ॥

*āmi kāho nāhi cini, cinite mana haya
gopīnāthācārya sabāre karā'be paricaya*

āmi—ich; *kāho*—irgend jemand; *nāhi*—nicht; *cini*—kenne; *cinite mana haya*—ich wünsche zu kennen; *gopīnātha-ācārya*—Gopīnātha Ācārya; *sabāre*—sie alle; *karā'be paricaya*—wird identifizieren.

ÜBERSETZUNG

„Im Grunde kenne ich keinen von ihnen, obwohl ich den Wunsch habe, sie zu kennen. Da Gopīnātha Ācārya sie alle kennt, wird er dir ihre Namen nennen.“

VERS 73

এত বলি' তিন জন অট্টালিকায় চড়িল ।
হেমকালে বৈষ্ণব সব নিকটে আইল ॥ ৭৩ ॥

*eta bali' tina jana aṭṭalikāya caḍila
hena-kāle vaiṣṇava saba nikaṭe āila*

eta bali'—dies sagend; *tina jana*—die drei Personen (nämlich der König, Gopīnātha Ācārya und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya); *aṭṭalikāya*—auf das Dach des Palastes; *caḍila*—stiegen hinauf; *hena-kāle*—zu dieser Zeit; *vaiṣṇava*—die Vaiṣṇava-Geweihten; *saba*—alle; *nikaṭe*—in die Nähe; *āila*—kamen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sārvabhauma dies gesagt hatte, stieg er zusammen mit dem König und Gopīnātha Ācārya auf das Dach des Palastes. Zu dem Zeitpunkt näherten sich gerade alle Vaiṣṇava-Geweihten aus Bengalen dem Palast.

VERS 74

দামোদর-স্বরূপ, গোবিন্দ,—দুই জন ।
মালা-প্রসাদ লঞা যায়, যাহাঁ বৈষ্ণবগণ ॥ ৭৪ ॥

*dāmodara-svarūpa, govinda,—dui jana
mālā-prasāda lañā yāya, yāhān vaiṣṇava-gaṇa*

dāmodara-svarūpa—Svarūpa Dāmodara; *govinda*—Govinda; *dui jana*—zwei Personen; *mālā-prasāda*—Blumengirlanden und Überreste der Speisen Śrī Jagannāthas; *lañā*—nehmend; *yāya*—gingen; *yāhān*—wo; *vaiṣṇava-gaṇa*—die Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara und Govinda nahmen die Blumengirlanden und das prasāda Śrī Jagannāthas und gingen dorthin, wo alle Vaiṣṇavas standen.

VERS 75

প্রথমেতে মহাপ্রভু পাঠাইলা দু'হায়ে ।
রাজা কহে, এই দুই কোন্ চিনাহ আশারে ॥ ৭৫ ॥

prathamete mahāprabhu pāṭhailā duñhāre
rājā kahe, ei dui kon cināha āmare

prathamete—zunächst; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāṭhailā*—schickte; *duñhāre*—zwei Personen; *rājā kahe*—der König sagte; *ei dui*—diese beiden; *kon*—wer sind sie; *cināha*—identifiziere gütigerweise; *āmāre*—für mich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu schickte zunächst diese beiden voraus. Der König fragte: „Wer sind diese beiden? Bitte laß mich ihre Identität wissen.“

VERS 76

ভট্টাচার্য কহে,— এই স্বরূপ-দামোদর ।
মহাপ্রভুর হয় ই'হ দ্বিতীয় কলেবর ॥ ৭৬ ॥

bhaṭṭācārya kahe,— ei svarūpa-dāmodara
mahāprabhura haya iñha dvitīya kalevara

bhaṭṭācārya kahe—Bhaṭṭācārya sagte; *ei*—dieser Herr; *svarūpa-dāmodara*—sein Name ist Svarūpa Dāmodara; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haya*—ist; *iñha*—er; *dvitīya*—die zweite; *kalevara*—Erweiterung des Körpers.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete: „Dort ist Svarūpa Dāmodara, der gleichsam die zweite Erweiterung von Śrī Caitanya Mahāprabhus Körper ist.“

VERS 77

দ্বিতীয়, গোবিন্দ—ভৃত্য, ইহা দোঁহা দিয়া ।
মালা পাঠাঞাছেন প্রভু গৌরব করিয়া ॥ ৭৭ ॥

dvitīya, govinda—bhṛtya, ihāñ doñhā diyā
mālā pāṭhāñāchena prabhu gaurava kariyā

dvitīya—der zweite; *govinda*—Govinda; *bhṛtya*—persönlicher Diener; *ihāñ*—hier; *doñhā diyā*—durch diese beiden Personen; *mālā*—Blumengirlanden; *pāṭhāñāchena*—hat geschickt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gaurava kariyā*—große Ehre erweisend.

ÜBERSETZUNG

„Der andere ist Govinda, Śrī Caitanyas persönlicher Diener. Der Herr hat diesen beiden Persönlichkeiten Girlanden und Überreste von Śrī Jagannāthas Speisen mitgegeben, nur um die Geweihten aus Bengalen zu ehren.“

VERS 78

আদৌ মালা অষ্টভেত্রে স্বরূপ পরাইল ।
পাছে গোবিন্দ দ্বিতীয় মালা আনি' তাঁরে দিল ॥৭৮॥

*ādau mālā advaitere svarūpa parāila
pāche govinda dvitīya mālā āni' tāñre dila*

ādau—am Anfang; *mālā*—eine Girlande; *advaitere*—Advaita Ācārya; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *parāila*—bot an; *pāche*—danach; *govinda*—der persönliche Diener des Herrn namens Govinda; *dvitīya*—eine zweite; *mālā*—Girlande; *āni'*—bringend; *tāñre dila*—überreichte ihm.

ÜBERSETZUNG

Zunächst kam Svarūpa Dāmodara und legte Advaita Ācārya eine Girlande um. Govinda kam als nächster und bot Advaita Ācārya eine zweite Girlande an.

VERS 79

তবে গোবিন্দ দণ্ডবৎ কৈল আচার্ষেবে ।
তাঁরে নাহি চিনে আচার্ষ, পুছিল দামোদরে ॥ ৭৯ ॥

*tabe govinda daṇḍavat kaila ācāryere
tāñre nāhi cine ācārya, puchila dāmodare*

tabe—zu dieser Zeit; *govinda*—Govinda; *daṇḍavat*—flach niederfallen, um Ehrerbietungen darzubringen; *kaila*—tat; *ācāryere*—Advaita Ācārya; *tāñre*—Ihn; *nāhi*—nicht; *cine*—kannte; *ācārya*—Advaita Ācārya; *puchila*—fragte; *dāmodare*—Svarūpa Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Govinda seine Ehrerbietungen erwiesen hatte, indem er vor Advaita Ācārya flach zu Boden fiel, fragte Advaita Ācārya Svarūpa Dāmodara nach seiner Identität, denn Er kannte Govinda zu dieser Zeit noch nicht.

VERS 80

দামোদর কহে,—ই হার 'গোবিন্দ' নাম ।
ঈশ্বর-পুরীর সেবক অতি গুণবান্ ॥ ৮০ ॥

*dāmodara kahe,—ihāra 'govinda' nāma
īśvara-purīra sevaka ati guṇavān*

dāmodara kahe—Dāmodara sagte; ihāra—von ihm; govinda—Govinda; nāma—der Name; īśvara-purīra sevaka—Diener Īśvara Purīs; ati guṇavān—sehr qualifiziert.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara ließ Ihn wissen: „Govinda war der Diener Īśvara Purīs. Er ist sehr qualifiziert.“

VERS 81

শ্রীকৃষ্ণ সেবা করিতে পুরী আজ্ঞা দিল ।
অতএব শ্রীকৃষ্ণ ইঁহাকে নিকটে রাখিল ॥ ৮১ ॥

*prabhura sevā karite purī ājñā dila
ataeva prabhu inhāke nikaṭe rākhila*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; sevā—den Dienst; karite—auszuführen; purī—Īśvara Purī; ājñā dila—wies an; ataeva—deshalb; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; inhāke—ihn; nikaṭe—an Seiner Seite; rākhila—behielt.

ÜBERSETZUNG

„Īśvara Purī wies Govinda an, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu dienen: Deshalb behält ihn der Herr bei Sich.“

VERS 82

রাজা কহে,—যাঁরে মালা দিল দুইজন ।
আশ্চর্য ভেজ, বড় মহান্ত,— কহ কোন্ জন ? ৮২ ॥

*rājā kahe,—yānre mālā dila dui-jana
āścarya teja, baḍa mahānta,—kaha kon jana?*

rājā kahe—der König fragte; yānre—welcher Person; mālā—Girlanden; dila—boten an; dui-jana—Svarūpa Dāmodara und Govinda; āścarya teja—wunderbar strahlend; baḍa mahānta—ein sehr großer Gottgeweihter; kaha kon jana—laß mich gütigerweise wissen, wer Er ist.

ÜBERSETZUNG

Der König fragte: „Wem boten Svarūpa Dāmodara und Govinda die beiden Girlanden an? Seine Körperausstrahlung ist so groß, daß Er ein sehr großer Gottgeweihter sein muß. Bitte laß mich wissen, wer Er ist.“

VERS 83

আচার্য কহে, — ইঁহার নাম অদ্বৈত আচার্য ।
মহাপ্রভুর মান্যপাত্র, সর্ব-শিরোধার্য ॥ ৮৩ ॥

*ācārya kahe,—in̄hāra nāma advaita ācārya
mahāprabhura mānya-pātra, sarva-śirodhārya*

ācārya kahe—Gopinātha Ācārya sagte; in̄hāra nāma—Sein Name; advaita ācārya—Advaita Ācārya; mahāprabhura—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; mānya-pātra—ehrbar; sarva-śirodhārya—der höchste Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Gopinātha Ācārya antwortete: „Sein Name lautet Advaita Ācārya. Er wird sogar von Śrī Caitanya Mahāprabhu geehrt, und daher ist Er der höchste Gottgeweihte.“

VERS 84

শ্রীবাস-পণ্ডিত ইঁহ, পণ্ডিত-বক্রেস্বর ।
বিদ্যানিধি-আচার্য, ইঁহ পণ্ডিত-গদাধর ॥ ৮৪ ॥

*śrīvāsa-pañḍita in̄ha, paṇḍita-vakreśvara
vidyānidhi-ācārya, in̄ha paṇḍita-gadādhara*

śrīvāsa-pañḍita—Śrīvāsa Paṇḍita; in̄ha—hier; paṇḍita-vakreśvara—Vakreśvara Paṇḍita; vidyānidhi-ācārya—Vidyānidhi Ācārya; in̄ha—hier; paṇḍita-gadādhara—Gadādhara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

„Dort sind Śrīvāsa Paṇḍita, Vakreśvara Paṇḍita, Vidyānidhi Ācārya und Gadādhara Paṇḍita.“

VERS 85

আচার্যরত্ন ইঁহ, পণ্ডিত-পুরন্দর ।
গঙ্গাদাস পণ্ডিত ইঁহ, পণ্ডিত-শঙ্কর ॥ ৮৫ ॥

*ācāryaratna in̄ha, paṇḍita-purandara
gaṅgādāsa paṇḍita in̄ha, paṇḍita-śaṅkara*

ācāryaratna—Candraśekhara; in̄ha—hier; paṇḍita-purandara—Purandara Paṇḍita; gaṅgādāsa paṇḍita—Gaṅgādāsa Paṇḍita; in̄ha—hier; paṇḍita-śaṅkara—Śaṅkara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

„Da sind Ācāryaratna, Purandara Paṇḍita, Gaṅgādāsa Paṇḍita und Śaṅkara Paṇḍita.“

VERS 86

এই মুরারি গুপ্ত, ইঁহ পণ্ডিত নারায়ণ ।
হরিদাস ঠাকুর ইঁহ ভুবনপাবন ॥ ৮৬ ॥

*ei murāri gupta, iṅha paṇḍita nārāyaṇa
haridāsa ṭhākura iṅha bhuvana-pāvana*

ei—dieser; murāri gupta—Murāri Gupta; iṅha—hier; paṇḍita nārāyaṇa—Nārāyaṇa Paṇḍita; haridāsa ṭhākura—Haridāsa Ṭhākura; iṅha—hier; bhuvana-pāvana—Befreier des ganzen Universums.

ÜBERSETZUNG

„Dort sind Murāri Gupta, Paṇḍita Nārāyaṇa und Haridāsa Ṭhākura, der Befreier des ganzen Universums.“

VERS 87

এই হরি-ভট্ট, এই শ্রীমুসিংহানন্দ ।
এই বাসুদেব দত্ত, এই শিবানন্দ ॥ ৮৭ ॥

*ei hari-bhaṭṭa, ei śrī-nṛsimhānanda
ei vāsudeva datta, ei śivānanda*

ei—dieser; hari-bhaṭṭa—Hari Bhaṭṭa; ei—dieser; śrī-nṛsimhānanda—Śrī Nṛsimhānanda; ei—dieser; vāsudeva datta—Vāsudeva Datta; ei—dieser; śivānanda—Śivānanda.

ÜBERSETZUNG

„Da ist Hari Bhaṭṭa, und dort ist Nṛsimhānanda. Dort sind Vāsudeva Datta und Śivānanda Sena.“

VERS 88

গোবিন্দ, মাধব ঘোষ, এই বাসুঘোষ ।
তিন ভাইর কীর্তনে প্রভু পায়েন সন্তোষ ॥ ৮৮ ॥

*govinda, mādharma ghoṣa, ei vāsu-ghoṣa
tina bhāira kīrtane prabhu pāyena santoṣa*

govinda—Govinda Ghosh; mādhave ghōṣa—Mādhava Ghosh; ei—dieser; vāsughōṣa—Vāsudeva Ghosh; tina bhāira—von diesen drei Brüdern; kīrtane—im saṅkīrtana; prabhu—der Herr; pāyena santoṣa—bekommt große Freude.

ÜBERSETZUNG

„Dort sind auch Govinda Ghosh, Mādhava Ghosh und Vāsudeva Ghosh. Sie sind drei Brüder, und ihr saṅkīrtana, ihr gemeinsames Chanten, bereitet dem Herrn große Freude.“

ERLÄUTERUNG

Govinda Ghosh gehörte zur kāyastha-Dynastie der Uttara-rāḍhīya-Klasse, und er war als Ghosh Ṭhākura bekannt. Noch heute gibt es einen Ort namens Agradvīpa in der Nähe von Katwa, wo ein Jahrmarkt stattfindet, der nach Ghosh Ṭhākura benannt ist. Was Vāsudeva Ghosh betrifft, so verfaßte er viele schöne Lieder über Śrī Caitanya Mahāprabhu, die alle autorisierte Vaiṣṇava-Lieder sind, wie die Lieder von Narottama dāsa Ṭhākura, Bhaktivinoda Ṭhākura, Locana dāsa Ṭhākura, Govinda dāsa Ṭhākura und anderen großen Vaiṣṇavas.

VERS 89

রাঘব পণ্ডিত, ইঁহ আচার্য নন্দন ।

শ্রীমাম্ পণ্ডিত এই, শ্রীকান্ত, নারায়ণ ॥ ৮৯ ॥

rāghava paṇḍita, iṅha ācārya nandana
śrīmān paṇḍita ei, śrīkānta, nārāyaṇa

rāghava paṇḍita—Rāghava Paṇḍita; iṅha—hier; ācārya nandana—Ācārya Nandana; śrīmān paṇḍita—Śrīmān Paṇḍita; ei—dieser; śrī-kānta—Śrīkānta; nārāyaṇa—und auch Nārāyaṇa.

ÜBERSETZUNG

„Da ist Rāghava Paṇḍita, hier ist Ācārya Nandana, dort ist Śrīmān Paṇḍita, und dort sind Śrīkānta und Nārāyaṇa.“

ERLÄUTERUNG

Narottama dāsa Ṭhākura hat folgendes Lied gesungen (*Prārthanā* 13), in dem er die persönlichen Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus ehrte:

gaurāṅgera saṅgi-gaṇe nitya-siddha kari' māne
se yāya vrajendra-suta-pāśa

Jemand, der intelligent ist, versteht, daß alle persönlichen Gefährten und Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus ewig befreit sind. Dies bedeutet, daß sie nicht zur materiellen Welt gehören, weil sie immer im hingebungsvollen Dienst des

Herrn tätig sind. Jemand, der vierundzwanzig Stunden am Tag im hingebungsvollen Dienst des Herrn tätig ist und den Herrn niemals vergißt, wird als *nitya-siddha* bezeichnet. Śrīla Rūpa Gosvāmī bestätigt diese Aussage ebenfalls:

*ihā yasya harer dāsye
karmaṇā manasā girā
nikhilāsv apy avasthāsu
jīvan-muktaḥ sa ucyate*

„Ein Mensch, der mit Körper, Geist, Intelligenz und Worten im Dienst Kṛṣṇas handelt, ist sogar schon in der materiellen Welt eine befreite Persönlichkeit, obwohl er mit vielen sogenannten materiellen Tätigkeiten beschäftigt sein mag.“ (Bhakti-rasāmṛta-sindhu 1.2.187)

Ein Gottgeweihter überlegt immer, wie er Śrī Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, besser dienen kann und wie er Seinen Namen, Seinen Ruhm und Seine Eigenschaften auf der ganzen Welt verbreiten kann. Jemand, der *nitya-siddha* ist, hat nichts anderes zu tun, als die Herrlichkeit des Herrn auf der ganzen Welt nach besten Kräften zu verbreiten. Solche Persönlichkeiten sind bereits Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus. Daher sagte Narottama dāsa Ṭhākura: *nitya-siddha kari māne*. Man soll nicht denken, weil Śrī Caitanya Mahāprabhu vor fünfhundert Jahren persönlich gegenwärtig war, waren nur Seine Gefährten befreit. Vielmehr sagt Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura, daß jeder ein *nitya-siddha* ist, der im Namen Śrī Caitanya Mahāprabhus handelt, indem er die Herrlichkeit des Heiligen Namens des Herrn verbreitet. Wir sollten diese Gottgeweihten, die die Herrlichkeit des Herrn predigen, als *nitya-siddha* achten und sie nicht für bedingt halten.

*mām ca yo 'vyabhicāreṇa
bhakti-yogena sevate
sa guṇān samatīyaitān
brahma-bhūyāya kalpate
(Bg. 14.26)*

Jemand, der die materiellen Erscheinungsweisen der Natur transzendiert hat, gilt als auf der Brahman-Ebene verankert. Das ist auch die Ebene des *nitya-siddha*. Der *nitya-siddha* bleibt nicht nur auf der Brahman-Ebene, sondern er handelt auch auf dieser Ebene. Indem man einfach die Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus als *nitya-siddha* anerkennt, kann man sehr leicht nach Hause, zu Gott, zurückkehren.

VERS 90

শুক্লাবর দেখ, এই শ্রীধর, বিজয় ।

বল্লভ-সেন, এই পুরুষোত্তম, সঞ্জয় ॥ ৯০ ॥

*śuklāmbara dekha, ei śrīdhara, vijaya
vallabha-sena, ei puruṣottama, sañjaya*

śuklāmbara—Śuklāmbara; *dekha*—sieh; *ei*—dieser; *śrīdhara*—Śrīdhara; *vijaya*—Vijaya; *vallabha-sena*—Vallabha Sena; *ei*—dieser; *puruṣottama*—Puruṣottama; *sañjaya*—Sañjaya.

ÜBERSETZUNG

Gopīnātha Ācārya fuhr fort, die Gottgeweihten zu beschreiben: „Dort ist Śuklāmbara. Sieh, dort ist Śrīdhara. Hier ist Vijaya, und dort ist Vallabha Sena. Da ist Puruṣottama, und dort ist Sañjaya.“

VERS 91

কুলীন-গ্রামবাসী এই সত্যরাজ-খান ।
রামানন্দ-আদি সবে দেখে বিস্ময়মান ॥ ৯১ ॥

kulīna-grāma-vāsī ei satyarāja-khāna
rāmānanda-ādi sabe dekha vidyamāna

kulīna-grāma-vāsī—Bewohner des Dorfes Kulīna-grāma; *ei*—diese; *satyarāja-khāna*—Satyarāja Khān; *rāmānanda-ādi*—angeführt von Rāmānanda; *sabe*—jeder; *dekha*—du siehst; *vidyamāna*—gegenwärtig.

ÜBERSETZUNG

„Und dort sind die Bewohner von Kulīna-grāma wie Satyarāja Khān und Rāmānanda. In der Tat, alle sind hierhergekommen. Sieh nur.“

VERS 92

মুকুন্দদাস, নরহরি, শ্রীরাঘুনন্দন ।
খণ্ডবাসী চিরঞ্জীব, আর সুলোচন ॥ ৯২ ॥

mukunda-dāsa, narahari, śrī-raghunandana
khaṇḍa-vāsī cirañjīva, āra sulocana

mukunda-dāsa—Mukunda dāsa; *narahari*—Narahari; *śrī-raghunandana*—Śrī Raghunandana; *khaṇḍa-vāsī*—Bewohner von Khaṇḍa; *cirañjīva*—Cirañjīva; *āra*—und; *sulocana*—Sulocana.

ÜBERSETZUNG

„Dort sind Mukunda dāsa, Narahari, Śrī Raghunandana, Cirañjīva und Sulocana, die alle in Khaṇḍa wohnen.“

VERS 93

কতক কহিব, এই দেখে যত জন ।
চৈতন্যের গণ, সব—চৈতন্যজীবন ॥ ৯৩ ॥

*kateka kaḥiba, ei dekha yata jana
caitanyera gaṇa, saba—caitanya-jīvana*

kateka kaḥiba—wieviel soll ich sprechen; *ei*—diese; *dekha*—sieh; *yata jana*—alle die Personen; *caitanyera gaṇa*—Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *saba*—sie alle; *caitanya-jīvana*—betrachten Śrī Caitanya Mahāprabhu als ihr Leben und ihre Seele.

ÜBERSETZUNG

„Wieviele Namen soll ich dir nennen? Alle Gottgeweihten, die du hier siehst, sind Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus, der ihr Leben und ihre Seele ist.“

VERS 94

রাজা কহে—দেখি' মোর হৈল চমৎকার ।
বৈষ্ণবের এহে ভেজ দেখি নাহি আর ॥ ৯৪ ॥

*rājā kahe—dekhi' mora haila camatkāra
vaiṣṇavera aiche teja dekhi nāhi āra*

rājā kahe—der König sagte; *dekhi'*—nachdem ich gesehen habe; *mora*—mein; *haila*—es gibt; *camatkāra*—Erstaunen; *vaiṣṇavera*—der Geweihten des Herrn; *aiche*—solch eine; *teja*—Ausstrahlung; *dekhi*—ich sehe; *nāhi*—nicht; *āra*—irgend jemand sonst.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Beim Anblick all dieser Gottgeweihten bin ich sehr erstaunt, denn ich habe noch nie solch eine Ausstrahlung gesehen.“

VERS 95

কোটিসূর্য-সম সবা—উজ্বল-বরণ ।
কভু নাহি শুনি এই মধুর কীর্তন ॥ ৯৫ ॥

*koṭi-sūrya-sama saba—ujjala-varaṇa
kabhu nāhi śuni ei madhura kīrtana*

koṭi-sūrya-sama—dem Leuchten von Millionen von Sonnen gleich; *saba*—sie alle; *ujjala-varaṇa*—sehr helles Leuchten; *kabhu nāhi śuni*—ich habe niemals gehört; *ei*—dieses; *madhura kīrtana*—solch eine wohlklingende Ausführung von gemeinsamem Chanten.

ÜBERSETZUNG

„Ja, ihr Leuchten gleicht dem Strahlen von einer Million Sonnen. Auch habe ich noch nie gehört, daß die Namen des Herrn so wohlklingend gechantet wurden.“

ERLÄUTERUNG

Dies sind die Merkmale reiner Gottgeweihter, wenn sie chanten. Alle reinen Gottgeweihten sind so strahlend wie die Sonne, und ihr körperlicher Glanz ist sehr leuchtend. Hinzu kommt, daß ihre Durchführung von *sāṅkīrtana* unvergleichlich ist. Es gibt viele professionelle Chanter, die gemeinsames Chanten mit verschiedenen Musikinstrumenten auf eine künstlerische und musikalische Art und Weise ausführen können, aber ihr Chanten kann nicht so anziehend sein wie das gemeinsame Chanten reiner Gottgeweihter. Wenn sich ein Gottgeweihter streng an die Prinzipien hält, die das Verhalten eines Vaiṣṇavas bestimmen, so wird sein körperlicher Glanz von Natur aus anziehend sein, und sein Singen und Chanten der Heiligen Namen des Herrn wird eine starke Wirkung haben. Die Menschen werden solch einen *kīrtana* ohne Zögern zu schätzen wissen. Auch Schauspiele über die Spiele Śrī Caitanyas oder Śrī Kṛṣṇas sollten von Gottgeweihten aufgeführt werden. Solche Schauspiele werden augenblicklich das Interesse des Publikums erwecken und voller Kraft sein. Die Studenten der *Internationalen Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein* sollten diese beiden Punkte zur Kenntnis nehmen und versuchen, diese Prinzipien bei ihrer Verbreitung der Herrlichkeit des Herrn anzuwenden.

VERS 96

এছে প্রেম, এছে নৃত্য, এছে হরিশ্রবণি ।
কাহাঁ নাহি দেখি, এছে কাহাঁ নাহি শুনি ॥ ৯৬ ॥

aiche prema, aiche nṛtya, aiche hari-dhvani
kāhān nāhi dekhi, aiche kāhān nāhi śuni

aiche—solch eine; *prema*—ekstatische Liebe; *aiche nṛtya*—solches Tanzen; *aiche hari-dhvani*—solch eine Schwingung des Chantens des Heiligen Namens; *kāhān*—irgendwo; *nāhi dekhi*—ich habe niemals gesehen; *aiche*—so etwas; *kāhān*—irgendwo; *nāhi śuni*—ich habe niemals gehört.

ÜBERSETZUNG

„Nie zuvor habe ich solche ekstatische Liebe gesehen oder die Schwingung des Chantens des Heiligen Namens des Herrn in dieser Art gehört oder solches Tanzen während des *sāṅkīrtana* gesehen.“

ERLÄUTERUNG

Weil sich der Tempel Śrī Jagannāthas in Jagannātha Purī befindet, kamen regelmäßig Geweihte aus allen Teilen der Welt, um *sāṅkīrtana* durchzuführen und so den Herrn zu lobpreisen. Mahārāja Pratāparudra hatte alle diese Geweihten gesehen und gehört, doch hier gesteht er, daß der *kīrtana*, den die Gefährten des Herrn durchführten, einzigartig war. Noch nie zuvor hatte er solch einen *sāṅkīrtana* gehört oder solche anziehenden Merkmale bei Gottgeweihten gesehen. Die Mitglieder der *Internationalen Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein* sollten sich

alljährlich zum Geburtstag Śrī Caitanya Mahāprabhus in Māyāpur, Indien, treffen und gemeinsam *saṅkīrtana* abhalten. Das wird die Aufmerksamkeit aller wichtigen Persönlichkeiten in Indien auf sich ziehen, ebenso wie die Schönheit, der körperliche Glanz und der *saṅkīrtana* der Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus die Aufmerksamkeit Mahārāja Pratāparudras auf sich zog. Die Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus waren während der Gegenwart des Herrn auf diesem Planeten nicht zu zählen, doch jeder, der in seinem Leben rein und der Mission Śrī Caitanya Mahāprabhus hingegeben ist, sollte als ein *nitya-siddha*-Gefährte des Herrn verstanden werden.

VERS 97

ভট্টাচার্য কহে এই মধুর বচন ।
চৈতন্যের সৃষ্টি—এই প্রেম-সংকীৰ্তন ॥ ৯৭ ॥

*bhaṭṭācārya kahe ei madhura vacana
caitanyaera sṛṣṭi—ei prema-saṅkīrtana*

bhaṭṭācārya—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; kahe—antwortete; ei—diese; madhura vacana—transzendente Süße der Stimme; caitanyera sṛṣṭi—die Schöpfung Śrī Caitanya Mahāprabhus; ei—dieses; prema-saṅkīrtana—Chanten in der Ekstase der Gottesliebe.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete: „Dieser süße transzendente Klang ist eine besondere Schöpfung des Herrn, die als prema-saṅkīrtana oder gemeinsames Chanten in Liebe zu Gott bekannt ist.“

VERS 98

অবতরি' চৈতন্য কৈল ধর্মপ্রচারণ ।
কলিকালে ধর্ম—কৃষ্ণনাম-সংকীৰ্তন ॥ ৯৮ ॥

*avatari' caitanya kaila dharma-pracāraṇa
kali-kāle dharma—kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*

avatari'—herabsteigend; caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kaila—tat; dharma-pracāraṇa—das Predigen wirklicher Religion; kali-kāle—in diesem Zeitalter des Kali; dharma—religiöses Prinzip; kṛṣṇa-nāma—des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; saṅkīrtana—das Chanten.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Zeitalter des Kali ist Śrī Caitanya Mahāprabhu herabgestiegen, um die Religion des Kṛṣṇa-Bewußtseins zu predigen. Deshalb ist das Chanten der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas das religiöse Prinzip für dieses Zeitalter.“

VERS 99

সংকীৰ্তন-যজ্ঞে তাঁৰে কৰে আৰাধন ।
সেই ত' সুমেধা, আৰ—কলিহতজন ॥ ৯৯ ॥

saṅkīrtana-yajñe tāñre kare ārādhana
sei ta' sumedhā, āra—kali-hata-jana

saṅkīrtana-yajñe—in der Ausführung gemeinsamen Chantens; *tāñre*—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *ārādhana*—Verehrung; *sei ta'*—solch ein Mensch; *su-medhā*—sehr intelligent; *āra*—andere; *kali-hata-jana*—Opfer dieses Zeitalters des Kali.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der Śrī Caitanya Mahāprabhu durch gemeinsames Chanten verehrt, sollte als sehr intelligent angesehen werden. Jemand, der dies nicht tut, muß als jemand betrachtet werden, der ein Opfer dieses Zeitalters und aller Intelligenz beraubt ist.“

ERLÄUTERUNG

Halunken sagen manchmal, jeder könne seine eigenen religiösen Methoden erfinden, doch diese Vorstellung wird hier verurteilt. Wenn man tatsächlich religiös werden möchte, muß man sich dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zuwenden. Die wirkliche Bedeutung von Religion wird im Śrīmad-Bhāgavatam (6.3.19-22) erklärt:

dharmam tu sākṣād-bhagavat-praṇitam
na vai vidur ṛṣayo nāpi devāḥ
na siddha-mukhyā asurā manuṣyāḥ
kutaś ca vidyādhara-cāraṇādayaḥ

svayambhūr nāradaḥ śambhuḥ
kumāraḥ kapilo manuḥ
prahlādo janako bhīṣmo
balir vaiyāsakir vyaṁ

dvādaśāite vijānīmo
dharmam bhāgavatam bhaṭāḥ
guhyaṁ viśuddham durbodham
yaṁ jñātvāmṛtam aśnute

etāvān eva loke 'smin
puṁsām dharmāḥ paraḥ smṛtaḥ
bhakti-yogo bhagavati
tan-nāma-grahaṇādibhiḥ

Die Bedeutung dieser Verse ist, daß *dharma* oder Religion nicht von einem Menschen geschaffen werden kann. Religion ist das Gesetz des Herrn. Folglich kann Religion nicht einmal von großen heiligen Persönlichkeiten, Halbgöttern oder *siddha-mukhyas*, ganz zu schweigen von *asuras*, Menschen, *Vidyādhara*s, *Cāraṇa*s und so fort geschaffen werden. Die Prinzipien von *dharma* oder Religion kommen durch das *paramparā*-System, angefangen mit zwölf Persönlichkeiten, nämlich *Brahmā*; dem großen Weisen *Nārada*; *Śiva*; den vier *Kumāra*s; *Kapila*, dem Sohn *Devahūti*s; *Svāyambhuva Manu*; *Prahlāda Mahārāja*; König *Janaka*; Großvater *Bhīṣma*; *Bali Mahārāja*; *Śukadeva Gosvāmī* und *Yamarāja*. Die Prinzipien der Religion sind diesen zwölf Persönlichkeiten bekannt. *Dharma* bezieht sich auf jene religiösen Prinzipien, durch die man die Höchste Persönlichkeit Gottes verstehen kann. *Dharma* ist sehr vertraulich, von allem materiellen Einfluß unverunreinigt und für gewöhnliche Menschen sehr schwer zu verstehen. Wenn man aber *dharma* tatsächlich versteht, wird man sogleich befreit und zum Königreich Gottes erhoben. *Bhāgavata-dharma* oder das Prinzip der Religion, das durch das *paramparā*-System verkündet wird, ist das höchste Prinzip der Religion. Mit anderen Worten, *dharma* bezieht sich auf die Wissenschaft des *bhakti-yoga*, die damit beginnt, daß der neue Gottgeweihte den Heiligen Namen des Herrn chantet (*tan-nāma-grahaṇādibhiḥ*).

In diesem Zeitalter des Kali wird im *Caitanya-caritāmṛta* empfohlen: *kali-kāle dharma—kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*. Im Zeitalter des Kali ist das Chanten des Heiligen Namens des Herrn die Methode der Religion, die von allen vedischen Schriften gebilligt wird. Im nächsten Vers dieses *Caitanya-caritāmṛta*, der ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.32) ist, wird dies weiter betont.

VERS 100

कृष्णवर्णं त्रिषाङ्ककृष्णं सान्गोपाङ्गात्प्रार्षदम् ।

यैस्तैः संकीर्तनप्रार्थैर्ब्रह्मैव हि सुमेधसः ॥ १०० ॥

kṛṣṇa-varṇam tviṣākṛṣṇam
sāṅgopāṅgāstra-pārṣadam
yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair
yajanti hi sumedhasaḥ

kṛṣṇa-varṇam—das Wiederholen der Silben *kṛṣ-ṇa*; *tviṣā*—mit einem Leuchten; *akṛṣṇam*—nicht schwarz (golden); *sa-aṅga*—zusammen mit Gefährten; *upāṅga*—Dienern; *astra*—Waffen; *pārṣadam*—vertraulichen Begleitern; *yajñaiḥ*—durch das Opfer; *saṅkīrtana-prāyair*—das hauptsächlich aus dem gemeinsamen Chanten besteht; *yajanti*—sie verehren; *hi*—gewiß; *su-medhasaḥ*—intelligente Menschen.

ÜBERSETZUNG

„Im Zeitalter des Kali führen intelligente Menschen gemeinsames Chanten durch, um die Inkarnation Gottes zu verehren, die ständig den

Namen Kṛṣṇas singt. Obwohl Ihre Körpertönung nicht schwärzlich ist, ist Sie Kṛṣṇa Selbst. Sie wird von Ihren Gefährten, Dienern, Waffen und vertraulichen Beigesellten begleitet.' "

ERLÄUTERUNG

Eine Erklärung dieses Verses findet man im *Ādi-līlā*, 3. Kapitel, Vers 52.

VERS 101

রাজা কহে,—শাস্ত্রপ্রমাণে চৈতন্য হন কৃষ্ণ ।
তবে কেনে পণ্ডিত সব তাঁহাতে বিতৃষ্ণ ? ১০১ ॥

*rājā kahe,—śāstra-pramāṇe caitanya hana kṛṣṇa
tabe kene paṇḍita saba tānhāte vitṛṣṇa?*

rājā kahe—der König sagte; *śāstra-pramāṇe*—durch den Nachweis der offenbarten Schriften; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hana*—ist; *kṛṣṇa*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa; *tabe*—daher; *kene*—warum; *paṇḍita*—sogenannte große Gelehrte; *saba*—alle; *tānhāte*—Ihm gegenüber; *vitṛṣṇa*—gleichgültig.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Wie in den offenbarten Schriften nachgewiesen wird, ist Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Kṛṣṇa Selbst. Warum aber sind große Gelehrte Ihm gegenüber manchmal gleichgültig?“

VERS 102

ভট্ট কহে,—তঁার কৃপা-লেশ হয় ঘাঁরে ।
সেই সে তাঁহারে 'কৃষ্ণ' করি' লইতে পারে ॥ ১০২ ॥

*bhaṭṭa kahe,—tānra kṛpā-leśa haya yānre
sei se tānhāre 'kṛṣṇa' kari' la-ite pāre*

bhaṭṭa kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; *tānra kṛpā*—Śrī Kṛṣṇas Barmherzigkeit; *leśa*—nur ein Bruchteil; *haya*—es gibt; *yānre*—ihm; *sei se*—nur diese Person; *tānhāre*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa kari'*—als Kṛṣṇa annehmend; *la-ite pāre*—kann aufnehmen.

ÜBERSETZUNG

Der Bhaṭṭācārya antwortete: „Nur jemand, der einen winzigen Bruchteil der Barmherzigkeit des Herrn empfangen hat, kann verstehen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇa ist. Niemand sonst ist dazu imstande.“

ERLÄUTERUNG

Die *saṅkīrtana*-Bewegung kann nur von jemand verbreitet werden, der von Śrī Kṛṣṇa besonders begünstigt ist (*kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana*). Ohne zunächst die Barmherzigkeit des Herrn zu empfangen, kann niemand den Heiligen Namen des Herrn verbreiten. Jemand, der den Namen des Herrn verbreiten kann, wird mit den Worten Bhaktisiddhānta Sarasvatī's als *labdha-caitanya* bezeichnet. Der *labdha-caitanya* ist jemand, der tatsächlich sein ursprüngliches Bewußtsein, Kṛṣṇa-Bewußtsein, erweckt hat. Der Einfluß der reinen Gottgeweihten im Kṛṣṇa-Bewußtsein ist solcher Art, daß andere dazu erweckt werden können, sogleich Kṛṣṇa-bewußt zu werden und sich im transzendentalen liebevollen Dienst Kṛṣṇas zu betätigen. Auf diese Weise wird die Zahl reiner Gottgeweihter vergrößert, und Śrī Caitanya Mahāprabhu empfindet große Freude, wenn Er sieht, wie Seine Geweihten mehr werden. Das Wort *sumedhasaḥ* bedeutet „von scharfer Intelligenz“. Wenn die Intelligenz scharf ist, weiß man, wie man das Interesse der Masse der Menschen vergrößern kann, Caitanya Mahāprabhu und durch Ihn Rādhā und Kṛṣṇa zu lieben. Diejenigen, die nicht daran interessiert sind, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu verstehen, befinden sich bei ihren Versuchen des professionellen Chantens und Tanzens um des Geldes willen, trotz ihrer künstlerischen Begabung, nur auf der materiellen Ebene. Wenn man keinen festen Glauben an Śrī Caitanya Mahāprabhu hat, kann man in der *saṅkīrtana*-Bewegung nicht in richtiger Weise chanten und tanzen. Künstliches Chanten und Tanzen mag auf Gefühle oder gefühlsbedingte Erregung zurückzuführen sein, doch kann es einem nicht helfen, im Kṛṣṇa-Bewußtsein fortzuschreiten.

VERS 103

ভাঁর কৃপা নহে যারে, পণ্ডিত নহে কেনে ।

দেখিলে শুনিলেহ ভাঁরে 'ঈশ্বর' না মানে ॥ ১০৩ ॥

*tānra kṛpā nahe yāre, paṇḍita nahe kene
dekhile śunileha tānre 'īśvara' nā māne*

tānra kṛpā—Seine Barmherzigkeit; *nahe*—es gibt nicht; *yāre*—dem; *paṇḍita*—großer Gelehrter; *nahe*—obwohl; *kene*—trotzdem; *dekhile*—sogar durch Sehen; *śunileha*—sogar durch Hören; *tānre*—Ihn; *īśvara*—als die Höchste Persönlichkeit Gottes; *nā māne*—akzeptiert nicht.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand nicht die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus empfangen hat, kann er — ungeachtet dessen, wie gelehrt er sein mag, und ungeachtet seines Sehens und Hörens — den Herrn nicht als die Höchste Persönlichkeit Gottes akzeptieren.“

ERLÄUTERUNG

Das gleiche Prinzip ist auf dämonische Menschen anwendbar, obwohl sie der *sampradāya* Śrī Caitanya Mahāprabhus angehören mögen. Ohne die besondere Kraft des Herrn zu empfangen, kann niemand Seine Herrlichkeit auf der ganzen Welt predigen. Obwohl man sich als ein gelehrter Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus feiern lassen mag und obwohl man versuchen mag, den Heiligen Namen des Herrn auf der ganzen Welt zu predigen, wird man, wenn man nicht die Gunst Śrī Caitanya Mahāprabhus erlangt hat, an einem reinen Gottgeweihten Fehler finden und nicht imstande sein, zu verstehen, wie ein Prediger von Śrī Caitanya ermächtigt ist. Man muß als jemand betrachtet werden, der der Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus beraubt ist, wenn man die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein kritisiert, die sich jetzt über die ganze Welt verbreitet, oder wenn man an dieser Bewegung oder dem Leiter der Bewegung Fehler findet.

VERS 104

অথাপি তে দেব পদাম্বুজদ্বয়-

প্রসাদলেশামুগ্ধীত এব হি ।

জানাতি তত্ত্বং ভগবন্নহিম্নো

ন চান্ত একোহপি চিরং বিচিন্বন ॥ ১০৪ ॥

*athāpi te deva padāmbuja-dvaya-
prasāda-leśānugṛhīta eva hi
jānāti tattvaṁ bhagavan-mahimno
na cānya eko 'pi ciraṁ vicinvan*

atha—deshalb; *api*—in der Tat; *te*—Deine; *deva*—mein Herr; *pada-ambuja-dvaya*—der beiden Lotosfüße; *prasāda*—der Barmherzigkeit; *leśa*—durch nur eine Spur; *anugṛhītaḥ*—begünstigt; *eva*—gewiß; *hi*—in der Tat; *jānāti*—man kennt; *tattvaṁ*—die Wahrheit; *bhagavat*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *mahimnaḥ*—der Größe; *na*—niemals; *ca*—und; *anyaḥ*—ein anderer; *ekaḥ*—jemand; *api*—obwohl; *ciraṁ*—lange Zeit; *vicinvan*—spekulierend.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, wenn man auch nur von einer winzigen Spur der Barmherzigkeit Deiner Lotosfüße begünstigt ist, kann man die Größe Deiner Persönlichkeit verstehen. Aber diejenigen, die spekulieren, um die Höchste Persönlichkeit Gottes zu verstehen, sind nicht imstande, Dich zu erkennen, obwohl sie fortfahren mögen, die Veden viele Jahre lang zu studieren.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.29). Er wird im 6. Kapitel des *Madhya-līlā* in Vers 84 erklärt.

VERS 105

রাজা কহে,—সবে জগন্নাথ না দেখিয়া ।
চৈতন্যের বাসা-গৃহে চলিলা ধাঞা ॥ ১০৫ ॥

*rājā kahe,—sabe jagannātha nā dekhiyā
caitanyaera vāsā-gr̥he calilā dhāñā*

rājā kahe—der König sagte; sabe—sie alle; jagannātha—Śrī Jagannātha; nā dekhiyā—ohne zu besuchen; caitanyera—Śrī Caitanya Mahāprabhu; vāsā-gr̥he—zu dem Wohnquartier; calilā—sie gingen; dhāñā—laufend.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Statt den Tempel Śrī Jagannāthas zu besuchen, laufen alle Gottgeweihten zum Wohnquartier Śrī Caitanya Mahāprabhu.“

VERS 106

ভট্ট কহে,—এই ত' স্বাভাবিক প্রেম-রীত ।
মহাপ্রভু মিলিবারে উৎকণ্ঠিত চিত ॥ ১০৬ ॥

*bhaṭṭa kahe,—ei ta' svābhāvika prema-rīta
mahāprabhu milibāre utkaṅṭhita cita*

bhaṭṭa kahe—der Bhaṭṭācārya antwortete; ei ta'—dies ist; svābhāvika—spontane; prema-rīta—Anziehung der Liebe; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; milibāre—zu treffen; utkaṅṭhita—begierig; cita—Geist.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete: „Das ist spontane Liebe. Alle Gottgeweihten sind sehr begierig, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen.“

VERS 107

আগে তাঁরে মিলি' সবে তাঁরে সঙ্গে লঞা ।
তাঁর সঙ্গে জগন্নাথ দেখিবেন গিয়া ॥ ১০৭ ॥

*āge tānre mili' sabe tānre saṅge lañā
tānra saṅge jagannātha dekhibena giyā*

āge—zuerst; tānre—Śrī Caitanya Mahāprabhu; mili'—treffend; sabe—alle Gottgeweihten; tānre—Ihn; saṅge—mit sich; lañā—nehmend; tānra saṅge—mit Ihm; jagannātha—Śrī Jagannātha; dekhibena—sie werden sehen; giyā—gehen.

ÜBERSETZUNG

„Zunächst werden die Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu aufsuchen, und dann werden sie ihn mit zum Tempel nehmen, um Śrī Jagannātha zu besuchen.“

VERS 108

রাজা কহে,—ভবানন্দের পুত্র বাণীনাথ ।
প্রসাদ লঞা সঙ্গে চলে পাঁচ-সাত ॥ ১০৮ ॥

*rājā kahe,—bhavānandera putra vāṇinātha
prasāda lañā saṅge cale pāñca-sāta*

rājā kahe—der König sagte; *bhavānandera putra*—der Sohn Bhavānandas; *vāṇinātha*—Vāṇinātha; *prasāda lañā*—*mahā-prasāda* nehmend; *saṅge*—mit; *cale*—geht; *pāñca-sāta*—fünf oder sieben Leuten.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Der Sohn Bhavānanda Rāyas namens Vāṇinātha bringt zusammen mit fünf oder sieben anderen Leuten die Überreste von Śrī Jagannāthas Speisen.“

VERS 109

মহাপ্রভুর আশ্রয়ে করিল গমন ।
এত মহাপ্রসাদ চাহি’—কহ কি কারণ ॥ ১০৯ ॥

*mahāprabhura ālaye karila gamana
eta mahā-prasāda cāhi’—kaha ki kāraṇa*

mahāprabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ālaye*—das Wohnquartier; *karila gamana*—er ist bereits gegangen; *eta*—so viel; *mahā-prasāda*—*mahā-prasāda*; *cāhi’*—benötigend; *kaha*—bitte sage; *ki kāraṇa*—was ist der Grund.

ÜBERSETZUNG

„Ja, Vāṇinātha ist bereits zum Wohnquartier Śrī Caitanya Mahāprabhus gegangen und hat eine riesige Menge *mahā-prasāda* mitgenommen. Bitte laß mich den Grund dafür wissen.“

VERS 110

ভট্ট কহে,—ভক্তগণ আইল জানিঞা ।
প্রভুর ইন্দিতে প্রসাদ যান তাঁরা লঞা ॥ ১১০ ॥

*bhaṭṭa kahe,—bhakta-gaṇa āila jāniṅā
prabhura iṅgite prasāda yāya tānrā laṅā*

bhaṭṭa kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; āila—sind gekommen; jāniṅā—wissend; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; iṅgite—auf den Hinweis; prasāda—Überreste der Speise Śrī Jagannāthas; yāya—gehen; tānrā—sie alle; laṅā—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte: „Da Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte, daß alle Gottgeweihten gekommen waren, gab Er ein Zeichen, und darauf holten sie solch große Mengen mahā-prasāda.“

VERS 111

রাজা কহে,—উপবাস, ক্ষৌর—তীর্থের বিধান ।
তাহা না করিয়া কেনে খাইব অন্ন-পান ॥ ১১১ ॥

*rājā kahe,—upavāsa, kṣaura—tīrthera vidhāna
tāhā nā kariyā kene khāiba anna-pāna*

rājā kahe—der König sagte; upavāsa—Fasten; kṣaura—Rasieren; tīrthera vidhāna—das ist die Vorschrift beim Besuch eines heiligen Ortes; tāhā—diese; nā kariyā—ohne auszuführen; kene—warum; khāiba—sie werden essen; anna-pāna—feste und flüssige Nahrung.

ÜBERSETZUNG

Der König fragte darauf den Bhaṭṭācārya: „Warum beachten sie nicht die Vorschriften für den Besuch einer Pilgerstätte, wie Fasten, Rasieren und so fort? Warum essen sie zuerst prasāda?“

VERS 112

ভট্ট কহে,—তুমি যেই কহ, সেই বিধি-ধর্ম ।
এই রাগমার্গে আছে সূক্ষ্ম-ধর্ম-মর্মা ॥ ১১২ ॥

*bhaṭṭa kahe,—tumi yei kaha, sei vidhi-dharma
ei rāga-mārgē āche sūkṣma-dharma-marma*

bhaṭṭa kahe—der Bhaṭṭācārya sagte; tumi yei kaha—was immer du sagst; sei vidhi-dharma—das ist ein regulierendes Prinzip; ei rāga-mārgē—in dieser spontanen Liebe; āche—es gibt; sūkṣma-dharma-marma—Feinheiten des religiösen Systems.

ÜBERSETZUNG

Der Bhaṭṭācārya sagte zu dem König: „Was du sagst, ist gemäß den regulierenden Prinzipien, die für den Besuch heiliger Stätten gelten, richtig; doch es gibt noch einen anderen Pfad, den Pfad spontaner Liebe. Nach diesen Grundsätzen gibt es bei der Ausführung religiöser Prinzipien feine Unterschiede.“

ERLÄUTERUNG

Nach den vedischen regulierenden Prinzipien muß man enthaltsam sein, bevor man einen heiligen Pilgerort besucht. Im allgemeinen sind die Menschen der Sinnenbefriedigung sehr stark verhaftet, und solange sie nicht nachts Geschlechtsverkehr haben, können sie nicht schlafen. Die regulierenden Prinzipien schreiben daher vor, daß ein gewöhnlicher Mensch völlig enthaltsam sein soll, bevor er zu einem heiligen Pilgerort geht. Sobald man einen heiligen Ort betritt, muß man an diesem Tag fasten, und nachdem man seinen Kopf rasiert hat, muß man in einem Fluß oder Meer in der Nähe des heiligen Ortes baden. Diese Regeln werden beachtet, um die Auswirkungen sündhafter Handlungen aufzuheben. Der Besuch eines heiligen Pilgerortes bedeutet, Reaktionen eines sündhaften Lebens zu neutralisieren. Diejenigen, die zu heiligen Pilgerorten gehen, laden dort im Grunde die Reaktionen ihrer sündhaften Leben ab, und folglich sind heilige Orte mit den sündhaften Handlungen ihrer Besucher überladen.

Wenn ein Heiliger oder reiner Gottgeweihter solch einen heiligen Ort besucht, nimmt er die sündhaften Wirkungen, die der gewöhnliche Mensch dort zurückgelassen hat, auf und läutert so den heiligen Ort wieder. *Tirthī-kurvanti tīrthāni* (SB. 1.13.10). Folglich besteht ein Unterschied, ob ein gewöhnlicher Mensch einen heiligen Ort besucht oder ob ein Heiliger dorthin geht. Der gewöhnliche Mensch läßt seine Sünden an dem heiligen Ort zurück, und der Heilige oder Gottgeweihte reinigt den Ort durch seine Gegenwart von allen Sünden. Die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus waren keine gewöhnlichen Menschen, und daher waren sie nicht an die für den Besuch heiliger Orte geltenden Regeln und Vorschriften gebunden. Vielmehr zeigten sie ihre spontane Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu. Sogleich nachdem sie an dem heiligen Ort angekommen waren, gingen sie zu Śrī Caitanya, und auf Seine Anweisung hin aßen sie *mahā-prasāda*, ohne die für heilige Orte geltenden Vorschriften zu beachten.

VERS 113

ঈশ্বরের পরোক আজ্ঞা—কৌর, উপোষণ ।

প্রভুর সাক্ষাত আজ্ঞা—প্রসাদ-ভোজন ॥ ১১৩ ॥

īśvarera parokṣa ājñā—kṣaura, upoṣaṇa
prabhura sāksāt ājñā—prasāda-bhojana

īśvarera—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *parokṣa*—indirekte; *ājñā*—Anweisung; *kṣaura*—Rasieren; *upoṣaṇa*—Fasten; *prabhura*—des Herrn; *sāksāt*—direkte; *ājñā*—Anweisung; *prasāda-bhojana*—*prasāda* zu essen.

ÜBERSETZUNG

„Die Unterweisungen der Schriften in bezug auf Rasieren und Fasten sind indirekte Anweisungen der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Wenn es jedoch eine unmittelbare Anweisung des Herrn gibt, nämlich prasāda zu essen, sehen es die Gottgeweihten natürlich als ihre erste Pflicht an, prasāda zu sich zu nehmen.“

VERS 114

তাহাঁ উপবাস, যাহাঁ নাহি মহাপ্রসাদ ।

প্রভু-আজ্ঞা-প্রসাদ-ত্যাগে হয় অপরাধ ॥ ১১৪ ॥

*tāhān upavāsa, yāhān nāhi mahā-prasāda
prabhu-ājñā-prasāda-tyāge haya aparādha*

tāhān—dort; *upavāsa*—Fasten; *yāhān*—wo; *nāhi*—es gibt nicht; *mahā-prasāda*—Überreste von Speisen des Herrn; *prabhu-ājñā*—direkte Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prasāda*—Überreste von Speisen; *tyāge*—aufzugeben; *haya*—es ist; *aparādha*—Vergehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn mahā-prasāda nicht erhältlich ist, muß man fasten, doch wenn die Höchste Persönlichkeit Gottes direkt die Anweisung gibt, prasāda zu essen, ist das Versäumnis solch einer Gelegenheit ein Vergehen.“

VERS 115

বিশেষে শ্রীহস্তে প্রভু করে পরিবেশন ।

এত লাভ ছাড়ি' কোন্ করে উপোষণ ॥ ১১৫ ॥

*viśeṣe śrī-haste prabhu kare pariveśana
eta lābha chāḍi' kon kare upoṣaṇa*

viśeṣe—besondere; *śrī-haste*—mit Seinen transzendentalen Händen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *pariveśana*—Verteilung; *eta*—so viel; *lābha*—Gewinn; *chāḍi'*—aufgebend; *kon*—wer; *kare*—tut; *upoṣaṇa*—Fasten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seiner transzendentalen Hand prasāda austeilt, wer wird solch eine Gelegenheit versäumen und die regulierenden Prinzipien des Fastens beachten?“

VERS 116

পূর্বে প্রভু মোরে প্রসাদ-অন্ন আমি' দিল ।
প্রাতে শয্যায় বসি' আমি সে অন্ন খাইল ॥ ১১৬ ॥

*pūrve prabhu more prasāda-anna āni' dila
prāte śayyāya vasi' āmi se anna khāila*

pūrve—davor; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; more—mir; prasāda-anna—mahā-prasāda-Reis; āni'—bringend; dila—überreichte; prāte—frühmorgens; śayyāya—auf meinem Bett; vasi'—sitzend; āmi—ich; se—diesen; anna—Reis; khāila—aß.

ÜBERSETZUNG

„Früher einmal gab mir der Herr morgens mahā-prasāda-Reis, und ich aß diesen, während ich noch auf meinem Bett saß, ohne auch nur meinen Mund gewaschen zu haben.“

VERS 117

যাঁরে করুণা করি' করেন হৃদয়ে প্রেরণ ।
কৃষ্ণাশ্রয় হয়, ছাড়ে বেদ-লোক-ধর্ম ॥ ১১৭ ॥

*yānre kṛpā kari' karena hṛdaye preraṇa
kṛṣṇāśraya haya, chāḍe veda-loka-dharma*

yānre—in wem immer; kṛpā—Barmherzigkeit; kari'—gebend; karena—tut; hṛdaye—im Herzen; preraṇa—Eingebung; kṛṣṇa-āśraya—Zuflucht bei Śrī Kṛṣṇa; haya—es gibt; chāḍe—er gibt auf; veda—vedische Prinzipien; loka-dharma—gesellschaftliche Umgangsformen.

ÜBERSETZUNG

„Derjenige, dem der Herr Seine Barmherzigkeit erweist, indem Er ihm vom Herzen her die Eingebung gibt, sucht nur bei Śrī Kṛṣṇa Zuflucht und gibt alle vedischen und gesellschaftlichen Sitten auf.“

ERLÄUTERUNG

So lautet auch die Lehre der *Bhagavad-gītā* (18.66):

*sarva-dharmān parityajya
mām ekaṁ śaraṇam vraja
ahaṁ tvām sarva-pāpebhyo
mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ*

„Gib alle Arten von Religion auf und ergib dich einfach Mir. Ich werde dich von aller sündhaften Reaktion befreien. Fürchte dich nicht.“ Solch ein starker Glaube an

die Höchste Persönlichkeit Gottes ist nur durch die Barmherzigkeit des Herrn möglich. Der Herr sitzt im Herzen eines jeden, und wenn Er Seinen Geweihten persönlich inspiriert, hält der Gottgeweihte sich nicht an die vedischen Prinzipien oder gesellschaftlichen Sitten, sondern weicht sich dem transzendenten, liebevollen Dienst des Herrn. Das wird im folgenden Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (4.29.47) bestätigt.

VERS 118

যদা যমমুগ্ধহাতি ভগবানাত্মভাবিতঃ ।

স জহাতি মতিং লোকে বেদে চ পরিনিষ্ঠিতাম্ ॥ ১১৮ ॥

*yadā yam anugṛhṇāti
bhagavān ātma-bhāvitaḥ
sa jahāti matim loke
vede ca pariniṣṭhitām*

yadā—wenn; *yam*—ihm; *anugṛhṇāti*—zeigt besondere Gunst; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ātma-bhāvitaḥ*—die im Herzen eines jeden sitzt; *saḥ*—diese Person; *jahāti*—gibt auf; *matim*—Aufmerksamkeit; *loke*—an gesellschaftlichem Betragen; *vede*—an vedischer Unterweisung; *ca*—auch; *pariniṣṭhitām*—angehaftet.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man vom Herrn, der im Herzen eines jeden weilt, inspiriert wird, kümmert man sich nicht um gesellschaftliche Sitten oder vedische regulierende Prinzipien.“

ERLÄUTERUNG

Diese Unterweisung gab Nārada Gosvāmī König Prācīnabarhi im Zusammenhang mit der Geschichte Purañjanas. Ohne die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes kann man sich nicht von den in den Veden vorgeschriebenen fruchtbringenden Tätigkeiten lösen. Sogar Persönlichkeiten wie Brahmā, Śiva, Manu, die Prajāpatis unter der Führung Dakṣas, die vier Kumāras, Mañci und sogar Nārada selbst konnten die grundlose Barmherzigkeit des Herrn nicht richtig empfangen.

VERS 119

তবে রাজা অট্টালিকা হৈতে ভলেতে আইলা ।

কাসীমিশ্র, পড়িছা-পাত্র, দুঁহে আনাইলা ॥ ১১৯ ॥

*tabe rājā aṭṭalikā haite talete āilā
kāśī-miśra, paḍichā-pātra, duñhe ānāilā*

tabe—danach; *rājā*—der König; *aṭṭālikā haite*—vom Dach des Palastes; *talete*—auf den Boden; *āilā*—kam herunter; *kāśi-miśra*—mit Namen Kāśi Miśra; *paḍichā-pātra*—der Aufseher des Tempels; *dunhe*—ihnen beiden; *ānāilā*—rief nach.

ÜBERSETZUNG

Danach kam König Pratāparudra vom Dach seines Palastes herunter und rief Kāśi Miśra und den Tempelvorsteher zu sich.

VERS 120-121

প্রতাপরুদ্র আজ্ঞা দিল সেই দুই জনে ।
 প্রভু-স্থানে আসিয়াছেন ষত প্রভুর গণে ॥ ১২০ ॥
 সবারে স্বচ্ছন্দ বাসা, স্বচ্ছন্দ প্রসাদ ।
 স্বচ্ছন্দ দর্শন করাইহ, নহে যেন বাধ ॥ ১২১ ॥

pratāparudra ājñā dila sei dui jane
prabhu-sthāne āsiyāchena yata prabhura gaṇe

sabāre svacchanda vāsā, svacchanda prasāda
svacchanda darśana karāiha, nahe yena bādha

pratāparudra—König Pratāparudra; *ājñā dila*—befahl; *sei dui jane*—diesen beiden Persönlichkeiten; *prabhu-sthāne*—am Aufenthaltsort Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āsiyāchena*—sind angekommen; *yata*—alle Geweihten, die; *prabhura gaṇe*—Gefährten des Herrn; *sabāre*—sie alle; *svacchanda*—bequeme; *vāsā*—Wohnquartiere; *svacchanda*—bequeme; *prasāda*—Überreste von Speisen Jagannāthas; *svacchanda darśana*—bequemer Besuch; *karāiha*—sorgt für; *nahe yena bādha*—so daß es keine Schwierigkeiten geben wird.

ÜBERSETZUNG

Darauf sagte Mahārāja Pratāparudra zu Kāśi Miśra und dem Tempelvorsteher: „Versorgt alle Geweihten und Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus mit bequemen Wohnquartieren; trifft Vorkehrungen, daß sie bequem prasāda essen können, und sorgt für angenehme Besuchsmöglichkeiten im Tempel, so daß es zu keinen Schwierigkeiten kommt.“

VERS 122

প্রভুর আজ্ঞা পালিহ তুঁহে সাবধান হঞা ।
 আজ্ঞা নহে, ভবু করিহ, ইঙ্গিত বুঝিয়া ॥ ১২২ ॥

prabhura ājñā pāliha dunhe sāvadhāna hañā
ājñā nahe, tabu kariha, iṅgita bujhiyā

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ājñā*—die Anweisung; *pāliha*—führt aus; *duñhe*—ihr beide; *sāvadhāna*—sorgsam; *hañā*—werdend; *ājñā nahe*—obwohl es keine direkte Anweisung gibt; *tabu*—dennoch; *kariha*—tut; *ingita*—Andeutung; *bujhiyā*—verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Die Anweisungen Śrī Caitanya Mahāprabhus müssen sorgsam ausgeführt werden. Obwohl der Herr keine direkten Befehle geben mag, solltet ihr dennoch Seine Wünsche erfüllen, indem ihr einfach Seine Andeutungen versteht.“

VERS 123

এত বলি' বিদায় দিল সেই দুই-জনে ।
সার্বভৌম দেখিতে আইল বৈষ্ণব-মিলনে ॥ ১২৩ ॥

eta bali' vidāya dila sei dui-jane
sārvabhauma dekhite āila vaiṣṇava-milane

eta bali'—dies sagend; *vidāya dila*—gab Erlaubnis zu gehen; *sei dui-jane*—diesen beiden Persönlichkeiten; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *dekhite*—zu sehen; *āila*—kam; *vaiṣṇava-milane*—bei der Begegnung aller Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten gab der König ihnen die Erlaubnis zu gehen. Sārvabhauma Bhaṭṭācārya ging ebenfalls, um die Versammlung aller Vaiṣṇavas zu sehen.

VERS 124

গোপীনাথচার্য ভট্টাচার্য সার্বভৌম ।
দূরে রহি' দেখে প্রভুর বৈষ্ণব-মিলন ॥ ১২৪ ॥

gopīnāthācārya bhaṭṭācārya sārvabhauma
dūre rahi' dekhe prabhura vaiṣṇava-milana

gopīnātha-ācārya—Gopīnātha Ācārya; *bhaṭṭācārya sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *dūre rahi'*—ein wenig entfernt stehend; *dekhe*—sehen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vaiṣṇava-milana*—Begegnung mit den Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

Aus einiger Entfernung beobachteten Gopīnātha Ācārya und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya das Zusammentreffen der Vaiṣṇavas mit Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 125

সিংহদ্বার ডাহিনে ছাড়ি' সব বৈষ্ণবগণ ।
কাশীমিশ্র-গৃহ-পথে করিলা গমন ॥ ১২৫ ॥

siṁha-dvāra ḍāhine chāḍi' saba vaiṣṇava-gaṇa
kāśi-miśra-gr̥ha-pathe karilā gamana

siṁha-dvāra ḍāhine—rechts vom Löwentor; *chāḍi'*—beiseite lassend; *saba*—alle; *vaiṣṇava-gaṇa*—die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kāśi-miśra-gr̥ha*—zum Haus Kāśi Miśras; *pathe*—auf dem Weg; *karilā gamana*—begannen zu gehen.

ÜBERSETZUNG

Alle Vaiṣṇavas gingen rechts am Löwentor, dem Haupttor des Tempels, vorbei und näherten sich dem Haus Kāśi Miśras.

VERS 126

হেনকালে মহাপ্রভু নিজগণ-সঙ্গে ।
বৈষ্ণবে মিলিলা আসি' পথে বহুরঙ্গে ॥ ১২৬ ॥

hena-kāle mahāprabhu nija-gaṇa-saṅge
vaiṣṇave mililā āsi' pathe bahu-raṅge

hena-kāle—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-gaṇa-saṅge*—in der Gemeinschaft Seiner persönlichen Diener; *vaiṣṇave*—alle Vaiṣṇavas; *mililā*—traf; *āsi'*—kommend; *pathe*—auf dem Weg; *bahu-raṅge*—in großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Inzwischen hatte sich auch Śrī Caitanya Mahāprabhu, begleitet von Seinen persönlichen Gefährten, auf den Weg gemacht und begegnete allen Vaiṣṇavas, die in großen Jubel ausbrachen.

VERS 127

অদ্বৈত করিল প্রভুর চরণ বন্দন ।
আচার্যেরে কৈল প্রভু প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ১২৭ ॥

advaita karila prabhura caraṇa vandana
ācāryere kaila prabhu prema-āliṅgana

advaita—Advaita Ācārya; *karila*—tat; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇa*—der Lotosfüße; *vandana*—Verehrung; *ācāryere*—Advaita Ācārya; *kaila*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āliṅgana*—in ekstatischer Liebe umarmen.

ÜBERSETZUNG

Zunächst brachte Advaita Ācārya den Lotosfüßen des Herrn Gebete dar, und der Herr umarmte ihn sogleich in ekstatischer Liebe.

VERS 128

শ্রেয়ানন্দে হৈলা দুঁহে পরম অস্থির ।
সময় দেখিয়া প্রভু হৈলা কিছু ধীর ॥ ১২৮ ॥

*premānande hailā duñhe parama asthira
samaya dekhiyā prabhu hailā kichu dhīra*

prema-ānande—in ekstatischer Liebe; *hailā*—wurden; *duñhe*—sie beide; *parama asthira*—sehr erregt; *samaya*—die Zeit; *dekhiyā*—sehend; *prabhu*—der Herr; *hailā*—wurde; *kichu*—ein wenig; *dhīra*—beruhigt.

ÜBERSETZUNG

Ja, Śrī Caitanya Mahāprabhu und Advaita Ācārya zeigten aufgrund ekstatischer Liebe große Erregung. Als der Herr jedoch Zeit und Umstände in Betracht zog, beruhigte er sich wieder.

VERS 129

শ্রীবাসাদি করিল প্রভুর চরণ বন্দন ।
প্রত্যেকে করিল প্রভু প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ১২৯ ॥

*śrīvāsādi karila prabhura caraṇa vandana
pratyeke karila prabhu prema-āliṅgana*

śrīvāsa-ādi—Geweihete unter der Führung Śrīvāsa Ṭhākuras; *karila*—taten; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇa vandana*—Verehren der Lotosfüße; *pratyeke*—jedem; *karila*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āliṅgana*—in Liebe umarmen.

ÜBERSETZUNG

Danach brachten alle Geweihten unter der Führung Śrīvāsa Ṭhākuras den Lotosfüßen des Herrn Gebete dar, und der Herr umarmte jeden einzelnen von ihnen in großer Liebe und Ekstase.

VERS 130

একে একে সর্বভক্তে কৈল সন্তাষণ ।
সবা লঞা অন্তঃস্বরে করিলা গমন ॥ ১৩০ ॥

eke eke sarva-bhakte kaila sambhāṣaṇa
sabā lañā abhyantare karilā gamana

eke eke—einen nach dem anderen; sarva-bhakte—jedem Gottgeweihten; kaila—tat; sambhāṣaṇa—Anrede; sabā lañā—sie alle nehmend; abhyantare—nach innen; karilā gamana—traten ein.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sprach alle Gottgeweihten einen nach dem anderen an und nahm sie alle mit Sich ins Haus.

VERS 131

মিশ্রের আবাস সেই হয় অল্প স্থান ।
অসংখ্য বৈষ্ণব তাঁরা হৈল পরিমাণ ॥ ১৩১ ॥

miśrera āvāsa sei haya alpa sthāna
asaṅkhyā vaiṣṇava tāhāñ haila parimāṇa

miśrera āvāsa—die Wohnung Kāśī Miśras; sei—diese; haya—ist; alpa sthāna—un-
genügend Platz; asaṅkhyā—unbegrenzte; vaiṣṇava—Gottgeweihte; tāhāñ—dort;
haila—waren; parimāṇa—überfüllt.

ÜBERSETZUNG

Da die Wohnung Kāśī Miśras unzureichend Platz bot, waren alle versammelten Gottgeweihten dich zusammengedrängt.

VERS 132

আপন-নিকটে প্রভু সবা বসাইলা ।
আপনি শ্রীহস্তে সবারে মাল্য-গন্ধ দিলা ॥ ১৩২ ॥

āpana-nikaṭe prabhu sabā vasāilā
āpani śrī-haste sabāre mālya-gandha dilā

āpana-nikaṭe—an Seiner Seite; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; sabā—sie alle;
vasāilā—ließ sitzen; āpani—persönlich; śrī-haste—mit Seiner Hand; sabāre—jedem;
mālya—Girlande; gandha—Sandelholzpaste; dilā—bot an.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ließ alle Gottgeweihten an Seiner Seite sitzen, und mit eigener Hand bot Er ihnen Girlanden und Sandelholzpaste an.

VERS 133

ভট্টাচার্য, আচার্য তবে মহাপ্রভুর স্থানে ।
 ষথাযোগ্য মিলিল। সবাকার সনে ॥ ১৩৩ ॥

*bhaṭṭācārya, ācārya tabe mahāprabhura sthāne
 yathā-yogya mililā sabākāra sane*

bhaṭṭācārya—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; ācārya—Gopinātha Ācārya; tabe—danach; mahāprabhura sthāne—an Śrī Caitanya Mahāprabhu's Aufenthaltsort; yathā-yogya—wie es sich gehört; mililā—trafen; sabākāra sane—mit all den dort versammelten Vaiṣṇavas zusammen.

ÜBERSETZUNG

Danach trafen Gopinātha Ācārya und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya mit allen Vaiṣṇavas bei Śrī Caitanya Mahāprabhu in gebührender Weise zusammen.

VERS 134

অদ্বৈতেরে কহেন প্রভু মধুর বচনে ।
 আজি আমি পূর্ণ হইলাও তোমার আগমনে ॥১৩৪॥

*advaitere kahena prabhu madhura vacane
 āji āmi pūrṇa ha-ilāna tomāra āgamane*

advaitere—zu Advaita Ācārya Prabhu; kahena—sagt; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; madhura vacane—in süßen Worten; āji—heute; āmi—ich; pūrṇa—vollkommen; ha-ilāna—wurde; tomāra—Deine; āgamane—bei der Ankunft.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wandte Sich an Advaita Prabhu mit folgenden süßen Worten: „Mein lieber Herr, heute bin Ich durch Deine Ankunft vollkommen geworden.“

VERS 135-136

অদ্বৈত কহে,—ঈশ্বরের এই স্বভাব হয় ।
 যতপি আপনে পূর্ণ, সর্বৈশ্বর্যময় ॥ ১৩৫ ॥
 তথাপি ভক্তসঙ্গে হয় সুখোন্মাস ।
 ভক্তসঙ্গে করে নিত্য বিবিধ বিলাস ॥ ১৩৬ ॥

*advaita kahe,—īśvarera ei svabhāva haya
 yadyapi āpane pūrṇa, sarvaiśvarya-maya*

*tathāpi bhakta-saṅge haya sukhollāsa
bhakta-saṅge kare nitya vividha vilāsa*

advaita kahe—Advaita Ācārya Prabhu sagte; *īśvarera*—des Herrn; *ei*—dieser; *svabhāva*—Aspekt; *haya*—wird; *yadyapi*—obwohl; *āpane*—Er Selbst; *pūrṇa*—allvollkommen; *sarva-aīśvarya-maya*—von allen Reichtümern erfüllt; *tathāpi*—dennoch; *bhakta-saṅge*—in der Gemeinschaft von Gottgeweihten; *haya*—es gibt; *sukhullāsa*—großen Jubel; *bhakta-saṅge*—mit Gottgeweihten; *kare*—tut; *nitya*—ewig; *vividha*—verschiedene; *vilāsa*—Spiele.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya Prabhu erwiderte: „Das ist das natürliche Merkmal der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Obwohl der Herr vollständig und von allen Reichtümern erfüllt ist, empfindet Er in der Gemeinschaft Seiner Geweihten, mit denen Er eine Vielfalt von ewigen Spielen ausführt, transzendente Freude.“

VERS 137

বাসুদেব দেখি' প্রভু আনন্দিত হঞ।
তাঁরে কিছু কহে তাঁর অঙ্গে হস্ত দিয়া ॥ ১৩৭ ॥

*vāsudeva dekhi' prabhu ānandita hañā
tāñre kichu kahe tāñra aṅge haste diyā*

vāsudeva—Vāsudeva; *dekhi'*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ānandita hañā*—sehr erfreut werdend; *tāñre*—zu ihm; *kichu kahe*—sagt etwas; *tāñra aṅge*—auf seinen Körper; *haste diyā*—Seine Hand legend.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Vāsudeva Datta, den Vater Mukunda Datta, sah, wurde Er sogleich sehr froh, und während Er Seine Hand auf seinen Körper legte, begann Er zu sprechen.

VERS 138

যদ্যপি মুকুন্দ—আমা-সঙ্গে শিশু হৈতে ।
তাঁহা হৈতে অধিক সুখ তোমায়ে দেখিতে ॥১৩৮॥

*yadyapi mukunda—āmā-saṅge śiśu haite
tāñhā haite adhika sukha tomāre dekhite*

yadyapi—obwohl; *mukunda*—Mukunda; *āmā-saṅge*—mit Mir; *śiśu haite*—seit der Kindheit; *tāñhā haite*—als ihn; *adhika*—noch mehr; *sukha*—Glück; *tomāre dekhite*—dich zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Obwohl Mukunda seit Meiner Kindheit Mein Freund ist, bereitet es Mir noch größere Freude, dich zu sehen, als ihn.“

ERLÄUTERUNG

Vāsudeva Datta war der Vater Mukunda Dattas, der ein Kindheitsfreund Śrī Caitanya Mahāprabhus war. Es ist nur natürlich, beim Anblick eines Freundes große Freude zu empfinden, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu teilte dem Vater mit, daß es Ihn zwar freue, Seinen Freund zu sehen, daß aber der Anblick des Vaters Ihm noch größere Freude bereite.

VERS 139

বাসু কহে,—মুকুন্দ আদৌ পাইল তোমার সঙ্গ ।
তোমার চরণ পাইল সেই পুনর্জন্ম ॥ ১৩৯ ॥

*vāsu kahe,—mukunda ādau pāila tomāra saṅga
tomāra caraṇa pāila sei punar-janma*

vāsu kahe—Vāsudeva Datta sagte; *mukunda*—Mukunda; *ādau*—am Anfang; *pāila*—bekam; *tomāra saṅga*—Deine Gemeinschaft; *tomāra caraṇa*—Deine Lotosfüße; *pāila*—bekam; *sei*—dieses; *punaḥ-janma*—transzendente Wiedergeburt.

ÜBERSETZUNG

Vāsudeva antwortete: „Mukunda bekam schon gleich zu Anfang Deine Gemeinschaft. Daher hat er bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht gesucht. Das ist seine transzendente Wiedergeburt.“

VERS 140

ছোট হঞা মুকুন্দ এবে হৈল আমার জ্যেষ্ঠ ।
তোমার কৃপাপাত্র তাতে সর্বগুণে শ্রেষ্ঠ ॥ ১৪০ ॥

*choṭa hañā mukunda ebe haila āmāra jyeṣṭha
tomāra kṛpā-pātra tāte sarva-guṇe śreṣṭha*

choṭa hañā—jünger; *mukunda*—Mukunda; *ebe*—jetzt; *haila*—ist geworden; *āmāra*—mein; *jyeṣṭha*—Älterer; *tomāra*—Dein; *kṛpā-pātra*—begünstigter; *tāte*—deshalb; *sarva-guṇe*—in allen guten Eigenschaften; *śreṣṭha*—übergeordnet.

ÜBERSETZUNG

So gestand Vāsudeva Datta ein, daß er seinem Sohn Mukunda untergeben war. Er sagte: „Obwohl Mukunda jünger ist, empfing er als erster Deine

Gunst. Folglich ist er in transzendentaler Hinsicht älter als ich. Abgesehen davon hast Du Mukunda sehr begünstigt. Daher ist er mir in allen guten Eigenschaften überlegen.“

VERS 141

পুনঃ প্রভু কহে—আমি তোমার নিমিত্তে ।
দুই পুস্তক আনিয়াছি ‘দক্ষিণ’ হইতে ॥ ১৪১ ॥

*punaḥ prabhu kahe—āmi tomāra nimitte
dui pustaka āniyāchi ‘dakṣiṇa’ ha-ite*

punaḥ—wieder; prabhu kahe—der Herr sagte; āmi—Ich; tomāra nimitte—um deinetwillen; dui—zwei; pustaka—Bücher; āniyāchi—habe gebracht; dakṣiṇa ha-ite—aus Südindien.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Nur für dich habe Ich zwei Bücher aus Südindien mitgebracht.“

VERS 142

স্বরূপের ঠাই আছে, লহ তা লিখিয়া ।
বাসুদেব আনন্দিত পুস্তক পাঞা ॥ ১৪২ ॥

*svarūpera ṭhāni āche, laha tā likhiyā
vāsudeva ānandita pustaka pāñā*

svarūpera ṭhāni—im Besitz Svarūpa Dāmodaras; āche—sie sind; laha—du nimmst; tā—sie; likhiyā—abschreibend; vāsudeva—Vāsudeva; ānandita—sehr froh; pustaka—die Bücher; pāñā—bekommend.

ÜBERSETZUNG

„Die Bücher hat Svarūpa Dāmodara, und du kannst sie abschreiben.“ Als Vāsudeva dies hörte, wurde er sehr froh.

VERS 143

প্রত্যেক বৈষ্ণব সবে লিখিয়া লইল ।
ক্রমে ক্রমে দুই গ্রন্থ সর্বত্র ব্যাপিল ॥ ১৪৩ ॥

*pratyeka vaiṣṇava sabe likhiyā la-ila
krame krame dui grantha sarvatra vyāpila*

pratyeka—jeder einzelne; *vaiṣṇava*—Gottgeweihte; *sabe*—alle; *likhiyā*—abschreibend; *la-ila*—nahmen; *krame krame*—nach und nach; *dui grantha*—die beiden Bücher; *sarvatra*—überallhin; *vyāpila*—werden verbreitet.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, jeder einzelne Vaiṣṇava schrieb die beiden Bücher ab. Nach und nach wurden diese beiden Bücher [Brahma-saṁhitā und Śrī Kṛṣṇa-kāṇāmṛta] in ganz Indien verbreitet.

VERS 144

শ্রীবাসদেবে কহে প্রভু করি' মহাপ্রীত ।
ভোষার চারি-ভাইর আমি হইলু বিক্রীত ॥ ১৪৪ ॥

śrīvāsādye kahe prabhu kari' mahā-pṛīta
tomāra cāri-bhāira āmi ha-inu vikṛīta

śrīvāsa-ādye—zu Śrīvāsa und seinen drei Brüdern; *kahe*—sagt; *prabhu*—der Herr; *kari'*—gebend; *mahā-pṛīta*—große Liebe; *tomāra*—von euch; *cāri-bhāira*—von vier Brüdern; *āmi*—Ich; *ha-inu*—wurde; *vikṛīta*—gekauft.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sprach Śrīvāsa und seine Brüder mit großer Liebe und Zuneigung an, indem Er sagte: „Ich fühle Mich euch so verpflichtet, daß Ich von euch vier Brüdern gekauft bin.“

VERS 145

শ্রীবাস কহেন, — কেমি কহ বিপরীত ।
কৃপা-মূল্যে চারি ভাই হই ভোষার ক্রীত ॥ ১৪৫ ॥

śrīvāsa kahena, —kene kaha viparīta
kṛpā-mūlye cāri bhāi ha-i tomāra kṛīta

śrīvāsa kahena—Śrīvāsa Ṭhākura antwortete; *kene*—warum; *kaha viparīta*—Du sprichst genau das Gegenteil; *kṛpā-mūlye*—durch den Preis Deiner Barmherzigkeit; *cāri bhāi*—wir vier Brüder; *ha-i*—werden; *tomāra*—von Dir; *kṛīta*—gekauft.

ÜBERSETZUNG

Darauf entgegnete Śrīvāsa dem Herrn: „Warum sagst Du so etwas Widersprüchliches? Vielmehr wurden wir vier Brüder durch Deine Barmherzigkeit gekauft.“

VERS 146

শঙ্করে দেখিয়া প্রভু কহে দামোদরে ।
সগৌরব-প্রীতি আমার তোমার উপরে ॥ ১৪৬ ॥

*śāṅkare dekhiyā prabhu kahe dāmodare
sagaurava-prīti āmāra tomāra upare*

śāṅkare dekhiyā—Śāṅkara sehend; prabhu—der Herr; kahe—sagt; dāmodare—zu Dāmodara; sa-gaurava-prīti—Zuneigung mit Ehrfurcht und Ehrerbietung; āmāra—Meine; tomāra upare—zu dir.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Śāṅkara gesehen hatte, sagte Er zu Dāmodara: „Meine Zuneigung zu dir befindet sich auf der Ebene von Zuneigung mit Ehrfurcht und Ehrerbietung.“

ERLÄUTERUNG

Hier wendet Sich der Herr an Dāmodara Paṇḍita, der von Svarūpa Dāmodara verschieden ist. Dāmodara Paṇḍita ist der ältere Bruder Śāṅkaras. Der Herr teilte Dāmodara mit, daß Seine Zuneigung zu ihm auf der Ebene von Ehrfurcht und Ehrerbietung sei. Jedoch war die Zuneigung des Herrn zu seinem jüngeren Bruder Śāṅkara auf der Ebene reiner Liebe.

VERS 147

শুদ্ধ কেবল-প্রেম শঙ্কর-উপরে ।
অতএব তোমার সঙ্গে রাখহ শঙ্করে ॥ ১৪৭ ॥

*śuddha kevala-prema śāṅkara-upare
ataeva tomāra saṅge rākhaha śāṅkare*

śuddha kevala-prema—reine, unverfälschte Zuneigung; śāṅkara-upare—zu Śāṅkara; ataeva—deshalb; tomāra saṅge—zusammen mit dir; rākhaha—behalte; śāṅkare—Śāṅkara.

ÜBERSETZUNG

„Behalte daher deinen jüngeren Bruder Śāṅkara bei dir, denn er ist mit Mir durch reine, unverfälschte Liebe verbunden.“

VERS 148

দামোদর কহে,— শঙ্কর ছোট আমা হৈতে ।
এবে আমার বড় ভাই তোমার কৃপাতে ॥ ১৪৮ ॥

*dāmodara kahe,—śaṅkara choṭa āmā haite
ebe āmāra baḍa bhāi tomāra kṛpāte*

dāmodara kahe—Dāmodara Paṇḍita antwortete; śaṅkara—Śaṅkara; choṭa—jünger; āmā haite—als ich; ebe—jetzt; āmāra—mein; baḍa bhāi—älterer Bruder; tomāra—von Dir; kṛpāte—durch die Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara Paṇḍita antwortete: „Śaṅkara ist mein jüngerer Bruder, doch von heute an wird er mein älterer Bruder sein, weil Du ihm besondere Barmherzigkeit erwiesen hast.“

VERS 149

শিবানন্দে কহে প্রভু,—তোমার আশাতে ।
গাঢ় অনুরাগ হয়, আমি আগে হৈতে ॥ ১৪৯ ॥

*śivānande kahe prabhu,—tomāra āmāte
gāḍha anurāga haya, jāni āge haite*

śivānande—zu Śivānanda Sena; kahe—sagte; prabhu—der Herr; tomāra—deine; āmāte—zu Mir; gāḍha anurāga—tiefe Zuneigung; haya—es gibt; jāni—ich weiß; āge haite—von Anfang an.

ÜBERSETZUNG

Darauf wandte Sich der Herr an Śivānanda Sena und sagte: „Ich weiß, daß deine Zuneigung zu Mir von Anfang an sehr groß gewesen ist.“

VERS 150

শুনি' শিবানন্দ-সেন প্রেমাবিষ্ট হঞা ।
দণ্ডবৎ হঞা পড়ে শ্লোক পড়িয়া ॥ ১৫০ ॥

*śuni' śivānanda-sena premāviṣṭa hañā
daṇḍavat hañā paḍe śloka paḍiyā*

śuni'—hörend; śivānanda-sena—Śivānanda Sena; prema-āviṣṭa hañā—von reiner Liebe überwältigt; daṇḍavat hañā—Ehrerbietungen erweisend; paḍe—fällt nieder; śloka—einen Vers; paḍiyā—rezitierend.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena dies hörte, wurde er augenblicklich von ekstatischer Liebe überwältigt und fiel zu Boden, während er dem Herrn Ehrerbietungen darbrachte. Darauf begann er, den folgenden Vers vorzutragen.

VERS 151

নিমজ্জতোহনন্ত ভবার্ণবাস্তচ্চিরায় মে কূলমিবাসি লব্ধঃ ।

অথাপি লব্ধং ভগবন্নিদানীমমুস্তমং পাত্ৰমিদং দয়ায়াঃ ॥১৫১॥

*nimajjato 'nanta bhavārṇavāntaś
cirāya me kūlam ivāsi labdhah
tvayāpi labdham bhagavann idānīm
anuttamaṁ pātram idaṁ dayāyāḥ*

nimajjataḥ—eingetaucht; *ananta*—o Unbegrenzter; *bhava-arṇava-antaḥ*—in den Ozean der Unwissenheit; *cirāya*—nach langer Zeit; *me*—von mir; *kūlam*—das Ufer; *iva*—wie; *asi*—Du bist; *labdhah*—erreicht; *tvayā*—von Dir; *api*—auch; *labdham*—ist gewonnen worden; *bhagavan*—o mein Herr; *idānīm*—jetzt; *anuttamam*—der beste; *pātram*—Anwärter; *idaṁ*—dieser; *dayāyāḥ*—um Deine Barmherzigkeit zu zeigen.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr! O Unbegrenzter! Obwohl ich in das Meer der Unwissenheit eingetaucht war, habe ich Dich jetzt nach langer Zeit erreicht, ebenso wie man das Meeresufer erreichen mag. Mein lieber Herr, mit mir hast Du den richtigen Empfänger Deiner grundlosen Barmherzigkeit bekommen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers, der von Ālabandāru Yamunācārya verfaßt wurde. Man kann seine Beziehung zur Höchsten Persönlichkeit Gottes selbst dann wiederaufnehmen, wenn man in den Ozean der Unwissenheit gefallen ist, das heißt in den Ozean des materiellen Daseins, zu dem die Wiederholung von Geburt, Tod, Alter und Krankheit gehört, die alle daraus entstehen, daß man materielle Körper annimmt. Es gibt 8 400 000 Arten des materiellen Lebens, doch im menschlichen Körper bekommt man die Möglichkeit, aus der Wiederholung von Geburt und Tod herauszugelangen. Wenn man ein Geweihter des Herrn wird, ist man aus diesem gefährlichen Ozean von Geburt und Tod gerettet. Der Herr ist immer bereit, den gefallen Seelen, die gegen die leidvollen materiellen Bedingungen kämpfen, Seine Barmherzigkeit zu erweisen. In der *Bhagavad-gītā* (15.7) sagt der Herr:

*mamaivāṁśo jīva-loke
jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ
manaḥ-ṣaṣṭhānindriyāṇi
prakṛti-sthāni karṣati*

„Die Lebewesen in dieser bedingten Welt sind Meine ewigen fragmentarischen Teile. Aufgrund des bedingten Lebens kämpfen sie sehr schwer mit den sechs Sinnen, zu denen der Geist gehört.“

Somit kämpft jedes Lebewesen schwer in der materiellen Natur. Im Grunde ist das Lebewesen ein winziger Teil des Höchsten Herrn, und wenn es sich der

Höchsten Persönlichkeit Gottes ergibt, wird es aus dem Ozean von Geburt und Tod befreit. Da der Herr zu den gefallen Seelen sehr gütig ist, ist Er immer bestrebt, das Lebewesen aus dem Ozean der Unwissenheit zu retten. Wenn das Lebewesen seine Lage versteht und sich dem Herrn ergibt, wird sein Leben erfolgreich.

VERS 152

প্রথমে মুরারি-গুপ্ত প্রভুরে না মিলিয়া ।
বাহিরেতে পড়ি' আছে দণ্ডবৎ হঞা ॥ ১৫২ ॥

*prathame murāri-gupta prabhure nā miliyā
bāhirete paḍi' āche daṇḍavat hañā*

prathame—zuerst; murāri-gupta—Murāri Gupta; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; nā—ohne; miliyā—treffend; bāhirete—draußen; paḍi'—niederfallend; āche—war dort; daṇḍavat—flach wie ein Stab zu Boden fallen; hañā—so werdend.

ÜBERSETZUNG

Murāri Gupta traf den Herrn zuerst nicht, sondern blieb draußen vor der Tür, wo er wie ein Stab niederfiel, um Ehrerbietungen zu erweisen.

VERS 153

মুরারি না দেখিয়া প্রভু করে অবেষণ ।
মুরারি লইতে ধাঞা আইলা বহুজন ॥ ১৫৩ ॥

*murāri nā dekhiyā prabhu kare anveṣaṇa
murāri la-ite dhāñā āilā bahu-jana*

murāri—Murāri; nā—ohne; dekhiyā—sehend; prabhu—der Herr; kare—tut; anveṣaṇa—Frage; murāri—Murāri Gupta; la-ite—zu nehmen; dhāñā—laufend; āilā—kamen; bahu-jana—viele Personen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Murāri nicht unter den Gottgeweihten sah, fragte Er nach ihm. Darauf liefen sogleich viele Leute zu Murāri, um ihn zum Herrn zu bringen.

VERS 154

ভূণ দুইগুচ্ছ মুরারি দশনে ধরিয়।
মহাপ্রভু আগে গেলা দৈত্যাধীন হঞা ॥ ১৫৪ ॥

*tṛṇa dui-guccha murāri daśane dhariyā
mahāprabhu āge gelā dainyādhīna hañā*

tṛṇa—von Stroh; *dui*—zwei; *guccha*—Büschel; *murāri*—Murāri; *daśane*—zwischen seine Zähne; *dhariyā*—nehmend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āge*—vor; *gelā*—ging; *dainya-adhīna*—unter der Verpflichtung der Bescheidenheit; *hañā*—werdend.

ÜBERSETZUNG

So begab sich Murāri Gupta, indem er zwei Büschel Stroh zwischen seine Zähne nahm, mit Demut und Bescheidenheit zu Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 155

মুরারি দেখিয়া প্রভু আইলা মিলিতে ।
পাছে ভাগে মুরারি, লাগিলা কহিতে ॥ ১৫৫ ॥

*murāri dekhiyā prabhu āilā milite
pāche bhāge murāri, lāgilā kahite*

murāri—Murāri; *dekhiyā*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam heraus; *milite*—um zu treffen; *pāche*—danach; *bhāge*—läuft fort; *murāri*—Murāri; *lāgilā*—begann; *kahite*—zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Murāri kommen sah, ging Er ihm sogleich entgegen, doch Murāri begann fortzulaufen und wie folgt zu sprechen:

VERS 156

মোরে না চুঁইহ, প্রভু, মুঞি ত' পামর ।
ভোমার স্পর্শযোগ্য নহে পাপ কলেবর ॥ ১৫৬ ॥

*more nā chūiḥa, prabhu, muṇi ta' pāmara
tomāra sparśa-yogya nahe pāpa kalevara*

more—mich; *nā chūiḥa*—berühre nicht; *prabhu*—mein Herr; *muṇi*—ich; *ta'*—gewiß; *pāmara*—höchst abscheulich; *tomāra*—von Dir; *sparśa-yogya*—geeignet, berührt zu werden; *nahe*—nicht; *pāpa*—sündhafter; *kalevara*—Körper.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, bitte berühre mich nicht. Ich bin höchst abscheulich und nicht geeignet, von Dir berührt zu werden, da mein Körper sündhaft ist.“

VERS 157

প্রভু কহে,—মুরারি, কর দৈন্ত সম্বরণ ।
তোমার দৈন্ত দেখি' মোর বিদীর্ণ হয় মন ॥ ১৫৭ ॥

*prabhu kahe,—murāri, kara dainya samvaraṇa
tomāra dainya dekhi' mora vidīrṇa haya mana*

*prabhu kahe—der Herr sagte; murāri—Mein lieber Murāri; kara dainya samvara-
ṇa—bitte unterdrücke deine große Demut; tomāra—deine; dainya—Demit; dekhi'
—sehend; mora—Mein; vidīrṇa haya mana—Geist wird gestört.*

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Mein lieber Murāri, bitte zügle deine unnötige Demut. Mein Geist ist gestört, wenn Ich deine Bescheidenheit sehe.“

VERS 158

এত বলি' প্রভু তাঁরে কৈল আলিঙ্গন ।
নিকটে বসাত্তা করে অঙ্গ সম্মার্জন ॥ ১৫৮ ॥

*eta bali' prabhu tāre kaila āliṅgana
nikaṭe vasāṇā kare aṅga sammārjana*

*eta bali'—dies sagend; prabhu—der Herr; tāre—ihn; kaila—tat; āliṅgana—Um-
armen; nikaṭe—in der Nähe; vasāṇā—ließ ihn sich niedersetzen; kare—tut; aṅga—
seines Körpers; sammārjana—Säubern.*

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten umarmte der Herr Murāri und setzte ihn an Seine Seite. Darauf begann der Herr, seinen Körper eigenhändig zu säubern.

VERS 159-160

আচার্যরত্ন, বিদ্যানিধি, পণ্ডিত গদাধর ।
গঙ্গাদাস, হরিতট্ট, আচার্য পুরন্দর ॥ ১৫৯ ॥
প্রত্যেকে সবার প্রভু করি' গুণ গান ।
পুনঃ পুনঃ আলিঙ্গিয়া করিল সম্মান ॥ ১৬০ ॥

*ācāryaratna, vidyānidhi, paṇḍita gadādhara
gaṅgādāsa, hari-bhaṭṭa, ācārya purandara*

*pratyeke sabāra prabhu kari' guṇa gāna
punaḥ punaḥ āliṅgiyā karila sammāna*

ācāryaratna—Ācāryaratna; vidyānidhi—Vidyānidhi; paṇḍita gadādhara—Paṇḍita Gadādhara; gaṅgādāsa—Gaṅgādāsa; hari-bhaṭṭa—Hari Bhaṭṭa; ācārya purandara—Ācārya Purandara; pratyeke—jeder einzelne von ihnen; sabāra—sie alle; prabhu—der Herr; kari' guṇa gāna—die Eigenschaften lobpreisen; punaḥ punaḥ—immer wieder; āliṅgiyā—umarmend; karila—tat; sammāna—Ehre.

ÜBERSETZUNG

Darauf umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu immer wieder alle Gottgeweihten wie Ācāryaratna, Vidyānidhi, Paṇḍita Gadādhara, Gaṅgādāsa, Hari Bhaṭṭa und Ācārya Purandara. Der Herr beschrieb ihre guten Eigenschaften und pries sie immer wieder.

VERS 161

সবারে সম্মানি' প্রভুর হইল উল্লাস ।
হরিদাসে না দেখিয়া কহে,—কাহাঁ হরিদাস ॥ ১৬১ ॥

*sabāre sammāni' prabhura ha-ila ullāsa
haridāse nā dekhiyā kahe,—kāhān haridāsa*

sabāre sammāni'—jeden achtend; prabhura—des Herrn; ha-ila—es gab; ullāsa—Jubel; haridāse—Haridāsa Ṭhākura; nā dekhiyā—nicht sehend; kahe—sagt; kāhān haridāsa—wo ist Haridāsa.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu jedem einzelnen Gottgeweihten so Achtung erwiesen hatte, wurde Er sehr glücklich. Als Er jedoch Haridāsa Ṭhākura nicht sah, fragte Er: „Wo ist Haridāsa?“

VERS 162

দূর হৈতে হরিদাস গোসাঞে দেখিয়া ।
রাজপথ-প্রান্তে পড়ি' আছে দণ্ডবৎ হঞা ॥ ১৬২ ॥

*dūra haite haridāsa gosāṇe dekhiyā
rājapatha-prānte paḍi' āche daṇḍavat hañā*

dūra haite—in einiger Entfernung; haridāsa gosāṇe—Haridāsa Ṭhākura; dekhiyā—sehend; rājapatha-prānte—neben dem Weg; paḍi'—niedergefallen; āche—er war; daṇḍavat hañā—Ehrerbietungen erweisend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sah dann, daß Haridāsa Ṭhākura in einiger Entfernung flach auf dem Weg lag und Ehrerbietungen erwies.

VERS 163

মিলন-স্থানে আসি' প্রভুরে না মিলিলা ।
রাজপথ-প্রান্তে দূরে পড়িয়া রহিলা ॥ ১৬৩ ॥

*milana-sthāne āsi' prabhure nā mililā
rājapatha-prānte dūre paḍiyā rahilā*

milana-sthāne—an den Ort des Zusammentreffens; *āsi'*—kommend; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā*—nicht; *mililā*—traf; *rājapatha-prānte*—neben der Straße; *dūre*—in einiger Entfernung; *paḍiyā*—flach niedergefallen; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura kam nicht zur Versammlung des Herrn, sondern blieb in einiger Entfernung flach auf dem Weg liegen.

VERS 164

ভক্ত সব ধাঞা আইল হরিদাসে নিতে ।
প্রভু তোমায় মিলিতে চাহে, চলহ ত্বরিতে ॥ ১৬৪ ॥

*bhakta saba dhāñā āila haridāse nite
prabhu tomāya milite cāhe, calaha tvarite*

bhakta—Gottgeweihte; *saba*—alle; *dhāñā*—laufend; *āila*—kamen; *haridāse*—Haridāsa; *nite*—zu nehmen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tomāya*—dich; *milite*—zu treffen; *cāhe*—wünscht; *calaha*—komm nur; *tvarite*—sehr bald.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten gingen darauf zu Haridāsa Ṭhākura und sagten: „Der Herr möchte dich sehen. Bitte, komm sogleich.“

VERS 165

হরিদাস কহে,—মুঞি নীচ-জাতি ছার ।
মন্দির-নিকটে যাইতে মোর নাহি আধিকার ॥১৬৫॥

*haridāsa kahe,—muñi nīca-jāti chāra
mandira-nikaṭe yāite mora nāhi ādhikāra*

haridāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura sagte; *muñi*—ich; *nīca-jāti*—niedrig geboren; *chāra*—abscheulich; *mandira-nikaṭe*—in die Nähe des Tempels; *yāite*—zu gehen; *mora*—meine; *nāhi*—es gibt nicht; *ādhikāra*—Befugnis.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura entgegnete: „Ich kann nicht in die Nähe des Tempels gehen, denn ich bin ein niedriggeborener, abscheulicher Mensch. Ich habe nicht die Befugnis, dorthin zu gehen.“

ERLÄUTERUNG

Obwohl Haridāsa Ṭhākura solch ein hochgestellter Vaiṣṇava war, daß er als Haridāsa Gosvāmī angesprochen wurde, wollte er dennoch nicht das allgemeine Bewußtsein der Bevölkerung stören. Haridāsa Ṭhākura war so erhaben, daß er als *ṭhākura* und *gosāñi* angesprochen wurde. Diese Titel werden den fortgeschrittensten Vaiṣṇavas angeboten. Der spirituelle Meister wird im allgemeinen als *gosāñi* bezeichnet, und *ṭhākura* wird benutzt, um die *paramahamsas* anzusprechen, die sich auf der höchsten Stufe der Spiritualität befinden. Trotzdem wollte Haridāsa Ṭhākura nicht in die Nähe des Tempels gehen, obwohl er von Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst dorthin gerufen wurde. Der Jagannātha-Tempel gewährt immer noch nur jenen Hindus Einlaß, die zur *varṇāśrama*-Gesellschaft gehören. Andere Kasten, besonders jene, die keine Hindus sind, dürfen den Tempel nicht betreten. Das ist eine schon lange bestehende Regel, und so wollte Haridāsa Ṭhākura, obwohl er gewiß befähigt und qualifiziert war, den Tempel zu betreten, nicht einmal in seine Nähe gehen. Das nennt man Vaiṣṇava-Demut.

VERS 166

নিষ্কৃতে চৌচা-মধ্যে স্থান যদি পাই ।

তাই পড়ি' রহো, একলে কাল গোড়াও ॥ ১৬৬ ॥

nibhṛte ṭoṭā-madhye sthāna yadi pāna
tāhāñ paḍi' raho, ekale kāla goṇāna

nibhṛte—an einem abgelegenen Ort; *ṭoṭā-madhye*—in den Gärten; *sthāna*—Platz; *yadi*—wenn; *pāna*—ich bekomme; *tāhāñ*—dort; *paḍi' raho*—ich werde bleiben; *ekale*—allein; *kāla*—Zeit; *goṇāna*—ich werde verbringen.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura brachte dann einen Wunsch zum Ausdruck: „Wenn ich einen abgelegenen Ort in der Nähe des Tempels bekommen könnte, könnte ich dort allein bleiben und meine Zeit verbringen.“

VERS 167

জগন্নাথ-সেবকের মোর স্পর্শ নাহি হয় ।
তাই পড়ি' রহে,—মোর এই বাছা হয় ॥ ১৬৭ ॥

jagannātha-sevakera mora sparśa nāhi haya
tāhān paḍi' rahoṅ,—mora ei vāñchā haya

jagannātha-sevakera—der Diener Śrī Jagannāthas; *mora*—meine; *sparśa*—Berührung; *nāhi*—nicht; *haya*—findet statt; *tāhān*—dort; *paḍi' rahoṅ*—ich bleibe; *mora*—mein; *ei*—dieses; *vāñchā*—Wunsch; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte nicht, daß die Diener Śrī Jagannāthas mich berühren. Ich möchte dort im Garten allein bleiben. Das ist mein Wunsch.“

VERS 168

এই কথা লোক গিয়া প্রভুরে কহিল ।
শুনিয়া প্রভুর মনে বড় সুখ হইল ॥ ১৬৮ ॥

ei kathā loka giyā prabhure kahila
śuniyā prabhura mane baḍa sukha ha-ila

ei kathā—diese Botschaft; *loka*—Menschen; *giyā*—gehend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahila*—teilten mit; *śuniyā*—hörend; *prabhura mane*—im Geist des Herrn; *baḍa*—sehr großes; *sukha*—Glück; *ha-ila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Botschaft von den Menschen hörte, wurde Er im Innern sehr glücklich.

VERS 169

হেনকালে কাশীমিশ্র, পড়িছা,—দুই জন ।
আসিয়া করিল প্রভুর চরণ বন্দন ॥ ১৬৯ ॥

hena-kāle kāśi-miśra, paḍichā,—dui jana
āsiyā karila prabhura caraṇa vandana

hena-kāle—zu dieser Zeit; *kāśi-miśra*—Kāśi Miśra; *paḍichā*—der Oberaufseher; *dui jana*—zwei Personen; *āsiyā*—kommend; *karila*—taten; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇa vandana*—Verehren der Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Alsdann kamen Kāśī Miśra und der Tempelvorsteher und brachten den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus ihre Achtung dar.

VERS 170

সর্ব বৈষ্ণব দেখি' সুখ বড় পাইলা ।
 ষষ্ঠাষোম্য সব-সনে আনন্দে মিলিলা ॥ ১৭০ ॥

sarva vaiṣṇava dekhi' sukha baḍa pāilā
yathā-yogyā sabā-sane ānande mililā

sarva vaiṣṇava—alle Vaiṣṇavas; *dekhi'*—sehend; *sukha*—Glück; *baḍa*—sehr großes; *pāilā*—bekamen; *yathā-yogyā*—wie es sich geziemt; *sabā-sane*—zusammen mit jedem; *ānande*—in Glück; *mililā*—trafen.

ÜBERSETZUNG

Als Kāśī Miśra und der Vorsteher alle Vaiṣṇavas beisammen sahen, wurden sie sehr glücklich. In großer Freude begrüßten sie alle in angemessener Weise.

VERS 171

প্রভুপদে দুই জনে কৈল নিবেদনে ।
 আত্মা দেহ',—বৈষ্ণবের করি সমাধানে ॥ ১৭১ ॥

prabhu-pade dui jane kaila nivedane
ājñā deha',—vaiṣṇavera kari samādhāne

prabhu-pade—den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dui jane*—sie beide; *kaila*—taten; *nivedane*—Unterbreitung; *ājñā deha'*—bitte befiel; *vaiṣṇavera*—aller Vaiṣṇavas; *kari*—laß uns tun; *samādhāne*—Unterbringung.

ÜBERSETZUNG

Beide trugen Śrī Caitanya Mahāprabhu die folgende Bitte vor: „Bitte gib uns Anweisungen, damit wir die geeigneten Vorkehrungen treffen können, um alle Vaiṣṇavas unterzubringen.“

VERS 172

সবার করিয়াছি বাস-স্থান ।
 মহাপ্রসাদ সবাকারে করি সমাধান ॥ ১৭২ ॥

*sabāra kariyāchi vāsā-gr̥ha-sthāna
mahā-prasāda sabākāre kari samādhāna*

sabāra—für sie alle; *kariyāchi*—wir haben vorbereitet; *vāsā-gr̥ha-sthāna*—Aufenthaltsort; *mahā-prasāda*—Überreste von Jagannāthas Speisen; *sabākāre*—an sie alle; *kari*—laß uns tun; *samādhāna*—Verteilung.

ÜBERSETZUNG

„Für alle Vaiṣṇavas sind Unterkünfte vorbereitet worden. Laß uns jetzt ihnen allen mahā-prasāda geben.“

VERS 173

শ্রী কহে,—গোপীনাথ, যাহ' বৈষ্ণব লঞা ।
যাহাঁ যাহাঁ কহে বাস, তাহাঁ দেহ' লঞা ॥ ১৭৩ ॥

*prabhu kahe,—gopīnātha, yāha' vaiṣṇava lañā
yāhāñ yāhāñ kahe vāsā, tāhāñ deha' lañā*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *gopīnātha*—Mein lieber Gopīnātha; *yāha'*—bitte gehe; *vaiṣṇava lañā*—alle Vaiṣṇavas mitnehmend; *yāhāñ yāhāñ*—wo immer; *kahe*—sie sagen; *vāsā*—Aufenthaltsort; *tāhāñ*—dort; *deha'*—gebend; *lañā*—annehmend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte sogleich zu Gopīnātha Ācārya: „Bitte begleite alle Vaiṣṇavas, und bringe sie an dem Ort unter, den Kāśī Mīśra und der Tempelvorsteher anbieten.“

VERS 174

মহাপ্রসাদান্ন দেহ বাণীনাথ-স্থানে ।
সর্ব বৈষ্ণবের ইঁহো করিবে সমাধানে ॥ ১৭৪ ॥

*mahā-prasādānna deha vāṇinātha-sthāne
sarva-vaiṣṇavera iñho karibe samādhāne*

mahā-prasāda-anna—die Überreste von Speisen; *deha*—gibt; *vāṇinātha-sthāne*—Vāṇinātha; *sarva-vaiṣṇavera*—an alle Vaiṣṇavas; *iñho*—er; *karibe*—wird tun; *samādhāne*—Verteilung.

ÜBERSETZUNG

Darauf sagte der Herr zu Kāśī Mīśra und dem Tempelvorsteher: „Was die Speisereste betrifft, die Jagannātha zurückgelassen hat, so gibt sie

Vāṇinātha Rāya; er kann sich um alle Vaiṣṇavas kümmern und das mahā-prasāda an sie verteilen.“

VERS 175

আমার নিকটে এই পুষ্পের উদ্ভানে ।
একখানি ঘর আছে পরম-নির্জনে ॥ ১৭৫ ॥

*āmāra nikaṭe ei puṣpera udyāne
eka-khāni ghara āche parama-nirjane*

āmāra nikaṭe—in der Nähe Meines Aufenthaltsortes; *ei*—diesen; *puṣpera udyāne*—in einem Garten aus Blumen; *eka-khāni*—ein; *ghara*—Zimmer; *āche*—es gibt; *parama-nirjane*—an einem sehr abgelegenen Ort.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte darauf: „In der Nähe Meiner Wohnung gibt es in diesem Blumengarten einen einzelnen Raum, der sehr abgeschieden ist.“

VERS 176

সেই ঘর আমাকে দেহ’—আছে প্রয়োজন ।
নিষ্কৃতে বসিয়া তাঁহা করিব স্মরণ ॥ ১৭৬ ॥

*sei ghara āmāke deha’—āche prayojana
nibhṛte vasiyā tāhān kariba smaraṇa*

sei ghara—diesen Raum; *āmāke deha’*—bitte gebt Mir; *āche prayojana*—es ist eine Notwendigkeit; *nibhṛte*—an dem abgelegenen Ort; *vasiyā*—sitzend; *tāhān*—dort; *kariba smaraṇa*—Ich werde Mich an die Lotosfüße des Herrn erinnern.

ÜBERSETZUNG

„Bitte stellt Mir diesen Raum zur Verfügung, denn Ich benötige ihn. Ich werde Mich an die Lotosfüße des Herrn erinnern, während Ich an diesem abgeschiedenen Ort sitze.“

ERLÄUTERUNG

Diese Aussage Śrī Caitanya Mahāprabhus ist bedeutsam. *Nibhṛte vasiyā tāhān kariba smaraṇa*: „Ich werde Mich an diesem abgeschiedenen Ort hinsetzen und an die Lotosfüße des Herrn denken.“ An einem einsamen Ort zu sitzen und sich an die Lotosfüße des Herrn zu erinnern, indem man den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chantet, sollte von neuen Gottgeweihten nicht nachgeahmt werden. Wir sollten uns immer daran erinnern, daß es Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich war, der

einen solchen Ort entweder für Sich Selbst oder für Haridāsa Ṭhākura wünschte. Niemand kann plötzlich auf die Stufe von Haridāsa Ṭhākura gelangen und sich an einen einsamen Ort setzen, um den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten und sich an die Lotosfüße des Herrn zu erinnern. Nur eine hochgestellte Persönlichkeit wie Haridāsa Ṭhākura oder Śrī Caitanya Mahāprabhu, die persönlich das geeignete Verhalten eines *ācārya* zeigt, kann so etwas tun.

Gerade in letzter Zeit haben wir festgestellt, daß einige Mitglieder der *Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein* dazu neigen, ihre Predigtarbeit niederzulegen, um sich an einen einsamen Ort zurückzuziehen. Das ist kein sehr gutes Zeichen. In der Tat hat Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura dieses Verhalten für Neulinge verurteilt. Er hat sogar in einem Lied geschrieben: *pratiṣṭhāra tare, nirjanera ghare, tava hari-nāma kevala kaitava*. Sich an einen einsamen Ort zu setzen mit der Absicht, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten, wird als eine Art Betrug angesehen. Diese Praxis ist neuen Gottgeweihten keineswegs möglich. Der neue Gottgeweihte muß unter der Anleitung des spirituellen Meisters sehr fleißig arbeiten und sich bemühen, die Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhūs zu predigen. Erst nachdem er in seiner Hingabe gereift ist, kann er sich an einem abgeschiedenen Ort niedersetzen, um den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* so zu chanten, wie es Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst tat. Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, reiste Er dennoch sechs Jahre lang durch ganz Indien und zog Sich dann erst nach Jagannātha Purī zurück, um uns durch Sein Beispiel zu lehren. Sogar in Jagannātha Purī chantete der Herr den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* in einer großen Versammlung im Jagannātha-Tempel. Entscheidend ist, daß man nicht versuchen sollte, am Anfang seines transzendentalen Lebens Haridāsa Ṭhākura nachzuahmen. Man muß zunächst in seiner Hingabe sehr reif werden und so die Billigung Śrī Caitanya Mahāprabhūs bekommen. Nur dann kann man sich in Frieden an einem abgelegenen Ort hinsetzen, um den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten und sich an die Lotosfüße des Herrn zu erinnern. Die Sinne sind sehr stark, und wenn ein neuer Gottgeweihter Haridāsa Ṭhākura nachahmt, werden seine Feinde (*kāma, krodha, lobha, moha, mada* und *mātsarya*) ihn stören und ermüden. Statt den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten, wird der neue Gottgeweihte nur fest schlafen. Die Predigtarbeit ist für fortgeschrittene Gottgeweihte bestimmt, und wenn ein fortgeschrittener Gottgeweihter auf der hingebungsvollen Leiter weiter aufsteigt, kann er sich zurückziehen, um den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* an einem einsamen Ort zu chanten. Wenn man jedoch fortgeschrittenes spirituelles Leben nur nachahmt, wird man, wie die *sahajiyās* in Vṛndāvana, zu Fall kommen.

VERS 177

মিশ্র কহে,—সব তোমার, চাহ কি কারণে ?
আপন-ইচ্ছায় লহ, যেই তোমার মনে ॥ ১৭৭ ॥

miśra kahe,—saba tomāra, cāha ki kāraṇe?
āpana-icchāya laha, yei tomāra mane

miśra kahe—Kāśi Miśra sagte; *saba*—alles; *tomāra*—Dein; *cāha ki kāraṇe*—warum bettelst Du; *āpana-icchāya*—durch Deinen Willen; *laha*—Du nimmst; *yei*—was immer; *tomāra mane*—ist in Deinem Geist.

ÜBERSETZUNG

Kāśi Miśra sagte darauf zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Alles gehört Dir. Warum bettelst Du? Ganz nach Deinem Willen kannst Du nehmen, was immer Du möchtest.“

VERS 178

আমি-দুই হই তোমার দাস আজ্ঞাকারী ।
যে চাহ, সেই আজ্ঞা দেহ' কৃপা করি' ॥ ১৭৮ ॥

āmi-dui ha-i tomāra dāsa ājñākārī
ye cāha, sei ājñā deha' kṛpā kari'

āmi—wir; *dui*—zwei; *ha-i*—sind; *tomāra*—Deine; *dāsa*—Diener; *ājñā-kārī*—Befehlsempfänger; *ye cāha*—was immer Du möchtest; *sei ājñā*—diesen Befehl; *deha'*—gib; *kṛpā kari'*—barmherzig.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, wir sind Deine beiden Diener und wir sind nur hier, um Deine Anweisungen auszuführen. Bitte sage uns in Deiner Barmherzigkeit, was immer Du wünschst, daß wir tun.“

VERS 179

এত কহি' দুই জনে বিদায় লইল ।
গোপীনাথ, বাণীনাথ—দুই হৈ সঙ্গে নিল ॥ ১৭৯ ॥

eta kahi' dui jane vidāya la-ila
gopīnātha, vāṇīnātha—duñhe saṅge nila

eta kahi'—dies sagend; *dui jane*—sie beide; *vidāya la-ila*—verabschiedeten sich; *gopīnātha*—Gopīnātha Ācārya; *vāṇīnātha*—Vāṇīnātha Rāya; *duñhe saṅge nila*—nahm beide mit sich.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten verabschiedeten sich Kāśi Miśra und der Tempelvorsteher, und Gopīnātha und Vāṇīnātha gingen mit ihnen.

VERS 180

গোপীনাথে দেখাইল সব বাসা-ঘর ।

বাণীনাথ-ঠাঞি দিল প্রসাদ বিস্তর ॥ ১৮০ ॥

*gopīnāthe dekhāila saba vāsā-ghara
vāṇinātha-ṭhāṇi dila prasāda vistara*

gopīnāthe—Gopīnātha Ācārya; *dekhāila*—zeigte; *saba*—allen; *vāsā-ghara*—Wohnquartiere; *vāṇinātha-ṭhāṇi*—Vāṇinātha Rāya; *dila*—gaben; *prasāda vistara*—Speisereste in großen Mengen.

ÜBERSETZUNG

Gopīnātha wurden dann alle Wohnquartiere gezeigt, und Vāṇinātha bekam große Mengen von Speisen [mahā-prasāda], die Śrī Jagannātha übriggelassen hatte.

VERS 181

বাণীনাথ আইলা বহু প্রসাদ পিঠা লঞা ।

গোপীনাথ আইলা বাসা সংস্কার করিয়া ॥ ১৮১ ॥

*vāṇinātha āilā bahu prasāda piṭhā laṅā
gopīnātha āilā vāsā saṁskāra kariyā*

vāṇinātha—Vāṇinātha; *āilā*—kehrte zurück; *bahu*—eine sehr große Menge von; *prasāda*—Speisereste; *piṭhā laṅā*—auch Kuchen mitnehmend; *gopīnātha*—Gopīnātha Ācārya; *āilā*—kehrte zurück; *vāsā*—Wohnquartiere; *saṁskāra kariyā*—säubemd.

ÜBERSETZUNG

So kehrte Vāṇinātha Rāya mit großen Mengen von Śrī Jagannāthas Speiseresten, wo u Kuchen und andere köstliche Gerichte gehörten, zurück. Gopīnātha Ācārya kehrte ebenfalls zurück, nachdem er alle Wohnquartiere gesäubert hatte.

VERS 182

মহাপ্রভু কহে,—শুন, সর্ব বৈষ্ণবগণ ।

নিজ-নিজ-বাসা সবে করহ গমন ॥ ১৮২ ॥

*mahāprabhu kahe,—śuna, sarva vaiṣṇava-gaṇa
nija-nija-vāsā sabe karaha gamana*

mahāprabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *śuna*—hört gütigerweise zu; *sarva vaiṣṇava-gaṇa*—alle Vaiṣṇavas; *nija-nija-vāsā*—zu den jeweiligen Wohnquartieren; *sabe*—ihr alle; *karaha*—macht; *gamana*—Aufbruch.

ÜBERSETZUNG

Darauf wandte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu an alle Vaiṣṇavas und bat sie, Ihm zuzuhören. Er sagte: „Jetzt könnt ihr zu euren jeweiligen Wohnquartieren gehen.“

VERS 183

সমুদ্রস্থান করি' কর চূড়া দরশন ।
তবে আজি ইহঁ আসি' করিবে ভোজন ॥ ১৮৩ ॥

samudra-snāna kari' kara cūḍā daraśana
tabe āji ihañ āsi' karibe bhojana

samudra-snāna—Bad im Meer; *kari'*—beendend; *kara*—tut nur; *cūḍā daraśana*—das Dach des Tempels sehen; *tabe*—danach; *āji*—heute; *ihañ*—hierher; *āsi'*—zurückkommend; *karibe bhojana*—nehmt euer Mittagsmahl.

ÜBERSETZUNG

„Geht zum Meer und badet, und betrachtet die Spitze des Tempels. Nachdem ihr dies getan habt, kommt bitte hierher zurück, und nehmt eure Mittagsmahlzeit ein.“

VERS 184

প্রভু নমস্করি' সবে বাসাতে চলিলা ।
গোপীনাথচার্ষ সবে বাসা-স্থান দিলা ॥ ১৮৪ ॥

prabhu namaskari' sabe vāsāte calilā
gopīnāthācārya sabe vāsā-sthāna dilā

prabhu namaskari'—nachdem sie Śrī Caitanya Mahāprabhu Ehrerbietungen erwiesen hatten; *sabe*—alle Gottgeweihten; *vāsāte calilā*—machten sich zu ihren Wohnquartieren auf; *gopīnātha-ācārya*—Gopīnātha Ācārya; *sabe*—jedem; *vāsā*—Wohnquartiere; *sthāna*—Ort; *dilā*—wies an.

ÜBERSETZUNG

Nachdem alle Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu Ehrerbietungen erwiesen hatten, begaben sie sich zu ihren Wohnquartieren, und Gopīnātha Ācārya zeigte ihnen ihre jeweiligen Unterkünfte.

VERS 185

মহাপ্রভু আইলা তবে হরিদাস-মিলনে ।
হরিদাস করে প্রেমে নাম-সংকীৰ্তনে ॥ ১৮৫ ॥

*mahāprabhu āilā tabe haridāsa-milane
haridāsa kare preme nāma-saṅkīrtane*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; āilā—kam; tabe—danach; haridāsa-milane—um Ṭhākura Haridāsa zu treffen; haridāsa—Ṭhākura Haridāsa; kare—tut; preme—in ekstatischer Liebe; nāma-saṅkīrtane—den Heiligen Namen chanten.

ÜBERSETZUNG

Sodann suchte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura auf, und Er sah, wie dieser gerade in ekstatischer Liebe den mahā-mantra chantete. Haridāsa chantete: „Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare.“

VERS 186

প্রভু দেখি' পড়ে আগে দণ্ডবৎ হঞা ।
প্রভু আলিঙ্গন কৈল তাঁরে উঠাঞা ॥ ১৮৬ ॥

*prabhu dekhi' paḍe āge daṇḍavat hañā
prabhu āliṅgana kaila tānre uṭhāñā*

prabhu dekhi'—als er den Herrn sah; paḍe—fiel nieder; āge—vor Ihm; daṇḍavat—flach wie ein Stab; hañā—werdend; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; āliṅgana kaila—umarmte; tānre—ihn; uṭhāñā—ihn aufhebend.

ÜBERSETZUNG

Sobald Haridāsa Ṭhākura Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, fiel er sogleich wie ein Stab nieder, um Ihm Ehrerbietungen zu erweisen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu richtete ihn auf und umarmte ihn.

VERS 187

দুইজনে প্রেমাবেশে করেন ক্রন্দনে ।
প্রভু-গুণে ভৃত্য বিকল, প্রভু ভৃত্য-গুণে ॥ ১৮৭ ॥

*dui-jane premāveśe karena krandane
prabhu-guṇe bhṛtya vikala, prabhu bhṛtya-guṇe*

dui-jane—sie beide; *prema-āveśe*—in liebender Ekstase; *karena krandane*—weinten; *prabhu-guṇe*—durch die Eigenschaft des Herrn; *bhṛtya*—Diener; *vikala*—umgewandelt; *prabhu*—der Herr; *bhṛtya-guṇe*—durch die Eigenschaft des Dieners.

ÜBERSETZUNG

Darauf begannen sowohl der Herr als auch Sein Diener in ekstatischer Liebe zu weinen. In der Tat, der Herr wurde durch die Eigenschaft Seines Dieners umgewandelt, und der Diener wurde durch die Eigenschaft seines Meisters umgewandelt.

ERLÄUTERUNG

Die Māyāvādī-Philosophen sagen, das Lebewesen und der Höchste Herr seien nicht voneinander verschieden, und daher setzen sie die Umwandlung des Lebewesens mit der Umwandlung des Herrn gleich. Mit anderen Worten, Māyāvādīs sagen, wenn das Lebewesen erfreut sei, sei auch der Herr erfreut, und wenn das Lebewesen leide, leide auch der Herr. Indem die Māyāvādīs auf diese Weise mit Worten spielen, versuchen sie zu beweisen, daß zwischen dem Lebewesen und dem Herrn kein Unterschied besteht. Das ist jedoch nicht so. In diesem Vers erklärt Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī: *prabhu-guṇe bhṛtya vikala, prabhu bhṛtya-guṇe*. Der Herr und das Lebewesen sind nicht gleich, denn der Herr ist immer der Meister, und das Lebewesen ist immer der Diener. Umwandlung findet aufgrund transzendentaler Eigenschaften statt, und daher heißt es, daß der Diener des Herrn das Herz des Herrn ist und daß der Herr das Herz des Dieners ist. Dies wird auch in der *Bhagavad-gītā* (4.11) erklärt:

*ye yathā mām prapadyante
tāms tathaiva bhajāmy aham
mama vartmānuvartante
manuṣyāḥ pārtha sarvaśaḥ*

„Alle belohne Ich in dem Maße, wie sie sich Mir ergeben. Jeder folgt in jeder Hinsicht Meinem Pfad, o Sohn Pṛthās.“

Der Herr ist immer bestrebt, den Diener wegen seiner transzendentalen Eigenschaften zu beglückwünschen. Der Diener dient dem Herrn voller Freude, und der Herr erwidert diesen Dienst sehr erfreut, indem Er dem Diener noch mehr zurückgibt.

VERS 188

हरिदास कहे,—प्रभु, ना छुँ ईउ मोरे ।
बुद्धि—नीच, अस्पृष्ट, परम पावरे ॥ १८८ ॥

*haridāsa kahe,—prabhu, nā chuṅio more
muṅi—nīca, aspr̥ṣṭya, parama pāmāre*

haridāsa kahe—Haridāsa Ṭhākura sagte; *prabhu*—mein lieber Herr; *nā chunio more*—bitte berühre mich nicht; *muñi*—ich; *nīca*—sehr gefallen; *aspr̥śya*—unberührbar; *parama pāmara*—der Niedrigste der Menschheit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Mein lieber Herr, bitte berühre mich nicht, denn ich bin sehr gefallen und unberührbar und der Niedrigste unter den Menschen.“

VERS 189

প্রভু কহে,—তোমা স্পর্শি পবিত্র হইতে ।
তোমার পবিত্র ধর্ম নাহিক আমাতে ॥ ১৮৯ ॥

prabhu kahe,—*tomā sparśi pavitra ha-ite*
tomāra pavitra dharma nāhika āmāte

prabhu kahe—der Herr sagte; *tomā sparśi*—Ich berühre dich; *pavitra ha-ite*—nur um gereinigt zu werden; *tomāra*—deine; *pavitra*—gereinigte; *dharma*—Beschäftigung; *nāhika*—ist nicht; *āmāte*—in Mir.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Ich möchte dich berühren, nur um geläutert zu werden, denn deine gereinigten Tätigkeiten existieren nicht in Mir.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Beispiel des Gefühlsaustausches zwischen Meister und Diener. Der Diener denkt, er sei höchst unrein und der Meister solle ihn nicht berühren, und der Meister denkt, Er solle einen reinen Gottgeweihten wie Haridāsa Ṭhākura berühren, nur um Sich zu reinigen, weil Er durch die Gemeinschaft mit so vielen unreinen Lebewesen unrein geworden sei. Im Grunde sind sowohl der Diener als auch der Meister bereits gereinigt, weil keiner von ihnen mit den Unreinheiten des materiellen Daseins in Berührung kommt. Sie sind bereits der Eigenschaft nach gleich, weil sie beide die Reinsten sind. Es besteht jedoch ein Unterschied in der Quantität, weil der Meister unbegrenzt und der Diener begrenzt ist. Folglich bleibt der Diener dem Meister immer untergeordnet, und diese Beziehung ist ewig und ungestört. Sobald der Diener das Gefühl hat, er werde wie der Meister, fällt er in *māyā*. Es ist also auf einen Mißbrauch des freien Willens zurückzuführen, daß man unter den Einfluß *māyās* gerät.

Die *Māyāvādī*-Philosophen versuchen, die Gleichheit des Meisters und des Dieners in bezug auf Quantität zu erklären, doch können sie nicht erklären, warum der Diener *māyā* zum Opfer fällt, wenn der Meister und der Diener gleich sind. Sie versuchen zu erklären, der Diener oder das Lebewesen werde augenblicklich wieder der sogenannte Meister, wenn es aus der Gewalt *māyās* herausgelange. Solch eine Erklärung ist jedoch niemals zufriedenstellend. Da der Meister

unbegrenzt ist, kann Er *māyā* nicht zum Opfer fallen, denn in diesem Falle wäre Seine Unbegrenztheit beschränkt oder begrenzt. Folglich ist die Erklärung der *Māyāvādīs* nicht richtig. Richtig ist, daß der Meister immer Meister und unbegrenzt ist und der Diener, da begrenzt, manchmal unter den Einfluß *māyās* gerät. *Māyā* ist auch eine Energie des Meisters und ist ebenfalls unbegrenzt; deshalb wird der begrenzte Diener oder das begrenzte Lebewesen gezwungen, unter dem Meister oder unter der Kraft des Meisters, *māyā*, zu bleiben. Wenn man von *māyās* Einfluß frei ist, kann man wieder ein reiner Diener und dem Herrn der Eigenschaft nach gleich werden. Die Beziehung zwischen Meister und Diener besteht ewig, weil der eine unbegrenzt und der andere begrenzt ist.

VERS 190

କ୍ଷଣେ କ୍ଷଣେ କର ତୁମି ସର୍ବତୀର୍ଥେ ସ୍ନାନ ।
କ୍ଷଣେ କ୍ଷଣେ କର ତୁମି ଷଡ଼-ତପୋ-ଦାନ ॥ ୧୯୦ ॥

kṣaṇe kṣaṇe kara tumi sarva-tīrthe snāna
kṣaṇe kṣaṇe kara tumi yajña-tapo-dāna

kṣaṇe kṣaṇe—in jedem Augenblick; *kara*—tust; *tumi*—du; *sarva-tīrthe snāna*—an allen heiligen Pilgerorten baden; *kṣaṇe kṣaṇe*—in jedem Augenblick; *kara*—führst aus; *tumi*—du; *yajña*—Opfer; *tapah*—Enthaltungen; *dāna*—Spende.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pries Haridāsa Ṭhākura, indem Er sagte: „Jeden Augenblick badest du an allen heiligen Pilgerorten, und jeden Augenblick führst du große Opfer aus, nimmst große Enthaltungen auf dich und gibst große Spenden.“

VERS 191

ନିରନ୍ତର କର ଚାରି ବେଦ ଅଧ୍ୟୟନ ।
ଦ୍ଵିଜ-ନ୍ୟାସୀ ହେତେ ତୁମି ପରାମ-ପାବନ ॥ ୧୯୧ ॥

nirantara kara cāri veda adhyayana
dvija-nyāsī haite tumi parama-pāvana

nirantara—ständig; *kara*—du tust; *cāri*—vier; *veda*—der Veden; *adhyayana*—Studium; *dvija*—*brāhmaṇa*; *nyāsī*—*sannyāsī*; *haite*—als; *tumi*—du; *parama-pāvana*—höchst rein.

ÜBERSETZUNG

„Du studierst ständig die vier Veden, und du bist weit besser als jeder *brāhmaṇa* oder *sannyāsī*.“

VERS 192

অহো বত স্বপচোহতো গরীয়ান্
 যজিহ্বাগ্রে বর্ততে নাম তুভ্যম্ ।
 তেপুস্তপস্তু জুহবুঃ সস্নুর্‌র্যাবা
 ব্রহ্মানুচূর্নাম গৃণন্তি যে তে । ১৯২ ।

aho bata śva-paco 'to gariyān
 yaj-jihvāgre vartate nāma tubhyam
 tepus tapas te juhuvuḥ sasnuḥ āryā
 brahmānūcur nāma gṛṇanti ye te

aho bata—wie wunderbar es ist; śva-pacaḥ—Hundeesser; ataḥ—als der eingeweihte brāhmaṇa; gariyān—glorreicher; yat—von dem; jihvā-agre—auf der Zunge; vartate—bleibt; nāma—Heiliger Name; tubhyam—von Dir, mein Herr; tepuḥ—haben ausgeführt; tapaḥ—Enthaltung; te—sie; juhuvuḥ—haben Opfer dargebracht; sasnuḥ—haben an allen heiligen Orten gebadet; āryāḥ—tatsächlich zur Ārya-Rasse gehörend; brahma—alle Veden; anūcuḥ—haben studiert; nāma—Heiligen Namen; gṛṇanti—chanten; ye—welche; te—sie.

ÜBERSETZUNG

Darauf trug Śrī Caitanya Mahāprabhu den folgenden Vers vor: „Mein lieber Herr, jemand, der immer Deinen Heiligen Namen auf seiner Zunge hat, wird größer als ein eingeweihter brāhmaṇa. Obwohl er in einer Familie von Hundeessern geboren und daher nach materieller Berechnung der Niedrigste unter den Menschen sein mag, ist er dennoch glorreich. Das ist die wunderbare Wirkung des Chantens der Heiligen Namen des Herrn. Es ist daher die Schlußfolgerung gezogen worden, daß jemand, der den Heiligen Namen des Herrn chantet, als jemand angesehen werden sollte, der alle in den Veden erwähnten Enthaltungen und großen Opfer ausgeführt hat. Er hat bereits an allen heiligen Pilgerorten gebadet; er hat alle Veden studiert, und er ist tatsächlich ein Ārya.'“

ERLÄUTERUNG

Das Wort ārya bedeutet „fortgeschritten“. Solange man nicht spirituell fortgeschritten ist, kann man nicht als Ārya bezeichnet werden, und das ist der Unterschied zwischen einem Ārya und einem Nicht-Ārya. Nicht-Āryas sind diejenigen, die spirituell nicht fortgeschritten sind. Indem man der vedischen Kultur folgt, große Opfer darbringt und ein strenger Befolger der vedischen Unterweisungen wird, kann man ein brāhmaṇa, sannyāsī oder Ārya werden. Es ist nicht möglich, ein brāhmaṇa, sannyāsī oder Ārya zu werden, ohne richtig qualifiziert zu sein. Der bhāgavat-dharma läßt es niemals zu, daß jemand ein billiger brāhmaṇa, sannyāsī oder Ārya wird. Die hier beschriebenen Eigenschaften oder Qualifikationen sind aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (3.33.7) zitiert und wurden von Devahūti, der Mutter

Kapiladevas, gesprochen, als sie den Einfluß hingebungsvollen Dienstes (*bhakti-yoga*) verstand. Auf diese Weise pries Devahūti den Gottgeweihten, indem sie seine Größe in jeder Hinsicht herausstellte.

VERS 193

এত বলি তাঁরে লঞা গেলা পুষ্পোদ্যানে ।
অতি নিভৃতে তাঁরে দিলা বাস-স্থানে ॥ ১৯৩ ॥

*eta bali tānre lañā gelā puṣpodyāne
ati nibhṛte tānre dilā vāsā-sthāne*

eta bali—dies sagend; *tānre lañā*—ihn nehmend; *gelā*—ging; *puṣpa-udyāne*—in den Blumengarten; *ati nibhṛte*—an einem sehr einsamen Ort; *tānre*—ihm; *dilā*—gab; *vāsā-sthāne*—einen Aufenthaltsort.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten führte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura in den Blumengarten und zeigte ihm dort an einem sehr abgelegenen Platz seine Unterkunft.

VERS 194

এইস্থানে রহি' কর নাম সংকীৰ্তন ।
প্রতিদিন আসি' আমি করিব মিলন ॥ ১৯৪ ॥

*ei-sthāne rahi' kara nāma saṅkīrtana
prati-dina āsi' āmi kariba milana*

ei-sthāne—an diesem Ort; *rahi'*—bleibend; *kara*—führe aus; *nāma saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens; *prati-dina*—jeden Tag; *āsi'*—kommend; *āmi*—Ich; *kariba*—werde tun; *milana*—Begegnung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu bat Haridāsa Ṭhākura: „Bleibe hier, und chante den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra. Ich werde jeden Tag persönlich hierherkommen, um dich zu treffen.“

VERS 195

মন্দিরের চক্র দেখি' করিহ প্রণাম ।
এই ঠাঞি তোমার আসিবে প্রসাদান্ন ॥ ১৯৫ ॥

*mandirera cakra dekhi' kariha praṇāma
ei ṭhāñi tomāra āsibe prasādānna*

mandirera—des Tempels von Jagannātha; *cakra*—das Rad auf der Spitze; *dekhi*—sehend; *kariha praṇāma*—erweise deine Ehrerbietungen; *ei thāñi*—an diesem Ort; *tomāra*—deine; *āsibe*—werden kommen; *prasāda-anna*—Überreste der Speisen Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

„Bleibe hier in Frieden, und betrachte das cakra auf der Spitze des Tempels und bringe Ehrerbietungen dar. Was dein prasāda betrifft, so werde ich dafür sorgen, daß es hierhergeschickt wird.“

ERLÄUTERUNG

Da Śrīla Haridāsa Ṭhākura in einer Mohammedaner-Familie geboren wurde, durfte er aufgrund von Tempelvorschriften den Tempel Jagannāthas nicht betreten. Trotzdem wurde er von Śrī Caitanya Mahāprabhu als Nāmācārya Haridāsa Ṭhākura anerkannt. Haridāsa Ṭhākura betrachtete sich jedoch als ungeeignet, den Jagannātha-Tempel zu betreten. Śrī Caitanya Mahāprabhu hätte Haridāsa Ṭhākura persönlich mit in den Jagannātha-Tempel nehmen können, wenn Er dies gewollt hätte, aber der Herr wollte einen allgemeinen Brauch nicht stören. Folglich bat der Herr Seinen Diener, einfach das Viṣṇu-Rad auf der Spitze des Tempels zu betrachten und Ehrerbietungen (*namaskāra*) darzubringen. Dies bedeutet, daß jemand, der den Tempel nicht betreten darf oder der sich für ungeeignet hält, den Tempel zu betreten, von außen das Rad des Tempels betrachten kann. Das ist ebensogut, als würde er innen die Bildgestalt sehen.

Śrī Caitanya Mahāprabhu versprach, Śrīla Haridāsa Ṭhākura täglich zu besuchen, und dies bedeutet, daß Śrīla Haridāsa Ṭhākura im spirituellen Leben so fortgeschritten war, daß er vom Herrn persönlich jeden Tag besucht wurde, obwohl er sich für ungeeignet hielt, den Tempel zu betreten. Auch brauchte er nicht einmal seinen Aufenthaltsort zu verlassen, um etwas zu essen zu bekommen. Śrī Caitanya Mahāprabhu versicherte Haridāsa Ṭhākura, daß Er ihm Seine Speisereste schicken werde. *Yoga-kṣemarṁ vahāmy aham* (Bg. 9.22). Wie es in der *Bhagavad-gītā* heißt, sorgt der Herr für alles, was Seine Geweihten brauchen.

Alle, die sehr bestrebt sind, das Verhalten Ṭhākura Haridāsas auf unnatürliche Weise nachzuahmen, sollten hier eines zur Kenntnis nehmen: Man muß die Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus oder Seines Stellvertreters empfangen, bevor man solch eine Lebensweise aufnimmt. Die Pflicht eines reinen Geweihten oder eines Dieners des Herrn besteht darin, die Anweisung des Herrn auszuführen. Śrī Caitanya Mahāprabhu bat Nityānanda Prabhu, nach Bengalen zu gehen, um zu predigen, und Er bat die Gosvāmīs, Rūpa und Sanātana, nach Vṛndāvana zu gehen und die verschollenen Pilgerorte auszugraben. In diesem Falle bat der Herr Haridāsa Ṭhākura, in Jagannātha Purī zu bleiben und ständig die Heiligen Namen des Herrn zu chanten. Somit gab Śrī Caitanya Mahāprabhu verschiedenen Persönlichkeiten verschiedene Anweisungen, und daher sollte man nicht versuchen, das Verhalten Haridāsa Ṭhākuras nachzuahmen, ohne von Śrī Caitanya Mahāprabhu oder Seinem Stellvertreter die Anweisung dazu bekommen zu haben. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura verurteilt solche Nachahmungen auf diese Weise:

*duṣṭa mana! tumi kisera vaiṣṇava?
pratiṣṭhāra tare, nirjanera ghare,
tava hari-nāma kevala kaitava*

„Mein lieber Geist, du versuchst, Haridāsa Ṭhākura nachzuahmen und den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* an einem einsamen Ort zu chanten, aber du bist es nicht wert, ein Vaiṣṇava genannt zu werden, denn was du willst, ist billiges Ansehen, und nicht die tatsächlichen Qualifikationen Haridāsa Ṭhākuras. Wenn du versuchst, ihn nachzuahmen, wirst du zu Fall kommen, denn deine novizenhafte Stellung wird dich dazu bringen, an Frauen und Geld zu denken. So wirst du in die Klauen *māyās* fallen, und dein sogenanntes Chanten an einem einsamen Ort wird dich zu Fall bringen.“

VERS 196

নিত্যানন্দ, জগদানন্দ, দামোদর, মুকুন্দ ।
হরিদাসে মিলি' সবে পাইল আনন্দ ॥ ১৯৬ ॥

*nityānanda, jagadānanda, dāmodara, mukunda
haridāse mili' sabe pāila ānanda*

nityānanda—Nityānanda; *jagadānanda*—Jagadānanda; *dāmodara*—Dāmodara; *mukunda*—Mukunda; *haridāse*—Haridāsa; *mili'*—treffend; *sabe*—sie alle; *pāila*—bekamen; *ānanda*—große Freude.

ÜBERSETZUNG

Als Nityānanda Prabhu, Jagadānanda Prabhu, Dāmodara Prabhu und Mukunda Prabhu mit Haridāsa Ṭhākura zusammentrafen, wurden sie alle sehr erfreut.

VERS 197

সমুদ্রস্নান করি' প্রভু আইলা নিজ স্থানে ।
অবৈতাদি গেলা সিদ্ধ করিবারে স্নানে ॥ ১৯৭ ॥

*samudra-snāna kari' prabhu āilā nija sthāne
advaitādi gelā sindhu karibāre snāne*

samudra-snāna kari'—nachdem Er im Meer gebadet hatte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *nija sthāne*—zu Seinem eigenen Quartier; *advaita-ādi*—Gottgeweihte unter der Führung Advaita Prabhus; *gelā*—gingen; *sindhu*—zum Meer; *karibāre*—um zu nehmen; *snāne*—Bad.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Seinem Wohnquartier zurückkehrte, nachdem Er im Meer gebadet hatte, machten sich alle Gottgeweihten, angeführt von Advaita Prabhu, auf, im Meer zu baden.

VERS 198

আসি' জগন্নাথের কৈল চূড়া দরশন ।
 প্রভুর আবাসে আইলা করিতে ভোজন ॥ ১৯৮ ॥

*āsi' jagannāthera kaila cūḍā daraśana
 prabhura āvāse āilā karite bhojana*

āsi'—zurückkommend; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *kaila*—taten; *cūḍā daraśana*—die Spitze des Tempels betrachtend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āvāse*—zu der Wohnung; *āilā*—kamen; *karite bhojana*—um ihr Mittagsmahl zu sich zu nehmen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem die Gottgeweihten unter der Führung Advaita Prabhus im Meer gebadet hatten, kehrten sie zurück, und auf dem Rückweg sahen sie die Spitze des Jagannātha-Tempels. Darauf begaben sie sich zur Wohnung Śrī Caitanya Mahāprabhus, um ihr Mittagsmahl einzunehmen.

VERS 199

সবারে বসাইলা প্রভু যোগ্য ক্রম করি' ।
 ঐহতে পরিকেশন কৈল গৌরহরি ॥ ১৯৯ ॥

*sabāre vasāilā prabhu yogya krama kari'
 śrī-haste pariveśana kaila gaurahari*

sabāre—alle Gottgeweihten; *vasāilā*—setzten sich hin; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yogya*—angemessen; *krama*—der Reihenfolge nach, einer nach dem anderen; *kari'*—setzend; *śrī-haste*—mit Seiner eigenen transzendentalen Hand; *pariveśana*—Verteilung; *kaila*—tat; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

So wies Śrī Caitanya Mahāprabhu allen Gottgeweihten, einem nach dem anderen, seinen Platz zu. Darauf begann Er, mit Seiner eigenen transzendentalen Hand prasāda zu verteilen.

VERS 200

অল্প অল্প নাহি আইসে দিতে প্রভুর হাতে ।
 দুই-ভিন্নের অল্প দেন এক এক পাতে ॥ ২০০ ॥

*alpa anna nāhi āise dite prabhura hāte
 dui-tinera anna dena eka eka pāte*

alpa anna—eine kleine Menge *prasāda*; *nāhi*—nicht; *āise*—kommt; *dite*—zu geben; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *hāte*—in der Hand; *dui*—zwei; *tinera*—oder drei; *anna*—Nahrung; *dena*—Er gibt; *eka eka pāte*—auf jedes einzelne Bananenblatt.

ÜBERSETZUNG

Allen Gottgeweihten wurde *prasāda* auf Bananenblättern serviert, und Śrī Caitanya Mahāprabhu verteilte auf jedes Blatt eine Menge, die für zwei oder drei Männer gereicht hätte, denn Seine Hand konnte nicht weniger austeilen.

VERS 201

প্রভু না খাইলে কেহ না করে ভোজন ।
উর্ধ্ব-হস্তে বসি' রাহে সর্ব ভক্তগণ ॥ ২০১ ॥

prabhu nā khāile keha nā kare bhojana
ūrdhva-haste vasi' rahe sarva bhakta-gaṇa

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā khāile*—ohne zu essen; *keha*—jeder; *nā*—nicht; *kare*—tut; *bhojana*—Essen; *ūrdhva-haste*—die Hand hebend; *vasi'*—sitzen; *rahe*—bleiben; *sarva*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten hielten ihre Hände über das an sie verteilte *prasāda*, denn sie wollten nicht essen, ohne den Herrn als ersten essen zu sehen.

VERS 202

স্বরূপ-গোসাঁঞি প্রভুকে কৈল নিবেদন ।
তুমি না বসিলে কেহ না করে ভোজন ॥ ২০২ ॥

svarūpa-gosāṇi prabhuke kaila nivedana
tumi nā vasile keha nā kare bhojana

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosāṇi; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila*—tat; *nivedana*—Bitte; *tumi*—Du; *nā vasile*—wenn Du nicht sitzt; *keha*—jeder; *nā*—nicht; *kare*—tut; *bhojana*—Essen.

ÜBERSETZUNG

Darauf teilte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu mit: „Wenn Du Dich nicht hinsetzt und *prasāda* nimmst, wird niemand es annehmen.“

VERS 203

ভোষা-সঙ্গে রহে যত সন্ন্যাসীর গণ ।
গোপীনাথচার্য তাঁরে করিয়াছে নিমন্ত্রণ ॥ ২০৩ ॥

*tomā-saṅge rahe yata sannyāsira gaṇa
gopīnāthācārya tāñre kariyāche nimantraṇa*

tomā-saṅge—zusammen mit Dir; *rahe*—bleiben; *yata*—so viel wie; *sannyāsira gaṇa*—der Stand der *sannyāsīs*; *gopīnātha-ācārya*—Gopīnātha Ācārya; *tāñre*—sie alle; *kariyāche*—hat getan; *nimantraṇa*—Einladung.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Ācārya hat alle *sannyāsīs*, die mit Dir zusammenblieben, eingeladen, hierherzukommen und *prasāda* zu essen.“

VERS 204

আচার্য আসিয়াছেন ভিক্ষার প্রসাদান্ন লঞা ।
পুরী, ভারতী আছেন ভোষার অপেক্ষা করিয়া ॥ ২০৪ ॥

*ācārya āsiyāchena bhikṣāra prasādānna laṅā
purī, bhāratī āchena tomāra apekṣā kariyā*

ācārya—Gopīnātha Ācārya; *āsiyāchena*—ist gekommen; *bhikṣāra*—zu essen; *prasāda-anna laṅā*—die Überreste aller Arten von Speisen nehmend; *purī*—Paramānanda Purī; *bhāratī*—Brahmānanda Bhāratī; *āchena*—sind; *tomāra*—auf Dich; *apekṣā kariyā*—wartend.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Ācārya ist bereits gekommen und hat ausreichende Mengen von Speisen mitgebracht, um sie an alle *sannyāsīs* zu verteilen, und *sannyāsīs* wie Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī warten auf Dich.“

VERS 205

মিত্যন্ন লঞা ভিক্ষা করিতে বৈস তুমি ।
বৈষ্ণবের পরিবেশন করিতেছি আমি ॥ ২০৫ ॥

*nityānanda laṅā bhikṣā karite vaisa tumi
vaiṣṇavera pariveśana karitechi āmi*

nityānanda laṅā—zusammen mit Śrī Nityānanda Prabhu; *bhikṣā*—Mittagsmahl; *karite*—zu nehmen; *vaisa*—setze Dich nieder; *tumi*—Du; *vaiṣṇavera*—an alle Gottgeweihten; *pariveśana*—Verteilung von *prasāda*; *karitechi*—tue; *āmi*—ich.

ÜBERSETZUNG

„Du kannst Dich hinsetzen und mit Nityānanda Prabhu das Mittagsmahl zu Dir nehmen, und ich werde das prasāda an alle Vaiṣṇavas verteilen.“

VERS 206

ভবে প্রভু প্রসাদায় গোবিন্দ-হাতে দিল।
 যত্ন করি' হরিদাস-ঠাকুরে পাঠাইলা ॥ ২০৬ ॥

*tabe prabhu prasādāna govinda-hāte dilā
 yatna kari' haridāsa-ṭhākure pāṭhailā*

tabe—danach; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; prasāda-anna—Überreste von Jagannāthas Speisen; govinda-hāte—in die Hand Govindas; dilā—gab; yatna kari'—mit großer Aufmerksamkeit; haridāsa-ṭhākure—Haridāsa Ṭhākura; pāṭhailā—schickte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gab daraufhin sorgfältig etwas prasāda in die Hände Govindas, damit dieser es Haridāsa Ṭhākura gebe.

VERS 207

আপনে বসিলা সব সন্ন্যাসীয়ে লঞা।
 পরিবেশ্য করে আচার্য হরষিত হঞা ॥ ২০৭ ॥

*āpane vasilā saba sannyāsire lañā
 pariveśana kare ācārya haraṣita hañā*

āpane—persönlich; vasilā—setzte Sich nieder; saba—alle; sannyāsire lañā—die sannyāsīs mit Sich nehmend; pariveśana kare—verteilt; ācārya—Gopinātha Ācārya; haraṣita hañā—mit großer Freude.

ÜBERSETZUNG

Darauf setzte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich nieder, um mit den anderen sannyāsīs das Mittagsmahl zu Sich zu nehmen, und Gopinātha Ācārya begann mit großer Freude, das prasāda zu verteilen.

VERS 208

স্বরূপ গোসাঞি, তাযোড়র, জগদাম্ব ।
 বৈকবেবে পবিবেশে তিস জমে—আম্ব ॥ ২০৮ ॥

*svarūpa gosāñi, dāmodara, jagadānanda
vaiṣṇavere pariveśe tina jane—ānanda*

*svarūpa gosāñi—Svarūpa Gosāñi; dāmodara—Dāmodara; jagadānanda—Jagad-
ānanda; vaiṣṇavere pariveśe—verteilt an die Vaiṣṇavas; tina jane—die drei Perso-
nen; ānanda—sehr jubelnd.*

ÜBERSETZUNG

Darauf begannen Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Dāmodara Paṇḍita und Jagadānanda mit großer Freude an die Gottgeweihten prasāda zu verteilen.

VERS 209

নানা পিঠাপানা খায় আকণ্ঠ পূরিয়া ।

মধ্যে মধ্যে 'হরি' কহে আনন্দিত হঞা ॥ ২০৯ ॥

*nānā piṭhā-pānā khāya ākaṅṭha pūriyā
madhye madhye 'hari' kahe ānandita hañā*

*nānā—verschiedene; piṭhā-pānā—Kuchen und Milchreis; khāya—essen; ākaṅṭha
pūriyā—bis zum Hals auffüllend; madhye madhye—gelegentlich; hari—den Heiligen
Namen Kṛṣṇas; kahe—sie sprechen; ānandita hañā—in großem Jubel.*

ÜBERSETZUNG

Sie aßen allerlei Kuchen und Milchreis, indem sie sich bis zum Hals auffüllten, und in Abständen chanteten sie in großem Jubel den Heiligen Namen des Herrn.

ERLÄUTERUNG

Es ist unter Vaiṣṇavas üblich, während des *prasāda* den Heiligen Namen Śrī Haris von Zeit zu Zeit zu chanten und verschiedene Lieder wie *śārīra avidyā-jāla* zu singen. Diejenigen, die *prasāda* ehren und die Überreste der Speisen annehmen, die der Bildgestalt Gottes geopfert wurden, müssen sich immer daran erinnern, daß *prasāda* keine gewöhnliche Nahrung ist. *Prasāda* ist transzendental. Wir werden daher daran erinnert:

*mahā-prasāde govinde
nāma-brahmaṇi vaiṣṇave
svalpa-puṇya-vatām rājan
viśvāso naiva jāyate*

Diejenigen, die nicht fromm sind, können den Wert von *mahā-prasāda* und den Wert des Heiligen Namens des Herrn nicht verstehen. Sowohl *prasāda* als auch der Name des Herrn befinden sich auf der Brahman-Ebene, das heißt auf der spirituellen Ebene. Man sollte daher *prasāda* weder jemals für gewöhnliche Hotelspeise hal-

ten, noch sollte man irgendeine andere Art von Speise, die nicht der Bildgestalt geopfert ist, berühren. Jeder Vaiṣṇava folgt streng diesem Prinzip und nimmt keine Nahrung an, die nicht *prasāda* ist. Man sollte *prasāda* mit großem Glauben zu sich nehmen und den Heiligen Namen des Herrn chanten und die Bildgestalt im Tempel verehren, indem man sich immer daran erinnert, daß die Bildgestalt, *mahā-prasāda* und der Heilige Name nicht zur weltlichen Ebene gehören. Wenn man die Bildgestalt verehrt, *prasāda* ißt und den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantet, kann man immer auf der spirituellen Ebene (*brahma-bhūyāya kalpate*) bleiben.

VERS 210

ভোজন সমাপ্ত হৈল, কৈল আচমন ।

সবারে পরাইল প্রভু মাল্য-চন্দন ॥ ২১০ ॥

*bhojana samāpta haila, kaila ācamana
sabāre parāila prabhu mālya-candana*

bhojana—Mittagsmahl; *samāpta*—beendend; *haila*—es gab; *kaila*—tat; *ācamana*—Waschen des Mundes; *sabāre*—um jeden; *parāila*—legte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mālya-candana*—eine Girlande und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Nachdem jeder sein Mahl beendet und seinen Mund und seine Hände gewaschen hatte, schmückte Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich jeden mit Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

VERS 211

বিত্রায় করিতে সবে নিজ বাসা গেলা ।

সন্ধ্যাকালে আসি' পুনঃ প্রভুকে মিলিলা ॥ ২১১ ॥

*viśrāma karite sabe nija vāsā gelā
sandhyā-kāle āsi' punaḥ prabhuke mililā*

viśrāma karite—sich zur Ruhe legen; *sabe*—alle Vaiṣṇavas; *nija*—zu ihren jeweiligen; *vāsā*—Wohnquartieren; *gelā*—gingen; *sandhyā-kāle*—am Abend; *āsi'*—kommen; *punaḥ*—wieder; *prabhuke mililā*—trafen Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie *prasāda* zu sich genommen hatten, gingen sie alle zu ihren jeweiligen Wohnquartieren, um sich zur Ruhe zu legen, und am Abend kamen sie wieder, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen.

VERS 212

হেমকালে রামানন্দ আইলা প্রভু-স্থানে ।
প্রভু মিলাইল তাঁরে সব বৈষ্ণবগণে ॥ ২১২ ॥

*hena-kāle rāmānanda āilā prabhu-sthāne
prabhu milāila tānre saba vaiṣṇava-gaṇe*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *āilā*—kam; *prabhu-sthāne*—zum Aufenthaltsort Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milāila*—veranlaßte zu treffen; *tānre*—ihn (Śrī Rāmānanda Rāya); *saba*—alle; *vaiṣṇava-gaṇe*—die Geweihten des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit kam auch Rāmānanda Rāya, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen, und der Herr nahm die Gelegenheit wahr, ihm alle Vaiṣṇavas vorzustellen.

VERS 213

সবা লঞা গেলা প্রভু জগন্নাথালয় ।
কীর্তন আরম্ভ তথা কৈল মহাশয় ॥ ২১৩ ॥

*sabā lañā gelā prabhu jagannāthālaya
kīrtana ārambha tathā kaila mahāśaya*

sabā lañā—sie alle nehmend; *gelā*—ging; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jagannātha-ālaya*—zum Tempel Śrī Jagannāthas; *kīrtana*—gemeinsames Chanten; *ārambha*—anfangend; *tathā*—dort; *kaila*—tat; *mahāśaya*—die große Persönlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Die große Persönlichkeit Gottes, Śrī Caitanya Mahāprabhu, nahm darauf alle zum Tempel Jagannāthas mit und begann dort das gemeinsame Chanten des Heiligen Namens.

VERS 214

সন্ধ্যা-ধূপ দেখি' আরম্ভিলা সংকীর্তন ।
পড়িছা আসি' সবারে দিল মাল্য-চন্দন ॥ ২১৪ ॥

*sandhyā-dhūpa dekhi' ārambhilā saṅkīrtana
paḍichā āsi' sabāre dila mālya-candana*

sandhyā-dhūpa—*dhūpa-ārati* am Anfang des Abends; *dekhi'*—sie alle sahen; *ārambhilā*—begannen; *saṅkīrtana*—gemeinsames Chanten; *paḍichā*—der Vorsteher

des Tempels; *āsi'*—kommend; *sabāre*—jedem; *dila*—bot an; *mālya-candana*—Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Nachdem alle die *dhūpa-ārati* des Herrn gesehen hatten, begannen sie gemeinsam zu chanten. Darauf kam der *paḍichā*, der Tempelvorsteher, und bot jedem Blumengirlanden und Sandelholzpaste an.

VERS 215

চারিদিিকে চারি সম্প্রদায় করেন কীর্তন ।
মধ্যে মৃত্য করে প্রভু শচীর নন্দন ॥ ২১৫ ॥

*cāri-dike cāri sampradāya karena kīrtana
madhye nṛtya kare prabhu śacīra nandana*

cāri-dike—in vier Himmelsrichtungen; *cāri*—vier; *sampradāya*—Gruppen; *karena*—führten aus; *kīrtana*—gemeinsames Chanten; *madhye*—in der Mitte; *nṛtya kare*—tanzt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śacīra nandana*—der Sohn Mutter Śacīs.

ÜBERSETZUNG

Vier Gruppen wurden sodann in vier Richtungen verteilt, um *saṅkīrtana* durchzuführen, und in der Mitte von ihnen begann der Herr Selbst, der als der Sohn Mutter Śacīs bekannt ist, zu tanzen.

VERS 216

অষ্ট মৃদঙ্গ বাজে, বত্রিশ করতাল ।
হরিধ্বনি করে সবে, বলে - ভাল, ভাল ॥ ২১৬ ॥

*aṣṭa mṛdaṅga bāje, batriśa karatāla
hari-dhvani kare sabe, bale—bhāla, bhāla*

aṣṭa mṛdaṅga—acht *mṛdaṅgas*; *bāje*—erklangen; *batriśa*—zweiunddreißig; *karatāla*—Zimbeln; *hari-dhvani*—den transzendentalen Klang chantend; *kare*—tut; *sabe*—jeder von ihnen; *bale*—sagt; *bhāla bhāla*—sehr gut, sehr gut.

ÜBERSETZUNG

In den vier Gruppen gab es acht *mṛdaṅgas* und zweiunddreißig Zimbeln. Alle zusammen begannen sie, den transzendentalen Klang zu chanten, und jeder sagte: „Sehr gut! Sehr gut!“

VERS 217

কীৰ্ত্তনের ধ্বনি মহামঙ্গল উঠিল ।

চতুর্দশ লোক ভরি' ব্রহ্মাণ্ড ভেদিল ॥ ২১৭ ॥

kīrtanera dhvani mahā-maṅgala uṭhila
caturdaśa loka bhari' brahmāṇḍa bhedila

kīrtanera dhvani—die Schwingung des saṅkīrtana; *mahā-maṅgala uṭhila*—alles Glück erweckt; *catur-daśa*—vierzehn; *loka*—Planetensysteme; *bhari'*—erfüllend; *brahmāṇḍa*—das ganze Universum; *bhedila*—durchdrungen.

ÜBERSETZUNG

Als die gewaltige Schwingung des saṅkīrtana ertönte, wurde sogleich alles Glück erweckt, und der Klang durchdrang das gesamte Universum und die vierzehn Planetensysteme.

VERS 218

কীৰ্ত্তন-আৰম্ভে প্ৰেম উথলি' চলিল ।

নীলাচলবাসী লোক ধাঞা আইল ॥ ২১৮ ॥

kīrtana-ārambhe prema uthali' calila
nīlācala-vāsī loka dhāñā āila

kīrtana-ārambhe—am Anfang des saṅkīrtana; *prema*—Ekstase der Liebe; *uthali'*—überwältigend; *calila*—begannen sich zu bewegen; *nīlācala-vāsī*—alle Bewohner von Jagannātha Purī; *loka*—Menschen; *dhāñā*—laufend; *āila*—kamen.

ÜBERSETZUNG

Als das gemeinsame Chanten begann, wurde augenblicklich alles von ekstatischer Liebe überflutet, und alle Bewohner von Jagannātha Purī kamen herbeigelaufen.

VERS 219

কীৰ্ত্তন দেখি' সবার মনে হৈল চমৎকার ।

কছু নাহি দেখি এহে প্ৰেমের বিকার ॥ ২১৯ ॥

kīrtana dekhi' sabāra mane haila camatkāra
kabhu nāhi dekhi aiche premera vikāra

kīrtana dekhi'—die Ausführung des *saṅkīrtana* sehend; *sabāra*—von ihnen allen; *mane*—im Geiste; *haila*—es gab; *camatkāra*—Erstaunen; *kabhū*—zu irgendeiner Zeit; *nāhi*—niemals; *dekhi*—sehen; *aiche*—solch eine; *premera*—ekstatische Liebe; *vikāra*—Umwandlung.

ÜBERSETZUNG

Jeder war beim Anblick dieses *saṅkīrtana* erstaunt, und alle stimmten darin überein, daß sie noch nie zuvor solch einen *kīrtana* und solche ekstatische Liebe zu Gott gesehen hatten.

VERS 220

তবে প্রভু জগন্নাথের মন্দির বেড়িয়া ।
প্রদক্ষিণ করি' বুলেন নর্তন করিয়া ॥ ২২০ ॥

*tabe prabhu jagannāthera mandira beḍiyā
pradakṣiṇa kari' bulena nartana kariyā*

tabe—danach; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *mandira*—Tempel; *beḍiyā*—umschreitend; *pradakṣiṇa*—Umkreisung; *kari'*—tuend; *bulena*—geht; *nartana kariyā*—tanzend.

ÜBERSETZUNG

Dann umkreiste Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel Jagannāthas, wobei Er ständig tanzte.

VERS 221

আগে-পাছে গান করে চারি সম্প্রদায় ।
আছাড়ের কালে ধরে নিত্যানন্দ রায় ॥ ২২১ ॥

*āge-pāche gāna kare cāri sampradāya
āchāḍera kāle dhare nityānanda rāya*

āge-pāche—vom und hinten; *gāna*—singend; *kare*—tun; *cāri*—vier; *sampradāya*—Gruppen; *āchāḍera*—des Hinfallens; *kāle*—zu der Zeit; *dhare*—fängt auf; *nityānanda rāya*—Śrī Nityānanda Prabhu.

ÜBERSETZUNG

Während der Umkreisung sangen vorn und hinten die vier *kīrtana*-Gruppen. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Boden fiel, hob Śrī Nityānanda Rāya Prabhu Ihn auf.

VERS 222

অশ্রু, পুলক, কম্প, স্বেদ, গম্ভীর হৃদয় ।
 প্রেমের বিকার দেখি' লোকে চমৎকার ॥ ২২২ ॥

*aśru, pulaka, kampa, sveda, gambhīra huṅkāra
 premera vikāra dekhi' loke camatkāra*

aśru—Tränen; *pulaka*—Jubel; *kampa*—Zittern; *sveda*—Schweißausbruch; *gambhīra huṅkāra*—tiefer Ton; *premera*—ekstatischer Liebe; *vikāra*—Umwandlung; *dekhi'*—sehend; *loke*—alle Menschen; *camatkāra*—waren erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Während der kīrtana stattfand, gab es eine Umwandlung ekstatischer Liebe und viele Tränen, Jubel, Zittern, Schweißausbruch und einen tiefen Widerhall im Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus. Als die anwesenden Menschen diese Veränderungen sahen, wurden sie sehr erstaunt.

VERS 223

পিচ্কারি-ধারা জিনি' অশ্রু নয়নে ।
 চারিদিকের লোক সব করয়ে সিনানে ॥ ২২৩ ॥

*pickāri-dhārā jini' aśru nayane
 cāri-dikera loka saba karaye sināne*

pickāri-dhārā—wie Wasser, das mit Gewalt aus einer Spritze schießt; *jini'*—be-zwingend; *aśru*—Tränen; *nayane*—in den Augen; *cāri-dikera*—in allen vier Himmels-richtungen; *loka*—Menschen; *saba*—alle; *karaye sināne*—benetzt.

ÜBERSETZUNG

Die Tränen aus den Augen des Herrn schossen mit großer Gewalt hervor, wie Wasser aus einer Spritze. Ja, alle Menschen, die Ihn umringten, wurden von Seinen Tränen benetzt.

VERS 224

'বেড়াশ্রুতা' মহাপ্রভু করি' কতকণ ।
 মন্দিরের পাছে রহি' করয়ে কীর্তন ॥ ২২৪ ॥

*'beḍā-ṅṛtya' mahāprabhu kari' kata-kṣaṇa
 mandirera pāche rahi' karaye kīrtana*

beḍā-nṛtya—das Tanzen, das den Tempel umkreiste; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kari'*—ausführend; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *mandirera pāche*—im hinteren Teil des Tempels; *rahi'*—bleibend; *karaye*—führte aus; *kīrtana*—gemeinsames Chanten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Zeitlang den Tempel umkreist hatte, blieb Er im hinteren Teil des Tempels und setzte Seinen saṅkīrtana fort.

VERS 225

চারিদিকে চারি সম্প্রদায় উচ্চৈঃস্বরে গায় ।
মধ্যে তান্ডব-নৃত্য করে গৌররায় ॥ ২২৫ ॥

*cāri-dike cāri sampradāya uccaiḥsvare gāya
madhye tāṇḍava-nṛtya kare gaurarāya*

cāri-dike—auf vier Seiten; *cāri sampradāya*—die vier Gruppen; *uccaiḥ-svare*—sehr laut; *gāya*—chanten; *madhye*—in der Mitte; *tāṇḍava-nṛtya*—Springen und Tanzen; *kare*—führt aus; *gaurarāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Auf allen vier Seiten chanteten die vier saṅkīrtana-Gruppen sehr laut, und in der Mitte tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu und sprang hoch in die Luft.

VERS 226

বহুক্ষণ নৃত্য করি' প্রভু স্থির হৈলা ।
চারি মহান্তরে তব নাচিতে আজ্ঞা দিলা ॥ ২২৬ ॥

*bahu-kṣaṇa nṛtya kari' prabhu sthira hailā
cāri mahāntere tabe nācite ājñā dilā*

bahu-kṣaṇa—eine Zeitlang; *nṛtya kari'*—tanzend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sthira hailā*—wurde schweigsam; *cāri mahāntere*—die vier großen Persönlichkeiten; *tabe*—dann; *nācite*—zu tanzen; *ājñā dilā*—forderte auf.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu lange getanzt hatte, wurde Er still und forderte vier große Persönlichkeiten auf zu tanzen.

VERS 227

এক সম্প্রদায়ে নাচে নিত্যানন্দ-রায়ে ।

অদ্বৈত-আচার্য নাচে আর সম্প্রদায়ে ॥ ২২৭ ॥

*eka sampradāye nāce nityānanda-rāye
advaita-ācārya nāce āra sampradāye*

eka sampradāye—in einer Gruppe; *nāce*—tanzt; *nityānanda-rāye*—Śrī Nityānanda; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya Prabhu; *nāce*—tanzt; *āra*—einer anderen; *sampradāye*—in einer Gruppe.

ÜBERSETZUNG

In einer Gruppe begann Nityānanda Prabhu zu tanzen, und in einer anderen Gruppe begann Advaita Ācārya zu tanzen.

VERS 228

আর সম্প্রদায়ে নাচে পণ্ডিত-বক্রেস্বর ।

শ্রীবাস নাচে আর সম্প্রদায়-ভিতর ॥ ২২৮ ॥

*āra sampradāye nāce paṇḍita-vakreśvara
śrīvāsa nāce āra sampradāya-bhitara*

āra sampradāye—in einer anderen *sampradāya* oder Gruppe; *nāce*—tanzt; *paṇḍita-vakreśvara*—Vakreśvara Paṇḍita; *śrīvāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *nāce*—tanzt; *āra*—einer anderen; *sampradāya-bhitara*—in der Mitte einer Gruppe.

ÜBERSETZUNG

In einer weiteren Gruppe begann Vakreśvara Paṇḍita zu tanzen, und in einer weiteren Gruppe begann Śrīvāsa Ṭhākura zu tanzen.

VERS 229

মধ্যে রহি' মহাপ্রভু করেন দরশন ।

তাই এক ঐশ্বর্য তাঁর হইল প্রকটন ॥ ২২৯ ॥

*madhye rahi' mahāprabhu karena daraśana
tāhān eka aiśvarya tānra ha-ila prakāṭana*

madhye rahi'—in der Mitte haltend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena daraśana*—betrachtet; *tāhān*—dort; *eka*—ein; *aiśvarya*—Wunder; *tānra*—von ihm; *ha-ila*—wurde; *prakāṭana*—gezeigt.

ÜBERSETZUNG

Während dieses Tanzen stattfand, beobachtete Śrī Caitanya Mahāprabhu sie und zeigte ein Wunder

VERS 230

চারিদিকে নৃত্যগীত করে যত জন ।
সবে দেখে,—প্রভু করে আমারে দরশন ॥ ২৩০ ॥

cāri-dike nṛtya-gīta kare yata jana
sabe dekhe, —prabhu kare āmāre daraśana

cāri-dike—auf vier Seiten; *nṛtya-gīta*—Chanten und Tanzen; *kare*—tut; *yata jana*—alle Menschen; *sabe dekhe*—jeder sieht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *āmāre daraśana*—sieht mich an.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stand in der Mitte der Tänzer, und alle Tänzer in allen Richtungen sahen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu sie anschaute.

VERS 231

চারি জনের নৃত্য দেখিতে প্রভুর অভিলাষ ।
সেই অভিলাষে করে ঐশ্বর্য প্রকাশ ॥ ২৩১ ॥

cāri janera nṛtya dekhite prabhura abhilāṣa
sei abhilāṣe kare aiśvarya prakāśa

cāri janera—der vier Personen; *nṛtya*—Tanzen; *dekhite*—zu sehen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *abilāṣa*—Wunsch; *sei abhilāṣe*—zu diesem Zweck; *kare*—tut; *aiśvarya prakāśa*—Vollbringung eines Wunders.

ÜBERSETZUNG

Weil Śrī Caitanya Mahāprabhu das Tanzen der vier großen Persönlichkeiten sehen wollte, zeigte Er Sich in solcher Weise, daß es schien, als sehe Er jeden an.

VERS 232

দর্শনে আবেশ তাঁর দেখি' মাত্র জানে ।
কেমনে চৌদিকে দেখে,—ইহা নাহি জানে ॥ ২৩২ ॥

*darśane āveśa tānra dekhi' mātra jāne
kemane caudike dekhe, —ihā nāhi jāne*

darśane—während sie betrachteten; *āveśa*—gefühlsbedingte Ekstase; *tānra*—Seine; *dekhi'*—sehend; *mātra jāne*—nur kennt; *kemane*—wie; *cau-dike*—auf vier Seiten; *dekhe*—Er sieht; *ihā nāhi jāne*—man weiß nicht.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, konnte verstehen, daß Er ein Wunder vollbrachte, doch wußte niemand, wie es kam, daß Er sie von allen vier Seiten ansehen konnte.

VERS 233

পুলিন-ভোজনে যেন কৃষ্ণ মধ্য-স্থানে ।
চৌদিকের সখা কহে,—আমারে মেহানে ॥ ২৩৩ ॥

*pulina-bhojane yena kṛṣṇa madhya-sthāne
caudikera sakhā kahe, —āmāre nehāne*

pulina-bhojane—am Ufer der Yamunā essend; *yena*—wie; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *madhya-sthāne*—in der Mitte sitzend; *cau-dikera*—auf vier Seiten; *sakhā*—Kuhhirtenfreunde; *kahe*—sagen; *āmāre nehāne*—Er sieht nur mich an.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn Kṛṣṇa in Seinen Spielen in Vṛndāvana am Ufer der Yamunā mitten unter Seinen Freunden aß, hatte jeder der Kuhhirtenjungen den Eindruck, Kṛṣṇa sehe nur ihn an. Ebenso dachte jeder, als Caitanya Mahāprabhu tanzte, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu nur ihn ansah.

VERS 234

নৃত্য করিতে য়েই আইসে সন্নিধানে ।
মহাপ্রভু করে তাঁরে দৃঢ় আলিঙ্গনে ॥ ২৩৪ ॥

*nṛtya karite yei āise sannidhāne
mahāprabhu kare tānre dṛḍha āliṅgane*

nṛtya karite—Tanzen; *yei*—jeder, der; *āise*—kommt; *sannidhāne*—in die Nähe; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *tānre*—ihn; *dṛḍha*—fest; *āliṅgane*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

Wenn jemand während des Tanzens in Seine Nähe kam, umarmte ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu fest.

VERS 235

মহানৃত্য, মহাপ্রেম, মহাসংকীৰ্তন ।
দেখি' প্রেমাবেশে ভাসে নীলাচল-জন ॥ ২৩৫ ॥

mahā-nṛtya, mahā-prema, mahā-saṅkīrtana
dekhi' premāveśe bhāse nīlācala-jana

mahā-nṛtya—großes Tanzen; *mahā-prema*—große Liebe; *mahā-saṅkīrtana*—großes gemeinsames Chanten; *dekhi'*—sehend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *bhāse*—treiben; *nīlācala-jana*—alle Bewohner von Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

Als die Bewohner von Jagannātha Purī das große Tanzen, die große Liebe und den großen saṅkīrtana sahen, schwammen sie alle in einem ekstatischen Meer der Liebe.

VERS 236

গজপতি রাজা শুনি' কীর্তন-মহত্ব ।
অট্টালিকা চড়ি' দেখে স্বগণ-সহিত ॥ ২৩৬ ॥

gajapati rājā śuni' kīrtana-mahattva
aṭṭālikā caḍi' dekhe svagaṇa-sahita

gajapati rājā—der König von Orissa; *śuni'*—hörend; *kīrtana-mahattva*—die Größe des saṅkīrtana; *aṭṭālikā caḍi'*—das Dach des Palastes besteigend; *dekhe*—sieht; *svagaṇa-sahita*—zusammen mit seinen persönlichen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

Als König Pratāparudra von der Größe des saṅkīrtana hörte, stieg er auf das Dach seines Palastes und beobachtete mit seinen persönlichen Begleitern das Geschehen.

VERS 237

কীর্তন দেখিয়া রাজার হৈল চমৎকার ।
প্রভুকে মিলিতে উৎকণ্ঠা বাড়িল অপর ॥ ২৩৭ ॥

*kīrtana dekhiyā rājāra haila camatkāra
prabhuke milite utkaṅṭhā bāḍila apāra*

kīrtana dekhiyā—die Durchführung des *kīrtana* sehend; *rājāra*—des Königs; *haila*—es gab; *camatkāra*—Erstaunen; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milite*—zu treffen; *utkaṅṭhā*—Begierde; *bāḍila*—wuchs an; *apāra*—unbegrenzt.

ÜBERSETZUNG

Der König war sehr erstaunt, als er Śrī Caitanya Mahāprabhus *kīrtana* sah, und seine Begierde, ihn zu treffen, nahm unbegrenzt zu.

VERS 238

কীৰ্তন-সমাপ্ত্যে প্রভু দেখি' পুষ্পাঞ্জলি ।
সর্ব বৈষ্ণব লঞা প্রভু আইলা বাসা চলি' ॥ ২৩৮ ॥

*kīrtana-samāptye prabhu dekhi' puṣpāñjali
sarva vaiṣṇava lañā prabhu āilā vāsā cali'*

kīrtana-samāptye—am Ende des *kīrtana*; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhi'*—nachdem Er gesehen hatte; *puṣpāñjali*—wie der Śrī-Jagannātha-Bildgestalt Blumen dargebracht wurden; *sarva vaiṣṇava*—alle Gottgeweihten; *lañā*—begleitend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kehrte zurück; *vāsā*—zu Seiner Wohnung; *cali'*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der *sankīrtana* beendet war, sah Śrī Caitanya Mahāprabhu zu, wie der Śrī-Jagannātha-Bildgestalt Blumen geopfert wurden. Dann kehrten Er und alle Vaiṣṇavas in Seine Wohnung zurück.

VERS 239

পড়িছা আনিয়া দিল প্রসাদ বিস্তর ।
সবারে বাণ্টিয়া তাহা দিলেন ঈশ্বর ॥ ২৩৯ ॥

*paḍichā āniyā dila prasāda vistara
sabāre bāṅṭiyā tāhā dilena īśvara*

paḍichā—der Tempelvorsteher; *āniyā*—bringend; *dila*—überreichte; *prasāda*—von Überresten der Speisen Jagannāthas; *vistara*—eine große Menge; *sabāre*—an jeden; *bāṅṭiyā*—verteilend; *tāhā*—diese; *dilena*—gab; *īśvara*—der Herr.

ÜBERSETZUNG

Der Tempelvorsteher brachte darauf große Mengen prasāda, das Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich an alle Gottgeweihten verteilte.

VERS 240

সবারে বিদায় দিল করিতে শয়ন ।
এইমত লীলা করে শচীর মন্দন ॥ ২৪০ ॥

*sabāre vidāya dila karite śayana
ei-mata līlā kare śacīra nandana*

sabāre—jedem; *vidāya*—Lebewohl sagend; *dila*—gab; *karite śayana*—sich auszu-ruhen; *ei-mata*—auf diese Weise; *līlā*—Spiele; *kare*—führte aus; *śacīra nandana*—der Sohn Śacīs.

ÜBERSETZUNG

Schließlich machten sie sich alle auf, um zu Bett zu gehen. Auf diese Weise führte Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Sohn Śacīmātās, Seine Spiele aus.

VERS 241

যাবৎ আছিল। সবে মহাপ্রভু-সঙ্গে ।
প্রতিদিন এইমত করে কীর্তন-সঙ্গে ॥ ২৪১ ॥

*yāvat āchilā sabe mahāprabhu-saṅge
prati-dina ei-mata kare kīrtana-raṅge*

yāvat—solange; *āchilā*—blieben; *sabe*—alle Gottgeweihten; *mahāprabhu-saṅge*—zusammen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prati-dina*—jeden Tag; *ei-mata*—auf diese Weise; *kare*—führten aus; *kīrtana-raṅge*—saṅkīrtana in großer Freude.

ÜBERSETZUNG

Solange die Gottgeweihten mit Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī blieben, fand jeden Tag unter großem Jubel das Spiel des saṅkīrtana statt.

VERS 242

এই ভ' কহিলু প্রভুর কীর্তন-বিলাস ।
যেবা ইহা শুনে, হয় চৈতন্যের দাস ॥ ২৪২ ॥

*ei ta' kahiluṅ prabhura kīrtana-vilāsa
yebā ihā śune, haya caitanyera dāsa*

ei ta' kahiluṅ—so habe ich erklärt; prabhura—des Herrn; kīrtana-vilāsa—Spiele des saṅkīrtana; yebā—jemand, der; ihā—dieses; śune—hört; haya—wird; caitanyera dāsa—ein Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise habe ich die saṅkīrtana-Spiele des Herrn erklärt, und ich erteile allen die folgende Segnung: Wenn jemand dieser Beschreibung zuhört, wird er gewiß ein Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus werden.

VERS 243

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২৪৩ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; raghunātha—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; pa-de—bei den Lotosfüßen; yāra—deren; āśa—Erwartung; caitanya-caritāmṛta—das Buch mit dem Titel Caitanya-caritāmṛta; kahe—beschreibt; kṛṣṇadāsa—Śrīla Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 11. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die beḍā-kīrtana-Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus beschreibt.

12. Kapitel

Die Reinigung des Guṇḍicā-Tempels

In seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* faßt Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura dieses Kapitel wie folgt zusammen: Der König von Orissa, Mahārāja Pratāparudra, versuchte sein Bestes, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen. Śrīla Nityānanda Prabhu und die anderen Gottgeweihten berichteten dem Herrn von dem Wunsch des Königs, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärte sich nicht bereit, ihn zu empfangen. Da entwarf Śrī Nityānanda Prabhu einen Plan und schickte dem König ein Stück von den Oberkleidern des Herrn. Als am nächsten Tag Rāmānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhu erneut bat, den König zu empfangen, schlug der Herr die Bitte zwar ab, bat aber Rāmānanda Rāya, den Sohn des Königs zu ihm zu bringen. Der Prinz besuchte den Herrn, als Vaiṣṇava gekleidet, und weckte in ihm auf diese Weise Erinnerungen an Kṛṣṇa. Daraufhin befreite Śrī Caitanya Mahāprabhu den Sohn Mahārāja Pratāparudras.

Danach reinigte Śrī Caitanya Mahāprabhu den Guṇḍicā-Tempel, bevor das Ratha-yātrā-Fest stattfand. Dann badete Er in Indradyumna und nahm in einem nahe gelegenen Garten *prasāda* zu sich. Während Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel von Guṇḍicā reinigte, wusch ein Gauḍīya-Vaiṣṇava die Lotosfüße des Herrn und trank das Wasser. Dieser Vorfall ist sehr bedeutsam, denn er rief in dem Gottgeweihten ekstatische Liebe hervor. Sodann wurde der Sohn Advaita Prabhus namens Gopāla während eines *kīrtana* bewußtlos, und als er nicht wieder zur Besinnung kam, begünstigte Śrī Caitanya Mahāprabhu ihn, indem Er ihn aufweckte. Während sie *prasāda* aßen, kam es zu einem humorvollen Gespräch zwischen Nityānanda Prabhu und Advaita Prabhu. Advaita Prabhu sagte, Nityānanda Prabhu sei jedem unbekannt und es sei nicht die Pflicht eines Haushälter-*brāhmaṇa*, mit einem in der Gesellschaft Unbekannten zusammen zu essen. Als Antwort auf diese humorvolle Feststellung sagte Śrī Nityānanda Prabhu, Advaita Ācārya sei ein Monist und man wisse nicht, was mit einem geschehen werde, wenn man mit solch einem Unpersönlichkeitsanhänger zusammen esse. Das Gespräch dieser beiden *prabhus* — Nityānanda Prabhu und Advaita Prabhu — hatte eine tiefe Bedeutung, die nur ein intelligenter Mensch verstehen kann. Nachdem alle Vaiṣṇavas ihr Mittagsmahl beendet hatten, nahmen Svarūpa Dāmodara und andere ihr *prasāda* zu sich. Śrī Caitanya Mahāprabhu erfuhr große Freude, als Er die Jagannātha-Bildgestalt nach der Restaurierung wiedersah. Bei diesem Anlaß wurde Er von allen Gottgeweihten begleitet, die alle sehr froh waren.

VERS 1

श्रीगुण्डिका-मन्दिरमाश्रुतैः

संमार्शयन् कालमतः सगौरः ।

अचिन्तयन्हीतममुत्सवम्

कुकूपवेशोपमिकं चकार ॥ १ ॥

*śrī-guṇḍicā-mandiram ātma-vṛndaiḥ
sammārijayan kṣālanataḥ sa gaurāḥ
sva-cittavac chītaḥ ujjaḥ ca
kṛṣṇopaveśaupayikaṁ cakāra*

śrī-guṇḍicā—bekannt als Guṇḍicā; *mandiram*—den Tempel; *ātma-vṛndaiḥ*—mit Seinen Gefährten; *sammārijayan*—waschend; *kṣālanataḥ*—durch Säubern; *saḥ*—dieses; *gaurāḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sva-citta-vat*—wie Sein eigenes Herz; *chītaḥ*—kühl und ruhig; *ujjaḥ*—hell und sauber; *ca*—und; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇas; *opaveśa*—zum Sitzen; *aupayikaṁ*—geeignet; *cakāra*—machte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu putzte und reinigte den Guṇḍicā-Tempel mit Seinen Geweihten und Gefährten. Auf diese Weise machte Er den Tempel so kühl und hell wie Sein eigenes Herz, und so wurde der Ort für Śrī Kṛṣṇa zum Sitzen geeignet.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya gauracandra jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre; *gauracandra*—sei Gauracandra, Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre; *nityānanda*—sei Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *advaita-candra*—sei Advaita Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *gaura-bhakta-vṛnda*—sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Gauracandra! Alle Ehre sei Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra! Und alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

জয় জয় শ্রীবাসাদি গৌরভক্তগণ ।
শক্তি দেহ,—করি যেন চৈতন্য বর্ণন ॥ ৩ ॥

*jaya jaya śrīvāsādi gaura-bhakta-gaṇa
śakti deha,—kari yena caitanya varṇana*

jaya jaya—alle Ehre; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura; *gaura-bhakta-gaṇa*—sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śakti deha*—bitte gebt mir Kraft; *kari yena*—so daß ich tun kann; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *varṇana*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura! Ich bitte um ihre Kraft, so daß ich Śrī Caitanya Mahāprabhu richtig beschreiben kann.

VERS 4

পূর্বে দক্ষিণ হৈতে প্রভু যবে আইলা ।
তঁারে মিলিতে গজপতি উৎকণ্ঠিত হৈলা ॥ ৪ ॥

*pūrve dakṣiṇa haite prabhu yabe āilā
tānre milite gajapati utkaṅṭhita hailā*

pūrve—früher; *dakṣiṇa haite*—aus Südindien; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yabe*—als; *āilā*—zurückkehrte; *tānre*—Ihn; *milite*—zu treffen; *gajapati*—der König von Orissa; *utkaṅṭhita*—voller Besorgnis; *hailā*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von Seiner Südindienreise zurückkehrte, wurde Mahārāja Pratāparudra, der König von Orissa, sehr begierig, Ihn zu treffen.

VERS 5

কটক হৈতে পত্রী দিল সার্বভৌম-ঠাঞি ।
প্রভুর আজ্ঞা হয় যদি, দেখিবারে যাই ॥ ৫ ॥

*kaṭaka haite patrī dila sārva-bhauma-ṭhāñi
prabhura ājñā haya yadi, dekhibāre yāi*

kaṭaka haite—aus Kaṭaka, der Hauptstadt von Orissa; *patrī*—ein Brief; *dila*—schickte; *sārva-bhauma*—Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya; *ṭhāñi*—zu dem Ort; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ājñā*—Anweisung; *haya*—es gibt; *yadi*—als; *dekhibāre yāi*—ich kann gehen und sehen.

ÜBERSETZUNG

Der König schickte aus seiner Hauptstadt Kaṭaka einen Brief an Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya, in welchem er ihn bat, vom Herrn die Erlaubnis einzuholen, daß er zu Ihm gehen und Ihn sehen dürfe.

VERS 6

অষ্টাচার্য লিখিল,—প্রভুর আজ্ঞা না হৈল ।
পুনরপি রাজা তঁারে পত্রী পাঠাইল ॥ ৬ ॥

*bhaṭṭācārya likhila,—prabhura ājñā nā haila
punarapi rājā tānre patrī pāṭhāila*

bhaṭṭācārya likhila—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ājñā*—Anweisung; *nā*—nicht; *haila*—es gibt; *punarapi*—wieder; *rājā*—der König; *tānre*—an ihn; *patrī*—einen Brief; *pāṭhāila*—schickte.

ÜBERSETZUNG

In seiner Antwort auf den Brief des Königs schrieb der Bhaṭṭācārya, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Erlaubnis nicht gegeben habe. Danach schrieb der König ihm einen weiteren Brief.

VERS 7

শ্রদ্ধুর নিকটে আছে যত ভক্তগণ ।
মোর লাগি' তাঁ-সবারে করিহ নিবেদন ॥ ৭ ॥

*prabhura nikṣe āche yata bhakta-gaṇa
mora lāgi' tān-sabāre kariha nivedana*

prabhura nikṣe—an dem Ort Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āche*—es gibt; *yata*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *mora lāgi'*—für mich; *tān-sabāre*—ihnen allen; *kariha*—bitte trage vor; *nivedana*—Bitte.

ÜBERSETZUNG

In diesem Brief bat der König Sārvabhauma Bhaṭṭācārya: „Bitte wende dich an all die Gottgeweihten, die mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen sind, und trage ihnen in meinem Namen diese Bitte vor.“

VERS 8

সেই সব দয়ালু মোরে হঞা সদয় ।
মোর লাগি' শ্রদ্ধুপদে করিবে বিনয় ॥ ৮ ॥

*sei saba dayālu more hañā sadaya
mora lāgi' prabhu-pade karibe vinaya*

sei saba—sie alle; *dayālu*—barmherzig; *more*—mir; *hañā*—werdend; *sa-daya*—wohlgesinnt; *mora lāgi'*—für mich; *prabhu-pade*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *karibe*—werden tun; *vinaya*—demütige Bitte.

ÜBERSETZUNG

„Wenn mir alle Gottgeweihten, die beim Herrn weilen, wohlgesinnt sind, können sie meine Bitte bei den Lotosfüßen des Herrn vortragen.“

VERS 9

ঐসবার প্রসাদে মিলে শ্রীপ্রভুর পায় ।
 প্রভুকৃপা বিনা মোর রাজ্য নাহি ভায় ॥ ৯ ॥

*tān-sabāra prasāde mile śrī-prabhura pāya
 prabhu-kṛpā vinā mora rājya nāhi bhāya*

tān-sabāra prasāde—durch die Barmherzigkeit von ihnen allen; *mile*—man bekommt; *śrī-prabhura pāya*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu-kṛpā*—die Barmherzigkeit des Herrn; *vinā*—ohne; *mora*—mein; *rājya*—Königreich; *nāhi*—nicht; *bhāya*—sagt mir zu.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Barmherzigkeit aller Gottgeweihten kann man den Schutz der Lotosfüße des Herrn erreichen. Ohne Seine Barmherzigkeit bedeutet mir mein Königreich nichts.“

VERS 10

যদি মোরে কৃপা না করিবে গৌরহরি ।
 রাজ্য ছাড়ি' যোগী হই' হইব ভিক্ষারী ॥ ১০ ॥

*yadi more kṛpā nā karibe gaurahari
 rājya chāḍi' yogī ha-i' ha-iba bhikhārī*

yadi—wenn; *more*—mir; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *nā*—nicht; *karibe*—wird tun; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rājya chāḍi'*—das Königreich aufgebend; *yogī*—Bettelmönch; *ha-i'*—werdend; *ha-iba*—ich werde werden; *bhikhārī*—ein Bettler.

ÜBERSETZUNG

„Wenn mir Gaurahari, Śrī Caitanya Mahāprabhu, nicht Seine Barmherzigkeit erweist, werde ich mein Königreich aufgeben, ein Bettelmönch werden und von Tür zu Tür betteln gehen.“

VERS 11

ভট্টাচার্য পত্নী দেখি' চিন্তিত হঞা ।
 ভক্তগণ-পাশ গেলা সেই পত্নী লঞা ॥ ১১ ॥

*bhaṭṭācārya patrī dekhi' cintita hañā
 bhakta-gaṇa-pāśa gelā sei patrī lañā*

bhaṭṭācārya—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *patrī*—den Brief; *dekhi'*—sehend; *cintita hañā*—sehr besorgt werdend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *pāśa*—nahe; *gelā*—ging; *sei*—diesen; *patrī*—Brief; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Als der Bhaṭṭācārya diesen Brief bekam, wurde er sehr besorgt. Darauf nahm er den Brief und ging zu den Geweihten des Herrn.

VERS 12

সবারে মিলিয়া কহিল রাজ-বিবরণ ।

পিছে সেই পত্রী সবারে করাইল দরশন ॥ ১২ ॥

sabāre miliyā kahila rāja-vivarāṇa
piche sei patrī sabāre karāila daraśana

sabāre—jeden; *miliyā*—treffend; *kahila*—sagte; *rāja-vivarāṇa*—Beschreibung des Wunsches des Königs; *piche*—später; *sei patrī*—diesen Brief; *sabāre*—jedem; *karāila daraśana*—zeigte.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya traf mit allen Gottgeweihten zusammen und beschrieb die Wünsche des Königs. Dann legte er ihnen allen den Brief zur Einsicht vor.

VERS 13

পত্রী দেখি' সবার মনে হইল বিস্ময় ।

প্রকৃপদে গজপতির এত ভক্তি হয় !! ১৩ ॥

patrī dekhi' sabāra mane ha-ila vismaya
prabhu-pade gajapatira eta bhakti haya!!

patrī—den Brief; *dekhi'*—sehend; *sabāra*—eines jeden; *mane*—im Geist; *ha-ila*—es gab; *vismaya*—Erstaunen; *prabhu-pade*—an die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gajapatira*—des Königs von Orissa; *eta*—so viel; *bhakti*—Hingabe; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

Als sie den Brief lasen, war jeder erstaunt, daß König Pratāparudra so viel Hingabe an die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus besaß.

VERS 14

সবে কহে,—প্রকৃ তাঁরে কতু না মিলিবে ।

আমি-সব কহি যদি, দুঃখ সে মাঝিবে ॥ ১৪ ॥

*sabe kahe,—prābhu tāñre kabhu nā milibe
āmi-saba kahi yadi, duḥkha se māñibe*

sabe kahe—jeder sagte; *prābhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāñre*—ihm; *ka-*
bhu—zu irgendeiner Zeit; *nā*—nicht; *milibe*—wird sehen; *āmi-saba*—wir alle; *kahi*—
sagen; *yadi*—wenn; *duḥkha*—Unglück; *se*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *māñibe*—
wird empfinden.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten taten ihre Meinung kund und sagten: „Der Herr wird den König niemals empfangen, und wenn wir ihn darum bitten, wird Er gewiß sehr unglücklich sein.“

VERS 15

সার্বভৌম কহে,—সবে চল' একবার ।
মিলিতে না কহিব, কহিব রাজ-ব্যবহার ॥ ১৫ ॥

*sārvabhauma kahe,—sabe cala' eka-bāra
milite nā kahiba, kahiba rāja-vyavahāra*

sārvabhauma kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; *sabe cala'*—laßt uns alle
gehen; *eka-bāra*—einmal; *milite*—zu treffen; *nā kahiba*—wir werden nicht bitten;
kahiba—wir werden einfach beschreiben; *rāja-vyavahāra*—das Verhalten des Kö-
nigs.

ÜBERSETZUNG

Darauf sagte Sārvabhauma Bhaṭṭācārya: „Wir werden noch einmal zu dem Herrn gehen, aber wir werden ihn nicht bitten, den König zu empfangen. Vielmehr werden wir einfach das gute Verhalten des Königs beschreiben.“

VERS 16

এত বলি' সবে গেলা মহাপ্রভুর স্থানে ।
কহিতে উন্মুখ সবে, না কহে বচনে ॥ ১৬ ॥

*eta bali' sabe gelā mahāprabhura sthāne
kahite unmukha sabe, nā kahe vacane*

eta bali'—dies beschließend; *sabe*—sie alle; *gelā*—gingen; *mahāprabhura*—Śrī
Caitanya Mahāprabhus; *sthāne*—zu dem Ort; *kahite*—zu sprechen; *unmukha*—
bereit; *sabe*—alle; *nā*—nicht; *kahe*—sagen; *vacane*—ein Wort.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie so diesen Entschluß gefaßt hatten, begaben sie sich alle zu Śrī Caitanya Mahāprabhu. Obwohl sie bereit waren zu sprechen, konnten sie dort nicht einmal ein Wort hervorbringen.

VERS 17

শ্রী কহে,—কি কহিতে সবার আগমন ।
দেখিয়ে কহিতে চাহ,—না কহ, কি কারণ ? ১৭ ॥

*prabhu kahe,—ki kahite sabāra āgamana
dekhiye kahite cāha,—nā kaha, ki kāraṇa?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; ki—was; kahite—zu sprechen; sabāra—von euch allen; āgamana—es gibt hier die Gegenwart; dekhiye—Ich sehe; kahite cāha—ihr wollt sprechen; nā kaha—aber sprecht nicht; ki kāraṇa—was ist der Grund.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie zu Śrī Caitanya Mahāprabhu gekommen waren, sagte der Herr, als Er sie sah: „Warum seid ihr alle hierhergekommen? Ich sehe, daß ihr etwas sagen wollt, aber ihr sprecht nicht. Was ist der Grund?“

VERS 18

নিত্যানন্দ কহে,—তোমায় চাহি নিবেদিতে ।
না কহিলে রহিতে নারি, কহিতে ভয় চিন্তে ॥ ১৮ ॥

*nityānanda kahe,—tomāya cāhi nivedite
nā kahile rahite nāri, kahite bhaya citte*

nityānanda kahe—Śrī Nityānanda sagte; tomāya—Dir; cāhi—wir wollen; nivedite—vortragen; nā kahile—wenn wir nicht sprechen; rahite nāri—wir können nicht bleiben; kahite—aber zu sprechen; bhaya citte—wir sind sehr furchtsam.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu sagte darauf: „Wir wollen Dir etwas sagen! Obwohl wir nicht bleiben können, ohne etwas zu sagen, haben wir dennoch Angst zu sprechen.“

VERS 19

যোগ্যাযোগ্য তোমায় সব চাহি নিবেদিতে ।
তোমা না মিলিলে রাজা চাহে যোগী হৈতে ॥ ১৯ ॥

yogyāyogya tomāya saba cāhi nivedite
tomā nā milile rājā cāhe yogī haite

yogya—angemessen; ayogya—nicht angemessen; tomāya—Dir; saba—wir alle; cāhi—wollen; nivedite—vortragen; tomā—Dich; nā milile—wenn er nicht trifft; rājā—der König; cāhe—möchte; yogī haite—ein Bettelmönch werden.

ÜBERSETZUNG

„Wir wollen Dir etwas unterbreiten, was angemessen oder nicht angemessen sein mag. Die Sache ist folgende: Wenn der König von Orissa Dich nicht sieht, wird er ein Bettelmönch werden.“

VERS 20

কাণে মুদ্রা লই' মুনি হইব ভিক্ষারী ।
— স্বাধ্যভোগ নহে চিন্তে বিনা গৌরহরি ॥ ২০ ॥

kāṇe mudrā la-i' muṇi ha-iba bhikhārī
rājya-bhoga nahe citte vinā gaurahari

kāṇe mudrā—eine Art von Ohrring; la-i'—nehmend; muṇi—ich; ha-iba—werde werden; bhikhārī—ein Bettler; rājya-bhoga—Genuß des Königreiches; nahe—nicht; citte—im Geist; vinā—ohne; gaurahari—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Der König hat beschlossen, ein Bettelmönch zu werden und das Zeichen eines Bettelmönches anzunehmen, indem er einen Elfenbeinohrring trägt. Er will sein Königreich nicht genießen, ohne die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus zu sehen.“

ERLÄUTERUNG

In Indien gibt es immer noch eine Klasse von berufsmäßigen Bettelmönchen, die sehr den Zigeunern der westlichen Länder ähneln. Sie kennen ein paar magische Kunststücke und mystische Vorgänge, und ihre Beschäftigung ist, von Tür zu Tür zu gehen und dabei manchmal zu bitten und manchmal zu drohen. Solche Bettelmönche werden bisweilen als yogīs bezeichnet und manchmal als kāṇaphātā yogīs. Das Wort kāṇaphātā bezieht sich auf jemand, der in sein Ohr ein Loch gemacht hat, um einen Ohrring aus Elfenbein zu tragen. Mahārāja Pratāparudra war so niedergeschlagen, weil er Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht sehen durfte, daß er beschloß, solch ein yogī zu werden. Gewöhnliche Menschen denken, ein yogī müsse einen Elfenbeinohrring in seinem Ohr tragen, doch das ist nicht das Zeichen eines wirklichen yogī. Mahārāja Pratāparudra dachte ebenfalls, man müsse solch einen Ohrring tragen, um ein Bettelmönch und yogī zu werden.

VERS 21

দেখিব সে মুখচন্দ্র নয়ন ভরিয়া ।

ধরিব সে পাদপদ্ম হৃদয়ে তুলিয়া ॥ ২১ ॥

*dekhiba se mukha-candra nayana bhariyā
dhariba se pāda-padma hṛdaye tuliyā*

dekhiba—ich werde sehen; *se*—dieses; *mukha-candra*—mondgleiche Gesicht; *nayana bhariyā*—zur Erfüllung der Augen; *dhariba*—ich werde ergreifen; *se*—diese; *pāda-padma*—Lotosfüße; *hṛdaye*—auf mein Herz; *tuliyā*—hebend.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Der König drückte auch seinen Wunsch aus, das mondgleiche Antlitz Śrī Caitanya Mahāprabhus zur vollen Befriedigung seiner Augen zu sehen. Er würde gerne die Lotosfüße des Herrn auf sein Herz heben.“

VERS 22

যদ্যপি শুনিয়া প্রভুর কোমল হয় মন ।

তথাপি বাহিরে কহে নিষ্ঠুর বচন ॥ ২২ ॥

*yadyapi śuniyā prabhura komala haya mana
tathāpi bāhire kahe niṣṭhura vacana*

yadyapi—obwohl; *śuniyā*—hörend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *komala*—weich; *haya*—wird; *mana*—Geist; *tathāpi*—dennoch; *bāhire*—nach außen hin; *kahe*—Er sagt; *niṣṭhura vacana*—harte Worte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu all diese Worte hörte, wurde Sein Geist zweifellos erweicht, doch nach außen hin wollte Er einige harte Worte sprechen.

VERS 23

তোমা-সবার ইচ্ছা,—এই আমারে লঞা ।

রাজাকে মিলহ ইহঁ কটকেতে গিয়া ॥ ২৩ ॥

*tomā-sabāra icchā,—ei āmāre lañā
rājāke milaha ihañ kaṭakete giyā*

tomā-sabāra—von euch allen; *icchā*—der Wunsch; *ei*—ist; *āmāre lañā*—Mich nehmend; *rājāke*—den König; *milaha*—zu treffen; *ihañ*—hier; *kaṭakete giyā*—indem Ich nach Kaṭaka gehe.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mir ist klar, daß ihr alle den Wunsch habt, Mich nach Kaṭaka zu bringen, um den König zu sehen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist natürlicherweise das Behältnis aller Güte, und sobald Er die Aussagen hörte, die der König gemacht hatte, wurde Sein Herz weich. Folglich war der Herr sogar bereit, den König in Kaṭaka zu besuchen. Er wollte nicht einmal zulassen, daß der König von Kaṭaka nach Jagannātha Purī kam, um Ihn zu sehen. Es ist bedeutend, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu so gütig war, daß Er Sich sogar bereit erklärte, den König in Kaṭaka zu besuchen. Offensichtlich wurde nicht erwartet, daß der König zum Herrn kam, um Ihn zu sehen, sondern der Herr deutete an, indem Er nach außen hin hart war, daß Er nach Kaṭaka gehen würde, um den König zu sehen, wenn alle Gottgeweihten dies wünschten.

VERS 24

পরমার্থ থাকুক —লোকে করিবে নিন্দন ।

লোকে রহ —দামোদর করিবে ভৎসন ॥ ২৪ ॥

paramārtha thākuka—loke karibe nindana
loke rahu—dāmodara karibe bhartsana

parama-artha thākuka—ganz zu schweigen von spirituellem Fortschritt; loke—Menschen im allgemeinen; karibe nindana—werden kritisieren; loke rahu—ganz zu schweigen von Menschen im allgemeinen; dāmodara—Dāmodara Paṇḍita; kari-be—wird tun; bhartsana—Tadel.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Mein spiritueller Fortschritt wird aufgehalten werden, und Dāmodara wird Mich tadeln, ganz zu schweigen davon, daß alle Leute Mich kritisieren werden.“

VERS 25

তোমা-সবার আজ্ঞায় আমি না মিলি রাজারে ।

দামোদর কহে যবে, মিলি তবে তাঁরে ॥ ২৫ ॥

tomā-sabāra ājñāya āmi nā mili rājāre
dāmodara kahe yabe, mili tabe tāñre

tomā-sabāra—von euch allen; ājñāya—durch die Anweisung; āmi—Ich; nā—nicht; mili—werde treffen; rājāre—den König; dāmodara—Dāmodara Paṇḍita; ka-he—sagt; yabe—wenn; mili—Ich werde treffen; tabe—dann; tāñre—ihn.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde den König nicht wegen der Bitte aller Gottgeweihten treffen, sondern nur, wenn Dāmodara seine Erlaubnis dazu gibt.“

ERLÄUTERUNG

Vom spirituellen Standpunkt aus betrachtet, ist es einem *sannyāsī* streng verboten, materialistische Menschen zu besuchen, besonders einen König, der ständig damit beschäftigt ist, sein Geld und seinen Reichtum zu zählen. Ja, ein Treffen zwischen einem *sannyāsī* und einem König wird sogar als verabscheuenswert angesehen. Ein *sannyāsī* ist immer öffentlicher Kritik ausgesetzt, und ein kleiner Fehler seinerseits wird von der Öffentlichkeit sehr ernst genommen. Die Menschen erwarten von einem *sannyāsī*, daß er predigt und nicht an gesellschaftlichen oder politischen Ereignissen teilnimmt. Wenn ein *sannyāsī* öffentlicher Kritik ausgesetzt ist, wird sein Predigen nicht fruchtbar sein. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte insbesondere solche Kritik vermeiden, damit Seine Predigtarbeit nicht behindert werde. Es traf sich nun, daß gerade zu der Zeit, als der Herr mit Seinen Schülern sprach, der Gottgeweihte Dāmodara Paṇḍita ebenfalls zugegen war. Dieser Dāmodara Paṇḍita war ein sehr gläubiger Gottgeweihter und ein unerschütterlicher Verehrer Śrī Caitanya Mahāprabhus. Immer wenn es irgend etwas gab, das den Charakter des Herrn berühren oder beeinträchtigen könnte, wies Dāmodara Paṇḍita sogleich darauf hin, wobei er nicht einmal die hohe Stellung des Herrn berücksichtigte. Es heißt manchmal, daß Toren dort hineinstürmen, wo Engel es nicht einmal wagen, einen Fuß hinzusetzen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte Dāmodara Paṇḍitas Torheit herausstellen, der es wagte, den Herrn zu kritisieren. Auf diese Weise deutete der Herr indirekt an, daß Er den König besuchen würde, wenn Dāmodara Paṇḍita seine Erlaubnis gäbe. Es liegt eine tiefe Bedeutung in dieser Aussage, denn sie ist eine Warnung an Dāmodara, den Herrn nicht länger zu kritisieren, da dies seiner Stellung als Gottgeweihter nicht angemessen war. Śrī Caitanya Mahāprabhu wurde als der Führer und spirituelle Meister aller Gottgeweihten angesehen, die mit Ihm zusammenlebten. Dāmodara Paṇḍita war einer von ihnen, und der Herr erwies Dāmodara Paṇḍita eine besondere Gunst, indem Er ihn davor warnte, Ihn in der Zukunft zu kritisieren. Ein Gottgeweihter oder Schüler sollte niemals versuchen, den Herrn oder Seinen Stellvertreter, den spirituellen Meister, zu kritisieren.

VERS 26

দামোদর কহে,—তুমি স্বতন্ত্র ঈশ্বর ।

কর্তব্যাকর্তব্য সব ভোমার গোচর ॥ ২৬ ॥

*dāmodara kahe,—tumi svatantra īśvara
kartavyākartavya saba tomāra gocara*

dāmodara kahe—Paṇḍita Dāmodara sagte; *tumi*—Du; *svatantra*—völlig unabhängig; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kartavya*—Pflicht, die statthaft ist; *akartavya*—Pflicht, die nicht statthaft ist; *saba*—alles; *tomāra*—von Dir; *gocara*—in dem Wissen.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara antwortete sogleich: „Mein Herr, Du bist die völlig unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes. Da Dir alles bekannt ist, weißt Du, was statthaft und was nicht statthaft ist.“

VERS 27

আমি কোন্ কৃদ্রজীব, তোমাকে বিদি দিব ?
আপনি মিলিবে তাঁরে, তাহাও দেখিব ॥ ২৭ ॥

āmi kon kṣudra-jīva, tomāke vidhi diba?
āpani milibe tānre, tāhāo dekhiba

āmi kon—ich bin nur ein; *kṣudra-jīva*—unbedeutendes Lebewesen; *tomāke*—Dir; *vidhi*—Anweisung; *diba*—ich werde geben; *āpani*—Du; *milibe*—wirst treffen; *tānre*—den König; *tāhāo dekhiba*—ich werde es sehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin nur ein unbedeutender *jīva*; wie kann es also in meiner Macht stehen, Dir Anweisungen zu geben? Durch Deine eigene persönliche Wahl wirst Du den König treffen. Ich werde es sehen.“

VERS 28

রাজা তোমারে স্নেহ করে, তুমি—স্নেহবশ ।
তাঁর স্নেহে করাবে তাঁরে তোমার পরশ ॥ ২৮ ॥

rājā tomāre sneha kare, tumi—sneha-vaśa
tānra snehe karābe tānre tomāra paraśa

rājā—der König; *tomāre*—Dich; *sneha kare*—liebt; *tumi*—Du; *sneha-vaśa*—von Liebe und Zuneigung beherrscht; *tānra*—seine; *snehe*—durch Liebe; *karābe*—wird tun; *tānre*—ihn; *tomāra*—Deine; *paraśa*—Berührung.

ÜBERSETZUNG

„Der König hängt sehr an Dir, und Du empfindest Zuneigung und Liebe für ihn. Daher kann ich verstehen, daß Du den König wegen seiner Zuneigung zu Dir berühren wirst.“

VERS 29

*yadyapi īśvara tumi parama svatantra
tathāpi svabhāve hao prema-paratantra*

yadyapi—obwohl; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tumi*—Du; *para-*
ma—in höchstem Maße; *svatantra*—unabhängig; *tathāpi*—dennoch; *sva-*
bhāve—durch Dein Wesen; *hao*—Du wirst; *prema-paratantra*—Liebe unterworfen.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Du die Höchste Persönlichkeit Gottes und völlig unabhängig bist, bist Du dennoch von der Liebe und Zuneigung Deiner Geweihten abhängig. Das ist Dein Wesen.“

VERS 30

যিত্যনন্দ কহে—এহে হয় কোন্ জন ।
যে ভোষারে কহে, ‘কর রাজদর্শন’ ॥ ৩০ ॥

*nityānanda kahe—aiche haya kon jana
ye tomāre kahe, ‘kara rāja-daraśana’*

nityānanda kahe—Nityānanda Prabhu sagte; *aiche*—solch eine; *haya*—es gibt; *kon jana*—irgendeine Person; *ye*—die; *tomāre*—Dir; *kahe*—befiehlt; *kara*—zu tun; *rāja-daraśana*—dem König zu begegnen.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu sagte darauf: „Wer in den drei Welten kann Dich aufordern, den König zu sehen?“

VERS 31

কিন্তু অনুরাগী লোকের স্বভাব এক হয় ।
ইষ্ট না পাইলে নিজ প্রাণ সে ছাড়ায় ॥ ৩১ ॥

*kintu anurāgī lokera svabhāva eka haya
iṣṭa nā pāile nija prāṇa se chāḍaya*

kintu—dennoch; *anurāgī*—zuneigungsvoll; *lokera*—der Menschen; *sva-*
bhāva—Natur; *eka*—eine; *haya*—es gibt; *iṣṭa*—wünschenswert; *nā pāile*—ohne zu bekommen; *nija*—eigenes; *prāṇa*—Leben; *se*—er; *chāḍaya*—gibt auf.

ÜBERSETZUNG

„Aber, ist es nicht die Natur eines angehafteten Mannes, sein Leben aufzugeben, wenn er nicht das bekommt, was er begehrt?“

VERS 32

যাজ্ঞিক-ব্রাহ্মণী সব তাহাতে প্রাণ ।

কৃষ্ণ লাগি' পতি-আগে ছাড়িলেক প্রাণ ॥ ৩২ ॥

*yājñika-brāhmaṇī saba tāhāte pramāṇa
kṛṣṇa lāgi' pati-āge chāḍileka prāṇa*

yājñika-brāhmaṇī—die Frauen der *brāhmaṇas*, die große Opfer darbrachten; *saba*—alle; *tāhāte*—in diesem Zusammenhang; *pramāṇa*—Beweis; *kṛṣṇa lāgi'*—um Kṛṣṇas Willen; *pati-āge*—vor ihren Ehemännern; *chāḍileka prāṇa*—gaben ihr Leben auf.

ÜBERSETZUNG

„Zum Beispiel gaben einige der Frauen der *brāhmaṇas*, die Opfer darbrachten, in der Gegenwart ihrer Ehemänner für Kṛṣṇa ihr Leben auf.“

ERLÄUTERUNG

Dies bezieht sich auf den Tag, an dem Sich Śrī Kṛṣṇa mit Seinen Kuhhirtenfreunden und Herden von Tieren in der Nähe von Mathurā auf den Weiden aufhielt. Zu dieser Zeit baten die Kuhhirtenjungen, die ein wenig hungrig waren, um etwas zu essen, und Śrī Kṛṣṇa sagte ihnen, sie sollten zu den *brāhmaṇas* gehen, die in der Nähe ein *yajña* oder Opfer darbrachten, und von diesem *yajña* etwas Nahrung nehmen. Als die Kuhhirtenknaben so vom Herrn angewiesen worden waren, gingen sie zu den *brāhmaṇas* und baten um etwas zu essen, doch schlug man ihnen die Bitte ab. Darauf baten die Kuhhirtenjungen die Frauen der *brāhmaṇas* um etwas Nahrung. Alle Frauen waren Śrī Kṛṣṇa in spontaner Liebe sehr hingeegeben, und sobald sie die Bitte der Kuhhirtenjungen hörten und begriffen, daß Kṛṣṇa etwas zu essen wünschte, verließen sie sogleich die Opferstelle. Sie wurden dafür von ihren Ehemännern sehr getadelt und waren bereit, ihr Leben aufzugeben. Es ist die Natur eines reinen Gottgeweihten, für den transzendenten liebevollen Dienst des Herrn sein Leben zu opfern.

VERS 33

এক যুক্তি আছে, যদি কর অবধান ।

তুমি না মিলিলেহ তাঁরে, রাহে তাঁর প্রাণ ॥ ৩৩ ॥

*eka yukti āche, yadi kara avadhāna
tumi nā milileha tāñre, rahe tāñra prāṇa*

eka yukti—einen Plan; *āche*—es gibt; *yadi*—wenn; *kara avadhāna*—Du ihn bedenkst; *tumi*—Du; *nā milileha*—brauchst nicht zu treffen; *tāñre*—ihn; *rahe*—bleibt; *tāñra*—sein; *prāṇa*—Leben.

ÜBERSETZUNG

Darauf machte Nityānanda Prabhu einen Vorschlag, den der Herr bedenken sollte. „Es gibt eine Möglichkeit“, schlug Er vor, „durch die Du den König nicht zu treffen brauchst, ihn aber befähigst, weiterzuleben.“

VERS 34

এক বহির্বাস যদি দেহ' কৃপা করি' ।

ভাৱা পাঞা প্রাণ রাখে তোমার আশা ধরি' ॥ ৩৪ ॥

*eka bahirvāsa yadi deha' kṛpā kari'
tāhā pāñā prāṇa rākhe tomāra āśā dhari'*

eka bahirvāsa—ein äußeres Gewand; *yadi*—wenn; *deha'*—Du gibst; *kṛpā kari'*—durch Deine Barmherzigkeit; *tāhā pāñā*—dies bekommend; *prāṇa rākhe*—er würde leben; *tomāra āśā dhari'*—hoffend, Dich irgendwann in der Zukunft zu treffen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Du dem König aus Deiner Barmherzigkeit heraus eines Deiner Obergewänder schickst, wird der König weiter leben, in der Hoffnung, Dich irgendwann in der Zukunft zu sehen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Nityānanda Prabhu schlug so sehr taktvoll vor, Caitanya Mahāprabhu solle dem König ein Stück Seiner alten Kleider geben. Obwohl der König nicht geeignet war, den Herrn zu treffen, wäre der König beruhigt, wenn er solch ein Tuch empfangen würde. Der König war sehr bestrebt, den Herrn zu sehen, doch war es dem Herrn nicht möglich, zu ihm zu gehen. Um nun eine Lösung herbeizuführen, schlug Nityānanda Prabhu vor, der Herr solle ein altes Stück Seiner Kleider schicken. So würde der König verstehen, daß der Herr ihm barmherzig war. Der König würde dann nichts Drastisches unternehmen wie sein Leben aufgeben oder ein Bettelmönch werden.

VERS 35

প্রভু কহে,—তুমি-সব পরম বিদ্বান্ ।

যেই ভাল হয়, সেই কর সমাধান ॥ ৩৫ ॥

*prabhu kahe,—tumi-saba parama vidvān
yei bhāla haya, sei kara samādhāna*

prabhu kahe—der Herr antwortete; *tumi-saba*—ihr alle; *parama vidvān*—überaus gelehrte Persönlichkeiten; *yei*—was immer; *bhāla haya*—ist richtig; *sei*—dieses; *kara samādhāna*—führt aus.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Da ihr alle sehr gelehrte Persönlichkeiten seid, werde ich alles annehmen, was ihr beschließt.“

VERS 36

তবে নিত্যানন্দ-গোসাঁঞি গোবিন্দের পাশ ।
মাগিয়া লইল প্রভুর এক বহির্বাস ॥ ৩৬ ॥

*tabe nityānanda-gosāñi govindera pāśa
māgiyā la-ila prabhura eka bahirvāsa*

tabe—zu dieser Zeit; *nityānanda-gosāñi*—Śrī Nityānanda Prabhu; *govindera pāśa*—von Govinda, dem persönlichen Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *māgiyā*—erbittend; *la-ila*—nahm; *prabhura*—des Herrn; *eka*—ein; *bahirvāsa*—Obergewand.

ÜBERSETZUNG

Śrī Nityānanda Prabhu bekam dann von Govinda ein Obergewand, das der Herr benutzt hatte.

VERS 37

সেই বহির্বাস সার্বভৌমশাশ দিল ।
সার্বভৌম সেই বস্ত্র রাজারে পাঠা'ল ॥ ৩৭ ॥

*sei bahirvāsa sārva-bhauma-pāśa dila
sārva-bhauma sei vastra rājāre pāṭhā'la*

sei—dieses; *bahirvāsa*—Gewand; *sārva-bhauma-pāśa*—in die Obhut Sārva-bhauma Bhaṭṭācāryas; *dila*—gab; *sārva-bhauma*—Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya; *sei*—dieses; *vastra*—Tuch; *rājāre*—dem König; *pāṭhā'la*—schickte.

ÜBERSETZUNG

Darauf gab Nityānanda Prabhu das alte Tuch in die Obhut Sārva-bhauma Bhaṭṭācāryas, und Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya schickte es an den König.

VERS 38

বস্ত্র পাঞা রাজার হৈল আনন্দিত মন ।
প্রভুরূপ করি' করে বস্ত্রের পূজন ॥ ৩৮ ॥

*vastra pāñā rājāra haila ānandita mana
prabhu-rūpa kari' kare vastrera pūjana*

vastra pāñā—dieses Tuch bekommend; *rājāra*—des Königs; *haila*—es gab; *ānandita mana*—sehr glücklichen Geist; *prabhu-rūpa kari*—es als Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst betrachtend; *kare*—führt aus; *vastrera*—des Tuches; *pūjana*—Verehrung.;

ÜBERSETZUNG

Als der König das alte Tuch bekam, begann er es genauso zu verehren, als verehere er den Herrn persönlich.

ERLÄUTERUNG

Dies ist ebenfalls die Schlußfolgerung der vedischen Unterweisung. Da die Höchste Persönlichkeit Gottes die Absolute Wahrheit ist, befindet sich alles in Beziehung zu Ihr ebenfalls auf der gleichen Ebene. Der König empfand große Zuneigung zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, und obwohl er den Herrn nicht sah, war er dennoch bereits zur Schlußfolgerung des hingebungsvollen Dienstes gekommen. Als er daher das Tuch von Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bekam, begann der König, es so gleich zu verehren, indem er es als Śrī Caitanya Mahāprabhu ansah. Das Tuch des Herrn, Sein Bettzeug, Seine Hausschuhe und alles andere, was man gewöhnlich benutzt, sind alles Umwandlungen Śeṣas oder Viṣṇus, der Erweiterung Śrī Baladevas. Folglich sind das Tuch und anderes Zubehör der Höchsten Persönlichkeit Gottes nichts weiter als andere Formen der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Alles mit dem Herrn Verbundene ist verehrens-wert. Śrī Caitanya Mahāprabhu unterweist uns, daß Kṛṣṇas Ort Vṛndāvana ebenso verehrens-wert ist wie Śrī Kṛṣṇa Selbst. Und ebenso wie Vṛndāvana verehrens-wert ist, so ist in ähnlicher Weise das, was zu Vṛndāvana gehört, wie die Bäume, die Wege, der Fluß und alles andere, verehrens-wert. Ein reiner Gottgeweihter singt daher: *jaya jaya vṛndāvana-vāsī yata jana*. „Alle Ehre sei den Bewohnern von Vṛndāvana.“ Wenn ein Gottgeweihter eine starke hingebungs-volle Haltung hat, werden alle diese Schlußfolgerungen in seinem Herzen erweckt oder offenbart.

*yasya deve parā bhaktir
yathā deve tathā gurau
tasyaite kathitā hy arthāḥ
prakāśante mahātmanāḥ*

„Nur jenen großen Seelen, die starken Glauben sowohl an den Herrn als auch an den spirituellen Meister haben, werden alle Bedeutungen des vedischen Wissens von selbst offenbart.“ (Śvetāśvatara Upaniṣad, 6.23)

Indem wir so den Fußspuren Mahārāja Pratāparudras und anderer Gottgeweihter folgen, sollten wir lernen, alles zu verehren, was zur Höchsten Persönlichkeit Gottes gehört. Das wird von Śiva als *tadīyānām* bezeichnet. Im *Padma Purāṇa* heißt es:

*ārādhānānām sarveṣām
viṣṇor ārādhānām param
tasmāt parataram devi
tadīyānām samarcanam*

„O Devī, die Höchste Art der Verehrung ist die Verehrung Śrī Viṣṇus. Größer als diese ist die Verehrung von *tadīya* oder von allem, was zu Viṣṇu gehört.“ Śrī Viṣṇu ist *sac-cid-ānanda-vigraha*. In ähnlicher Weise sind der vertrauliche Diener Kṛṣṇas, der spirituelle Meister, und alle Geweihten Viṣṇus *tadīya*. Die *sac-cid-ānanda-vigraha*, der *guru*, die Vaiṣṇavas und Dinge, die von Ihnen benutzt werden, müssen als *tadīya* und ohne Zweifel als für alle Lebewesen verehrensrecht angesehen werden.

VERS 39

রামানন্দ রায় যবে 'দক্ষিণ' হৈতে আইলা ।
প্রভুসঙ্গে রহিতে রাজাকে নিবেদিল ॥ ৩৯ ॥

rāmānanda rāya yabe 'dakṣiṇa' haite āilā
prabhu-saṅge rahite rājāke nivedilā

rāmānanda rāya—Rāmānanda Rāya; *yabe*—als; *dakṣiṇa*—Südindien; *haite*—aus; *āilā*—kehrte zurück; *prabhu-saṅge*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahite*—zu bleiben; *rājāke*—dem König; *nivedilā*—bat.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Rāmānanda Rāya von seinem Dienst in Südindien zurückgekehrt war, bat er den König, ihm zu erlauben, bei Śrī Caitanya Mahāprabhu zu bleiben.

VERS 40

তবে রাজা সন্তোষে তাঁহারে আজ্ঞা দিল ।
আপনি মিলন লাগি' সাধিতে লাগিল ॥ ৪০ ॥

tabe rājā santoṣe tānhāre ājñā dilā
āpani milana lāgi' sādHITE lāgilā

tabe—zu dieser Zeit; *rājā*—der König; *santoṣe*—in großer Zufriedenheit; *tānhāre*—Rāmānanda Rāya; *ājñā dilā*—gab die Anweisung; *āpani*—persönlich; *milana lāgi'*—zu treffen; *sādHITE lāgilā*—began aufzufordern.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya den König bat, ihm zu gestatten, beim Herrn zu bleiben, gab der König ihm sogleich mit großer Zufriedenheit die Erlaubnis. Was den König selbst betraf, so begann er Rāmānanda Rāya zu bitten, ein Treffen vorzubereiten.

VERS 41

মহাপ্রভু মহাকৃপা করেন ভোমারে ।
মোরে মিলিবারে অবশ্য সাধিবে তাঁহারে ॥ ৪১ ॥

*mahāprabhu mahā-kṛpā kareṇa tomāre
more milibāre avaśya sādhibe tānhāre*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; mahā-kṛpā—große Barmherzigkeit; kareṇa—tut; tomāre—dir; more—mich; milibāre—zu treffen; avaśya—gewiß; sādhibe—du mußt bitten; tānhāre—Ihn.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte zu Rāmānanda Rāya: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist dir sehr, sehr barmherzig. Deshalb Sorge bitte auf jeden Fall dafür, daß ich mit Ihm zusammentreffen kann.“

VERS 42

একসঙ্গে দুই জন ক্ষেত্রে যবে আইলা ।
রাধামন্দ রায় ভবে প্রভুরে মিলিলা ॥ ৪২ ॥

*eka-saṅge dui jana kṣetre yabe āilā
rāmānanda rāya tabe prabhure mililā*

eka-saṅge—zusammen; dui jana—diese beiden Personen; kṣetre—in Jagannātha-kṣetra (Jagannātha Purī); yabe—als; āilā—kam zurück; rāmānanda rāya—Rāmānanda Rāya; tabe—zu dieser Zeit; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; mililā—traf.

ÜBERSETZUNG

Der König und Rāmānanda Rāya kehrten zusammen nach Jagannātha-kṣetra [Jagannātha Purī] zurück, und Śrī Rāmānanda Rāya traf mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen.

VERS 43

প্রভুপদে প্রেমভক্তি জানাইল রাজার ।
প্রসঙ্গ পাঞা এঁহে কহে বারবার ॥ ৪৩ ॥

*prabhu-pade prema-bhakti jānāila rājāra
prasaṅga pāñā aiche kahe bāra-bāra*

prabhu-pade—zu den Lotosfüßen des Herrn; prema-bhakti—ekstatische Liebe; jānāila—teilte mit; rājāra—des Königs; prasaṅga—Gespräch; pāñā—bekommend; aiche—so; kahe—sagt; bāra-bāra—immer wieder.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit berichtete Rāmānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhu von der ekstatischen Liebe des Königs. Ja, sobald sich ihm eine Gelegenheit bot, erzählte er dem Herrn immer wieder von dem König.

VERS 44

রাজমন্ত্রী রামানন্দ—ব্যবহারে নিপুণ ।
রাজপ্ৰীতি কহি' ড্রাবাইল প্রভুর মন ॥ ৪৪ ॥

rāja-mantri rāmānanda—vyavahāre nipuṇa
rāja-prīti kahi' dravāila prabhura mana

rāja-mantri—diplomatischer Minister; *rāmānanda*—Śrī Rāmānanda Rāya; *vyavahāre*—im allgemeinen Verhalten; *nipuṇa*—sehr kundig; *rāja-prīti*—die Liebe des Königs zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahi'*—beschreibend; *dravāila*—erweichte; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mana*—den Geist.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, Śrī Rāmānanda Rāya trat für den König als Diplomat auf. Sein allgemeines Verhalten war sehr geschickt, und indem er einfach die Liebe des Königs zu Śrī Caitanya Mahāprabhu beschrieb, erweichte er allmählich den Geist des Herrn.

ERLÄUTERUNG

Ein Diplomat in der materiellen Welt weiß, wie man mit Menschen umgeht, insbesondere in politischen Fragen. Manche der großen Geweihten des Herrn, wie Rāmānanda Rāya, Raghunātha dāsa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī und Rūpa Gosvāmī, waren Regierungsbeamte gewesen und hatten früher als sehr reiche Haushälter gelebt. Folglich wußten sie, wie man mit Menschen umgeht. Bei vielen Gelegenheiten haben wir gesehen, wie Rūpa Gosvāmī, Raghunātha Gosvāmī und Rāmānanda Rāya Diplomatie in den Dienst des Herrn stellten. Als Raghunātha dāsa Gosvāmī's Vater und Onkel von Regierungsbeamten verhaftet werden sollten, versteckte Raghunātha dāsa Gosvāmī sie und ging persönlich zu den Regierungsbeamten, um die Angelegenheit auf diplomatischem Wege zu regeln. Das ist nur ein Beispiel. In ähnlicher Weise wurde Sanātana Gosvāmī, nachdem er sein Ministeramt niedergelegt hatte, ins Gefängnis geworfen, doch bestach er den Gefängniswärter, so daß er dem Nawab entkommen und sich Śrī Caitanya Mahāprabhu anschließen konnte. Hier nun sehen wir, wie Rāmānanda Rāya, ein sehr vertraulicher Geweihter des Herrn, auf diplomatischem Wege das Herz Śrī Caitanya Mahāprabhus erweichte, obwohl der Herr mit Entschlossenheit verkündet hatte, daß Er den König nicht sehen wolle. Die Diplomatie Rāmānanda Rāyas und die Bittgesuche Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas und aller anderen Gottgeweihten hatten Erfolg. Die Schlußfolgerung lautet, daß Diplomatie, die für den Dienst des Herrn benutzt wird, eine Form von hingebungsvollem Dienst ist.

VERS 45

উৎকর্ষাতে প্রতাপকৃত্যে মারে রহিবারে ।
রামানন্দ সাধিলেন প্রভুরে মিলিবারে ॥ ৪৫ ॥

*utkaṅṭhāte pratāparudra nāre rahibāre
rāmānanda sādhilena prabhure milibāre*

utkaṅṭhāte—in großer Besorgnis; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *nāre rahibāre*—konnte nicht bleiben; *rāmānanda*—Śrī Rāmānanda Rāya; *sādhilena*—bat; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milibāre*—zu treffen.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra machte sich große Sorgen und konnte es nicht ertragen, den Herrn nicht zu sehen, und so arrangierte Śrī Rāmānanda Rāya durch seine Diplomatie für den König ein Treffen mit dem Herrn.

VERS 46

রামানন্দ একু-পায় কৈল নিবেদন ।
একবার প্রতাপরুদ্রে দেখাহ চরণ ॥ ৪৬ ॥

*rāmānanda prabhu-pāya kaila nivedana
eka-bāra pratāparudre dekhāha caraṇa*

rāmānanda—Rāmānanda Rāya; *prabhu-pāya*—den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kaila*—tat; *nivedana*—Unterbreitung; *eka-bāra*—einmal nur; *pratāparudre*—Mahārāja Pratāparudra; *dekhāha*—zeige; *carāṇa*—Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Śrī Rāmānanda Rāya bat Śrī Caitanya Mahāprabhu offen: „Bitte, zeige dem König Deine Lotosfüße wenigstens einmal.“

VERS 47

একু কহে, —রামানন্দ, কহ বিচারিয়া ।
রাজাকে মিলিতে যুয়ায় সন্ন্যাসী হঞা ? ৪৭ ॥

*prabhu kahe,—rāmānanda, kaha vicāriyā
rājāke milite yuyāya sannyāsī hañā?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *rāmānanda*—Mein lieber Rāmānanda; *kaha*—bitte frage Mich; *vicāriyā*—nach guter Überlegung; *rājāke*—den König; *milite*—zu treffen; *yuyāya*—ist es angemessen; *sannyāsī*—im Lebensstand der Entscheidung; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu entgegnete: „Mein lieber Rāmānanda, du solltest diese Bitte erst vortragen, nachdem du gut überlegt hast, ob es sich für einen sannyāsī geziemt, einen König zu treffen.“

VERS 48

রাজার মিলনে ভিক্ষুকের দুই লোক নশ ।
পরলোক রহ, লোকে করে উপহাস ॥ ৪৮ ॥

*rājāra milane bhikṣukera dui loka nāśa
paraloka rahu, loke kare upahāsa*

rājāra milane—durch das Treffen mit einem König; *bhikṣukera*—des Bettelmönches; *dui loka*—in zwei Welten; *nāśa*—Zerstörung; *para-loka*—spirituelle Welt; *rahu*—geschweige denn; *loke*—in dieser materiellen Welt; *kare*—tun; *upahāsa*—Scherzen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich ein Bettelmönch mit einem König trifft, sind für den Bettelmönch sowohl diese als auch die nächste Welt zerstört. Schon in dieser Welt werden sich die Leute belustigen, wenn ein *sannyāsī* mit einem König zusammentrifft, ganz zu schweigen von der nächsten Welt.“

VERS 49

রামানন্দ কহে,—তুমি ঈশ্বর স্বতন্ত্র ।
কারে ভোষায় ভয়, তুমি মহ পরভ্রা ॥ ৪৯ ॥

*rāmānanda kahe,—tumi īśvara svatantra
kāre tomāra bhaya, tumi naha paratantra*

rāmānanda kahe—Rāmānanda sagte; *tumi*—Du; *īśvara*—der Höchste Herr; *svatantra*—unabhängig; *kāre tomāra bhaya*—warum solltest Du Dich vor jemand fürchten; *tumi naha*—Du bist nicht; *para-tantra*—abhängig.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya erwiderte: „Mein lieber Herr, Du bist die höchste unabhängige Persönlichkeit. Du hast von niemand etwas zu befürchten, weil Du von niemand abhängig bist.“

VERS 50

প্রভু কহে,—আমি মনুষ্য আশ্রমে সন্ন্যাসী ।
কায়মনোবাক্যে ব্যবহারে ভয় বাসি ॥ ৫০ ॥

*prabhu kahe,—āmi manuṣya āśrame sannyāsī
kāya-mano-vākye vyavahāre bhaya vāsi*

prabhu kahe—der Herr sagte; *āmi manuṣya*—Ich bin ein Mensch; *āśrame*—im Lebensstand; *sannyāsī*—ein entsagungsvoller Mensch; *kāya-manah-vākye*—mit Meinem Körper, Meinem Geist und Meinen Worten; *vyavahāre*—im allgemeinen Verhalten; *bhaya*—Furcht; *vāsi*—Ich tue.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmānanda Rāya Śrī Caitanya Mahāprabhu als die Höchste Persönlichkeit Gottes anredete, widersprach Caitanya Mahāprabhu, indem Er sagte: „Ich bin nicht die Höchste Persönlichkeit Gottes, sondern ein gewöhnlicher Mensch. Deshalb muß Ich die öffentliche Meinung auf drei Arten fürchten — mit Meinem Körper, Meinem Geist und Meinen Worten.“

VERS 51

শুক্লবস্ত্রে মসি-বিন্দু যৈছে না লুকায় ।
সন্ন্যাসীর অল্প ছিদ্র সর্বলোকে গায় ॥ ৫১ ॥

śukla-vastre masi-bindu yaiche nā lukāya
sannyāsīra alpa chidra sarva-loke gāya

śukla-vastre—auf einem weißen Tuch; *masi-bindu*—ein Tintenfleck; *yaiche*—soviel wie; *nā*—nicht; *lukāya*—wird verborgen; *sannyāsīra*—eines *sannyāsī*; *alpa*—ein sehr kleiner; *chidra*—Fehler; *sarva-loke*—die Öffentlichkeit; *gāya*—verkündet.

ÜBERSETZUNG

„Sobald die Öffentlichkeit am Verhalten eines *sannyāsī* einen kleinen Fehler entdeckt, spielt sie ihn hoch. Ein schwarzer Tintenfleck kann auf einem weißen Tuch nicht verborgen bleiben. Er ist immer sehr auffällig.“

VERS 52

রায় কহে,—কত পাপীর করিয়াছ অব্যাহতি ।
ঈশ্বর-সেবক তোমার শুক গজপতি ॥ ৫২ ॥

rāya kahe,—*kata pāpīra kariyācha avyāhati*
īśvara-sevaka tomāra bhakta gajapati

rāya kahe—Rāmānanda Rāya antwortete; *kata pāpīra*—von unzähligen sündhaften Menschen; *kariyācha*—Du hast getan; *avyāhati*—Befreiung; *īśvara-sevaka*—ein Diener des Herrn; *tomāra*—Dein; *bhakta*—Geweiheter; *gajapati*—der König.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya erwiderte: „Mein lieber Herr, Du hast so viele sündhafte Menschen befreit. Dieser König Pratāparudra, der König von Orissa, ist im Grunde ein Diener des Herrn und Dein Geweihter.“

VERS 53

একু কহে,—পূৰ্ণ বৈছে দুগ্ধের কলস ।
সুরাবিন্দু-পাতে কেহ না করে পরশ ॥ ৫৩ ॥

*prabhu kahe,—pūrṇa yaiche dugdhera kalasa
surā-bindu-pāte keha nā kare paraśa*

prabhu kahe—der Herr entgegnete; pūrṇa—völlig gefüllt; yaiche—so wie; dugdhera—mit Milch; kalasa—ein Behälter; surā-bindu-pāte—mit nur einem Tropfen Alkohol; keha—jemand; nā kare—tut nicht; paraśa—berühren.

ÜBERSETZUNG

Darauf sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Es mag in einem großen Topf viel Milch sein, doch wenn sie von einem Tropfen Alkohol verunreinigt ist, ist sie unberührbar.“

VERS 54

যদ্যপি প্রতাপরুদ্র—সর্বগুণবান্ ।
তাহারে মলিন কৈল এক ‘রাজা’-নাম ॥ ৫৪ ॥

*yadyapi paratāparudra—sarva-guṇavān
tānhāre malina kaila eka ‘rājā’-nāma*

yadyapi—obwohl; pratāparudra—der König; sarva-guṇa-vān—in jeder Hinsicht qualifiziert; tānhāre—ihn; malina kaila—macht unrein; eka—ein; rājā-nāma—der Name „König“.

ÜBERSETZUNG

„Der König besitzt gewiß alle guten Eigenschaften, doch allein dadurch, daß er den Namen „König“ angenommen hat, hat er alles infiziert.“

VERS 55

তথাপি তোমার যদি মহাগ্রহ হয় ।
তবে আমি’ মিলাহ তুমি তাঁহার তনয় ॥ ৫৫ ॥

*tathāpi tomāra yadi mahāgraha haya
tabe āni’ milāha tumi tānhāra tanaya*

tathāpi—dennoch; tomāra—deine; yadi—wenn; mahā-āgraha—große Begierde; haya—es gibt; tabe—dann; āni’—bringend; milāha—veranlasse zu treffen; tumi—du; tānhāra—seinen; tanaya—Sohn.

ÜBERSETZUNG

„Aber wenn du immer noch sehr begierig bist, daß der König mit Mir zusammentrifft, dann bringe zunächst seinen Sohn zu Mir.“

VERS 56

“আম্মা বৈ জায়তে পুত্রঃ”—এই শাস্ত্রবানী ।
পুত্রের মিলনে যেম মিলিবে আপনি ॥ ৫৬ ॥

“*ātmā vai jāyate putraḥ*”—*ei śāstra-vāṇī*
putrera milane yena milibe āpani

ātmā vai jāyate putraḥ—sein Selbst erscheint als Sohn; *ei*—diese; *śāstra-vāṇī*—die Andeutung offenbarer Schriften; *putrera milane*—wenn Ich den Sohn treffe; *yena*—als ob; *milibe*—er wird treffen; *āpani*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

„Es heißt in den offenbarten Schriften, daß der Sohn den Vater repräsentiert; daher wäre das Treffen des Sohnes mit Mir ebensogut wie das Treffen des Königs mit Mir.“

ERLÄUTERUNG

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.78.36) heißt es: *ātmā vai putra utpanna iti vedānuśāsanam*. Die Veden sagen, man werde als sein eigener Sohn geboren. Der Sohn ist vom Vater nicht verschieden, und dies wird in jeder offenbarten Schrift anerkannt. In der christlichen Theologie wird geglaubt, Christus, der Sohn Gottes, sei ebenfalls Gott. Beide sind identisch.

VERS 57

তবে রায় যাই’ সব রাজারে কহিলা ।
প্রভুর আজায় তাঁর পুত্র লঞা আইলা ॥ ৫৭ ॥

tabe rāya yāi’ saba rājāre kahilā
prabhura ājñāya tāra putra laṅā āilā

tabe—danach; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *yāi’*—gehend; *saba*—alles; *rājāre*—dem König; *kahilā*—beschrieb; *prabhura ājñāya*—auf Anweisung des Herrn; *tāra putra*—seinen Sohn; *laṅā āilā*—brachte mit.

ÜBERSETZUNG

Darauf begab sich Rāmānanda Rāya zu dem König, um ihm von seinen Gesprächen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zu berichten, und indem er den Anweisungen des Herrn folgte, brachte er den Sohn des Königs zu ihm.

VERS 58

সুন্দর, রাজার পুত্র—স্বামল-বয়স ।
কিশোর বয়স, দীর্ঘ কমলনয়ন ॥ ৫৮ ॥

*sundara ,rājāra putra—śyāmala-varaṇa
kiśora vayasa, dīrgha kamala-nayana*

sundara—schön; *rājāra putra*—der Sohn des Königs; *śyāmala-varaṇa*—schwärzliche Hauttönung; *kiśora vayasa*—das Alter gerade vor der Jugend; *dīrgha*—lange; *kamala-nayana*—Lotosaugen.

ÜBERSETZUNG

Der Prinz, der kurz vor seiner Jugend stand, war sehr schön. Er hatte eine schwärzliche Hauttönung und große Lotosaugen.

VERS 59

পীতাম্বর, ধরে অঙ্গে রত্ন-আভরণ ।
শ্রীকৃষ্ণ-স্মরণে তেঁহ হৈল 'উদ্দীপন' ॥ ৫৯ ॥

*pītāmbara, dhare aṅge ratna-ābharaṇa
śrī-kṛṣṇa-smaraṇe teṅha hailā 'uddīpana'*

pīta-ambara—in gelbes Tuch gekleidet; *dhare*—trägt; *aṅge*—auf dem Körper; *ratna-ābharaṇa*—Schmuckstücke aus Juwelen; *śrī-kṛṣṇa-smaraṇe*—für die Erinnerung an Śrī Kṛṣṇa; *teṅha*—er; *hailā*—war; *uddīpana*—Anregung;

ÜBERSETZUNG

Der Prinz war in gelbe Tücher gekleidet, und juwelenbesetztes Geschmeide schmückte seinen Körper. Jeder, der ihn sah, wurde daher an Śrī Kṛṣṇa erinnert.

VERS 60

তঁারে দেখি, মহাপ্রভুর কৃষ্ণ-স্মৃতি হৈল ।
প্রেমাবেশে তঁারে মিলি' কহিতে লাগিল ॥ ৬০ ॥

*tānre dekhi, mahāprabhura kṛṣṇa-smṛti haila
premāveśe tānre mili' kahite lāgila*

tānre dekhi—ihn sehend; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa-smṛti*—Erinnerung an Kṛṣṇa; *haila*—es gab; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *tānre*—ihn; *mili'*—treffend; *kahite lāgila*—begann zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Knaben sah, erinnerte Er Sich sogleich an Kṛṣṇa. Während der Herr dem Jungen in ekstatischer Liebe begegnete, begann Er zu sprechen.

VERS 61

এই—মহাত্মক, বাঁহাৰ দৰ্শনে ।

ব্ৰজেন্দ্রনন্দন-স্মৃতি হয় সৰ্বজনে ॥ ৬১ ॥

ei—mahā-bhāgavata, yānhāra darśane
vrajendra-nandana-smṛti haya sarva-jane

ei—hier ist; mahā-bhāgavata—ein erstklassiger Gottgeweihter; yānhāra darśane—durch dessen Anblick; vajendra-nandana—an den Sohn des Königs von Vraja; smṛti—Erinnerung; haya—wird; sarva-jane—für jeden.

ÜBERSETZUNG

„Hier ist ein großer Gottgeweihter“, sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu. „Bei seinem Anblick kann sich jeder an die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, den Sohn Mahārāja Nandas, erinnern.“

ERLÄUTERUNG

In seinem *Anubhāṣya* sagt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß ein Materialist den Körper und den Geist fälschlich für die Quelle materiellen Genusses hält. Mit anderen Worten, ein Materialist akzeptiert die körperliche Lebensauffassung. Śrī Caitanya Mahāprabhu betrachtete den Sohn Mahārāja Pratāparudras nicht mit der Vorstellung, er sei ein Materialist, weil er der Sohn eines Materialisten war, noch hielt Er Sich für den Genießer. Māyāvādī-Philosophen begehen den großen Fehler, daß sie die *sac-cid-ānanda-vigraha*, die transzendente Form des Herrn, für einen materiellen Körper halten. Es gibt jedoch in der Transzendenz keine materielle Verunreinigung, noch ist es möglich, daß es in der Materie Spiritualität gibt. Man kann nicht Materie als spirituelle Natur betrachten. Wie durch die technischen Wörter *bhauma iya-dhīḥ* (SB. 10.84.13) angedeutet wird, stellen sich materialistische Māyāvādīs die Form Gottes in der Materie vor, obwohl ihrer Meinung nach Gott unbegrenzt formlos ist. Das ist nur gedankliche Spekulation. Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, nahm Er die Position einer *gopī* ein. Er betrachtete auch den Sohn des Königs direkt als den Sohn Mahārāja Nandas, Vrajendra-nandana Hari. Dies ist nach den Richtlinien der vedischen Kultur die vollkommene Sicht, die in der *Śrīmad Bhagavad-gītā* (*paṇḍitāḥ sama-darśināḥ*) bestätigt wird. Diese Betrachtungsweise der Absoluten Wahrheit entsprechend der Vaiṣṇava-Philosophie wird sowohl in der *Muṇḍaka Upaniṣad* (3.2.3) wie in der *Kaṭha Upaniṣad* (1.2.23) mit den folgenden Worten erklärt:

nāyam ātmā pravacanena labhyo
 na medhayā na bahunā śrutena
 yam evaiṣa vṛṇute tena labhyas
 tasyaiṣa ātmā vivṛṇute tanūṁ svām

„Der Höchste Herr kann nicht durch gelehrte Erklärungen, große Intelligenz oder nicht einmal durch vieles Hören erreicht werden. Er wird nur von jemand erreicht, den Er Selbst auswählt. Solch einem Menschen manifestiert Er Sich in Seiner eigenen Form.“

Das Lebewesen ist in das materielle Dasein verstrickt, weil es ihm an dieser spirituellen Sicht fehlt. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura hat in seinem *Kalyāṇa-kalpataru* gesungen: *samsāre āsiyā prakṛti bhajiyā 'puruṣa' abhimāne mari*. Wenn das Lebewesen in die materielle Welt kommt, hält es sich für den Genießer. Und so wird es immer mehr verstrickt.

VERS 62

কৃতার্থ হইলাও আমি ইঁহার দরশনে ।
 এত বলি পুনঃ ভায়ে কৈল আলিঙ্গনে ॥ ৬২ ॥

kṛtārtha ha-ilāṇa āmi inhāra daraśane
eta balī' punaḥ tāre kaila āliṅgane

kṛta-ārtha ha-ilāṇa—bin sehr verpflichtet worden; *āmi*—Ich; *inhāra*—diesem Knaben; *daraśane*—durch Sehen; *eta balī'*—dies sagend; *punaḥ*—wieder; *tāre*—ihn; *kaila*—tat; *āliṅgane*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Ich bin allein durch den Anblick dieses Knaben sehr verpflichtet worden.“ Nachdem der Herr dies gesagt hatte, umarmte Er den Prinzen noch einmal.

VERS 63

প্রভুস্পর্শে রাজপুত্রের হৈল প্রেমাবেশ ।
 স্বেদ, কম্প, অশ্রু, স্তম্ভ, পুলক বিশেষ ॥ ৬৩ ॥

prabhu-sparśe rāja-putrera haila premāveśa
sveda, kampa, aśru, stambha, pulaka viśeṣa

prabhu-sparśe—weil er vom Herrn berührt worden war; *rāja-putrera*—des Königssohnes; *haila*—es gab; *prema-āveśa*—ekstatische Liebe; *sveda*—Schweißausbruch; *kampa*—Zittern; *aśru*—Tränen; *stambha*—Erstarren; *pulaka*—Jubel; *viśeṣa*—besonders.

ÜBERSETZUNG

Sobald der Prinz von Śrī Caitanya Mahāprabhu berührt wurde, manifestierten sich sogleich Merkmale ekstatischer Liebe in seinem Körper. Zu diesen Merkmalen gehörten Schweißausbruch, Zittern, Tränen, Erstarren und Jubel.

VERS 64

‘কৃষ্ণ’ ‘কৃষ্ণ’ কহে, নাচে, করয়ে রোদন ।
 তাঁর ভাগ্য দেখি’ গ্লাঘা করে ভক্তগণ ॥ ৬৪ ॥

‘kṛṣṇa’ ‘kṛṣṇa’ kahe, nāce, karaye rodana
 tānra bhāgya dekhi’ ślāghā kare bhakta-gaṇa

kṛṣṇa kṛṣṇa—o Kṛṣṇa, o Kṛṣṇa; kahe—chantet; nāce—tanzt; karaye—tut; rodana—Weinen; tānra—sein; bhāgya—Glück; dekhi’—sehend; ślāghā—preisen; kare—tun; bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Der Knabe begann zu weinen und zu tanzen und chantete „Kṛṣṇa! Kṛṣṇa!“. Als die Gottgeweihten seine körperlichen Merkmale und sein Chanten und Tanzen sahen, priesen sie ihn wegen seines großen spirituellen Glücks.

VERS 65

ভবে মহা প্রভু তাঁরে বৈধ করাইল ।
 নিত্য আসি’ আমার মিলিহ—এই আজ্ঞা দিল ॥৬৫॥

tabe mahāprabhu tānre dhairya karāila
 nitya āsi’ āmāya miliha—ei ājñā dila

tabe—zu dieser Zeit; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; tānre—den Knaben; dhairya—ruhig; karāila—veranlaßte zu sein; nitya—täglich; āsi’—kommend; āmāya—Mich; miliha—treffen; ei ājñā—diese Anweisung; dila—gab.

ÜBERSETZUNG

Da beruhigte Śrī Caitanya Mahāprabhu den Knaben und wies ihn an, täglich zu kommen, um ihn zu treffen.

VERS 66

বিদায় হঞা রায় আইল রাজপুত্রে লঞা ।
 রাজা মুখ পাইল পুত্রের চেষ্টা দেখিয়া ॥ ৬৬ ॥

*vidāya hañā rāya āila rāja-putre lañā
rājā sukha pāila putrera ceṣṭā dekhiyā*

vidāya hañā—sich verabschiedend; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *āila*—kam zurück; *rāja-putre lañā*—den Sohn des Königs nehmend; *rājā*—der König; *sukha pāila*—empfand großes Glück; *putrera*—seines Sohnes; *ceṣṭā*—Tätigkeiten; *dekhiyā*—sehend.

ÜBERSETZUNG

Dann verabschiedeten sie sich von Śrī Caitanya Mahāprabhu, und Rāmānanda Rāya brachte den Knaben zum Königspalast zurück. Der König war sehr glücklich, als er von den Taten seines Sohnes hörte.

VERS 67

পুত্রে আলিঙ্গন করি' প্রেমাবিষ্ট হৈলা ।
সাক্ষাৎ পরশ যেন মহাপ্রভুর পাইলা ॥ ৬৭ ॥

*putre āliṅgana kari' premāviṣṭa hailā
sākṣāt paraśa yena mahāprabhura pāilā*

putre—seinen Sohn; *āliṅgana*—Umarmen; *kari'*—tuend; *prema-āviṣṭa hailā*—er wurde ekstatisch; *sākṣāt*—direkt; *paraśa*—Berührung; *yena*—als ob; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *pāilā*—er bekam.

ÜBERSETZUNG

Nur indem er seinen Sohn umarmte, wurde der König von ekstatischer Liebe erfüllt, geradeso, als habe er Śrī Caitanya Mahāprabhu direkt berührt.

VERS 68

সেই হৈতে ভাগ্যবান্ রাজার নন্দন ।
প্রভুভক্তগণ-মধ্যে হৈলা একজন ॥ ৬৮ ॥

*sei haite bhāgyavān rājāra nandana
prabhu-bhakta-gaṇa-madhye hailā eka-jana*

sei haite—von diesem Tag an; *bhāgyavān*—der Glücklichste; *rājāra nandana*—der Sohn des Königs; *prabhu-bhakta-gaṇa-madhye*—unter den vertrauten Geweihten des Herrn; *hailā*—wurde; *eka-jana*—einer von ihnen.

ÜBERSETZUNG

Von da an war der glückliche Prinz einer der vertrautesten Geweihten des Herrn.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang schreibt Śrīla Prabodhānanda Sarasvatī: *yat-kāruṇya-kaṭākṣa-vaibhava-vatām*. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu jemanden nur einen Augenblick lang anblickte, verwandelte sich dieser Mensch sogleich in einen der vertrautesten Geweihten des Herrn. Der Prinz besuchte den Herrn zum ersten Mal, doch durch die Barmherzigkeit des Herrn wurde der Knabe sogleich zu einem Gottgeweihten höchsten Ranges. Das war nicht Theorie, sondern Praxis. Wir können nicht die *nagna-mātrkā-nyāya*-Formel anwenden. Diese besagt, daß jemandes Mutter, die in ihrer Kindheit nackt war, weiter nackt bleiben sollte, obwohl sie die Mutter so vieler Kinder geworden ist. Wenn jemand tatsächlich von der Barmherzigkeit des Herrn gesegnet ist, kann er sogleich zu einem Gottgeweihten höchsten Ranges werden. Die Logik des *nagna-mātrkā* besagt, daß niemand über Nacht ein großer Gottgeweihter werden kann, wenn er nicht an diesem oder jenem Datum dazu erhoben wurde. Dieser Vorfall jedoch liefert den Beweis dafür, daß diese Theorie nicht stimmt. Am Tag zuvor war der Knabe noch ein gewöhnlicher Prinz, und am nächsten Tag schon wurde er zu einem der höchsten Geweihten des Herrn. Dies alles wurde durch die grundlose Barmherzigkeit des Herrn ermöglicht. Der Herr ist allmächtig, und Er kann handeln, wie es Ihm beliebt.

VERS 69

এইমত মহাপ্রভু ভক্তগণ-সঙ্গে ।

নিরন্তর ক্রীড়া করে সংকীৰ্তন-রঙ্গে ॥ ৬৯ ॥

*ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge
nirantara kṛiḍā kare saṅkīrtana-raṅge*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-saṅge*—in der Gesellschaft Seiner reinen Geweihten; *nirantara*—ständig; *kṛiḍā kare*—führt Spiele aus; *saṅkīrtana-raṅge*—im Verlauf Seiner *saṅkīrtana*-Bewegung.

ÜBERSETZUNG

So handelt Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Gesellschaft Seiner reinen Geweihten, indem Er Seine Spiele vollführt und die *saṅkīrtana*-Bewegung verbreitet.

VERS 70

আচার্যাদি ভক্ত করে প্রভুরে নিমন্ত্রণ ।

তাহাঁ তাহাঁ ভিক্ষা করে লঞা ভক্তগণ ॥ ৭০ ॥

*ācāryādi bhakta kare prabhure nimantraṇa
tāhān tāhān bhikṣā kare laṅā bhakta-gaṇa*

ācārya-ādi—angeführt von Advaita Ācārya; *bhakta*—Gottgeweihte; *kare*—tun; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nimantraṇa*—Einladung; *tāhān tāhān*—hier und dort; *bhikṣā kare*—nimmt Sein Mittagsmahl; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Einige der prominenten Gottgeweihten wie Advaita Ācārya pflegten Śrī Caitanya Mahāprabhu einzuladen, bei ihnen zu Hause Seine Mahlzeiten zu Sich zu nehmen. Der Herr nahm solche Einladungen in der Begleitung Seiner Geweihten an.

VERS 71

এইযত নানা রঙ্গে দিন কত গেল ।
জগন্নাথের রথযাত্রা নিকট হইল ॥ ৭১ ॥

ei-mata nānā raṅge dina kata gela
jagannāthera ratha-yātrā nikaṭa ha-ila

ei-mata—auf diese Weise; *nānā raṅge*—in großem Jubel; *dina kata*—einige Tage; *gela*—vergingen; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *ratha-yātrā*—das Wagenfest; *nikaṭa ha-ila*—kam näher.

ÜBERSETZUNG

So verbrachte der Herr einige Tage in großem Jubel. Dann rückte das Wagenfest Śrī Jagannāthas näher.

VERS 72

প্রথমেই কাশীমিশ্রে প্রভু বোলাইল ।
পড়িছা-পাত্র, সার্বভৌমে বোলাঞা আমিল ॥ ৭২ ॥

prathamei kāśī-miśre prabhu bolāila
paḍichā-pātra, sārvaḥaume bolāñā ānila

prathamei—am Anfang; *kāśī-miśre*—Kāśī Miśra; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bolāila*—rief nach; *paḍichā-pātra*—dem Tempelvorsteher; *sārvaḥaume*—Sārvaḥauma Bhaṭṭācārya; *bolāñā*—rufend; *ānila*—brachte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu rief zunächst nach Kāśī Miśra, dann nach dem Tempelvorsteher und schließlich nach Sārvaḥauma Bhaṭṭācārya.

VERS 73

ভিন্নজন-পাশে প্রভু হাসিয়া কহিল ।

গুণ্ডিকা-মন্দির-মার্জনা-সেবা মাগি' মিল ॥ ৭৩ ॥

*tina-jana-pāśe prabhu hāsiyā kahila
guṇḍicā-mandira-mārjana-sevā māgi' nila*

tina-jana-pāśe—in der Gegenwart dieser drei Persönlichkeiten; *prabhu*—der Herr; *hāsiyā*—lächelnd; *kahila*—sagte; *guṇḍicā-mandira-mārjana*—den als Guṇḍicā bekannten Tempel zu reinigen; *sevā*—Dienst; *māgi' nila*—bekam durch Betteln.

ÜBERSETZUNG

Als diese drei Persönlichkeiten vor den Herrn traten, bat Er sie, den als Guṇḍicā bekannten Tempel reinigen zu dürfen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Guṇḍicā-Tempel liegt etwa drei Kilometer nordöstlich des Jagannātha-Tempels. Zur Zeit des Ratha-yātrā-Festes begibt Sich Śrī Jagannātha von Seinem ursprünglichen Tempel zum Guṇḍicā-Tempel und bleibt dort eine Woche. Nach einer Woche kehrt Er zu Seinem ursprünglichen Tempel zurück. Man weiß vom Hörensagen, daß die Frau Indradyumnas, des Königs, der den Jagannātha-Tempel baute, als Guṇḍicā bekannt war. Der Name des Guṇḍicā-Tempels wird auch in autoritativen Schriften erwähnt. Die Fläche des Guṇḍicā-Tempels wird auf 288 Ellen mal 215 Ellen geschätzt. Der Haupttempel im Innern mißt etwa 36 Ellen mal 30 Ellen und die Versammlungshalle 32 Ellen mal 32 Ellen.

VERS 74

পড়িছা কহে,—আমি-সব সেবক তোমার ।

যে তোমার ইচ্ছা সেই কর্তব্য আমার ॥ ৭৪ ॥

*paḍichā kahe,—āmi-saba sevaka tomāra
ye tomāra icchā sei kartavya āmāra*

paḍichā kahe—der Vorsteher sagte; *āmi-saba*—wir alle sind; *sevaka tomāra*—Deine Diener; *ye tomāra*—was immer Dein; *icchā*—Wunsch; *sei*—dieses; *kartavya āmāra*—unsere Pflicht.

ÜBERSETZUNG

Als der Tempelvorsteher [paḍichā] die Bitte des Herrn hörte, den Guṇḍicā-Tempel zu reinigen, sagte er: „Mein lieber Herr, wir sind alle Deine Diener. Was immer Dein Wunsch ist, ist unsere Pflicht.“

VERS 75

বিশেষে রাজার আজ্ঞা হঞাছে আশারে ।
প্রভুর আজ্ঞা যেই, সেই শীঘ্র করিবারে ॥ ৭৫ ॥

*viśeṣe rājāra ājñā hañāche āmāre
prabhura ājñā yei, sei śighra karibāre*

viśeṣe—besonders; rājāra—des Königs; ājñā—Anweisung; hañāche—es ist; āmāre—zu mir; prabhura—von Dir, o Herr; ājñā—Anweisung; yei—was immer; sei—dieses; śighra karibāre—unverzüglich auszuführen.

ÜBERSETZUNG

„Der König gab mir den besonderen Befehl, unverzüglich alles zu tun, was Du, o Herr, befehlst.“

VERS 76

তোমার যোগ্য সেবা নহে মন্দির-মার্জন ।
এই এক লীলা কর, যে তোমার মন ॥ ৭৬ ॥

*tomāra yogya sevā nahe mandira-mārjana
ei eka līlā kara, ye tomāra mana*

tomāra—von Dir; yogya—angemessener; sevā—Dienst; nahe—nicht; mandira-mārjana—den Tempel zu reinigen; ei—dieses; eka—ein; līlā—Spiel; kara—Du führst aus; ye tomāra mana—wie Du möchtest.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, den Tempel zu reinigen ist kein Dir angemessener Dienst. Wenn Du dies trotzdem wünschst, ist es als eines Deiner Spiele anzusehen.“

VERS 77

কিন্তু ঘট, সংমার্জনী বহুত চাহিয়ে ।
আজ্ঞা দেহ—আজি সব ইহা আনি দিয়ে ॥ ৭৭ ॥

*kintu ghaṭa, sammārjanī bahuta cāhiye
ājñā deha—āji saba ihān āni diye*

kintu—aber; ghaṭa—Wassertöpfe; sammārjanī—Besen; bahuta—viele; cāhiye—Du brauchst; ājñā deha—befiehl nur; āji—sogleich heute; saba—alles; ihān—hier; āni diye—ich werde bringen und abgeben.

ÜBERSETZUNG

„Um den Tempel zu reinigen, brauchst Du aber viele Wassertöpfe und Besen. Deshalb befehl mir nur. Ich kann Dir all diese Dinge sogleich bringen.“

VERS 78

নূতন একশত ঘট, শত সংমার্জনী ।
পড়িছা আমিরা দিল প্রকুর ইচ্ছা জানি' ॥ ৭৮ ॥

*nūtana eka-śata ghaṭa, śata sammārjanī
paḍichā āniyā dila prabhura icchā jāni'*

nūtana—neue; *eka-śata*—einhundert; *ghaṭa*—Wassertöpfe; *śata*—einhundert; *sammārjanī*—Besen; *paḍichā*—der Vorsteher; *āniyā*—bringend; *dila*—gab; *prabhura*—des Herrn; *icchā*—den Wunsch; *jāni'*—kennend.

ÜBERSETZUNG

Sobald der Tempelvorsteher den Wunsch des Herrn hörte, brachte er einhundert neue Wassertöpfe und einhundert Besen, um den Tempel auszufegen.

VERS 79

আর দিনে প্রভাতে লঞা নিজগণ ।
শ্রীহস্তে সবার অঙ্গে লেপিয়া চন্দন ॥ ৭৯ ॥

*āra dine prabhāte lañā nija-gaṇa
śrī-haste sabāra aṅge lepilā candana*

āra dine—am nächsten Tag; *prabhāte*—am Morgen; *lañā*—nehmend; *nija-gaṇa*—Seine persönlichen Geweihten; *śrī-haste*—mit Seiner eigenen Hand; *sabāra aṅge*—auf den Körper eines jeden; *lepilā candana*—streicht Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag nahm der Herr früh morgens Seine persönlichen Gefährten mit Sich und bestrich ihre Körper eigenhändig mit Sandelholzpaste.

VERS 80

শ্রীহস্তে দিল সবারে এক এক মার্জনী ।
সবগণ লঞা প্রভু চলিয়া আগনি ॥ ৮০ ॥

*śrī-haste dila sabāre eka eka mārjanī
saba-gaṇa lañā prabhu calilā āpani*

śrī-haste—mit Seiner eigenen Hand; *dila*—gab; *sabāre*—jedem von ihnen; *eka eka*—nacheinander; *mārjanī*—einen Besen; *saba-gaṇa*—alle Gefährten; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calilā*—ging; *āpani*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

Er gab dann jedem Gottgeweihten eigenhändig einen Besen und nahm sie persönlich mit Sich nach Guṇḍicā.

VERS 81

গুণ্ডিচা-মন্দিরে গেলা করিতে মার্জন ।
প্রথমে মার্জনী লঞা করিল শোধন ॥ ৮১ ॥

*guṇḍicā-mandire gelā karite mārjana
prathame mārjanī lañā karila śodhana*

guṇḍicā-mandire—zum Tempel, der als Guṇḍicā bekannt ist; *gelā*—ging; *karite*—um zu tun; *mārjana*—Reinigen; *prathame*—beim ersten Mal; *mārjanī*—die Besen; *lañā*—nehmend; *karila*—tat; *śodhana*—reinigen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise gingen der Herr und Seine Gefährten zum Guṇḍicā-Tempel, um diesen zu reinigen. Zunächst säuberten sie den Tempel mit den Besen.

VERS 82

ভিতর মন্দির উপর,—সকল মাজিল ।
সিংহাসন মাজি' পুনঃ স্থাপন করিল ॥ ৮২ ॥

*bhitara mandira upara,—sakala mājila
simhāsana māji' punaḥ sthāpana karila*

bhitara mandira—das Innere des Tempels; *upara*—die Decke; *sakala mājila*—säuberten alles; *simhāsana*—den Sitzplatz des Herrn; *māji'*—reinigend; *punaḥ*—wieder; *sthāpana*—hinstellen; *karila*—tat.

ÜBERSETZUNG

Der Herr säuberte alles im Innern des Tempels, einschließlich der Decke, sehr schön. Dann nahm Er den Sitzplatz [simhāsana], säuberte ihn und stellte ihn wieder an seinen ursprünglichen Platz.

VERS 83

ছোট-বড়-মন্দির কৈল মার্জন-শোধন ।
পাছে তৈছে শোধিল শ্রীগমোহন ॥ ৮৩ ॥

choṭa-baḍa-mandira kaila mārjana-śodhana
pāche taiche śodhila śrī-jagamohana

choṭa-baḍa-mandira—all die kleinen und großen Tempel; *kaila*—tat; *mārjana-śodhana*—gründliches Reinigen; *pāche*—danach; *taiche*—in ähnlicher Weise; *śodhila*—reinigte; *śrī-jagamohana*—den Platz zwischen dem ursprünglichen Tempel und der Versammlungshalle.

ÜBERSETZUNG

So reinigten und feigten der Herr und Seine Begleiter alle Gebäude des Tempels, die großen und die kleinen, und schließlich säuberten sie den Platz zwischen dem Tempel und der Versammlungshalle.

VERS 84

চারিদিকে শত ভক্ত সংমার্জনী-করে ।
আপনি শোধন প্রভু, শিখা'ন সবারে ॥ ৮৪ ॥

cāri-dike śata bhakta sammārjanī-kare
āpani śodhena prabhu, śikhā'na sabāre

cāri-dike—überall; *śata*—Hunderte von; *bhakta*—Gottgeweihten; *sammārjanī kare*—verrichten die Reinigungsarbeit; *āpani*—persönlich; *śodhena*—säubert; *prabhu*—der Herr; *śikhā'na sabāre*—lehrt alle anderen.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, Hunderte von Gottgeweihten waren damit beschäftigt, den ganzen Tempel zu reinigen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu führte persönlich das Reinemachen an, um die anderen zu lehren.

VERS 85

প্রেমোল্লাসে শোধন, লয়েন কৃষ্ণনাম ।
ভক্তগণ 'কৃষ্ণ' কহে, করে নিজ-কাম ॥ ৮৫ ॥

premolāse śodhena, layena kṛṣṇa-nāma
bhakta-gaṇa 'kṛṣṇa' kahe, kare nija-kāma

prema-ullāse—in großem Jubel; *śodhena*—säubert; *layena*—chantet; *kṛṣṇa*—Hare Kṛṣṇa; *nāma*—Name; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *kṛṣṇa kahe*—chanten Kṛṣṇa; *kare*—tun; *nija-kāma*—ihre Pflicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wusch und reinigte den Tempel in großem Jubel, während Er die ganze Zeit den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas chantete. In ähnlicher Weise chanteten auch alle Gottgeweihten und verrichteten zur gleichen Zeit ihre jeweiligen Pflichten.

VERS 86

ধূলি-ধূসর তনু দেখিতে শোভন ।
কাঁহী কাঁহী অশ্রু-জলে করে সম্মার্জনা ॥ ৮৬ ॥

dhūli-dhūsara tanu dekhite śobhana
kāhāñ kāhāñ aśru-jale kare sammārjana

dhūli—Staub; *dhūsara*—Schmutz; *tanu*—Körper; *dekhite*—zu sehen; *śobhana*—sehr schön; *kāhāñ kāhāñ*—an manchen Stellen; *aśru-jale*—mit Tränen; *kare*—tut; *sammārjana*—waschen.

ÜBERSETZUNG

Der gesamte schöne Körper des Herrn war von Staub und Schmutz bedeckt. Auf diese Weise wurde er auf transzendente Weise schön. Manchmal vergoß der Herr Tränen, während Er den Tempel so reinigte, und an manchen Stellen reinigte Er sogar mit diesen Tränen.

VERS 87

ভোগমন্দির শোধন করি' শোধিল প্রাঙ্গণ ।
সকল আবাস ক্রমে করিল শোধন ॥ ৮৭ ॥

bhoga-mandira śodhana kari' śodhila prāṅgaṇa
sakala āvāsa krame karila śodhana

bhoga-mandira—der Ort, wo Nahrungsmittel aufbewahrt werden; *śodhana kari'*—reinigend; *śodhila prāṅgaṇa*—reinigte den Hof; *sakala*—alle; *āvāsa*—Wohnquartiere; *krame*—eines nach dem anderen; *karila śodhana*—gereinigt.

ÜBERSETZUNG

Danach wurde der Ort, wo die Nahrungsmittel für die Bildgestalt aufbewahrt wurden [bhoga-mandira], gereinigt. Dann wurde der Hof gesäubert und schließlich nacheinander alle Wohnquartiere.

VERS 88

তৃণ, ধূলি, জিন্‌কুর, সব একত্র করিয়া ।
বহির্বাসে লঞা ফেলায় বাহির করিয়া ॥ ৮৮ ॥

*tṛṇa, dhūli, jhīnkura, saba ekatra kariyā
bahirvāse lañā phelāya bāhira kariyā*

tṛṇa—Stroh; *dhūli*—Staub; *jhīnkura*—Sandkörner; *saba*—alle; *ekatra*—an einem Platz; *kariyā*—zusammentragend; *bahirvāse lañā*—in Seinem persönlichen Tuch sammelnd; *phelāya*—wirft; *bāhira kariyā*—nach draußen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu alles Stroh, allen Staub und alle Sandkörner an einem Platz zusammengetragen hatte, sammelte Er alles in Seinem Tuch und warf es nach draußen.

VERS 89

এইযত ভক্তগণ করি' নিজ-বাসে ।
তৃণ, ধূলি বাহিরে ফেলায় পরম হরিষে ॥ ৮৯ ॥

*ei-mata bhakta-gaṇa kari' nija-vāse
tṛṇa, dhūli bāhire phelāya parama hariṣe*

ei-mata—in ähnlicher Weise; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *kari'*—sammelnd; *nija-vāse*—in ihre eigenen Tücher; *tṛṇa*—Stroh; *dhūli*—Staub; *bāhire phelāya*—warfen nach draußen; *parama hariṣe*—unter großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Indem alle Gottgeweihten unter großem Jubel dem Beispiel Śrī Caitanya Mahāprabhūs folgten, begannen sie Stroh und Staub in ihren Tüchern zu sammeln und aus dem Tempel zu werfen.

VERS 90

প্রভু কহে,—কে কত করিয়াছ সংমার্জন ।
তৃণ, ধূলি দেখিলেই জানিব পরিশ্রম ॥ ৯০ ॥

*prabhu kahe,—ke kata kariyācha sammārjana
tṛṇa, dhūli dekhilei jāniba pariśrama*

prabhu kahe—der Herr sagte; *ke*—jeder von euch; *kata*—wieviel; *kariyācha*—hat getan; *sammārjana*—Reinigen; *tṛṇa*—Stroh; *dhūli*—Staub; *dekhilei*—wenn Ich sehe; *jāniba*—Ich kann verstehen; *pariśrama*—wieviel ihr gearbeitet habt.

ÜBERSETZUNG

Darauf sagte der Herr zu den Gottgeweihten: „Ich kann beurteilen, wieviel ihr gearbeitet habt und wie gut ihr den Tempel gereinigt habt, wenn Ich alles Stroh und allen Staub sehe, den ihr nach draußen geworfen habt.“

VERS 91

সবার কাঁচাম বোঝা একত্র করিল ।
সবা হৈতে প্রভুর বোঝা অধিক হইল ॥ ৯১ ॥

sabāra jhyāñtāna bojhā ekatra karila
sabā haite prabhura bojhā adhika ha-ila

sabāra—von allen; *jhyāñtāna*—der zusammengetragene Schmutz; *bojhā*—aufgehäuft; *ekatra*—zusammen an einem Platz; *karila*—machte; *sabā haite*—als er sie alle; *prabhura bojhā*—der Schmutzhaufen, den Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammentrug; *adhika ha-ila*—war größer.

ÜBERSETZUNG

Obwohl alle Gottgeweihten den Schmutz auf einen Haufen warfen, hatte Śrī Caitanya Mahāprabhu viel mehr Schmutz zusammengetragen.

VERS 92

এইমত অভ্যন্তর করিল মার্জনা ।
পুনঃ সবাকারে দিল করিয়া বণ্টন ॥ ৯২ ॥

ei-mata abhyantara karila mārjana
punaḥ sabākāre dila kariyā vaṅṭana

ei-mata—auf diese Weise; *abhyantara*—innen; *karila*—taten; *mārjana*—Reinigen; *punaḥ*—wieder; *sabākāre*—ihnen allen; *dila*—gab; *kariyā vaṅṭana*—zugewiesene Gebiete.

ÜBERSETZUNG

Nachdem das Innere des Tempels sauber war, wies der Herr den Gottgeweihten neue Gebiete zu, die gereinigt werden sollten.

VERS 93

সূক্ষ্ম বুলি, কৃপ, কাঁকর, সব করহ দূর ।
তালঘণ্ডে শোধন করহ প্রভুর অন্তঃপুর ॥ ৯৩ ॥

*sūkṣma dhūli, tṛṇa, kāṅkara, saba karaha dūra
bhāla-mate śodhana karaha prabhura antaḥpura*

sūkṣma dhūli—feinen Staub; *tṛṇa*—Stroh; *kāṅkara*—Sandkömer; *saba*—alle; *karaha*—tun; *dūra*—fort; *bhāla-mate*—sehr gut; *śodhana*—reinigen; *karaha*—tun; *prabhura*—des Herrn; *antaḥpura*—innen.

ÜBERSETZUNG

Darauf wies der Herr jeden an, das Innere des Tempels auf sehr vollkommene Weise zu reinigen, indem sie feineren Staub, feineres Stroh und feinere Sandkörner nehmen und nach draußen kehren sollten.

VERS 94

সব বৈষ্ণব লঞা যবে দুইবার শোধিল ।
দেখি' মহাপ্রভুর মনে সন্তোষ হইল ॥ ৯৪ ॥

*saba vaiṣṇava lañā yabe dui-bāra śodhila
dekhi' mahāprabhura mane santoṣa ha-ila*

saba—alle; *vaiṣṇava*—Gottgeweihten; *lañā*—nehmend; *yabe*—als; *dui-bāra*—zum zweiten Mal; *śodhila*—säuberten; *dekhi'*—sehend; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mane*—im Geist; *santoṣa*—Zufriedenheit; *ha-ila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu und alle Vaiṣṇavas den Tempel zum zweiten Mal gereinigt hatten, war Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr glücklich, als Er die Reinigungsarbeit sah.

VERS 95

আর শত জন শত ঘটে জল ভরি' ।
প্রথমেই লঞা আছে কাল অপেক্ষা করি' ॥ ৯৫ ॥

*āra śata jana śata ghaṭe jala bhari'
prathamei lañā āche kāla apekṣā kari'*

āra—andere; *śata jana*—etwa einhundert Leute; *śata ghaṭe*—in einhundert Wassertöpfen; *jala*—Wasser; *bhari'*—füllend; *prathamei*—beim ersten Mal; *lañā*—nehmend; *āche*—waren; *kāla*—die Zeit; *apekṣā kari'*—erwartend.

ÜBERSETZUNG

Während der Tempel gefegt wurde, standen etwa hundert Leute mit gefüllten Wassertöpfen bereit, und sie warteten nur auf den Befehl des Herrn, die Töpfe auszuleeren.

VERS 96

‘জল আন’ বলি’ যবে মহাপ্রভু কহিল ।
তবে শত ঘট আনি’ প্রভু-আগে দিল ॥ ৯৬ ॥

*‘jala āna’ bali’ yabe mahāprabhu kahila
tabe śata ghaṭa āni’ prabhu-āge dila*

jala āna—bringt Wasser; *bali’*—sagend; *yabe*—als; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahila*—befahl; *tabe*—zu der Zeit; *śata ghaṭa*—einhundert Töpfe; *āni’*—bringend; *prabhu-āge*—vor den Herrn; *dila*—stellten.

ÜBERSETZUNG

Sobald Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Wasser rief, brachten alle Männer sogleich die einhundert Wassertöpfe, die bis zum Rand gefüllt waren, und stellten sie vor den Herrn.

VERS 97

প্রথমে করিল প্রভু মন্দির প্রকালন ।
ঊর্ধ্ব-অধো ভিত্তি, গৃহ-মধ্য, সিংহাসন ॥ ৯৭ ॥

*prathame karila prabhu mandira prakṣālana
ūrdhva-adho bhitti, gr̥ha-madhyā, simhāsana*

prathame—beim ersten Mal; *karila*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mandira prakṣālana*—den Tempel säubern; *ūrdhva*—an der Decke; *adhah*—auf dem Boden; *bhitti*—Wände; *gr̥ha-madhyā*—in der Mitte des Raumes; *simhāsana*—den Sitzplatz des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wusch Śrī Caitanya Mahāprabhu zunächst den Haupttempel und dann gründlich die Decke, die Wände, den Boden, den Sitzplatz [*simhāsana*] und alles andere im Raum.

VERS 98

খাপরা ভরিয়া জল ঊর্ধ্বে চালাইল ।
সেই জলে ঊর্ধ্ব শোধি ভিত্তি প্রকালিল ॥ ৯৮ ॥

*khāparā bhariyā jala ūrdhve cālāila
sei jale ūrdhva śodhi bhitti prakṣālila*

khāparā—Becken; *bhariyā*—füllend; *jala*—Wasser; *ūrdhve*—an die Decke; *cālāila*—begann zu werfen; *sei jale*—mit diesem Wasser; *ūrdhva śodhi*—die Decke wuschend; *bhitti*—Boden und Wände; *prakṣālila*—wusch.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst und Seine Geweihten begannen, Wasser an die Decke zu spritzen. Als dieses Wasser herabließ, wusch es die Wände und den Boden.

VERS 99

শ্রীহস্তে করেন সিংহাসনের মার্জন ।
প্রকৃ আগে জল আনি' দেয় ভক্তগণ ॥ ৯৯ ॥

*śrī-haste karena simhāsanera mārjana
prabhu āge jala āni' deya bhakta-gaṇa*

śrī-haste—mit Seiner eigenen Hand; *karena*—tut; *simhāsanera mārjana*—den Sitzplatz des Herrn waschen; *prabhu āge*—vor dem Herrn; *jala*—Wasser; *āni'*—bringend; *deya*—geben; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Darauf begann Śrī Caitanya Mahāprabhu eigenhändig den Sitzplatz Śrī Jagannāthas zu waschen, und alle Gottgeweihten begannen, dem Herrn Wasser zu bringen.

VERS 100

ভক্তগণ করে গৃহ-মধ্য প্রক্ষালন ।
নিজ নিজ হস্তে করে মন্দির মার্জন ॥ ১০০ ॥

*bhakta-gaṇa kare gṛha-madhya prakṣālana
nija nija haste kare mandira mārjana*

bhakta-gaṇa—Gottgeweihte; *kare*—tun; *gṛha-madhya*—inmitten des Raumes; *prakṣālana*—waschen; *nija nija*—jeder einzelne von ihnen; *haste*—in der Hand; *kare*—tut; *mandira mārjana*—den Tempel säubern.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten im Tempel begannen zu waschen. Jeder hatte einen Besen in der Hand, und auf diese Weise reinigten sie den Tempel des Herrn.

VERS 101

কেহ জল আনি' দেয় মহাপ্রভুর করে ।
কেহ জল দেয় তাঁর চরণ-উপরে ॥ ১০১ ॥

*keha jala āni' deya mahāprabhura kare
keha jala deya tāra caraṇa-upare*

keha—jemand; jala āni'—Wasser bringend; deya—gibt; mahāprabhura kare—der Hand Śrī Caitanya Mahāprabhus; keha—jemand; jala deya—gießt Wasser; tāra—Seine; caraṇa-upare—über die Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Jemand brachte Wasser, um es in die Hände Śrī Caitanya Mahāprabhus zu gießen, und jemand anders goß Wasser über Seine Lotosfüße.

VERS 102

কেহ লুকানো করে সেই জল পান ।
কেহ মাগি' নয়, কেহ অন্তে করে দান ॥ ১০২ ॥

*keha lukāṇā kare sei jala pāna
keha māgi' laya, keha anye kare dāna*

keha—jemand; lukāṇā—sich verbergend; kare—tut; sei jala—von diesem Wasser; pāna—trinken; keha—jemand; māgi' laya—darum bittend nimmt; keha—ein anderer; anye—einem anderen; kare—gibt; dāna—als Spende.

ÜBERSETZUNG

Das Wasser, das von den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus lief, wurde von jemand getrunken, der sich versteckte. Jemand anders bat um dieses Wasser, und ein anderer gab dieses Wasser als Spende.

VERS 103

ঘর ধুই' প্রাণালিকায় জল ছাড়ি' দিল ।
সেই জলে প্রাঙ্গণ সব ভরিয়া রহিল ॥ ১০৩ ॥

*ghara dhui' praṇālikāya jala chāḍi' dila
sei jale prāṅgaṇa saba bhariyā rahila*

ghara dhui'—den Raum waschend; praṇālikāya—in den Abfluß; jala—Wasser; chāḍi' dila—ließen fließen; sei jale—durch dieses Wasser; prāṅgaṇa—der Hof; saba—alles; bhariyā—gefüllt; rahila—blieb.

ÜBERSETZUNG

Als der Raum sauber war, wurde das Wasser durch einen Abfluß abgelassen und floß nach draußen, wo es den Hof füllte.

VERS 104

নিজ-বস্ত্রে কৈল প্রভু গৃহ সংযাৰ্জন ।

মহাপ্রভু নিজ-বস্ত্রে মাজিল সিংহাসন ॥ ১০৪ ॥

*nija-vastre kaila prabhu gṛha sammārjana
mahāprabhu nija-vastre mājila simhāsana*

nija-vastre—mit Seinem eigenen Gewand; *kaila*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gṛha*—Raum; *sammārjana*—Wischen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-vastre*—mit Seinem eigenen Gewand; *mājila*—polierte; *simhāsana*—Thron.

ÜBERSETZUNG

Der Herr wischte die Räume mit Seinen eigenen Tüchern, und Er polierte mit ihnen auch den Thron.

VERS 105

শত ঘট জলে হৈল মন্দির মার্জন ।

মন্দির শোধিয়া কৈল—যেন নিজ মন ॥ ১০৫ ॥

*śata ghaṭa jale haila mandira mānjana
mandira śodhiyā kaila—yena nija mana*

śata—einhundert; *ghaṭa*—von Wassertöpfen; *jale*—durch das Wasser; *haila*—wurde; *mandira*—der Tempel; *mānjana*—gesäubert; *mandira*—der Tempel; *śodhiyā*—reinigen; *kaila*—tat; *yena*—als ob; *nija mana*—sein eigener Geist.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurden alle Räume mit einhundert Wassertöpfen gereinigt. Nachdem die Räume gesäubert worden waren, waren die Gemüter der Gottgeweihten so sauber wie die Räume.

VERS 106

নির্মল, শীতল, স্নিগ্ধ করিল মন্দিরে ।

আপন-হৃদয় যেন ধরিল বাহিরে ॥ ১০৬ ॥

*nirmala, śītala, snigdha karila mandire
āpana-hṛdaya yena dharila bāhire*

nirmala—gereinigt; *śītala*—kühl; *snigdha*—angenehm; *karila*—machte; *mandire*—den Tempel; *āpana-hṛdaya*—eigenes Herz; *yena*—als ob; *dharila*—behielt; *bāhire*—draußen.

ÜBERSETZUNG

Als der Tempel sauber war, war er kühl und angenehm, gradeso, als sei der reine Geist des Herrn erschienen.

VERS 107

শত শত জন জল ভরে সরোবরে ।

ঘাটে স্থান নাহি, কেহ কূপে জল ভরে ॥ ১০৭ ॥

*śata śata jana jala bhare sarovare
ghāṭe sthāna nāhi, keha kūpe jala bhare*

śata śata jana—Hunderte von Menschen; *jala bhare*—brachten Wasser; *sarovare*—aus dem See; *ghāṭe*—am Ufer; *sthāna*—Platz; *nāhi*—es gibt nicht; *keha*—jemand; *kūpe*—aus dem Brunnen; *jala bhare*—holt Wasser.

ÜBERSETZUNG

Da Hunderte von Leuten damit beschäftigt waren, Wasser aus dem See zu holen, gab es am Ufer keinen Platz, wo man stehen konnte. Folglich begann jemand, Wasser aus einem Brunnen zu holen.

VERS 108

পূর্ণ কুম্ভ লঞা আইসে শত ভক্তগণ ।

শূন্য ঘট লঞা যায় আর শত জন ॥ ১০৮ ॥

*pūrṇa kumbha laṅā āise śata bhakta-gaṇa
śūnya ghaṭa laṅā yāya āra śata jana*

pūrṇa kumbha—einen gefüllten Wassertopf; *laṅā*—nehmend; *āise*—kommen; *śata bhakta-gaṇa*—Hunderte von Gottgeweihten; *śūnya ghaṭa*—einen leeren Wassertopf; *laṅā*—nehmend; *yāya*—geht; *āra*—ein anderer; *śata jana*—Hunderte von Leuten.

ÜBERSETZUNG

Hunderte von Gottgeweihten brachten Wasser in Töpfen, und Hunderte nahmen die leeren Töpfe und füllten sie wieder auf.

VERS 109

মিত্যামল, অশ্বেত, বরুণ, ভারতী, পুরী ।

ইঁহা বিদু আর সব আমে জল ভরি' ॥ ১০৯ ॥

*nityānanda, advaita, svarūpa, bhāratī, purī
inhā vinu āra saba āne jala bhari'*

nityānanda—Nityānanda Prabhu; *advaita*—Advaita Ācārya; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *bhāratī*—Brahmānanda Bhāratī; *purī*—Paramānanda Purī; *inhā*—diese; *vinu*—außer; *āra*—andere; *saba*—alle; *āne*—bringen; *jala*—Wasser; *bhari'*—auf-füllend.

ÜBERSETZUNG

Mit Ausnahme von Nityānanda Prabhu, Advaita Ācārya, Svarūpa Dāmodara, Brahmānanda Bhāratī und Paramānanda Purī war jeder damit beschäftigt, die Wassertöpfe zu füllen und sie dorthin zu bringen.

VERS 110

ঘটে ঘটে তৈকি' কত ঘট ভাঙ্গি' গেল ।
শত শত ঘট লোক ভাঙ্গি' লক্ষ্য আইল ॥১১০ ॥

*ghaṭe ghaṭe ṭheki' kata ghaṭa bhāṅgi' gela
śata śata ghaṭa loka tāhān lañā āila*

ghaṭe ghaṭe ṭheki'—wenn zwei Töpfe zusammenstießen; *kata*—so viele; *ghaṭa*—Töpfe; *bhāṅgi' gelā*—zerbrachen; *śata śata*—Hunderte von; *ghaṭa*—Töpfen; *loka*—Menschen; *tāhān*—dorthin; *lañā*—bringend; *āila*—kamen.

ÜBERSETZUNG

Viele Wassertöpfe zerbrachen, wenn die Träger zusammenstießen, und Hunderte von Leuten mußten neue Wassertöpfe bringen, damit sie aufgefüllt werden konnten.

VERS 111

জল ভরে, ঘর খোয়, করে হরিধ্বনি ।
'কৃষ্ণ' 'হরি' ধ্বনি বিনা আর নাহি শুনি ॥ ১১১ ॥

*jala bhare, ghara dhoya, kare hari-dhvani
'kṛṣṇa' 'hari' dhvani vinā āra nāhi śuni*

jala bhare—sie holten Wasser; *ghara dhoya*—die Räume waschend; *kare hari-dhvani*—den Heiligen Namen Haris chantend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *hari*—den Heiligen Namen Haris; *dhvani*—Schwingung; *vinā*—außer; *āra*—irgend etwas anderes; *nāhi*—es gab nicht; *śuni*—hörend.

ÜBERSETZUNG

Einige füllten die Töpfe, und andere wuschen die Räume, doch jeder war damit beschäftigt, den Heiligen Namen Kṛṣṇas und Haris zu chanten.

VERS 112

‘কৃষ্ণ’ ‘কৃষ্ণ’ কহি’ করে ঘণ্টের প্রার্থন।

‘কৃষ্ণ’ ‘কৃষ্ণ’ কহি’ করে ঘণ্ট সমর্পণ ॥ ১১২ ॥

‘kṛṣṇa’ ‘kṛṣṇa’ kahi’ kare ghaṭera prārthana
‘kṛṣṇa’ ‘kṛṣṇa’ kahi’ kare ghaṭa samarpaṇa

kṛṣṇa kṛṣṇa kahi’—während sie „Kṛṣṇa, Kṛṣṇa“ chanteten; kare—tun; ghaṭe-ra—um die Wassertöpfe; prārthana—bitten; kṛṣṇa kṛṣṇa—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; kahi’—chantend; kare—tun; ghaṭa—der Wassertöpfe; samarpaṇa—Über-gabe.

ÜBERSETZUNG

Einer bat um einen Wassertopf, indem er die Heiligen Namen „Kṛṣṇa, Kṛṣṇa“ chantete, und ein anderer übergab einen Topf, während er „Kṛṣṇa, Kṛṣṇa“ chantete.

VERS 113

যেই যেই কহে, সেই কহে কৃষ্ণনামে।

কৃষ্ণনাম হইল সঙ্কেত সব-কামে ॥ ১১৩ ॥

yei yei kahe, sei kahe kṛṣṇa-nāme
kṛṣṇa-nāma ha-ila saṅketa saba-kāme

yei yei kahe—jeder, der sprach; sei—er; kahe—sagt; kṛṣṇa-nāme—indem er den Heiligen Namen Kṛṣṇas ausspricht; kṛṣṇa-nāma ha-ila—der Heilige Name Kṛṣṇas wurde; saṅketa—Hinweis; saba-kāme—für jeden, der etwas wollte.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn jemand etwas zu sagen hatte, tat er dies, indem er den Heiligen Namen Kṛṣṇas aussprach. Folglich wurde der Heilige Name Kṛṣṇas ein Hinweis für jeden, der etwas wollte.

VERS 114

প্রোমাবেশে প্রভু কহে ‘কৃষ্ণ’ ‘কৃষ্ণ’-নাম।

একলে প্রোমাবেশে করে শতকর্মের কাম ॥ ১১৪ ॥

*premāveśe prabhu kahe 'kṛṣṇa' 'kṛṣṇa'-nāma
ekale premāveśe kare śata-janera kāma*

prema-āveśe—in ekstatischer Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sagt; *kṛṣṇa kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *ekale*—allein; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *kare*—tut; *śata-janera kāma*—die Arbeit von Hunderten von Leuten.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu den Heiligen Namen Kṛṣṇas in ekstatischer Liebe aussprach, verrichtete Er allein die Arbeit von Hunderten von Leuten.

VERS 115

শত-হস্তে করেন যেম কালন-মার্জন ।
প্রতিজন-পাশে যাই' করান শিক্ষণ ॥ ১১৫ ॥

*śata-haste karena yena kṣālana-mārjana
pratijana-pāśe yāi' karāna śikṣaṇa*

śata-haste—mit einhundert Händen; *karena*—Er tut; *yena*—als ob; *kṣālana-mārjana*—Abspülen und Waschen; *pratijana-pāśe yāi'*—zu jedem gehend; *karāna śikṣaṇa*—Er lehrte sie.

ÜBERSETZUNG

Es schien, als reinige und wasche Śrī Caitanya Mahāprabhu mit hundert Händen. Er ging zu jedem hin, um ihn zu lehren, wie man arbeitet.

VERS 116

ভাল কর্ম দেখি' তারে করে প্রসংশন ।
মনে না মিলিলে করে পবিত্র ভৎসন ॥ ১১৬ ॥

*bhāla karma dekhi' tāre kare prasamśana
mane nā milile kare pavitra bhartsana*

bhāla—gute; *karma*—Arbeit; *dekhi'*—sehend; *tāre*—ihn; *kare*—tut; *prasamśana*—Lob; *mane*—in Seinem Geist; *nā*—nicht; *milile*—gebilligt; *kare*—Er tut; *pavitra*—geläutert, ohne Groll; *bhartsana*—Tadel.

ÜBERSETZUNG

Wenn Er sah, daß jemand gut arbeitete, lobte der Herr ihn; doch wenn Er sah, daß jemand nicht zu Seiner Zufriedenheit arbeitete, tadelte Er ihn so gleich, ohne jedoch Groll zu hegen.

VERS 117

তুমি ভাল করিয়াছ, শিখাই অন্তরে ।
এইমত ভাল কর্ম সেহো যেন করে ॥ ১১৭ ॥

tumi bhāla kariyācha, śikhāha anyere
ei-mata bhāla karma seho yena kare

tumi—du; bhāla kariyācha—hast es gut gemacht; śikhāha anyere—lehre andere; ei-mata—auf diese Weise; bhāla karma—gute Arbeit; seho—er auch; yena—so daß; kare—führt aus.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Das hast du gut gemacht. Bitte lehre andere, so daß sie in gleicher Weise handeln.“

VERS 118

এ-কথা শুনিয়া সবে সঙ্কচিত হঞা ।
ভাল-মতে কর্ম করে সবে মন দিয়া ॥ ১১৮ ॥

e-kathā śuniyā sabe saṅkucita hañā
bhāla-mate karma kare sabe mana diyā

e-kathā śuniyā—diese Worte hörend; sabe—alle; saṅkucita hañā—beschämt; bhāla-mate—sehr gut; karma kare—arbeiten; sabe—alle; mana diyā—mit Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Sobald sie Śrī Caitanya Mahāprabhu dies sagen hörten, wurden alle beschämt. So begannen sie mit großer Aufmerksamkeit zu arbeiten.

VERS 119

মাটশালা বুই' বুইল চন্দ্র-প্রাঙ্গণ ।
পাকশালা-আদি করি' করিল প্রকালন ॥ ১২০ ॥

*tabe prakṣālana kaila śrī-jagamohana
bhoga-mandira-ādi tabe kaila prakṣālana*

tabe—danach; *prakṣālana*—Waschen; *kaila*—führte aus; *śrī-jagamohana*—vor dem Tempel; *bhoga-mandira*—der Ort, wo die Nahrungsmittel aufbewahrt werden; *ādi*—alle diese Orte; *tabe*—dann; *kaila prakṣālana*—wuschen.

ÜBERSETZUNG

Sie wuschen den Jagamohana-Platz und dann den Ort, an dem die Nahrungsmittel aufbewahrt wurden. Alle anderen Stellen wurden ebenfalls gereinigt.

VERS 120

মন্দিরের চতুর্দিক প্রকালন কৈল ।
সব অন্তঃপুর ভাগ্যতে ষোয়াইল ॥ ১২১ ॥

*nāṭaśālā dhui' dhuila catvara-prāṅgaṇa
pākaśālā-ādi kari' karila prakṣālana*

nāṭa-śālā—den Versammlungsplatz; *dhui'*—waschend; *dhuila*—wuschen; *catvara-prāṅgaṇa*—den Hof und den erhöhten Sitzplatz; *pāka-śālā*—die Küche; *ādi*—und so fort; *kari'*—machend; *karila prakṣālana*—wuschen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurden der Versammlungsplatz, der ganze Hof, die erhöhten Sitzplätze, die Küche und jeder andere Raum gereinigt.

VERS 121

মন্দিরের চতুর্দিক প্রকালন কৈল ।
সব অন্তঃপুর ভাগ্যতে ষোয়াইল ॥ ১২১ ॥

*mandirera catur-dik prakṣālana kaila
saba antaḥpura bhāla-mate dhoyāila*

mandirera—des Tempels; *catur-dik*—um ihn herum; *prakṣālana kaila*—wuschen; *saba*—alle; *antaḥpura*—im Innem der Räume; *bhāla-mate*—mit großer Sorgfalt; *dhoyāila*—wuschen.

ÜBERSETZUNG

So wurden alle Plätze um den Tempel innen und außen gründlich gesäubert.

VERS 122

হেনকালে গোড়ীয়া এক সুবুদ্ধি সরল ।
প্রভুর চরণ-যুগে দিল ঘট-জল ॥ ১২২ ॥

*hena-kāle gauḍīyā eka subuddhi sarala
prabhura caraṇa-yuge dila ghaṭa-jala*

hena-kāle—zu dieser Zeit; gauḍīyā—Vaiṣṇava aus Bengalen; eka—einer; subuddhi—sehr intelligent; sarala—einfach; prabhura caraṇa-yuge—auf die Lotosfüße des Herrn; dila—goß; ghaṭa-jala—einen Krug voll Wasser.

ÜBERSETZUNG

Nachdem alles gründlich gereinigt worden war, kam ein Vaiṣṇava aus Bengalen, der sehr intelligent und einfach war, und goß Wasser über die Lotosfüße des Herrn.

VERS 123

সেই জল লঞা আপনে পান কৈল ।
তাহা দেখি' প্রভুর মনে দুঃখ রোষ হৈল ॥ ১২৩ ॥

*sei jala lañā āpane pāna kaila
tāhā dekhi' prabhura mane duḥkha roṣa haila*

sei jala—dieses Wasser; lañā—nehmend; āpane—persönlich; pāna kaila—trank; tāhā dekhi'—dies sehend; prabhura—des Herrn; mane—im Geist; duḥkha—Unglück; roṣa—Zorn; haila—es gab.

ÜBERSETZUNG

Der Gauḍīya-Vaiṣṇava nahm darauf dieses Wasser und trank es. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies sah, fühlte Er Sich ein wenig unglücklich und war nach außen hin auch zornig.

VERS 124

যতপি গোসাক্ষি তাহে হঞাছে সন্তোষ ।
ধৰ্মসংস্থাপন লাগি' বাহিরে মহারোষ ॥ ১২৪ ॥

yadyapi gosāñi tāre hañāche santoṣa
dharma-saṁsthāpana lāgi' bāhire mahā-roṣa

yadyapi—obwohl; gosāñi—der Herr; tāre—mit ihm; hañāche—wurde; santoṣa—zufrieden; dharma-saṁsthāpana lāgi'—um die Etikette religiöser Prinzipien festzulegen; bāhire—nach außen hin; mahā-roṣa—sehr zornig.

ÜBERSETZUNG

Obwohl der Herr gewiß mit ihm zufrieden war, wurde Er nach außen hin zornig, um die Etikette religiöser Prinzipien festzulegen.

VERS 125

শিক্ষা লাগি' স্বরূপে ডাকি' কহিল তাঁহারে ।
এই দেখে তোমার 'গৌড়ীয়া'র ব্যবহারে ॥ ১২৫ ॥

śikṣā lāgi' svarūpe ḍāki' kahila tāñhāre
ei dekha tomāra 'gauḍīyā'ra vyavahāre

śikṣā lāgi'—um zu unterweisen; svarūpe—Svarūpa Dāmodara; ḍāki'—rief; kahila—sagte; tāñhāre—von ihm; ei dekha—sieh nur hier; tomāra—deines; gauḍī-yāra—dieses Vaiṣṇavas aus Bengalen; vyavahāre—Betragen.

ÜBERSETZUNG

Darauf rief der Herr nach Svarūpa Dāmodara und sagte zu ihm: „Sieh nur das Betragen deines Bengali-Vaiṣṇavas.“

VERS 126

ঈশ্বরমন্দিরে মোর পদ ধোয়াইল ।
সেই জল আপনি লঞা পান কৈল ॥ ১২৬ ॥

īśvara-mandire mora pada dhoyāila
sei jala āpani lañā pāna kaila

īśvara-mandire—im Tempel des Herrn; mora—Meine; pada—Füße; dhoyāila—wusch; sei jala—dieses Wasser; āpani—persönlich; lañā—nehmend; pāna kaila—trank.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Mensch aus Bengalen hat im Tempel der Persönlichkeit Gottes Meine Füße gewaschen. Und nicht nur das, sondern er hat das Wasser sogar getrunken.“

VERS 127

এই অপরাধে মোর কাঁহা হবে গতি ।
ভোমার 'গৌড়ীয়া' করে এতেক ফৈজতি ! ১২৭ ॥

*ei aparādhe mora kāhān habe gati
tomāra 'gauḍīyā' kare eteka phaijati!*

ei aparādhe—durch solch ein Vergehen; *mora*—von Mir; *kāhān*—wo; *habe*—wird sein; *gati*—Bestimmung; *tomāra gauḍīyā*—dein Bengali-Vaiṣṇava; *kare*—tut; *eteka*—solche; *phaijati*—Verwicklung.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nicht, wohin Ich aufgrund dieses Vergehens gehen werde. Ja, dein Bengali-Vaiṣṇava hat Mich in eine sehr schwierige Lage gebracht.“

ERLÄUTERUNG

Es ist bedeutsam, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte, daß der Bengali-Vaiṣṇava „dein Gauḍīya-Vaiṣṇava“ war. Dies bedeutet, daß alle Gauḍīya-Vaiṣṇavas, die Śrī Caitanya nachfolgen, Svarūpa Dāmodara Gosvāmī unterstellt sind. Das *paramparā*-System wird von den Gauḍīya-Vaiṣṇavas sehr streng beachtet. Śrī Caitanya Mahāprabhus persönlicher Sekretär war Svarūpa Dāmodara Gosvāmī. Die nächste Gruppe von Gottgeweihten waren die sechs Gosvāmīs und dann Kavirāja Gosvāmī. Es ist notwendig, das *paramparā*-System des Caitanya-Kultes zu beachten. Es gibt viele Vergehen, die man begehen kann, während man dem Herrn dient, und diese werden im *Bhakti-rasāmṛta sindhu*, *Hari-bhakti-vilāsa* und anderen Büchern beschrieben. Nach diesen Regeln und Vorschriften sollte niemand im Tempel des Herrn vor der Bildgestalt Ehrerbietungen entgegennehmen. Noch ist es für einen Gottgeweihten angemessen, vor der Bildgestalt dem spirituellen Meister Ehrerbietungen zu erweisen und seine Füße zu berühren. Das gilt als ein Vergehen. Śrī Caitanya Mahāprabhu war persönlich die Höchste Persönlichkeit Gottes, und daher war es im Grunde kein Vergehen, Seine Lotosfüße im Tempel zu waschen. Weil Er aber die Rolle eines *ācārya* spielte, betrachtete Sich der Herr als ein gewöhnlicher Mensch. Er wollte auch gewöhnlichen Menschen Unterweisungen geben. Der Punkt ist, daß man sogar dann, wenn man die Rolle des spirituellen Meisters spielt, vor der Bildgestalt keine Ehrerbietungen annehmen oder einem Schüler gestatten sollte, seine Füße zu waschen. Das ist eine Sache der Etikette.

VERS 128

তবে স্বরূপ গোসাঁঞি তার ঘাড়ে হাত দিয়া ।
ঢেকা মারি' পুরীর বাহির রাখিলেন লঞা ॥ ১২৮ ॥

*tabe svarūpa gosāṅi tāra ghāḍe hāta diyā
dhekā māri' purīra bāhira rākhilena laṅā*

tabe—danach; *svarūpa gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosāñi; *tāra*—ihn; *ghāḍe*—am Hals; *hāta diyā*—mit der Hand berührend; *ḍhekā māri'*—ein wenig stoßend; *purīra bāhira*—aus dem Tempel von Guṇḍicā Purī; *rākhilena*—behielt; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Da ergriff Svarūpa Dāmodara Gosvāmī den Gauḍīya-Vaiṣṇava beim Nacken und warf ihn, indem er ihm einen kleinen Stoß versetzte, aus dem Guṇḍicā-Purī-Tempel und befahl ihm, draußen zu bleiben.

VERS 129

পুনঃ আসি' প্রভু পায় করিল বিময় ।
'অজ্ঞ-অপরাধ' কমা করিতে যুয়ায় ॥ ১২৯ ॥

punaḥ āsi' prabhu pāya karila vinaya
'ajña-aparādha' kṣamā karite yuyāya

punaḥ āsi'—wieder zurückkommend; *prabhu pāya*—den Lotosfüßen des Herrn; *karila vinaya*—trug eine Bitte vor; *ajña-aparādha*—Vergehen eines Unschuldigen; *kṣamā karite*—verziehen zu werden; *yuyāya*—verdient.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Svarūpa Dāmodara Gosvāmī in den Tempel zurückgekehrt war, bat er Śrī Caitanya Mahāprabhu, diesem unschuldigen Menschen zu verzeihen.

VERS 130

তবে মহাপ্রভুর মনে সন্তোষ হইল ।
সারি করি' দুই পাশে সবারে বসাইল ॥ ১৩০ ॥

tabe mahāprabhura mane santoṣa ha-ilā
sāri kari' dui pāṣe sabāre vasāilā

tabe—danach; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mane*—im Geist; *santoṣa ha-ilā*—es gab Zufriedenheit; *sāri kari'*—eine Reihe machend; *dui pāṣe*—auf zwei Seiten; *sabāre*—sie alle; *vasāilā*—veranlaßte, sich hinzusetzen.

ÜBERSETZUNG

Nach diesem Vorfall war Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr zufrieden. Darauf bat Er alle Gottgeweihten, sich auf beiden Seiten in zwei Reihen niederzusetzen.

VERS 131

আপনে বসিয়া মাঝে, আপনার হাতে ।
 তৃণ, কঁকর, কুটা লাগিলা কুড়াইতে ॥ ১৩১ ॥

āpane vasiyā mājhe, āpanāra hāte
tṛṇa, kāṅkara, kuṭā lāgilā kuḍāite

āpane—persönlich; *vasiyā mājhe*—in der Mitte sitzend; *āpanāra hāte*—mit Seiner eigenen Hand; *tṛṇa*—Stroh; *kāṅkara*—Sandkörner; *kuṭā*—Schmutz; *lāgilā*—begann; *kuḍāite*—aufzuheben.

ÜBERSETZUNG

Der Herr setzte sich dann selbst in die Mitte und hob alle Arten von Stroh, Sandkörnern und schmutzigen Dingen auf.

VERS 132

কে কত কুড়ায়, সব একত্র করিব ।
 যার অল্প, তার ঠাঞি পিঠা-পানা লইব ॥ ১৩২ ॥

ke kata kuḍāya, saba ekatra kariba
yāra alpa, tāra ṭhāñi piṭhā-pānā la-iba

ke kata kuḍāya—wieviel man gesammelt hat; *saba*—alle; *ekatra*—an einem Ort; *kariba*—Ich werde sammeln; *yāra*—von dem; *alpa*—klein; *tāra ṭhāñi*—von ihnen; *piṭhā-pānā la-iba*—Ich werde als Bußgeld um Kuchen und Milchreis bitten.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu das Stroh und die Sandkörner aufhob, sagte Er: „Ich werde das, was jeder gesammelt hat, auf einen Haufen zusammentragen, und Ich werde denjenigen, der weniger als alle anderen gesammelt hat, bitten, ein Bußgeld in Form von süßem Kuchen und Milchreis zu bezahlen.“

VERS 133

এই মত সব পুরী করিল শোধন ।
 শীতল, নির্মল কৈল—যেন নিজ-মন ॥ ১৩৩ ॥

ei mata saba purī karila śodhana
śītala, nirmala kaila—yena nija-mana

ei mata—auf diese Weise; *saba purī*—ganz Guṇḍicā Purī; *karila śodhana*—sie reinigten; *śītala*—kühl; *nirmala*—sauber; *kaila*—machten; *yena*—wie; *nija-mana*—den eigenen Geist.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurden alle Räumlichkeiten des Guṇḍicā-Tempels vollständig gereinigt und gesäubert. Alle Räume waren kühl und makellos wie ein sauberes und friedliches Gemüt.

VERS 134

প্রণালিকা ছাড়ি' যদি পানি বহাইল ।
নূতন নদী যেন সমুদ্রে মিলিল ॥ ১৩৪ ॥

*praṇālikā chāḍi' yadi pāni vahāila
nūtana nādī yena samudre milila*

praṇālikā—Wasser aus den Abflüssen; *chāḍi'*—herauslassend; *yadi*—als; *pāni*—Wasser; *vahāila*—floß; *nūtana*—neuer; *nādī*—Fluß; *yena*—als ob; *samudre*—in das Meer; *milila*—traf.

ÜBERSETZUNG

Als das Wasser aus den verschiedenen Räumen schließlich durch die Hallen abgelassen wurde, schien es, als strömten neue Flüsse heraus, um das Wasser im Meer zu treffen.

VERS 135

এইমত পুরদ্বার-আগে পথ যত ।
সকল শোধিল, তাহা কে বর্ণিবে কত ॥ ১৩৫ ॥

*ei-mata puradvāra-āge patha yata
sakala śodhila, tāhā ke varṇibe kata*

ei-mata—auf diese Weise; *pura-dvāra*—dem Tempeltor; *āge*—vor; *patha yata*—so viele Wege; *sakala*—alle; *śodhila*—wurden gereinigt; *tāhā*—dieses; *ke varṇibe*—wer kann beschreiben; *kata*—wieviel.

ÜBERSETZUNG

Außerhalb des Tempeltores wurden auch alle Wege gereinigt, und niemand konnte sagen, wie dies genau geschah.

ERLÄUTERUNG

In seinem Kommentar zur Reinigung des Guṇḍicā-Tempels sagt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu persönlich Unterweisungen gab, wie man Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in seinem gereinigten und friedlichen Herzen empfangen soll. Wenn man Kṛṣṇa in seinem Herzen sitzen sehen möchte, muß man zunächst das Herz reinigen, wie es Śrī Caitanya

Mahāprabhu in Seinem *Śikṣāṣṭaka* vorschrieb (*ceto-darpaṇa-mārjanam*). In diesem Zeitalter ist das Herz eines jeden unrein, wie im *Śrīmad-Bhāgavatam* bestätigt wird (*hr̥dy antaḥ-stho hy abhadrāṇi*). Um alle im Herzen angesammelten unreinen Dinge fortzuwaschen, riet Śrī Caitanya Mahāprabhu jedem, den Hare-Kṛṣṇa-mantra zu chanten. Das erste Ergebnis wird sein, daß das Herz gereinigt wird (*ceto-darpaṇa-mārjanam*). In ähnlicher Weise bestätigt das *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.17) diese Aussage:

*śṛṇvatām sva-kathāḥ kṛṣṇaḥ
pūṇya-śravaṇa-kīrtanaḥ
hr̥dy antaḥ-stho hy abhadrāṇi
vidhunoti suhṛt-satām*

„Śrī Kṛṣṇa, die Persönlichkeit Gottes, der der Paramātmā (die Überseele) im Herzen eines jeden und der wohlmeinende Freund des wahrhaften Gottgeweihten ist, entfernt den Wunsch nach materiellem Genuß aus dem Herzen des Gottgeweihten, der an Seinen Botschaften Freude findet, die in sich selbst tugendhaft sind, wenn sie richtig gehört und gechantet werden.“

Wenn der Gottgeweihte sein Herz tatsächlich reinigen will, muß er von der Herrlichkeit des Herrn Śrī Kṛṣṇa chanten und hören (*śṛṇvatām sva-kathāḥ kṛṣṇaḥ*). Das ist ein einfacher Vorgang. Kṛṣṇa Selbst wird helfen, das Herz zu reinigen, weil Er bereits dort sitzt. Kṛṣṇa möchte weiter in unserem Herzen leben, und der Herr möchte Unterweisungen geben, doch muß man sein Herz ebenso rein halten wie Śrī Caitanya Mahāprabhu den Guṇḍicā-Tempel. Der Gottgeweihte muß daher sein Herz reinigen, ebenso wie der Herr den Guṇḍicā-Tempel reinigte. Auf diese Weise kann man Frieden finden und mit hingebungsvollem Dienst bereichert werden. Wenn das Herz mit Stroh, Sandkörnern, Unkraut oder Staub angefüllt ist (mit anderen Worten, *anyābhilāṣa-pūrṇa*), kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes dort nicht auf den Thron setzen. Das Herz muß von allen materiellen Beweggründen, die auf fruchtbringendes Tun, spekulatives Wissen, das mystische yoga-System und so viele andere Formen sogenannter Meditation zurückzuführen sind, gereinigt werden. Das Herz muß ohne jeden Hintergedanken rein sein. Wie Śrīla Rūpa Gosvāmī sagt: *anyābhilāṣitā-śūnyam jñāna-karmādy-anāvṛtam*. Mit anderen Worten, es sollte kein äußeres Motiv geben. Man sollte nicht nach materieller Erhebung streben oder versuchen, den Höchsten durch spekulatives Wissen, fruchtbringendes Tun, schwere Enthaltung und Buße zu verstehen. Alle diese Dinge behindern das natürliche Wachstum der spontanen Liebe zu Gott. Sobald sie im Herzen vorherrschen, sollte man verstehen, daß das Herz unsauber ist und daher Kṛṣṇa nicht als Sitzplatz dienen kann. Wir können die Gegenwart des Herrn in unseren Herzen nur dann wahrnehmen, wenn unsere Herzen gereinigt sind.

Ein materieller Wunsch wird als ein Wunsch erklärt, durch den man die materielle Welt in vollstem Ausmaß genießen will. Im modernen Sprachgebrauch nennt man dies „wirtschaftliche Entwicklung“. Ein übermäßiges Verlangen nach wirtschaftlicher Entwicklung wird als Stroh und Sandkörner im Herzen angesehen. Wenn man zu sehr mit materiellem Tun beschäftigt ist, wird das Herz immer gestört bleiben. Narottama dāsa Ṭhākura sagt:

*sarṁsāra viṣānale, divā-niśi hiyā jvale,
juḍāite nā kainu upāya*

Mit anderen Worten, die Bemühung um materiellen Reichtum verstößt gegen das Prinzip hingebungsvollen Dienstes. Zu materiellem Genuß gehören große Opfer für glückbringende Werke, Mildtätigkeit, Enthaltung, Erhebung zu den höheren Planeten und sogar ein glückliches Leben in der materiellen Welt.

Modernisierte materielle Vorteile sind wie der Staub materieller Verunreinigung. Wenn dieser Staub durch den Wirbelwind fruchtbringenden Tuns in Bewegung gerät, überwältigt er das Herz. So wird der Spiegel des Herzens von Staub bedeckt. Es gibt viele Wünsche, glückbringende und unglückbringende Tätigkeiten auszuführen, doch die Menschen wissen nicht, daß sie auf diese Weise ihr Herz Leben für Leben unrein halten. Jemand, der den Wunsch nach fruchtbringendem Tun nicht aufgeben kann, ist vom Staub materieller Verunreinigung bedeckt. *Karmis* denken im allgemeinen, die Wechselwirkung fruchtbringender Tätigkeiten könne durch ein anderes *karma* oder fruchtbringendes Tun aufgehoben werden. Dies ist zweifellos eine falsche Vorstellung. Wenn man von einer solchen Vorstellung irregeführt ist, wird man durch sein eigenes Tun betrogen. Solche Tätigkeiten sind mit dem Baden eines Elefanten verglichen worden. Ein Elefant mag sehr gründlich baden, doch sobald er aus dem Fluß steigt, nimmt er sogleich vom Land Sand auf und wirft ihn sich über den Körper. Wenn man aufgrund seiner vergangenen fruchtbringenden Handlungen leidet, kann man seinen Leiden nicht durch glückverheißende Tätigkeiten entgegenwirken. Die Leiden der menschlichen Gesellschaft können nicht durch materielle Pläne aufgehoben werden. Der einzige Weg, wie Leiden gelindert werden können, ist Kṛṣṇa-Bewußtsein. Wenn man sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwendet und im hingebungsvollen Dienst des Herrn tätig ist — angefangen mit Chanten und Hören über die Herrlichkeit des Herrn —, beginnt das Herz rein zu werden.

Unpersönliche Spekulation, Monismus (das Eingehen in das Dasein des Höchsten), spekulatives Wissen, mystischer yoga und Meditation werden alle mit Sandkörnern verglichen. Sie führen nur zu einer Erregung des Herzens. Niemand kann die Höchste Persönlichkeit Gottes durch solche Handlungen zufriedenstellen, und wir geben dem Herrn keine Möglichkeit, friedlich in unserem Herzen zu sitzen. Vielmehr wird der Herr durch diese Dinge nur gestört. Manchmal wenden sich *yogīs* und *jñānīs* anfangs dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu, da sie dies als einen Weg betrachten, ihre vielfältigen Praktiken zu beginnen. Wenn sie jedoch fälschlich glauben, sie seien aus der Knechtschaft des materiellen Daseins befreit worden, geben sie das Chanten auf. Sie glauben nicht, daß das letztliche Ziel die Form oder der Name des Herrn ist. Solche unglückseligen Geschöpfe bekommen niemals die Gunst der Höchsten Persönlichkeit Gottes, denn sie wissen nicht, was hingebungsvoller Dienst ist. Sie werden in der *Bhagavad-gītā* wie folgt beschrieben:

*tān ahaṁ dviṣataḥ krūrān
sarṁsāreṣu narādhamān
kṣipāmy ajasram aśubhān
āsurīṣv eva yoniṣu*

„Diejenigen, die neidisch und boshaft sind, die zu den niedrigsten der Menschen gehören, werden von Mir in das Meer des materiellen Daseins in verschiedene dämonische Lebensformen geworfen.“ (Bg. 16.19)

Die Dämonen sind immer auf den Herrn neidisch und sind daher sehr frevelhaft. Śrī Caitanya Mahāprabhu hat uns an Seinem praktischen Beispiel gezeigt, daß alle Sandkörner sorgsam aufgelesen und nach draußen geworfen werden müssen. Śrī Caitanya Mahāprabhu reinigte auch die Umgebung des Tempels, da Er fürchtete, die Sandkörner könnten wieder hereinkommen.

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß man zwar von dem Wunsch nach fruchtbringendem Tun frei werden mag, daß aber manchmal der feinstoffliche Wunsch nach fruchtbringendem Tun wieder in das Herz eindringt. Oft denkt man daran, Geschäfte zu tätigen, um hingebungsvolles Tun zu verbessern. Jedoch ist die Verunreinigung so stark, daß sie sich später in Mißverständnisse entwickeln kann, die beschrieben werden als *kuṭi-nāṭi* (Fehlerfinden), *pratiṣṭhāsā* (der Wunsch nach Ansehen, Ruhm und einer hohen Stellung), *jīva-himsā* (Neid auf andere Lebewesen), *niṣiddhācāra* (die Annahme von Dingen, die in den *śāstras* verboten sind), *kāma* (der Wunsch nach materiellem Gewinn) und *pūjā* (das Streben nach Popularität). Das Wort *kuṭi-nāṭi* bedeutet Falschheit. Zum Beispiel mag jemand versuchen, Śrīla Haridāsa Ṭhākura nachzuahmen, indem er an einem abgeschiedenen Ort lebt. Im Grunde begehrt er nach Ansehen und Ruhm — mit anderen Worten, er denkt, Toren würden ihn für so gut wie Haridāsa Ṭhākura halten, nur weil er an einem einsamen Ort lebt. Dies sind alles materielle Wünsche. Ein neuer Gottgeweihter ist zweifellos auch dem Angriff anderer materieller Wünsche, wie dem Wunsch nach Frauen und Geld, ausgeliefert. Auf diese Weise wird das Herz erneut von unreinen Dingen erfüllt und wird immer härter, wie das eines Materialisten. Schließlich entwickelt man den Wunsch, ein angesehener Gottgeweihter oder sogar ein *avatāra* (eine Inkarnation) zu werden.

Das Wort *jīva-himsā* (Neid auf andere Lebewesen) bedeutet im Grunde, aufzuhören, Kṛṣṇa-Bewußtsein zu predigen. Predigen wird als *paropakāra* beschrieben, das heißt Wohlfahrtsarbeit für andere. Diejenigen, die von den Vorteilen des hingebungsvollen Dienstes nichts wissen, müssen durch Predigen unterwiesen werden. Wenn man aufhört zu predigen und nur noch an einem einsamen Ort sitzt, geht man materieller Tätigkeit nach. Wenn man den Wunsch hat, mit den *Māyāvādīs* Kompromisse zu schließen, ist man ebenfalls mit materieller Tätigkeit beschäftigt. Ein Gottgeweihter sollte niemals mit Nichtgottgeweihten Kompromisse schließen. Indem man als ein professioneller *guru*, mystischer *yogī* oder Wundertäter handelt, mag man die Öffentlichkeit täuschen und hinters Licht führen und als wundervoller Mystiker Ruhm erlangen, doch all dies wird als Staub, Stroh und Sandkörner im Herzen angesehen. Außerdem sollte man den regulierenden Prinzipien folgen und keinen Wunsch nach unzulässiger Sexualität, Glücksspiel, Berausung und Fleisch haben.

Um uns praktische Unterweisung zu geben, reinigte Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel zweimal. Die zweite Säuberung war noch gründlicher. Hierdurch soll angedeutet werden, daß man alle Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes beseitigen soll. Er reinigte den Tempel mit fester Überzeugung, was dadurch deutlich wird, daß Er Seine eigenen Kleider zum Reinigen benutzte. Śrī

Caitanya Mahāprabhu wollte persönlich sehen, daß der Tempel gründlich gereinigt und so sauber wie Marmor war. Sauberer Marmor hat eine kühlende Wirkung. Hingebungsvoller Dienst bedeutet, von allen Störungen, die durch die materielle Verunreinigung entstehen, Frieden zu erlangen. Mit anderen Worten, es ist der Vorgang, durch den der Geist gekühlt wird. Der Geist kann friedlich und gründlich sauber sein, wenn man nichts anderes mehr begehrt außer hingebungsvollem Dienst.

Obwohl alle unreinen Dinge entfernt sein mögen, bleiben manchmal feinstoffliche Wünsche im Geist, wie der Wunsch nach Unpersönlichkeit, Monismus, Erfolg und den vier Prinzipien religiöser Tätigkeit (*dharma, artha, kāma* und *mokṣa*). All diese Wünsche sind wie Flecken auf einem sauberen Tuch. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte auch diese fortwaschen.

An Seinem praktischen Beispiel zeigte uns Śrī Caitanya Mahāprabhu, wie man sein Herz reinigt. Wenn das Herz gereinigt ist, sollte man Śrī Kṛṣṇa einladen, Sich dort niederzusetzen, und wir sollten dieses Fest feiern, indem wir *prasāda* verteilen und den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chanten. Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte jeden Gottgeweihten durch Sein persönliches Verhalten zu lehren. Jeder, der die Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus verbreitet, nimmt eine ähnliche Verantwortung auf sich. Der Herr tadelte und pries die einzelnen Gottgeweihten während des Reinigens persönlich, und diejenigen, die als *ācāryas* tätig sind, müssen von Śrī Caitanya Mahāprabhu lernen, wie man Gottgeweihte durch sein persönliches Beispiel ausbildet. Der Herr war mit denen, die den Tempel reinigen konnten, indem sie unerwünschte Dinge, die sich im Innern angesammelt hatten, nach draußen brachten, sehr zufrieden. Das nennt man *anartha-nivṛtti* oder das Reinigen des Herzens von allen unerwünschten Dingen. So wurde das Reinigen des Guṇḍicā-mandira von Śrī Caitanya Mahāprabhu ausgeführt, um uns wissen zu lassen, wie das Herz gereinigt und gekühlt werden soll, um Śrī Kṛṣṇa zu empfangen und es Ihm zu ermöglichen, ohne Störung im Herzen zu sitzen.

VERS 136

নৃসিংহমন্দির-ভিতর-বাহির শোধিল ।

কণেক বিশ্রাম করি' নৃত্য আরম্ভিল ॥ ১৩৬ ॥

nṛsimha-mandira-bhitara-bāhira śodhila
kṣaṇeka viśrāma kari' nṛtya ārambhila

nṛsimha-mandira—den Tempel Nṛsimhadevas; *bhitara*—innen; *bāhira*—außen; *śodhila*—reinigte; *kṣaṇeka*—einige Augenblicke; *viśrāma*—Ruhe; *kari'*—nachdem er genommen hatte; *nṛtya*—Tanzen; *ārambhila*—begann.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu reinigte auch den Nṛsimha-Tempel innen und außen. Schließlich ruhte Er Sich ein paar Minuten aus und begann dann zu tanzen.

ERLÄUTERUNG

Der Nṛsimha-Tempel ist ein schöner Tempel, der gleich neben dem Guṇḍicā-Tempel steht. In diesem Tempel findet am Tag des Nṛsimha-cauturdaśī ein großes Fest statt. Es gibt auch einen Nṛsimha-Tempel in Navadvīpa, wo das gleiche Fest gefeiert wird, wie Murāri Gupta in seinem Buch *Caitanya-carita* beschreibt.

VERS 137

চারিদিকে ভক্তগণ করেন কীর্তন ।

मध्ये नृत्य করেন প্রভু মন্তসিংহ-সম ॥ ১৩৭ ॥

*cāri-dike bhakta-gaṇa karena kīrtana
madhye nṛtya karena prabhu matta-simha-sama*

cāri-dike—überall; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *karena*—führten aus; *kīrtana*—gemeinsames Chanten; *madhye*—in der Mitte; *nṛtya*—Tanzen; *karena*—tut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *matta-simha-sama*—wie ein toll gewordener Löwe.

ÜBERSETZUNG

Um Śrī Caitanya Mahāprabhu herum führten alle Gottgeweihten gemeinsames Chanten durch. Der Herr tanzte wie ein toll gewordener Löwe in der Mitte.

VERS 138

স্বেদ, কম্প, বৈবর্ণ্যাশ্রু পুলক, হুঙ্কার ।

নিজ-অঙ্গ ঘুই' আগে চলে অশ্রুধার ॥ ১৩৮ ॥

*sveda, kampa, vaivarṇyāśru pulaka, huṅkāra
nija-aṅga dhui' āge cale āśru-dhāra*

sveda—Schweißausbruch; *kampa*—Zittern; *vaivarṇya*—Erblassen; *āśru*—Tränen; *pulaka*—Jubel; *huṅkāra*—Brüllen; *nija-aṅga*—persönlicher Körper; *dhui'*—waschend; *āge*—nach vorn; *cale*—geht; *āśru-dhāra*—ein Strom von Tränen.

ÜBERSETZUNG

Wie gewöhnlich, wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, kam es zu Schweißausbruch, Zittern, Erblassen, Tränen, Jubel und Brüllen. In der Tat, die Tränen aus Seinen Augen wuschen Seinen Körper und die Körper derjenigen vor Ihm.

VERS 139

চারিদিকে ভক্ত-অঙ্গ কৈল প্রকালন ।

শ্রাবণের মেঘ যেন করে বরিষণ ॥ ১৩৯ ॥

*cāri-dike bhakta-aṅga kaila prakṣālana
śrāvaṇera megha yena kare variṣaṇa*

cāri-dike—überall; *bhakta-aṅga*—die Körper der Geweihten; *kaila*—tat; *prakṣālana*—waschen; *śrāvaṇera megha*—genau wie eine Wolke im Monat Śrāvaṇa (Juli-August); *yena*—als ob; *kare variṣaṇa*—fließen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wusch Śrī Caitanya Mahāprabhu die Körper aller Gottgeweihten mit den Tränen aus Seinen Augen. Die Tränen flossen wie der Regen im Monat Śrāvaṇa.

VERS 140

মহা-উচ্চসংকীৰ্তনে আকাশ ভরিল ।
প্রভুর উদ্ভৃতে ভূমিকম্প হৈল ॥ ১৪০ ॥

*mahā-ucca-saṅkīrtane ākāśa bharila
prabhura uddaṇḍa-nṛtye bhūmi-kampa haila*

mahā-ucca-saṅkīrtane—durch eine große und laute Durchführung des Chantens; *ākāśa*—der Himmel; *bharila*—wurde erfüllt; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *uddaṇḍa-nṛtye*—durch Tanzen und Hochspringen; *bhūmi-kampa*—Erdbeben; *haila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Der Himmel wurde von dem großen und lauten Chanten des saṅkīrtana erfüllt, und die Erde zitterte durch das Springen und Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 141

স্বরূপের উচ্চ-গান প্রভুরে সদা ভায় ।
আনন্দে উদ্ভৃ নৃত্য করে গৌররায় ॥ ১৪১ ॥

*svarūpera ucca-gāna prabhure sadā bhāya
ānande uddaṇḍa nṛtye kare gaurarāya*

svarūpera—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ucca-gāna*—lautes Singen; *prabhure*—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sadā bhāya*—immer sehr angenehm; *ānande*—in Jubel; *uddaṇḍa nṛtya*—Hochspringen und Tanzen; *kare*—führt aus; *gaurarāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu liebte das laute Chanten Svarūpa Dāmodaras. Als daher Svarūpa Dāmodara sang, tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu und sprang vor Jubel hoch in die Luft.

VERS 142

এইমত কতক্ষণ নৃত্য যে করিয়া ।
বিশ্রাম করিল প্রভু সময় বুঝিয়া ॥ ১৪২ ॥

*ei-mata kata-kṣaṇa nṛtya ye kariyā
viśrāma karilā prabhu samaya bujhiyā*

ei-mata—auf diese Weise; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *nṛtya*—Tanzen; *ye*—dieses; *kariyā*—nachdem er ausgeführt hatte; *viśrāma karilā*—ruhte sich aus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *samaya bujhiyā*—die Zeit verstehend.

ÜBERSETZUNG

So chantete und tanzte der Herr eine Zeitlang. Als Er schließlich die Umstände verstand, hielt Er inne.

VERS 143

আচার্য-গোসাঁঞির পুত্র শ্রীগোপাল-নাম ।
নৃত্য করিতে তাঁরে আজ্ঞা দিল গৌরধাম ॥ ১৪৩ ॥

*ācārya-gosāñira putra śrī-gopāla-nāma
nṛtya karite tāñre ājñā dila gauradhāma*

ācārya-gosāñira—Śrī Advaita Ācāryas; *putra*—Sohn; *śrī-gopāla-nāma*—namens Śrī Gopāla; *nṛtya karite*—zu tanzen; *tāñre*—ihm; *ājñā*—Befehl; *dila*—gab; *gauradhāma*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Dann befahl Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Gopāla, dem Sohn Advaita Ācāryas, zu tanzen.

VERS 144

প্রেমাবেশে নৃত্য করি' হইলা মূর্চ্ছিতে ।
অচেতন হঞা তাঁহ পড়িল ভূমিতে ॥ ১৪৪ ॥

*premāveśe nṛtya kari' ha-ilā mūrccchite
acetana hañā teñha paḍilā bhūmite*

prema-āveśe—in ekstatischer Liebe; *nṛtya kari'*—tanzend; *ha-ilā mūrccchite*—wurde besinnungslos; *acetana hañā*—ohne Bewußtsein; *teñha*—er; *paḍilā*—fiel; *bhūmite*—auf den Boden.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Gopāla in ekstatischer Liebe tanzte, wurde er besinnungslos und fiel zu Boden.

VERS 145

আন্তে-ব্যন্তে আচার্য তাঁরে কৈল কোলে ।
শ্বাস-রহিত দেখি' আচার্য হৈলা বিকলে ॥ ১৪৫ ॥

*āste-vyaste ācārya tānre kaila kole
śvāsa-rahita dekhi' ācārya hailā vikale*

āste-vyaste—in großer Eile; *ācārya*—Advaita Ācārya; *tānre*—ihn; *kaila*—nahm; *kole*—auf Seinen Schoß; *śvāsa-rahita*—ohne Atmung; *dekhi'*—sehend; *ācārya*—Advaita Ācārya; *hailā*—wurde; *vikale*—aufgeregt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Gopāla bewußtlos wurde, nahm ihn Advaita Ācārya eilig auf Seinen Schoß. Als Er sah, daß er nicht mehr atmete, wurde Er sehr aufgeregt.

VERS 146

নৃসিংহের মন্ত্র পড়ি' মারে জল-ছাঁটি ।
হুকায়ের শব্দে ব্রহ্মাণ্ড যায় কাটি' ॥ ১৪৬ ॥

*nṛsimhera mantra paḍi' māre jala-chāṅṭi
huṅkārena śabde brahmāṇḍa yāya phāṭi'*

nṛsimhera mantra—Gebete an Nṛsimhadeva; *paḍi'*—chantend; *māre*—wirft; *jala-chāṅṭi*—Wasserspritzer; *huṅkārena śabde*—durch den Ton des Brüllens; *brahmāṇḍa*—das ganze Universum; *yāya*—wurde; *phāṭi'*—geschüttelt.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya und andere begannen den Heiligen Namen Śrī Nṛsimhas zu chanten und Gopāla mit Wasser zu besprengen. Das Brüllen des Chantens war so laut, daß es das ganze Universum zu erschüttern schien.

VERS 147

অনেক করিল, তবু না হয় চেতন ।
আচার্য কান্দেন, কান্দে সব ভক্তগণ ॥ ১৪৭ ॥

*aneka karila, tabu nā haya cetana
ācārya kāndena, kānde saba bhakta-gaṇa*

aneka karila—große Bemühung wurde gemacht; *tabu*—dennoch; *nā haya*—es gab nicht; *cetana*—Bewußtsein; *ācārya kāndena*—Advaita Ācārya begann zu weinen; *kānde*—weinten; *saba bhakta-gaṇa*—alle anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Als der Knabe nach einiger Zeit immer noch nicht zu Bewußtsein gekommen war, begannen Advaita Ācārya und die anderen Gottgeweihten zu weinen.

VERS 148

ভাবে মহাপ্রভু তাঁর বুকে হস্ত দিল ।

‘উঠহ গোপাল’ বলি’ উচ্চৈঃস্বরে কহিল ॥ ১৪৮ ॥

tabe mahāprabhu tānra buke hasta dila
‘uṭhaha gopāla’ bali’ uccaiḥsvare kahila

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānra buke*—auf Seine Brust; *hasta*—Hand; *dila*—legte; *uṭhaha gopāla*—steh auf, Gopāla; *bali’*—sagend; *uccaiḥ-svare*—sehr laut; *kahila*—sagte.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin legte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Hand auf die Brust Śrī Gopālas und sagte laut: „Gopāla, steh auf.“

VERS 149

শুনিতেই গোপালের হইল চেতন ।

‘হরি’ বলি’ নৃত্য করে সর্বভক্তগণ ॥ ১৪৯ ॥

śunitei gopālera ha-ila cetana
‘hari’ bali’ nṛtya kare sarva-bhakta-gaṇa

śunitei—als er hörte; *gopālera*—Śrī Gopālas; *ha-ila*—es gab; *cetana*—Bewußtsein; *hari bali’*—den Heiligen Namen Haris chantend; *nṛtya kare*—tanzten; *sarva-bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Sobald Gopāla die Stimme Śrī Caitanya Mahāprabhus vernahm, kam er zu sich. Alle Gottgeweihten begannen daraufhin zu tanzen, während sie den Heiligen Namen Haris chanteten.

VERS 150

এই লীলা বর্ণিমাছেন দাস বৃন্দাবন ।

অতএব সংক্ষেপ করি’ করিলুঁ বর্ণন ॥ ১৫০ ॥

*ei līlā varṇiyāchena dāsa vṛndāvana
ataeva saṅkṣepa kari' kariluṅ varṇana*

ei līlā—dieses Spiel; *varṇiyāchena*—hat beschrieben; *dāsa vṛndāvana*—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *ataeva*—deshalb; *saṅkṣepa*—kurz; *kari'*—tuend; *kariluṅ varṇana*—ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Dieser Vorfall ist von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura im einzelnen beschrieben worden. Deshalb habe ich ihn nur kurz dargestellt.

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine Sache der Etikette. Wenn ein vorangegangener ācārya bereits über etwas geschrieben hat, ist es nicht notwendig, es zu wiederholen, um seinen eigenen Sinne zu befriedigen oder den vorangegangenen ācārya zu übertreffen. Solange nicht eine tatsächliche Verbesserung erreicht wird, sollte man nichts wiederholen.

VERS 151

তবে মহাপ্রভু ক্রমেক বিশ্রাম করিয়া ।
স্নান করিবারে গেলা ভক্তগণ লঞা ॥ ১৫১ ॥

*tabe mahāprabhu kṣaṇeka viśrāma kariyā
snāna karibāre gelā bhakta-gaṇa lañā*

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṣaṇeka*—eine Zeitlang; *viśrāma kariyā*—ruhte Sich aus; *snāna karibāre*—um zu baden; *gelā*—ging; *bhakta-gaṇa lañā*—zusammen mit allen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu und alle Gottgeweihten ausgeruht hatten, machten sie sich auf, um zu baden.

VERS 152

তীরে উঠি' পরেন প্রভু শুষ্ক বসন ।
নৃসিংহ-দেবে নমস্করি' গেলা উপবন ॥ ১৫২ ॥

*tīre uṭhi' parena prabhu śuṣka vasana
nṛsimha-deve namaskari' gelā upavana*

tīre uṭhi'—an das Ufer gehend; *parena*—legt an; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śuṣka vasana*—trockene Kleider; *nṛsimha-deve*—Śrī Nṛsimhadeva; *namaskari'*—Ehrerbietungen erweisend; *gelā upavana*—ging in einen Garten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr gebadet hatte, stand Er am Seeufer und legte trockene Kleider an. Nachdem Er Śrī Nṛsimhadeva, dessen Tempel in der Nähe stand, Ehrerbietungen erwiesen hatte, betrat der Herr einen Garten.

VERS 153

উদ্ভানে বসিলা প্রভু ভক্তগণ লঞা ।
তবে বাণীনাথ আইলা মহাপ্রসাদ লঞা ॥ ১৫৩ ॥

*udyāne vasilā prabhu bhakta-gaṇa lañā
tabe vāṇinātha āilā mahā-prasāda lañā*

udyāne—in dem Garten; *vasilā*—setzte sich nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa lañā*—mit den Gottgeweihten; *tabe*—zu dieser Zeit; *vāṇinātha*—Vāṇinātha Rāya; *āilā*—kam; *mahā-prasāda lañā*—alle Arten von *mahā-prasāda* bringend.

ÜBERSETZUNG

In dem Garten setzte sich Śrī Caitanya Mahāprabhu mit den anderen Gottgeweihten nieder. Daraufhin kam Vāṇinātha Rāya und brachte allerlei *mahā-prasāda*.

VERS 154-155

কাশীমিশ্র, তুলসী-পড়িছা—দুই জন ।
পঞ্চাত লোক যত করয়ে ভোজন ॥ ১৫৪ ॥
তত অন্ন-পিঠা-পানা সব পাঠাইল ।
দেখি' মহাপ্রভুর মনে সন্তোষ হইল ॥ ১৫৫ ॥

kāśī-miśra, tulasī-paḍichā—*dui jana pañca-śata loka yata karaye bhojana*

*tata anna-piṭhā-pānā saba pāṭhāila
dekhi' mahāprabhura mane santoṣa ha-ila*

kāśī-miśra—Kāśī Miśra; *tulasī-paḍichā*—Tulasī, der Tempelvorsteher; *dui jana*—zwei Personen; *pañca-śata loka*—fünfhundert Leute; *yata*—soviel wie; *karaye bhojana*—essen; *tata*—so; *anna-piṭhā-pānā*—Reis, Kuchen und Milchreis; *saba*—alles; *pāṭhāila*—schickte; *dekhi'*—sehend; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mane*—im Geist; *santoṣa*—Zufriedenheit; *ha-ila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Sowohl Kāśī Miśra als auch Tulasī, der Tempelvorsteher, brachten so viel prasāda, daß fünfhundert Leute davon essen konnten. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die große Menge prasāda sah, das aus Reis, Kuchen, Milchreis und einer Vielfalt von Gemüse bestand, war Er sehr zufrieden.

VERS 156

পুরী-গোসাঞি, মহাপ্রভু, ভারতী ব্রহ্মানন্দ ।
অষ্টৈত-আচার্য, আর প্রভু-নিত্যানন্দ ॥ ১৫৬ ॥

*purī-gosāñi, mahāprabhu, bhāratī brahmānanda
advaita-ācārya, āra prabhu-nityānanda*

purī-gosāñi—Paramānanda Purī; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhāratī brahmānanda—Brahmānanda Bhāratī; advaita-ācārya—Advaita Ācārya; āra—und; prabhu-nityānanda—Nityānanda Prabhu.

ÜBERSETZUNG

Unter den Gottgeweihten, die bei Śrī Caitanya Mahāprabhu waren, befanden sich Paramānanda Purī, Brahmānanda Bhāratī, Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu.

VERS 157

আচার্যরত্ন, আচার্যনিধি, শ্রীবাস, গদাধর ।
শঙ্কর, নন্দনাচার্য, আর রাঘব, বক্রেশ্বর ॥ ১৫৭ ॥

*ācāryaratna, ācāryanidhi, śrīvāsa, gadādhara
śaṅkara, nandanācārya, āra rāghava, vakreśvara*

ācāryaratna—Candraśekhara; ācāryanidhi—Ācāryanidhi; śrīvāsa—Śrīvāsa Ṭhākura; gadādhara—Gadādhara Paṇḍita; śaṅkara—Śaṅkara; nandana-ācārya—Nandanācārya; āra—und; rāghava—Rāghava Paṇḍita; vakreśvara—Vakreśvara.

ÜBERSETZUNG

Ācāryaratna, Ācāryanidhi, Śrīvāsa Ṭhākura, Gadādhara Paṇḍita, Śaṅkara, Nandanācārya, Rāghava Paṇḍita und Vakreśvara waren ebenfalls zugegen.

VERS 158

প্রভু-আজ্ঞা পাঞা বৈসে আপনে সার্বভৌম ।
পিণ্ডার উপরে প্রভু বৈসে লঞা ভক্তগণ ॥ ১৫৮ ॥

*prabhu-ājñā pāñā vaise āpane sārvaḥma
piṇḍāra upare prabhu vaise lañā bhakṭa-gaṇa*

prabhu-ājñā—die Anweisung des Herrn; *pāñā*—bekommend; *vaise*—setzt sich nieder; *āpane*—persönlich; *sārvaḥma*—Sārvaḥma Bhaṭṭācārya; *piṇḍāra upare*—auf erhöhten Sitzen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vaise*—sitzt; *lañā*—zusammen mit; *bhakṭa-gaṇa*—allen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Mit der Erlaubnis des Herrn setzte sich Sārvaḥma Bhaṭṭācārya nieder. Śrī Caitanya Mahāprabhu und alle Seine Geweihten saßen auf erhöhten hölzernen Sitzen.

VERS 159

ভার তলে, ভার তলে করি' অনুক্রম ।
উদ্যান ভরি' বৈসে ভক্ৰ করিতে ভোজন ॥ ১৫৯ ॥

*tāra tale, tāra tale kari' anukrama
udyāna bhari' vaise bhakṭa karite bhojana*

tāra tale—unter ihnen; *tāra tale*—unter ihnen; *kari'*—auf diese Weise; *anukrama*—nacheinander; *udyāna bhari'*—den ganzen Garten füllend; *vaise*—sitzen; *bhakṭa*—alle Gottgeweihten; *karite bhojana*—um zu speisen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise setzten sich alle Gottgeweihten in nacheinander folgenden Reihen einer neben dem anderen nieder, um ihr Mittagsmahl zu sich zu nehmen.

VERS 160

'হরিদাস' বলি' প্রভু ভাকে ঘনে ঘন ।
দূরে রছি' হরিদাস করে নিবেদন ॥ ১৬০ ॥

*'haridāsa' bali' prabhu ḍāke ghane ghana
dūre rahi' haridāsa kare nivedana*

haridāsa bali'—Haridāsa rufend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ḍāke*—ruft; *ghane ghana*—wiederholt; *dūre rahi'*—in einer Entfernung stehend; *haridāsa*—Thākura Haridāsa; *kare nivedana*—bat.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu rief immer wieder „Haridāsa, Haridāsa“, und da sprach Haridāsa, der etwas entfernt stand, wie folgt.

VERS 161

ভক্ত-সঙ্গে প্রভু করুন প্রসাদ অঙ্গীকার ।
 ঐ-সঙ্গে বসিতে যোগ্য নহি মুঞি ছার ॥ ১৬১ ॥

bhakta-saṅge prabhu karuna prasāda aṅgikāra
e-saṅge vasite yogya nahi muṅi chāra

bhakta-saṅge prabhu—möge Śrī Caitanya Mahāprabhu mit den Gottgeweihten zusammensitzen; *karuna*—möge Er tun; *prasāda*—der Überreste von Speisen; *aṅgikāra*—Annehmen; *e-saṅge*—mit dieser Gruppe; *vasite*—zusammenzusitzen; *yogya*—geeignet; *nahi*—bin nicht; *muṅi*—ich; *chāra*—höchst abscheulich.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura sagte: „Möge Śrī Caitanya Mahāprabhu mit den Gottgeweihten zusammen speisen. Da ich abscheulich bin, kann ich nicht bei ihnen sitzen.“

VERS 162

পাছে মোরে প্রসাদ গোবিন্দ দিবে বহির্দ্বারে ।
 মন জানি' প্রভু পুনঃ না বলিল তাঁরে ॥ ১৬২ ॥

pāche more prasāda govinda dibe bahirdvāre
mana jāni' prabhu punaḥ nā balila tāre

pāche—schließlich; *more*—mir; *prasāda*—Überreste von Speisen; *govinda*—der persönliche Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dibe*—wird bringen; *bahirdvāre*—außerhalb des Tores; *mana jāni'*—den Geist verstehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *punaḥ*—wieder; *nā*—nicht; *balila*—rief; *tāre*—ihn.

ÜBERSETZUNG

„Govinda wird mir später prasāda bringen, außerhalb des Tores.“ Śrī Caitanya Mahāprabhu, der seine Gedanken verstand, rief ihn nicht wieder.

VERS 163-164

স্বরূপ-গোসাঞি, জগদানন্দ, দামোদর ।
 কাশীধর, গোপীনাথ, বাগীনাথ, শঙ্কর ॥ ১৬৩ ॥
 পরিবেশন করে তাঁরা এই সাতজন ।
 মধ্যে মধ্যে হরিষ্মনি করে ভক্তগণ ॥ ১৬৪ ॥

*svarūpa-gosāñi, jagadānanda, dāmodara
kāśīśvara, gopīnātha, vāṇīnātha, śaṅkara*

*pariveśana kare tāhāñ ei sāta-jana
madhye madhye hari-dhvani kare bhakta-gaṇa*

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *jagadānanda*—Jagadānanda; *dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *gopīnātha, vāṇīnātha, śaṅkara*—Gopīnātha, Vāṇīnātha und Śaṅkara; *pariveśana kare*—verteilen; *tāhāñ*—dort; *ei*—diese; *sāta-jana*—sieben Personen; *madhye madhye*—in Abständen; *hari-dhvani*—ließen den Heiligen Namen Haris erschallen; *kare*—tun; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Jagadānanda, Dāmodara Paṇḍita, Kāśīśvara, Gopīnātha, Vāṇīnātha und Śaṅkara verteilten prasāda, und die Gottgeweihten chanteten in Abständen die Heiligen Namen.

VERS 165

পুলিন-ভোজন কৃষ্ণ পূর্বে যৈছে কৈল ।
সেই লীলা মহাপ্রভুর মনে স্মৃতি হৈল ॥ ১৬৫ ॥

*pulina-bhojana kṛṣṇa pūrve yaiche kaila
sei līlā mahāprabhura mane smṛti haila*

pulina—im Wald; *bhojana*—Essen; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *pūrve*—früher; *yaiche*—wie; *kaila*—führte aus; *sei līlā*—dieses gleiche Spiel; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *smṛti haila*—es gab Erinnerung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Kṛṣṇa hatte früher im Wald Sein Mittagsmahl zu Sich genommen, und an dieses selbe Spiel erinnerte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 166

যতপি প্রেমাবেশে প্রভু হৈলা অস্থির ।
সময় বুঝিয়া প্রভু হৈলা কিছু ধীর ॥ ১৬৬ ॥

*yadyapi premāveśe prabhu hailā asthira
samaya bujhiyā prabhu hailā kichu dhīra*

yadyapi—obwohl; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—wurde; *asthira*—erregt; *samaya bujhiyā*—die Zeit und die Umstände verstehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—wurde; *kichu*—etwas; *dhīra*—geduldig.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu an die Spiele Śrī Kṛṣṇas erinnerte, wurde Er durch ekstatische Liebe erregt. Als Er jedoch die Zeit und die Umstände in Betracht zog, hielt Er Sich ein wenig zurück.

VERS 167

প্রভু কহে,—মোরে দেহ' লাক্সা-ব্যঞ্জে ।
পিঠা-পানা, অমৃত-গুটিকা দেহ' ভক্তগণে ॥ ১৬৭ ॥

prabhu kahe,—more deha' lāphrā-vyañjane
piṭhā-pānā, amṛta-guṭikā deha' bhakta-gaṇe

prabhu kahe—der Herr sagte; more—Mir; deha'—gibt; lāphrā-vyañjane—gewöhnliches Gemüse; piṭhā-pānā—Kuchen und Milchreis; amṛta-guṭikā—und das Gericht namens amṛta-guṭikā; deha'—gibt; bhakta-gaṇe—den Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mir könnt ihr das als lāphrā-vyañjana bekannte gewöhnliche Gemüse geben, und allen Gottgeweihten könnt ihr bessere Speisen wie Kuchen, Milchreis und amṛta-guṭikā geben.“

ERLÄUTERUNG

Dieses lāphra-vyañjana ist eine Verbindung von mehreren grünen Gemüsesorten, die miteinander vermischt werden. Es wird oft mit Reis vermischt und an arme Leute verteilt. Amṛta-guṭikā ist ein Gericht aus dickem purī mit eingedickter Milch. Es ist auch als amṛta-rasāvalī bekannt.

VERS 168

সর্বজ্ঞ প্রভু জানেন যাঁরে যেই ভায় ।
তাঁরে তাঁরে সেই দেওয়ায় স্বরূপ-দ্বারায় ॥ ১৬৮ ॥

sarvajña prabhu jānena yānre yei bhāya
tānre tānre sei deoyāya svarūpa-dvārāya

sarva-jña prabhu—der allwissende Śrī Caitanya Mahāprabhu; jānena—kennt; yānre—von jedem; yei—was immer; bhāya—sagt zu; tānre tānre—jedem einzelnen; sei—dieses; deoyāya—veranlaßt zu geben; svarūpa-dvārāya—von Svarūpa Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu allwissend ist, wußte Er, was für eine Art von Speise jeder besonders gern mochte. Er ließ daher Svarūpa Dāmodara diese Speisen zu ihrer vollen Zufriedenstellung bringen.

VERS 169

জগদানন্দ বেড়ায় পরিবেশন করিতে ।
 প্রভুর পাতে ভাল-দ্রব্য দেন আচম্বিতে ॥ ১৬৯ ॥

*jagadānanda beḍāya pariveśana karite
 prabhura pāte bhāla-dravya dena ācambite*

jagadānanda—jagadānanda; beḍāya—geht; pariveśana—Verteilung von prasāda; karite—zu tun; prabhura pāte—auf den Teller Śrī Caitanya Mahāprabhus; bhāla-dravya—die erstklassigen Speisen; dena—legt; ācambite—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda begann prasāda zu verteilen, und plötzlich legte er alle erstklassigen Speisen auf den Teller Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 170

যত্নপি দিলে প্রভু তাঁরে করেন রোষ ।
 বলে-ছলে তবু দেন, দিলে সে সন্তোষ ॥ ১৭০ ॥

*yadyapi dile prabhu tānre karena roṣa
 bale-chale tabu dena, dile se santoṣa*

yadyapi—obwohl; dile—durch solches Bringen; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; tānre—ihm; karena—tut; roṣa—Zorn; bale-chale—irgendwie (manchmal durch List, manchmal mit Gewalt); tabu—dennoch; dena—bringt; dile—wenn er bringt; se santoṣa—Śrī Caitanya Mahāprabhu war sehr zufrieden.

ÜBERSETZUNG

Als solch schönes prasāda auf den Teller Śrī Caitanya Mahāprabhus gelegt wurde, war der Herr nach außen hin sehr zornig. Als aber die Gerichte manchmal durch List und manchmal mit Gewalt trotzdem auf Seinen Teller gelegt wurden, war der Herr zufrieden.

VERS 171

পুনরপি সেই দ্রব্য করে নিরীক্ষণ ।
 তাঁর ভয়ে প্রভু কিছু করেন ভক্ষণ ॥ ১৭১ ॥

*punarapi sei dravya kare nirikṣaṇa
 tānra bhaye prabhu kichu karena bhakṣaṇa*

punarapi—wieder; *sei dravya*—die gleiche Sache; *kare nirikṣaṇa*—sieht sorgfältig; *tānra bhaye*—aus Furcht vor Jagadānanda; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—etwas; *karena*—tut; *bhakṣaṇa*—essen.

ÜBERSETZUNG

Als Ihm so diese Speisen gebracht wurden, betrachtete sie Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Zeitlang. Da Er Sich vor Jagadānanda fürchtete, aß Er schließlich etwas.

VERS 172

না খাইলে জগদানন্দ করিবে উপবাস ।
তঁার আগে কিছু খাঁন—মনে ঐ ত্রাস ॥ ১৭২ ॥

nā khāile jagadānanda karibe upavāsa
tānra āge kichu khā'na—mane ai trāsa

nā khāile—wenn Er nicht aß; *jagadānanda*—Jagadānanda; *karibe*—wird einhalten; *upavāsa*—Fasten; *tānra āge*—vor ihm; *kichu khā'na*—ißt etwas; *mane*—im Geist; *ai*—diese; *trāsa*—Furcht.

ÜBERSETZUNG

Der Herr wußte, daß Jagadānanda zweifellos fasten würde, wenn Er nicht die Speisen aß, die Jagadānanda Ihm anbot. Da Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu davor fürchtete, aß Er etwas von dem angebotenen prasāda.

VERS 173

স্বরূপ-গোসাঞি ভাল মিষ্টপ্রসাদ লঞা ।
প্রভুকে নিবেদন করে আগে দাণ্ডাঞা ॥ ১৭৩ ॥

svarūpa-gosāṇi bhāla miṣṭa-prasāda laṅā
prabhuke nivedana kare āge dāṅḍāṅā

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara; *bhāla*—erstklassige; *miṣṭa-prasāda*—Süßigkeiten; *laṅā*—nehmend; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nivedana kare*—bot an; *āge*—vor Ihm; *dāṅḍāṅā*—stehend.

ÜBERSETZUNG

Darauf brachte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī einige vorzügliche Süßigkeiten, und während er vor dem Herrn stand, bot er sie Ihm an.

VERS 174

এই মহাপ্রসাদ অন্ন করহ আশ্বাদন ।
দেখ, জগন্নাথ কৈছে কর্যাছেন ভোজন ॥ ১৭৪ ॥

*ei mahā-prasāda alpa karaha āsvādana
dekha, jagannātha kaiche karyāchena bhojana*

ei mahā-prasāda—dieses *mahā-prasāda*; *alpa*—ein wenig; *karaha āsvādana*—Du mußt kosten; *dekha*—sieh nur; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *kaiche*—wie; *karyāchena*—hat getan; *bhojana*—essen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte dann: „Nimm nur ein wenig von diesem mahā-prasāda und sieh, wie es kommt, daß Śrī Jagannātha es angenommen hat.“

VERS 175

এত বলি' আগে কিছু করে সমর্পণ ।
তঁার স্নেহে প্রভু কিছু করেন ভোজন ॥ ১৭৫ ॥

*eta bali' āge kichu kare samarpaṇa
tānra snehe prabhu kichu karena bhojana*

eta bali'—dies sagend; *āge*—vor; *kichu*—etwas; *kare samarpaṇa*—bietet an; *tānra*—Ihm; *snehe*—aus Zuneigung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—etwas; *karena bhojana*—ißt.

ÜBERSETZUNG

Während Svarūpa Dāmodara dies sagte, legte er ein wenig davon vor den Herrn, und der Herr aß es aus Zuneigung.

VERS 176

এই মত দুইজন করে বারবার ।
বিচিত্র এই দুই ভক্তের স্নেহ-ব্যবহার ॥ ১৭৬ ॥

*ei mata dui-jana kare bāra-bāra
vicitra ei dui bhaktera sneha-vyavahāra*

ei mata—auf diese Weise; *dui-jana*—beide Personen (Svarūpa Dāmodara und Jagadānanda); *kare*—tun; *bāra-bāra*—immer wieder; *vicitra*—ungewöhnlich; *ei*—diese; *dui*—zwei; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *sneha-vyavahāra*—zuneigungs-volles Verhalten.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara und Jagadānanda boten dem Herrn immer wieder Speisen an. So zeigten sie dem Herrn ihre Zuneigung. Das war sehr, sehr ungewöhnlich.

VERS 177

সার্বভৌমে প্রভু বসান্ধাছেন বাম-পাশে ।
দুই ভক্তের স্নেহ দেখি' সার্বভৌম হাসে ॥ ১৭৭ ॥

*sārvabhaume prabhu vasāñāchena vāma-pāśe
dui bhaktera sneha dekhi' sārvabhauma hāse*

sārvabhaume—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *prabhu*—der Herr; *vasāñāchena*—veranlaßte zu sitzen; *vāma-pāśe*—zu Seiner Linken; *dui bhaktera*—der beiden Ge-weihten; *sneha*—die Zuneigung; *dekhi'*—sehend; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *hāse*—lächelt.

ÜBERSETZUNG

Der Herr ließ Sārvabhauma Bhaṭṭācārya zu Seiner Linken sitzen, und als Sārvabhauma Bhaṭṭācārya das Verhalten Svarūpa Dāmodaras und Jagadānandas sah, lächelte er.

VERS 178

সার্বভৌমে দেয়ান প্রভু প্রসাদ উত্তম ।
স্নেহ করি' বারবার করান ভোজন ॥ ১৭৮ ॥

*sārvabhaume deyāna prabhu prasāda uttama
sneha kari' bāra-bāra karāna bhojana*

sārvabhaume—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *deyāna*—veranlaßt andere, zu bringen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasāda*—Speisereste; *uttama*—erstklassige; *sneha kari'*—aus Zuneigung; *bāra-bāra*—immer wieder; *karāna*—veranlaßt; *bhojana*—sein Essen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte auch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya erstklassige Speisen anbieten; deshalb ließ Er aus Zuneigung die Austeiler immer wieder erstklassige Speisen auf dessen Teller legen.

VERS 179

গোপীনাথচার্য উত্তম মহাপ্রসাদ আনি' ।
সার্বভৌমে দিয়া কহে সুমধুর বাণী ॥ ১৭৯ ॥

*gopīnāthācārya uttama mahā-prasāda āni'
sārvabhaume diyā kahe sumadhura vāṇī*

gopīnātha-ācārya—Gopīnātha Ācārya; *uttama*—erstklassige; *mahā-prasāda*—Speisereste; *āni'*—bringend; *sārvabhaume*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *diyā*—gebend; *kahe*—sagt; *su-madhura*—sehr süße; *vāṇī*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Gopīnātha Ācārya brachte ebenfalls erstklassige Speisen und bot sie Sārvabhauma Bhaṭṭācārya an, während er süße Worte sprach.

VERS 180

কাহাঁ ভট্টাচার্যের পূর্ব জড়-ব্যবহার ।

কাহাঁ এই পরমানন্দ,—করহ বিচার ॥ ১৮০ ॥

kāhān bhaṭṭācāryera pūrva jaḍa-vyavahāra
kāhān ei paramānanda,—karaha vicāra

kāhān—wo; *bhaṭṭācāryera*—Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas; *pūrva*—früheres; *jaḍa-vyavahāra*—materielles Verhalten; *kāhān*—wo; *ei*—diese; *parama-ānanda*—transzendente Glückseligkeit; *karaha vicāra*—versuche nur zu bedenken.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Gopīnātha Ācārya dem Bhaṭṭācārya erstklassiges prasāda gebracht hatte, sagte er: „Man stelle sich nur vor, welcher Art das frühere weltliche Verhalten des Bhaṭṭācārya gewesen sein muß! Seht nur, wie er sich jetzt transzendenter Glückseligkeit erfreut.“

ERLÄUTERUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya war früher ein *smārta-brāhmaṇa* gewesen, jemand, der streng den vedischen Prinzipien auf der weltlichen Ebene folgt. Auf der materiellen Ebene kann man nicht glauben, daß *prasāda* transzendental ist, daß Govinda die ursprüngliche Form der Höchsten Persönlichkeit Gottes ist oder daß ein Vaiṣṇava eine befreite Seele ist. Diese transzendentalen Überlegungen liegen jenseits der Betrachtungsweise eines gewöhnlichen vedischen Gelehrten. Die meisten Gelehrten sind Vedāntisten. Sogenannte Anhänger der Vedānta-Philosophie halten die Absolute Wahrheit für unpersönlich. Sie glauben auch, daß jemand, der in einer bestimmten Kaste geboren wurde, seine Kaste nicht wechseln kann, bis er stirbt und wiedergeboren wird. Die *smārta-brāhmaṇas* lehnen auch die Tatsache ab, daß *mahā-prasāda* (der Bildgestalt geopfertete Speise) transzendental und nicht von Materie verunreinigt ist. Ursprünglich hielt sich Sārvabhauma Bhaṭṭācārya an all diese Regeln und Vorschriften der vedischen Prinzipien auf der weltlichen Ebene. Jetzt machte Gopīnātha Ācārya darauf aufmerksam, wie Sārvabhauma Bhaṭṭācārya durch die grundlose Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus bekehrt worden war. Da er nun bekehrt war, aß Sārvabhauma mit den Vaiṣṇavas *prasāda*, ja er saß sogar neben Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 181

সার্বভৌম কহে,—আমি ভাৰ্কিক কুবুদ্ধি ।
ভোষার প্রসাদে মোর এ সম্পৎ-সিদ্ধি ॥ ১৮১ ॥

*sārvabhauma kahe,—āmi tārkika kubuddhi
tomāra prasāde mora e sampat-siddhi*

sārvabhauma kahe—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete; *āmi*—ich; *tārkika*—ein weltlicher Logiker; *ku-buddhi*—weniger intelligent; *tomāra prasāde*—durch Deine Barmherzigkeit; *mora*—mein; *e*—dieser; *sampat*—Reichtum; *siddhi*—Vollkommenheit.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya antwortete: „Ich war nur ein weniger intelligenter Logiker. Jedoch habe ich durch Deine Gnade diesen Reichtum der Vollkommenheit empfangen.“

VERS 182

মহাপ্রভু বিনা কেহ নাহি দয়ায় ।
কাকেরে গরুড় করে,—এছে কোন্ হয় ॥ ১৮২ ॥

*mahāprabhu vinā keha nāhi dayāmaya
kākere garuḍa kare,—aiche kon haya*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vinā*—außer; *keha*—jemand; *nāhi*—es gibt nicht; *dayā-maya*—so barmherzig; *kākere*—eine Krähe; *garuḍa*—den größten Adler; *kare*—wandelte um; *aiche*—so; *kon haya*—wer ist noch.

ÜBERSETZUNG

„Wer außer Śrī Caitanya Mahāprabhu“, fuhr Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fort, „ist noch so barmherzig? Er hat eine Krähe in Garuḍa umgewandelt. Wer könnte so barmherzig sein?“

VERS 183

ভাৰ্কিক-শৃগাল-সঙ্গে ভেউ-ভেউ করি ।
সেই মুখে এবে সদা কহি 'কৃষ্ণ' 'হরি' ॥ ১৮৩ ॥

*tārkika-śṛgāla-saṅge bheu-bheu kari
sei mukhe ebe sadā kahi 'kṛṣṇa' 'hari'*

tārkika—Logiker; *śṛgāla*—Schakale; *saṅge*—in der Gemeinschaft von; *bheu-bheu kari*—bellend; *sei mukhe*—in diesem gleichen Mund; *ebe*—jetzt; *sadā*—immer; *kahi*—spricht; *kṛṣṇa*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *hari*—Hari.

ÜBERSETZUNG

„In der Gemeinschaft der Schakale der Logik fuhr ich nur fort, ein lauttöndendes bheu bheu zu bellen. Jetzt chante ich mit dem gleichen Mund die Heiligen Namen Kṛṣṇa und Hari.“

VERS 184

কাহাঁ বহিমুখ তার্কিক-শিষ্যগণ-সঙ্গে ।
কাহাঁ এই সঙ্গসুধা-সমুদ্র-তরঙ্গে ॥ ১৮৪ ॥

kāhān bahirmukha tārṅika-śiṣyagaṇa-saṅge
kāhān ei saṅga-sudhā-samudra-taraṅge

kāhān—wohingegen; *bahiḥ-mukha*—Nichtgottgeweihte; *tārṅika*—der Logik; *śiṣya-gaṇa*—Schüler; *saṅge*—mit; *kāhān*—jetzt; *ei*—diese; *saṅga*—Gemeinschaft; *sudhā*—von Nektar; *samudra*—des Meeres; *taraṅge*—in den Wellen.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ich mit den Schülern der Logik, die alle Nichtgottgeweihte sind, Umgang hatte, bin ich jetzt in die Wellen des Nektarmeeres der Gemeinschaft von Gottgeweihten eingetaucht.“

ERLÄUTERUNG

Wie Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, bezieht sich das Wort *bahirmukha* auf jemand, der sehr eifrig materielle Dinge genießt. Solch ein Mensch präsentiert sich immer als Genießer der äußeren Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Da der Nichtgottgeweihte sich von äußerem Reichtum angezogen fühlt, vergißt er seine enge Beziehung zu Kṛṣṇa. Solch ein Mensch liebt nicht die Vorstellung, Kṛṣṇa-bewußt zu werden. Dies wird von Śrīla Prahlāda Mahārāja im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.30) wie folgt erklärt:

matir na kṛṣṇe parataḥ svato vā
mitho 'bhipadyeta gṛha-vratānām
adānta-gobhir viśatām tamisram
punaḥ punaś carvita-carvaṇānām

Materialisten, die sehr an ihrem materiellen Körper, an der materiellen Welt und an materiellem Genuß haften und die ihre materiellen Sinne nicht beherrschen können, werden in die finstersten Regionen des materiellen Daseins geworfen. Solche Menschen können nicht Kṛṣṇa-bewußt werden, weder durch eigene noch durch gemeinsame Anstrengung. Solche Menschen verstehen nicht, daß es das Lebensziel des Menschen ist, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Viṣṇu, zu verstehen. Das menschliche Leben ist besonders zu diesem Zweck bestimmt, und man muß alle möglichen Bußen und Enthaltungen auf sich nehmen und die Neigung zu Sin-

nenbefriedigung aufgeben. Materialisten bleiben immer blind, weil sie von blinden Halunken geführt werden. Ein materialistischer Mensch glaubt, ihm stehe es frei, nach Belieben zu handeln. Er weiß nicht, daß er von den strengen Gesetzen der Natur unerbittlich beherrscht wird, noch weiß er, daß er von Körper zu Körper wandern und fortgesetzt im materiellen Dasein verfaulen muß. Solche Halunken und törichten Menschen lassen sich von ihren verblendeten Führern täuschen, die ihnen Sinnenbefriedigung versprechen, und sie können nicht verstehen, was mit Kṛṣṇa-Bewußtsein gemeint ist. Die materielle Welt existiert außerhalb des spirituellen Himmels, und ein törichter Materialist kann nicht ermessen, wie weit sich das materielle Universum ausdehnt. Was kann er dann von der spirituellen Welt wissen? Materialisten glauben an ihre unvollkommenen Sinne und nehmen keine Unterweisungen aus den offenbarten Schriften an. Der vedischen Zivilisation gemäß muß man durch die Autorität der offenbarten Schriften sehen. *Śāstra-cakṣuḥ*: Man sollte alles durch das Medium der vedischen Literatur sehen. Auf diese Weise kann man zwischen der spirituellen und der materiellen Welt unterscheiden. Wenn man solche Unterweisungen nicht beachtet, kann man nicht von der Existenz der spirituellen Welt überzeugt werden. Weil Materialisten ihre spirituelle Identität vergessen haben, halten sie die materielle Welt für das ein und alles. Sie werden daher *bahirmukha* genannt.

VERS 185

প্রভু কহে,—পূর্বে সিদ্ধ কৃষ্ণে তোমার প্রীতি ।
তোমা-সঙ্গে আমা-সবার হৈল কৃষ্ণে মতি ॥ ১৮৫ ॥

*prabhu kahe,—pūrve siddha kṛṣṇe tomāra prīti
tomā-saṅge āmā-sabāra haila kṛṣṇe mati*

prabhu kahe—der Herr sagte; *pūrve*—früher; *siddha*—vervollkommnet; *kṛṣṇe*—im Kṛṣṇa-Bewußtsein; *tomāra*—deine; *prīti*—Liebe zu Kṛṣṇa; *tomā-saṅge*—durch deine Gemeinschaft; *āmā-sabāra*—wir alle; *haila*—es gab; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *mati*—Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Schon in deinem letzten Leben bist du Kṛṣṇa-bewußt gewesen. Folglich liebst du Kṛṣṇa so sehr, daß wir einfach durch deine Gemeinschaft alle Kṛṣṇa-Bewußtsein entwickeln.“

VERS 186

ভক্ত-মহিমা বাড়াইতে, ভক্তে সুখ দিতে ।
মহাপ্রভু বিনা অন্য নাহি ত্রিঙ্গতে ॥ ১৮৬ ॥

*bhakta-mahimā bādāite, bhakte sukha dite
mahāprabhu vinā anya nāhi trijagate*

bhakta-mahimā—die Herrlichkeit der Gottgeweihten; *bāḍāite*—zu vermehren; *bhakte*—den Gottgeweihten; *sukha dite*—Freude zu schenken; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vinā*—außer; *anya*—jemand anders; *nāhi*—es gibt keinen; *tri-jagate*—in diesen drei Welten.

ÜBERSETZUNG

Außer Śrī Caitanya Mahāprabhu gibt es niemand in diesen drei Welten, der immer gewillt ist, die Herrlichkeit der Gottgeweihten zu vergrößern und ihnen Zufriedenheit zu schenken.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang sollte man das Gespräch zwischen Kapiladeva und Devahūti über hingebungsvollen Dienst zu Rate ziehen. Man findet es im Dritten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*.

VERS 187

তবে প্রভু প্রত্যেকে, সব ভক্তের নাম লঞা ।
পিঠা-পানা দেওয়াইল প্রসাদ করিয়া ॥ ১৮৭ ॥

tabe prabhu pratyeke, saba bhaktera nāma lañā
piṭhā-pānā deoyāila prasāda kariyā

tabe—danach; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pratyeke*—einzelnen; *saba bhaktera*—aller Gottgeweihten; *nāma*—die Namen; *lañā*—rufend; *piṭhā-pānā*—Kuchen und Milchreis; *deoyāila*—gab; *prasāda*—Überreste von Speisen; *kariyā*—machend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm daraufhin alle Speisereste, die Jagannātha geopfert worden waren, wie Kuchen und Milchreis, und verteilte sie an alle anderen Gottgeweihten, indem Er sie einzeln zu Sich rief.

VERS 188

অদ্বৈত-নিত্যানন্দ বসিয়াছেন এক ঠাণ্ডি ।
দুইজনে ক্রীড়া-কলহ লাগিল তথাই ॥ ১৮৮ ॥

advaita-nityānanda vasiyāchena eka ṭhāñi
dui-jane kṛiḍā-kalaha lāgila tathāi

advaita-nityānanda—Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu; *vasiyāchena*—saßen; *eka ṭhāñi*—an einem Platz; *dui-jane*—diese beiden Personen; *kṛiḍā-kalaha*—Scheinstreit; *lāgila*—begannen; *tathāi*—dort.

ÜBERSETZUNG

Śrī Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu saßen nebeneinander, und als das prasāda verteilt wurde, begannen Sie eine Art Scheinstreit.

VERS 189

অদ্বৈত কহে, -অবধূতের সঙ্গে এক পংক্তি ।
ভোজন করিলা, না জানি হবে কোন্ গতি ॥ ১৮৯ ॥

*advaita kahe,—avadhūtera saṅge eka paṅkti
bhojana karilūṅ, nā jāni habe kon gati*

advaita kahe—Advaita Ācārya sagte; avadhūtera saṅge—mit einem Bettelmönch; eka paṅkti—in einer Reihe; bhojana karilūṅ—Ich nehme Nahrung zu Mir; nā jāni—Ich weiß nicht; habe—wird sein; kon—was; gati—Bestimmung.

ÜBERSETZUNG

Zunächst sagte Advaita Ācārya: „Ich sitze mit einem unbekanntem Bettelmönch in einer Reihe, und weil Ich mit ihm zusammen esse, weiß Ich nicht, was für ein Bestimmungsort Mich erwartet.“

VERS 190

প্রভু ত' সন্ন্যাসী, উঁহার নাহি অপচয় ।
অন্ন-দোষে সন্ন্যাসীর দোষ নাহি হয় ॥ ১৯০ ॥

*prabhu ta' sannyāsī, unhāra nāhi apacaya
anna-doṣe sannyāsīra doṣa nāhi haya*

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; ta'—in der Tat; sannyāsī—im Lebensstand der Entsagung; unhāra—für ihn; nāhi—es gibt nicht; apacaya—eine Abweichung; anna-doṣe—durch Verunreinigung von Nahrung; sannyāsīra—eines Menschen im Lebensstand der Entsagung; doṣa—Fehler; nāhi—nicht; haya—es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu gehört dem Lebensstand der Entsagung an. Folglich sieht Er keine Abweichungen. Ja, ein sannyāsī wird nicht beeinflusst, wenn er Speisen ißt, die von irgendwoher kommen.“

VERS 191

“নান্নদোষণে মঙ্করী”—এই শাস্ত্র-প্রমাণ ।
আমি ত' গৃহস্থ-ব্রাহ্মণ, আমার দোষ-স্থান ॥ ১৯১ ॥

„nāna-doṣeṇa maskarī“—ei śāstra-pramāṇa
āmi ta' gṛhastha-brāhmaṇa, āmāra doṣa-sthāna

na anna-doṣeṇa maskarī—ein sannyāsī wird nicht beeinflusst, wenn er fehlerhaft Nahrung annimmt; ei—dieser; śāstra-pramāṇa—Nachweis der offenbarten Schriften; āmi—Ich; ta'—in der Tat; gṛhastha-brāhmaṇa—ein Haushälter-brāhmaṇa; āmāra—Meine; doṣa—fehlerhafte; sthāna—Situation.

ÜBERSETZUNG

„Den śāstras gemäß ist nichts Falsches daran, wenn ein sannyāsī im Hause eines anderen ißt. Für einen Haushälter-brāhmaṇa aber ist diese Art des Essens fehlerhaft.“

VERS 192

জন্মকুলসীলচার না জানি যাহার ।

তার সঙ্গে এক পংক্তি—বড় অনাচার ॥ ১৯২ ॥

janma-kula-sīlācāra nā jāni yāhāra
tāra saṅge eka paṅkti—baḍa anācāra

janma—Geburt; kula—Familie; sīla—Charakter; ācāra—Verhalten; nā—nicht; jāni—Ich kenne; yāhāra—von dem; tāra saṅge—mit ihm; eka paṅkti—in einer Reihe; baḍa anācāra—eine große Abweichung.

ÜBERSETZUNG

„Es ist nicht gut, wenn Haushälter mit Menschen speisen, deren frühere Geburt, frühere Familie, früherer Charakter und früheres Verhalten unbekannt sind.“

VERS 193

নিত্যানন্দ কহে, – তুমি অদ্বৈত-আচার্য ।

‘অদ্বৈত-সিদ্ধান্তে’ বাধে শুদ্ধভক্তিকার্য ॥ ১৯৩ ॥

nityānanda kahe—tumi advaita-ācārya
'advaita-siddhānte' bādhe śuddha-bhakti-kārya

nityānanda kahe—Śrīla Nityānanda Prabhu sagte; tumi—Du; advaita-ācārya—Advaita Ācārya oder ein Lehrer des unpersönlichen Monismus; advaita-siddhānte—in dieser monistischen Schlußfolgerung; bādhe—ist stark behindert; śuddha-bhakti-kārya—die Ausführung reinen hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu wies Śrīla Advaita Ācāryas Vorwurf sogleich zurück, indem Er sagte: „Du bist ein Lehrer des unpersönlichen Monismus, und die

monistische Schlußfolgerung ist ein großes Hindernis für den Fortschritt reinen hingebungsvollen Dienstes.“

VERS 194

ভোমার সিদ্ধান্ত-সঙ্গ করে যেই জনে ।

‘এক’ বস্তু বিনা সেই ‘দ্বিতীয়’ নাহি মানে ॥ ১৯৪ ॥

*tomāra siddhānta-saṅga kare yei jane
'eka' vastu vinā sei 'dvitīya' nāhi māne*

tomāra—Deine; siddhānta-saṅga—Annahme der Schlußfolgerung; kare—tut; yei jane—die Person, die; eka—eine; vastu—Substanz; vinā—außer; sei—solch eine Person; dvitīya—eine zweite Sache; nāhi māne—nimmt nicht an.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der Deiner unpersönlichen monistischen Philosophie zustimmt, erkennt nichts anderes als das eine Brahman an.“

ERLÄUTERUNG

Der unpersönliche Monist glaubt nicht, daß Gott der einzige Gegenstand der Verehrung ist und daß die Lebewesen Seine ewigen Diener sind. Nach Ansicht der Monisten mögen Gott und der Gottgeweihte im materiellen Zustand getrennt sein, doch wenn sie sich auf der spirituellen Ebene befinden, besteht kein Unterschied zwischen ihnen. Das nennt man *advaita-siddhānta*, die Schlußfolgerung der Monisten. Sie halten den hingebungsvollen Dienst des Herrn für eine materielle Tätigkeit und glauben daher, solche hingebungsvollen Tätigkeiten seien das gleiche wie *karma* oder fruchtbringendes Tun. Dieser monistische Fehler ist ein großes Hindernis auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes.

Im Grunde war diese Auseinandersetzung zwischen Advaita Ācārya und Nityānanda ein Scheinstreit, um alle anderen Gottgeweihten zu belehren. Śrī Nityānanda Prabhu wollte klarmachen, daß Advaita Ācārya, ein reiner Gottgeweihter, nicht mit der monistischen Schlußfolgerung übereinstimmt. Die Schlußfolgerung des hingebungsvollen Dienstes lautet:

*vadanti tat tattva-vidas
tattvaṁ yaj jñānam advayam
brahmeti paramātmēti
bhagavān iti śabdyate*

„Gelehrte Transzendentalisten, die die Absolute Wahrheit kennen, nennen diese nichtduale Substanz Brahman, Paramātmā oder Bhagavān.“ (SB. 1.2.11)

Absolutes Wissen besteht aus Brahman, Paramātmā und Bhagavān. Diese

Schlußfolgerung ist nicht die gleiche wie die der Monisten. Śrīla Advaita Ācārya wurde der Titel *ācārya* verliehen, weil Er den *bhakti*-Kult, und nicht die Philosophie des Monismus, verbreitete. Die wahre Schlußfolgerung des *advaita-siddhānta* stimmt nicht mit der Philosophie der Monisten überein. Hier bedeutet *advaita-siddhānta* daher *advaya-jñāna* oder Einheit in Vielfalt. Im Grunde pries Śrīla Nityānanda Prabhu Advaita Ācārya durch diesen freundschaftlichen Scheinstreit. Er führte die Vaiṣṇava-Schlußfolgerung durch die schlüssigen Worte des *Bhāgavatam* an: *vadanti tat tattva-vidas*. Dies ist ebenfalls die Schlußfolgerung eines *mantra* in der *Chāndogya Upaniṣad*, der mit *ekam evādvitīyam* beginnt.

Ein Gottgeweihter weiß, daß es Einheit in Vielfalt gibt. Weder unterstützen die *mantras* der *śāstras* die monistischen Schlußfolgerungen der Unpersönlichkeitsanhänger, noch akzeptiert die Vaiṣṇava-Philosophie Unpersönlichkeit ohne Vielfalt. Brahman ist der Größte, Er beinhaltet alles, und das ist Einheit. Wie Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* (7.7) sagt: *mattaḥ parataram nānyat*. Es gibt niemand, der über Kṛṣṇa steht. Er ist die ursprüngliche Substanz, weil jede Kategorie von Ihm ausgeht. Folglich ist Er gleichzeitig eins mit und verschieden von allen anderen Kategorien. Der Herr ist immer mit einer Vielfalt von spirituellen Tätigkeiten beschäftigt, doch der Monist kann spirituelle Mannigfaltigkeit nicht verstehen. Die Schlußfolgerung lautet, daß, obwohl der Mächtige und die Macht ein und dasselbe sind, innerhalb der Energie des Mächtigen Vielfalt besteht. In dieser Vielfalt gibt es einen Unterschied zwischen dem persönlichen Selbst, zwischen Arten der gleichen Kategorie und zwischen Arten verschiedener Kategorien. Es besteht in den Kategorien, die als Wissen, der Kenner und das Erkennbare verstanden werden, immer Vielfalt. Aufgrund der ewigen Existenz von Wissen, dem Kenner und dem Erkennbaren wissen Gottgeweihte alles über die ewige Existenz der Form, des Namens, der Eigenschaften, der Spiele und des Gefolges der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Gottgeweihte stimmen niemals zu, wenn Monisten predigen, alles sei eins. Solange man nicht anerkennt, daß es den Kenner, das Erkennbare und das Wissen gibt, besteht weder die Möglichkeit, spirituelle Vielfalt zu verstehen, noch kann man die transzendente Glückseligkeit spiritueller Mannigfaltigkeit kosten.

Die Philosophie des Monismus ist eine andere Form der buddhistischen Philosophie der Leere. In Seinem Scheinstreit mit Śrīla Advaita Ācārya wies Śrī Nityānanda Prabhu diese Art der monistischen Philosophie zurück. Vaiṣṇavas akzeptieren zweifellos Śrī Kṛṣṇa als den letztlichen Einen, und das, was ohne Kṛṣṇa ist, heißt *māyā* oder das, was keine Existenz hat. Äußerlich zeigt sich *māyā* in zwei Formen — *jīva-māyā*, die Lebewesen, und *guṇa-māyā*, die materielle Welt. In der materiellen Welt gibt es *prakṛti* (die materielle Natur) und *pradhāna* (die Bestandteile der materiellen Natur). Wenn man jedoch Kṛṣṇa-bewußt wird, existieren keine materiellen und spirituellen Unterschiede mehr. Ein fortgeschrittener Gottgeweihter wie Prahāda Mahārāja sieht alles als eins — Kṛṣṇa. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.4.37) heißt es: *kṛṣṇa-graha-grhītātmā na veda jagad idṛśam*. Jemand, der völlig Kṛṣṇa-bewußt ist, unterscheidet nicht zwischen materiellen und spirituellen Dingen. Er sieht, daß alles mit Kṛṣṇa verbunden und daher spirituell ist. Durch *advaya-jñāna-darśana* hat Śrīla Advaita Ācārya reinen hingebungsvollen Dienst gepriesen. Śrīla Nityānanda Prabhu verurteilt hier sarkastisch die Philosophie der Unpersönlichkeits-Monisten und preist die korrekte nichtduale Philosophie Śrī Advaita Prabhus.

VERS 195

হেন তোমার সঙ্গে মোর একত্রে ভোজন ।
না জানি, তোমার সঙ্গে কৈছে হয় মন ॥ ১৯৫ ॥

*hena tomāra saṅge mora ekatre bhojana
nā jāni, tomāra saṅge kaiche haya mana*

hena—so; tomāra—Deine; saṅge—in der Gemeinschaft; mora—Mein; ekatre—zusammen; bhojana—essen; nā jāni—Ich weiß nicht; tomāra saṅge—durch Deine Gemeinschaft; kaiche—wie; haya mana—Mein Geist wird sich ändern.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Du bist ein solcher Monist! Und jetzt esse Ich mit Dir zusammen. Ich weiß nicht, wie Mein Geist dadurch beeinflusst werden wird.“

ERLÄUTERUNG

Saṅgāt sañjāyate kāmahaḥ (Bg. 2.62). Man entwickelt sein Bewußtsein je nach Gemeinschaft und Gesellschaft. Wie Śrīla Nityānanda Prabhu hier sagt, sollte ein Gottgeweihter sehr vorsichtig sein, wenn er mit Menschen zusammen ist, die Nichtgottgeweihte sind. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von einem Haushälter-Gottgeweihten nach dem Verhalten eines Vaiṣṇavas gefragt wurde, antwortete Er so gleich:

*asat-saṅga-tyāga, —ei vaiṣṇava-ācāra
'strī-saṅgī' —eka asādhu, 'kṛṣṇābhakta' āra
(Cc. M. 22.87)*

Ein Vaiṣṇava oder Gottgeweihter sollte enge Gemeinschaft mit Nichtgottgeweihten aufgeben. In seinem *Upadeśāmṛta* hat Śrīla Rūpa Gosvāmī die Merkmale vertrauter Beziehungen wie folgt beschrieben:

*dadāti pratigṛhṇāti
guhyam ākhyāti pṛcchati
bhunkte bhojayate caiva
ṣaḍ-vidhaṁ pṛīti-lakṣaṇam*

Die Wörter *bhunkte bhojayate* deuten darauf hin, daß man mit Gottgeweihten essen sollte. Man sollte es sorgsam vermeiden, Speisen zu essen, die von Nichtgottgeweihten angeboten werden. Ja, ein Gottgeweihter sollte sehr streng sein und keine Speisen von Nichtgottgeweihten annehmen, besonders Speisen, die in Restaurants, Hotels oder Flugzeugen gereicht werden. Śrīla Nityānanda Prabhu will mit dieser Feststellung in diesem Zusammenhang betonen, daß man es vermeiden soll, mit Māyāvādīs und verhüllten Māyāvādīs wie den *sahajiyā-Vaiṣṇavas*, die materiell beeinflusst sind, zu essen.

VERS 196

এইমত দুইজনে করে বলাবলি ।

ব্যাজ-স্ততি করে দুঁহে, যেন গালাগালি ॥ ১৯৬ ॥

*ei-mata dui-jane kare balābali
vyāja-stuti kare duñhe, yena gālāgāli*

ei-mata—auf diese Weise; *dui-jane*—die beiden Personen; *kare*—tun; *balābali*—Vorwürfe und Gegenvorwürfe; *vyāja-stuti*—Lobpreis in Form von Vorwürfen; *kare*—tun; *duñhe*—Sie beide; *yena*—als ob; *gālāgāli*—Austausch von Schimpfnamen.

ÜBERSETZUNG

So sprachen beide weiter und priesen einander, obwohl Ihr Lob negativ erschien, denn es schien, als würden Sie Sich beschimpfen.

VERS 197

তবে প্রভু সর্ব-বৈষ্ণবের নাম লাঞ ।

মহা-প্রসাদ দেন মহা-অমৃত সিঞ্চিয়া ॥ ১৯৭ ॥

*tabe prabhu sarva-vaiṣṇavera nāma lañā
mahā-prasāda dena mahā-amṛta siñciyā*

tabe—danach; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sarva-vaiṣṇavera*—aller Vaiṣṇavas; *nāma*—Namen; *lañā*—rufend; *mahā-prasāda*—die Überreste der Speisen Śrī Jagannāthas; *dena*—überreicht; *mahā-amṛta*—transzendentalen Nektar; *siñciyā*—versprengend.

ÜBERSETZUNG

Danach rief Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Vaiṣṇavas zu Sich und verteilte *mahā-prasāda* an sie, als versprenge Er Nektar. Zu der Zeit wurde der Scheinstreit zwischen Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu immer köstlicher.

VERS 198

ভোজন করি' উঠে সবে হরিধ্বনি করি' ।

হরিধ্বনি উঠিল সব স্বর্গমর্ত্য ভরি' ॥ ১৯৮ ॥

*bhojana kari' uṭhe sabe hari-dhvani kari'
hari-dhvani uṭhila saba svarga-martya bhari'*

bhojana kari'—nachdem sie gegessen hatten; *uṭhe*—standen auf; *sabe*—alle; *hari-dhvani*—den Klang „Hari“; *kari'*—machend; *hari-dhvani*—den Klang „Hari“; *uṭhila*—erhob sich; *saba*—alle; *svarga-martya*—die oberen und unteren Planetensysteme; *bhari'*—erfüllend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie ihr Mittagmahl beendet hatten, standen alle Vaiṣṇavas auf und chanteten den Heiligen Namen Haris, und der widerhallende Klang erhob sich und erfüllte alle oberen und unteren Planetensysteme.

VERS 199

ভবে মহাপ্রভু সব নিজ-ভক্তগণে ।
সবাকারে শ্রীহস্তে দিলা মাল্য-চন্দনে ॥ ১৯৯ ॥

tabe mahāprabhu saba nija-bhakta-gaṇe
sabākāre śrī-haste dilā mālya-candane

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *nija-bhakta-gaṇe*—persönlichen Geweihten; *sabākāre*—ihnen allen; *śrī-haste*—mit eigener Hand; *dilā*—überreichte; *mālya-candane*—Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Danach bot Śrī Caitanya Mahāprabhu all Seinen hingegebenen persönlichen Gefährten Blumengirlanden und Sandelholzpaste an.

VERS 200

ভবে পরিবেশক স্বরূপাদি সাত জন ।
গৃহের ভিতরে কৈল প্রসাদ ভোজন ॥ ২০০ ॥

tabe pariveśaka svarūpādi sāta jana
gṛhera bhitare kaila prasāda bhojana

tabe—danach; *pariveśaka*—die Verteiler von *prasāda*; *svarūpa-ādi*—angeführt von Svarūpa Dāmodara; *sāta jana*—sieben Leute; *gṛhera bhitare*—in dem Raum; *kaila*—taten; *prasāda bhojana*—Essen von *prasāda*.

ÜBERSETZUNG

Die sieben Leute, die von Svarūpa Dāmodara angeführt wurden und die das prasāda an die anderen verteilt hatten, nahmen dann in dem Zimmer ihre Mahlzeiten zu sich.

VER 201

প্রভুর অবশেষ গোবিন্দ রাখিল ধরিয়া ।
সেই অন্ন হরিদাসে কিছু দিল লঞা ॥ ২০১ ॥

prabhura avāśeṣa govinda rākhila dhariyā
sei anna haridāse kichu dila lañā

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; avāśeṣa—Überreste; govinda—Govinda; rākhila—bewahrte auf; dhariyā—nehmend; sei anna—dieses prasāda; haridāse—Haridāsa Ṭhākura; kichu—etwas; dila—brachte; lañā—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Govinda legte einige Speisereste, die Śrī Caitanya Mahāprabhu übriggelassen hatte, zurück und bewahrte sie sorgfältig auf. Später wurde ein Teil dieser Reste Haridāsa Ṭhākura gebracht.

VERS 202

ভক্তগণ গোবিন্দ-পাশ কিছু মাগি' নিল ।
সেই প্রসাদায় গোবিন্দ আপনি পাইল ॥ ২০২ ॥

bhakta-gaṇa govinda-pāśa kichu māgi' nila
sei prasādāna govinda āpani pāila

bhakta-gaṇa—alle anderen Gottgeweihten; govinda-pāśa—von Govinda; kichu—ein wenig; māgi'—bittend; nila—nahmen; sei—diese; prasāda-anna—Speisereste; govinda—Govinda; āpani—persönlich; pāila—nahm davon.

ÜBERSETZUNG

Die von Śrī Caitanya Mahāprabhu zurückgelassenen Speisereste wurden später unter den Gottgeweihten, die darum baten, verteilt, und schließlich nahm Govinda persönlich die letzten Reste.

VERS 203

খড়্গ ঈশ্বর প্রভু করে নামা খেলা ।
'ধোয়াপাখলা' নাম কৈল এই এক লীলা ॥ ২০৩ ॥

svatantra īśvara prabhu kare nānā khelā
'dhoyā-pākhalā' nāma kaila ei eka līlā

svatantra īśvara—die unabhängige Persönlichkeit Gottes; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—führt aus; *nānā*—verschiedene; *khelā*—Spiele; *dhoyā-pākhalā*—Waschen und Reinigen; *nāma*—genannt; *kaila*—führte aus; *ei*—dieses; *eka*—eine; *līlā*—Spiel.

ÜBERSETZUNG

Die völlig unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes führt verschiedene Arten von Spielen aus. Das Spiel des Reinigens und Säuberns des Guṇḍicā-Tempels ist nur eines von ihnen.

VERS 204

আর দিনে জগন্নাথের 'নেত্রোৎসব' নাম ।
মহোৎসব হৈল ভক্তের প্রাণ-সমান ॥ ২০৪ ॥

*āra dine jagannāthera 'netrotsava' nāma
mahotsava haila bhaktera prāṇa-samāna*

āra dine—am nächsten Tag; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *netra-utsava*—das Fest, die Augen zu sehen; *nāma*—genannt; *mahotsava*—großes Fest; *haila*—fand statt; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *prāṇa-samāna*—das Leben und die Seele.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag fand das Fest Netrotsava statt. Dieses große Fest war das Leben und die Seele der Gottgeweihten.

ERLÄUTERUNG

Nach der Badezeremonie Śrī Jagannāthas, während der vierzehn Tage vor dem Ratha-yātrā-Fest, wurde der Körper Śrī Jagannāthas, da Er gewaschen worden war, neu angemalt. Das ist als *aṅga-rāga* bekannt. Das Netrotsava-Fest, das am frühen Morgen des Nava-yauvana-Tages mit großer Pracht gefeiert wird, bildet das Leben und die Seele der Gottgeweihten.

VERS 205

পক্ষদিন দুঃখী লোক প্রভুর অদর্শনে ।
দর্শন করিয়া লোক সুখ পাইল মনে ॥ ২০৫ ॥

*pakṣa-dina duḥkhī loka prabhura adarśane
darśana kariyā loka sukha pāila mane*

pakṣa-dina—vierzehn Tage lang; *duḥkhī*—unglücklich; *loka*—Gottgeweihte; *prabhura*—Śrī Jagannāthas; *adarśane*—ohne den Anblick; *darśana kariyā*—durch Sehen; *loka*—alle Gottgeweihten; *sukha*—Glück; *pāila*—bekamen; *mane*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Jeder war vierzehn Tage lang unglücklich, weil er die Bildgestalt Śrī Jagannāthas nicht sehen konnte. Als die Gottgeweihten den Herrn beim Fest sahen, wurden sie sehr glücklich.

VERS 206

মহাপ্রভু সুখে লঞা সব ভক্তগণ ।

জগন্নাথ-দরশনে করিলা গমন ॥ ২০৬ ॥

*mahāprabhu sukhe lañā saba bhakta-gaṇa
jagannātha-daraśane karilā gamana*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukhe*—in großem Glück; *lañā*—nehmend; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten; *jagannātha-daraśane*—um Śrī Jagannātha zu besuchen; *karilā gamana*—gingen.

ÜBERSETZUNG

Zu diesem Anlaß nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu, der überaus glücklich war, alle Gottgeweihten mit Sich und besuchte den Herrn im Tempel.

VERS 207

আগে কাশীশ্বর যায় লোক নিবারিয়া ।

পাছে গোবিন্দ যায় জল-করাঙ্গ লঞা ॥ ২০৭ ॥

*āge kāśīśvara yāya loka nivāriyā
pāche govinda yāya jala-karaṅga lañā*

āge—vor; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *yāya*—geht; *loka*—die Menge; *nivāriyā*—zurückhaltend; *pāche*—am Ende; *govinda*—Govinda; *yāya*—geht; *jala*—von Wasser; *karaṅga*—ein Krug, der von heiligen Persönlichkeiten getragen wird; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel besuchte, ging Ihm Kāśīśvara voraus und hielt die Menschenmengen zurück, und Govinda ging am Schluß und brachte den sannyāsīs gefüllte Wasserkrüge.

ERLÄUTERUNG

Der *karaṅga* ist eine Art Wasserkrug, den besonders Māyāvādī-sannyāsīs und im allgemeinen alle anderen sannyāsīs bei sich tragen.

VERS 208

প্রভুর আগে পুরী, ভারতী,— দুঁ হার গমন ।
স্বরূপ, অদ্বৈত,— দুঁ হের পাশে দুই জন ॥ ২০৮ ॥

*prabhura āge purī, bhāratī,—duñhāra gamana
svarūpa, advaita,—duñhera pāśve dui-jana*

prabhura āge—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; purī—Paramānanda Purī; bhāratī—Brahmānanda Bhāratī; duñhāra gamana—zunächst gingen sie; svarūpa—Svarūpa Dāmodara; advaita—Advaita Ācārya; duñhera—von beiden; pāśve—auf den beiden Seiten; dui-jana—zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf den Tempel zuing, gingen Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī vor ihm, und an Seinen beiden Seiten gingen Svarūpa Dāmodara und Advaita Ācārya.

VERS 209

পাছে পাছে চলি' যায় আর ভক্তগণ ।
উৎকণ্ঠাতে গেলা সব জগন্নাথ-ভবন ॥ ২০৯ ॥

*pāche pāche cali' yāya āra bhakta-gaṇa
utkañṭhāte gelā saba jagannātha-bhavana*

pāche pāche—folgend; cali' yāya—gingen; āra—andere; bhakta-gaṇa—Gottgeweihte; utkañṭhāte—in großer Erwartung; gelā—sie gingen; saba—alle; jagannātha-bhavana—in den Tempel Śrī Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

In großer Erwartung folgten alle anderen Gottgeweihten ihnen in den Tempel Śrī Jagannāthas.

VERS 210

দর্শন-লোভেতে করি' মর্যাদা লঙ্ঘন ।
ভোগ-মণ্ডপে যাএগ করে শ্রীমুখ দর্শন ॥ ২১০ ॥

*darśana-lobhetē kari' maryādā laṅghana
bhoga-maṇḍape yāñā kare śrī-mukha darśana*

darśana-lobhetē—sehr begierig zu sehen; kari'—tun; maryādā laṅghana—Übertretung regulierender Prinzipien; bhoga-maṇḍape—in den Raum, in dem Speise geopfert wird; yāñā—gehend; kare—tun; śrī-mukha darśana—das Lotosgesicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Aus großer Begierde, den Herrn zu sehen, mißachteten alle die regulierenden Prinzipien, und nur um das Gesicht des Herrn zu sehen, gingen sie an den Ort, wo die Speisen geopfert wurden.

ERLÄUTERUNG

Es gibt bei der Verehrung der Bildgestalt viele regulierende Prinzipien. Zum Beispiel ist es nicht gestattet, den Raum zu betreten, wo Śrī Jagannātha Speisen geopfert werden. In diesem Fall jedoch übertraten alle Menschen diese regulierenden Prinzipien und betraten den Raum, da sie sehr begierig waren, weil sie den Herrn fünfzehn Tage lang nicht gesehen hatten.

VERS 211

ভূষাৰ্ত্ৰ প্রভুর নেত্র - ভ্রমর-যুগল ।
গাঢ় ভূষায় পিয়ে কৃষ্ণের বদন-কমল ॥ ২১১ ॥

*tṛṣāṛta prabhura netra—bhramara-yugala
gāḍha tṛṣṇāya piye kṛṣṇera vadana-kamala*

tṛṣā-ārta—durstig; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; netra—Augen; bhramara-yugala—wie zwei Hummeln; gāḍha—tief; tṛṣṇāya—in Durst; piye—trinkt; kṛṣṇera—Śrī Kṛṣṇas; vadana-kamala—das lotosgleiche Antlitz.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu düstete sehr danach, den Herrn zu sehen. Seine Augen wurden wie zwei Hummeln, die den Honig von den lotosgleichen Augen Śrī Jagannāthas, der Kṛṣṇa Selbst ist, tranken.

VERS 212

প্রফুল্ল-কমল জিনি' নয়ন-যুগল ।
নীলামণি-দর্পণ-কান্তি গণ্ডা জ্বলমল ॥ ২১২ ॥

*praphulla-kamala jini' nayana-yugala
nīlamaṇi-darpaṇa-kānti gaṇḍa jhālamala*

praphulla-kamala—blühende Lotosblume; jini'—bezwingend; nayana-yugala—zwei Augen; nīlamaṇi—Saphir; darpaṇa—Spiegel; kānti—Glanz; gaṇḍa—Hals; jhālamala—hell.

ÜBERSETZUNG

Die Augen Śrī Jagannāthas übertrafen die Schönheit blühender Lotosblumen, und Sein Hals glänzte wie ein Spiegel aus Saphiren.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sah Śrī Jagannātha gewöhnlich aus einiger Entfernung, da Er hinter der Garuḍa-Säule stand. Da Er aber Śrī Jagannātha fünfzehn Tage lang nicht gesehen hatte, fühlte Caitanya Mahāprabhu große Trennung von Ihm. In großer Erwartung durchquerte Caitanya Mahāprabhu die Versammlungshalle und betrat den Raum, wo die Nahrung geopfert wurde, nur um das Gesicht Śrī Jagannāthas zu sehen. In Vers 210 wird dieses Verhalten *maryādā-laṅghana* oder eine Verletzung der regulierenden Prinzipien genannt. Dies deutet an, daß man an einen Höherstehenden nicht zu nah herantreten soll. Die Bildgestalt des Herrn und der spirituelle Meister sollten aus einiger Entfernung betrachtet werden. Das nennt man *maryādā*. Sonst kommt es, wie es heißt, durch zu vertrauten Umgang zu Geringschätzung. Manchmal kommt es vor, daß ein neuer Gottgeweihter, der in der unmittelbaren Nähe der Bildgestalt oder des spirituellen Meisters zu tun hat, zu Fall kommt. Persönliche Diener der Bildgestalt und des spirituellen Meisters sollten daher immer sehr achtsam sein, daß sie ihre Pflicht nicht vernachlässigen.

Śrī Caitanya Mahāprabhus Augen werden mit durstigen Hummeln und Śrī Jagannāthas Augen mit blühenden Lotosblumen verglichen. Der Verfasser führt diese Vergleiche an, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu beschreiben, während der Herr tief in ekstatische Liebe zu Śrī Jagannātha versunken war.

VERS 213

বান্দুলীর ফুল জিনি' অধর সুরাঙ্গ ।

ঐষৎ হাসিত কান্তি—অমৃত-তরঙ্গ ॥ ২১৩ ॥

bāndhulīra phula jini' adhara suraṅga
īṣat hasita kānti—amṛta-taraṅga

bāndhulīra phula—eine Art rote Blume namens *bāndhulī*; *jini'*—besiegend; *adhara*—Kinn; *su-raṅga*—bräunlichgelb; *īṣat*—sanft; *hasita*—lächelnd; *kānti*—Glanz; *amṛta*—Nektar; *taraṅga*—Wogen.

ÜBERSETZUNG

Das Kinn des Herrn, das bräunlichgelb getönt war, übertraf die Schönheit der *bāndhulī*-Blume. Dies verstärkte die Schönheit Seines sanften Lächelns, das glänzenden Wogen von Nektar glich.

VERS 214

শ্রীমুখ-সুন্দরকান্তি বাঢ়ে ক্షণে ক্షণে ।

কোটিভক্ত-নেত্র-ভ্রংগ করে মধুপানে ॥ ২১৪ ॥

śrī-mukha-sundara-kānti bāḍhe kṣaṇe kṣaṇe
koṭi-bhakta-netra-bhr̥ṅga kare madhu-pāne

śrī-mukha—Seines schönen Angesichts; *sundara-kānti*—anziehender Glanz; *bāḍhe*—vermehrt; *kṣaṇe kṣaṇe*—in jedem Augenblick; *koṭi-bhakta*—von Millionen von Gottgeweihten; *netra-bhṛṅga*—Augen wie Hummeln; *kare*—beschäftigt; *madhu-pāne*—den Honig zu trinken.

ÜBERSETZUNG

Der Glanz Seines schönen Antlitzes nahm jeden Augenblick zu, und die Augen von Hunderttausenden von Gottgeweihten tranken seinen Honig wie Hummeln.

VERS 215

যত পিয়ে তত ভূকা বাড়ে নিরন্তর ।

মুখাম্বুজ ছাড়ি' নেত্র না যায় অন্তর ॥ ২১৫ ॥

yata piye tata tṛṣṇā bāḍhe nirantara
mukhāmbuja chāḍi' netra nā yāya antara

yata—so, wie; *piye*—sie trinken; *tata*—so viel; *tṛṣṇā*—Durst; *bāḍhe*—nimmt zu; *nirantara*—unaufhörlich; *mukha-ambuja*—das lotosgleiche Gesicht; *chāḍi'*—aufgebend; *netra*—die Augen; *nā*—nicht; *yāya*—gehen; *antara*—getrennt.

ÜBERSETZUNG

In dem Maße, wie ihre Augen den nektargleichen Honig Seines Lotosgesichtes zu trinken begannen, nahm ihr Durst zu. Ihre Augen ließen daher nicht von Ihm ab.

ERLÄUTERUNG

Im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.5.538) hat Śrīla Rūpa Gosvāmī die Schönheit des Herrn wie folgt beschrieben:

asamānordhva-mādhurya-
taraṅgāmṛta-vāridhiḥ
jaṅgama-sthāvarollāsi-
rūpo gopendra-nandanah

„Die Schönheit des Sohnes von Mahārāja Nanda ist unvergleichlich. Nichts übertrifft Seine Schönheit, und nichts kommt ihr gleich. Seine Schönheit ist wie Wogen in einem Nektarmeer. Diese Schönheit wirkt sowohl auf die sich bewegenden als auch auf die sich nicht bewegenden Dinge anziehend.“

In ähnlicher Weise findet man in der *Tantra-śāstra* eine weitere Beschreibung der Schönheit des Herrn:

kandarpa-koṭy-arbuda-rūpa-śobha-
nīrājya-pādābja-nakhāṁ calasya

*kuṭrāpy adṛṣṭa-śruta-ramya-kānter
dhyānaṁ paraṁ nanda-sutasya vakṣye*

„Ich werde von der höchsten Meditation über Śrī Kṛṣṇa, den Sohn Nanda Mahārājas, berichten. Die Zehenspitzen Seiner Lotosfüße spiegeln die Schönheit der Körper von Millionen von Liebesgöttern wider, und Seine körperliche Ausstrahlung ist weder je irgendwo gesehen worden, noch hat man jemals davon gehört.“
Man kann hierzu auch etwas im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.14) nachlesen.

VERS 216

এইমত মহাপ্ৰভু লঞা ভক্তগণ ।
মধ্যাহ্নে পর্যন্ত কৈল শ্ৰীমুখ দৰশন ॥ ২১৬ ॥

*ei-mata mahāprabhu lañā bhakta-gaṇa
madhyāhna paryanta kaila śrī-mukha daraśana*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—Seine Gefährten; *madhyāhna paryanta*—bis mittags; *kaila*—führt aus; *śrī-mukha daraśana*—das Gesicht Śrī Jagannāthas sehen.

ÜBERSETZUNG

So genossen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Geweihten beim Anblick von Śrī Jagannāthas Gesicht transzendente Glückseligkeit. Dies ging bis zum Mittag so.

VERS 217

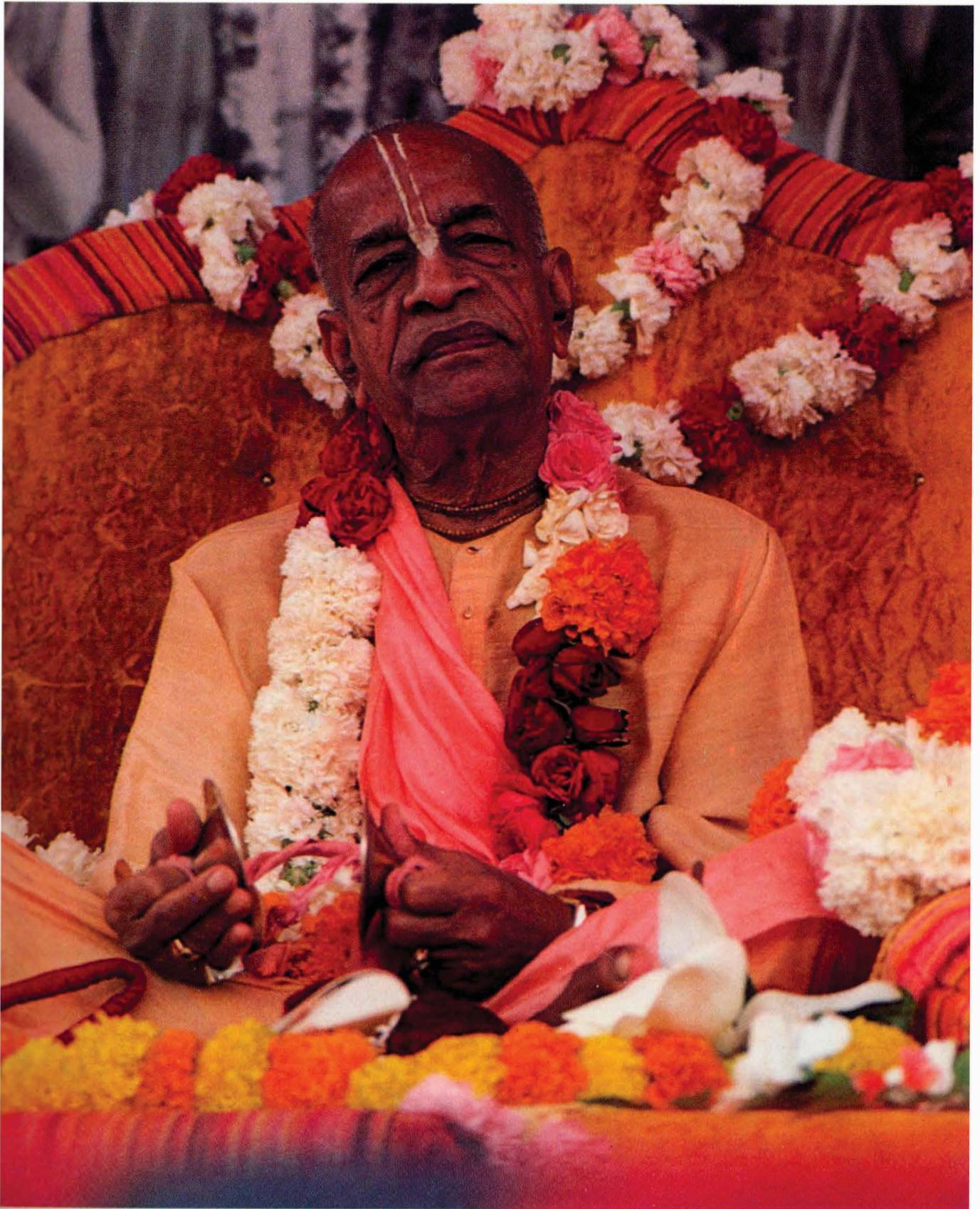
স্বেদ, কম্প, অশ্রু-জল বহে সৰ্বকণ ।
দৰ্শনের লোভে প্ৰভু করে সম্বরণ ॥ ২১৭ ॥

*sveda, kampa, aśru-jala vahe sarva-kṣaṇa
darśanera lobhe prabhu kare saṁvaraṇa*

sveda—Schwitzen; *kampa*—Zittern; *aśru-jala*—Tränen aus den Augen; *vahe*—strömten; *sarva-kṣaṇa*—immer; *darśanera*—des Sehens; *lobhe*—durch Gier; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *saṁvaraṇa*—aufhalten.

ÜBERSETZUNG

Wie gewöhnlich wurden in Śrī Caitanya Mahāprabhus Körper transzendente, glückselige Merkmale sichtbar. Er schwitzte und zitterte, und ein ständiger Fluß von Tränen strömte aus Seinen Augen. Jedoch hielt der Herr diese Tränen zurück, damit sie ihn nicht dabei störten, das Gesicht des Herrn anzuschauen.



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

Gründer-Ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein



Der Guṇḍicā-Tempel befindet sich zwei Meilen nordöstlich des Jagannātha-Purī-Tempels; Śrī Jagannātha bleibt dort zur Zeit des Ratha-yātrā-Festes eine Woche lang.



Das große Ratha-yātrā-Fest findet alljährlich in Jagannātha Purī, Orissa, statt, unverändert seit den Zeiten Śrī Caitanya Mahārabhuṣ



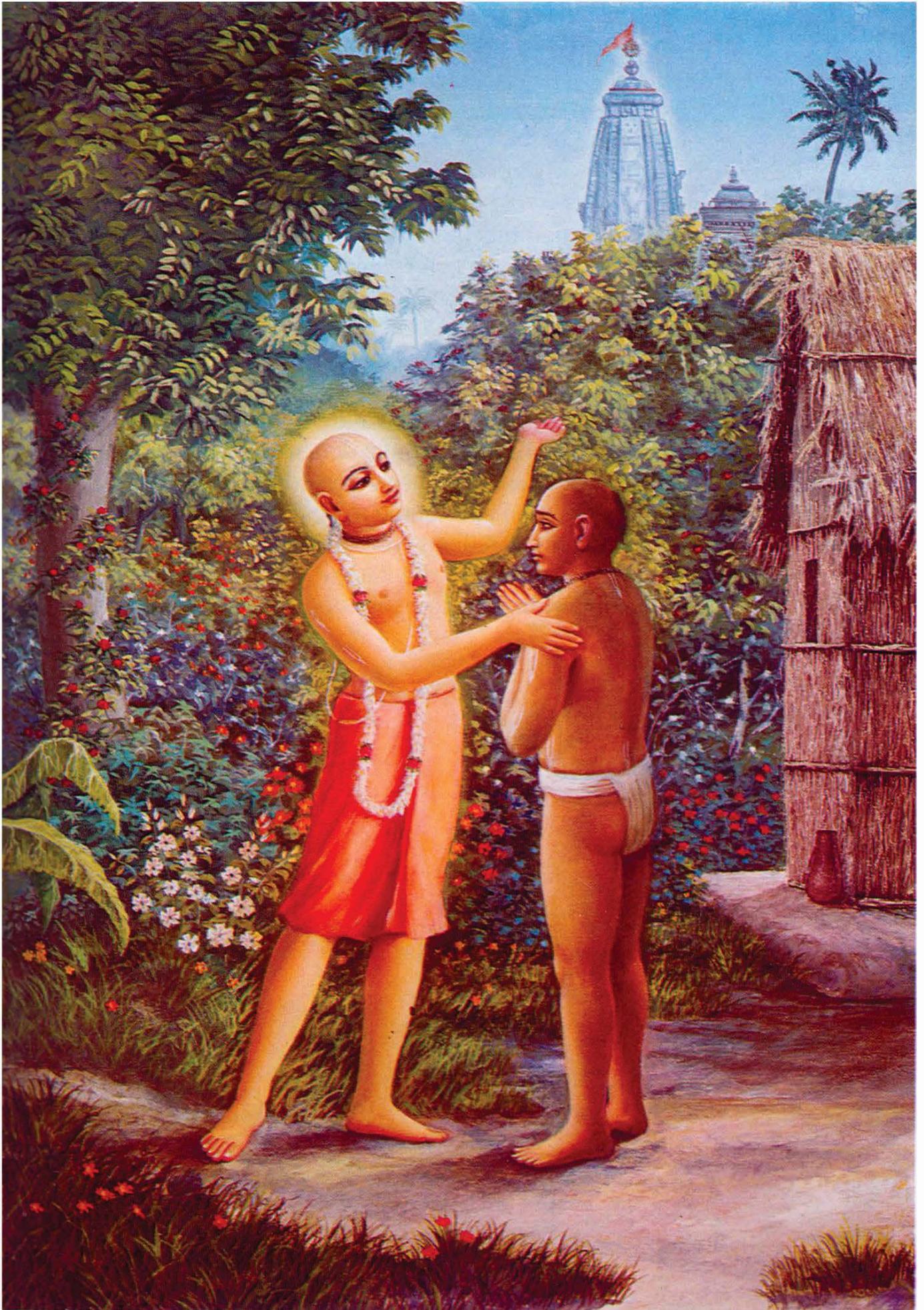
Das gleiche Ratha-yātrā-Fest, an dem Caitanya Mahāprabhu teilnahm, wurde von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, dem Gründer-ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein, in Zürich, London, New York und anderen westlichen Großstädten eingeführt.



Einer der vielen Gärten nahe dem Guṇḍicā-Tempel, in denen Śrī Caitanya Mahārabhu die Vṛndāvana-Spiele auszuführen pflegte.

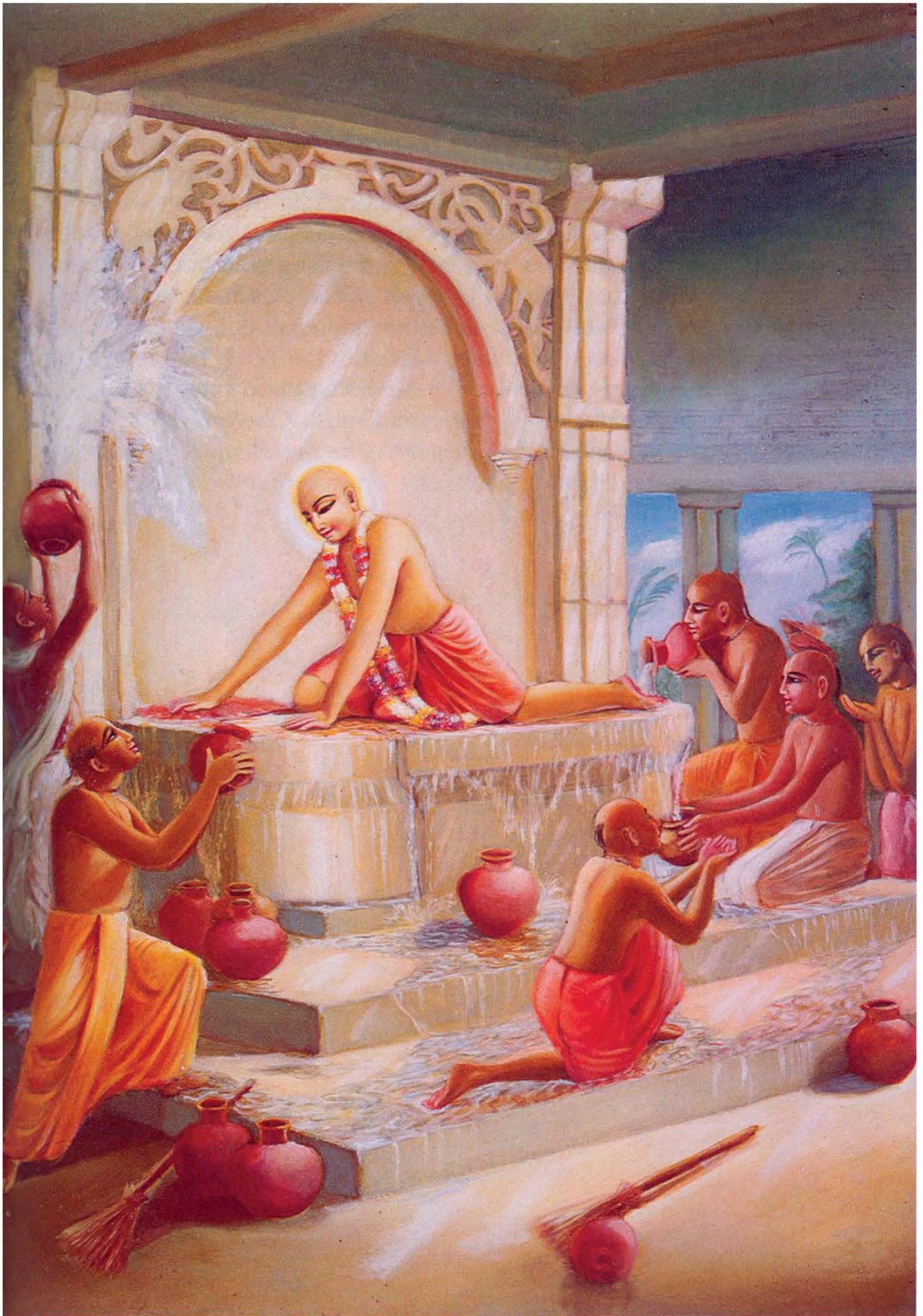
Tafel 1

Sodann suchte Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura auf, und Er sah, wie dieser gerade in ekstatischer Liebe den *mahā-mantra* chantete. Haridāsa chantete: „Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare.“ Sobald Haridāsa Ṭhākura Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, fiel er sogleich wie ein Stab nieder, um Ihm Ehrerbietungen zu erweisen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu richtete ihn auf und umarmte ihn. Darauf begannen sowohl der Herr als auch Sein Diener in ekstatischer Liebe zu weinen. Śrī Caitanya führte Haridāsa Ṭhākura in den Blumengarten und zeigte ihm dort an einem sehr abgelegenen Platz seine Unterkunft. Der Herr bat Haridāsa Ṭhākura: „Bleibe hier, und chante den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*. Ich werde jeden Tag persönlich hierherkommen, um dich zu treffen. Bleibe hier in Frieden, und betrachte das *cakra* auf der Spitze des Tempels, und bringe Ehrerbietungen dar. Was dein *prasāda* betrifft, so werde Ich dafür sorgen, daß es hierhergeschickt wird.“ (S. 180-186)



Tafel 2

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu und alle Vaiṣṇavas den Tempel zum zweiten Mal gereinigt hatten, war Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr glücklich, als Er die Reinigungsarbeit sah. Während der Tempel gefegt wurde, standen etwa hundert Leute mit gefüllten Wassertöpfen bereit, und sie warteten nur auf den Befehl des Herrn, die Töpfe auszuleeren. Sobald Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Wasser rief, brachten alle Männer sogleich die einhundert Wassertöpfe, die bis zum Rand gefüllt waren, und stellten sie vor den Herrn. Auf diese Weise wusch Śrī Caitanya Mahāprabhu zunächst den Haupttempel und dann gründlich die Decke, die Wände, den Boden, den Sitzplatz [*siṁhāsana*] und alles andere im Raum. Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst und Seine Geweihten begannen, Wasser an die Decke zu spritzen. Als dieses Wasser herabließ, wusch es die Wände und den Boden. Darauf begann Śrī Caitanya Mahāprabhu eigenhändig den Sitzplatz Śrī Jagannāthas zu waschen, und alle Gottgeweihten begannen, dem Herrn Wasser zu bringen. Auf diese Weise wurden alle Räume mit einhundert Wassertöpfen gereinigt. Nachdem die Räume gesäubert worden waren, waren die Gemüter der Gottgeweihten so sauber wie die Räume. Als der Tempel sauber war, war er kühl und angenehm, geradeso, als sei der reine Geist des Herrn erschienen. (S. 248-253)



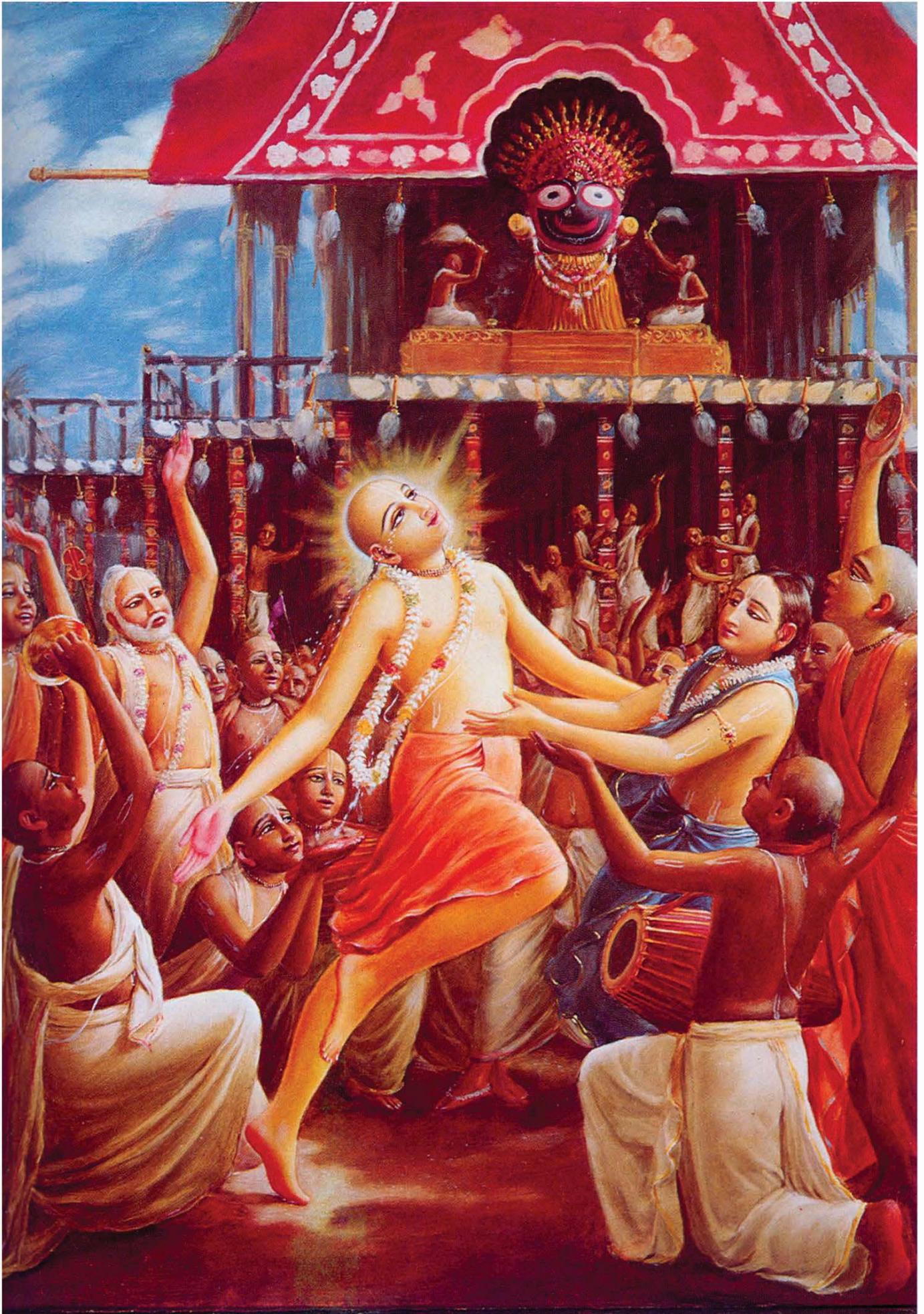
Tafel 3

Die sehr stark gebauten *dayitās* [Träger der Jagannātha-Bildgestalt] waren so mächtig wie betrunkene Elefanten. Sie trugen Śrī Jagannātha mit ihren Händen vom Thron zum Wagen. Während die Bildgestalt Śrī Jagannāthas getragen wurde, nahmen einige *dayitās* den Herrn bei den Schultern, und andere ergriffen Seine Lotosfüße. Der Śrī-Jagannātha-Bildgestalt wurde um die Hüfte ein starkes, dickes Seil aus Seide geschlungen. Von beiden Seiten nahmen die *dayitās* dieses Seil und hoben die Bildgestalt hoch. Während der Herr vom Thron zum Wagen getragen wurde, beschäftigte sich König Pratāparudra persönlich im Dienst des Herrn, indem er den Weg mit einem Besen, der einen goldenen Stiel hatte, säuberte. Der König besprengte den Weg mit Sandelholzwasser. Obwohl er den Königsthron innehatte, verrichtete er für Śrī Jagannātha einen niedrigen Dienst. Obwohl der König die höchste achtbare Persönlichkeit war, nahm er für den Herrn einen niedrigen Dienst an; er wurde daher ein geeigneter Anwärter für die Barmherzigkeit des Herrn. (S. 310-314)



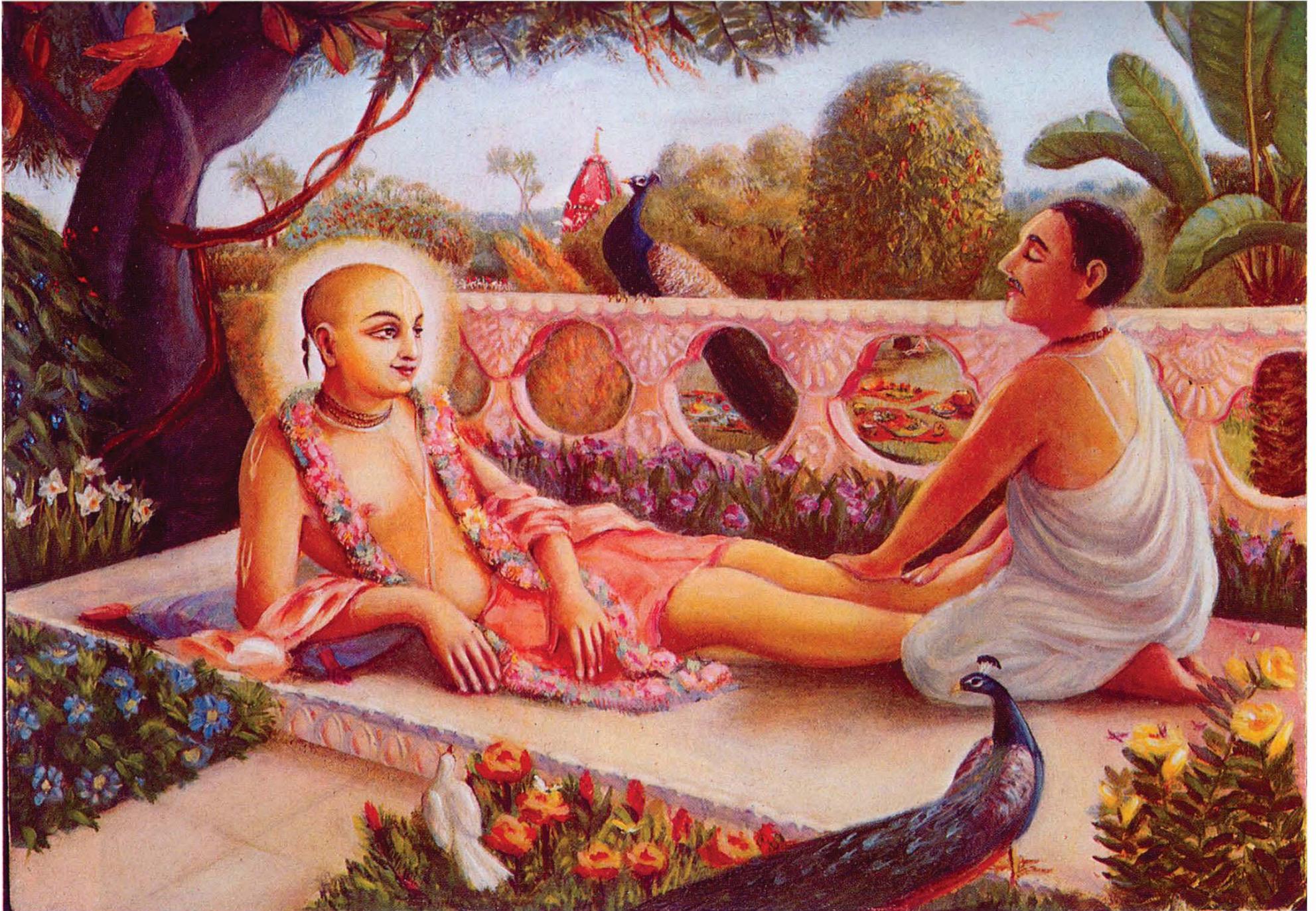
Tafel 4

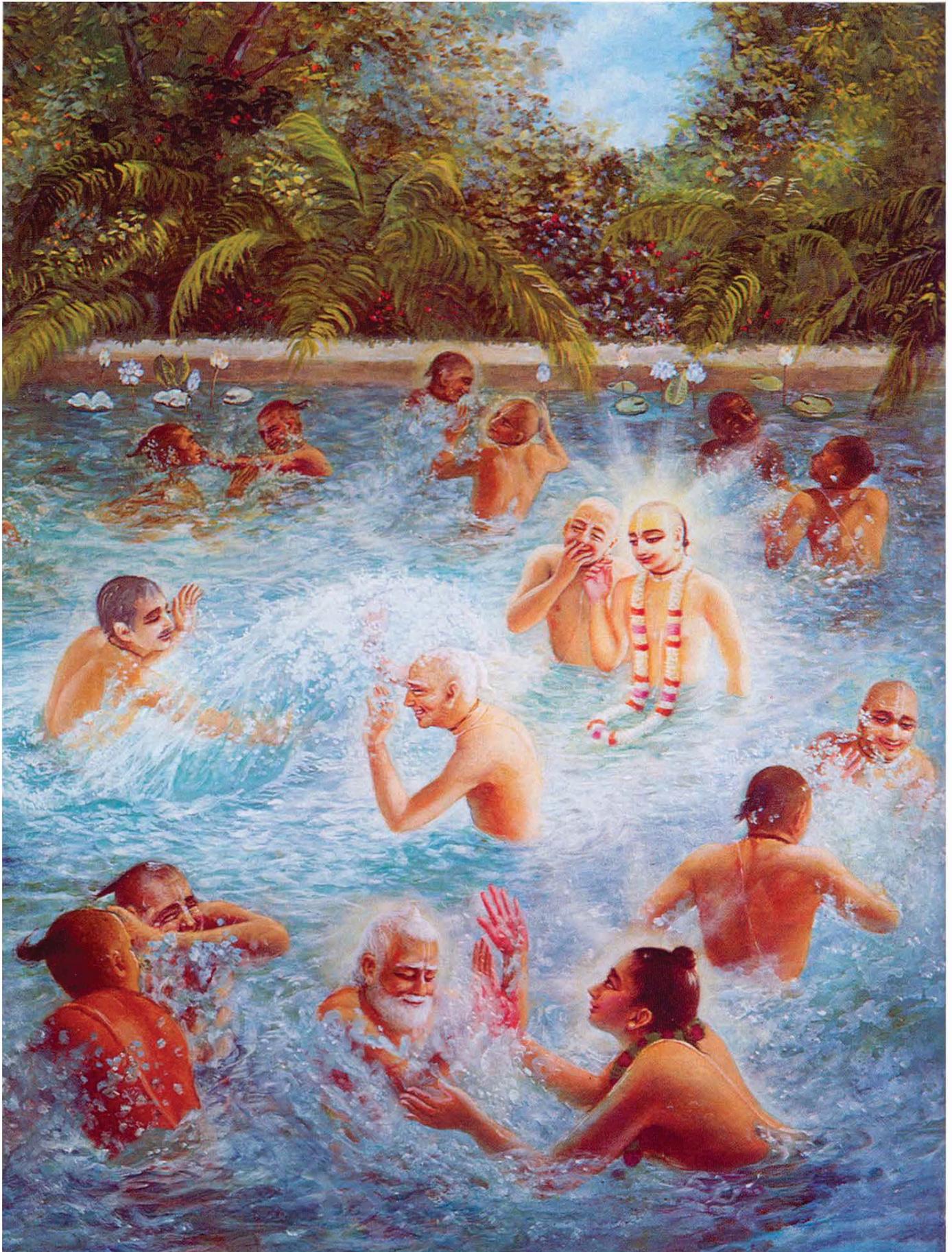
Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte und hoch in die Luft sprang, wobei Er wie Donner brüllte und sich wie ein Rad im Kreis bewegte, erschien Er wie ein sich drehendes brennendes Stück Holz. Wohin immer Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen Fuß setzte, während Er tanzte, schien die ganze Erde mit ihren Bergen und Meeren zu schwanken. Als Caitanya Mahāprabhu tanzte, entfaltete Er verschiedene glückselige transzendente Veränderungen in Seinem Körper. Manchmal schien es, als sei Er erstarrt. Manchmal sträubten sich die Haare auf Seinem Körper. Manchmal schwitzte, weinte oder zitterte Er, und es veränderte sich Seine Hautfarbe, und manchmal zeigte Er Merkmale von Hilflosigkeit, Stolz, Überschwenglichkeit und Demut. Nityānanda Prabhu streckte beide Hände aus und versuchte, den Herrn zu fangen, während dieser hin- und herlief. Advaita Ācārya ging hinter dem Herrn her und chantete immer wieder laut: „Hari bol! Hari bol!“ (S. 344-347)



Tafel 5

Mahārāja Pratāparudra war so demütig, daß er zunächst mit gefalteten Händen alle Gottgeweihten um Erlaubnis bat. Dann faßte er Mut und fiel nieder und berührte die Lotosfüße des Herrn. Śrī Caitanya Mahāprabhu lag mit in ekstatischer Liebe und Gefühlsregung geschlossenen Augen auf dem Boden, und der König begann, sehr sachkundig Seine Beine zu massieren. Der König begann, Verse über den *rāsa-līlā* aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* vorzutragen. Er rezitierte das Kapitel, das mit den Wörtern „*jayati te 'dhikam*“ anfängt. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Verse hörte, war Er über alle Maßen erfreut, und Er sagte immer wieder: „Sprich weiter, sprich weiter.“ (S. 410-411)





Während sich Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Rāmānanda Rāya mit Wasserspielen vergnügten, verloren beide ihren Ernst und wurden wie Kinder. (S. 444)

VERS 218

मध्ये मध्ये भोग लागे, मध्ये दरशन ।
 भोगेर समये प्रभु करेन कीर्तन ॥ २१८ ॥

*madhye madhye bhoga lāge, madhye daraśana
 bhogera samaye prabhu karena kīrtana*

madhye madhye—in Abständen; *bhoga lāge*—es gab Opferungen von Speisen; *madhye*—manchmal; *daraśana*—sehend; *bhogera samaye*—zur Zeit der Opferung von *prasāda*; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena kīrtana*—führte gemeinsames Chanten durch.

ÜBERSETZUNG

Sie ließen nur davon ab, das Gesicht von Śrī Jagannātha zu betrachten, wenn Speisen geopfert wurden. Danach sahen sie Sein Gesicht weiter an. Wenn dem Herrn Speisen geopfert wurden, führte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen kīrtana durch.

VERS 219

दर्शन-आनन्दे प्रभु सब पासरिला ।
 भक्तगण मध्याह्न करिते प्रभुरे लक्षण गेला ॥ २१९ ॥

*darśana-ānande prabhu saba pāsariḷā
 bhakta-gaṇa madhyāhna karite prabhure laṅṅa gelā*

darśana-ānande—aufgrund von Freude, die auf den Anblick des Gesichts des Herrn zurückzuführen war; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alles; *pāsariḷā*—vergaß; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *madhyāhna*—das Mittagsmahl; *karite*—anzunehmen; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *laṅṅa gelā*—nahmen.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu solch große Freude empfand, als Er das Gesicht Śrī Jagannāthas sah, vergaß Er alles. Die Gottgeweihten jedoch brachten Ihn mittags zu Seiner Mahlzeit.

VERS 220

प्रातःकाले रथयात्रा हबेक जानिया ।
 सेवक लागाय भोग द्विगुण करिया ॥ २२० ॥

*prātaḥ-kāle ratha-yātrā habeka jāniyā
 sevaka lāgāya bhoga dviguṇa kariyā*

prātaḥ-kāle—am Morgen; *ratha-yātrā*—das Wagenfest; *habeka*—würde stattfinden; *jāniyā*—wissend; *sevaka*—die Priester, die Diener des Herrn; *lāgāya*—opfern; *bhoga*—Speise; *dvi-guṇa kariyā*—vermehrten auf das Doppelte.

ÜBERSETZUNG

Da alle Diener Śrī Jagannāthas wußten, daß am nächsten Morgen das Wagenfest stattfinden sollte, verdoppelten sie ihre Opferungen von Speisen.

VERS 221

গুণ্ডিকা-মার্জন-লীলা সংক্ষেপে কহিল ।
যাহা দেখি' শুনি' পাপীর কৃষ্ণভক্তি হৈল ॥ ২২১ ॥

guṇḍicā-mārjana-līlā saṅkṣepe kahila
yāhā dekhi' śuni' pāpīra kṛṣṇa-bhakti haila

guṇḍicā-mārjana-līlā—das Spiel des Reinigens des Guṇḍicā-Tempels; *saṅkṣepe kahila*—ich habe kurz beschrieben; *yāhā dekhi' śuni'*—durch Sehen und Hören davon; *pāpīra*—von sündhaften Menschen; *kṛṣṇa-bhakti haila*—es gab ein Erwachen von Kṛṣṇa-Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Ich habe kurz die Spiele des Herrn beim Säubern und Reinigen des Guṇḍicā-Tempels beschrieben. Sogar sündhafte Menschen können ihr Kṛṣṇa-Bewußtsein erwecken, wenn sie diese Spiele sehen oder davon hören.

VERS 222

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২২২ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—beschreibt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 12. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die Reinigung des Guṇḍicā-Tempels beschreibt.

13. Kapitel

Das ekstatische Tanzen des Herrn beim Ratha-yātrā-Fest

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt dieses Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu frühmorgens gebadet hatte, sah Er zu, wie die Bildgestalten (Jagannātha, Baladeva und Subhadrā) auf die drei Wagen gebracht wurden. Dieses Ereignis nennt man Pāṇḍu-vijaya. Zur gleichen Zeit nahm König Pratāparudra einen Besen mit einem goldenen Stiel und begann den Weg zu säubern. Śrī Jagannātha ließ sich von der Glücksgöttin die Erlaubnis geben, auf dem Wagen zum Guṇḍicā-Tempel zu fahren, und brach dann auf. Der Weg zum Tempel führte an einem breiten Sandstrand entlang, und auf beiden Seiten des Weges gab es Wohnquartiere, Häuser und Gärten. Die Diener, die man *gauḍas* nennt, begannen die Wagen diesen Weg entlangzuziehen. Śrī Caitanya Mahāprabhu teilte seine *saṅkīrtana*-Gruppe in sieben Abteilungen auf. Da in jeder Abteilung zwei *mṛdaṅgas* gespielt wurden, gab es insgesamt vierzehn *mṛdaṅgas*. Während *kīrtana* durchgeführt wurde, zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu verschiedene Merkmale transzendentaler Ekstase, und Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu tauschten in großer Glückseligkeit ihre Gefühle aus. Als dann die Wagen den Ort Balagaṇḍi erreichten, brachten die Gottgeweihten den Bildgestalten einfache Speisen dar. Zur gleichen Zeit ruhten sich Śrī Caitanya Mahāprabhu und seine Geweihten in einem nahe gelegenen Garten von dem Tanzen ein wenig aus.

VERS 1

স জীয়াৎ কৃষ্ণচৈতন্যঃ শ্রীরাথাগ্রে ননর্ত যঃ ।

যেনাসীৎ জগতাং চিত্রং অগ্নাথোহপি বিস্মিতঃ ॥ ১ ॥

sa jīyāt kṛṣṇa-caitanyaḥ
śrī-rathāgre nanarta yaḥ
yenāsī jagatāṁ citraṁ
jagannātho 'pi vismitaḥ

saḥ—Er; *jīyāt*—möge lange leben; *kṛṣṇa-caitanyaḥ*—Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *śrī-ratha-agre*—vor dem Wagen; *nanarta*—tanzte; *yaḥ*—der; *yena*—durch den; *āsīt*—es gab; *jagatām*—des ganzen Universums; *citram*—Verwunderung; *jagannāthaḥ*—Śrī Jagannātha; *api*—auch; *vismitaḥ*—war erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Möge Śrī Kṛṣṇa Caitanya, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der vor dem Wagen Śrī Jagannāthas tanzte, gepriesen sein! Durch den Anblick Seines Tanzens wurde nicht nur das ganze Universum in Erstaunen versetzt, sondern auch Śrī Jagannātha war sehr erstaunt.

VERS 2

জয় জয় শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre; *śrī-kṛṣṇa-caitanya*—sei Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *nityānanda*—sei Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *advaita-candra*—sei Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre; *gaura-bhakta-vṛnda*—sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Kṛṣṇa Caitanya und Prabhu Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra! Und alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

জয় শ্রোতাগণ, শুন, করি' এক মন ।
রথযাত্রায় নৃত্য প্রভুর পরম মোহন ॥ ৩ ॥

*jaya śrotā-gaṇa, śuna, kari' eka mana
ratha-yātrāya nṛtya prabhura parama mohana*

jaya—alle Ehre; *śrota-gaṇa*—sei den Zuhörern; *śuna*—bitte hört; *kari'*—euch haltend; *eka mana*—in einer Aufmerksamkeit; *ratha-yātrāya*—beim Wagenfest; *nṛtya*—Tanzen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *parama*—äußerst; *mohana*—betörend.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei den Zuhörern des Caitanya-caritāmṛta. Bitte hört die Beschreibung, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu beim Ratha-yātrā-Fest tanzte. Sein Tanzen ist sehr betörend. Bitte hört mit großer Aufmerksamkeit zu.

VERS 4

আর দিন মহাপ্রভু হঞা সাবধান ।
রাত্রে উঠি' গণ-সঙ্গে কৈল প্রাতঃস্নান ॥ ৪ ॥

*āra dina mahāprabhu hañā sāvadhāna
rātre uṭhi' gaṇa-saṅge kaila prātaḥ-snāna*

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hañā*—werdend; *sāvadhāna*—sehr sorgsam; *rātre uṭhi'*—in der Nacht aufstehend; *gaṇa-saṅge*—mit Seinen persönlichen Geweihten; *kaila*—nahm; *prātaḥ-snāna*—frühmorgens ein Bad.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag standen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine persönlichen Gefährten noch in der Dunkelheit auf und nahmen sorgsam ihre frühmorgendlichen Bäder.

VERS 5

পাণ্ডু বিজয় দেখিবারে করিল গমন ।
জগন্নাথ যাত্রা কৈল ছাড়ি' সিংহাসন ॥ ৫ ॥

pāṇḍu-vijaya dekhibāre karila gamana
jagannātha yātrā kaila chāḍi' simhāsana

pāṇḍu-vijaya—die Zeremonie namens Pāṇḍu-vijaya; *dekhibāre*—um zu sehen; *karila*—taten; *gamana*—gehen; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *yātrā*—Aufbruch; *kaila*—tat; *chāḍi'*—verlassend; *simhāsana*—den Thron.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine persönlichen Gefährten gingen alsdann hinaus, um der Zeremonie Pāṇḍu-vijaya beizuwohnen. Während dieser Zeremonie verläßt Śrī Jagannātha Seinen Thron und steigt auf den Wagen.

VERS 6

আপনি প্রতাপরুদ্র লঞা পাত্রগণ ।
মহাপ্রভুর গণে করায় বিজয়-দর্শন ॥ ৬ ॥

āpani pratāparudra lañā pātra-gaṇa
mahāprabhura gaṇe karāya vijaya-darśana

āpani—persönlich; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *lañā*—mit sich nehmend; *pātra-gaṇa*—seine Gefährten; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gaṇe*—Gefährten; *karāya*—veranlaßt; *vijaya-darśana*— die Pāṇḍu-vijaya-Zeremonie zu sehen.

ÜBERSETZUNG

König Pratāparudra sorgte persönlich mit seinem Gefolge dafür, daß alle Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus an der Pāṇḍu-vijaya-Zeremonie teilnehmen konnten.

VERS 7

অদ্বৈত, নিতাই আদি সঙ্গে ভক্তগণ ।
সুখে মহাপ্রভু দেখে ঈশ্বর-গমন ॥ ৭ ॥

*advaita, nitāi ādi saṅge bhakta-gaṇa
sukhe mahāprabhu dekhe īśvara-gamana*

advaita—Advaita Ācārya; nitāi—Śrī Nityānanda Prabhu; ādi—angeführt von; saṅge—mit; bhakta-gaṇa—Gottgeweihten; sukhe—in großem Glück; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; dekhe—sieht; īśvara-gamana—wie der Herr aufbricht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine hervorragendsten Geweihten wie Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu waren sehr glücklich, daß sie zusehen durften, wie Śrī Jagannātha das Ratha-yātrā begann.

VERS 8

বলিষ্ঠ দয়িতা'গণ—যেন মত্ত হাতী ।
জগন্নাথ বিজয় করায় করি' হাতাহাতি ॥ ৮ ॥

*baliṣṭha dayitā' gaṇa—yena matta hātī
jagannātha vijaya karāya kari' hātāhātī*

baliṣṭha dayitā' gaṇa—sehr starke dayitās oder Träger Jagannāthas; yena—als ob; matta hātī—betrunkene Elefanten; jagannātha—Śrī Jagannāthas; vijaya—Aufbruch; karāya—Ursache; kari'—ausführend; hātāhātī—Hand zu Hand.

ÜBERSETZUNG

Die sehr stark gebauten dayitās [Träger der Jagannātha-Bildgestalt] waren so mächtig wie betrunkene Elefanten. Sie trugen Śrī Jagannātha mit ihren Händen vom Thron zum Wagen.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *dayitā* bezieht sich auf jemand, der die Barmherzigkeit des Herrn empfangen hat. Śrī Jagannātha hat eine Anzahl treuer Diener, die als *dayitās* bekannt sind. Diese Diener kommen nicht aus hochgestellten Familien (*brāhmaṇas*, *kṣatriyas* oder *vaiśyas*), sondern wurden zu einer achtbaren Stellung erhoben, weil sie im Dienst des Herrn tätig sind. Deshalb sind sie als *dayitās* bekannt. Diese Diener Śrī Jagannāthas kümmern sich um den Herrn vom Tag des *Snāna-yātrā* bis zu der Zeit, wenn der Herr vom Thron zum Ratha-Wagen getragen wird. Im *Kṣetramāhātmya* heißt es, daß diese *dayitās* von den *śābaras* abstammen, einer Kaste, die Schweine hält und verkauft. Doch unter den *dayitās* gibt es auch viele, die aus der *brāhmaṇa*-Kaste stammen. Diese *dayitās*, die aus *brāhmaṇa*-Familien stammen,

werden *dayitā-patis* oder Führer der *dayitās* genannt. Die *dayitā-patis* bringen Śrī Jagannātha während der *anavasara*, der Ruhezeit nach dem *Snāna-yātrā*, Speisen wie zum Beispiel Süßigkeiten dar. Sie besorgen auch täglich die Opferung von Süßigkeiten am frühen Morgen. Es heißt, daß Śrī Jagannātha während des *Anavasara* an Fieber leidet und daß die *dayitā-patis* ihm eine Arznei anbieten, die aus Fruchtsaft hergestellt wird. Es heißt, daß Śrī Jagannātha am Anfang von den *śabaras* verehrt wurde, als die Bildgestalt noch als Nīla Mādhava bekannt war. Später, als die Bildgestalt im Tempel aufgestellt wurde, wurde der Herr als Jagannātha bekannt. Weil die Bildgestalten von den *śabaras* kamen, wurden alle *śabara*-Geweihten zu der Stellung von *dayitās* erhoben.

VERS 9

কতক দয়িতা করে স্বক্ক আলম্বন ।
কতক দয়িতা ধরে শ্রীপদ্ম-চরণ ॥ ৯ ॥

kataka dayitā kare skandha ālambana
kataka dayitā dhare śrī-padma-caraṇa

kataka dayitā—einige der *dayitās*; *kare*—tun; *skandha*—der Schultern; *ālambana*—Ergreifen; *kataka*—einige; *dayitā*—Diener, die man *dayitās* nennt; *dhare*—ergreifen; *śrī-padma-caraṇa*—die Lotosfüße des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Während die Bildgestalt Śrī Jagannāthas getragen wurde, nahmen einige *dayitās* den Herrn bei den Schultern, und andere ergriffen Seine Lotosfüße.

VERS 10

কাঁতিতে বদ্ধ, দৃঢ় স্থল পট্টধোরী ।
দুই দিকে দয়িতাগণ উঠায় তাহা ধরি' ॥ ১০ ॥

kaṭi-taṭe baddha, dṛḍha sthūla paṭṭa-ḍorī
dui dike dayitā-gaṇa uṭhāya tāhā dhari'

kaṭi-taṭe—um die Hüfte; *baddha*—gebunden; *dṛḍha*—starkes; *sthūla*—dickes; *paṭṭa-ḍorī*—Seil aus Seide; *dui dike*—von beiden Seiten; *dayitā-gaṇa*—die *dayitās*; *uṭhāya*—hoben; *tāhā*—dieses Seil; *dhari'*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Der Śrī-Jagannātha-Bildgestalt wurde um die Hüfte ein starkes, dickes Seil aus Seide geschlungen. Von beiden Seiten nahmen die *dayitās* dieses Seil und hoben die Bildgestalt hoch.

VERS 11

উচ্চ দৃঢ় তুলী সব পাতি' স্থানে স্থানে ।
এক তুলী হৈতে স্বরায় আর তুলীতে আনে ॥ ১১ ॥

*ucca dr̥ḍha tulī saba pāti' sthāne sthāne
eka tulī haite tvarāya āra tulīte āne*

ucca—prall gefüllte; *dr̥ḍha*—starke; *tulī*—Polster aus Baumwolle; *saba*—alle; *pā-ti'*—ausbreitend; *sthāne sthāne*—von einem Ort zum anderen; *eka tulī*—ein Polster; *haite*—von; *tvarāya*—sehr bald; *āra*—nächste; *tulīte*—auf das Polster; *āne*—bringen.

ÜBERSETZUNG

Starke, prallgefüllte Baumwollpolster, die man *tulī* nennt, wurden vom Thron bis zum Wagen ausgelegt, und die schwere Bildgestalt Śrī Jagannāthas wurde von den *dayitās* von einem kissengleichen Polster zum nächsten getragen.

VERS 12

প্রভু-পদাঘাতে তুলী হয় খণ্ড খণ্ড ।
তুলী সব উড়ি' যায়, শব্দ হয় প্রচণ্ড ॥ ১২ ॥

*prabhu-pada-āghāte tulī haya khaṇḍa khaṇḍa
tulā saba uḍi' yāya, śabda haya pracaṇḍa*

prabhu-pada-āghāte—durch das Treten Śrī Jagannāthas; *tulī*—die Polster; *haya*—werden; *khaṇḍa khaṇḍa*—in Stücke gebrochen; *tulā*—Baumwolle von innen; *saba*—alle; *uḍi' yāya*—steigt auf; *śabda*—Ton; *haya*—es gibt; *pracaṇḍa*—sehr viel.

ÜBERSETZUNG

Während die *dayitās* die schwere Jagannātha-Bildgestalt von einem Polster zum nächsten trugen, platzten einige der Polster auf, so daß der Baumwollinhalt in der Luft umherschwebte. Wenn sie zerplatzten, gab es ein lautes, knallendes Geräusch.

VERS 13

বিশ্বম্ভর জগন্নাথে কে চালাইতে পারে ?
আপন ইচ্ছায় চলে করিতে বিহারে ॥ ১৩ ॥

*viśvambhara jagannāthe ke cālāite pāre?
āpana icchāya cale karite vihāre*

viśvambhara—der Erhalter des Universums; *jagannāthe*—Śrī Jagannātha; *ke*—der; *cālāite*—Ursache, getragen zu werden; *pāre*—kann; *āpana*—persönlich; *icchāya*—durch Seinen Willen; *cale*—bewegt Sich; *karite*—zu handeln; *vihāre*—in Spielen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Jagannātha ist der Erhalter des ganzen Universums. Wer kann Ihn von einem Platz zum anderen tragen? Der Herr bewegt Sich vielmehr durch Seinen persönlichen Willen, nur um Seine Spiele auszuführen.

VERS 14

মহাপ্রভু 'মাণিমা' 'মাণিমা' করে ধ্বনি ।
নানা-বাদ্য-কোলাহলে কিছুই না শুনি ॥ ১৪ ॥

mahāprabhu 'maṇimā' 'maṇimā' kare dhvani
nānā-vādyā-kolāhale kichui nā śuni

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *maṇimā*—Maṇimā; *maṇimā*—Maṇimā; *kare*—macht; *dhvani*—den Klang; *nānā*—verschiedene; *vādyā*—von Musikinstrumenten; *kolāhale*—durch den lauten Klang; *kichui*—irgend etwas; *nā*—nicht; *śuni*—kann hören.

ÜBERSETZUNG

Während die *dayitās* den Herrn vom Thron zum Wagen trugen, wurden auf verschiedenen Musikinstrumenten laute Klänge erzeugt. Śrī Caitanya Mahāprabhu chantete „Maṇimā, Maṇimā“, doch niemand konnte Ihn hören.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *maṇimā* wird in Orissa benutzt, um eine achtbare Persönlichkeit anzusprechen. Śrī Jagannātha wurde von Śrī Caitanya auf diese Weise achtungsvoll angeredet.

VERS 15

তবে প্রতাপরুদ্র করে আপনে সেবন ।
সুবর্ণ-মার্জানী লঞা করে পথ সম্মার্জন ॥ ১৫ ॥

tabe pratāparudra kare āpane sevana
suvarṇa-mārjanī lañā kare patha sammārjana

tabe—zu dieser Zeit; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *kare*—tut; *āpane*—persönlich; *sevana*—Dienst; *suvarṇa*—goldenen; *mārjanī*—Besen; *lañā*—nehmend; *kare*—tut; *patha*—Weg; *sammārjana*—Reinigen.

ÜBERSETZUNG

Während der Herr vom Thron zum Wagen getragen wurde, beschäftigte sich König Pratāparudra persönlich im Dienst des Herrn, indem er den Weg mit einem Besen, der einen goldenen Stiel hatte, säuberte.

VERS 16

চন্দন-জলেতে করে পথ নিষেচনে ।

তুচ্ছ সেবা করে বসি' রাজ-সিংহাসনে ॥ ১৬ ॥

*candana-jalete kare patha niṣecane
tuccha sevā kare vasi' rāja-simhāsane*

candana-jalete—mit Sandelholzwasser; *kare*—tut; *patha*—Weg; *niṣecane*—besprengend; *tuccha*—unbedeutender, niedriger; *sevā*—Dienst; *kare*—führt aus; *vasi'*—obwohl in Besitz von; *rāja-simhāsane*—dem Königsthron.

ÜBERSETZUNG

Der König besprengte den Weg mit Sandelholzwasser. Obwohl er den Königsthron innehatte, verrichtete er für Śrī Jagannātha einen niedrigen Dienst.

VERS 17

উত্তম হঞা রাজা করে তুচ্ছ সেবন ।

অতএব জগন্নাথের কৃপার ভাজন ॥ ১৭ ॥

*uttama hañā rājā kare tuccha sevana
ataeva jagannāthera kṛpāra bhājana*

uttama hañā—obwohl sehr achtbar; *rājā*—der König; *kare*—nimmt an; *tuccha*—niedrigen; *sevana*—Dienst; *ataeva*—deshalb; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *kṛpāra*—für die Barmherzigkeit; *bhājana*—geeigneter Anwärter.

ÜBERSETZUNG

Obwohl der König die höchste achtbare Persönlichkeit war, nahm er für den Herrn einen niedrigen Dienst an; er wurde daher ein geeigneter Anwärter für die Barmherzigkeit des Herrn.

VERS 18

মহাপ্রভু সুখ পাইল সে-সেবা দেখিতে ।

মহাপ্রভুর কৃপা হৈল সে-সেবা হইতে ॥ ১৮ ॥

*mahāprabhu sukha pāila se-sevā dekhite
mahāprabhura kṛpā haila se-sevā ha-ite*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukha pāila*—fühlte sich sehr glücklich; *se-sevā*—diese Art von Dienst; *dekhite*—zu sehen; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *haila*—es gab; *se-sevā ha-ite*—aufgrund dieses Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, daß der König solch einen niedrigen Dienst ausführte, wurde Er sehr glücklich. Indem der König einfach diesen Dienst verrichtete, empfing er die Barmherzigkeit des Herrn.

ERLÄUTERUNG

Solange man nicht die Barmherzigkeit des Herrn empfängt, kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes nicht verstehen oder sich in Ihrem Dienst betätigen.

*athāpi te deva padāmbuja-dvaya-
prasāda-leśānugrḥita eva hi
jānāti tattvaṁ bhagavan-mahimno
na cānya eko 'pi ciraṁ vicinvan
(SB. 10.14.29)*

Nur ein Gottgeweihter, der einen Bruchteil der Barmherzigkeit des Herrn empfangen hat, kann ihn verstehen. Andere mögen theoretischer Spekulation nachhängen, um den Herrn zu verstehen, doch können sie nichts über ihn wissen. Obwohl Mahārāja Pratāparudra sehr begierig war, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen, weigerte sich der Herr, ihn zu empfangen. Als jedoch Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, daß der König für Śrī Jagannātha einen niedrigen Dienst verrichtete, wurde Er sehr glücklich. So wurde der König geeignet, Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit zu empfangen. Wenn ein Gottgeweihter Śrī Caitanya Mahāprabhu als den universalen *guru* und Śrī Jagannātha als die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, anerkennt, wird er durch die vereinte Barmherzigkeit Kṛṣṇas und des *guru* gesegnet. Das sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Seinen Unterweisungen an Rūpa Gosvāmī (Cc. M. 19.151):

*brahmāṇḍa bhramite kona bhāgyavān jīva
guru-kṛṣṇa-prasāde pāya bhakti-latā-bīja*

Der Same des hingebungsvollen Dienstes trägt Frucht und wird eine transzendente Kletterpflanze. Schließlich erreicht er die Lotosfüße des Herrn im spirituellen Himmel. Diesen Samen bekommt man durch die Barmherzigkeit des Herrn und des *guru*. Durch die Barmherzigkeit des Herrn bekommt man die Gemeinschaft eines echten *guru*, und durch die Barmherzigkeit des *guru* bekommt man eine Möglichkeit, hingebungsvollen Dienst auszuführen. Hingebungsvoller Dienst oder die Wissenschaft des *bhakti-yoga* trägt den Gottgeweihten aus der materiellen Welt in die spirituelle Welt.

VERS 19

রথের সাজনি দেখি' লোকে চমৎকার ।

নব হেমময় রথ—সুমেরু-আকার ॥ ১৯ ॥

*rathera sājani dekhi' loke camatkāra
nava hemamaya ratha—sumeru-ākāra*

rathera—des Wagens; *sājani*—Schmuck; *dekhi'*—sehend; *loke*—jeder; *camatkāra*—erstaunt; *nava*—neuer; *hema-maya*—goldener; *ratha*—Wagen; *sumeru-ākāra*—so hoch wie der Berg Sumeru.

ÜBERSETZUNG

Jeder war erstaunt, als er die Dekorationen auf dem Ratha-Wagen sah. Der Wagen schien ganz neu aus Gold gemacht zu sein, und er war so hoch wie der Berg Sumeru.

ERLÄUTERUNG

Im Jahre 1973 fand in London, England, ein prachtvolles Ratha-yātrā-Fest statt, und der Wagen wurde bis zum Trafalgar Square gezogen. Die Londoner Zeitung *The Guardian* veröffentlichte auf der ersten Seite einen Artikel mit einem Foto und der Schlagzeile: „ISKCON-Ratha-yātrā im Wettstreit mit der Nelson-Säule auf dem Trafalgar Square.“ Die Nelson-Säule ist eine sehr eindrucksvolle Statue Lord Nelsons und kann aus einer großen Entfernung gesehen werden. Ebenso, wie die Bewohner von Purī den Ratha-yātrā-Wagen mit dem Berg Sumeru verglichen, so wetteiferte unser Wagen in den Augen der Einwohner von London mit dem Nelson-Denkmal.

VERS 20

শত শত সু-চামর-দর্পণে উজ্বল ।

উপরে পতাকা লোভে চাঁদোয়া নির্মল ॥ ২০ ॥

*śata śata su-cāmara-darpaṇe ujjala
upare patākā śobhe cāṇḍoyā nirmala*

śata śata—Hunderte und Aberhunderte; *su-cāmara*—schöne weiße Wedel; *darpaṇe*—mit Spiegeln; *ujjala*—sehr hell; *upare*—auf der Spitze; *patākā*—Flagge; *śobhe*—sieht schön aus; *cāṇḍoyā*—Baldachin; *nirmala*—gründlich gereinigt.

ÜBERSETZUNG

Zu den Dekorationen gehörten blanke Spiegel sowie Hunderte und Aberhunderte von cāmaras [weiße Wedel aus Yak-Schwänzen]. Die Spitze des Wagens schmückten ein glatter, sauberer Baldachin und eine sehr schöne Flagge.

VERS 21

ঘাঘর, কিঙ্কিণী বাজে, ঘণ্টার কণিত ।
নানা চিত্র-পটবস্ত্রে রথ বিভূষিত ॥ ২১ ॥

*ghāghara, kiṅkiṇī bāje, ghaṅṭāra kvaṇita
nānā citra-paṭṭa-vastre ratha vibhūṣita*

ghāghara—Gongs; *kiṅkiṇī*—Fußglocken; *bāje*—erklangen; *ghaṅṭāra*—von Glocken; *kvaṇita*—klingender Ton; *nānā*—verschiedene; *citra*—Bilder; *paṭṭa-vastre*—mit Seidentüchem; *ratha*—der Wagen; *vibhūṣita*—geschmückt.

ÜBERSETZUNG

Der Wagen war auch mit Seidentüchern und verschiedenen Bildern geschmückt. Viele Messingglocken, Gongs und Fußglocken ertönten.

VERS 22

লীলায় চড়িল ঈশ্বর রথের উপর ।
আর দুই রথে চড়ে সুভদ্রা, হলাধর ॥ ২২ ॥

*līlaya caḍila īśvara rathera upara
āra dui rathe caḍe subhadrā, haladhara*

līlaya—um Spiele auszuführen; *caḍila*—stieg auf; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *rathera*—einen Wagen; *upara*—an Bord; *āra dui*—von zwei anderen; *rathe*—auf die Wagen; *caḍe*—stiegen; *subhadrā*—die Schwester Śrī Jagannāthas; *haladhara*—Balarāma.

ÜBERSETZUNG

Um die Spiele der Ratha-yātrā-Zeremonie auszuführen, stieg Śrī Jagannātha auf einen Wagen, und Seine Schwester Subhadrā und Sein älterer Bruder Balarāma stiegen auf zwei andere Wagen.

VERS 23

পঞ্চদশ দিন ঈশ্বর মহালক্ষ্মী লঞা ।
তাঁর সঙ্গে ক্রীড়া কৈল নিভৃতে বসিয়া ॥ ২৩ ॥

*pañca-daśa dina īśvara mahā-lakṣmī laṅā
tānra saṅge kṛīḍā kaila nibhṛte vasiyā*

pañca-daśa dina—fünfzehn Tage; *īśvara*—der Herr; *mahā-lakṣmī*—die höchste Glücksgöttin; *laṅā*—mit; *tānra saṅge*—in ihrer Gemeinschaft; *kṛīḍā*—Genuß; *kaila*—führte aus; *nibhṛte*—an einem abgelegenen Ort; *vasiyā*—sitzend.

ÜBERSETZUNG

Fünfzehn Tage lang war der Herr mit der höchsten Glücksgöttin an einem abgeschiedenen Ort geblieben und hatte mit ihr Seine Spiele ausgeführt.

ERLÄUTERUNG

Der fünfzehntägige Zeitraum des *anavasara* wird auch zu Ehren des abgelegenen Ortes, an dem die höchste Glücksgöttin lebt, *nibhṛta* genannt. Nachdem Śrī Jagannātha vierzehn Tag lang dort geblieben war, brach Er mit der Erlaubnis der Glücksgöttin auf.

VERS 24

ভাঁহার সম্মতি লাঞা ভক্কে সুখ দিতে ।
 যথৈ চড়ি' বাহির হৈল বিহার করিতে ॥ ২৪ ॥

*tānhāra sammati lañā bhakte sukha dite
 rathe caḍi' bāhira haila vihāra karite*

tānhāra sammati—ihre Erlaubnis; *lañā*—nehmend; *bhakte*—die Gottgeweihten; *sukha dite*—um zu erfreuen; *rathe caḍi'*—auf dem Wagen fahrend; *bāhira haila*—kam heraus; *vihāra karite*—um Spiele auszuführen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr die Glücksgöttin um Erlaubnis gefragt hatte, kam Er heraus, um auf dem Ratha-Wagen zu fahren und zur Freude der Gottgeweihten Seine Spiele auszuführen.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang kommentiert Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Śrī Jagannātha als vorbildlicher Ehemann mit Seiner Frau, der höchsten Glücksgöttin, fünfzehn Tag lang an einem abgeschiedenen Ort blieb. Trotzdem wollte der Herr diese Abgeschiedenheit aufgeben, um Seine Geweihten zu erfreuen. Der Herr vergnügt Sich auf zwei Arten, die als *svakīya* und *parakīya* bekannt sind. Die eheliche Liebe des Herrn im *svakīya-rasa* bezieht sich auf die regulierenden Prinzipien, die in *Dvārakā* beachtet werden. Dort hat der Herr viele verheiratete Königinnen, doch in *Vṛndāvana* findet die eheliche Liebe des Herrn nicht mit Seinen verheirateten Frauen, sondern mit Seinen Freundinnen, den *gopīs*, statt. Eheliche Liebe mit den *gopīs* wird *parakīya-rasa* genannt. Śrī Jagannātha verläßt den abgeschiedenen Ort, wo Er die Gemeinschaft der höchsten Glücksgöttin im *svakīya-rasa* genießt, und begibt Sich nach *Vṛndāvana*, wo Er den *parakīya-rasa* genießt. Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erinnert uns daher daran, daß die Freude des Herrn im *parakīya-rasa* Seiner Freude im *svakīya-rasa* überlegen ist.

In der materiellen Welt ist der *parakīya-rasa* oder die Liebesbeziehung zu unverheirateten Freundinnen eine erniedrigende Beziehung, doch in der spirituellen

Welt gilt diese Art des Liebens als der höchste Genuß. In der materiellen Welt ist alles nichts weiter als eine Spiegelung der spirituellen Welt, und diese Spiegelung ist verzerrt. Wir können die Angelegenheiten der spirituellen Welt auf der Grundlage unserer Erfahrung in der materiellen Welt nicht verstehen. Die Spiele des Herrn mit den *gopīs* werden daher von weltlichen Gelehrten und Wortstreitern mißverstanden. Der *parakīya-rasa* der spirituellen Welt sollte von niemand außer demjenigen, der im reinen hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten ist, erörtert werden. Der *parakīya-rasa* in der spirituellen Welt und der in der materiellen Welt sind nicht miteinander zu vergleichen. Der erstere ist wie Gold und der letztere wie Eisen. Weil der Unterschied zwischen beiden so groß ist, können sie im Grunde nicht miteinander verglichen werden. Jedoch kann man sehr leicht den Wert von Gold schätzen, wenn man den Wert von Eisen kennt. Jemand, der die richtige Erkenntnis hat, kann sehr leicht zwischen den transzendentalen Tätigkeiten der spirituellen Welt und materiellen Tätigkeiten unterscheiden.

VERS 25

সূক্ষ্ম শ্বেতবালু পথে পুলিনের সম ।
দুই দিকে টোটা, সব—যেন বৃন্দাবন ॥ ২৫ ॥

*sūkṣma śveta-bālu pathe pulinera sama
dui dike ṭoṭā, saba—yena vṛndāvana*

sūkṣma—feiner; *śveta-bālu*—weißer Sand; *pathe*—auf dem Weg; *pulinera sama*—genau wie das Ufer der Yamunā; *dui dike*—auf beiden Seiten; *ṭoṭā*—Gärten; *saba*—alle; *yena*—wie; *vṛndāvana*—der heilige Ort Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Der feine weiße Sand, der über den ganzen Weg gestreut war, glich dem Ufer der Yamunā, und die kleinen Gärten auf beiden Seiten sahen genauso aus wie die in Vṛndāvana.

VERS 26

রথে চড়ি' জগন্নাথ করিলা গমন ।
দুইপার্শ্বে দেখি' চলে আনন্দিত-মন ॥ ২৬ ॥

*rathe caḍi' jagannātha karilā gamana
dui-pārsve dekhi' cale ānandita-mana*

rathe caḍi'—auf dem Wagen fahrend; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *karilā gamana*—zog vorüber; *dui-pārsve*—auf beiden Seiten; *dekhi'*—sehend; *cale*—geht; *ānandita*—voller Freude; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Jagannātha in Seinem Wagen fuhr und die Schönheit auf beiden Seiten sah, war Sein Geist von Freude erfüllt.

VERS 27

‘গৌড়’ সব রথ টানে করিয়া আনন্দ ।
ক্షণে শীঘ্র চলে রথ, ক্షণে চলে মন্দ ॥ ২৭ ॥

*‘gauḍa’ saba ratha ṭāne kariyā ānanda
kṣaṇe śīghra cale ratha, kṣaṇe cale manda*

gauḍa—die Wagenzieher; *saba*—alle; *ratha*—den Wagen; *ṭāne*—ziehen; *kariyā*—fühlend; *ānanda*—Glück; *kṣaṇe*—manchmal; *śīghra cale*—geht sehr schnell; *ratha*—der Wagen; *kṣaṇe*—manchmal; *cale*—geht; *manda*—sehr langsam.

ÜBERSETZUNG

Die Wagenzieher waren als *gauḍas* bekannt, und sie zogen mit großer Freude. Jedoch fuhr der Wagen manchmal sehr schnell und manchmal sehr langsam.

VERS 28

ক্షণে স্থির হঞা রাহে, টানিলেহ না চলে ।
ঈশ্বর-ইচ্ছায় চলে, না চলে কারো বলে ॥ ২৮ ॥

*kṣaṇe sthira hañā rahe, ṭānileha nā cale
īśvara-icchāya cale, nā cale kāro bale*

kṣaṇe—manchmal; *sthira*—unbeweglich; *hañā*—werdend; *rahe*—bleibt; *ṭānileha*—obwohl er gezogen wurde; *nā cale*—führt nicht; *īśvara-icchāya*—durch den Willen des Herrn; *cale*—führt; *nā cale*—fährt nicht; *kāro*—von irgend jemand; *bale*—durch die Stärke.

ÜBERSETZUNG

Manchmal blieb der Wagen stehen und bewegte sich nicht, obwohl er sehr kräftig gezogen wurde. Der Wagen bewegte sich daher durch den Willen des Herrn und nicht durch die Stärke irgendeines gewöhnlichen Menschen.

VERS 29

ভবে মহাপ্রভু সব লঞা ভক্তগণ ।
স্বহস্তে পরাইল সবে মাল্য-চন্দন ॥ ২৯ ॥

*tabe mahāprabhu saba lañā bhakta-gaṇa
svahaste parāila sabe mālya-candana*

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten; *sva-haste*—mit Seiner eigenen Hand; *parāila*—schmückte; *sabe*—jeden; *mālya-candana*—mit Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Als der Wagen stehenblieb, sammelte Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Seine Geweihten und schmückte sie eigenhändig mit Blumengirlanden und Sandelholzpaste.

VERS 30

পরমানন্দ পুরী, আর ভারতী ব্রহ্মানন্দ ।
শ্রীহস্তে চন্দন পাণ্ডা বাড়িল আনন্দ ॥ ৩০ ॥

*paramānanda purī, āra bhāratī brahmānanda
śrī-haste candana pāñā bāḍila ānanda*

paramānanda purī—Paramānanda Purī; *āra*—und; *bhāratī brahmānanda*—Brahmānanda Bhāratī; *śrī-haste*—durch die Hand Śrī Caitanya Mahāprabhus; *candana*—Sandelholzpaste; *pāñā*—bekommend; *bāḍila*—wuchs an; *ānanda*—transzendente Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī empfangen beide persönlich aus den Händen Śrī Caitanya Mahāprabhus Girlanden und Sandelholzpaste. Dies vergrößerte ihre transzendente Freude.

VERS 31

অদ্বৈত-আচার্য, আর প্রভু-নিত্যানন্দ ।
শ্রীহস্ত-স্পর্শে দুঁহার হইল আনন্দ ॥ ৩১ ॥

*advaita-ācārya, āra prabhu-nityānanda
śrī-hasta-sparśe duñhāra ha-ila ānanda*

advaita-ācārya—Advaita Ācārya; *āra*—und; *prabhu-nityānanda*—Śrī Nityānanda Prabhu; *śrī-hasta-sparśe*—durch die Berührung der transzendentalen Hand Śrī Caitanyas; *duñhāra*—von ihnen beiden; *ha-ila*—es gab; *ānanda*—transzendente Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Als in ähnlicher Weise Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu die Berührung der transzendentalen Hand Śrī Caitanya Mahāprabhus verspürten, waren beide sehr froh.

VERS 32

কীৰ্ত্তনীয়াগণে দিল মাল্য-চন্দন ।
স্বরূপ, শ্রীবাস,—যাহী দু'ব্য দুইজন ॥ ৩২ ॥

*kīrtanīyā-gaṇe dila mālya-candana
svarūpa, śrīvāsa,—yāhān mukhya dui-jana*

kīrtanīyā-gaṇe—den Sängern des *sankīrtana*; *dila*—gab; *mālya-candana*—Girlanden und Sandelholzpaste; *svarūpa*—Svarūpa; *śrīvāsa*—Śrīvāsa; *yāhān*—wo; *mukhya*—hauptsächliche; *dui-jana*—zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr gab auch den Sängern des *sankīrtana* Girlanden und Sandelholzpaste. Die beiden Hauptsänger waren Svarūpa Dāmodara und Śrīvāsa Thākura.

VERS 33

চারি সম্প্রদায়ে হৈল চব্বিশ গায়ন ।
দুই দুই মর্দাঙ্গিক হৈল অষ্ট জন ॥ ৩৩ ॥

*cāri sampradāye haila cabbiśa gāyana
dui dui mārdaṅgika haila aṣṭa jana*

cāri sampradāye—in den vier Gruppen; *haila*—es gab; *cabbiśa*—vierundzwanzig; *gāyana*—Sänger des *kīrtana*; *dui dui*—zwei in jeder Gruppe; *mārdaṅgika*—Spieler von *mṛdaṅga*-Trommeln; *haila*—es gab; *aṣṭa jana*—acht Personen.

ÜBERSETZUNG

Insgesamt gab es vier Gruppen von *kīrtana*-Sängern, die aus vierundzwanzig Chantern bestanden. In jeder Gruppe gab es auch zwei *mṛdaṅga*-Spieler, was also acht zusätzliche Personen ausmachte.

VERS 34

ডবে মহাপ্রভু মনে বিচার করিয়া ।
চারি সম্প্রদায় দিল গায়ন বীড়িয়া ॥ ৩৪ ॥

*tabe mahāprabhu mane vicāra kariyā
cāri sampradāya dila gāyana bāñṭiyā*

tabe—danach; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *vicāra kariyā*—überlegend; *cāri sampradāya*—vier Gruppen; *dila*—gab; *gāyana bāñṭiyā*—die Sänger aufteilend.

ÜBERSETZUNG

Als die vier Gruppen gebildet wurden, teilte Śrī Caitanya Mahāprabhu nach einiger Überlegung die Chanter ein.

VERS 35

बिद्याम्ब, अद्वैत, हरिदास, वक्रेश्वरे ।
चारि जने आज्ञा दिला नृत्य करिबारे ॥ ३५ ॥

*nityānanda, advaita, haridāsa, vakreśvare
cāri jane ājñā dila nṛtya karibāre*

nityānanda—Śrī Nityānanda; *advaita*—Advaita Ācārya; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *vakreśvare*—Vakreśvara Paṇḍita; *cāri jane*—diesen vier Persönlichkeiten; *ājñā dila*—gab der Herr die Anweisung; *nṛtya karibāre*—zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wies Nityānanda Prabhu, Advaita Ācārya, Haridāsa Ṭhākura und Vakreśvara Paṇḍita an, in jeder der vier Gruppen zu tanzen.

VERS 36

প্রথম সম্প্রদায়ে কৈল স্বরূপ—প্রধান ।
আর পঞ্চজন দিল তাঁর পালিগান ॥ ৩৬ ॥

*prathama sampradāye kaila svarūpa—pradhāna
āra pañca-jana dila tāñra pāligāna*

prathama sampradāye—in der ersten Gruppe; *kaila*—festgelegt; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *pradhāna*—als der Leiter; *āra*—ein anderer; *pañca-jana*—fünf Persönlichkeiten; *dila*—gab; *tāñra*—seine; *pāligāna*—Antwörter.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara wurde als der Leiter der ersten Gruppe bestimmt und bekam fünf Assistenten, die auf sein Chanten antworten sollten.

VERS 37

দামোদর, নারায়ণ, দত্ত গোবিন্দ ।

রাঘব পণ্ডিত, আর ঐনোবিষামন্দ ॥ ৩৭ ॥

*dāmodara, nārāyaṇa, datta govinda
rāghava paṇḍita, āra śrī-govindānanda*

dāmodara—Dāmodara Paṇḍita; *nārāyaṇa*—Nārāyaṇa; *datta govinda*—Govinda Datta; *rāghava paṇḍita*—Rāghava Paṇḍita; *āra*—und; *śrī-govindānanda*—Śrī Govindānanda.

ÜBERSETZUNG

Die fünf, die auf den Gesang Svarūpa Dāmodaras antworten sollten, waren Dāmodara Paṇḍita, Nārāyaṇa, Govinda Datta, Rāghava Paṇḍita und Śrī Govindānanda.

VERS 38

অদ্বৈতের নৃত্য করিবারে আজ্ঞা দিল ।

ঈবাস—প্রবাস আর সম্প্রদায় কৈল ॥ ৩৮ ॥

*advaitere nṛtya karibāre ājñā dila
śrīvāsa—pradhāna āra sampradāya kaila*

advaitere—Advaita Ācārya; *nṛtya*—Tanzen; *karibāre*—auszuführen; *ājñā*—Anweisung; *dila*—gab; *śrīvāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *pradhāna*—Leiter; *āra*—eine andere; *sampradāya*—Gruppe; *kaila*—bildete.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya wurde angewiesen, in der ersten Gruppe zu tanzen. Der Herr bildete dann eine weitere Gruppe mit Śrīvāsa Ṭhākura als Leiter.

ERLÄUTERUNG

In der ersten Gruppe wurde Dāmodara Svarūpa zum Hauptsänger ernannt, und die antwortenden Sängen waren Dāmodara Paṇḍita, Nārāyaṇa, Govinda Datta, Rāghava Paṇḍita und Govindānanda. Śrī Advaita Ācārya wurde als Tänzer bestimmt. Darauf wurde die nächste Gruppe gebildet, und der Hauptsänger war Śrīvāsa Ṭhākura.

VERS 39

গদাধাস, হরিধাস, ঈবাস, শুভাম্ব ।

ঈবাস পণ্ডিত, তাঁহা মাচে নিত্যাম্ব ॥ ৩৯ ॥

gaṅgādāsa, haridāsa, śrīmān, śubhānanda
śrī-rāma paṇḍita, tāhān nāce nityānanda

gaṅgādāsa—Gaṅgādāsa; haridāsa—Haridāsa; śrīmān—Śrīmān; śubhānanda—Śubhānanda; śrī-rāma paṇḍita—Śrī Rāma Paṇḍita; tāhān—dort; nāce—tanzt; nityānanda—Śrī Nityānanda.

ÜBERSETZUNG

Die fünf Sänger, die auf den Gesang Śrīvāsa Ṭhākuras antworteten, waren Gaṅgādāsa, Haridāsa, Śrīmān, Śubhānanda und Śrī Rāma Paṇḍita. Śrī Nityānanda Prabhu wurde als Tänzer eingeteilt.

VERS 40

বাসুদেব, গোপীনাথ, মুরারি যাহাঁ গায় ।
মুকুন্দ—প্রধান কৈল আর সম্প্রদায় ॥ ৪০ ॥

vāsudeva, gopīnātha, murāri yāhān gāya
mukunda—pradhāna kaila āra sampradāya

vāsudeva—Vāsudeva; gopīnātha—Gopīnātha; murāri—Murāri; yāhān—wo; gāya—singen; mukunda—Mukunda; pradhāna—Leiter; kaila—bildeten; āra—eine andere; sampradāya—Gruppe.

ÜBERSETZUNG

Vāsudeva, Gopīnātha und Murāri bildeten eine weitere Gruppe. Sie alle waren antwortende Sänger, und Mukunda war der Hauptsänger.

VERS 41

শ্রীকান্ত, বল্লাভসেনা আর দুই জন ।
হরিদাস-ঠাকুর তাহাঁ করেন মর্ডন ॥ ৪১ ॥

śrīkānta, vallabha-sena āra dui jana
haridāsa-ṭhākura tāhān karena nartana

śrīkānta, vallabha-sena—Śrīkānta und Vallabha Sena; āra—eine andere; dui jana—zwei Personen; haridāsa-ṭhākura—Haridāsa Ṭhākura; tāhān—dort; karena—führt aus; nartana—Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Zwei andere Persönlichkeiten, Śrīkānta und Vallabha Sena, schlossen sich als antwortende Sänger an. In dieser Gruppe war Haridāsa Ṭhākura [der Ältere] der Tänzer.

ERLÄUTERUNG

In der dritten Gruppe wurde Mukunda als Hauptsänger bestimmt. Diese Gruppe bestand aus Vāsudeva, Gopīnātha, Murāri, Śrīkānta und Vallabha Sena. Haridāsa Ṭhākura der Ältere war der Tänzer.

VERS 42

গোবিন্দ-ঘোষ—প্রধান কৈল আর সম্প্রদায় ।
হরিদাস, বিষ্ণুদাস, রাঘব, যাহাঁ গায় ॥ ৪২ ॥

govinda-ghoṣa—pradhāna kaila āra sampradāya
haridāsa, viṣṇudāsa, rāghava, yāhān gāya

govinda-ghoṣa—Govinda Ghosh; pradhāna—der Leiter; kaila—bildete; āra—eine andere; sampradāya—Gruppe; haridāsa—der jüngere Haridāsa; viṣṇudāsa—Viṣṇudāsa; rāghava—Rāghava; yāhān—wo; gāya—singen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr bildete eine weitere Gruppe und ernannte Govinda Ghosh zum Leiter. In dieser Gruppe waren der jüngere Haridāsa, Viṣṇudāsa und Rāghava die antwortenden Sänger.

VERS 43

মাধব, বাসুদেব-ঘোষ,—দুই সহোদর ।
নৃত্য করেন তাহাঁ পণ্ডিত-বক্রেস্বর ॥ ৪৩ ॥

mādhava, vāsudeva-ghoṣa,—dui sahodara
nṛtya karena tāhān paṇḍita-vakreśvara

mādhava—Mādhava; vāsudeva-ghoṣa—Vāsudeva Ghosh; dui sahodara—zwei Brüder; nṛtya karena—tanzt; tāhān—dort; paṇḍita-vakreśvara—Vakreśvara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Zwei Brüder namens Mādhava Ghosh und Vāsudeva Ghosh schlossen sich ebenfalls dieser Gruppe als antwortende Sänger an. Vakreśvara Paṇḍita war der Tänzer.

VERS 44

কুলীন-গ্রামের এক কীর্তনীয়া-সমাজ ।
তাহাঁ নৃত্য করেন রামানন্দ, সত্যরাজ ॥ ৪৪ ॥

*kulīna-grāmera eka kīrtaniyā-samāja
tāhān nṛtya karena rāmānanda, satyarāja*

kulīna-grāmera—des Dorfes, das als Kulīna-grāma bekannt ist; *eka*—eine; *kīrtaniyā-samāja*—*saṅkīrtana*-Gruppe; *tāhān*—dort; *nṛtya karena*—tanzt; *rāmānanda*—Rāmānanda; *satyarāja*—Satjarāja Khān.

ÜBERSETZUNG

Es gab eine *saṅkīrtana*-Gruppe aus dem Dorf Kulīna-grāma, und Rāmānanda und Satyarāja wurden in dieser Gruppe als Tänzer bestimmt.

VERS 45

শান্তিপুত্রের আচার্যের এক সম্প্রদায় ।
অচ্যুতানন্দ নাচে তথা, আর সব গায় ॥ ৪৫ ॥

*śāntipurera ācāryera eka sampradāya
acyutānanda nāce tathā, āra saba gāya*

śāntipurera—aus Śāntipura; *ācāryera*—Advaita Ācāryas; *eka*—eine; *sampradāya*—Gruppe; *acyutānanda*—der Sohn Advaita Ācāryas; *nāce*—tanzt; *tathā*—dort; *āra*—der Rest; *saba*—alle; *gāya*—sangen.

ÜBERSETZUNG

Es gab noch eine andere Gruppe, die aus Śāntipura kam, und die von Advaita Ācārya gebildet worden war. Acyutānanda war der Tänzer, und die übrigen Männer waren Sänger.

VERS 46

খণ্ডের সম্প্রদায় করে অন্যত্র কীর্তন ।
নারহরি নাচে তাহাঁ শ্রীরঘুনন্দন ॥ ৪৬ ॥

*khaṇḍera sampradāya kare anyatra kīrtana
narahari nāce tāhān śrī-raghunandana*

khaṇḍera—des Ortes namens Khaṇḍa; *sampradāya*—Gruppe; *kare*—bildet; *anyatra*—an einem anderen Ort; *kīrtana*—chanten; *narahari*—Narahari; *nāce*—tanzt; *tāhān*—dort; *śrī-raghunandana*—Raghunandana.

ÜBERSETZUNG

Eine weitere Gruppe wurde von den Leuten aus Khaṇḍa gebildet. Sie sangen an einer anderen Stelle. In dieser Gruppe tanzten Narahari Prabhu und Raghunandana.

VERS 47

জগন্নাথের আগে চারি সম্প্রদায় গায় ।
দুই পাশে দুই, পাছে এক সম্প্রদায় ॥ ৪৭ ॥

*jagannāthera āge cāri sampradāya gāya
dui pāše dui, pāche eka sampradāya*

jagannāthera āge—vor der Bildgestalt Śrī Jagannāthas; *cāri sampradāya gāya*—vier Gruppen chanteten; *dui pāše*—auf beiden Seiten; *dui*—zwei weitere Gruppen; *pāche*—hinten; *eka sampradāya*—eine weitere Gruppe.

ÜBERSETZUNG

Vier Gruppen chanteten und tanzten vor Śrī Jagannātha, und an beiden Seiten gab es zwei weitere Gruppen. Eine andere war hinten.

VERS 48

সাত সম্প্রদায়ে বাজে চৌদ্দ মাদল ।
যার ধ্বনি শুনি' বৈকব হৈল পাগল ॥ ৪৮ ॥

*sāta sampradāye bāje caudda mādala
yāra dhvani śuni' vaiṣṇava haila pāgala*

sāta sampradāye—in sieben Gruppen; *bāje*—schlugen; *caudda*—vierzehn; *mādala*—Trommeln; *yāra*—von welchen; *dhvani*—den Klang; *śuni'*—hörend; *vaiṣṇava*—alle Gottgeweihten; *haila*—wurden; *pāgala*—verrückt.

ÜBERSETZUNG

Es gab insgesamt sieben sankīrtana-Gruppen, und in jeder Gruppe schlugen zwei Leute Trommeln. So wurden vierzehn Trommeln gleichzeitig gespielt. Der Klang war gewaltig, und alle Gottgeweihten wurden wie verrückt.

VERS 49

বৈকবের মেঘ-ঘটায় হইল বাদল ।
কীর্তনানন্দে সব বর্ষে নেত্র-জল ॥ ৪৯ ॥

*vaiṣṇavera megha-ghaṭāya ha-ila bādala
kīrtanānande saba varṣe netra-jala*

vaiṣṇavera—der Gottgeweihten; *megha-ghaṭāya*—durch die Versammlung von Wolken; *ha-ila*—es gab; *bādala*—Regenfall; *kīrtana-ānande*—in der glückseligen Situation des Chantens; *saba*—sie alle; *varṣe*—Regen; *netra-jala*—Tränen aus den Augen.

ÜBERSETZUNG

Alle Vaiṣṇavas kamen wie eine Anhäufung von Wolken zusammen. Als die Gottgeweihten die Heiligen Namen chanteten, strömten in großer Ekstase Tränen wie Regenfälle aus ihren Augen.

VERS 50

ত্রিভুবন ভরি' উঠে কীর্তনের ধ্বনি ।
অন্য বাঘ্যাদির ধ্বনি কিছুই না শুনি ॥ ৫০ ॥

*tri-bhuvana bhari' uṭhe kīrtanera dhvani anya
vādyā-ādira dhvani kichui nā śuni*

tri-bhuvana bhari'—die drei Welten erfüllend; *uṭhe*—erhob sich; *kīrtanera dhvani*—Schwingung des *saṅkīrtana*; *anya*—anderer; *vādyā-ādira*—von Musikinstrumenten; *dhvani*—der Klang; *kichui*—irgend etwas; *nā*—nicht; *śuni*—hört.

ÜBERSETZUNG

Als der *saṅkīrtana* ertönte, erfüllte er die drei Welten. Ja, niemand konnte weltliche Klänge oder andere Musikinstrumente als die im *saṅkīrtana* hören.

VERS 51

সাত ঠাঁই বুলে প্রভু 'হরি' 'হরি' বলি' ।
'জয়া জগন্নাথ', বলেন হস্তযুগ তুলি' ॥ ৫১ ॥

*sāta ṭhāñi bule prabhu 'hari' 'hari' bali'
'jaya jagannātha', balena hasta-yuga tuli'*

sāta ṭhāñi—an den sieben Orten; *bule*—wandert; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hari hari bali'*—die Heiligen Namen Hari Hari chantend; *jaya jagannātha*—alle Ehre sei Śrī Jagannātha; *balena*—sagt; *hasta-yuga*—Seine beiden Arme; *tuli'*—hebend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wanderte durch alle sieben Gruppen, während Er den Heiligen Namen „Hari, Hari!“ chantete. Indem Er Seine Arme hob, rief Er: „Alle Ehre sei Śrī Jagannātha!“

VERS 52

আর এক শক্তি প্রভু করিল প্রকাশ ।
এককালে সাত ঠাঁই করিল বিলাস ॥ ৫২ ॥

*āra eka śakti prabhu karila prakāśa
eka-kāle sāta ṭhāṇi karila vilāsa*

āra—eine weitere; *eka*—eine; *śakti*—mystische Kraft; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karila*—machte; *prakāśa*—sichtbar; *eka-kāle*—gleichzeitig; *sāta ṭhāṇi*—an sieben Orten; *karila*—führte durch; *vilāsa*—Spiele.

ÜBERSETZUNG

Darauf entfaltete Śrī Caitanya Mahāprabhu eine weitere mystische Kraft, indem Er in allen sieben Gruppen gleichzeitig Spiele ausführte.

VERS 53

সবে কহে,--প্রভু আছেন মোর সম্প্রদায় ।
অন্য ঠাঁই নাহি যান আশারে দয়ায় ॥ ৫৩ ॥

*sabe kahe, —prabhu āchena mora sampradāya
anya ṭhāṇi nāhi yā'na āmāre dayāya*

sabe kahe—jeder sagte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āchena*—ist gegenwärtig; *mora-sampradāya*—in meiner Gruppe; *anya ṭhāṇi*—an anderen Orten; *nāhi*—nicht; *yā'na*—geht; *āmāre*—mir; *dayāya*—erweist Seine Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Jeder sagte: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist in meiner Gruppe gegenwärtig, ja Er geht nirgendwo anders hin. Er erweist nur uns Seine Barmherzigkeit.“

VERS 54

কেহ লখিতে পারে প্রভুর অচিন্ত্য-শক্তি ।
অন্তরঙ্গ-ভক্ত জানে, যার শুভতক্তি ॥ ৫৪ ॥

*keha lakhite nāre prabhura acintya-śakti
antaraṅga-bhakta jāne, yānra śuddha-bhakti*

keha—irgend jemand; *lakhite*—sehen; *nāre*—kann nicht; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *acintya*—unbegreifliche; *śakti*—Kraft; *antaraṅga*—vertrauter; *bhakta*—Gottgeweihter; *jāne*—kennt; *yānra*—dessen; *śuddha-bhakti*—reiner hingebungs-voller Dienst.

ÜBERSETZUNG

Im Grunde konnte niemand die unbegreifliche Kraft des Herrn sehen. Nur jene vertrautesten Gottgeweihten in reinem, unverfälschtem hingebungsvollem Dienst konnten dies verstehen.

VERS 55

কীৰ্তন দেখিয়া জগন্নাথ হরষিত ।
সংকীৰ্তন দেখে রথ করিয়া স্থগিত ॥ ৫৫ ॥

kīrtana dekhiyā jagannātha haraṣita
saṅkīrtana dekhe ratha kariyā sthagita

kīrtana dekhiyā—als Er die Durchführung des *saṅkīrtana* sah; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *haraṣita*—sehr erfreut; *saṅkīrtana*—Durchführung des *saṅkīrtana*; *dekhe*—sieht; *ratha*—den Wagen; *kariyā sthagita*—anhaltend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Jagannātha war mit dem *saṅkīrtana* sehr zufrieden, und Er brachte Seinen Wagen zum Stillstand, nur um zuzuschauen.

VERS 56

প্রতাপরুদ্রের হৈল পরম বিস্ময় ।
দেখিতে বিবল রাজা হৈল প্রেমময় ॥ ৫৬ ॥

pratāparudrera haila parama vismaya
dekhite vivaśa rājā haila premamaya

pratāparudrera—König Pratāparudra; *haila*—es gab; *parama*—sehr großes; *vismaya*—Erstaunen; *dekhite*—zu sehen; *vivaśa*—regungslos; *rājā*—der König; *haila*—wurde; *prema-maya*—in ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

König Pratāparudra war ebenfalls erstaunt, als er den *saṅkīrtana* sah. Er wurde regungslos, und es zeigte sich in ihm ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 57

কাসীমিশ্রে কহে রাজা প্রভুর মহিমা ।
কাসীমিশ্র কহে,—তোমার ভাগ্যের নাহি সীমা ॥৫৭॥

kāśi-miśre kahe rājā prabhura mahimā
kāśi-miśra kahe,—tomāra bhāgyera nāhi sīmā

kāśi-miśre—zu Kāśi Miśra; *kahe*—sagte; *rājā*—der König; *prabhura mahimā*—die Herrlichkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kāśi-miśra kahe*—Kāśi Miśra sagte; *tomāra*—dein; *bhāgyera*—des Glücks; *nāhi*—es gibt nicht; *sīmā*—eine Grenze.

ÜBERSETZUNG

Als der König zu Kāśī Mīśra von der Herrlichkeit des Herrn sprach, antwortete Kāśī Mīśra: „O König, dein Glück kennt keine Grenzen!“

VERS 58

সার্বভৌম-সঙ্গে রাজা করে ঠারঠারি ।
আর কেহ নাহি জানে চৈতন্যের চুরি ॥ ৫৮ ॥

sārvabhauma-saṅge rājā kare ṭhārāṭhāri
āra keha nāhi jāne caitanyera curi

sārvabhauma-saṅge—mit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *rājā*—der König; *kare*—tut; *ṭhārāṭhāri*—Anleitung; *āra*—weitere; *keha*—jemand; *nāhi*—nicht; *jāne*—kennt; *caitanyera*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *curi*—Kunststücke.

ÜBERSETZUNG

Der König und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya waren sich beide der Spiele des Herrn bewußt, doch niemand sonst konnte die Tricks Śrī Caitanya Mahāprabhus sehen.

VERS 59

যারে তাঁর কৃপা, সেই জানিবারে পারে ।
কৃপা বিনা ব্রহ্মাদিক জানিবারে নারে ॥ ৫৯ ॥

yāre tāra kṛpā, sei jānibāre pāre
kṛpā vinā brahmādika jānibāre nāre

yāre—dem; *tāra*—Seine; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *sei*—diese Person; *jānibāre*—zu kennen; *pāre*—ist imstande; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *vinā*—ohne; *brahma-ādika*—die Halbgötter, angeführt von Brahmā; *jānibāre*—zu wissen; *nāre*—sich nicht imstande.

ÜBERSETZUNG

Nur jemand, der die Barmherzigkeit des Herrn empfangen hat, kann verstehen. Ohne die Barmherzigkeit des Herrn können sogar die Halbgötter, angeführt von Brahmā, nichts verstehen.

VERS 60

রাজার ভূচ্ছ সেবা দেখি' প্রভুর ভূষ্ট মন ।
সেই ভ' প্রসাদে পাইল 'বহু-বর্ষন' ॥ ৬০ ॥

*rājāra tuccha sevā dekhi' prabhura tuṣṭa mana
sei ta' prasāde pāila 'rahasya-darśana'*

rājāra—des Königs; *tuccha*—unbedeutenden, niedrigen; *sevā*—Dienst; *dekhi'*—sehend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tuṣṭa*—Frieden; *mana*—Geist; *sei*—dieser; *ta'*—in der Tat; *prasāde*—durch die Barmherzigkeit; *pāila*—bekam; *rahasya-darśana*—Einblick in das Geheimnis Seiner Spiele.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war sehr zufrieden, als Er sah, daß der König den niedrigen Dienst eines Straßenfegers verrichtete, und für diese Demut empfing der König die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus. So bekam er einen Einblick in das Geheimnis der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ERLÄUTERUNG

Das Geheimnis der Spiele des Herrn wird von Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura beschrieben. Śrī Jagannātha war erstaunt, als Er das transzendente Tanzen und Chanten Śrī Caitanya Mahāprabhus sah, und Er hielt Seinen Wagen an, nur um Sich dieses Tanzen anzuschauen. Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte darauf in solch einer mystischen Weise, daß Er Śrī Jagannātha erfreute. Der Seher und der Tänzer waren ein und dieselbe Höchste Person, doch weil der Herr gleichzeitig einer und viele war, entfaltete Er die Mannigfaltigkeit Seiner Spiele. Das ist die Bedeutung hinter Seinem geheimnisvollen Verhalten. Durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus konnte der König verstehen, wie beide die Tätigkeiten des anderen genossen. Ein weiteres geheimnisvolles Verhalten war Śrī Caitanya Mahāprabhus gleichzeitige Gegenwart in sieben Gruppen. Durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus konnte der König auch das verstehen.

VERS 61

সাক্ষাতে না দেয় দেখা, পরোক্ষে তা' হয় ।
কে বুঝিতে পারে চৈতন্যচন্দ্রের মায়ী ॥ ৬১ ॥

*sākṣāte nā deya dekhā, parokṣe ta' dayā
ke bujhite pāre caitanya-candrera māyā*

sākṣāte—unmittelbar; *nā*—nicht; *deya*—gibt; *dekhā*—Zusammenkunft; *parokṣe*—indirekt; *ta'*—in der Tat; *dayā*—es gab Barmherzigkeit; *ke*—wer; *bujhite*—zu verstehen; *pāre*—ist imstande; *caitanya-candrera*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *māyā*—innere Kraft.

ÜBERSETZUNG

Obwohl dem König ein Zusammentreffen verweigert wurde, wurde ihm indirekt grundlose Barmherzigkeit zuteil. Wer kann die innere Kraft Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen?

ERLÄUTERUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu die Rolle eines Weltlehrers spielte, erklärte Er Sich nicht dazu bereit, den König zu empfangen, weil ein König ein weltlicher Mensch ist, der an Geld und Frauen interessiert ist. Ja, schon der Name „König“ deutet auf jemand hin, der immer von Frauen und Geld umgeben ist. Als *sannyāsī* fürchtete Śrī Caitanya Mahāprabhu sowohl Geld als auch Frauen. Schon das Wort „König“ wirkt auf jemand im Lebensstand der Entsagung abstoßend. Śrī Caitanya Mahāprabhu weigerte Sich, den König zu sehen, doch indirekt war der König durch die grundlose Barmherzigkeit des Herrn imstande, die geheimnisvollen Spiele des Herrn zu verstehen. Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele wurden manchmal entfaltet, um Ihn als die Höchste Persönlichkeit Gottes zu offenbaren, und manchmal, um Ihn als Gottgeweihten zu zeigen. Beide Arten von Tätigkeiten sind geheimnisvoll und können nur von reinen Gottgeweihten gewürdigt werden.

VERS 62

সার্বভৌম, কাশীমিশ্র,—দুই মহাশয় ।

রাজারে প্রসাদ দেখি' হইলা বিস্ময় ॥ ৬২ ॥

sārvabhauma, kāśī-miśra,—dui mahāśaya
rājāre prasāda dekhi' ha-ilā vismaya

sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *kāśī-miśra*—Kāśī Miśra; *dui mahāśaya*—zwei große Persönlichkeiten; *rājāre*—dem König; *prasāda*—Barmherzigkeit; *dekhi'*—sehend; *ha-ilā*—wurden; *vismaya*—erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Als die beiden großen Persönlichkeiten, Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Kāśī Miśra, Śrī Caitanya Mahāprabhus grundlose Barmherzigkeit mit dem König sahen, waren sie erstaunt.

VERS 63

এইমত লীলা প্রভু কৈল কতকণ ।

আপনে গায়েন, নাচা'ন নিজ-ভক্তগণ ॥ ৬৩ ॥

ei-mata līlā prabhu kaila kata-kṣaṇa
āpane gāyena, nācā'na nija-bhakta-gaṇa

ei-mata—auf diese Weise; *līlā*—Spiele; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila*—führte aus; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *āpane gāyena*—singt persönlich; *nācā'na*—veranlaßte zu tanzen; *nija-bhakta-gaṇa*—Seine persönlichen Geweihten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu führte eine Zeitlang Seine Spiele auf diese Weise aus. Er sang persönlich und veranlaßte Seine persönlichen Gefährten zu tanzen.

VERS 64

কছু এক মূর্তি, কছু হান বহু-মূর্তি ।
কার্য-অনুরূপ প্রভু প্রকাশয়ে শক্তি ॥ ৬৪ ॥

*kabhu eka mūrti, kabhu hana bahu-mūrti
kārya-anurūpa prabhu prakāśaye śakti*

kabhu—manchmal; eka mūrti—eine Form; kabhu—manchmal; hana—wird; bahu-mūrti—viele Formen; kārya-anurūpa—je nach dem Programm der Tätigkeiten; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; prakāśaye—entfaltet; śakti—Seine innere Kraft.

ÜBERSETZUNG

Je nach Notwendigkeit entfaltete der Herr manchmal eine Form und manchmal viele. Dies wurde durch Seine innere Kraft bewirkt.

VERS 65

লীলাবেশে প্রভুর নাহি নিজানুসন্ধান ।
ইচ্ছা জানি 'লীলা শক্তি' করে সমাধান ॥ ৬৫ ॥

*lilāveśe prabhura nāhi nijānusandhāna
icchā jāni 'lilā śakti' kare samādhāna*

lilā-āveśe—in der Ekstase transzendentaler Spiele; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; nāhi—es gab nicht; nija-anusandhāna—Verständnis Seines eigenen Selbst; icchā jāni—Seinen Wunsch kennend; lilā śakti—die Kraft, die als lilā-śakti bekannt ist; kare—tut; samādhāna—alle Vorkehrungen.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, der Herr, die Persönlichkeit Gottes, vergaß Sich im Laufe Seiner transzendentalen Spiele, doch Seine innere Kraft (lilā-śakti), die die Absichten des Herrn kannte, traf alle Vorkehrungen.

ERLÄUTERUNG

In den Upaniṣaden heißt es:

*parāsyā śaktir vividhaiva śrūyate
svābhāvīkī jñāna-bala-kriyā ca*

„Der Höchste Herr besitzt vielfältige Kräfte, die auf so vollkommene Weise wirken, daß alles Bewußtsein, alle Stärke und alle Tätigkeiten allein durch Seinen Willen gelenkt werden.“ (Śvet. U. 6.8)

Śrī Caitanya Mahāprabhu entfaltetete Seine mystische Kraft, als Er Sich gleichzeitig in jeder einzelnen *saṅkīrtana*-Gruppe zeigte. Die meisten Menschen dachten, Er sei einer, doch manche sahen, daß Er viele war. Die inneren Geweihten konnten verstehen, daß der Herr, obwohl einer, Sich in verschiedenen *saṅkīrtana*-Gruppen als viele zeigte. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, vergaß Er Sich und war einfach nur in ekstatische Glückseligkeit getaucht. Jedoch traf Seine innere Kraft in vollkommener Weise alle Vorkehrungen. Das ist der Unterschied zwischen der inneren und der äußeren Kraft. In der materiellen Welt kann die äußere Kraft (die materielle Energie) nur wirken, nachdem man sich lange Zeit bemüht hat, doch wenn der Höchste Herr einen Wunsch hat, wird alles von Seiner inneren Energie wie von selbst bewirkt. Durch Seinen Willen geschieht alles in so vollkommener Weise, daß es scheint, als finde es von selbst statt. Manchmal werden die Tätigkeiten der inneren Kraft in der materiellen Welt entfaltet. In der Tat, alle Tätigkeiten der materiellen Natur werden im Grunde von den unbegreiflichen Energien des Herrn bewirkt, doch sogenannte Wissenschaftler und Studenten der materiellen Natur können nicht verstehen, wie diese Dinge letztlich geschehen. Sie ziehen ausweichend die Schlußfolgerung, alles geschehe durch die Natur, doch wissen sie nicht, daß hinter der Natur die mächtige Höchste Persönlichkeit Gottes steht. Das wird in der *Bhagavad-gītā* (9.10) erklärt:

*mayādhyakṣeṇa prakṛtiḥ
sūyate sa-carācaram
hetunānena kaunteya
jagad viparivartate*

„Die materielle Natur wirkt unter Meiner Führung, o Sohn Kuntīs, und erzeugt alle sich bewegenden und sich nicht bewegenden Wesen. Nach ihrem Gesetz wird diese Manifestation immer wieder erschaffen und vernichtet.“

VERS 66

পূর্বে যৈছে রাসাদি লীলা কৈল বৃন্দাবনে ।
অলৌকিক লীলা গৌর কৈল কণে কণে ॥ ৬৬ ॥

*pūrve yaiche rāsādi līlā kaila vṛndāvane
alaukika līlā gaura kaila kṣaṇe kṣaṇe*

pūrve—früher; *yaiche*—wie; *rāsa-ādi līlā*—im *rāsa-līlā* und anderen Spielen; *kaila*—führte aus; *vṛndāvane*—in *Vṛndāvana*; *alaukika*—ungewöhnliche; *līlā*—Spiele; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila*—führte aus; *kṣaṇe kṣaṇe*—Augenblick für Augenblick.

ÜBERSETZUNG

Ebenso wie Śrī Kṛṣṇa früher in Vṛndāvana den rāsa-līlā-Tanz und andere Spiele ausführte, so zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu Augenblick für Augenblick ungewöhnliche Spiele.

VERS 67

ভক্তগণ অনুভবে, নাহি জানে আন ।
শ্রীভাগবত-শাস্ত্র তাহাতে প্রমাণ ॥ ৬৭ ॥

*bhakta-gaṇa anubhave, nāhi jāne āna
śrī-bhāgavata-śāstra tāhāte pramāṇa*

bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; *anubhave*—konnten wahrnehmen; *nāhi jāne*—wissen nicht; *āna*—andere; *śrī-bhāgavata-śāstra*—die offenbarte Schrift *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tāhāte*—in diesem Zusammenhang; *pramāṇa*—Beweis.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Tanz vor dem Ratha-yātrā-Wagen konnte nur von reinen Gottgeweihten gesehen werden. Andere konnten ihn nicht verstehen. Beschreibungen von Kṛṣṇas ungewöhnlichem Tanzen kann man in der offenbarten Schrift Śrīmad-Bhāgavatam finden.

ERLÄUTERUNG

Śrī Kṛṣṇa erweiterte sich in viele Formen, während Er den rāsa-līlā-Tanz vollführte, und Er erweiterte sich auch, als Er 16 000 Frauen in Dvārakā heiratete. Die gleiche Methode wurde von Śrī Caitanya Mahāprabhu angewandt, als Er sich in sieben Formen erweiterte, um in jeder einzelnen *saṅkīrtana*-Gruppe zu tanzen. Diese Erweiterungen waren reinen Gottgeweihten, einschließlich König Pratāparudras, sichtbar. Obwohl es Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Gründen der äußeren Formalität ablehnte, König Pratāparudra zu sehen, weil dieser ein König war, wurde König Pratāparudra durch die besondere Barmherzigkeit des Herrn einer der vertrautesten Geweihten des Herrn. Der König konnte sehen, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu gleichzeitig in allen sieben Gruppen gegenwärtig war. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam* bestätigt wird, kann man die Erweiterungen der transzendentalen Formen des Herrn nicht sehen, solange man nicht ein reiner Geweihter des Herrn ist.

VERS 68

এইমত মহাপ্রভু করে নৃত্য-রঙ্গে ।
ভাসাইল সব লোক প্রেমের ভরঙ্গে ॥ ৬৮ ॥

*ei-mata mahāprabhu kare nṛtya-raṅge
bhāsāila saba loka premera taraṅge*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—führt aus; *nṛtya-raṅge*—Tanzen in großer Freude; *bhāsāila*—überflutete; *saba*—alle; *loka*—Menschen; *premera taraṅge*—mit Wogen ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu in großem Jubel und überflutete alle Menschen mit Wogen ekstatischer Liebe.

VERS 69

এইমত হৈল কৃষ্ণের রথে আরোহণ ।
তার আগে প্রভু মাচাইল ভক্তগণ ॥ ৬৯ ॥

ei-mata haila kṛṣṇera rathe ārohaṇa
tāra āge prabhu nācāila bhakta-gaṇa

ei-mata—auf diese Weise; *haila*—es gab; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *rathe*—auf dem Wagen; *ārohaṇa*—Besteigen; *tāra āge*—davor; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nācāila*—veranlaßte zu tanzen; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

So bestieg Śrī Jagannātha Seinen Wagen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu inspirierte alle Seine Geweihten, davor zu tanzen.

VERS 70

আগে শুন অগত্যাথের গুণ্ডিচা-গমন ।
তার আগে প্রভু বৈছে করিল মর্ডম ॥ ৭০ ॥

āge śuna jagannāthera guṇḍicā-gamana
tāra āge prabhu yaiche karilā nartana

āge—voraus; *śuna*—hört; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *guṇḍicā-gamana*—Gehen zum Guṇḍicā-Tempel; *tāra āge*—davor; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yaiche*—wie; *karilā*—tat; *nartana*—Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Hört jetzt bitte, wie Śrī Jagannātha zum Guṇḍicā-Tempel fuhr, während Śrī Caitanya Mahāprabhu vor dem Ratha-Wagen tanzte.

VERS 71

এইমত কীর্তম প্রভু করিল কড়কণ ।
আপম-উদ্যোগে মাচাইল ভক্তগণ ॥ ৭১ ॥

*ei-mata kīrtana prabhu karila kata-kṣaṇa
āpana-udyoge nācāila bhakta-gaṇa*

ei-mata—auf diese Weise; *kīrtana*—Chanten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karila*—führte aus; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *āpana*—persönlich; *udyoge*—durch Berührung; *nācāila*—veranlaßte zu tanzen; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Der Herr führte eine Zeitlang kīrtana durch und inspirierte durch Seine persönliche Bemühung alle Gottgeweihten zu tanzen.

VERS 72

আপনি নাচিতে যবে প্রভুর মন হৈল ।
সাত সম্প্রদায় তবে একত্র করিল ॥ ৭২ ॥

*āpani nācite yabe prabhura mana haila
sāta sampradāya tabe ekatra karila*

āpani—persönlich; *nācite*—zu tanzen; *yabe*—als; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mana*—Geist; *haila*—wurde; *sāta sampradāya*—alle sieben Gruppen; *tabe*—zu dieser Zeit; *ekatra karila*—verband.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr Selbst tanzen wollte, kamen alle sieben Gruppen zusammen.

VERS 73

শ্রীবাস, রামাই, রঘু, গোবিন্দ, মুকুন্দ ।
হরিদাস, গোবিন্দানন্দ, মাদ্ধব, গোবিন্দ ॥ ৭৩ ॥

*śrīvāsa, rāmāi, raghu, govinda, mukunda
haridāsa, govindānanda, mādghava, govinda*

śrīvāsa—Śrīvāsa; *rāmāi*—Rāmāi; *raghu*—Raghu; *govinda*—Govinda; *mukunda*—Mukunda; *haridāsa*—Haridāsa; *govindānanda*—Govindānanda; *mādghava*—Mādghava; *govinda*—Govinda.

ÜBERSETZUNG

Die Geweihten des Herrn — einschließlich Śrīvāsa, Rāmāi, Raghu, Govinda, Mukunda, Haridāsa, Govindānanda, Mādghava und Govinda — schlossen sich alle zusammen.

VERS 74

উদ্দাণ্ড-নৃত্যে প্রভুর যবে হৈল মন ।
স্বরূপের সঙ্গে দিল এই নব জন ॥ ৭৪ ॥

*uddaṅḍa-nṛtye prabhura yabe haila mana
svarūpera saṅge dila ei nava jana*

uddaṅḍa-nṛtye—bei dem Tanzen mit hohen Sprüngen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yabe*—als; *haila mana*—der Sinn danach war; *svarūpera*—Svarūpa Dāmodaras; *saṅge*—mit; *dila*—gab; *ei*—diese; *nava jana*—neun Personen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Wunsch hatte, während des Tanzens in die Höhe zu springen, gab Er diese neun Leute in die Obhut Svarūpa Dāmodaras.

VERS 75

এই দশ জন প্রভুর সঙ্গে গায়, ধায় ।
আর সব সম্প্রদায় চারি দিকে গায় ॥ ৭৫ ॥

*ei daśa jana prabhura saṅge gāya, dhāya
āra saba sampradāya cāri dike gāya*

ei daśa jana—diese zehn Personen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saṅge*—mit; *gāya*—chanten; *dhāya*—laufen; *āra*—andere; *saba*—alle; *sampradāya*—Gruppen von Leuten; *cāri dike*—rundherum; *gāya*—chanten.

ÜBERSETZUNG

Diese Gottgeweihten [Svarūpa Dāmodara und die Gottgeweihten in seiner Obhut] sangen zusammen mit dem Herrn und liefen auch neben Ihm her. Alle anderen Gruppen sangen ebenfalls.

VERS 76

দণ্ডবৎ করি, প্রভু যুড়ি' দুই হাত ।
উর্ধ্বমুখে স্তুতি করে দেখি' অগ্নাথ ॥ ৭৬ ॥

*daṅḍavat kari, prabhu yuḍi' dui hāta
ūrdhva-mukhe stuti kare dekhi' jagannātha*

daṅḍavat kari—Ehrerbietungen erweisend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yuḍi'*—faltend; *dui hāta*—zwei Hände; *ūrdhva-mukhe*—das Gesicht hochhebend; *stuti kare*—bringt Gebete dar; *dekhi'*—sehend; *jagannātha*—die Bildgestalt Śrī Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu dem Herrn mit gefalteten Händen Ehrerbietungen erwies, hob Er Sein Gesicht zu Jagannātha hoch und betete wie folgt:

VERS 77

নমো ব্রহ্মণ্যদেবায় গোব্রাহ্মণহিতায় চ ।

জগদ্ধিতায় কৃষ্ণায় গোবিন্দায় নমো নমঃ । ৭৭ ।

*namo brahmaṇya-devāya
go-brāhmaṇa-hitāya ca
jagad-dhitāya kṛṣṇāya
govindāya namo namaḥ*

namaḥ—alle Ehrerbietungen; *brahmaṇya-devāya*—dem Herrn, der von Menschen in der brahmanischen Kultur verehrens-wert ist; *go-brāhmaṇa*—für Kühe und *brāhmaṇas*; *hitāya*—segensreich; *ca*—auch; *jagat-hitāya*—jemand, der immer der ganzen Welt nützt; *kṛṣṇāya*—Kṛṣṇa; *govindāya*—Govinda; *namaḥ namaḥ*—wiederholte Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Laßt mich meine achtungsvollen Ehrerbietungen Śrī Kṛṣṇa darbringen, der der verehrens-werte Herr aller brahmanischen Menschen, der wohlmei-nende Freund der Kühe und *brāhmaṇas* ist und der immer für die ganze Welt segensreich ist. Ich erweise meine wiederholten Ehrerbietungen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die als Kṛṣṇa und Govinda bekannt ist.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat stammt aus dem *Viṣṇu Purāṇa* (1.19.65).

VERS 78

জয়তি জয়তি দেবো দেবকীনন্দনোহসৌ

জয়তি জয়তি কৃষ্ণো বৃষ্ণিবংশপ্রদীপঃ ।

জয়তি জয়তি মেঘশ্চামলঃ কোমলাঙ্গো

জয়তি জয়তি পৃথ্বীভারনাশো মুকুন্দঃ । ৭৮ ।

*jayati jayati devo devakī-nandano 'sau
jayati jayati kṛṣṇo vṛṣṇi-varṇśa-pradīpaḥ
jayati jayati megha-śyāmalaḥ komalāṅgo
jayati jayati pṛthvī-bhāra-nāśo mukundaḥ*

jayati—alle Ehre; *jayati*—alle Ehre; *devaḥ*—sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *devakī-nandanah*—dem Sohn Devakīs; *asau*—Er; *jayati jayati*—alle Ehre; *kṛṣṇah*—sei Śrī Kṛṣṇa; *vṛṣṇi-varṇsa-pratīpaḥ*—das Licht der Dynastie Vṛṣṇis; *jayati jayati*—alle Ehre; *megha-syāmalaḥ*—sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die wie eine schwärzliche Wolke aussieht; *komala-aṅgaḥ*—mit einem Körper so weiß wie eine Lotosblume; *jayati jayati*—alle Ehre; *pṛthvī-bhāra-nāśaḥ*—sei demjenigen, der die ganze Welt von ihrer Last befreit; *mukundaḥ*—demjenigen, der jedem Befreiung gewährt.

ÜBERSETZUNG

„Alle Ehre sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die als der Sohn Devakīs bekannt ist. Alle Ehre sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die als das Licht der Dynastie Vṛṣṇis bekannt ist. Alle Ehre sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, deren Körperglanz einer neuen Wolke gleicht und deren Körper so weich ist wie eine Lotosblume. Alle Ehre sei der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die auf diesem Planeten erschien, um die Welt von der Last der Dämonen zu befreien, und die jedem Befreiung gewähren kann.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus der *Mukunda-mālā* (3).

VERS 79

জয়তি জননিবাসো দেবকীজন্মবাদো

যদুবরপরিষৎ স্বৈর্দোভিরশুভধর্মম্ ।

স্থিরচরবৃদ্ধিনয়ঃ স্থম্বিত-শ্রীমুখেন

ব্রজপুরবনিতানাং বর্ধয়ন্ কামদেবম্ । ৭৯ ।

jayati jana-nivāso devakī-janma-vādo
yadu-vara-pariṣat svair dorbhir asyann adharmam
sthira-cara-vṛjina-ghnaḥ susmita-śrī-mukhena
vraja-pura-vanitānām vardhayan kāma-devam

jayati—lebt ewig glorreich; *jana-nivāsaḥ*—Er, der unter menschlichen Wesen wie den Mitgliedern der Yadu-Dynastie lebt und der die letzte Zuflucht aller Lebewesen ist; *devakī-janma-vādaḥ*—bekannt als der Sohn Devakīs (niemand kann im Grunde der Vater oder die Mutter der Höchsten Persönlichkeit Gottes werden; daher bedeutet *devakī-janma-vādā*, daß Er als der Sohn Devakīs bekannt ist. In ähnlicher Weise ist Er auch als der Sohn Mutter Yaśodās, Vasudevas oder Nanda Mahārājas bekannt.); *yadu-vara-pariṣat*—von den Mitgliedern der Yadu-Dynastie oder den Kuhhirten in Vṛndāvana bedient (die alle ewige Gefährten des Höchsten Herrn und die Kṛṣṇas ewige Diener sind); *svaiḥ dorbhiḥ*—mit Seinen eigenen Armen oder durch Seine Geweihten wie Arjuna, die genau wie Seine eigenen Arme sind; *asyan*—töten; *adharmam*—Dämonen oder die Gottlosen; *sthira-cara-vṛjina-ghnaḥ*—der-

jenige, der alles Unglück aller Lebewesen, sich bewegender und sich nicht bewegender, zerstört; *su-smita*—immer lächelnd; *śrī-mukhena*—durch Sein schönes Gesicht; *vraja-pura-vanitānām*—der Mädchen von Vṛndāvana; *vardhayan*—vergrößern; *kāma-devam*—die lustvollen Wünsche.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist derjenige, der als *jana-nivāsa* bekannt ist, die letzte Zuflucht aller Lebewesen, und der auch als *Devakī-nandana* oder *Yaśodā-nandana*, der Sohn *Devakī*s und *Yaśodā*s, bekannt ist. Er ist der Führer der *Yadu*-Dynastie, und mit Seinen mächtigen Armen tötet Er alles Unglückbringende sowie jeden, der gottlos ist. Durch Seine Gegenwart zerstört Er alle Dinge, die für alle Lebewesen, die sich bewegenden und die sich nicht bewegenden, unglückbringend sind. Sein glücklich lächelndes Gesicht läßt immer die lustvollen Wünsche der *gopīs* von *Vṛndāvana* anwachsen. Möge Er immer glorreich und glücklich sein!“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.90.48).

VERS 80

নাহং বিপ্রো ন চ নরপতির্নাপি বৈশ্যো ন শূদ্রো
নাহং বর্ণী ন চ গৃহপতির্নো বনস্থো যতির্বা ।
কিন্তু প্রোচ্যন্নখিলপরমানন্দপূর্ণামৃতাকৈ-
র্গোপীভূতুঃ পদকমলয়োর্দাসদাসামুদাসঃ ॥ ৮০ ॥

nāhaṁ vipro na ca nara-patir nāpi vaiśya na śūdro
nāhaṁ varṇī na ca gr̥ha-patiḥ no vanastho yatir vā
kintu prodyan-nikhila-paramānanda-pūrṇāmṛtābdher
gopī-bhartuḥ pada-kamalayor dāsa-dāsānudāsaḥ

na—nicht; *aham*—Ich; *viprah*—ein *brāhmaṇa*; *na*—nicht; *ca*—auch; *nara-patiḥ*—ein König oder *kṣatriya*; *na*—nicht; *api*—auch; *vaiśyaḥ*—zum Kaufmannsstand gehörend; *na*—nicht; *śūdraḥ*—zur Arbeiterklasse gehörend; *na*—nicht; *aham*—Ich; *varṇī*—zu irgendeiner Kaste gehörend oder ein *brahmacārī* (Ein *brahmacārī* kann zu jeder Kaste gehören. Jeder kann ein *brahmacārī* werden oder ein Leben des Zölibats führen.); *na*—nicht; *ca*—auch; *gr̥ha-patiḥ*—Haushälter; *no*—nicht; *vana-sthaḥ*—*vānaprastha* oder jemand, der sich aus dem Familienleben zurückzieht und in den Wald geht, um zu lernen, wie man sich vom Familienleben löst; *yatiḥ*—Bettelmönch oder in Entsagung Lebender; *vā*—oder; *kintu*—aber; *prodyan*—strahlend; *nikhila*—universal; *paramānanda*—mit transzendentaler Glückseligkeit; *pūrṇa*—vollständig; *amṛta-abdheḥ*—der das Meer des Nektars ist; *gopī-bhartuḥ*—der Höchsten Person, die der Erhalter der *gopīs* ist; *pada-kamalayoḥ*—deren beide Lotosfüße; *dāsa*—des Dieners; *dāsa-anudāsaḥ*—der Diener des Dieners.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin kein brāhmaṇa, Ich bin kein kṣatriya, Ich bin kein vaiśya oder śūdra. Auch bin Ich kein brahmacārī, Haushälter, vānaprastha oder sannyāsī. Ich betrachte mich nur als den Diener des Dieners des Dieners der Lotosfüße Śrī Kṛṣṇas, des Erhalters der gopīs. Er ist wie ein Meer von Nektar, und Er ist die Ursache universaler transzendentaler Glückseligkeit. Er ist immer von prachtvollem Glanz umgeben.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man in der *Padyāvalī* (74).

VERS 81

এত পড়ি' পুনরপি করিল প্রণাম ।

যোড়হাতে ভক্তগণ বন্দে ভগবাম্ ॥ ৮১ ॥

*eta paḍi' punarapi karila praṇāma
yoḍa-hāte bhakta-gaṇa vande bhagavān*

eta paḍi'—diese rezitierend; *punarapi*—wieder; *karila*—der Herr brachte dar; *praṇāma*—Ehrerbietungen; *yoḍa-hāte*—mit gefalteten Händen; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *vande*—bringen Gebete dar; *bhagavān*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr diese Verse aus den Schriften vorgetragen hatte, erwies Er wieder Seine Ehrerbietungen, und auch alle Gottgeweihten brachten der Höchsten Persönlichkeit Gottes mit gefalteten Händen Gebete dar.

VERS 82

উদ্দণ্ড নৃত্য প্রভু করিয়া হুঙ্কার ।

চক্র-ভ্রমি ভ্রমে যৈছে অলাভ-আকার ॥ ৮২ ॥

*uddaṇḍa nṛtya prabhu kariyā huṅkāra
cakra-bhrami bhrame yaiche alāta-ākāra*

uddaṇḍa—sprang; *nṛtya*—tanzte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyā*—machend; *huṅkāra*—lauten Ton; *cakra-bhrami*—eine kreisende Bewegung wie ein Rad machend; *bhrame*—bewegt Sich; *yaiche*—als ob; *alāta-ākāra*—Feuerkreis.

ÜBERSETZUNG

Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte und hoch in die Luft sprang, wobei Er wie Donner brüllte und Sich wie ein Rad im Kreis bewegte, erschien Er wie ein sich drehendes, brennendes Stück Holz.

ERLÄUTERUNG

Wenn das glühende Ende eines brennenden Holzscheites sehr schnell herumgewirbelt wird, hat man den Eindruck, als sehe man einen Feuerkreis. Das nennt man *alāta-ākāra* oder ein kreisendes Feuer. Dieser Kreis besteht im Grunde nicht aus Feuer, sondern aus einem einzelnen Feuer, das sich bewegt. In ähnlicher Weise ist Śrī Caitanya Mahāprabhu eine einzelne Persönlichkeit, doch als Er im Kreis tanzte und dabei hoch in die Luft sprang, erschien Er wie ein *alāta-cakra*.

VERS 83

নৃত্যে প্রভুর যাহাঁ যাহাঁ পড়ে পদতাল ।
সাগর-শৈল মহী করে তলমল ॥ ৮৩ ॥

nṛtye prabhura yāhān yānhā paḍe pada-tala
saśāgara-śaila mahī kare ṭalamala

nṛtye—während Er tanzte; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yāhān yānhā*—wohin immer; *paḍe*—tritt; *pada-tala*—Seinen Fuß; *sa-śāgara*—mit den Meeren; *śaila*—Hügeln und Bergen; *mahī*—die Erde; *kare*—tut; *ṭalamala*—schwanken.

ÜBERSETZUNG

Wohin immer Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen Fuß setzte, während Er tanzte, schien die ganze Erde mit ihren Bergen und Meeren zu schwanken.

VERS 84

স্তম্ভ, শ্বেদ, পুলক, অশ্রু, কম্প, বৈবর্ণ্য ।
নান-ভাবে বিবশতা, গর্ব, হর্ষ, দৈন্য ॥ ৮৪ ॥

stambha, sveda, pulaka, aśru, kampa, vaivarṇya
nānā-bhāve vivaśatā, garva, haṛṣa, dainya

stambha—erstarrt; *sveda*—Schweißausbruch; *pulaka*—Jubel; *aśru*—Tränen; *kampa*—Zittern; *vaivarṇya*—Veränderung der Farbe; *nānā-bhāve*—auf verschiedene Arten; *vivaśatā*—Hilflosigkeit; *garva*—Stolz; *haṛṣa*—Überschwenglichkeit; *dainya*—Demut.

ÜBERSETZUNG

Als Caitanya Mahāprabhu tanzte, entfaltete Er verschiedene glückselige transzendente Veränderungen in Seinem Körper. Manchmal schien es, als sei Er erstarrt. Manchmal sträubten sich die Haare auf Seinem Körper. Manchmal schwitzte, weinte oder zitterte Er, und es veränderte sich Seine Hautfarbe, und manchmal zeigte Er Merkmale von Hilflosigkeit, Stolz, Überschwenglichkeit und Demut.

VERS 85

আছাড় খাঞা পড়ে ভূমে গড়ি' যায় ।
সুবর্ণ-পর্বত যৈছে ভূমেতে লোঠায় ॥ ৮৫ ॥

*āchāḍa khāñā paḍe bhūme gaḍi' yāya
suvarṇa-parvata yaiche bhūmete loṭāya*

āchāḍa khāñā—krachend; *paḍe*—fällt; *bhūme*—auf den Boden; *gaḍi'*—rollend; *yāya*—geht; *suvarṇa-parvata*—ein goldener Berg; *yaiche*—als ob; *bhūmete*—auf dem Boden; *loṭāya*—rollt.

ÜBERSETZUNG

Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu während des Tanzens mit einem Krachen niederstürzte, wälzte Er Sich auf dem Boden. Zu solchen Zeiten schien es, als rolle ein goldener Berg über den Boden.

VERS 86

নিত্যানন্দপ্রভু দুই হাত প্রসারিয়া ।
প্রভুরে ধরিতে চাহে আশপাশ ধাঞা ॥ ৮৬ ॥

*nityānanda-prabhu dui hāta prasāriyā
prabhure dharite cāhe āśa-pāśa dhāñā*

nityānanda-prabhu—Śrī Nityānanda Prabhu; *dui*—beide; *hāta*—Hände; *prasāriyā*—ausstreckend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dharite*—fangen; *cāhe*—wollte; *āśa-pāśa*—hier und dort; *dhāñā*—laufend.

ÜBERSETZUNG

Nityānanda Prabhu streckte beide Hände aus und versuchte, den Herrn zu fangen, während dieser hin und her lief.

VERS 87

প্রভুপাছে বলে আচার্য করিয়া হুঙ্কার ।
'হরিবোল' 'হরিবোল' বলে বার বার ॥ ৮৭ ॥

*prabhu-pāche bule ācārya kariyā huṅkāra
'hari-bola' 'hari-bola' bale bāra bāra*

prabhu-pāche—hinter dem Herrn; *bule*—ging; *ācārya*—Advaita Ācārya; *kariyā*—machend; *huṅkāra*—einen lauten Ton; *hari-bola hari-bola*—chantet den Heiligen Namen Hari; *bale*—sagt; *bāra bāra*—immer wieder.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya ging hinter dem Herrn her und chantete immer wieder laut: „Hari bol! Hari bol!“

VERS 88

লোক নিবারণিতে হৈল তিন মণ্ডল ।

প্রথম-মণ্ডলে নিত্যানন্দ মহাবল ॥ ৮৮ ॥

*loka nivārite haila tina maṇḍala
prathama-maṇḍale nityānanda mahā-bala*

loka—die Menschen; *nivārite*—abzuhalten; *haila*—es gab; *tina*—drei; *maṇḍala*—Kreise; *prathama-maṇḍale*—im ersten Kreis; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *mahā-bala*—von großer Stärke.

ÜBERSETZUNG

Nur um die Menschenmengen davon abzuhalten, dem Herrn zu nahe zu kommen, bildeten sie drei Kreise. Der erste Kreis wurde von Nityānanda Prabhu angeführt, der Balarāma Selbst, der Besitzer großer Stärke, ist.

VERS 89

কাশীস্বর গোবিন্দাদি যত ভক্তগণ ।

হাতাহাতি করি' হৈল দ্বিতীয় আবরণ ॥ ৮৯ ॥

*kāśīśvara govindādi yata bhakta-gaṇa
hātāhāti kari' haila dvitīya āvaraṇa*

kāśīśvara—Kāśīśvara; *govinda-ādi*—angeführt von Govinda; *yata*—alle; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten; *hātāhāti*—verschränkten Hand in Hand; *kari'*—tuend; *haila*—wurde; *dvitīya*—einen zweiten; *āvaraṇa*—schützenden Kreis.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten, angeführt von Kāśīśvara und Govinda, verschränkten ihre Hände ineinander und bildeten einen zweiten Kreis um den Herrn.

VERS 90

বাহিরে প্রতাপরুদ্র লঞা পাত্রগণ ।

মণ্ডল হঞা করে লোক নিবারণ ॥ ৯০ ॥

*bāhire pratāparudra laṅā pātra-gaṇa
maṇḍala haṅā kare loka nivāraṇa*

bāhire—außerhalb; *patāparudra*—König Pratāparudra; *lañā*—nehmend; *pātra-gaṇa*—seine eigenen Begleiter; *maṇḍala*—Kreis; *hañā*—werdend; *kare*—tut; *loka*—der Menge; *nivāraṇa*—aufzuhalten.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra und seine persönlichen Begleiter bildeten einen dritten Kreis um die beiden inneren Kreise, nur um die Menge davon abzuhalten, zu nahe zu kommen.

VERS 91

হরিচন্দনের কঁদে হস্ত আলম্বিয়া ।
প্রভুর নৃত্য দেখে রাজা আবিষ্ট হঞা ॥ ৯১ ॥

haricandanera skandhe hasta ālambiyā
prabhura nṛtya dekhe rājā āviṣṭa hañā

haricandanera—Haricandanas; *skandhe*—auf die Schulter; *hasta*—Hand; *ālambiyā*—legend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya dekhe*—sieht das Tanzen; *rājā*—Mahārāja Pratāparudra; *āviṣṭa hañā*—in großer Ekstase.

ÜBERSETZUNG

Mit seinen Händen auf den Schultern von Haricandana, konnte König Pratāparudra Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzen sehen, und der König empfand große Ekstase.

VERS 92

হেনকালে শ্রীনিবাস প্রেমাবিষ্ট-মন ।
রাজার আগে রহি' দেখে প্রভুর নৃত্য ॥ ৯২ ॥

hena-kāle śrīnivāsa premāviṣṭa-mana
rājāra āge rahi' dekhe prabhura nartana

hena-kāle—zu dieser Zeit; *śrīnivāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *prema-āviṣṭa-mana*—mit einem überaus ekstatischen Geist; *rājāra āge*—vor dem König; *rahi'*—sich aufhaltend; *dekhe*—sieht; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nartana*—das Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Während der König das Tanzen betrachtete, geriet Śrīvāsa Ṭhākura, der vor ihm stand, in Ekstase, als er das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus sah.

VERS 93

রাজার আগে হরিচন্দন দেখে শ্রীনিবাস ।
হস্তে তাঁরে স্পর্শি' কহে,—হও এক-পাশ ॥ ৯৩ ॥

*rājāra āge haricandana dekhe śrīnivāsa
haste tānre sparśi' kahe,—hao eka-pāśa*

rājāra āge—vor dem König; haricandana—Haricandana; dekhe—sieht; śrīnivāsa—Śrīvāsa Ṭhākura; haste—mit seiner Hand; tānre—ihn; sparśi'—berührend; kahe—sagt; hao—bitte tritt; eka-pāśa—auf die Seite.

ÜBERSETZUNG

Als Haricandana sah, daß Śrīvāsa Ṭhākura vor dem König stand, berührte er Śrīvāsa mit seiner Hand und bat ihn, zur Seite zu treten.

VERS 94

নৃত্যাবেশে শ্রীনিবাস কিছুই না জানে ।
বার বার ঠেলে, তেঁহো ক্রোধ হৈল মনে ॥ ৯৪ ॥

*nṛtyāveśe śrīnivāsa kichui nā jāne
bāra bāra ṭhele, teṅho krodha haila mane*

nṛtyā-āveśe—völlig versunken in den Anblick des Tanzens von Śrī Caitanya Mahāprabhu; śrīnivāsa—Śrīvāsa Ṭhākura; kichui—irgend etwas; nā—nicht; jāne—weiß; bāra bāra—immer wieder; ṭhele—wenn er schiebt; teṅho—Śrīvāsa; krodha—zornig; haila—wurde; mane—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Da Śrīvāsa Ṭhākura in den Anblick von Śrī Caitanya Mahāprabhus Tanzen versunken war, konnte er nicht begreifen, warum er berührt und gestoßen wurde. Als man ihn immer wieder stieß, wurde er zornig.

VERS 95

চাপড় মারিয়া ভায়ে কৈল নিবারণ ।
চাপড় খাঞা ক্রুদ্ধ হৈলা হরিচন্দন ॥ ৯৫ ॥

*cāpaḍa māriyā tāre kaila nivāraṇa
cāpaḍa khāṅā kruddha hailā haricandana*

cāpaḍa māriyā—schlagend; *tāre*—ihn; *kaila nivāraṇa*—hielt ab; *cāpaḍa khāñā*—den Schlag bekommend; *kruddha*—zornig; *hailā*—wurde; *haricandana*—Haricandana.

ÜBERSETZUNG

Śrīvāsa Ṭhākura schlug Haricandana, um ihn davon abzubringen, ihn zu stoßen. Das wiederum machte Haricandana zornig.

VERS 96

ক্রুদ্ধ হঞা তাঁরে কিছু চাহে বলিবারে ।
আপনি প্রতাপরুদ্র নিবারণ তাই ॥ ৯৬ ॥

kruddha hañā tāre kichu cāhe balibāre
āpani pratāparudra nivāriḷa tāre

kruddha hañā—zornig werden; *tāre*—zu Śrīvāsa Ṭhākura; *kichu*—etwas; *cāhe*—möchte; *balibāre*—sprechen; *āpani*—persönlich; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *nivāriḷa*—hielt ab; *tāre*—ihn.

ÜBERSETZUNG

Als der erzürnte Haricandana zu Śrīvāsa Ṭhākura etwas sagen wollte, hielt ihn Pratāparudra Mahārāja persönlich davon ab.

VERS 97

ভাগ্যবান্ তুমি - ইঁহার হস্ত-স্পর্শ পাইলা ।
আমার ভাগ্যে নাহি, তুমি কৃতার্থ হৈলা ॥ ৯৭ ॥

bhāgyavān tumi—*inhāra hasta-sparśa pailā*
āmāra bhāgye nāhi, tumi kṛtārtha hailā

bhāgyavān tumi—du bist sehr vom Glück begünstigt; *inhāra*—von Śrīvāsa Ṭhākura; *hasta*—der Hand; *sparśa*—Berührung; *pailā*—hast empfangen; *āmāra bhāgye*—in meinem Glück; *nāhi*—es gibt nicht so etwas; *tumi*—du; *kṛta-ārtha hailā*—bist gesegnet worden.

ÜBERSETZUNG

König Pratāparudra sagte: „Du kannst dich sehr glücklich schätzen, da du durch die Berührung Śrīvāsa Ṭhākuras gesegnet worden bist. Ich bin nicht so glücklich. Du solltest ihm dankbar sein.“

VERS 98

প্রভুর নৃত্য দেখি' লোকে হৈল চমৎকার ।
অন্য আঁচুক, জগন্নাথের আনন্দ অপার ॥ ৯৮ ॥

*prabhura nṛtya dekhi' loke haila camatkāra
anya āchuk, jagannāthera ānanda apāra*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; nṛtya—Tanzen; dekhi'—sehend; loke—jeder; haila—wurde; camatkāra—erstaunt; anya āchuk—ganz zu schweigen von anderen; jagannāthera—Śrī Jagannāthas; ānanda apāra—es gab äußerstes Glück.

ÜBERSETZUNG

Jeder war durch das Tanzen Caitanya Mahāprabhus erstaunt, und sogar Śrī Jagannātha wurde sehr glücklich, als Er es sah.

VERS 99

রথ স্থির কৈল, আগে না করে গমন ।
অনিমিষ-নেত্রে করে নৃত্য দরশন ॥ ৯৯ ॥

*ratha sthira kaila, āge nā kare gamana
animiṣa-netre kare nṛtya daraśana*

ratha—den Wagen; sthira kaila—hielt an; āge—vorwärts; nā—nicht; kare—tut; gamana—bewegen; animiṣa—ohne zu zwinkern; netre—mit den Augen; kare—tut; nṛtya—des Tanzens; daraśana—sehen.

ÜBERSETZUNG

Der Wagen kam zu einem vollständigen Stillstand und blieb unbeweglich, während Śrī Jagannātha, ohne mit den Augen zu zwinkern, das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus beobachtete.

VERS 100

সুবদ্রা-বলরামের হৃদয়ে উল্লাস ।
নৃত্য দেখি' দুই জনার শ্রীমুখেতে হাস ॥ ১০০ ॥

*subhadrā-balarāmera hṛdaye ullāsa
nṛtya dekhi' dui janāra śrī-mukhete hāsa*

subhadrā—der Glücksgöttin Subhadrā; balarāmera—und Balarāmas; hṛdaye—im Herzen; ullāsa—Ekstase; nṛtya—Tanzen; dekhi'—sehend; dui janāra—der beiden Personen; śrī-mukhete—auf den schönen Mündern; hāsa—Lächeln.

ÜBERSETZUNG

Die Glücksgöttin Subhadṛā und Śrī Balarāma empfanden beide großes Glück und Ekstase in Ihren Herzen, ja man konnte sehen, daß Sie beim Anblick des Tanzens lächelten.

VERS 101

উদ্দণ্ড মৃত্যে প্রভুর অদ্ভুত বিকার ।
অষ্ট সাত্বিক ভাব উদয় হয় সমকাল ॥ ১০১ ॥

*uddaṇḍa nṛtye prabhura adbhuta vikāra
aṣṭa sāttvika bhāva udaya haya sama-kāla*

uddaṇḍa—springend; *nṛtye*—durch Tanzen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *adbhuta*—wunderbare; *vikāra*—Veränderungen; *aṣṭa sāttvika*—acht transzendente Arten; *bhāva*—Ekstase; *udaya haya*—erwachen; *sama-kāla*—gleichzeitig.

ÜBERSETZUNG

Als Caitanya Mahāprabhu tanzte und hoch in die Luft sprang, waren acht wunderbare Veränderungen, die Anzeichen wirklicher Ekstase waren, in Seinem Körper sichtbar. All diese Merkmale wurden gleichzeitig sichtbar.

VERS 102

মাংস-ব্রণ সম রোমবৃন্দ পুলকিত ।
শিমুলীর বৃক্ষ যেন কণ্টক-বেষ্টিত ॥ ১০২ ॥

*māṁsa-vraṇa sama roma-vṛnda pulakita
śimulira vṛkṣa yena kaṅṭaka-veṣṭita*

māṁsa—Haut; *vraṇa*—Bläschen; *sama*—wie; *roma-vṛnda*—die Haare des Körpers; *pulakita*—schlug aus; *śimulira vṛkṣa*—Baumwollstrauch; *yena*—als ob; *kaṅṭaka*—von Dornen; *veṣṭita*—umringt.

ÜBERSETZUNG

Eine Gänsehaut überlief ihn, und die Haare Seines Körpers sträubten sich. Der Körper glich dem simuli [Seidenbaumwollstrauch], der überall mit Dornen bedeckt ist.

VERS 103

এক এক দস্তুর কম্প দেখিতে লাগে স্ময় ।
লোকে জানে, দস্ত সব খসিয়া পড়য় ॥ ১০৩ ॥

*eka eka dantera kampa dekhite lāge bhaya
loka jāne, danta saba khasiyā paḍaya*

eka eka—einen nach dem anderen; *dantera*—der Zähne; *kampa*—Bewegung; *dekhite*—zu sehen; *lāge*—es gibt; *bhaya*—Furcht; *loke jāne*—die Menschen verstanden; *danta*—die Zähne; *saba*—alle; *khasiyā*—gelockert; *paḍaya*—fallen heraus.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, die Menschen wurden ängstlich, als sie Sein Zähneklappern sahen, und sie dachten sogar, Seine Zähne würden herausfallen.

VERS 104

সর্বাঙ্গে প্রস্বেদ ছুটে তাতে রক্তোদগম ।

‘জা গা’ ‘জা গা’—গদগদ-বচন ॥ ১০৪ ॥

*sarvāṅge prasveda chuṭe tāte raktodgama
'jaja gaga' 'jaja gaga'—gadgada-vacana*

sarvāṅge—über den ganzen Körper; *prasveda*—Schweißausbruch; *chuṭe*—fließt; *tāte*—zusammen mit ihm; *rakta-udgama*—Hervortreten von Blut; *jaja gaga jaja gaga*—ein Ton, der den Namen Jagannāthas andeutet; *gadgada*—aufgrund von Ekstase stammelnd; *vacana*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus ganzer Körper war von Schweiß bedeckt, und manchmal trat sogar Blut hervor. Ja, mit einer vor Ekstase stammelnden Stimme rief Er: „Jaja gaga, jaja gaga!“

VERS 105

জলযন্ত্র-ধারা বৈছে বহে অশ্রুজল ।

আশ-পাশে লোক যত ভিজিল সকল ॥ ১০৫ ॥

*jalayantra-dhārā yaiche vahe āśru-jala
āśa-pāśe loka yata bhijila sakala*

jala-yantra—aus einer Spritze; *dhārā*—Wasser gießen; *yaiche*—als ob; *vahe*—fließend; *āśru-jala*—Tränen aus den Augen; *āśa-pāśe*—auf allen Seiten; *loka*—Menschen; *yata*—so viele, wie es gab; *bhijila*—wurden naß; *sakala*—alle.

ÜBERSETZUNG

Tränen kamen gewaltsam aus den Augen des Herrn, als kämen sie aus einer Spritze, und alle Menschen, die ihn umringten, wurden naß.

VERS 106

দেহ-কান্তি গৌরবর্ণ দেখিয়ে অরুণ ।
কছু কান্তি দেখি যেম মল্লিকা-পুষ্পসম ॥ ১০৬ ॥

*deha-kānti gaura-varṇa dekhiye aruṇa
kabhu kānti dekhi yena mallikā-puṣpa-sama*

deha-kānti—des Körperglanzes; gaura-varṇa—weiße Tönung; dekhiye—jeder sah; aruṇa—rosa; kabhu—manchmal; kānti—der Glanz; dekhi—sehend; yena—als ob; mallikā-puṣpa-sama—der mallikā-Blume gleichend.

ÜBERSETZUNG

Jeder sah, wie sich die Tönung Seines Körpers von Weiß zu Rosa veränderte, so daß Sein Körperglanz der mallikā-Blume ähnelte.

VERS 107

কছু স্তম্ভ, কছু প্রভু ভূমিতে লোটার ।
শুষ্ককাষ্ঠসম পদ-হস্ত না চলয় ॥ ১০৭ ॥

*kabhu stambha, kabhu prabhu bhūmite loṭāya
śuṣka-kāṣṭha-sama pada-hasta nā calaya*

kabhu—manchmal; stambha—erstarrt; kabhu—manchmal; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhūmite—auf dem Boden; loṭāya—wälzt Sich; śuṣka—trockenes; kāṣṭha—Holz; sama—wie; pada-hasta—Beine und Hände; nā—nicht; calaya—bewegt Sich.

ÜBERSETZUNG

Manchmal schien Er erstarrt, und manchmal wälzte Er Sich auf dem Boden. In der Tat, manchmal wurden Seine Beine und Hände so hart wie trockenes Holz, und Er bewegte Sich nicht.

VERS 108

কছু ভূমে পড়ে, কছু শ্বাস হয় হীন ।
যাহা দেখি' ভক্তগণের প্রাণ হয় কীণ ॥ ১০৮ ॥

*kabhu bhūme paḍe, kabhu śvāsa haya hīna
yāhā dekhi' bhakta-gaṇera prāṇa haya kṣīṇa*

kabhu—manchmal; bhūme—auf den Boden; paḍe—fällt nieder; kabhu—manchmal; śvāsa—Atmung; haya—wird; hīna—null; yāhā dekhi'—dieses sehend; bhakta-gaṇera—der Gottgeweihten; prāṇa—Leben; haya—wird; kṣīṇa—schwach.

ÜBERSETZUNG

Wenn der Herr zu Boden stürzte, hörte Er manchmal fast auf zu atmen.
Wenn die Gottgeweihten dies sahen, wurde ihr Leben ebenfalls sehr schwach.

VERS 109

କହୁ ନେତ୍ରେ ନାସାୟ ଜଳ, ମୁଖେ ପଡ଼େ କେନ ।
ଅମୃତେର ଧାରା ଚନ୍ଦ୍ରବିନ୍ଧେ ବହେ ଯେନ ॥ ୧୦୯ ॥

*kabhu netre nāsāya jala, mukhe paḍe phena
amṛtera dhārā candra-bimbe vahe yena*

kabhu—manchmal; *netre*—aus den Augen; *nāsāya*—aus den Nasenöffnungen; *jala*—Wasser; *mukhe*—aus dem Mund; *paḍe*—fiel; *phena*—Schaum; *amṛtera*—von Nektar; *dhārā*—Güsse; *candra-bimbe*—von dem Mond; *vahe*—fließt; *yena*—als ob.

ÜBERSETZUNG

Wasser strömte aus Seinen Augen und manchmal durch Seine Nasenöffnungen, und Schaum tropfte von Seinem Mund. Diese Ausflüsse schienen wie Nektargüsse zu sein, die vom Mond kamen.

VERS 110

ସେହି କେନ ଲାଣା ଶୁଭାମନ୍ଦା କୈଳ ପାନ ।
କୃଷ୍ଣପ୍ରେମରସିକ ଡେହୋ ମହାଭାଗ୍ୟବାନ୍ ॥ ୧୧୦ ॥

*sei phena lañā śubhānanda kaila pāna
kṛṣṇa-prema-rasika teṅho mahā-bhāgyavān*

sei phena—diesen Schaum; *lañā*—nehmend; *śubhānanda*—ein Gottgeweihter namens Śubhānanda; *kaila*—tat; *pāna*—Trinken; *kṛṣṇa-prema-rasika*—Genießer der ekstatischen Liebe Kṛṣṇas; *teṅho*—er; *mahā-bhāgyavān*—sehr vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

Der Schaum, der vom Mund Śrī Caitanya Mahāprabhus tropfte, wurde von Śubhānanda aufgefangen und getrunken, da er sehr vom Glück begünstigt war und sich darauf verstand, den Wohlgeschmack der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa zu kosten.

VERS 111

ଏହିମତ୍ତ ତାପୁବ-ମୃତ୍ୟୁ କୈଳ କତକ୍ଷଣ ।
ତାବ-ବିନେଷେ ଶ୍ରେୟୁର ଶ୍ରେଣିଲ ମନ ॥ ୧୧୧ ॥

*ei-mata tāṇḍava-nṛtya kaila kata-kṣaṇa
bhāva-viśeṣe prabhura praveśila mana*

ei-mata—auf diese Weise; *tāṇḍava-nṛtya*—verwüstendes Tanzen; *kaila*—führte aus; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *bhāva-viśeṣe*—in eine bestimmte Ekstase; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *praveśila mana*—der Geist ging ein.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen verwüstenden Tanz eine Zeitlang durchgeführt hatte, ging Sein Geist in eine Stimmung ekstatischer Liebe ein.

VERS 112

ভাণ্ডব-নৃত্য ছাড়ি' স্বরূপে আত্মা দিল ।
হৃদয় জানিয়া স্বরূপ গাইতে লাগিল ॥ ১১২ ॥

*tāṇḍava-nṛtya chāḍi' svarūpere ājñā dila
hṛdaya jāniyā svarūpa gāite lāgila*

tāṇḍava-nṛtya chāḍi'—solches verwüstendes Tanzen aufgebend; *svarūpere*—Svarūpa Dāmodara; *ājñā dila*—gab eine Anweisung; *hṛdaya*—Geist; *jāniyā*—kennend; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *gāite lāgila*—begann zu singen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr aufgehört hatte zu tanzen, befahl Er Svarūpa Dāmodara zu singen. Svarūpa Dāmodara, der Seine Gedanken verstehen konnte, begann wie folgt zu singen:

VERS 113

“সেই ত পরাণ-নাথ পাইনু ।
যাহা লাগি' মদন-দহনে জুরি' গেলু ॥” ১১৩ ॥ ॐ ॥

*“sei ta parāṇa-nātha pāinu
yāhā lāgi' madana-dahane jhuri' genu”*

sei ta—dieser in der Tat; *parāṇa-nātha*—der Meister Meines Lebens; *pāinu*—Ich habe bekommen; *yāhā lāgi'*—für den; *madana-dahane*—von dem Liebesgott verbrannt; *jhuri' genu*—Ich verdorrte.

ÜBERSETZUNG

„Jetzt habe Ich den Herrn Meines Lebens wiedererlangt, in dessen Abwesenheit Ich vom Liebesgott verbrannt wurde und fast verdorrte.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Lied bezieht sich auf Śrīmatī Rādhārānī's Begegnung mit Kṛṣṇa an dem heiligen Ort Kurukṣetra, wohin Śrī Kṛṣṇa, Sein Bruder und Seine Schwester zu Besuch kamen, als gerade eine Sonnenfinsternis stattfand. Es ist ein Lied der Trennung von Kṛṣṇa. Als Rādhārānī Kṛṣṇa in Kurukṣetra traf, erinnerte Sie Sich an Ihr vertrautes Beisammensein in Vṛndāvana und dachte: „Jetzt habe Ich den Herrn Meines Lebens wiedergewonnen. In Seiner Abwesenheit verbrannte Ich durch den Pfeil des Liebesgottes und verdorrte so. Jetzt habe Ich Mein Leben wiedererlangt.“

VERS 114

এই ধূম্ৰা উচ্চৈঃস্বরে গায় দামোদর ।

আমন্দে মধুর নৃত্য করেন ঈশ্বর ॥ ১১৪ ॥

*ei dhuyā uccaiḥ-svare gāya dāmodara
ānande madhura nṛtya karena īśvara*

ei dhuyā—diesen Refrain; *uccaiḥ-svare*—laut; *gāya*—singt; *dāmodara*—Svarūpa Dāmodara; *ānande*—in großer Freude; *madhura*—rhythmisches; *nṛtya*—Tanzen; *karena*—führt aus; *īśvara*—der Herr.

ÜBERSETZUNG

Als dieser Refrain von Svarūpa Dāmodara laut gesungen wurde, begann Śrī Caitanya Mahāprabhu erneut, in transzendentaler Glückseligkeit rhythmisch zu tanzen.

VERS 115

ধীরে ধীরে জগন্নাথ করেন গমন ।

আগে নৃত্য করি' চলেন শচীর মন্দন ॥ ১১৫ ॥

*dhire dhire jagannātha karena gamana
āge nṛtya kari' calena śacira nandana*

dhire dhire—langsam, langsam; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *karena*—tut; *gamana*—Bewegung; *āge*—vor; *nṛtya*—Tanzen; *kari'*—ausführend; *calena*—geht vorwärts; *śacira nandana*—der Sohn Mutter Śacī.

ÜBERSETZUNG

Der Wagen Śrī Jagannāthas setzte sich langsam wieder in Bewegung, während der Sohn Mutter Śacī's vorausging und davor tanzte.

VERS 116

জগন্নাথে নেত্র দিয়া সবে নাচে, গায় ।

কীর্তনীয়া সহ প্রভু পাছে পাছে যায় ॥ ১১৬ ॥

*jagannāthe netra diyā sabe nāce, gāya
kīrtaniyā saha prabhu pāche pāche yāya*

jagannāthe—auf Śrī Jagannātha; *netra*—die Augen; *diyā*—haltend; *sabe*—alle Gottgeweihten; *nāce gāya*—tanzen und singen; *kīrtaniyā*—die Sänger des *sāṅkīrtana*; *saha*—mit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāche pāche*—nach hinten; *yāya*—geht vorwärts.

ÜBERSETZUNG

Während die Gottgeweihten vor Śrī Jagannātha tanzten und sangen, hielten sie ihre Augen auf ihn gerichtet. Śrī Caitanya Mahāprabhu ging dann mit den *sāṅkīrtana*-Sängern zum Ende der Prozession.

VERS 117

জগন্নাথে মগ্ন প্রভুর নয়ন-হৃদয় ।

শ্রীহস্তযুগে করে গীতের অভিনয় ॥ ১১৭ ॥

*jagannāthe magna prabhura nayana-hṛdaya
śrī-hasta-yuge kare gītera abhinaya*

jagannāthe—in Śrī Jagannātha; *magna*—versunken; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nayana-hṛdaya*—die Augen und der Geist; *śrī-hasta-yuge*—mit Seinen beiden Armen; *kare*—führte aus; *gītera*—des Liedes; *abhinaya*—schauspielerische Bewegung.

ÜBERSETZUNG

Seine Augen und Seinen Geist völlig in Śrī Jagannātha versenkend, begann Caitanya Mahāprabhu, das Schauspiel des Liedes mit Seinen beiden Armen zu spielen.

VERS 118

গৌর যদি পাছে চলে, শ্রাম হয় ধীরে ।

গৌর আগে চলে, শ্রাম চলে ধীরে-ধীরে ॥ ১১৮ ॥

*gaura yadi pāche cale, śyāma haya sthire
gaura āge cale, śyāma cale dhīre-dhīre*

gaura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—ob; *pāche cale*—geht hinterher; *śyāma*—Jagannātha; *haya*—wird; *sthire*—still; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āge cale*—geht vorwärts; *śyāma*—Śrī Jagannātha; *cale*—geht; *dhire-dhire*—langsam.

ÜBERSETZUNG

Während Caitanya Mahāprabhu das Lied schauspielerisch darstellte, fiel Er manchmal in der Prozession zurück. Zu solchen Zeiten blieb Śrī Jagannātha stehen. Wenn dann Caitanya Mahāprabhu wieder nach vorn kam, setzte sich Śrī Jagannāthas Wagen langsam in Bewegung.

VERS 119

এইমত গৌর-শ্রামে, দৌহে ঠেলাঠেলি ।

স্বরথে শ্রামেরে রাখে গৌর মহাবলী ॥ ১১৯ ॥

ei-mata gaura-śyāme, donhe ṭhelāṭheli
svarathe śyāmere rākhe gaura mahā-bali

ei-mata—auf diese Weise; *gaura-śyāme*—Śrī Jagannātha und Śrī Caitanya Mahāprabhu; *donhe*—zwischen Ihnen beiden; *ṭhelāṭheli*—Wettstreit des Vorwärtsschiebens; *sva-rathe*—auf Seinem Wagen; *śyāmere*—Śrī Jagannātha; *rākhe*—hält; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mahā-bali*—überaus mächtig.

ÜBERSETZUNG

So gab es eine Art Wettstreit zwischen Caitanya Mahāprabhu und Śrī Jagannātha, um zu sehen, wer führen würde, doch Caitanya Mahāprabhu war so stark, daß Er Śrī Jagannātha dazu brachte, auf Seinem Wagen zu warten.

ERLÄUTERUNG

Nachdem Śrī Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, die Gemeinschaft der *gopīs* in Vṛndāvana aufgegeben hatte, führte Er Seine Spiele in Dvārakā durch. Als Kṛṣṇa mit Seinem Bruder und Seiner Schwester und anderen von Dvārakā nach Kurukṣetra kam, traf Er die Bewohner von Vṛndāvana wieder. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist *rādhā-bhāva-dyuti-suvalita*, das heißt Kṛṣṇa Selbst, der die Rolle Śrīmatī Rādhārāṇī spielt, um Kṛṣṇa zu verstehen. Śrī Jagannātha-deva ist Kṛṣṇa, und Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu ist Śrīmatī Rādhārāṇī. Als Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha zum Guṇḍicā-Tempel führte, entsprach dies der Begebenheit, als Śrīmatī Rādhārāṇī Kṛṣṇa nach Vṛndāvana führte. Śrī Kṣetra, Jagannātha Purī, wurde als das Königreich von Dvārakā angesehen, der Ort, an dem Kṛṣṇa höchsten Reichtum genießt. Jedoch wurde Er von Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Vṛndāvana geführt, dem einfachen Dorf, wo alle Bewohner von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa erfüllt sind. Śrī Kṣetra ist ein Ort des *aśvarya-līlā*, ebenso wie Vṛndāvana der Ort des *mādhurya-līlā* ist. Daß Śrī Caitanya Mahāprabhu hinter dem Wagen ging, deutete darauf hin, daß Śrī Jagannātha oder Kṛṣṇa die Bewohner von Vṛndāvana vergaß. Obwohl Kṛṣṇa die Bewohner von Vṛndāvana vernachlässigte, konnte Er sie nicht vergessen. So kehrte

Er in Seinem prachtvollen Ratha-yātrā nach Vṛndāvana zurück. In der Rolle Śrīmatī Rādhārāṇīs untersuchte Śrī Caitanya Mahāprabhu, ob Sich der Herr immer noch an die Bewohner von Vṛndāvana erinnerte. Als Caitanya Mahāprabhu hinter dem Ratha-Wagen zurückfiel, verstand Jagannātha-deva, Kṛṣṇa Selbst, die Gedanken Śrīmatī Rādhārāṇīs. Deshalb fiel Jagannātha manchmal hinter dem Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus zurück, um Śrīmatī Rādhārāṇī zu bedeuten, daß Er Sie nicht vergessen habe. So wartete Śrī Jagannātha auf dem Ratha, bis Sie wieder nach vorn kam. Auf diese Weise stimmte Śrī Jagannātha zu, daß Er ohne die Ekstase Śrīmatī Rādhārāṇīs nicht zufrieden sein konnte. Während Jagannātha so wartete, kam Gaurasundara, Caitanya Mahāprabhu, in Seiner Ekstase Śrīmatī Rādhārāṇīs sogleich nach vorn zu Kṛṣṇa. Dann setzte Sich Śrī Jagannātha wieder sehr langsam in Bewegung. Dieser wettstreitende Austausch war ein Teil der Liebe zwischen Kṛṣṇa und Śrīmatī Rādhārāṇī. Aus diesem Wettstreit zwischen Śrī Caitanyas Ekstase für Jagannātha und Jagannāthas Ekstase für Śrīmatī Rādhārāṇī ging Caitanya Mahāprabhu siegreich hervor.

VERS 120

নাচিতে নাচিতে প্রভুর হৈলা ভাবান্তর ।
হস্ত তুলি' শ্লোক পড়ে করি' উচ্চৈঃস্বর ॥ ১২০ ॥

*nācite nācite prabhura hailā bhāvāntara
hasta tuli' śloka paḍe kari' uccaiḥ-svara*

nācite nācite—während Er tanzte; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—es gab; *bhāva-antara*—ein Wandel der Ekstase; *hasta tuli'*—die Arme hebend; *śloka paḍe*—rezitiert einen Vers; *kari'*—machend; *uccaiḥ-svara*—laute Stimme.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, wandelte Sich Seine Ekstase. Indem Er Seine beiden Arme hob, begann Er, mit lauter Stimme den folgenden Vers zu rezitieren.

VERS 121

যঃ কৌমারহরঃ স এব হি বরস্তা এব চৈত্রকপা-
তে চোন্মীলিতমালতীস্বরভয়ঃ প্রৌঢ়াঃ কদম্বানিলাঃ ।
সা চৈবান্মি তথাপি তত্র স্বরভব্যাপারলীলাবিধৌ
য়েবা-রোধসি বেতসীতরুতলে চেতঃ সমুৎকণ্ঠতে ॥ ১২১ ॥

*yaḥ kaumāra-haraḥ sa eva hi varas tā eva caitra-kṣapās
te conmīlita-mālatī-surabhayaḥ prauḍhāḥ kadambānilāḥ
sā caivāsmi tathāpi tatra surata-vyāpāra-līlā-vidhau
revā-rodhasi vetasī-taru-tale cetah samutkaṅṭhate*

yaḥ—diese gleiche Person, die; *kaumāra-haraḥ*—der Dieb meines Herzens während der Jugend; *saḥ*—Er; *eva hi*—gewiß; *varaḥ*—Liebhaber; *tāḥ*—diese; *eva*—gewiß; *caitra-kṣapāḥ*—mondhellen Nächte während des Monats Caitra; *te*—diejenigen; *ca*—und; *unmīlita*—trugen Frucht; *mālatī*—der *mālatī*-Blumen; *surabhayaḥ*—Duft; *prauḍhāḥ*—voller; *kadamba*—mit dem Duft der *kadamba*-Blumen; *anilāḥ*—die Winde; *sā*—dieser eine; *ca*—auch; *eva*—gewiß; *asmi*—Ich bin; *tathāpi*—dennoch; *tatra*—dort; *surata-vyāpāra*—in innigen Beziehungen; *līlā*—der Spiele; *vidhau*—in der Art; *revā*—des Flusses namens *Revā*; *rodhasi*—am Ufer; *vetasi*—namens *Vetasī*; *taru-tale*—unter dem Baum; *cetaḥ*—Mein Gemüt; *samutkaṅṭhate*—ist sehr begierig zu gehen.

ÜBERSETZUNG

„Diese gleiche Persönlichkeit, die Mir Mein Herz während Meiner Jugend stahl, ist jetzt wieder Mein Meister. Dies sind die gleichen mondhellen Nächte des Monats Caitra. Der gleiche Duft von *mālatī*-Blumen liegt in der Luft, und die gleichen süßen Winde wehen vom *kadamba*-Wald herüber. In unserer innigen Beziehung bin Ich ebenfalls die gleiche Geliebte, und dennoch ist Mein Gemüt nicht glücklich hier. Ich sehne Mich danach, an jenen Ort am Ufer der *Revā* unter den *Vetasī*-Baum zurückzugehen. Das ist Mein Wunsch.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers erscheint in der *Padyāvalī* (382) von Śrīla Rūpa Gosvāmī.

VERS 122

এই শ্লোক মহাপ্রভু পড়ে বার বার ।
স্বরূপ বিনা অর্থ কেহ না জানে ইহার ॥ ১২২ ॥

*ei śloka mahāprabhu paḍe bāra bāra
svarūpa vinā artha keha nā jāne ihāra*

ei śloka—diesen Vers; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paḍe*—rezitiert; *bāra bāra*—immer wieder; *svarūpa vinā*—außer *Svarūpa Dāmodara*; *artha*—Bedeutung; *keha*—jemand; *nā jāne*—kennt nicht; *ihāra*—von diesem.

ÜBERSETZUNG

Dieser Vers wurde von Śrī Caitanya Mahāprabhu immer wieder rezitiert. Außer *Svarūpa Dāmodara* konnte niemand die Bedeutung verstehen.

VERS 123

এই শ্লোকার্ধ পূর্বে করিয়াছি ব্যাখ্যান ।
শ্লোকের তাবার্ধ করি সংক্ষেপে আখ্যান ॥ ১২৩ ॥

*ei ślokārtha pūrve kariyāchi vyākhyāna
ślokera bhāvārtha kari saṅkṣepe ākhyāna*

ei śloka-artha—die Bedeutung dieses Verses; *pūrve*—vormals; *kariyāchi*—ich habe getan; *vyākhyāna*—Erklärung; *ślokera*—des gleichen Verses; *bhāva-artha*—Bedeutung; *kari*—ich tue; *saṅkṣepe*—kurz; *ākhyāna*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Ich habe diesen Vers bereits erklärt. Jetzt werde ich ihn nur kurz beschreiben.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang vergleiche man *Madhya-līlā*, 1. Kapitel, Vers 58, 77-80 und 82-84.

VERS 124

পূর্বে বেছে কুরুক্ষেত্রে সব গোপীগণ ।
কৃষ্ণের দর্শন পাঞা আনন্দিত মন ॥ ১২৪ ॥

*pūrve yaiche kurukṣetre saba gopī-gaṇa
kṛṣṇera darśana pāñā ānandita mana*

pūrve yaiche—wie zuvor; *kuru-kṣetre*—an dem heiligen Ort, der als Kurukṣetra bekannt ist; *saba gopī-gaṇa*—alle *gopīs* von Vṛndāvana; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *darśana*—Zusammenkunft; *pāñā*—bekommend; *ānandita mana*—im Geiste erfreut.

ÜBERSETZUNG

Vormals waren alle *gopīs* von Vṛndāvana sehr erfreut, als sie Kṛṣṇa an dem heiligen Ort Kurukṣetra wiedersahen.

VERS 125

জগন্নাথ দেখি' প্রভুর সে ভাব উঠিল ।
সেই ভাবাবিষ্ট হঞা বুঝা গাওরাইল ॥ ১২৫ ॥

*jagannātha dekhi' prabhura se bhāva uṭhila
sei bhāvāviṣṭa hañā dhuyā gāoyāila*

jagannātha dekhi'—beim Anblick Śrī Jagannāthas; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *se bhāva*—diese Ekstase; *uṭhila*—erwachte; *sei*—diese; *bhāva-āviṣṭa*—in dieser Ekstase versunken; *hañā*—werdend; *dhuyā*—Refrain; *gāoyāila*—veranlaßte zu singen.

ÜBERSETZUNG

In ähnlicher Weise erwachte in Śrī Caitanya Mahāprabhu beim Anblick Śrī Jagannāthas diese Ekstase der gopīs. In dieser Ekstase versunken, bat Er Svarūpa Dāmodara, den Refrain zu singen.

VERS 126

অবশেষে রাখা কৃষ্ণে করে নিবেদন ।
সেই তুমি, সেই আমি, সেই নব সঙ্গম ॥ ১২৬ ॥

*aveśeṣe rādhā kṛṣṇe kare nivedana
sei tumi, sei āmi, sei nava saṅgama*

aveśeṣe—schließlich; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *kare*—tut; *nivedana*—Unterbreitung; *sei tumi*—Du bist der gleiche Kṛṣṇa; *sei āmi*—Ich bin die gleiche Rādhārāṇī; *sei nava saṅgama*—Wir treffen uns in dem gleichen neuen Geist, wie am Anfang.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach zu Śrī Jagannātha wie folgt: „Du bist der gleiche Kṛṣṇa, und Ich bin die gleiche Rādhārāṇī. Wir treffen uns wieder auf die gleiche Weise, wie Wir Uns am Anfang Unseres Lebens trafen.“

VERS 127

তথাপি আমার মন হরে বৃন্দাবন ।
বৃন্দাবনে উদয় করাও আপন-চরণ ॥ ১২৭ ॥

*tathāpi āmāra mana hare vṛndāvana
vṛndāvane udaya karāo āpana-carāṇa*

tathāpi—dennoch; *āmāra*—Mein; *mana*—Geist; *hare*—angezogen; *vṛndāvana*—Śrī Vṛndāvana; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *udaya karāo*—bitte veranlasse, wieder zu erscheinen; *āpana-carāṇa*—das Strahlen Deiner Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Wir beide die gleichen sind, fühlt sich Mein Geist dennoch zu Vṛndāvana-dhāma hingezogen. Ich wünsche Mir, daß Du bitte wieder mit Deinen Lotosfüßen in Vṛndāvana erscheinen mögest.“

VERS 128

ইহা লোকারণ্য, হাতী, ঘোড়া, রথস্বনি ।
তাই পুস্পারণ্য, ভূম-পিক-সাদ শুনি ॥ ১২৮ ॥

*ihān lokāraṇya, hātī, ghoḍā, ratha-dhvani
tāhān puṣpāraṇya, bhṛṅga-pika-nāda śuni*

ihān—an diesem Ort, in Kurukṣetra; *loka-araṇya*—eine zu große Menge von Menschen; *hātī*—Elefanten; *ghoḍā*—Pferde; *ratha-dhvani*—das Rattern von Streitwagen; *tāhān*—dort, in Vṛndāvana; *puṣpa-araṇya*—Blumengärten; *bhṛṅga*—von Bienen; *pika*—der Vögel; *nāda*—Ton; *śuni*—Ich höre.

ÜBERSETZUNG

„In Kurukṣetra drängen sich Menschen, Elefanten und Pferde, und die Streitwagen rattern. In Vṛndāvana aber gibt es Blumengärten, und man kann das Summen der Bienen und das Zwitschern der Vögel hören.“

VRRS 129

ইহা রাজ-বেশ, সঙ্গে সব কত্রিয়গণ ।
তাহা গোপবেশ, সঙ্গে মুরালী-বাদন ॥ ১২৯ ॥

*ihān rāja-veśa, saṅge saba kṣatriya-gaṇa
tāhān gopa-veśa, saṅge muralī-vādana*

ihān—hier, in Kurukṣetra; *rāja-veśa*—wie ein Königsprinz gekleidet; *saṅge*—mit Dir; *saba*—alle; *kṣatriya-gaṇa*—große Krieger; *tāhān*—dort, in Vṛndāvana; *gopa-veśa*—wie ein Kuhhirtenknabe gekleidet; *saṅge*—mit Dir; *muralī-vādana*—das Spiel Deiner transzendentalen Flöte.

ÜBERSETZUNG

„Hier in Kurukṣetra bist Du wie ein Königsprinz gekleidet und wirst von großen Kriegern begleitet, doch in Vṛndāvana erschienst Du wie ein gewöhnlicher Kuhhirtenknabe, nur von Deiner schönen Flöte begleitet.“

VERS 130

ব্রজে তোমার সঙ্গে যেই সুখ-আশ্বাদন ।
সেই সুখসমুদ্রের ইহা নাহি এক কণ ॥ ১৩০ ॥

*vraje tomāra saṅge yei sukha-āsvādana
sei sukha-samudrera ihān nāhi eka kaṇa*

vraje—in Vṛndāvana; *tomāra*—von Dir; *saṅge*—in der Gemeinschaft; *yei*—was; *sukha-āsvādana*—Geschmack transzendentaler Glückseligkeit; *sei*—dieser; *sukha-samudrera*—des Ozeans transzendentaler Glückseligkeit; *ihān*—hier, in Kurukṣetra; *nāhi*—es gibt nicht; *eka*—einen; *kaṇa*—Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Hier gibt es nicht einmal einen Tropfen des Meeres transzendentalen Glücks, das Ich mit Dir in Vṛndāvana genoß.“

VERS 131

আমা লীলা পুনঃ লীলা করহ কৃন্দাবনে ।
তবে আমার মনোবাঞ্ছা হয় ত' পূরণে ॥ ১৩১ ॥

*āmā lañā punaḥ lilā karaha vṛndāvane
tabe āmāra mano-vāñchā haya ta' pūraṇe*

āmā lañā—Mich nehmend; *punaḥ*—wieder; *lilā*—Spiele; *karaha*—führe aus; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *tabe*—dann; *āmāra manaḥ-vāñchā*—der Wunsch Meines Geistes; *haya*—wird; *ta'*—in der Tat; *pūraṇe*—in Erfüllung gehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bitte Dich daher, nach Vṛndāvana zu kommen und mit Mir Spiele zu genießen. Wenn Du dies tust, wird Mein Sehnen seine Erfüllung finden.“

VERS 132

ভাগবতে আছে বৈছে রাধিকা-বচন ।
পূর্বে তাহা সূত্রমধ্যে করিয়াছি বর্ণন ॥ ১৩২ ॥

*bhāgavate āche yaiche rādhikā-vacana
pūrve tāhā sūtra-madhye kariyāchi varṇana*

bhāgavate—im Śrīmad-Bhāgavatam; *āche*—es gibt; *yaiche*—wie; *rādhikā-vacana*—die Aussage Śrīmatī Rādhikās; *pūrve*—früher; *tāhā*—diese; *sūtra-madhye*—in der Zusammenfassung; *kariyāchi varṇana*—ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Ich habe bereits in Kürze Śrīmatī Rādhārāṇīs Aussage aus dem Śrīmad-Bhāgavatam beschrieben.

VERS 133

সেই ভাবাবেশে প্রভু পড়ে আর শ্লোক ।
সেই সব শ্লোকের অর্থ নাহি বুঝে লোক ॥ ১৩৩ ॥

*sei bhāvāveśe prabhu paḍe āra śloka
sei saba ślokerā artha nāhi bujhe loka*

sei—diese; *bhāva-āveśe*—in der Ekstase; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paḍe*—rezitiert; *āra*—einen anderen; *śloka*—Vers; *sei*—diese; *saba ślokerā*—aller Verse; *artha*—Bedeutung; *nāhi*—nicht; *bujhe*—verstehen; *loka*—Menschen im allgemeinen.

ÜBERSETZUNG

In dieser ekstatischen Stimmung rezitierte Śrī Caitanya Mahāprabhu noch viele andere Verse, doch die Allgemeinheit kann ihre Bedeutung nicht verstehen.

VERS 134

স্বরূপ-গোসাঁঞি জানে, না কহে অর্থ তার ।
শ্রীরূপ-গোসাঁঞি কৈল সে অর্থ প্রচার ॥ ১৩৪ ॥

svarūpa-gosāñi jāne, nā kahe artha tāra
śrī-rūpa-gosāñi kaila se artha pracāra

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *jāne*—kennt; *nā*—nicht; *kahe*—sagt; *artha*—die Bedeutung; *tāra*—dieser Verse; *śrī-rūpa-gosāñi*—Śrī Rūpa Gosvāmī; *kaila*—tat; *se*—diese; *artha*—Bedeutung; *pracāra*—Verbreitung.

ÜBERSETZUNG

Die Bedeutung dieser Verse war Svarūpa Dāmodara Gosvāmī bekannt, doch er enthüllte sie nicht. Śrī Rūpa Gosvāmī aber hat die Bedeutung verbreitet.

VERS 135

স্বরূপ সঙ্গে যার অর্থ করে āsvādana ।
নৃত্যমধ্যে সেই শ্লোক করেন পঠন ॥ ১৩৫ ॥

svarūpa saṅge yāra artha kare āsvādana
nṛtya-madhye sei śloka karena paṭhana

svarūpa saṅge—in der Gemeinschaft Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs; *yāra*—von welchem; *artha*—Bedeutung; *kare*—tut; *āsvādana*—Geschmack; *nṛtya-madhye*—in der Mitte des Tanzens; *sei śloka*—diesen Vers; *karena paṭhana*—rezitiert.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, begann Er erneut jenen Vers zu rezitieren, den Er in der Gemeinschaft Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs gekostet hatte.

VERS 136

আহুশ্চ তে নলিন-নাভ পদারবিন্দং
 যোগেশ্বরৈর্হৃদি বিচিন্ত্যমগাধবোধৈঃ ।
 সংসারকূপপতিতোত্তরণাবলম্বং
 গেহং জুযামপি মনস্যাদিয়াৎ সদা নঃ । ১৩৬ ।

*āhuḥ ca te nalina-nābha padāravindam
 yogeśvarair hṛdi vicintyam agādha-bodhaiḥ
 saṁsāra-kūpa-patitottaraṇāvalambam
 geham juṣām api manasy udiyāt sadā naḥ*

āhuḥ—die *gopīs* sagten; *ca*—und; *te*—Dein; *nalina-nābha*—o Herr, dessen Nabel genau wie eine Lotosblume ist; *pada-aravindam*—Lotosfüße; *yoga-īśvaraiḥ*—von großen mystischen *yogīs*; *hṛdi*—im Herzen; *vicintyam*—meditiert über; *agādha-bodhaiḥ*—diejenigen, die sehr gelehrte Philosophen sind; *saṁsāra-kūpa*—im dunklen Brunnen des materiellen Daseins; *patita*—von jenen, die gefallen sind; *uttaraṇa*—für die Befreiung; *avalambam*—die einzige Zuflucht; *geham*—in Familienangelegenheiten; *juṣām*—von jenen, die beschäftigt sind; *api*—obwohl; *manasi*—in den Gemütern; *udiyāt*—möge erwachen; *sadā*—immer; *naḥ*—unser.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* sprachen wie folgt: ‚Lieber Herr, dessen Nabel genau wie eine Lotosblume ist, Deine Lotosfüße sind die einzige Zuflucht für jene, die in den tiefen Brunnen des materiellen Daseins gefallen sind. Über Deine Füße meditieren große mystische *yogīs* und hochgelehrte Philosophen und verehren sie. Wir wünschen uns, daß diese Lotosfüße auch in unseren Herzen erwachen mögen, obwohl wir nur gewöhnliche Menschen sind, die ihren Haushaltspflichten nachgehen.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.82.49). Die *gopīs* waren niemals an *karma-yoga*, *jñāna-yoga* oder *dhyāna-yoga* interessiert. Sie interessierten sich nur für *bhakti-yoga*. Wenn sie nicht dazu gezwungen waren, mochten sie niemals über die Lotosfüße des Herrn meditieren. Vielmehr zogen sie es vor, die Lotosfüße des Herrn zu nehmen und auf ihre Brüste zu setzen. Manchmal bedauerten sie, daß ihre Brüste so hart waren, und befürchteten, Kṛṣṇa möge es nicht gem haben, Seine zarten Lotosfüße dort zu halten. Wenn diese Lotosfüße von den Sandkörnern auf den Weiden in Vṛndāvana gestochen wurden, empfanden die *gopīs* Schmerz und begannen zu weinen. Die *gopīs* wollten Kṛṣṇa immer zu Hause behalten, und auf diese Weise waren ihre Gemüter immer im Kṛṣṇa-Bewußtsein versunken. Solch reines Kṛṣṇa-Bewußtsein kann nur in Vṛndāvana entstehen. So begann Śrī Caitanya Mahāprabhu, Seine Gedanken zu offenbaren, die von der Ekstase der *gopīs* durchdrungen waren.

VERS 137

অন্তের হৃদয়—মন, মোর মন—বৃন্দাবন,
 ‘মনে’ ‘বনে’ এক করি’ জানি ।
 তাই তোমার পদদ্বয়, করাহ যদি উদয়,
 তবে তোমার পূর্ণ কৃপা মানি ॥ ১৩৭ ॥

anyera hṛdaya—mana, mora mana—vṛndāvana,
‘mane’ ‘vane’ eka kari’ jāni
tāhān tomāra pada-dvaya, karāha yadi udaya,
tabe tomāra pūrṇa kṛpā māni

anyera—von anderen; *hṛdaya*—Bewußtsein; *mana*—Geist; *mora mana*—Mein Geist; *vṛndāvana*—Vṛndāvana-Bewußtsein; *mane*—mit dem Geist; *vane*—mit Vṛndāvana; *eka kari’*—als ein und dasselbe; *jāni*—ich kenne; *tāhān*—dort, in Vṛndāvana; *tomāra*—Deine; *pada-dvaya*—beiden Lotosfüße; *karāha*—Du tust; *yadi*—wenn; *udaya*—Erscheinung; *tabe*—dann; *tomāra*—Deine; *pūrṇa*—vollständig; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *māni*—Ich nehme an.

ÜBERSETZUNG

In der Stimmung Śrīmatī Rādhārāṇīs sprechend, sagte Caitanya Mahāprabhu: „Für die meisten Menschen sind der Geist und das Herz eins, doch weil Mein Geist niemals von Vṛndāvana getrennt ist, betrachte Ich Meinen Geist und Vṛndāvana als eins. Mein Geist ist bereits Vṛndāvana, und da Du Vṛndāvana magst, würdest Du bitte Deine Lotosfüße dorthin setzen? Ich würde dies als Deine volle Barmherzigkeit betrachten.“

ERLÄUTERUNG

Nur wenn der Geist von Bezeichnungen frei ist, kann man sich die Gemeinschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes wünschen. Der Geist muß eine Beschäftigung haben. Wenn jemand von materiellen Dingen frei sein soll, kann sein Geist nicht leer sein; es muß Themen geben, an die man denken, die man fühlen und die man wollen kann. Solange der Geist nicht von Gedanken an Kṛṣṇa erfüllt ist, für Kṛṣṇa fühlt und den Wunsch hat, Kṛṣṇa zu dienen, wird der Geist von materiellen Tätigkeiten erfüllt sein. Diejenigen, die alle materiellen Tätigkeiten aufgegeben haben und nicht mehr an sie denken, sollten immer den Ehrgeiz behalten, an Kṛṣṇa zu denken. Ohne Kṛṣṇa kann man nicht leben, ebenso wie jemand ohne einen Genuß für seinen Geist nicht leben kann.

VERS 138

প্রাণনাথ, শুন মোর সত্য বিবেচন ।
 ব্রজ—আমার সঙ্গ, তাই তোমার সঙ্গ,
 না পাইলে না রহে জীবন ॥ ১৩৮ ॥ ॐ ॥

*prāṇa-nātha, śuna mora satya nivedana
vraja—āmāra sadana, tāhān tomāra saṅgama,
nā pāile nā rahe jīvana*

prāṇa-nātha—o Mein Herr, Meister Meines Lebens; śuna—bitte höre; mora—Meine; satya—wahre; nivedana—Unterbreitung; vraja—Vṛndāvana; āmāra—Mein; sadana—Ort; tāhān—dort; tomāra—Deine; saṅgama—Gemeinschaft; nā pāile—wenn Ich nicht bekomme; nā—nicht; rahe—bleibt; jīvana—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, höre gütigerweise Meine wirkliche Bitte an. Meine Heimat ist Vṛndāvana, und Ich wünsche Mir Deine Gemeinschaft dort. Wenn Ich sie nicht bekomme, wird es Mir sehr schwer fallen, Mein Leben zu behalten.“

VERS 139

পূর্বে উদ্ধব-দ্বারে, এবে সাক্ষাৎ আমারে,
যোগ-জ্ঞানে কহিলা উপায়।
তুমি—বিদগ্ধ, কৃপাময়, জানহ আমার হৃদয়,
মোরে এঁছে কহিতে না যুয়ায় ॥ ১৩৯ ॥

*pūrve uddhava-dvāre, ebe sākṣāt āmāre,
yoga-jñāne kahilā upāya
tumi—vidagdha, kṛpāmaya, jānaha āmāra hṛdaya,
more aiche kahite nā yuyāya*

pūrve—früher; uddhava-dvāre—durch Uddhava; ebe—jetzt; sākṣāt—direkt; āmāre—zu Mir; yoga—mystische yoga-Meditation; jñāne—philosophische Spekulation; kahilā—Du hast gesagt; upāya—das Mittel; tumi—Du; vidagdha—sehr humorvoll; kṛpā-maya—barmherzig; jānaha—Du kennst; āmāra—Mein; hṛdaya—Herz; more—zu Mir; aiche—auf diese Weise; kahite—zu sprechen; nā yuyāya—ist überhaupt nicht angemessen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Kṛṣṇa, als Du früher in Mathurā warst, schicktest Du Uddhava zu Mir, damit Er Mich spekulatives Wissen und mystischen yoga lehre, und jetzt sagst Du Selbst das gleiche, doch Mein Herz nimmt es nicht an. In Meinem Herzen ist kein Platz für jñāna-yoga oder dhyāna-yoga. Obwohl Du Mich sehr gut kennst, unterweist Du Mich trotzdem in jñāna-yoga und dhyāna-yoga. Es ist nicht richtig, daß Du dies tust.“

ERLÄUTERUNG

Der Vorgang des mystischen yoga, die spekulative Methode, nach der Höchsten Absoluten Wahrheit zu suchen, sagt nicht jemand zu, der immer in Gedanken

bei Kṛṣṇa ist. Ein Gottgeweihter hat keinerlei Interesse an spekulativen Tätigkeiten. Statt spekulatives Wissen zu kultivieren oder mystischen yoga zu praktizieren, sollte ein Gottgeweihter die Bildgestalt Gottes im Tempel verehren und sich fortgesetzt im Dienst des Herrn betätigen. Die Verehrung der Bildgestalt im Tempel wird von den Gottgeweihten als das gleiche wie unmittelbarer Dienst für den Herrn angesehen. Die Bildgestalt ist bekannt als *arcā-vigraha* oder *arcā-avatāra*, das heißt eine Inkarnation des Höchsten Herrn in der Form einer materiellen Manifestation (Messing, Stein oder Holz): Letztlich besteht kein Unterschied zwischen Kṛṣṇa, der in der Materie manifestiert ist, und Kṛṣṇa, der in der spirituellen Natur manifestiert ist, weil beides Seine Energien sind. Für Kṛṣṇa besteht zwischen Materie und spiritueller Natur kein Unterschied. Seine Manifestation in materieller Form ist daher ebensogut wie Seine ursprüngliche Form, *sac-cid-ānanda-vigraha*. Ein Gottgeweihter, der nach den in den *śāstras* niedergelegten und vom spirituellen Meister gegebenen Regeln und Vorschriften die Bildgestalt ständig verehrt, erkennt allmählich, daß er mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes direkt in Verbindung steht. So verliert er alles Interesse an sogenannter Meditation, yoga-Praxis und gedanklicher Spekulation.

VERS 140

চিন্ত কাকি' তোমা হৈতে, বিষয়ে চাহি লাগাইতে,
 যত্ন করি, নারি কাড়িবারে।
 তারে ধ্যান শিক্ষা করাহ, লোক হাসাঞা মার,
 স্থানস্থান না কর বিচারে ॥ ১৪০ ॥

citta kāḍhi' tomā haite, viṣaye cāhi lāgāite,
yatna kari, nāri kāḍhibāre
tāre dhyāna śikṣā karāha, loka hāsāñā māra,
sthānāsthāna nā kara vicāre

citta kāḍhi'—das Bewußtsein zurückziehend; *tomā haite*—von Dir; *viṣaye*—in weltlichen Angelegenheiten; *cāhi*—Ich möchte; *lāgāite*—zu beschäftigen; *yatna kari*—Ich bemühe Mich; *nāri kāḍhibāre*—Ich kann nicht zurückziehen; *tāre*—zu solch einem Diener; *dhyāna*—der Meditation; *śikṣā*—Unterweisung; *karāha*—Du gibst; *loka*—Menschen im allgemeinen; *hāsāñā*—lachen; *māra*—Du tötest; *sthāna-asthāna*—richtiger oder falscher Ort; *nā kara*—Du machst nicht; *vicāre*—Überlegung.

eine andere Art von Falschheit. Wenn sie unterwiesen werden, sich der mystischen yoga-Praxis zuzuwenden, sind sie überhaupt nicht zufrieden. Im Gegenteil, sie werden nur noch zorniger auf Dich.' "

ERLÄUTERUNG

Śrīla Prabodhānanda Sarasvatī hat gesagt (Caitanya-candrāmṛta 5):

*kaivalyaṁ narakāyate tridaśa-pūr ākāśa-puṣpāyate
durdāntendriya-kāla-sarpa-paṭali protkhāta-damṣṭrāyate
viśvaṁ pūrṇa-sukhāyate vidhi-mahendrādīś ca kīṭāyate
yat kāruṇya-katākṣa-vaibhava-vatām taṁ gauram eva stumaḥ*

Einem reinen Gottgeweihten, der Kṛṣṇa-Bewußtsein durch Śrī Caitanya Mahāprabhu verwirklicht hat, erscheint die monistische Philosophie, durch die man mit dem Höchsten eins werden kann, höllisch. Die mystische yoga-Praxis, durch die der Geist beherrscht wird und die Sinne bezwungen werden, erscheint einem reinen Gottgeweihten ebenfalls lächerlich. Der Geist und die Sinne des Gottgeweihten sind immer im transzendenten Dienst des Herrn tätig. Auf diese Weise sind die vergiftenden Auswirkungen von Sinnestätigkeiten beseitigt. Wenn der Geist immer im Dienst des Herrn beschäftigt ist, besteht keine Möglichkeit, daß man auf materielle Weise denkt, fühlt oder handelt. In ähnlicher Weise ist der Versuch der fruchtbringenden Arbeiter, die himmlischen Planeten zu erreichen, für einen Gottgeweihten nichts weiter als ein Trugbild. Schließlich sind die himmlischen Planeten materiell, und im Laufe der Zeit werden sie alle aufgelöst werden. Die Gottgeweihten kümmern sich nicht um solche vergänglichen Dinge. Sie führen transzendente, hingebungsvolle Tätigkeiten aus, weil sie den Wunsch haben, zur spirituellen Welt erhoben zu werden, wo sie ewig und in Frieden und mit vollem Wissen von Kṛṣṇa leben können. In Vṛndāvana sind die *gopīs*, die Kuhhirtenknaben und sogar die Kälber, Kühe, die Bäume und das Wasser völlig Kṛṣṇa-bewußt. Sie sind niemals mit irgend etwas anderem als Kṛṣṇa zufrieden.

VERS 142

মেহ-স্মৃতি নাহি যার, সংসারকূপ কাঁহা তার,
তাঁহা হৈতে না চাহে উদ্ধার ।
বিরহ-সমুদ্রে-জলে, কাম-ভিষিকিলে গিলে,
গোপীগণে মেহ' তার পার ॥ ১৪২ ॥

*deha-smṛti nāhi yāra, saṁsāra-kūpa kāhān tāra,
tāhā haite nā cāhe uddhāra
viraha-samudra-jale, kāma-timingile gile,
gopī-gaṇe neha' tāra pāra*

deha-smṛti—körperliche Lebensauffassung; *nāhi*—nicht; *yāra*—jemand, dessen; *saṁsāra-kūpa*—der ausgetrocknete Brunnen des materiellen Lebens; *kāhān*—wo ist; *tāra*—sein; *tāhā haite*—aus diesem; *nā*—nicht; *cāhe*—möchte; *uddhāra*—Befreiung; *viraha-samudra-jale*—im Wasser des Ozeans der Trennung; *kāma-timīṅgile*—der transzendente Liebesgott in der Form eines *timīṅgila*-Fisches; *gile*—verschlingt; *gopī-gaṇe*—die *gopīs*; *neha'*—bitte nimm heraus; *tāra pāra*—außerhalb davon.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Die *gopīs* sind in das große Meer der Trennung gefallen und werden von den *timīṅgila*-Fischen verschlungen, die ihre Bemühung, Dir zu dienen, repräsentieren. Die *gopīs* haben es verdient, aus den Rachen dieser *timīṅgila*-Fische befreit zu werden, denn sie sind reine Gottgeweihte. Da sie keine materielle Lebensauffassung kennen, warum sollten sie nach Befreiung streben? Die *gopīs* wünschen sich nicht die Befreiung, die von *yogīs* und *jñānīs* angestrebt wird, denn sie sind bereits aus dem Meer des materiellen Daseins befreit.’ ‘

ERLÄUTERUNG

Die körperliche Lebensauffassung wird durch den Wunsch nach materiellem Genuß geschaffen. Das nennt man *vipada-smṛti*, was das Gegenteil wirklichen Lebens ist. Das Lebewesen ist der ewige Diener Kṛṣṇas, doch wenn es den Wunsch hat, die materielle Welt zu genießen, kann es nicht im spirituellen Leben fortschreiten. Man kann niemals glücklich sein, wenn man auf materielle Weise fortschreitet. Das wird auch im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.30) gesagt: *adānta-gobhir viśatām tamisraṁ punaḥ punaś carvita-carvaṇānām*. Durch die unbeherrschten Sinne kann es sein, daß man höllischen Bedingungen zustrebt. Man kann fortfahren, das bereits Gekaute zu kauen, das heißt, man kann wiederholt Geburt und Tod annehmen. Die bedingten Seelen benutzen die Lebensdauer zwischen Geburt und Tod nur dazu, den gleichen langweiligen Tätigkeiten, nämlich Essen, Schlafen, Fortpflanzung und Verteidigung, nachzugehen. In den niederen Tierarten finden wir die gleichen Tätigkeiten. Da diese Tätigkeiten immer wieder stattfinden, ist die Beschäftigung mit ihnen das gleiche, als kaue man das, was bereits gekaut worden ist. Wenn man sein Bestreben, dem langweiligen materialistischen Leben nachzugehen, aufgeben und sich statt dessen dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwenden kann, wird man von den strengen Gesetzen der materiellen Natur befreit werden. Man braucht keine gesonderte Anstrengung zu unternehmen, befreit zu werden. Wenn man sich einfach im Dienst des Herrn betätigt, wird man von selbst befreit werden. Śrīla Bilvamaṅgala Ṭhākura sagt daher: *muktiḥ svayaṁ mukulitāñjali sevate 'smān*. „Befreiung steht vor mir mit gefalteten Händen und bittet mich, mir dienen zu dürfen!“

VERS 143

বুদ্ধাবন, গোবর্ধন, ষষ্মা-পূজিন, বন,
সেই কুঞ্জে রাসাদিক লীলা ।

সেই ব্রজের ব্রজজন, মাতা, পিতা, বন্ধুগণ,
বড় চিত্র, কেমনে পাসরিলা ॥ ১৪৩ ॥

*vṛndāvana, govardhana, yamunā-pulina, vana,
sei kuñje rāsādika līlā
sei vrajera vraja-jana, mātā, pitā, bandhu-gaṇa,
baḍa citra, kemane pāsariḷā*

vṛndāvana—das transzendente Land, das als *Vṛndāvana* bekannt ist; *govardhana*—der Govardhana-Hügel; *yamunā-pulina*—das Ufer der Yamunā; *vana*—alle Wälder, wo die Spiele des Herrn stattfanden; *sei kuñje*—in den Büschen in diesem Wald; *rāsa-ādika līlā*—die Spiele des *rāsa*-Tanzes; *sei*—diese; *vrajera*—von *Vṛndāvana*; *vraja-jana*—Bewohner; *mātā*—Mutter; *pitā*—Vater; *bandhugaṇa*—Freunde; *baḍa citra*—überaus wunderbar; *kemane pāsariḷā*—wie konntest Du sie vergessen.

ÜBERSETZUNG

„Es ist verwunderlich, daß Du das Land von *Vṛndāvana* vergessen hast. Und wie konntest Du Deinen Vater, Deine Mutter und Deine Freunde vergessen? Wie konntest Du den Govardhana-Hügel, das Ufer der Yamunā und den Wald, wo Du Dich am *rāsa-līlā*-Tanz erfreutest, vergessen?“

VERS 144

বিদগ্ধ, মৃদু, সদগুণ, সুশীল, স্নিগ্ধ, করুণ,
তুমি, তোমার মাহি দোষাতস ।
তবে যে তোমার মন, মাহি স্মরে ব্রজজন,
সে—আমার দুর্দৈব-বিলাস ॥ ১৪৪ ॥

*vidagdha, mṛdu, sad-guṇa, suśīla, snigdha, karuṇa,
tumi, tomāra nāhi doṣābhāsa
tabe ye tomāra mana, nāhi smare vraja-jana,
se—āmāra durdaiva-vilāsa*

vidagdha—überaus verfeinert; *mṛdu*—mild; *sat-guṇa*—mit allen guten Eigenschaften ausgestattet; *su-śīla*—von gutem Betragen; *snigdha*—weichherzig; *karuṇa*—barmherzig; *tumi*—Du; *tomāra*—Deine; *nāhi*—es gibt nicht; *doṣa-ābhāsa*—auch nur eine Spur von Fehler; *tabe*—dennoch; *ye*—in der Tat; *tomāra*—Dein; *mana*—Geist; *nāhi*—nicht; *smare*—erinnert sich; *vraja-jana*—an die Bewohner von *Vṛndāvana*; *se*—dieses; *āmāra*—Mein; *durdaiva-vilāsa*—Leid aufgrund vergangener Missetaten.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, Du bist zweifellos sehr ehrenwert und mit allen guten Eigenschaften ausgestattet. Du weißt Dich gut zu betragen, bist weichherzig und

*vraja-bhūmi chāḍite nāre, tomā nā dekhile mare,
vraja-janera ki habe upāya*

tomāra—Dein; ye—dieses; anya-veśa—anderes Gewand; anya saṅga—andere Gefährten; anya deśa—andere Länder; vraja-jane—den Bewohnern von Vṛndāvana; kabhu—zu irgendeiner Zeit; nāhi—nicht; bhāya—sagt zu; vraja-bhūmi—das Land von Vṛndāvana; chāḍite nāre—sie können nicht verlassen; tomā—Dich; nā—nicht; dekhile—sehend; mare—sie sterben; vraja-janera—der Bewohner von Vṛndāvana; ki—was; habe—wird sein; upāya—Mittel.

ÜBERSETZUNG

„Die Einwohner von Vṛndāvana möchten Dich nicht wie einen Prinzen gekleidet sehen, noch möchten sie, daß Du mit großen Kriegern in einem fremden Land zusammenlebst. Sie können das Land von Vṛndāvana nicht verlassen, und ohne Deine Gegenwart sterben sie alle. Wie sieht ihre Zukunft aus? “

VERS 147

তুমি—ব্রজের জীবন, ব্রজরাজের প্রাণধন,
তুমি ব্রজের সকল সম্পদ ।
কৃপার্ত্ত ভোমার মন, আসি' জীয়াও ব্রজজন,
ব্রজে উদয় করাও নিজ-পদ ॥ ১৪৭ ॥

*tumi—vrajera jīvana, vraja-rājera prāṇa-dhana,
tumi vrajera sakala sampad
kṛpārtra tomāra mana, āsi' jīyāo vraja-jana,
vraje udaya karāo nija-pada*

tumi—Du; vrajera jīvana—das Leben und die Seele von Vṛndāvana; vraja-rājera—und des Königs von Vraja, Nanda Mahārājas; prāṇa-dhana—das einzige Leben; tumi—Du; vrajera—von Vṛndāvana; sakala sampad—aller Reichtum; kṛpā-ardra—vor Güte schmelzend; tomāra mana—Dein Geist; āsi'—kommend; jīyāo—gib Leben; vraja-jana—allen Bewohnern von Vṛndāvana; vraje—in Vṛndāvana; udaya karāo—veranlasse zu erscheinen; nija-pada—Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Kṛṣṇa, Du bist das Leben und die Seele von Vṛndāvanadhāma. Du bist besonders das Leben von Nanda Mahārāja. Du bist der einzige Reichtum im Land von Vṛndāvana, und Du bist sehr barmherzig. Bitte komm, und laß sie alle leben. Setze gütigerweise wieder Deine Lotosfüße auf Vṛndāvana.“

ERLÄUTERUNG

Śrīmatī Rādhārāṇī drückte nicht nur Ihr persönliches Unglück aus, das Sie empfand, weil Sie von Kṛṣṇa getrennt war. Sie wollte Kṛṣṇas Gefühle für den Zustand aller anderen in Vṛndāvana-dhāma erwecken, nämlich Mutter Yaśodā, Mahārāja Nandas, der Kuhhirtenknaben, der gopīs, der Vögel und Bienen am Ufer der Yamunā, des Wassers der Yamunā, der Bäume, der Wälder und alles anderen Zuhörers, das mit Kṛṣṇa zu tun hatte, bevor Er Vṛndāvana verließ, um nach Mathurā zu gehen. Diese Gefühle Śrīmatī Rādhārāṇīs wurden von Śrī Caitanya Mahāprabhu manifestiert, und daher lud Er Śrī Jagannātha, Kṛṣṇa, ein, nach Vṛndāvana zurückzukehren. Das ist die Bedeutung der Ratha-yātrā-Prozession von Jagannātha Purī zum Guṇḍicā-Tempel.

VERS 148

শুনিয়া রাধিকা-বাণী, ব্রজপ্রেম মনে আনি,
 তাবে ব্যাকুলিত দেহ-মন ।
 ব্রজলোকের প্রেম শুনি', আপনাকে 'কণী' মানি',
 করে কৃষ্ণ তাঁরে আশ্বাসন ॥ ১৪৮ ॥

*śuniyā rādhikā-vāṇī, vraja-prema mane āni,
 bhāve vyākulita deha-mana
 vraja-lokera prema śuni', āpanāke 'ṛṇī' māni',
 kare kṛṣṇa tāre āśvāsana*

śuniyā—nachdem Er gehört hatte; *rādhikā-vāṇī*—die Aussage Śrīmatī Rādhārāṇīs; *vraja-prema*—die Liebe von Vraja; *mane āni*—Sich erinnernd an; *bhāve*—in dieser Ekstase; *vyākulita*—sehr gestört; *deha-mana*—der Körper und Geist; *vraja-lokera*—der Bewohner von Vṛndāvana; *prema śuni'*—nachdem Er von ihrer Liebe gehört hatte; *āpanāke*—Sich; *ṛṇī māni'*—sehr schuldig fühlend; *kare*—tut; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāre*—ihre; *āśvāsana*—Besänftigung.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Śrī Kṛṣṇa Śrīmatī Rādhārāṇīs Worte gehört hatte, war Seine Liebe zu den Bewohnern von Vṛndāvana erweckt, und Sein Körper und Sein Geist wurden sehr gestört. Nachdem Er von der Liebe der Bewohner von Vṛndāvana zu Ihm gehört hatte, fühlte Er Sich ihnen sogleich für immer verschuldet. Darauf begann Kṛṣṇa, Śrīmatī Rādhārāṇī wie folgt zu besänftigen.“

VERS 149

প্রাণপ্রিয়ে, শুন, মোর এ-সত্য-বচন ।
 তোমা-সবার স্মরণে, কুরোঁ মুঞি রাত্রিদিনে,
 মোর দুঃখ না জানে কোন জন ॥ ১৪৯ ॥ ॐ ॥

*prāṇa-priye, śuna, mora e-satya-vacana
tomā-sabāra smaraṇe, jhuroṅ muṅi rātri-dine,
mora duḥkha nā jāne kona jana*

prāṇa-priye—Meine Liebste; *śuna*—bitte höre; *mora*—von Mir; *e-satya-vacana*—diese wahre Aussage; *tomā-sabāra*—von euch allen; *smaraṇe*—durch Erinnerung; *jhuroṅ*—weine; *muṅi*—Ich; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *mora duḥkha*—Mein Leid; *nā jāne*—kennt nicht; *kona jana*—irgend jemand.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebste Śrīmatī Rādhārāṇī, bitte höre Mir zu. Ich spreche die Wahrheit. Ich weine Tag und Nacht, wenn Ich nur an euch alle, die Bewohner von Vṛndāvana, denke. Niemand weiß, wie unglücklich Mich dies macht.“

ERLÄUTERUNG

Es heißt: *vṛndāvanam parityajya padam ekam na gacchati*. In gewissem Sinne setzt Kṛṣṇa, die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes (*īśvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ saccid-ānanda-vigraha*), nicht einmal einen Schritt aus Vṛndāvana. Um jedoch verschiedene Pflichten zu erfüllen, mußte Kṛṣṇa Vṛndāvana verlassen. Er mußte nach Mathurā gehen, um Kaṁsa zu töten, und dann wurde Er von Seinem Vater nach Dvārakā geschickt, wo Er viel zu tun hatte — Sich um den Staat kümmern und von Dämonen geschaffene Störungen beseitigen. Kṛṣṇa war von Vṛndāvana fort, und Er war überhaupt nicht glücklich, wie Er hier Śrīmatī Rādhārāṇī offen gesteht. Sie ist das liebste Leben und die liebste Seele Śrī Kṛṣṇas, und Er teilte Ihr Seine Gedanken wie folgt mit.

VERS 150

ব্রজবাসী যত জন, মাতা, পিতা, সখীগণ,
সবে হয় মোর আপসম ।
তঁার মধ্যে গোপীগণ, সাক্ষাৎ মোর জীবন,
তুমি মোর জীবনের জীবন ॥ ১৫০ ॥

*vraja-vāsī yata jana, mātā, pitā, sakhā-gaṇa,
sabe haya mora pāṇa-sama
tānra madhye gopī-gaṇa, sākṣāt mora jīvana,
tumi mora jīvanera jīvana*

vraja-vāsī yata jana—alle Bewohner von Vṛndāvana-dhāma; *mātā*—Mutter; *pitā*—Vater; *sakhā-gaṇa*—Freunde; *sabe*—alle; *haya*—sind; *mora pāṇa-sama*—so gut wie Mein Leben; *tānra madhye*—unter ihnen; *gopī-gaṇa*—die *gopīs*; *sākṣāt*—direkt; *mora jīvana*—Mein Leben und Meine Seele; *tumi*—Du; *mora jīvanera jīvana*—das Leben Meines Lebens.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa fuhr fort: ‚Alle Bewohner von Vṛndāvana-dhāma — Meine Mutter, Mein Vater, Meine Kuhhirtenfreunde und alle anderen — sind wie Mein Leben und Meine Seele. Und unter allen Bewohnern von Vṛndāvana sind die gopīs Mein eigentliches Leben und Meine eigentliche Seele. Unter den gopīs bist Du, Śrīmatī Rādhārāṇī, das Oberhaupt. Daher bist Du das eigentliche Leben Meines Lebens.“

ERLÄUTERUNG

Śrīmatī Rādhārāṇī ist der Mittelpunkt aller Tätigkeiten in Vṛndāvana. In Vṛndāvana ist Kṛṣṇa Śrīmatī Rādhārāṇīs Werkzeug; deshalb chanten alle Bewohner von Vṛndāvana immer noch „Jaya Rādhe“. Aus Kṛṣṇas eigenen Worten wird hier deutlich, daß Rādhārāṇī die Königin von Vṛndāvana und daß Kṛṣṇa nur Ihr Schmuck ist. Kṛṣṇa ist als Madana-mohana, der Betörer des Liebesgottes, bekannt, doch Śrīmatī Rādhārāṇī ist die Betörerin Kṛṣṇas. Folglich wird Śrīmatī Rādhārāṇī auch Madana-mohana-mohinī, die Betörerin des Betörers des Liebesgottes, genannt.

VERS 151

ভোম-সবার প্রেমরসে, আমাকে করিল বশে,
 আমি তোমার অধীন কেবল ।
 ভোম-সবা ছাড়ানো, আমা দূর-দেশে লঞা,
 রাখিয়াছে দুর্দৈব প্রবল ॥ ১৫১ ॥

tomā-sabāra prema-rase, amāke karila vaśe,
āmi tomāra adhīna kevala
tomā-sabā chāḍānā, amā dūra-deśe laṅā,
rākhyiāche durdaiva prabala

tomā-sabāra—von euch allen; *prema-rase*—durch die Ekstase und die *rasas* der Liebe; *amāke*—Mich; *karila*—ihr habt gemacht; *vaśe*—unterwürfig; *āmi*—Ich; *tomāra*—von euch; *adhīna*—unterwürfig; *kevala*—nur; *tomā-sabā*—von euch allen; *chāḍānā*—trennend; *amā*—Mich; *dūra-deśe*—in ferne Länder; *laṅā*—nehmend; *rākhyiāche*—hat gehalten; *durdaiva*—Unglück; *prabala*—sehr mächtiges.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Śrīmatī Rādhārāṇī, Ich bin der Liebe von euch allen immer untergeben. Ich stehe nur unter eurer Kontrolle. Meine Trennung von euch und Mein Aufenthalt an fernen Orten sind durch mein großes Unglück zustande gekommen.“

VERS 152

প্রিয়া প্রিয়-সঙ্গহীনা, প্রিয় প্রিয়া-সঙ্গ বিনা,
 নাহি জীয়ে,—এ সত্য প্রমাণ ।
 মোর দশা শোনে যবে, তাঁর এই দশা হবে,
 এই ভয়ে দুঁহে রাখে প্রাণ ॥ ১৫২ ॥

*priyā priya—saṅga-hīnā, priya priyā-saṅga vinā,
 nāhi jīye,—e satya pramaṇa
 mora daśā śone yabe, tānra ei daśā habe,
 ei bhaye duñhe rākhe prāṇa*

priyā—eine geliebte Frau; *priya-saṅga-hīnā*—von dem geliebten Mann getrennt; *priya*—der geliebte Mann; *priya-saṅga vinā*—von der geliebten Frau getrennt; *nāhi jīye*—können nicht leben; *e satya pramaṇa*—das ist der tatsächliche Beweis; *mora*—Meine; *daśā*—Lage; *śone yabe*—wenn man hört; *tānra*—seine; *ei*—diese; *daśā*—Lage; *habe*—es wird sein; *ei bhaye*—aus dieser Furcht; *duñhe*—beide; *rākhe prāṇa*—behalten ihr Leben.

ÜBERSETZUNG

„Wenn eine Frau von dem Mann, den sie liebt, getrennt ist oder wenn ein Mann von seiner Geliebten getrennt ist, kann keiner von beiden leben. Es ist eine Tatsache, daß sie nur füreinander leben, denn wenn der eine stirbt und der andere davon hört, wird er oder sie ebenfalls sterben.“

VERS 153

সেই সতী প্রেমবতী, প্রেমবান্ সেই পতি,
 বিয়োগে যে বাঞ্চে প্রিয়-হিতে ।
 না গণে আপন-দুঃখ, বাঞ্চে প্রিয়জন-সুখ,
 সেই দুই মিলে অচিরাত্তে ॥ ১৫৩ ॥

*sei satī premavati, premavān sei pati,
 viyoge ye vāñche priya-hite
 nā gaṇe āpana-duḥkha, vāñche priyajana-sukha,
 sei dui mile acirāte*

sei satī—die keusche Frau; *prema-vatī*—voller Liebe; *prema-vān*—liebend; *sei pati*—dieser Ehemann; *viyoge*—in Trennung; *ye*—der; *vāñche*—Wunsch; *priya-hite*—zum Wohl des anderen; *nā gaṇe*—und kümmert sich nicht; *āpana-*

duḥkha—um persönliches Unglück; *vāñche*—wünschen sich; *priya-jana-sukha*—das Glück des Geliebten; *sei*—diese; *dui*—beiden; *mile*—treffen sich; *acirāte*—unverzüglich.

ÜBERSETZUNG

„Eine liebende, treue Frau und ein liebender Ehemann, die in Trennung nur das Wohl des anderen wünschen und die sich nicht um persönliches Glück kümmern, wünschen sich nur das Glück des anderen. Solch ein Paar wird sich gewiß unverzüglich wiedersehen.“

VERS 154

রাখিতে তোমার জীবন, সেবি আমি নারায়ণ,
 তাঁর শক্ত্যে আসি নিতি-নিতি ।
 তোমার সনে ক্রীড়া করি', নিতি যাই যদুপুরী,
 তাহা তুমি মানহ মোর স্মৃতি ॥ ১৫৪ ॥

rākhite tomāra jivana, sevi āmi nārāyaṇa,
tānra śaktye āsi niti-niti
tomā-sane kṛiḍā kari', niti yāi yadu-purī,
tāhā tumi mānaha mora sphūrti

rākhite—nur um zu behalten; *tomāra jivana*—Dein Leben; *sevi āmi nārāyaṇa*—Ich verehere immer Śrī Nārāyaṇa; *tānra śaktye*—durch Seine Kraft; *āsi niti-niti*—Ich komme täglich zu Dir; *tomā-sane*—mit Dir; *kṛiḍā kari'*—Spiele genießend; *niti*—täglich; *yāi yadu-purī*—Ich kehre nach Dvārakā-dhāma, das als Yadu-purī bekannt ist, zurück; *tāhā*—diese; *tumi*—Du; *mānaha*—Erfahrung; *mora*—Meine; *sphūrti*—Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Du bist Meine Liebste, und Ich weiß, daß Du in Meiner Abwesenheit nicht einmal einen Augenblick lang leben kannst. Nur um Dich am Leben zu erhalten, verehere Ich Śrī Nārāyaṇa. Durch Seine barmherzige Kraft komme Ich jeden Tag nach Vṛndāvana, um Mich mit Dir an Spielen zu erfreuen. Darauf kehre Ich wieder nach Dvārakā zurück. So kannst Du immer hier in Vṛndāvana Meine Gegenwart spüren.“

VERS 155

মোর ভাগ্য মো-বিষয়ে, তোমার যে প্রেম হয়ে,
 সেই প্রেম—পন্নয় প্রকল ।
 দুকাঞা আশা আমে, সব করার তোমার সনে,
 একটাই আশিবে সঙ্গ ॥ ১৫৫ ॥

*mora bhāgya mo-viṣaye, tomāra ye prema haye,
sei prema—parama prabala
lukāñā āmā āne, saṅga karāya tomā-sane,
. prakāṭeha ānibe satvara*

mora bhāgya—Mein Glück; *mo-viṣaye*—in Beziehung zu Mir; *tomāra*—Dein; *ye*—was immer; *prema*—Liebe; *haye*—es gibt; *sei prema*—diese Liebe; *parama prabala*—sehr mächtig; *lukāñā*—geheim; *āmā āne*—bringt Mir; *saṅga karāya*—verpflichtet Mich, zusammenzusein; *tomā-sane*—mit Dir; *prakāṭeha*—direkt manifestiert; *ānibe*—wird bringen; *satvara*—sehr bald.

ÜBERSETZUNG

„,Unsere Liebe ist sehr mächtig, weil Ich durch die Gnade Nārāyaṇas vom Glück begünstigt bin. Dies gestattet es Mir, ungesehen von anderen hierherzukommen. Ich hoffe, daß Ich sehr bald jedem sichtbar sein werde.’“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa hat zwei Arten von Daseinsformen — *prakāṭa* und *aprakāṭa*, manifestierte und unmanifestierte. Beide sind für den aufrichtigen Gottgeweihten identisch. Auch wenn Kṛṣṇa nicht physisch gegenwärtig ist, machen die ständigen Gedanken des Gottgeweihten an Kṛṣṇa Kṛṣṇa gegenwärtig. Das wird in der *Brahma-saṁhitā* (5.38) bestätigt:

*premāñjana-cchurita-bhakti-vilocanena
santaḥ sadaiva hṛdayeṣu vilokayanti
yaṁ śyāmasundaram acintya-guṇa-svarūpaṁ
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi*

Aufgrund seiner starken Liebe sieht der reine Gottgeweihte Kṛṣṇa immer in Seinem Herzen. Alle Ehre sei Govinda, der urensten Persönlichkeit Gottes! Wenn Kṛṣṇa nicht vor den Bewohnern von Vṛndāvana gegenwärtig ist, sind sie immer in Gedanken bei Ihm. Obwohl daher Kṛṣṇa damals in Dvārakā lebte, war Er gleichzeitig allen Bewohnern von Vṛndāvana gegenwärtig. Das war Seine *aprakāṭa*-Gegenwart. Gottgeweihte, die immer in Gedanken bei Kṛṣṇa sind, werden Kṛṣṇa ohne Zweifel sehr bald von Angesicht zu Angesicht sehen. Gottgeweihte, die immer im Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt und völlig in Gedanken an Kṛṣṇa versunken sind, werden gewiß nach Hause, zu Gott, zurückkehren. Sie sehen Kṛṣṇa dann direkt von Angesicht zu Angesicht, essen mit Ihm *prasāda* und erfreuen sich Seiner Gemeinschaft. Das wird in der *Bhagavad-gītā* (4.9) bestätigt: *tyaktvā dehaṁ punar janma naiti mām eti so’rjuna*.

Während Seines Lebens spricht ein reiner Gottgeweihter immer über Kṛṣṇa und beschäftigt sich in Seinem Dienst, und sobald er seinen Körper aufgibt, kehrt er sogleich nach Goloka Vṛndāvana zurück, wo Kṛṣṇa persönlich gegenwärtig ist. Er trifft dann Kṛṣṇa direkt. Das ist ein erfolgreiches menschliches Leben. Das ist die Bedeutung von *prakāṭeha ānibe satvara*. Der reine Gottgeweihte wird sehr bald die persönliche Manifestation Śrī Kṛṣṇas sehen.

VERS 156

যাদবের বিপক্ষ, যত দুষ্ট কংসপক্ষ,
 তাহা আমি কৈলুঁ সব কর ।
 আছে দুই-চারি জন, তাহা যাবি' কৃষাক্ষ,
 আইলাম আমি, জানিহ নিশ্চয় ॥ ১৫৬ ॥

yādavera vipakṣa, yata duṣṭa kaṁsa-pakṣa,
tāhā āmi kailuṅ saba kṣaya
āche dui-cāri jana, tāhā māri' vṛndāvana,
āilāma āmi, jāniha niścaya

yādavera vipakṣa—alle Feinde der Yadu-Dynastie; *yata*—alle; *duṣṭa*—verrucht; *kaṁsa-pakṣa*—die Partei Kaṁsas; *tāhā*—sie; *āmi*—Ich; *kailuṅ saba kṣaya*—habe alle vernichtet; *āche*—es gibt noch; *dui-cāri jana*—zwei oder vier Dämonen; *tāhā māri'*—nachdem Ich sie getötet habe; *vṛndāvana*—nach Vṛndāvana; *āilāma āmi*—Ich komme sehr bald zurück; *jāniha niścaya*—bitte seid euch dessen gewiß.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe bereits alle verruchten Dämonen, die Feinde der Yadu-Dynastie sind, getötet, und Ich habe auch Kaṁsa und seine Verbündeten getötet. Jedoch leben immer noch zwei oder vier Dämonen. Ich will sie ebenfalls töten, und nachdem Ich dies getan habe, werde Ich sehr bald nach Vṛndāvana zurückkehren. Bitte seid euch dessen gewiß.“

ERLÄUTERUNG

Ebenso wie Kṛṣṇa keinen Schritt aus Vṛndāvana forgeht, so möchte auch ein Geweihter Kṛṣṇas Vṛndāvana nicht verlassen. Wenn er jedoch für Kṛṣṇa etwas erledigen muß, verläßt er Vṛndāvana. Nachdem er seine Mission beendet hat, kehrt ein reiner Gottgeweihter nach Hause, nach Vṛndāvana, zu Gott, zurück. Kṛṣṇa versicherte Rādhārāṇī, daß Er, nachdem Er die Dämonen außerhalb von Vṛndāvana getötet habe, zurückkehren werde. „Ich komme sehr bald zurück“, versprach Er, „sobald Ich die restlichen Dämonen getötet habe.“

VERS 157

সেই শঙ্করণ হৈছে, ভ্রমজম রাখিতে,
 রহি রাখে উদাসীন হঞা ।
 তারে ঘ্যান শিফা করাহ, লোক হাসাঞা যায়,
 ঘামাঘাম না কর বিচারে ॥ ১৫৭ ॥

sei śatru-gaṇa haite, vraja-jana rākhite,
rahi rāje udāsīna hañā
yebā strī-putra-dhane, kari rāja āvaraṇe,
yadu-gaṇera santoṣa lāgiyā

sei—dieses; śatru-gaṇa haite—von Feinden; vraja-jana—den Bewohnern von Vṛndāvana; rākhite—Schutz zu gewähren; rahi—Ich bleibe; rāje—in Meinem Königreich; udāsīna—gleichgültig; hañā—werdend; yebā—was immer; strī-putra-dhane—mit Frauen, Söhnen und Reichtum; kari rāja āvaraṇe—Ich schmücke Mein Königreich; yadu-gaṇera—der Yadu-Dynastie; santoṣa—Zufriedenheit; lāgiyā—um der Angelegenheit willen.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte die Bewohner von Vṛndāvana vor den Angriffen Meiner Feinde beschützen. Das ist der Grund, warum Ich in Meinem Königreich bleibe; ansonsten ist Mir Meine königliche Stellung gleichgültig. Was immer Ich an Frauen, Söhnen und Reichtum in Meinem Königreich habe, ist nur für die Zufriedenheit der Yadus bestimmt.“

VERS 158

তোমার যে প্রেমগুণ, করে আমা আকর্ষণ,
আমিবে আমা দিন দশ বিশে ।
পুনঃ আসি' কৃন্দাবনে, ব্রজবধু তোমা-সনে,
বিলসিব রাজনী-দ্বিবে ॥ ১৫৮ ॥

tomāra ye prema-guṇa, kare āmā ākarṣaṇa,
ānibe āmā dina daśa biśe
punaḥ āsi' vṛndāvane, vraja-vadhū tomā-sane,
vilasiba rajanī-divase

tomāra—Deine; ye—was immer; prema-guṇa—Eigenschaften in ekstatischer Liebe; kare—tun; āmā—Mich; ākarṣaṇa—anziehen; ānibe—werde bringen; āmā—Mich; dina daśa biśe—innerhalb von zehn oder zwanzig Tagen; punaḥ—wieder; āsi'—kommend; vṛndāvane—nach Vṛndāvana; vraja-vadhū—alle Mädchen von Vṛndāvana; tomā-sane—mit Dir; vilasiba—Ich werde genießen; rajanī-divase—Tag und Nacht.

ÜBERSETZUNG

„Deine liebenden Eigenschaften ziehen Mich immer wieder nach Vṛndāvana zurück. In der Tat, sie werden Mich innerhalb von zehn oder zwanzig Tagen zurückbringen, und wenn Ich zurückkehre, werde Ich Mich mit Dir und allen Mädchen von Vṛndāvana Tag und Nacht erfreuen.“

VERS 159

এত তাঁরে কহি কৃষ্ণ, ব্রজে যাইতে সতৃষ্ণ,
 এক শ্লোক পড়ি' শুনাইল ।
 সেই শ্লোক শ্রুনি' রাধা, খণ্ডিল সকল বাধা,
 কৃষ্ণপ্রাপ্ত্যে প্রতীতি হইল ॥ ১৫৯ ॥

*eta tānre kahi kṛṣṇa, vraje yāite satṛṣṇa,
 eka śloka paḍi' śunāila
 sei śloka śuni' rādhā, khāṇḍila sakala bādḥā,
 kṛṣṇa-prāptye pratīti ha-ila*

eta—so viel; *tānre*—zu Rādhārāṇī; *kahi*—sprechend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *vraje*—in Vṛndāvana; *yāite*—zu gehen; *sa-tṛṣṇa*—sehr begierig; *eka śloka*—einen Vers; *paḍi'*—rezitierend; *śunāila*—ließ Sie hören; *sei śloka*—diesen Vers; *śuni'*—hörend; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *khāṇḍila*—verschwanden; *sakala*—alle Arten von; *bādḥā*—Hindernisse; *kṛṣṇa-prāptye*—Kṛṣṇa zu erreichen; *pratīti ha-ila*—es gab Sicherheit.

ÜBERSETZUNG

„Während Kṛṣṇa zu Śrīmatī Rādhārāṇī sprach, wurde Er sehr begierig, nach Vṛndāvana zurückzukehren. Er ließ Sie einen Vers hören, der alle Ihre Schwierigkeiten verbannte und Ihr versicherte, daß Sie Kṛṣṇa wiederbekommen würde.“

VERS 160

ময়ি ভক্তির্হি ভূতানামমৃতদ্বায় কল্পতে ।
 দিষ্ট্যা যদাসীন্নস্নেহো ভবতীনাং মদাপনঃ ॥ ১৬০ ॥

*mayi bhaktir hi bhūtānām
 amṛtatvāya kalpate
 diṣṭyā yad āsin mat-sneho
 bhavatīnām mad-āpanaḥ*

mayi—für Mich; *bhaktiḥ*—die neun Arten hingebungsvollen Dienstes wie *śravaṇa*, *kīrtana* und *smaraṇa*; *hi*—gewiß; *bhūtānām*—aller Lebewesen; *amṛtatvāya*—um ewige Gefährten des Herrn zu werden; *kalpate*—ist durchaus geeignet; *diṣṭyā*—Glück; *yat*—was immer; *āsīt*—es gab; *mat-snehaḥ*—Liebe und Zuneigung zu Mir; *bhavatīnām*—von euch *gopīs*; *mat-āpanaḥ*—die Ursache, Mich zurückzubekommen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa sagte: ‚Hingebungsvoller Dienst für Mich ist der einzige Weg, Mich zu erlangen. Meine lieben gopīs, alle Liebe und Zuneigung, die ihr durch Glück zu Mir erlangt habt, ist der einzige Grund für Meine Rückkehr zu euch.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.82.45).

VERS 161

এই সব অর্থ প্রভু স্বরূপের সনে ।
রাত্রি-দিনে ঘরে বসি' করে আশ্বাদনে ॥ ১৬১ ॥

*ei saba artha prabhu svarūpera sane
rātri-dine ghare vasi' kare āsvādane*

ei saba—all diese; *artha*—Bedeutung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svarūpera sane*—mit Svarūpa Dāmodara; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *ghare vasi'*—in Seinem Zimmer sitzend; *kare*—tut; *āsvādane*—Schmecken.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu saß mit Svarūpa Dāmodara in Seinem Zimmer und kostete Tag und Nacht die Themen dieser Verse.

VERS 162

নৃত্যকালে সেই ভাবে আকিষ্ট হঞা ।
শ্লোক পড়ি' মাচে জগন্নাথ-মুখ চাঞা ॥ ১৬২ ॥

*nṛtya-kāle sei bhāve āviṣṭa hañā
śloka paḍi' nāce jagannātha-mukha cāñā*

nṛtya-kāle—während Er tanzte; *sei bhāve*—in solcher Ekstase; *āviṣṭa*—versunken; *hañā*—werden; *śloka paḍi'*—diese Verse rezitierend; *nāce*—tanzt; *jagannātha-mukha*—das Gesicht Jagannāthas; *cāñā*—betrachtend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, während Er völlig in ekstatische Gefühle versunken war. Während Er das Gesicht Śrī Jagannāthas betrachtete, tanzte Er und rezitierte diese Verse.

VERS 163

স্বরূপ-গোসাঁরির ভাগ্য না যায় বর্ণন ।
প্রভুতে আকিষ্ট যার কায়, বাক্য, মন ॥ ১৬৩ ॥

*svarūpa-gosāñira bhāgya nā yāya varṇana
prabhute āviṣṭa yāñra kāya, vākya, mana*

svarūpa-gosāñira—von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *bhāgya*—das Glück; *nā*—nicht; *yāya varṇana*—kann beschrieben werden; *prabhute*—im Dienst des Herrn; *āviṣṭa*—völlig vertieft; *yāñra*—von dem; *kāya*—Körper; *vākya*—Worte; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann das Glück Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs beschreiben, denn er ist immer mit Körper, Geist und Worten in den Dienst des Herrn vertieft.

VERS 164

স্বরূপের ইন্দ্রিয়ে প্রভুর নিজেইন্দ্রিয়গণ ।
আকিষ্ট হঞা করে গান-আস্বাদন ॥ ১৬৪ ॥

*svarūpera indriye prabhura nijendriya-gaṇa
āviṣṭa hañā kare gāna-āsvādana*

svarūpera—Svarūpa Dāmodaras; *indriye*—in den Sinnen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nija-indriya-gaṇa*—eigene Sinne; *āviṣṭa hañā*—völlig versunken; *kare*—tut; *gāna*—das Singen; *āsvādana*—kosten.

ÜBERSETZUNG

Die Sinne Śrī Caitanya Mahāprabhus waren mit den Sinnen Svarūpas identisch. Deshalb pflegte Caitanya Mahāprabhu völlig darin aufzugehen, den Gesang Svarūpa Dāmodaras zu genießen.

VERS 165

ভাবের আবেশে কছু ভূমিতে বসিয়া ।
ভবনীতে ভূমে লিখে অধোমুখ হঞা ॥ ১৬৫ ॥

*bhāvera āveśe kabhu bhūmite vasiyā
tarjanīte bhūme likhe adhomukha hañā*

bhāvera āveśe—aufgrund ekstatischer Gefühle; *kabhu*—manchmal; *bhūmite*—auf dem Boden; *vasiyā*—sitzend; *tarjanīte*—mit dem Ringfinger; *bhūme*—auf dem Boden; *likhe*—schreibt; *adhomukha hañā*—herabblickend.

ÜBERSETZUNG

In gefühlsbedingter Ekstase saß Caitanya Mahāprabhu manchmal auf dem Boden und schrieb gesenkten Hauptes mit Seinem Finger auf den Boden.

VERS 166

অঙ্গুলিতে কত হবে জানি' দামোদর ।
ভয়ে নিজ-করে নিবারিয়ে প্রহু-কর ॥ ১৬৬ ॥

*aṅgulite kṣata habe jāni' dāmodara
bhaye nija-kare nivāraye prabhu-kara*

aṅgulite—an dem Finger; *kṣata*—Verletzung; *habe*—wird stattfinden; *jāni'*—wissend; *dāmodara*—Svarūpa Dāmodara; *bhaye*—aus Furcht; *nija-kare*—mit eigener Hand; *nivāraye*—hält zurück; *prabhu-kara*—die Hand des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Da Svarūpa Dāmodara das Gefühl hatte, der Herr würde Seinen Finger verletzen, wenn Er so schrieb, hielt er ihn eigenhändig zurück.

VERS 167

প্রহুর ভাবানুরূপ স্বরূপের গান ।
যবে যেই রস তাহা করে মূর্তিমান ॥ ১৬৭ ॥

*prabhura bhāvānurūpa svarūpera gāna
yabe yei rasa tāhā kare mūrtimān*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhāva-anurūpa*—den ekstatischen Gefühlsregungen folgend; *svarūpera*—Svarūpa Dāmodaras; *gāna*—das Singen; *yabe*—wenn; *yei*—was immer; *rasa*—Wohlgeschmack; *tāhā*—diesen; *kare*—macht; *mūrtimān*—personifiziert.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara pflegte genau in Übereinstimmung mit den ekstatischen Gefühlen des Herrn zu singen. Immer wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu einen bestimmten rasa kostete, personifizierte Svarūpa Dāmodara ihn durch seinen Gesang.

VERS 168

শ্রীঅনুরূপের দেখে শ্রীপ্রহু-কর ।
তাহার উপর প্রহুর মনময়ুগল ॥ ১৬৮ ॥

*śrī-jagannāthera dekhe śrī-mukha-kamala
tāhāra upara sundara nayana-yugala*

śrī-jagannāthera—Śrī Jagannāthas; *dekhe*—sieht; *śrī-mukha-kamala*—das lotosgleiche Antlitz; *tāhāra upara*—darauf; *sundara*—schöne; *nayana-yugala*—ein paar Augen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu betrachtete das schöne, lotosgleiche Gesicht und die Augen Śrī Jagannāthas.

VERS 169

সূর্যের কিরণে মুখ করে জ্বলমল ।
মাল্য, বস্ত্র, দিব্য আলংকার, পরিমল ॥ ১৬৯ ॥

*sūryera kiraṇe mukha kare jhālamala
mālya, vastra, divya alaṅkāra, parimala*

sūryera—der Sonne; *kiraṇe*—durch die Strahlen des Sonnenscheins; *mukha*—das Gesicht; *kare*—tut; *jhālamala*—glänzen; *mālya*—Girlande; *vastra*—Kleidung; *divya alaṅkāra*—schöne Schmuckstücke; *parimala*—von einem Duft umgeben.

ÜBERSETZUNG

Śrī Jagannātha war mit Girlanden bekränzt, in schöne Gewänder gekleidet und mit schönem Geschmeide geschmückt. Sein Gesicht glänzte in den Sonnenstrahlen, und die ganze Umgebung duftete.

VERS 170

প্রভুর হৃদয়ে আনন্দসিন্ধু উঠিল ।
উন্মাদ, জাহা-বাত তৎক্ষণে উঠিল ॥ ১৭০ ॥

*prabhura hṛdaye ānanda-sindhu uthalila
unmāda, jhañjhā-vāta tat-kṣaṇe uthila*

prabhura hṛdaye—im Herzen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ānanda-sindhu*—das Meer transzendentaler Glückseligkeit; *uthalila*—stieg an; *unmāda*—Irrsinn; *jhañjhā-vāta*—Wirbelsturm; *tat-kṣaṇe*—sogleich; *uthila*—verstärkt.

ÜBERSETZUNG

Ein Meer transzendentaler Glückseligkeit weitete sich im Herzen Śrī Caitanya Mahāprabhus aus, und Merkmale des Irrsinns verstärkten sich sogleich wie ein Wirbelwind.

VERS 171

আনন্দোন্মাদে উঠায় ভাবের তরঙ্গ ।

মামা-ভাব-সৈন্তে উপজিল যুদ্ধ-রঙ্গ ॥ ১৭১ ॥

*ānandonmāde uṭhāya bhāvera taraṅga
nānā-bhāva-sainye upajila yuddha-raṅga*

ānanda-unmāde—der Irrsinn transzendentaler Glückseligkeit; *uṭhāya*—verursacht aufzutreten; *bhāvera*—von Gefühlen; *taraṅga*—Wellen; *nānā*—verschiedene; *bhāva*—Gefühle; *sainye*—unter Soldaten; *upajila*—sie schienen; *yuddha-raṅga*—zu kämpfen.

ÜBERSETZUNG

Der Irrsinn transzendentaler Glückseligkeit ließ Wogen verschiedener Gefühlsempfindungen aufsteigen. Diese Gefühle schienen wie gegnerische Soldaten, die sich bekämpften.

VERS 172

ভাবোদয়, ভাবশান্তি, সন্ধি, শাবল্য ।

সাকারী, সাত্ত্বিক, স্থায়ী স্বভাব-প্রাবল্য ॥ ১৭২ ॥

*bhāvodaya, bhāva-śānti, sandhi, śābalya
sañcārī, sāttvika, sthāyi svabhāva-prābalya*

bhāva-udaya—das Erwachen von Gefühlen; *bhāva-śānti*—Gefühle des Friedens; *sandhi*—die Verbindung verschiedener Gefühle; *śābalya*—die Vermischung aller Gefühle; *sañcārī*—Antriebe zu allen Arten von Gefühlen; *sāttvika*—transzendental; *sthāyi*—vorherrschend; *svabhāva*—natürliches Gefühl; *prābalya*—wächst an.

ÜBERSETZUNG

Es gab ein Anwachsen aller natürlichen Gefühlsregungen. Somit gab es erwachende Gefühle, Frieden, verbundene, gemischte, transzendente und vorherrschende Gefühle und Antriebe zu Gefühlen.

VERS 173

প্রভুর শরীর যেম শুদ্ধ-হেমাচল ।

ভাব-পুষ্পক্রম তাহে পুষ্পিত সকল ॥ ১৭৩ ॥

*prabhura śarīra yena śuddha-hemācala
bhāva-puṣpa-druma tāhe puṣpita sakala*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śarīra*—Körper; *yena*—als ob; *śuddha*—transzendental; *hemācala*—ein Berg des Himalaya; *bhāva*—gefühlsmäßige; *puṣpadruma*—Blütenbäume; *tāhe*—in dieser Lage; *puṣpita*—mit Blumen blühend; *sakala*—alle.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Körper schien wie ein transzendentaler Berg des Himalaya, der ekstatische gefühlsgemäße Blütenbäume trug, die alle blühten.

VERS 174

দেখিতে আকর্ষয়ে সবার চিত্ত-মন ।

শ্রেয়ামৃতবৃষ্টো প্রভু সিন্ধে সবার মন ॥ ১৭৪ ॥

dekhite ākarṣaye sabāra citta-mana
pramāmṛta-vṛṣṭye prabhu siñce sabāra mana

dekhite—durch Sehen; *ākarṣaye*—zieht an; *sabāra*—eines jeden; *citta-mana*—Geist und Bewußtsein; *prema-amṛta-vṛṣṭye*—durch das Ausgießen des Nektars transzendentaler Liebe zu Gott; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *siñce*—besprengt; *sabāra*—eines jeden; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Beim Anblick all dieser Merkmale wurden der Geist und das Bewußtsein eines jeden angezogen, ja der Herr besprengte den Geist eines jeden mit dem Nektar transzendentaler Liebe zu Gott.

VERS 175

জগন্নাথ-সেবক যত রাজপাত্রগণ ।

যাত্রিক লোক, নীলাচলবাসী যত জন ॥ ১৭৫ ॥

jagannātha-sevaka yata rāja-pātra-gaṇa
yātrika loka, nilācala-vāsi yata jana

jagannātha-sevaka—die Diener Śrī Jagannāthas; *yata*—alle; *rāja-pātra-gaṇa*—und die Regierungsbeamten; *yātrika*—Pilger; *loka*—die Allgemeinheit; *nilācala-vāsi*—die Bewohner von Jagannātha Purī; *yata jana*—so viele Menschen, wie da waren.

ÜBERSETZUNG

Er besprengte die Gemüter der Diener Śrī Jagannāthas, der Regierungsbeamten, der Pilger, der allgemeinen Bevölkerung und aller Bewohner von Jagannātha Purī.

VERS 176

প্রভুর নৃত্য প্রেম দেখি' হয় চমৎকার ।
কৃষ্ণপ্রেম উছলিল হৃদয়ে সবার ॥ ১৭৬ ॥

*prabhura nṛtya prema dekhi' haya camatkāra
kṛṣṇa-prema uchalila hṛdaye sabāra*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; nṛtya—Tanzen; prema—Liebe; dekhi'—sehend; haya—wurden; camatkāra—erstaunt; kṛṣṇa-prema—Liebe zu Kṛṣṇa; ucchālila—überflutet; hṛdaye—in den Herzen; sabāra—eines jeden.

ÜBERSETZUNG

Beim Anblick des Tanzens und der ekstatischen Liebe Śrī Caitanya Mahāprabhus war jeder erstaunt. In ihren Herzen wurden sie mit Liebe zu Kṛṣṇa überflutet.

VERS 177

প্রমে নাচে, গায়, লোক, করে কোলাহল ।
প্রভুর নৃত্য দেখি' সবে আনন্দে বিহ্বল ॥ ১৭৭ ॥

*preme nāce, gāya, loka, kare kolāhala
prabhura nṛtya dekhi' sabe ānande vihvala*

preme—in ekstatischer Liebe; nāce—tanzt; gāya—chantet; loka—die Allgemeinheit; kare—macht; kolāhala—einen großen Lärm; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; nṛtya—Tanzen; dekhi'—sehen; sabe—jeder; ānande—von transzendentaler Glückseligkeit; vihvala—überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Jeder tanzte und chantete in ekstatischer Liebe, und so entstand ein großer Lärm. Jeder war von transzendentaler Glückseligkeit überwältigt, als er nur als das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus sah.

VERS 178

অন্তের কি কাষ, জগন্নাথ-হলধর ।
প্রভুর নৃত্য দেখি' সুখে চলিলা মন্থর ॥ ১৭৮ ॥

*anyera ki kāya, jagannātha-haladhara
prabhura nṛtya dekhi' sukhe calilā manthara*

anyera ki kāya—abgesehen von den Handlungen anderer; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *haladhara*—Balarāma; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nṛtya*—das Tanzen; *dekhi'*—sehend; *sukhe*—in großem Glück; *calilā*—bewegten sich; *manthara*—langsam.

ÜBERSETZUNG

Abgesehen von den anderen begannen sogar Śrī Jagannātha und Śrī Balarāma sich in großer Freude sehr langsam zu bewegen, als Sie Śrī Caitanya Mahāprabhus Tanzen sahen.

VERS 179

কছু সুখে নৃত্যরঙ্গ দেখে রথ রাখি' ।
সে কৌতুক যে দেখিল, সেই তার সাক্ষী ॥ ১৭৯ ॥

kabhu sukhe nṛtya-raṅga dekhe ratha rākhi'
se kautuka ye dekhila, sei tāra sākṣī

kabhu—manchmal; *sukhe*—in großem Glück; *nṛtya-raṅga*—Vergnügen beim Tanzen; *dekhe*—sieht; *ratha*—den Wagen; *rākhi'*—anhaltend; *se kautuka*—dieses Vergnügen; *ye*—jemand, der; *dekhila*—sah; *sei*—er; *tāra*—davon; *sākṣī*—Zeuge.

ÜBERSETZUNG

Śrī Jagannātha und Śrī Balarāma hielten manchmal den Wagen an und beobachteten mit Vergnügen, wie Śrī Caitanya tanzte. Jeder, der sehen konnte, wie Sie anhielten und das Tanzen beobachteten, war Zeuge Ihrer Spiele.

VERS 180

এইমত প্রভু নৃত্য করিতে ভ্রমিতে ।
প্রতাপরুদ্রের আগে লাগিলা পড়িতে ॥ ১৮০ ॥

ei-mata prabhu nṛtya karite bhramite
pratāparudrera āge lāgilā paḍite

ei-mata—auf diese Weise; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya karite*—tanzen; *bhramite*—wandern; *pratāparudrera*—König Pratāparudra; *āge*—vor; *lāgilā*—begann; *paḍite*—niederzufallen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise tanzte und umherwanderte, fiel Er vor Mahārāja Pratāparudra nieder.

VERS 181

সম্মখে প্রতাপরুদ্র প্রভুকে ধরিল ।

তাঁহাকে দেখিতে প্রভুর বাহ্যজ্ঞান হইল ॥ ১৮১ ॥

*sambhrame pratāparudra prabhuke dharila
tānhāke dekhite prabhura bāhya-jñāna ha-ila*

sambhrame—mit großer Achtung; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dharila*—hob auf; *tānhāke*—Ihn; *dekhite*—zu sehen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bāhya-jñāna*—äußeres Bewußtsein; *ha-ila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra hob den Herrn mit großer Achtung auf, doch als Śrī Caitanya Mahāprabhu den König sah, kam Er zu Seinen äußeren Sinnen.

VERS 182

রাজা দেখি' মহাপ্রভু করেন বিচার ।

ছি, ছি, বিষয়ীর স্পর্শ হইল আমার ॥ ১৮২ ॥

*rājā dekhi' mahāprabhu karena dhikkāra
chi, chi, viṣayīra sparśa ha-ila āmāra*

rājā dekhi'—als Er den König sah; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena*—tut; *dhik-kāra*—Verurteilung; *chi chi*—wie bedauerlich es ist; *viṣayīra*—eines Menschen, der an weltlichen Dingen interessiert ist; *sparśa ha-ila*—es gab eine Berührung; *āmāra*—von Mir.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den König sah, verdammte Er Sich, indem Er sagte: „Oh, was für eine Schande, daß Ich von einem Menschen berührt wurde, der an weltlichen Dingen interessiert ist.“

VERS 183

আবেশেতে নিত্যানন্দ না হৈলা সাক্ষানে ।

কাশীশ্বর-গোবিন্দ আছিল অন্য-স্থানে ॥ ১৮৩ ॥

*āveśete nityānanda nā hailā sāvadhāne
kāśīśvara-govinda āchilā anya-sthāne*

āveśete—in großer Ekstase; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *nā*—nicht; *hailā*—wurde; *sāvadhāne*—achtsam; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *govinda*—Govinda; *āchilā*—waren; *anya-athāne*—an einem anderen Ort.

ÜBERSETZUNG

Nicht einmal Śrī Nityānanda Prabhu, Kāśīśvara oder Govinda kümmerten sich um Śrī Caitanya Mahāprabhu, als dieser zu Boden stürzte. Nityānanda befand sich in großer Ekstase, und Kāśīśvara und Govinda waren woanders.

VERS 184

যতপি রাজার দেখি' হাড়ির সেবন ।

প্রসন্ন হঞাছে তাঁরে মিলিবারে মন ॥ ১৮৪ ॥

*yadyapi rājāra dekhi' hāḍira sevana
prasanna hañāche tāire milibāre mana*

yadyapi—obwohl; *rājāra*—des Königs; *dekhi'*—sehend; *hāḍira sevana*—den Dienst eines Fegers; *prasanna hañāche*—war zufrieden; *tāire milibāre*—ihn zu sehen; *mana*—Sein Geist.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war bereits durch das Verhalten des Königs befriedigt worden, denn der König hatte den Dienst eines Straßenfegers für Śrī Jagannātha angenommen. Daher hatte Śrī Caitanya Mahāprabhu im Grunde den Wunsch, den König zu sehen.

VERS 185

তথাপি আপন-গণে করিতে সাবধান ।

বাছে কিছু রোষাতাস কৈলা ভগবান্ ॥ ১৮৫ ॥

*tathāpi āpana-gaṇe karite sāvadhāna
bāhye kichu roṣābhāsa kailā bhagavān*

tathāpi—dennoch; *āpana-gaṇe*—an persönliche Gefährten; *karite*—um zu tun; *sāvadhāna*—Warnung; *bāhye*—äußerlich; *kichu*—etwas; *roṣā-ābhāsa*—offensichtlichen Zorn; *kailā*—zeigte; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Um jedoch Seine persönlichen Gefährten zu warnen, drückte Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, nach außen hin Gefühle des Zornes aus.

ERLÄUTERUNG

Als Mahārāja Pratāparuda darum bat, den Herrn zu sehen, weigerte sich Śrī Caitanya Mahāprabhu sogleich, indem Er sagte:

*niṣkiñcanasya bhagavad-bhajanonmukhasya
pāraṁ paraṁ jigamiṣor bhava-sāgarasya
sandarśanaṁ viṣayinām atha yoṣitām ca
hā hanta hanta viṣa-bhakṣaṇato 'py asādhu
(Cc.M.11.8)*

Das Wort *niṣkiñcanasya* bezieht sich auf jemand, der seine materiellen Tätigkeiten beendet hat. Solch ein Mensch kann anfangen, seine Tätigkeiten im Kṛṣṇa-Bewußtsein auszuführen, um das Meer der Unwissenheit zu überqueren. Für einen solchen Menschen ist es sehr gefährlich, enge Beziehungen zu weltlichen Menschen zu unterhalten oder vertraulich mit Frauen zu verkehren. Diese Formalität muß von jedem eingehalten werden, dem es ernst damit ist, nach Hause, zu Gott, zurückzukehren. Um Seine persönlichen Gefährten diese Prinzipien zu lehren, wurde Śrī Caitanya Mahāprabhu nach außen hin zornig, als der König ihn berührte. Da der Herr mit dem demütigen Verhalten des Königs sehr zufrieden war, erlaubte Er dem König absichtlich, ihn zu berühren, doch nach außen hin drückte Er Zorn aus, nur um Seine persönlichen Gefährten zu warnen.

VERS 186

প্রকুর বচনে রাজার মনে হৈল ভয় ।
সার্বভৌম কহে,—তুমি না কর সংশয় ॥ ১৮৬ ॥

*prabhura vacane rājāra mane haila bhaya
sārvabhauma kahe,—tumi nā kaya saṁśaya*

prabhura vacane—durch die Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus; *rājāra*—des Königs; *mane*—im Geist; *haila*—es gab; *bhaya*—Angst; *sārvabhauma kahe*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte; *tumi*—du (der König); *nā kaya saṁśaya*—sorge dich nicht.

ÜBERSETZUNG

König Pratāparudra bekam es mit der Angst zu tun, als Śrī Caitanya Mahāprabhu nach außen hin Zorn zeigte, doch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya sagte zu dem König: „Sorge dich nicht.“

VERS 187

ভোমার উপরে প্রকুর সুপ্রসন্ন মন ।
ভোমা লক্ষ্য করি' শিখায়েন নিজ গণ ॥ ১৮৭ ॥

*tomāra upare prabhura suprasanna mana
tomā laṣya kari' śikhāyena nija gaṇa*

tomāra upare—mit dir; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *suprasanna*—sehr zufrieden; *mana*—der Geist; *tomā*—dich; *lakṣya kari*—herausstellend; *śikhāyena*—Er lehrt; *nija gaṇa*—Seine persönlichen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya teilte dem König mit: „Der Herr ist mit dir sehr zufrieden. Indem Er auf dich aufmerksam machte, lehrte Er Seine persönlichen Gefährten, wie man sich weltlichen Menschen gegenüber zu verhalten hat.“

ERLÄUTERUNG

Obwohl der König nach außen hin ein weltlicher Mann war, der an Geld und Frauen hing, war er innerlich durch hingebungsvolle Tätigkeiten geläutert. Er zeigte dies, als er die Straße fegte, um Śrī Jagannātha zu erfreuen. Es mag scheinen, als sei jemand ein Geldmensch, der an Geld und Frauen interessiert ist, doch wenn er tatsächlich sehr bescheiden und demütig und der Höchsten Persönlichkeit Gottes ergeben ist, ist er nicht weltlich. Solch ein Urteil kann nur von Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seinen sehr vertrauten Geweihten gefällt werden. Als allgemeines Prinzip jedoch sollte ein Gottgeweihter niemals mit weltlichen Menschen verkehren, die an Geld und Frauen interessiert sind.

VERS 188

অবসর জামি' আমি করিব নিবেদন ।
সেইকালে যাই' করিহ প্রভুর মিলন ॥ ১৮৮ ॥

avasara jāni' āmi kariba nivedana
sei-kāle yāi' kariha prabhura milana

avasara jāni'—einen günstigen Augenblick verstehend; *āmi*—ich; *kariba*—werde tun; *nivedana*—Unterbreitung; *sei-kāle*—zu dieser Zeit; *yāi'*—kommend; *kariha*—du tust; *prabhura milana*—Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya fuhr fort: „Ich werde deine Bitte vortragen, wenn sich eine günstige Gelegenheit bietet. Es wird dir dann leicht sein, den Herrn zu treffen.“

VERS 189

ভবে মহাপ্রভু রথ প্রদর্শন করিয়া ।
রথ-পাছে যাই' ঠেলে রথে মাথা দিয়া ॥ ১৮৯ ॥

*tabe mahāprabhu ratha pradakṣiṇa kariyā
ratha-pāche yāi' ṭhele rathe māthā diyā*

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ratha*—den Wagen; *pradakṣiṇa*—umkreisend; *kariyā*—tuend; *ratha-pāche*—zum hinteren Teil des Wagens; *yāi'*—gehend; *ṭhele*—schiebt; *rathe*—auf den Wagen; *māthā diyā*—indem Er den Kopf legt.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagannātha umkreist hatte, ging Er hinter den Wagen und begann, ihn mit Seinem Kopf zu schieben.

VERS 190

ঠেলিতেই চলিল রথ 'হড়' 'হড়' করি' ।
চতুর্দিকে লোক সব বলে 'হরি' 'হরি' ॥ ১৯০ ॥

*ṭhelitei calila ratha 'haḍa' 'haḍa' kari'
catur-dike loka saba bale 'hari' 'hari'*

ṭhelitei—sobald Er schob; *calila*—setzte sich in Bewegung; *ratha*—der Wagen; *haḍa haḍa kari'*—ein ratterndes Geräusch machend; *catur-dike*—überall herum; *loka*—die Menschen; *saba*—alle; *bale*—chanten; *hari hari*—den Heiligen Namen des Herrn, Hari Hari.

ÜBERSETZUNG

Sobald Er schob, setzte sich der Wagen in Bewegung, wobei er ein ratterndes Geräusch machte. Die Menschen, die rundherum standen, begannen den Heiligen Namen des Herrn [„Hari! Hari!“] zu chanten.

VERS 191

তবে প্রভু নিজ-ভক্তগণ লঞা সজে ।
বলদেব-সুভদ্রাগ্রে নৃত্য করে সজে ॥ ১৯১ ॥

*tabe prabhu nija-bhakta-gaṇa lañā saṅge
baladeva-subhadrāgre nṛtya kare raṅge*

tabe—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija*—persönlich; *bhakta-gaṇa*—Geweihete; *lañā*—nehmend; *saṅge*—mit Ihm; *baladeva*—Śrī Balarāmas; *subhadrā*—der Glücksgöttin Subhadrā; *agre*—vor Ihnen; *nṛtya*—Tanzen; *kare*—führte aus; *raṅge*—in großem Vergnügen.

ÜBERSETZUNG

Als sich der Wagen zu bewegen begann, nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine persönlichen Gefährten mit nach vorn, vor die Wagen, auf denen Balarāma und Subhadrā, die Glücksgöttin, saßen. Stark inspiriert begann Er vor Ihnen zu tanzen.

VERS 192

ভাই নৃত্য করি' জগন্নাথ আগে আইলা ।
জগন্নাথ দেখি' নৃত্য করিতে লাগিলা ॥ ১৯২ ॥

*tāhān nṛtya kari' jagannātha āge āilā
jagannātha dekhi' nṛtya karite lāgilā*

tāhān—dort; *nṛtya kari'*—nachdem Er den Tanz beendet hatte; *jagannātha*—Śrī Jagannāthas; *āge*—vor; *āilā*—erschien; *jagannātha dekhi'*—Śrī Jagannātha sehend; *nṛtya*—Tanzen; *karite*—auszuführen; *lāgilā*—begann.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tanz vor Śrī Baladeva und Subhadrā beendet hatte, kam Er vor Śrī Jagannāthas Wagen. Als Er Śrī Jagannātha sah, begann Er wieder zu tanzen.

VERS 193

চলিয়া আইল রথ 'বলগণ্ডি'-স্থানে ।
জগন্নাথ রথ রাখি' বেখে ডাহিনে বামে ॥ ১৯৩ ॥

*caliyā āila ratha 'balagaṇḍi'-sthāne
jagannātha ratha rākhi' dekhe ḍāhine vāme*

caliyā—sich bewegend; *āila*—kam; *ratha*—der Wagen; *balagaṇḍi-sthāne*—an den Ort namens Balagaṇḍi; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *ratha*—Wagen; *rākhi'*—nachdem Er angehalten hatte; *dekhe*—sieht; *ḍāhine vāme*—links und rechts.

ÜBERSETZUNG

Als sie den Ort namens Balagaṇḍi erreichten, hielt Śrī Jagannātha Seinen Wagen an und begann nach links und rechts zu schauen.

VERS 194

বামে—'বিপ্রশাসন', নারিকেল-বন ।
ডাহিনে ড' পুশ্পোত্তাম যেম বুঝাবন ॥ ১৯৪ ॥

vāme—'vipra-śāsana' nārikela-vana
 ḍāhine ta' puṣpodyāna yena vṛndāvana

vāme—zu Seiner Linken; vipra-śāsana—der Ort, der als vipra-śāsana bekannt ist; nārikela-vana—Kokosnußwald; ḍāhine—auf der rechten Seite; ta'—in der Tat; puṣpa-udyāna—Blumengärten; yena—als ob; vṛndāvana—Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Zu Seiner Linken sah Śrī Jagannātha die Behausungen von brāhmaṇas, die als vipra-śāsana bekannt sind, und einen Hain von Kokosnußbäumen. Zu Seiner Rechten sah Er schöne Blumengärten, die jenen an dem heiligen Ort Vṛndāvana glichen.

ERLÄUTERUNG

Vipra-śāsana ist ein Name, der im allgemeinen in der Provinz Orissa benutzt wird, um die Wohnquartiere von brāhmaṇas zu bezeichnen.

VERS 195

আগে নৃত্য করে গৌর লঞা ভক্তগণ ।
 রথ রাখি' জগন্নাথ করেন দরশন ॥ ১৯৫ ॥

āge nṛtya kare gaura lañā bhakta-gaṇa
 ratha rākhi' jagannātha kareṇa daraśana

āge—vor; nṛtya kare—tanzt; gaura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; lañā—begleitet von; bhakta-gaṇa—den Gottgeweihten; ratha rākhi'—nachdem Er den Wagen angehalten hat; jagannātha—Śrī Jagannātha; kareṇa daraśana—sieht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Geweihten tanzten vor dem Wagen, und nachdem Śrī Jagannātha den Wagen angehalten hatte, beobachtete Er das Tanzen.

VERS 196

সেই স্থলে ভোগ লাগে,—আছয়ে নিয়ম ।
 কোটি ভোগ জগন্নাথ করে আশ্বাদন ॥ ১৯৬ ॥

sei sthale bhoga lāge,—āchaye niyama
 koṭi bhoga jagannātha kare āsvādana

sei sthale— an diesem Ort; bhoga lāge—werden Speisen geopfert; āchaye niyama—es ist der Brauch; koṭi bhoga—Millionen von Gerichten; jagannātha—Śrī Jagannātha; kare—tut; āsvādana—kosten.

ÜBERSETZUNG

Es war Brauch, daß bei vipra-śāsana dem Herrn Speise geopfert wurde. In der Tat, es gab unzählige Gerichte, die geopfert wurden, und Śrī Jagannātha kostete jedes einzelne.

VERS 197

জগন্নাথের ছোট-বড় যত ভক্তগণ ।
নিজ নিজ উত্তম-ভোগ করে সমর্পণ ॥ ১৯৭ ॥

*jagannāthera choṭa-baḍa yata bhakta-gaṇa
nija nija uttama-bhoga kare samarpaṇa*

jagannāthera—Śrī Jagannāthas; choṭa—Neuling; baḍa—fortgeschritten; yata—alle; bhakta-gaṇa—Gottgeweihten; nija nija—kochten persönlich; uttama-bhoga—erstklassige Speise; kare—tun; samarpaṇa—opfern.

ÜBERSETZUNG

Alle Arten von Geweihten Śrī Jagannāthas — von den Neulingen bis zu den fortgeschrittensten — opferten dem Herrn ihre nach bestem Vermögen gekochten Speisen.

VERS 198

রাজা, রাজমহিষীবৃন্দ, পাত্র, মিত্রগণ ।
নীলাচলবাসী যত ছোট-বড় জন ॥ ১৯৮ ॥

*rājā, rāja-mahiṣī-vṛnda, pātra, mitra-gaṇa
nīlācala-vāsī yata choṭa-baḍa jana*

rājā—der König; rāja-mahiṣī-vṛnda—die Königin des Königs; pātra—Minister; mitra-gaṇa—Freunde; nīlācala-vāsī—alle Bewohner von Jagannātha Purī; yata—so viele; choṭa-baḍa—kleine und große; jana—Personen.

ÜBERSETZUNG

Zu ihnen gehörten der König, seine Königinnen, seine Minister und Freunde sowie alle anderen großen und kleinen Bewohner von Jagannātha Purī.

VERS 199

মানা-দেশের দেশী যত ষাট্টিক জন ।
নিজ-নিজ-ভোগ তাই করে সমর্পণ ॥ ১৯৯ ॥

*nānā-deśera deśi yata yātrika jana
nija-nija-bhoga tāhān kare samarpaṇa*

nānā-deśera—aus verschiedenen Ländern; *deśi*—örtliche; *yata*—alle Arten von; *yātrika*—besuchend; *jana*—Menschen; *nija-nija*—kochten persönlich; *bhoga*—Speise; *tāhān*—dort; *kare*—tun; *samarpaṇa*—opfern.

ÜBERSETZUNG

Alle Besucher, die aus verschiedenen Ländern nach Jagannātha Purī gekommen waren, sowie auch die ansässigen Gottgeweihten opferten ihre persönlich gekochten Speisen dem Herrn.

VERS 200

আগে পাছে, দুই পাশে পুষ্পোদ্যান-বনে ।
যেই যাহা পায়, লাগায়,—নাহিক নিয়মে ॥ ২০০ ॥

*āge pāche, dui pārśve puṣpodyāna-vane
yei yāhā pāya, lāgāya,—nāhika niyame*

āge pāche—davor oder am Ende; *dui pārśve*—auf beiden Seiten; *puṣpa-udyāna-vane*—in den Blumengärten; *yei*—jemand, der; *yāhā pāya*—bekommt die Gelegenheit; *lāgāya*—opfert; *nāhika niyame*—es gab keine festen Regeln.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten opferten ihr Speisen überall, vor und hinter dem Wagen, auf den beiden Seiten und in dem Blumengarten. Wo immer es möglich war, brachten sie dem Herrn ihre Opferung dar, denn es gab keine festen Regeln.

VERS 201

ভোগের সময় লোকের মহা ভিড় হৈল ।
নৃত্য ছাড়ি' মহাপ্রভু উপবনে গেল ॥ ২০১ ॥

*bhogera samaya lokera mahā bhiḍa haila
nṛtya chāḍi' mahāprabhu upavane gela*

bhogera samaya—zu der Zeit, als die Speisen geopfert wurden; *lokera*—aller Menschen; *mahā*—große; *bhiḍa*—Menge; *haila*—es gab; *nṛtya chāḍi'*—Sein Tanzen einstellend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *upavane gela*—ging in einen nahe liegenden Garten.

ÜBERSETZUNG

Während die Speisen geopfert wurden, versammelte sich eine große Menschenmenge. Da beendete Śrī Caitanya Mahāprabhu Sein Tanzen und ging in einen nahe liegenden Garten.

VERS 202

প্রেমাবেশে মহাপ্রভু উপবন পাঞা ।
পুষ্পোদ্যানে গৃহপিণ্ডায় রহিলা পড়িয়া ॥ ২০২ ॥

pramāveśe mahāprabhu upavana pāñā
puṣpodyāne gṛha-piṇḍāya rahilā paḍiyā

prema-āveśe—in ekstatischer Liebe; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *upavana-udyāne*—in einen schönen, nahe liegenden Garten gekommen seiend; *puṣpa-udyāne*—in diesem Blumengarten; *gṛha-piṇḍāya*—auf der erhöhten Ebene; *rahilā*—blieb; *paḍiyā*—flach niederfallend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ging in den Garten, und eingetaucht in eine große ekstatische Gefühlsstimmung, fiel Er dort auf einer erhöhten Plattform flach nieder.

VERS 203

নৃত্য-পরিশ্রমে প্রভুর দেহে ঘন ঘর্ম ।
সুগন্ধি শীতল-বায়ু করেন সেবন ॥ ২০৩ ॥

nṛtya-parīśrame prabhura dehe ghana gharma
sugandhi śītala-vāyu karen sevana

nṛtya-parīśrame—durch Mattigkeit aufgrund des Tanzens; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dehe*—auf dem Körper; *ghana gharma*—viel Schweiß; *sugandhi*—duftend; *śītala-vāyu*—kühler Wind; *karena sevana*—genieß sehr.

ÜBERSETZUNG

Der Herr war von der schweren Anstrengung des Tanzens sehr ermattet, und daher war Sein ganzer Körper von Schweiß bedeckt. Er erfreute Sich daher an dem duftenden, kühlen Wind des Gartens.

VERS 204

যত শুক কীর্তনীয়া আসিয়া আরায়ে ।
প্রতিবৃকভলে সবে করেন বিশ্রামে ॥ ২০৪ ॥

*yata bhakta kīrtaniyā āsiyā ārāme
prati-vṛkṣa-tale sabe karena viśrāme*

yata bhakta—alle Gottgeweihten; *kīrtaniyā*—die *saṅkīrtana* durchgeführt hatten; *āsiyā*—kommend; *ārāme*—an dem Ruheort; *prati-vṛkṣa-tale*—unter jedem einzelnen Baum; *sabe*—sie alle; *karena*—nehmen; *viśrāme*—Rast.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten, die *saṅkīrtana* durchgeführt hatten, kamen dorthin und ruhten sich unter den Bäumen aus.

VERS 205

এই ভ' কহিল প্রভুর মহাসংকীর্তন ।
জগন্নাথের আগে যৈছে করিল নর্তন ॥ ২০৫ ॥

*ei ta' kahila prabhura mahā-saṅkīrtana
jagannāthera āge yaiche karila nartana*

ei ta'—auf diese Weise; *kahila*—ich habe beschrieben; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mahā-saṅkīrtana*—das große gemeinsame Chanten; *jagannāthera āge*—vor Śrī Jagannātha; *yaiche*—wie; *karila*—Er tat; *nartana*—Tanzen.

ÜBERSETZUNG

So habe ich beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu ein großes gemeinsames Chanten abhielt, während Er vor Śrī Jagannātha tanzte.

VERS 206

রথাগ্রেতে প্রভু যৈছে করিল নর্তন ।
চৈতন্যষ্টকে রূপ-গোসাঁঞি কর্যাছে বর্ণন ॥ ২০৬ ॥

*rathāgrete prabhu yaiche karilā nartana
caitanyaṣṭake rūpa-gosāṅi karyāche varṇana*

ratha-agrete—vor dem Wagen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yaiche*—wie; *karilā*—führte auch; *nartana*—tanzten; *caitanya-aṣṭake*—in dem Gebet namens *Caitanyāṣṭaka*; *rūpa-gosāṅi*—Rūpa Gosvāmī; *karyāche*—hat getan; *varṇana*—eine lebendige Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

In seinem als *Caitanyāṣṭaka* bekannten Gebet hat Śrī Rūpa Gosvāmī lebendig beschrieben, wie der Herr vor dem Wagen Śrī Jagannāthas tanzte.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī verfaßte drei Gebete, die jedes den Titel *Caitanyāṣṭaka* tragen. Der nächste Vers stammt aus dem ersten *Caitanyāṣṭaka*-Gebet, das in dem Buch *Stava-mālā* enthalten ist.

VERS 207

রথাক্রান্তারাদধিপদবি নীলাচলপতে-
 রদভ্রপ্রেমোর্মিস্ফুরিতনটনোল্লাসবিবশঃ ।
 সহর্ষং গায়ন্তিঃ পরিবৃত-তমূর্বেষণবজ্রনৈঃ
 স চৈতন্তঃ কিং মে পুনরপি দৃশোৰ্ষান্ততি পদম্ ॥ ২০৭ ॥

rathārūḍhasyārād adhipadavi nīlācala-pateḥ
adabhra-premormi-sphurita-naṭanollāsa-vivaśaḥ
sahaṣam gāyadbhiḥ parivṛta-tanur vaiṣṇava-janaiḥ
sa caitanyaḥ kim me punar api dṛśor yāsyati padam

ratha-ārūḍhasya—des Höchsten Herrn, der auf den Wagen gesetzt worden war; *ārāt*—vor; *adhipadavi*—auf der Hauptstraße; *nīlācala-pateḥ*—Śrī Jagannātha, des Herrn von Nīlācala; *adabhra*—groß; *prema-urmi*—durch Wogen der Liebe zu Gott; *sphurita*—die manifestiert wurden; *naṭana-ullāsa-vivaśaḥ*—überwältigt von der transzendentalen Glückseligkeit des Tanzens; *sa-haṣam*—mit großer Freude; *gāyadbhiḥ*—die sangen; *parivṛta*—umgeben; *tanuḥ*—Körper; *vaiṣṇava-janaiḥ*—von den Gottgeweihten; *saḥ caitanyaḥ*—dieser Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kim*—ob; *me*—mein; *punaḥ api*—wieder; *dṛśor*—der Sicht; *yāsyati*—wird betreten; *padam*—den Pfad.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte vor Śrī Jagannātha, dem Herrn von Nīlācala, der auf Seinem Wagen saß, in großer Ekstase die Hauptstraße hinter. Von der transzendentalen Glückseligkeit des Tanzens überwältigt und von Vaiṣṇavas umringt, die die Heiligen Namen sangen, manifestierte Er Wogen ekstatischer Gottesliebe. Wann wird mir Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder sichtbar sein?“

VERS 208

ইহা যেই শুনে সেই শ্রীচৈতন্ত পায় ।
 সূদৃঢ় বিশ্বাস-সহ প্রেমভক্তি হয় ॥ ২০৮ ॥

ihā yei śune sei śrī-caitanya pāya
sudṛḍha viśvāsa-saha prema-bhakti haya

ihā—diese; *yei*—irgend jemand, der; *śune*—hört; *sei*—diese Person; *śrī-caitanya pāya*—wird Śrī Caitanya Mahāprabhu erreichen; *su-dṛḍha*—feste; *viśvāsa*—Überzeugung; *saha*—mit; *prema-bhakti*—hingebungsvollem Dienst in großer Liebe; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der diese Beschreibung des Wagenfestes hört, wird Śrī Caitanya Mahāprabhu erreichen. Er wird auch auf die die Stufe gelangen, auf der er von hingebungsvollem Dienst und Liebe zu Gott fest überzeugt sein wird.

VERS 209

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২০৯ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—beschreibt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 13. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das Śrī Caitanya Mahāprabhus ekstatisches Tanzen beim Wagenfest Śrī Jagannāthas beschreibt.

14. Kapitel

Die Vṛndāvana-Spiele

Nachdem sich Mahārāja Pratāparudra wie ein Vaiṣṇava gekleidet hatte, betrat er allein den Garten und begann Verse aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* zu rezitieren. Er nahm dann die Gelegenheit wahr, die Lotosfüße des Herrn zu massieren. Der Herr umarmte in Seiner ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa den König sogleich und erwies ihm so Seine Barmherzigkeit. Als in dem Garten *prasāda* verteilt wurde, nahm auch Śrī Caitanya davon. Als danach Śrī Jagannāthas Ratha-Wagen nicht mehr fortzubewegen war, rief König Pratāparudra nach vielen Elefanten, die ihn ziehen sollten, doch hatten sie keinen Erfolg. Als Śrī Caitanya dies sah, begann Er den Wagen von hinten mit Seinem Kopf zu schieben, und da bewegte sich der Wagen. Darauf begannen die Gottgeweihten, den Wagen mit Seilen zu ziehen. In der Nähe des Guṇḍicā-Tempels liegt ein Ort, der als Āṭoṭā bekannt ist. Dieser Ort wurde für Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Ausruhen vorbereitet. Als Śrī Jagannātha in Sundarācala Seinen Sitzplatz eingenommen hatte, verwandelte sich dieser Ort für Śrī Caitanya Mahāprabhu in Vṛndāvana. Er führte in dem Wasser des als Indradyumna bekannten Sees vergnügliche Spiele aus. Während des Ratha-yātrā blieb der Herr neun Tage hintereinander in Jagannātha Purī, und am fünften Tag sahen Er und Svarūpa Dāmodara den Spielen Lakṣmī, der Glücksgöttin, zu. Während dieser Zeit wurde viel von den Spielen der *gopīs* gesprochen. Als der *ratha* wieder gezogen wurde und das Chanten wieder einsetzte, wurden Rāmānanda Vasu aus Kulīna-grāma und Satyarāja Khān gebeten, jedes Jahr seidene Seile für die Ratha-yātrā-Zeremonie zu bringen.

VERS 1

গৌরঃ পশ্চন্নাস্তবনৈঃ শ্রীলক্ষ্মীবিজয়োৎসবম্ ।
কথা গৌণীয়সোক্তাসং কষ্টঃ প্রেম্ণা ননর্ত সঃ ॥ ১ ॥

gaurah paśyann ātma-vṛndaiḥ
śrī-lakṣmī-vijayotsavam
śrutvā gopī-rasollāsam
hṛṣṭaḥ premṇā nanarta saḥ

gaurah—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paśyan*—durch Sehen; *ātma-vṛndaiḥ*—mit Seinen persönlichen Gefährten; *śrī-lakṣmī*—der Glücksgöttin; *vijaya-utsavam*—das große Fest; *śrutvā*—durch Hören; *gopī*—von den *gopīs*; *rasa-ullāsam*—die höchste Vortrefflichkeit der *rasas*; *hṛṣṭaḥ*—sehr erfreut; *premnā*—in großer ekstatischer Liebe; *nanarta*—tanzte; *saḥ*—Er, Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

In Begleitung Seiner persönlichen Geweihten begab Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu dem als Lakṣmī-vijayotsava bekannten Fest. Dort erörterte Er die höchst vortreffliche Liebe der gopīs. Als Er nur von ihnen hörte, wurde Er sehr froh und tanzte in großer ekstatischer Liebe zum Herrn.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য ।
জয় জয় নিত্যানন্দ অদ্বৈত ধন্য ॥ ২ ॥

*jaya jaya gauracandra śrī-kṛṣṇa-caitanya
jaya jaya nityānanda jayādvaita dhanya*

jaya jaya—alle Ehre; *gauracandra*—sei Gauracandra; *śrī-kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya jaya*—alle Ehre; *nityānanda*—sei Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *advaita*—sei Advaita Ācārya; *dhanya*—erhaben.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der als Gauracandra bekannt ist! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, der so erhaben ist!

VERS 3

জয় জয় শ্রীবাসাদি গৌরভক্তগণ ।
জয় শ্রোতাগণ,—যাঁরা গৌর প্রাণধন ॥ ৩ ॥

*jaya jaya śrīvāsādi gaura-bhakta-gaṇa
jaya śrotā-gaṇa, —yāñra gaura prāṇa-dhana*

jaya jaya—alle Ehre; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa; *gaura-bhakta-gaṇa*—sei den Geweihten Śrī Caitanyas; *jaya*—alle Ehre; *śrotā-gaṇa*—sei den Hörern; *yāñra*—von denen; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prāṇa-dhana*—das Leben und die Seele.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei allen Gottgeweihten, angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura! Alle Ehre sei den Lesern, die Śrī Caitanya Mahāprabhu als ihr Leben und ihre Seele angenommen haben.

VERS 4

এইমত প্রভু আছেন প্রেমের আবেশে ।
হেনকালে প্রতাপরুদ্র করিল প্রবেশে ॥ ৪ ॥

ei-mata prabhu āchena premera āveśe
hena-kāle pratāparudra karila praveśe

ei-mata—auf diese Weise; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āchena*—war; *premera āveśe*—in der ekstatischen Gefühlsregung der Liebe; *hena-kāle*—zu dieser Zeit; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *karila praveśe*—betrat.

ÜBERSETZUNG

Während sich Śrī Caitanya Mahāprabhu in ekstatischer Liebe ausruhte, betrat Mahārāja Pratāparudra den Garten.

VERS 5

সার্বভৌম-উপদেশে ছাড়ি' রাজবেশ ।
একলা বৈষ্ণব-বেশে করিল প্রবেশ ॥ ৫ ॥

sārvabhauma-upadeśe chāḍi' rāja-veśa
ekalā vaiṣṇava-veśe karila praveśa

sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas; *upadeśe*—nach den Unterweisungen; *chāḍi'*—aufgebend; *rāja-veśa*—das Königsgewand; *ekalā*—allein; *vaiṣṇava-veśe*—im Gewand eines Vaiṣṇavas; *karila praveśa*—betrat.

ÜBERSETZUNG

Indem der König den Unterweisungen Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas folgte, legte er sein Königsgewand ab und betrat jetzt im Gewand eines Vaiṣṇavas den Garten.

ERLÄUTERUNG

Manchmal haben die Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für Kṛṣṇa-Bewußtsein — vor allem in den westlichen Ländern — Schwierigkeiten, die Menschen anzusprechen und an sie Bücher zu verteilen, weil für die allgemeine Bevölkerung die traditionellen Safrangewänder der Gottgeweihten ungewöhnlich sind. Die Gottgeweihten haben daher nachgefragt, ob sie europäische und amerikanische Kleidung in der Öffentlichkeit tragen können. Anhand der Unterweisungen, die König Pratāparudra von Sārvabhauma Bhaṭṭācārya bekommen hatte, können wir verstehen, daß wir unsere Kleidung in jeder beliebigen Weise ändern können, um unseren Dienst zu ermöglichen. Wenn unsere Mitglieder ihre Kleidung ändern, um der Öffentlichkeit zu begegnen oder unsere Bücher vorzustellen, brechen sie

nicht die hingebungsvollen Prinzipien. Das wirkliche Prinzip ist, die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein zu verbreiten, und wenn man zu diesem Zweck reguläre westliche Kleidung anziehen muß, gibt es dagegen nichts einzuwenden.

VERS 6

সব-ভক্তের আজ্ঞা মিল যোড়-হাত হঞা ।
প্রভু-পদ ধরি' পড়ে সাহস করিয়া ॥ ৬ ॥

saba-bhaktera ājñā nila yoḍa-hāta hañā
prabhu-pada dhari' paḍe sāhasa kariyā

saba-bhaktera—aller Gottgeweihten; *ājñā nila*—holte Erlaubnis; *yoḍa-hāta hañā*—mit gefalteten Händen; *prabhu-pada dhari'*—die Füße Śrī Caitanya Mahāprabhus ergreifend; *paḍe*—fällt; *sāhasa kariyā*—mit großem Mut.

ÜBERSETZUNG

Mahārāja Pratāparudra war so demütig, daß er zunächst mit gefalteten Händen alle Gottgeweihten um Erlaubnis bat. Dann faßte er Mut und fiel nieder und berührte die Lotosfüße des Herrn.

VERS 7

আঁখি মুদি' প্রভু প্রেমে ভূমিতে শয়ান ।
বৃপতি নৈপুণ্যে করে পাদ-সম্বাহন ॥ ৭ ॥

āṅkhi mudī' prabhu preme bhūmite śayāna
nṛpati naipuṇye kare pāda-saṁvāhana

āṅkhi mudī'—mit geschlossenen Augen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *preme*—in ekstatischer Liebe; *bhūmite*—auf dem Boden; *śayāna*—liegend; *nṛpati*—der König; *naipuṇye*—sehr sachkundig; *kare*—führt aus; *pāda-saṁvāhana*—Massieren der Beine.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lag mit in ekstatischer Liebe und Gefühlsregung geschlossenen Augen auf dem Boden, und der König begann, sehr sachkundig Seine Beine zu massieren.

VERS 8

রাসলীলার শ্লোক পড়ি' করেন শ্রবণ ।
“অম্বতি ভেদিকং” অধ্যায় করেন পঠন ॥ ৮ ॥

*rāsa-līlāra śloka paḍi' karena stavana
"jayati te 'dhikam" adhyāya karena paṭhana*

rāsa-līlāra—des *rāsa-līlā*-Tanzes; *śloka*—Verse; *paḍi'*—rezitierend; *karena*—bringt dar; *stavana*—Gebete; *jayati te 'dhikam*—angefangen mit den Worten *jayati te 'dhikam*; *adhyāya*—Kapitel; *karena*—tut; *paṭhana*—Vortrag.

ÜBERSETZUNG

Der König begann, Verse über den rāsa-līlā aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vorzutragen. Er rezitierte das Kapitel, das mit den Wörtern „jayati te 'dhikam“ anfängt.

ERLÄUTERUNG

Diese Verse aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam*, Zehnter Canto, 31. Kapitel, bilden das, was als *Gopī-gītā* bekannt ist.

VERS 9

শুনিতে শুনিতে প্রভুর সন্তোষ অপার ।
'বল, বল' বলি' প্রভু বলে বার বার ॥ ৯ ॥

*śunite śunite prabhura santoṣa apāra
'bala, bala' balī' prabhu bale bāra bāra*

śunite śunite—durch Hören; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *santoṣa apāra*—große Befriedigung; *bala bala*—rezitiere weiter; *balī'*—sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bale*—sagt; *bāra bāra*—immer wieder.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Verse hörte, war Er über alle Maßen erfreut, und Er sagte immer wieder: „Sprich weiter, sprich weiter.“

VERS 10

“তব কথাশ্রুত” শ্লোক রাজা যে পড়িল ।
উঠি' প্রেমাবেশে প্রভু আলিঙ্গন কৈল ॥ ১০ ॥

*"tava kathāmṛtam" śloka sājā ye paḍila
uṭhi' premāveśe prabhu āliṅgana kaila*

tava kathāmṛtam—angefangen mit den Worten *tava kathāmṛtam*; *śloka*—den Vers; *rājā*—der König; *ye paḍila*—als er vortrug; *uṭhi'*—aufstehend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āliṅgana kaila*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Sobald der König den Vers, der mit den Worten „tava kathāmṛtam“ anfang, rezitierte, erhob sich der Herr sogleich in ekstatischer Liebe und umarmte ihn.

VERS 11

তুমি মোরে দিলে বহু অমূল্য রতন ।
মোর কিছু দিতে নাহি, দিছুঁ আলিঙ্গন ॥ ১১ ॥

*tumi more dile bahu amūlya ratana
mora kichu dite nāhi, diluñ āliṅgana*

tumi—du; more—Mir; dile—übergabst; bahu—verschiedene; amūlya—unschätzbare; ratana—Juwelen; mora—von Mir; kichu—irgend etwas; dite—zu geben; nāhi—es gibt nicht; diluñ—Ich gebe; āliṅgana—Umarmung.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Verse hörte, die der König rezitierte, sagte Er: „Du hast Mir Juwelen von unschätzbarem Wert gegeben, doch Ich habe nichts, was Ich dir als Gegenleistung geben könnte. Deshalb umarme Ich dich einfach.“

VERS 12

এত বলি' সেই শ্লোক পড়ে বার বার ।
দুইজনার অঙ্গে কম্প, নেত্রে জলধার ॥ ১২ ॥

*eta bali' sei śloka paḍe bāra bāra
dui-janāra aṅge kampa, netre jala-dhāra*

eta bali'—dies sagend; sei śloka—diesen Vers; paḍe—rezitiert; bāra bāra—immer wieder; dui-janāra—von ihnen beiden (Śrī Caitanya Mahāprabhu und König Pratāparudra); aṅge—in den Körpern; kampa—Zittern; netre—in den Augen; jaladhāra—Strom von Wasser.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, begann Er, den gleichen Vers immer wieder zu rezitieren. Sowohl der König als auch Śrī Caitanya Mahāprabhu zitterten, und Tränen strömten aus ihren Augen.

VERS 13

তব কথামৃতং তপ্তজীবনং, কবিভিরীড়িতং কল্মষাপহম্ ।
 শ্রবণমঙ্গলং শ্রীমদাততং, ভূবি গৃণন্তি যে ভূরিদা জনাঃ ॥১৩

tava kathāmṛtaṁ tapta-jīvanam
kavibhir īḍitaṁ kalmaṣāpaham
śravaṇa-maṅgalam śrīmad-ātataṁ
bhuvi gṛṇanti ye bhūridā janāḥ

tava—Dein; *kathā-amṛtam*—der Nektar der Worte; *tapta-jīvanam*—das Leben für diejenigen, die in der materiellen Welt sehr leiden; *kavibhiḥ*—von überaus erhabenen Persönlichkeiten; *īḍitam*—beschrieben; *kalmaṣā-apaham*—das, was alle Arten von sündhaften Reaktionen vertreibt; *śravaṇa-maṅgalam*—jemandem, der hört, allen spirituellen Nutzen gebend; *śrī-mat*—von aller spirituellen Kraft erfüllt; *ātataṁ*—verbreiten über die ganze Welt; *bhuvi*—in der materiellen Welt; *gṛṇanti*—chanten und verbreiten; *ye*—diejenigen, die; *bhūri-dāḥ*—überaus wohlthätig; *janāḥ*—Persönlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, der Nektar Deiner Worte und die Schilderung Deiner Taten sind das Leben und die Seele derer, die in der materiellen Welt immer betrübt sind. Diese Erzählungen werden von erhabenen Persönlichkeiten übermittelt, und sie löschen alle sündhaften Reaktionen aus. Wer immer diese Erzählungen hört, erlangt alles Glück. Diese Erzählungen werden über die ganze Welt verbreitet und sind von spiritueller Macht erfüllt. Diejenigen, die die Botschaft Gottes verbreiten, sind zweifellos die großzügigsten Wohltäter.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.31.9).

VERS 14

‘ভূরিদা’ ‘ভূরিদা’ বলি’ করে আলিঙ্গন ।
 ইহো নাহি জানে, ইহোঁ হয় কোন্ জন ॥ ১৪ ॥

‘bhūridā’ ‘bhūridā’ bali’ kare āliṅgana
iho nāhi jāne, — ihoṅ haya kon jana

bhūri-dā—der großmütigste; *bhūri-dā*—der großmütigste; *bali’*—rufend; *kare*—tut; *āliṅgana*—Umarmen; *iho*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāhi jāne*—weiß nicht; *ihoṅ*—Pratāparudra Mahārāja; *haya*—ist; *kon jana*—wer.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vers hörte, umarmte Er den Sprecher, König Pratāparudra, sogleich und rief: „Du bist der Großmütigste! Du bist der Großmütigste!“ Zu diesem Zeitpunkt wußte Śrī Caitanya Mahāprabhu noch nicht einmal, wer der König war.

VERS 15

পূর্ব-সেবা দেখি' তাঁরে কৃপা উপজিল ।
অনুসন্ধান বিনা কৃপা-প্রসাদ করিল ॥ ১৫ ॥

*pūrva-sevā dekhi' tāñre kṛpā upajila
anusandhāna vinā kṛpā-prasāda karila*

pūrva-sevā—früherer Dienst; *dekhi'*—sehend; *tāñre*—ihn; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *upajila*—erweckte; *anusandhāna*—Frage; *vinā*—ohne; *kṛpā*—der Barmherzigkeit; *prasāda*—Gnade; *karila*—erwies.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit entstand durch den früheren Dienst des Königs. Ohne daher zu fragen, wer er war, segnete der Herr ihn sogleich mit Seiner Barmherzigkeit.

VERS 16

এই দেখ,—চৈতন্যের কৃপা-মহাবল ।
তার অনুসন্ধান বিনা করায় সফল ॥ ১৬ ॥

*ei dekha, —caitanyera kṛpā-mahābala
tāra anusandhāna vinā karāya saphala*

ei—dieses; *dekha*—seht nur; *caitanyera*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛpā-mahābala*—wie überaus mächtig die Barmherzigkeit ist; *tāra anusandhāna*—über ihn Fragen zu stellen; *vinā*—ohne; *karāya*—Er macht; *sa-phala*—erfolgreich.

ÜBERSETZUNG

Wie mächtig die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus ist! Ohne auch nur den König zu befragen, machte der Herr alles erfolgreich.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit ist so mächtig, daß sie von selbst wirkt. Wenn jemand Kṛṣṇa liebevollen Dienst darbringt, geht er niemals leer aus. Es wird auf einem spirituellen Konto verzeichnet, und im Laufe der Zeit wird es

Früchte tragen. Das wird von der *Bhagavad-gītā* (2.40) bestätigt: *svalpam apy asya dharmasya trāyate mahato bhayāt*. „Bei dieser Bemühung gibt es keinen Verlust und keine Minderung. Nur ein wenig Fortschritt auf diesem Pfad kann einen vor der gefährlichsten Art der Furcht bewahren.“

Śrī Caitanya Mahāprabhu hat besonders allen gefallen Seelen in diesem Zeitalter die mächtigste Methode des hingebungsvollen Dienstes gegeben, und wer immer sie durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus annimmt, wird sogleich auf die transzendente Ebene erhoben. Das *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.32) empfiehlt: *yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair yajanti hi su-medhasaḥ*.

Ein Student des Kṛṣṇa-Bewußtseins muß Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit empfangen; dann wird sein hingebungsvoller Dienst schnell Erfolg haben. Das war bei König Pratāparudra der Fall. Man muß von Śrī Caitanya Mahāprabhu bemerkt werden, und ein kleiner Dienst mit aufrichtiger Bemühung wird den Herrn davon überzeugen, daß man ein geeigneter Anwärter für die Rückkehr nach Hause, zu Gott, ist. Mahārāja Pratāparudra hatte nicht die Gelegenheit, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen, doch als der Herr sah, daß der König Śrī Jagannātha als niedriger Straßenfeger diente, wurde die Barmherzigkeit des Herrn gegenüber dem König eine unumstößliche Tatsache. Als Mahārāja Pratāparudra dem Herrn im Gewand eines Vaiṣṇavas diente, fragte der Herr nicht einmal, wer er war. Vielmehr hatte Er Mitleid mit ihm und begann ihn zu umarmen.

Kṛṣṇadāsa Kaviṛāja Gosvāmī möchte herausstellen, daß nichts mit der Barmherzigkeit des Herrn gegenüber Mahārāja Pratāparudra zu vergleichen ist; deshalb benutzt er das Wort *dekha* („seht nur“) und *caitanyera kṛpa-mahābala* („wie mächtig die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus ist“). Das wird auch von Prabodhānanda Sarasvatī bestätigt: *yat-kāruṇya-kaṭākṣa-vaibhava-vatām* (*Caitanya-candrāmṛta* 5). Schon ein wenig von der Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus dient als ein großes Guthaben für spirituellen Fortschritt. Folglich muß die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus verbreitet werden. Als Rūpa Gosvāmī die Barmherzigkeit und die Großmut Śrī Caitanya Mahāprabhus sah, sagte er:

*namo mahā-vadānyāya
kṛṣṇa-prema-pradāya te
kṛṣṇāya kṛṣṇa-caitanya-
nāmne gaura-tviṣe namaḥ*

„Ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen dem Höchsten Herrn, Śrī Kṛṣṇa Caitanya, der großmütiger ist als jeder andere *avatāra*, sogar Kṛṣṇa Selbst, weil Er freigiebig etwas gibt, was noch niemand zuvor jemals gegeben hat — reine Liebe zu Kṛṣṇa.“ Śrīla Locana dāsa Ṭhākura hat ebenfalls gesungen: *parama karuṇa, pahun dui jana, nitāi-gaura-candra*. „Die beiden Brüder Nitāi und Gaura sind so gütig, daß niemand mit Ihnen verglichen werden kann.“ In ähnlicher Weise sang Śrīla Narotama dāsa Ṭhākura:

*vrajendra-nandana yei, śaci-suta haila sei,
balarāma ha-ila nitāi,*

*dīna-hīna yata chila, hari-nāme uddhārila,
tā'ra sāksī jagāi-mādhāi*

Śrī Caitanya Mahāprabhu's besondere Mission ist die Befreiung aller gefallenen Seelen im Kali-yuga. Die Geweihten Kṛṣṇas müssen mit Ausdauer die Gunst und Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhu's anstreben, um geeignet zu werden, nach Hause, zu Gott, zurückzukehren.

VERS 17

প্রভু বলে,—কে তুমি, করিলা মোর হিত ?
আচম্বিতে আসি' পিয়াও কৃষ্ণলীলামৃত ? ১৭ ॥

*prabhu bale, —ke tumi, karilā mora hita?
ācambite āsi' piyāo kṛṣṇa-līlāmṛta?*

prabhu bale—der Herr sagte; *ke tumi*—wer bist du; *karilā*—du hast getan; *mora*—Mein; *hita*—Wohl; *ācambite*—plötzlich; *āsi'*—kommend; *piyāo*—du ließest Mich trinken; *kṛṣṇa-līlā-amṛta*—den Nektar der Spiele Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Schließlich sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Wer bist du? Du hast so viel für Mich getan. Plötzlich bist du hierhergekommen und hast Mir den Nektar der Spiele Śrī Kṛṣṇas zu trinken gegeben.“

VERS 18

রাজা কহে,—আমি তোমার দাসের অনুদাস ।
কৃত্যের কৃত্য কর,—এই মোর আশ ॥ ১৮ ॥

*rāja kahe, —āmi tomāra dāsera anudāsa
bhṛtyera bhṛtya kara, —ei mora āśa*

rāja kahe—der König sagte; *āmi*—ich; *tomāra*—Dein; *dāsera anudāsa*—höchst gehorsamer Diener Deines Dieners; *bhṛtyera bhṛtya*—Diener des Dieners; *kara*—mache (mich); *ei*—dieses; *mora āśa*—mein Wunsch.

ÜBERSETZUNG

Der König antwortete: „Mein Herr, ich bin der gehorsamste Diener Deiner Diener. Es ist mein Wunsch, daß Du mich als den Diener Deiner Diener aufnimmst.“

ERLÄUTERUNG

Die größte Errungenschaft für einen Gottgeweihten ist es, ein Diener der Diener zu werden. Im Grunde sollte niemand den Wunsch haben, der direkte Diener des

Herrn zu werden. Das ist kein sehr gutes Vorhaben. Als Prahlāda Mahārāja von Nṛsiṁhadeva eine Segnung angeboten bekam, ließ Prahlāda alle Arten von materiellen Segnungen unbeachtet und betete nur darum, der Diener des Dieners des Herrn zu werden. Als Dhruva Mahārāja eine Segnung von Kuvera, dem Schatzmeister der Halbgötter, angeboten bekam, hätte Dhruva um unbegrenzten materiellen Reichtum bitten können, doch er bat nur um die Segnung, der Diener der Diener des Herrn zu werden. Kholāvecā Śrīdhara war ein sehr armer Mann, doch als Śrī Caitanya Mahāprabhu ihm eine Segnung gewähren wollte, betete er ebenfalls zum Herrn, daß es ihm erlaubt sei, ein Diener der Diener des Herrn zu bleiben. Die Schlußfolgerung lautet, daß der Zustand, der Diener der Diener der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu sein, die höchste Segnung ist, die man sich wünschen kann.

VERS 19

তবে মহাপ্রভু তাঁরে ঐশ্বর্য দেখাইল ।
‘কারেহ না কহিবে’ এই নিষেধ করিল ॥ ১৯ ॥

tabe mahāprabhu tāṅre aiśvarya dekhāila
‘kāreha nā kahibe’ ei niṣedha karila

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāṅre*—dem König; *aiśvarya*—göttliche Macht; *dekhāila*—zeigte; *kāreha nā kahibe*—spricht zu niemand; *ei*—dieses; *niṣedha, karila*—verbat.

ÜBERSETZUNG

Da zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu dem König einige Seiner göttlichen Reichtümer, und Er verbat ihm, zu irgend jemand darüber zu sprechen.

VERS 20

‘রাজা’—হেম জ্ঞান কভু না কৈল প্রকাশ ।
অন্তরে সকল জানেনা, বাহিরে উদাস ॥ ২০ ॥

‘rājā’—hena jñāna kabhu nā kaila prakāśa
antare sakala jānena, bāhire udāsa

rājā—der König; *hena jñāna*—solches Wissen; *kabhu*—zu irgendeiner Zeit; *nā*—nicht; *kaila prakāśa*—manifestiert; *antare*—im Herzen; *sakala*—alles; *jānena*—weiß; *bāhire*—äußerlich; *udāsa*—gleichgültig.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu in Seinem Herzen alles wußte, was geschah, zeigte Er dies nicht nach außen. Auch enthüllte Er nicht, daß Er wußte, daß Er mit König Pratāparudra sprach.

VERS 21

ব্রহ্মসকলের ভাগ্য দেখি' ভক্তগণে ।

রাজার প্রশংসে সবে আনন্দিত-মনে ॥ ২১ ॥

*pratāparudrera bhāgya dekhi' bhakta-gaṇe
rājāre praśamse sabe ānandita-mane*

pratāparudrera—des Königs; *bhāgya*—das Glück; *dekhi'*—sehend; *bhakta-gaṇe*—alle Gottgeweihten; *rājāre*—den König; *praśamse*—priesen; *sabe*—alle; *ānandita-mane*—mit glückseligen Gemütern.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten die besondere Barmherzigkeit des Herrn gegenüber König Pratāparudra sahen, priesen sie das Glück des Königs, und ihre Gemüter wurden offen und glücklich.

ERLÄUTERUNG

Das ist ein Merkmal eines Vaiṣṇavas. Er ist niemals neidisch, wenn jemand die Barmherzigkeit und Stärke Śrī Caitanya Mahāprabhus empfängt. Ein reiner Vaiṣṇava ist sehr glücklich, wenn er sieht, daß jemand anders im hingebungsvollen Dienst Fortschritte macht. Unglückseligerweise gibt es viele sogenannte Vaiṣṇavas, die neidisch werden, wenn sie jemand sehen, der tatsächlich von Śrī Caitanya Mahāprabhu anerkannt ist. Es ist eine Tatsache, daß niemand Caitanya Mahāprabhus Botschaft predigen kann, ohne die besondere Barmherzigkeit des Herrn empfangen zu haben. Das ist jedem Vaiṣṇava bekannt, aber trotzdem gibt es einige neidische Menschen, die es nicht ertragen können, daß sich die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein auf der ganzen Welt ausbreitet. Sie finden an einem reinen Geweihten und Prediger Fehler und loben ihn nicht für den hervorragenden Dienst, den er leistet, indem er Śrī Caitanya Mahāprabhus Mission erfüllt.

VERS 22

দণ্ডবৎ করি' রাজা বাহিরে চলিল ।

যোড় হস্ত করি' সব ভক্তেরে বন্দিল ॥ ২২ ॥

*daṇḍavat kari' rājā bāhire calilā
yoḍa hasta kari' saba bhaktere vandilā*

daṇḍavat kari'—Ehrebietungen erweisend; *rājā*—der König; *bāhire*—außerhalb; *calilā*—ging fort; *yoḍa*—gefaltete; *hasta*—Hände; *kari'*—machend; *saba*—alle; *bhaktere*—den Gottgeweihten; *vandilā*—brachte Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

Indem der König den Gottgeweihten mit gefalteten Händen unterwürfig Gebete darbrachte und Śrī Caitanya Mahāprabhu Ehrerbietungen erwies, begab er sich nach draußen.

VERS 23

মধ্যাহ্ন করিলা প্রভু লঞা ভক্তগণ ।
বাণীনাথ প্রসাদ লঞা কৈল আগমন ॥ ২৩ ॥

madhyāhna karilā prabhu lañā bhakta-gaṇa
vāṇinātha prasāda lañā kaila āgamana

madhyāhna karilā—nahm das Mittagsmahl zu Sich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—begleitet von; *bhakta-gaṇa*—allen Gottgeweihten; *vāṇinātha*—Vāṇinātha; *prasāda lañā*—alle Arten von Überresten der Speisen Jagannāthas nehmend; *kaila*—tat; *āgamana*—Ankunft.

ÜBERSETZUNG

Danach brachte Vāṇinātha Rāya verschiedene Arten von prasāda, und Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm mit den Gottgeweihten zusammen das Mittagsmahl ein.

VERS 24

সার্বভৌম-রামানন্দ-বাণীনাথে দিয়া ।
প্রসাদ পাঠা'ল রাজা বহুত করিয়া ॥ ২৪ ॥

sārvabhauma-rāmānanda-vāṇināthe diyā
prasāda pāṭhā'la rājā bahuta kariyā

sārvabhauma—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *vāṇināthe diyā*—durch Vāṇinātha Rāya; *prasāda*—prasāda; *pāṭhā'la*—hatten geschickt; *rājā*—der König; *bahuta kariyā*—in einer großen Menge.

ÜBERSETZUNG

Der König schickte ebenfalls eine große Menge prasāda durch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, Rāmānanda Rāya und Vāṇinātha Rāya.

VERS 25

‘কলগণ্ডি ভোগে’র প্রসাদ—উত্তম, অমল ।
‘মি-সকড়ি’ প্রসাদ আইল, যার নাহি অন্ত ॥ ২৫ ॥

'balagaṇḍi bhoge'ra prasāda—uttama, ananta
'ni-sakaḍi' prasāda āila, yāra nāhi anta

balagaṇḍi bhogera—von Speisen, die in Balagaṇḍi geopfert wurden; *prasāda*—Überreste; *uttama*—alle von höchster Qualität; *ananta*—von unbegrenzter Vielfalt; *ni-sakaḍi*—ungekochte Nahrung wie Milchprodukte und Früchte; *prasāda*—Überreste von Speisen; *āila*—kamen an; *yāra*—von welchen; *nāhi*—es gibt nicht; *anta*—Ende.

ÜBERSETZUNG

Das prasāda, das der König schickte, war bei dem Balagaṇḍi-Fest geopfert worden, und dazu gehörten ungekochte Milchprodukte und Früchte. Es war alles von bester Qualität, und die Vielfalt nahm kein Ende.

VERS 26

ছামা, পামা, পৈড়, আম, নারিকেল, কাঁঠাল ।

মামাবিধ কদলক, আর বীজ-তাল ॥ ২৬ ॥

chānā, pānā, paiḍa, āmra, nārikela, kāñṭhāla
nānā-vidha kadalaka, āra bīja-tāla

chānā—Quark; *pānā*—Fruchtsaft; *paiḍa*—Kokosnuß; *āmra*—Mango; *nārikela*—getrocknete Kokosnuß; *kāñṭhāla*—Jackfrucht; *nānā-vidha*—verschiedene Arten von; *kadalaka*—Bananen; *āra*—und; *bīja-tāla*—Palmfruchtkerne.

ÜBERSETZUNG

Es gab Quark, Fruchtsaft, Kokosnuß, Mango, getrocknete Kokosnuß, Jackfrucht, verschiedene Arten von Bananen und Palmfruchtkerne.

ERLÄUTERUNG

Dies ist die erste Liste von *prasāda*, das Śrī Jagannātha geopfert wurde.

VERS 27

নারাঙ্গ, ছোলাঙ্গ, টাবা, কমলা, বীজপূরা ।

বাদাম, ছোহারা, ড্রাক্ষা, পিণ্ডা-খারজুর ॥ ২৭ ॥

nāraṅga, cholāṅga, ṭābā, kamalā, bīja-pūra
bādāma, chohārā, drākṣā, piṇḍa-kharjura

nāraṅga—Orangen; *cholāṅga*—Grapefruits; *ṭābā*—eine Art von Orangen; *kamalā*—Mandarinen; *bīja-pūra*—eine andere Art von Mandarinen; *bādāma*—Mandeln; *chohārā*—Trockenfrüchte; *drākṣā*—Rosinen; *piṇḍa-kharjura*—Datteln.

ÜBERSETZUNG

Es gab auch Orangen, Grapefruits, Mandarinen, Mandeln, Trockenfrüchte, Rosinen und Datteln.

VERS 28

মনোহর-লাড়ু আদি শতক প্রকার ।
অমৃতগুটিকা-আদি, কীরসা অপার ॥ ২৮ ॥

manoharā-lāḍu ādi śateka prakāra
amṛta-guṭikā-ādi, kṣīrasā apāra

manoharā-lāḍu—eine Art von *sandesa*; *ādi*—und andere; *śateka prakāra*—Hunderte von Arten; *amṛta-guṭikā*—runde Süßigkeiten; *ādi*—und andere; *kṣīrasā*—kondensierte Milch; *apāra*—von verschiedenen Qualitäten.

ÜBERSETZUNG

Es gab Hunderte von verschiedenen Süßigkeiten wie *manoharā-lāḍu* und *amṛta-guṭikā* sowie verschiedene Arten von kondensierter Milch.

VERS 29

অমৃতমণ্ডা, সরবতী, আর কুমড়া-কুরী ।
সরামৃত, সরভাজা, আর সরপুরী ॥ ২৯ ॥

amṛta-maṇḍā, saravatī, āra kumḍā-kurī
sarāmṛta, sarabhājā, āra sarapurī

amṛta-maṇḍā—eine Art von Papaya; *saravatī*—eine Art von Apfelsine; *āra*—und; *kumḍā-kurī*—zerdrückter Kürbis; *sarāmṛta*—Sahne; *sara-bhājā*—gebackene Sahne; *āra*—und; *sara-purī*—eine Art von *purī*, der mit Sahne zubereitet war.

ÜBERSETZUNG

Es gab auch Papayas und *saravatī*, eine Art von Apfelsine, und dazu zerdrückten Kürbis. Es gab auch normale Sahne, gebackene Sahne und eine Art von *purī*, der mit Sahne zubereitet war.

VERS 30

হরিবল্লভ, সোঁওতি, কপূর, মালতী ।
ডালিমা মরিচ-লাড়ু, নবাত, অমৃতি ॥ ৩০ ॥

*hari-vallabha, seṇoti, karpūra, mālatī
ḍālimā marica-lāḍu, navāta, amṛti*

hari-vallabha—eine Süßigkeit wie Brot, die in Butterfett gebacken ist (wie ein Krapfen); *seṇoti*—eine Süßigkeit, die aus einer Art duftender Blume gemacht ist; *karpūra*—eine Blume; *mālatī*—eine andere Blume; *ḍālimā*—Granatapfel; *marica-lāḍu*—eine Süßspeise, die mit schwarzem Pfeffer angemacht ist; *navāta*—eine andere Art von Süßspeise, die mit geschmolzenem Zucker gemacht ist; *amṛti*—ein Gericht, das im allgemeinen *amṛti-jilipi* genannt wird und das zubereitet wird, indem man Reismehl mit Kichererbsenmehl und Yoghurt vermischt, in Butterfett bäckt und dann in Zuckerwasser legt.

ÜBERSETZUNG

Es gab auch Süßspeisen wie *hari-vallabha* und Süßigkeiten aus *seṇoti*-Blumen, *karpūra*-Blumen und *mālatī*-Blumen. Weiter gab es Granatäpfel, Süßspeisen, die mit schwarzem Pfeffer angemacht waren, Süßspeisen aus geschmolzenem Zucker und *amṛti-jilipi*.

VERS 31

পদ্মচিনি, চন্দ্রকান্তি, খাজা, খণ্ডসার ।

বিয়রি, কদ্মা, তিলাখাজার প্রকার ॥ ৩১ ॥

*padmacini, candrakānti, khājā, khaṇḍasāra
viyari, kadmā, tilākhājāra prakāra*

padma-cini—Zucker, der aus Lotosblumen gewonnen wird; *candra-kānti*—eine Art von Brot aus Urad-Dahl; *khājā*—eine knusprige Süßspeise; *khaṇḍa-sāra*—Kandiszucker; *viyari*—eine Süßspeise aus gebackenem Reis; *kadmā*—eine Süßspeise aus Sesamsamen; *tilākhājāra*—Plätzchen aus Sesam; *prakāra*—verschiedene Arten.

ÜBERSETZUNG

Es gab Lotosblumenzucker, eine Art von Brot aus Urad-Dahl, knusprige Süßspeisen, Kandiszucker, gebackene Reissüßspeisen, Süßigkeiten aus Sesam und Plätzchen aus Sesam.

VERS 32

নারাঙ্গ-ছোলাঙ্গ-আম্র-বৃক্ষেয় আকার ।

ফুল-ফল-পত্রযুক্ত খণ্ডের বিকার ॥ ৩২ ॥

*nāraṅga-cholaṅga-āmra-vṛkṣera ākāra
phula-phala-patra-yukta khaṇḍera vikāra*

nāraṅga-cholaṅga-āmra-vṛkṣera ākāra—Süßigkeiten in der Form verschiedener Apfelsinen, Zitronen und Mangos; *phula-phala-patra-yukta*—mit Früchten, Blumen und Blättern garniert; *khaṇḍera vikāra*—aus Kandiszucker gemacht.

ÜBERSETZUNG

Es gab Süßspeisen aus Zuckerrohrkandis in der Form von Orangen, Zitronen und Mangos und dazu Früchte, Blumen und Blätter.

VERS 33

दधि, दुग्ध, ननी, तक्र, रसाला, शिखरिणी ।
स-सवण मुद्गान्कुर, आदा धानि धानि ॥ ३३ ॥

dadhi, dugdha, nanī, takra, rasālā, śikharinī
sa-lavaṇa mudgāṅkura, ādā khāni khāni

dadhi—Yoghurt; *dugdha*—Milch; *nanī*—Butter; *takra*—Buttermilch; *rasālā*—Fruchtsaft; *śikharinī*—ein Gericht aus gebackenem Yoghurt und Kandiszucker; *sa-lavaṇa*—salzig; *mudga-aṅkura*—Mung-Dahl-Sprossen; *ādā*—Ingwer; *khāni khāni*—in Stücke geschnitten.

ÜBERSETZUNG

Es gab Yoghurt, Milch, Butter, Buttermilch, Fruchtsaft, eine Speise aus gebackenem Yoghurt und Kandiszucker und salzige Mung-Dahl-Sprossen mit geriebenem Ingwer.

VERS 34

লেবু-কুল-আদি নানা-প্রকার আচার ।
লিখিতে না পারি প্রসাদ কতক প্রকার ॥ ৩৪ ॥

lembu-kula-ādi nānā-prakāra ācāra
likhite nā pāri prasāda kateka prakāra

lembu—Zitronen; *kula*—Beeren; *ādi*—und so fort; *nānā-prakāra*—verschiedene Arten von; *ācāra*—Pickles; *likhite*—zu schreiben; *nā*—nicht; *pāri*—ich bin imstande; *prasāda*—Speisen, die Jagannātha geopfert wurden; *kateka prakāra*—wie viele Arten.

ÜBERSETZUNG

Es gab auch verschiedene Arten von Pickles — Zironenpickles, Beerenpickles und so fort. In der Tat, ich bin nicht imstande, die Vielfalt von Speisen zu beschreiben, die Śrī Jagannātha geopfert wurden.

ERLÄUTERUNG

In den Versen 26-34 beschreibt der Verfasser verschiedene Speisen, die Śrī Jagannātha geopfert wurden. Er hat sie so weit wie möglich beschrieben, doch schließlich gesteht er seine Unfähigkeit ein, sie vollständig zu beschreiben.

VERS 35

প্রসাদে পূরিত হইল অর্ধ উপবন ।
দেখিয়া সন্তোষ হৈল মহাপ্রভুর মন ॥ ৩৫ ॥

*prasāde pūrīta ha-ila ardha upavana
dekhiyā santoṣa haila mahāprabhura mana*

prasāde—mit all dem *prasāda*; *pūrīta ha-ila*—wurde gefüllt; *ardha upavana*—die Hälfte des Gartens; *dekhiyā*—sehend; *santoṣa*—Zufriedenheit; *haila*—es gab; *mahāprabhura mana*—im Geist Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, daß der halbe Garten mit einer Mannigfaltigkeit von prasāda gefüllt war, wurde Er sehr zufrieden.

VERS 36

এইমত জগন্নাথ করেন ভোজন ।
এই সুখে মহাপ্রভুর জুড়ায় নয়ন ॥ ৩৬ ॥

*ei-mata jagannātha karena bhojana
ei sukhe mahāprabhura juḍāya nayana*

ei-mata—auf diese Weise; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *karena bhojana*—nimmt Seine Speise an; *ei sukhe*—in diesem Glück; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *juḍāya*—wurden völlig zufrieden; *nayana*—die Augen.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, Śrī Caitanya Mahāprabhu war völlig zufrieden, als Er nur sah, wie Śrī Jagannātha all diese Speisen annahm.

ERLÄUTERUNG

Den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgend, sollte ein Vaiṣṇava immer völlig zufrieden sein, wenn er nur sieht, wie der Bildgestalt Śrī Jagannāthas oder Rādhā-Kṛṣṇas eine Vielfalt von Speisen geopfert wird. Ein Vaiṣṇava sollte nicht für sich selbst nach einer Vielfalt von Speisen trachten, sondern seine Zufriedenheit

sollte es sein, zu sehen, wie der Bildgestalt verschiedene Speisen geopfert werden. In seinem *Gurv-aṣṭaka* schreibt Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura:

*catur-vidha-śrī-bhagavat-prasāda-
svādv-anna-tr̥ptān hari-bhakta-saṅghān
kṛtvaiva tr̥ptim bhajataḥ sadaiva
vande guroḥ śrī-caraṇāravindam*

„Der spirituelle Meister bringt Kṛṣṇa stets vier Arten köstlicher Speisen dar [solche, die aufgeleckt, gekaut, getrunken und geschlürft werden]. Wenn der spirituelle Meister sieht, daß die Gottgeweihten durch das Essen von *bhagavat-prasāda* zufrieden sind, ist auch er zufrieden. Ich erweise den Lotosfüßen eines solchen spirituellen Meisters meine achtungsvollen Ehrerbietungen.“

Es ist die Pflicht des spirituellen Meisters, seine Schüler damit zu beschäftigen, verschiedenartige schöne Speisen zuzubereiten, um sie der Bildgestalt zu opfern. Nachdem diese Nahrung geopfert ist, wird sie als *prasāda* an die Gottgeweihten verteilt. Diese Tätigkeiten stellen den spirituellen Meister zufrieden, obwohl er selbst solch eine Vielfalt von *prasāda* nicht ißt oder benötigt. Wenn er nur sieht, daß dieses *prasāda* geopfert und verteilt wird, fühlt er sich im hingebungsvollen Dienst ermutigt.

VERS 37

কেশ্যপত্র-দ্রোণী আইল বোঝা পাঁচ-সাত ।
এক এক জনে দশ দোনা দিল,—এত পাত ॥ ৩৭ ॥

*keyā-patra-droṇī āila bojhā pāñca-sāta
eka eka jane daśa donā dila,—eta pāta*

keyā-patra-droṇī—Teller aus Blättern des *ketakī*-Baumes; *āila*—kamen an; *bojhā*—in Ladungen; *pāñca-sāta*—fünf oder sieben; *eka eka jane*—an jeden einzelnen; *daśa donā dila*—wurden zehn solcher Teller verteilt; *eta pāta*—so viele Gerichte.

ÜBERSETZUNG

Darauf trafen dort fünf oder sieben Ladungen von Tellern aus den Blättern des *ketakī*-Baumes ein. Jedem wurden zehn dieser Teller gegeben, und auf diese Weise wurden die Speisen verteilt.

VERS 38

কীৰ্তনীয়াৰ পৰিশ্রম জানি' গৌৱৰায় ।
ঠা-সবাবে খাণ্ডয়াইতে প্ৰভুৰ মন ধায় ॥ ৩৮ ॥

*kīrtaniyāra pariśrama jāni' gaurarāya
tān-sabāre khāoyāite prabhura mana dhāya*

kīrtanīyāra—aller Sänger; *parīśrama*—Arbeit; *jāni'*—kennend; *gaurarāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tān-sabāre*—sie alle; *khāoyāite*—zu füllen; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mana dhāya*—der Geist war sehr begierig.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte, wie sehr sich die kīrtana-Chanter angestrengt hatten, und so war Er sehr bestrebt, sie reichlich zu speisen.

VERS 39

পাঁতি পাঁতি করি' ভক্তগণে বসাইল।
পরিবেশন করিবারে আসনে লাগিল ॥ ৩৯ ॥

pānti pānti kari' bhakta-gaṇe vasāilā
pariveśana karibāre āpane lāgilā

pānti pānti kari'—in verschiedenen Reihen; *bhakta-gaṇe*—alle Gottgeweihten; *vasāilā*—wurden hingesetzt; *pariveśana*—Verteilung; *karibāre*—zu tun; *āpane*—persönlich; *lāgilā*—begann.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten setzten sich in Reihen nieder, und Śrī Caitanya Mahāprabhu begann persönlich, das prasāda zu verteilen.

VERS 40

প্রভু না খাইলে, কেহ না করে ভোজন।
স্বরূপ-গোসাঁঞি তবে কৈল নিবেদন ॥ ৪০ ॥

prabhu nā khāile, keha nā kare bhojana
svarūpa-gosāñi tabe kaila nivedana

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā khāile*—ohne zu essen; *keha*—jemand; *nā*—nicht; *kare bhojana*—nimmt das prasāda an; *svarūpa gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tabe*—zu dieser Zeit; *kaila nivedana*—bat.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten konnten jedoch das prasāda nicht annehmen, bevor nicht Caitanya Mahāprabhu davon genommen hatte. Es war Svarūpa Gosvāmī, der dem Herrn dies mitteilte.

VERS 41

আপমে বৈস, প্রভু, ভোজন করিতে ।
তুমি না খাইলে, কেহ না পারে খাইতে ॥ ৪১ ॥

*āpane vaisa, prabhu, bhojana karite
tumi nā khāile, keha nā pāre khāite*

āpane vaisa—Du persönlich Dich niedersetzt; *prabhu*—mein Herr; *bhojana kari-*
te—zu essen; *tumi nā khāile*—ohne Dein Essen; *keha*—jemand; *nā pāre*—ist nicht
imstande; *khāite*—zu essen.

ÜBERSETZUNG

**Svarūpa Dāmodara sagte: „Mein Herr, würdest Du Dich bitte hinsetzen.
Niemand wird essen, bis Du es nicht tust.“**

VERS 42

তবে মহাপ্রভু বৈসে নিজগণ লঞা ।
ভোজন করাইল সবাকে আকণ্ঠ পুরিয়া ॥ ৪২ ॥

*tabe mahāprabhu vaise nija-gaṇa lañā
bhojana karāila sabāke ākaṇṭha pūriyā*

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vaise*—sitzt; *nija-*
gaṇa lañā—mit Seinen persönlichen Gefährten; *bhojana karāila*—speiste; *sabāke*
—sie alle; *ākaṇṭha pūriyā*—bis zum Rand gefüllt.

ÜBERSETZUNG

Da setzte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen persönlichen Gefähr-
ten nieder und speiste jeden von ihnen sehr reichhaltig, bis sie bis zum
Rand gefüllt waren.

VERS 43

ভোজন করি' বসিলা প্রভু করি' আচমন ।
প্রসাদ উবরিল, খায় সহস্রেক জন ॥ ৪৩ ॥

*bhojana kari' vasilā prabhu kari' ācamana
prasāda ubarila, khāya sahasreka jana*

bhojana kari'—nachdem Er gegessen hatte; *vasilā prabhu*—der Herr setzte Sich
nieder; *kari'*—beendend; *ācamana*—den Mund waschend; *prasāda*—Überreste von
Speisen; *ubarila*—es gab so viel Überschuß; *khāya*—aßen; *sahasreka jana*—Tausende
von Leuten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr fertig war, wusch Er Seinen Mund und setzte Sich nieder. Es blieb so viel prasāda übrig, daß es an Tausende verteilt wurde.

VERS 44

প্রভুর আজায় গোবিন্দ দিন-হীন জমে ।
দুঃখী কান্গাল আনি' করার ভোজনে ॥ ৪৪ ॥

*prabhura ājñāya govinda dīna-hīna jane
duḥkhī kāṅgāla āni' karāya bhojane*

prabhura ājñāya—auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; *govinda*—Sein persönlicher Diener; *dīna-hīna jane*—an alle armen Leute; *duḥkhī*—unglückliche; *kāṅgāla*—Bettler; *āni'*—einladend; *karāya bhojane*—speiste reichhaltig.

ÜBERSETZUNG

Auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus rief Govinda, Sein persönlicher Diener, alle armen Bettler zusammen, die aufgrund ihrer Armut unglücklich waren, und speiste sie reichhaltig.

VERS 45

কান্গালের ভোজন-রঙ্গ দেখে গৌরহরি ।
'হরিবোল' বলি' তারে উপদেশ করি ॥ ৪৫ ॥

*kāṅgālera bhojana-raṅga dekhe gaurahari
'hari-bola' bali' tāre upadeśa kari*

kāṅgālera—der Bettler; *bhojana-raṅga*—Vorgang des Essens; *dekhe*—sieht; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hari-bola bali'*-- „Hari bol“ chanten; *tāre*—ihnen; *upadeśa kari*—bringt bei.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu beobachtete, wie die Bettler prasāda aßen, chantete Er „Hari bol!“ und lehrte sie, den Heiligen Namen zu chanten.

ERLÄUTERUNG

In einem Lied chantet Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura:

*miche māyāra vaśe, yāccha bhese',
khāccha hābuḍubu, bhāi
jīva kṛṣṇa-dāsa, e viśvāsa,
ka'rla ta' āra duḥkha nāi*

„Jeder ist von den Wogen des Ozeans der Unwissenheit gefangen, doch wenn jeder augenblicklich Śrī Kṛṣṇa als seinen ewigen Herrn anerkennen würde, wäre es nicht mehr möglich, daß er von den Wogen der Illusion davongetragen wird. Dann kämen alle Leiden zu einem Ende.“ Kṛṣṇa leitet die materielle Welt unter den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur, und folglich gibt es drei Lebensebenen — die höhere, mittlere und untere. Ganz gleich auf welcher Ebene man stehen mag, man wird von den Wogen der materiellen Natur hin- und hergeworfen. Der eine mag reich sein, der andere mag zum Mittelstand gehören, und jemand mag ein armer Bettler sein — das ist gleich. Solange man im Banne der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur lebt, muß man weiter diese Unterteilungen erfahren.

Śrī Caitanya Mahāprabhu riet daher den Bettlern, „Hari bol!“ zu chanten, während sie *prāsada* aßen. Chanten bedeutet, daß man das Selbst als den ewigen Diener Kṛṣṇas akzeptiert. Das ist die einzige Lösung, ungeachtet der gesellschaftlichen Stellung. Jeder leidet im Banne *māyās*, und deshalb ist es das beste, zu lernen, wie man aus der Gewalt *māyās* herausgelangt. Das ist die Lehre der *Bhagavad-gītā* (14.26):

*mām ca yo 'vyabhicāreṇa
bhakti-yogena sevate
sa guṇān samatīyaitān
brahma-bhūyāya kalpate*

„Jemand, der sich vorbehaltlos im hingebungsvollen Dienst betätigt und unter keinen Umständen zu Fall kommt, transzendiert sogleich die Erscheinungsweisen der materiellen Natur und gelangt so auf die Ebene des Brahmans.“

Man kann den Bann *māyās* überwinden und die transzendente Ebene erreichen, wenn man sich bereit erklärt, im hingebungsvollen Dienst des Herrn tätig zu sein. Hingebungsvoller Dienst beginnt mit *śravaṇam kīrtanam*; deshalb riet Śrī Caitanya Mahāprabhu den Bettlern, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten, um auf die transzendente Stufe erhoben zu werden. Auf der transzendentalen Stufe besteht zwischen den Reichen, dem Mittelstand und den Armen kein Unterschied mehr.

VERS 46

‘हरिबोल’ बलि’ काजाल प्रेमे भासि’ याय ।
ऐह्यन अद्भुत लीला करे गौरारया ॥ ४६ ॥

*'hari-bola' bali' kāṅgāla preme bhāsi' yāya
aichana adbhuta līlā kare gaurarāya*

hari-bola bali'—durch das Chanten von „Hari bol“; *kāṅgāla*—die arme Klasse der Menschen; *preme*—in ekstatischer Liebe; *bhāsi' yāya*—begann zu treiben; *aichana*—solche; *adbhuta*—wunderbaren; *līlā*—Spiele; *kare*—führt aus; *gaurarāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Sobald die Bettler den Heiligen Namen „Hari bol“ chanteten, wurden sie sogleich von ekstatischer Liebe zu Gott überwältigt. Auf diese Weise führte Śrī Caitanya Mahāprabhu wunderbare Spiele aus.

ERLÄUTERUNG

Daß man ekstatische Liebe zu Gott empfindet, bedeutet, daß man sich auf der transzendentalen Ebene befindet. Wenn man sich auf dieser transzendentalen Ebene halten kann, ist es sicher, daß man nach Hause, zu Gott, zurückkehrt. In der spirituellen Welt gibt es keine höheren, mittleren oder unteren Klassen. Dies wird im Siebten Mantra der *Īsopaniṣad* bestätigt:

*yasmin sarvāṇi bhūtāny
ātmaivābhūd vijānataḥ
tatra ko mohāḥ kaḥ śoka
ekatvam anupaśyataḥ*

„Jemand, der immer alle Lebewesen als spirituelle Funken sieht, der Eigenschaft nach eins mit dem Höchsten, wird ein wahrer Kenner der Dinge. Was kann dann noch Illusion oder Angst in ihm hervorrufen?“

VERS 47

ইহঁা জগন্নাথের রথ-চলন-সময় ।

গৌড় সব রথ টানে, আগে নাহি যায় ॥ ৪৭ ॥

*ihāṅ jagannāthera ratha-calana-samaya
gauḍa saba ratha ṭāne, āge nāhi yāya*

ihāṅ—außerhalb des Gartens; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *ratha-calana-samaya*—als der Wagen gezogen werden sollte; *gauḍa*—die Arbeiter, *gauḍas* genannt, die den Wagen ziehen; *saba*—alle; *ratha ṭāne*—ziehen den Wagen; *āge*—vorwärts; *nāhi yāya*—er geht nicht.

ÜBERSETZUNG

Als es außerhalb des Gartens an der Zeit war, Jagannāthas Wagen weiterzuziehen, versuchten alle Arbeiter, die man *gauḍas* nennt, ihn zu ziehen, doch konnten sie ihn nicht vorwärtsbewegen.

VERS 48

টামিতে মা পারে গৌড়, রথ ছাড়ি' দিল ।

পাত্র-মিত্র লঞা রাজা ব্যগ্র হঞা আইল ॥ ৪৮ ॥

*ṭānite nā pāre gauḍa, ratha chāḍi' dila
pātra-mitra lañā rājā vyagra hañā āila*

ṭānite nā pāre—sie konnten nicht ziehen; *gauḍa*—die *gauḍas*; *ratha chāḍi' dila*—gaben den Versuch auf; *pātra-mitra*—alle Beamten und Freunde; *lañā*—mit sich nehmend; *rājā*—der König; *vyagra*—in großer Besorgnis; *hañā*—seiend; *āila*—kam an.

ÜBERSETZUNG

Als die *gauḍas* sahen, daß sie den Wagen nicht bewegen konnten, gaben sie den Versuch auf. Darauf kam der König, begleitet von seinen Beamten und Freunden, in großer Besorgnis herbei.

VERS 49

মহামল্লগণে দিল রথ চলাইতে ।
আপনে লাগিলা রথ, না পারে টানিতে ॥ ৪৯ ॥

*mahā-malla-gaṇe dila ratha cālāite
āpane lāgilā ratha, nā pāre ṭānite*

mahā-malla-gaṇe—den großen Ringern; *dila*—gab; *ratha*—den Wagen; *cālāite*—herauszuziehen; *āpane*—persönlich; *lāgilā*—beschäftigt; *ratha*—der Wagen; *nā pāre ṭānite*—konnte nicht bewegt werden.

ÜBERSETZUNG

Darauf ließ der König starke Ringer holen, die versuchen sollten, den Wagen zu ziehen, und sogar der König selbst schloß sich ihnen an, doch konnte der Wagen nicht bewegt werden.

VERS 50

ব্যগ্র হঞা আনে রাজা মত্ত-হাতীগণ ।
রথ চলাইতে রথে করিল যোজন ॥ ৫০ ॥

*vyagra hañā āne rājā matta-hātī-gaṇa
ratha cālāite rathe karila yojana*

vyagra hañā—mit Besorgnis; *āne*—bringt; *rājā*—der König; *matta-hātī-gaṇa*—sehr starke Elefanten; *ratha-cālāite*—die den Wagen bewegen sollten; *rathe*—an den Wagen; *karila yojana*—angespannt.

ÜBERSETZUNG

Da der König noch bestrebt wurde, den Wagen zu bewegen, ließ er sehr starke Elefanten holen und spannte sie an.

VERS 51

যন্ত-হস্তিগণ টানে য়াৰ যত বল ।

এক পদ না চলে য়থ, হইল অচল ॥ ৫১ ॥

*matta-hasti-gaṇa ṭāne yāra yata bala
eka pada nā cale ratha, ha-ila acala*

matta-hasti-gaṇa—die starken Elefanten; *ṭāne*—begannen zu ziehen; *yāra yata bala*—mit aller Kraft, die sie besaßen; *eka pada*—einen einzigen Schritt; *nā cale*—bewegt sich nicht; *ratha*—der Wagen; *ha-ila*—war; *acala*—trotzdem.

ÜBERSETZUNG

Die starken Elefanten zogen mit all ihrer Kraft, aber trotzdem blieb der Wagen stehen und bewegte sich keinen Zentimeter.

VERS 52

শুনি' মহাপ্ৰভু আইলা নিজগণ লঞা ।

যন্তহস্তী য়থ টানে,—দেখে দাণ্ডাঞা ॥ ৫২ ॥

*śuni' mahāprabhu āilā nija-gaṇa lañā
matta-hastī ratha ṭāne,—dekhe dāṇḍāñā*

śuni'—nachdem Er gehört hatte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *nija-gaṇa lañā*—mit Seinen persönlichen Geweihten; *matta-hastī*—starke Elefanten; *ratha ṭāne*—versuchen den Wagen zu ziehen; *dekhe*—Er sah; *dāṇḍāñā*—dort stehend.

ÜBERSETZUNG

Sobald Śrī Caitanya Mahāprabhu davon hörte, ging Er mit all Seinen persönlichen Gefährten dorthin. Sie standen dann da und beobachteten, wie die Elefanten den Wagen zu ziehen versuchten.

VERS 53

অঙ্কুশের য়াৰ হস্তী কয়য়ে চিৎকার ।

য়থ নাহি চলে, লোকে করে হাহাকার ॥ ৫৩ ॥

*aṅkuśera ghāya hastī karaye citkāra
ratha nāhi cale, loke kare hāhākāra*

aṅkuśera—des Elefantenstabes; *ghāya*—durch Schlagen; *hastī*—die Elefanten; *ka-raye*—machten; *citkāra*—Weinen; *ratha*—der Wagen; *nāhi cale*—bewegt sich nicht; *loke*—alle Menschen; *kare*—rufen aus; *hāhā-kāra*—o weh.

ÜBERSETZUNG

Da die Elefanten mit Elefantenstöcken geschlagen wurden, schrien sie, aber dennoch bewegte sich der Wagen nicht. Die versammelten Menschen riefen aus: „O weh!“

VERS 54

ভবে মহাপ্রভু সব হস্তী ঘুচাইল ।
নিজগণে রথ-কাছি টানিবারে দিল ॥ ৫৪ ॥

tabe mahāprabhu saba hastī ghucāila
nija-gaṇe ratha-kāchi ṭānibāre dila

tabe—da; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *hastī*—die Elefanten; *ghucāila*—ließ frei; *nija-gaṇe*—Seinen eigenen Leuten; *ratha-kāchi*—das Seil des Wagens; *ṭānibāre dila*—gab zu ziehen.

ÜBERSETZUNG

Da ließ Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Elefanten frei und legte die Seile des Wagens in die Hände Seiner eigenen Leute.

VERS 55

আপনে রথের পাছে ঠেলে মাথা দিয়া ।
হড়্ হড়্ করি, রথ চলিল ধাইয়া ॥ ৫৫ ॥

āpane rathera pāche ṭhele māthā diyā
haḍ haḍ kari, ratha calila dhāiyā

āpane—persönlich; *rathera pāche*—am hinteren Teil des Wagens; *ṭhele*—schiebt; *māthā diyā*—mit Seinem Kopf; *haḍ haḍ kari*—ein rasselndes Geräusch machend; *ratha*—der Wagen; *calila*—begann sich zu bewegen; *dhāiyā*—laufend.

ÜBERSETZUNG

Darauf ging Śrī Caitanya Mahāprabhu zum hinteren Teil des Wagens und begann mit Seinem Kopf zu schieben. Da begann sich der Wagen zu bewegen und rollte über die Straße, wobei er ein ratterndes Geräusch machte.

VERS 56

ভক্তগণ কাছি হাতে করি' যাত্রা ধায় ।
আসনে চলিল রথ, টানিতে না পায় ॥ ৫৬ ॥

bhakta-gaṇa kāchi hāte kari' mātra dhāya
āpane calila ratha, tānite nā pāya

bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; *kāchi*—das Seil; *hāte*—in der Hand; *kari'*—nehmend; *mātra*—nur; *dhāya*—laufen; *āpane*—von selbst; *calila*—bewegt sich; *ratha*—der Wagen; *tānite*—zu ziehen; *nā pāya*—sie hatten keine Möglichkeit.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, der Wagen begann sich von selbst zu bewegen, und die Gottgeweihten trugen nur das Seil in ihren Händen. Da der Wagen sich mühelos bewegte, brauchten sie ihn nicht zu ziehen.

VERS 57

আনন্দে করয়ে লোক 'জয়' 'জয়'-ধ্বনি ।
'জয় জগন্নাথ' বই আর নাহি শুনি ॥ ৫৭ ॥

ānande karaye loka 'jaya' 'jaya'-dhvani
'jaya jagannātha' ba-i āra nāhi śuni

ānande—in großer Freude; *karaye*—tun; *loka*—alle Menschen; *jaya jaya-dhvani*—den Klang von „alle Ehre, alle Ehre“; *jaya jagannātha*—alle Ehre sei Śrī Jagannātha; *ba-i*—außer diesem; *āra nāhi śuni*—niemand konnte etwas anderes hören.

ÜBERSETZUNG

Als sich der Wagen vorwärtsbewegte, begann jeder mit großer Freude „Alle Ehre! Alle Ehre!“ und „Alle Ehre sei Śrī Jagannātha!“ zu chanten. Niemand konnte etwas anderes hören.

VERS 58

নিমেষে ত' গেল রথ গুণ্ডিচার দ্বার ।
চৈতন্য-প্রতাপ দেখি' লোকে চমৎকার ॥ ৫৮ ॥

nimeṣe ta' gela ratha guṇḍicāra dvāra
caitanya-pratāpa dekhi' loke camatkāra

nimeṣe—in einem Augenblick; *ta'*—in der Tat; *gela*—kam an; *ratha*—der Wagen; *guṇḍicāra dvāra*—am Tor des Guṇḍicā-Tempels; *caitanya-pratāpa*—die Stärke Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dekhi'*—sehend; *loke*—alle Menschen; *camatkāra*—erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Innerhalb eines Augenblicks erreichte der Wagen das Tor des Guṇḍicā-Tempels. Als die Menschen die ungewöhnliche Stärke Śrī Caitanya Mahāprabhus sahen, wurden sie von Verwunderung ergriffen.

VERS 59

‘জয় গৌরচন্দ্র’, ‘জয় শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য’ ।

এইমত কোলাহল লোকে ধন্য ধন্য ॥ ৫৯ ॥

'jaya gauracandra', 'jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya'
ei-mata kolāhala loke dhanya dhanya

jaya gauracandra—alle Ehre sei Gaurahari; *jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya*—alle Ehre sei Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *ei-mata*—auf diese Weise; *kolāhala*—ein gewaltiges Tosen; *loke*—die Menschen im allgemeinen; *dhanya dhanya*—begannen zu chanten: „Wunderbar, wunderbar!“

ÜBERSETZUNG

Die Menge erzeugte eine gewaltige Klangschiwingung und chantete: „Jaya Gauracandra! Jaya Śrī Kṛṣṇa Caitanya!“ Dann begannen die Menschen „Wunderbar! Wunderbar!“ zu rufen.

VERS 60

দেখিয়া প্রতাপরুদ্র পাত্র-মিত্র-সঙ্গে ।

প্রভুর মহিমা দেখি' প্রেমে ফুলে অঙ্গে ॥ ৬০ ॥

dekhiyā pratāparudra pātra-mitra-saṅge
prabhura mahimā dekhi' preme phule aṅge

dekhiyā—sehend; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *pātra-mitra-saṅge*—mit seinen Ministern und Freunden; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mahimā*—die Größe; *dekhi'*—durch Sehen; *preme*—in Liebe; *phule*—Haarsträuben; *aṅge*—auf dem Körper.

ÜBERSETZUNG

Als Pratāparudra Mahārāja und seine Minister und Freunde die Größe Śrī Caitanya Mahāprabhus sahen, wurden sie durch ekstatische Liebe so bewegt, daß sich ihre Haare sträubten.

VERS 61

পাণ্ডু বিজয় তবে করে সেবকগণে ।
জগন্নাথ বসিলা গিয়া নিজ-সিংহাসনে ॥ ৬১ ॥

*pāṇḍu-vijaya tabe kare sevaka-gaṇe
jagannātha vasilā giyā nija-simhāsane*

pāṇḍu-vijaya—das Herabsteigen vom Wagen; *tabe*—zu dieser Zeit; *kare*—tun; *sevaka-gaṇe*—alle Diener; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *vasilā*—saß; *giyā*—gehend; *nija-simhāsane*—auf Seinem Thron.

ÜBERSETZUNG

Alle Diener Śrī Jagannāthas nahmen ihn dann vom Wagen herunter, und der Herr setzte sich auf Seinen Thron.

VERS 62

সুবদ্রা-বলরাম নিজ-সিংহাসনে আইলা ।
জগন্নাথের স্বান্নভোগ হইতে লাগিলা ॥ ৬২ ॥

*subhadrā-balarāma nija-simhāsane āilā
jagannāthera snāna-bhoga ha-ite lāgilā*

subhadrā-balarāma—Subhadrā und Balarāma; *nija*—eigene; *simhāsane*—auf Thronen; *āilā*—kamen an; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *snāna-bhoga*—Baden und Speiseopferung; *ha-ite lāgilā*—begann stattzufinden.

ÜBERSETZUNG

Subhadrā und Balarāma saßen ebenfalls auf ihren jeweiligen Thronen. Danach folgte das Baden Śrī Jagannāthas, und schließlich wurden Speisen geopfert.

VERS 63

আবিবাহে মহাপ্রভু মঞা ভক্তগণ ।
আবশ্যে আরম্ভ কৈল মৰ্তম-কীর্তম ॥ ৬৩ ॥

*āṅgināte mahāprabhu lañā bhakta-gaṇa
ānande ārambha kaila nartana-kīrtana*

āṅgināte—im Hof des Tempels; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā bhakta-gaṇa*—mit Seinen Geweihten; *ānande*—in großer Freude; *ārambha kaila*—begann; *nartana-kīrtana*—Chanten und Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Jagannātha, Śrī Balarāma und Subhadrā auf Ihren jeweiligen Thronen saßen, begann Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten, in großer Freude *saṅkīrtana* durchzuführen, indem sie im Hof des Tempels chanteten und tanzten.

VERS 64

আমিবে মহাপ্রভুর প্রেম উথলিল ।
যেখি' সব লোক প্রেম-সাগরে ভাসিল ॥ ৬৪ ॥

*ānande mahāprabhura prema uthalila
dekhi' saba loka premna-sāgare bhāsila*

ānande—in großer Ekstase; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prema*—Liebe; *uthalila*—überflutete; *dekhi'*—sehend; *saba loka*—alle Menschen; *prema-sāgare*—im Ozean der Liebe zu Gott; *bhāsila*—wurden überflutet.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu chantete und tanzte, wurde Er von ekstatischer Liebe überwältigt, und alle Menschen, die Ihn sahen, wurden ebenfalls von einem Meer der Liebe zu Gott überflutet.

VERS 65

নৃত্য করি' সন্ধ্যাকালে আরতি দেখিল ।
আইটোটা আসি' প্রভু বিশ্রাম করিল ॥ ৬৫ ॥

*nṛtya kari' sandhyā-kāle āraṭi dekhila
āiṭoṭā āsi' prabhu viśrāma karila*

nṛtya kari'—nachdem Er getanzt hatte; *sandhyā-kāle*—am Abend; *āraṭi dekhila*—nahm an der *āraṭi*-Zeremonie teil; *āiṭoṭā āsi'*—an den Ort namens *Āiṭoṭā* kommend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viśrāma karila*—ruhte Sich für die Nacht aus.

ÜBERSETZUNG

Am Abend, nachdem Er Sein Tanzen im Hof des Guṇḍicā-Tempels beendet hatte, nahm der Herr an der āraṭi-Zeremonie teil. Danach ging Er zu einem Ort, der Āiṭoṭā genannt wird, und ruhte sich dort die Nacht über aus.

VERS 66

অদ্বৈতাডি ভক্তগণ নিমন্ত্রণ কৈল ।

মুখ্য মুখ্য নব জন নব দিন পাইল ॥ ৬৬ ॥

*advaitādi bhakta-gaṇa nimantraṇa kaila
mukhya mukhya nava jana nava dina pāila*

advaita-ādi—angeführt von Advaita Ācārya; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *nimantraṇa kaila*—luden Śrī Caitanya Mahāprabhu ein; *mukhya mukhya*—hauptsächliche und wichtige; *nava jana*—neun Persönlichkeiten; *nava dina*—neun Tage; *pāila*—bekam.

ÜBERSETZUNG

Neun Tage lang bot sich neun Hauptgeweihten, angeführt von Advaita Ācārya, eine Gelegenheit, den Herrn in ihre Häuser einzuladen.

VERS 67

আর ভক্তগণ চাতুর্মাশ্রে যত দিন ।

এক এক দিন করি' করিল বন্টন ॥ ৬৭ ॥

*āra bhakta-gaṇa cāurmāsye yata dina
eka eka dina kari' karila baṅṭana*

āra-bhakta-gaṇa—die übrigen Gottgeweihten; *cāurmāsye*—in den vier Monaten der Regenzeit; *yata dina*—alle Tage; *eka eka dina kari'*—einen Tag jeder; *karila baṅṭana*—teilten.

ÜBERSETZUNG

Während der vier Monate der Regenzeit lud jeder der übrigen Gottgeweihten den Herrn einen Tag lang ein. Auf diese Weise teilten sie die Einladungen.

*cāri māsera dina mukhya-bhakta bāñṭi' nila
āra bhakta-gaṇa avasara nā pāila*

cāri māsera dina—die Tage der vier Monate; *mukhya-bhakta*—die Hauptgeweihten; *bāñṭi' nila*—teilten unter sich; *āra bhakta-gaṇa*—andere Gottgeweihte; *avasara*—Gelegenheit; *nā pāila*—bekamen nicht.

ÜBERSETZUNG

Während des viermonatigen Zeitraums wurden alle täglichen Einladungen unter den wichtigen Gottgeweihten aufgeteilt. Der Rest der Gottgeweihten bekam nicht die Gelegenheit, den Herrn einzuladen.

VERS 69

এক দিন নিমন্ত্রণ করে দুই-তিনে মিলি ।
এইমত মহাপ্রভুর নিমন্ত্রণ-কেলি ॥ ৬৯ ॥

*eka dina nimantraṇa kare dui-tine mili'
ei-mata mahāprabhura nimantraṇa-keli*

eka dina—einen Tag; *nimantraṇa*—Einladung; *kare*—machen; *dui-tine*—zwei oder drei Personen; *mili'*—verbindend; *ei-mata*—auf diese Weise; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nimantraṇa*—Einladung; *keli*—Spiele.

ÜBERSETZUNG

Da nicht jeder einen Tag bekommen konnte, schlossen sich zwei oder drei Gottgeweihte zusammen, um den Herrn einzuladen. Dies sind die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus bei der Annahme von Einladungen.

VERS 70

প্রাতঃকালে স্নান করি' দেখি' জগন্নাথ ।
সংকীৰ্ত্তনে নৃত্য করে ভক্তগণ সাথ ॥ ৭০ ॥

*prātaḥ-kāle snāna kari' dekhi' jagannātha
saṅkīrtane nṛtya kare bhakta-gaṇa sātha*

prātaḥ-kāle—am Morgen; *snāna kari'*—ein Bad nehmend; *dekhi'*—nachdem Er gesehen hatte; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *saṅkīrtane*—in der Durchführung von *saṅkīrtana*; *nṛtya kare*—tanzt; *bhakta-gaṇa sātha*—mit den Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu frühmorgens Sein Bad genommen hatte, ging Er in den Tempel, um Śrī Jagannātha zu sehen. Dann führte Er mit Seinen Geweihten saṅkīrtana durch.

VERS 71

কছু অদ্বৈতে নাচায়, কছু নিত্যানন্দে ।
কছু হরিদাসে নাচায়, কছু অচ্যুতানন্দে ॥ ৭১ ॥

*kabhu advaite nācāya, kabhu nityānande
kabhu haridāse nācāya, kabhu acyutānande*

kabhu—manchmal; *advaita*—Advaita Ācārya; *nācāya*—veranlaßt zu tanzen; *kabhu nityānande*—manchmal Nityānanda Prabhu; *kabhu haridāse nācāya*—manchmal veranlaßte Er Haridāsa Ṭhākura zu tanzen; *kabhu*—manchmal; *acyutānande*—Acyutānanda.

ÜBERSETZUNG

Durch Chanten und Tanzen veranlaßte Śrī Caitanya Mahāprabhu Advaita Ācārya zu tanzen. Manchmal veranlaßte Er Nityānanda, Haridāsa Ṭhākura und Acyutānanda zu tanzen.

VERS 72

কছু বক্রেস্বরে, কছু আর ভক্তগণে ।
ত্রিসন্ধ্যা কীর্তন করে গুণ্ডিকা-প্রাঙ্গণে ॥ ৭২ ॥

*kabhu vakreśvare, kabhu āra bhakta-gaṇe
trisandhyā kīrtana kare guṇḍicā-prāṅgaṇe*

kabhu vakreśvare—manchmal Vakreśvara Paṇḍita; *kabhu*—manchmal; *āra bhakta-gaṇe*—andere Gottgeweihte; *tri-sandhyā*—dreimal (morgens, abends und mittags); *kīrtana kare*—führt *kīrtana* durch; *guṇḍicā-prāṅgaṇe*—im Hof des Guṇḍicā-Tempels.

ÜBERSETZUNG

Manchmal beschäftigte Śrī Caitanya Mahāprabhu Vakreśvara und andere Gottgeweihte mit Chanten und Tanzen. Dreimal täglich — morgens, mittags und abends — führte Er im Hof des Guṇḍicā-Tempels *saṅkīrtana* durch.

VERS 73

কৃষ্ণাবনে আইলা কৃষ্ণ—এই প্রভুর জ্ঞান ।
কৃষ্ণের বিয়-স্মৃতি হৈল অবসান ॥ ৭৩ ॥

*vṛndāvane āilā kṛṣṇa—ei prabhura jñāna
kṛṣṇera viraha-sphūrti haila avasāna*

vṛndāvane—in Vṛndāvana; *āilā kṛṣṇa*—Kṛṣṇa kam an; *ei prabhura jñāna*—dies ist das Bewußtsein Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *viraha-sphūrti*—Gefühle der Trennung; *haila avasāna*—beendet.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit fühlte Śrī Caitanya Mahāprabhu, daß Kṛṣṇa nach Vṛndāvana zurückgekehrt sei. Mit diesem Gedanken ließen Seine Trennungsgefühle von Kṛṣṇa nach.

VERS 74

রাধা-সঙ্গে কৃষ্ণ-লীলা- এই হৈল জানে ।
এই রসে মগ্ন এতু হইলা আপনে ॥ ৭৪ ॥

rādhā-saṅge kṛṣṇa-lilā—*ei haila jñāne*
ei rase magna prabhu ha-ilā āpane

rādhā-saṅge—mit Rādhārāṇī; *kṛṣṇa-lilā*—Spiele Śrī Kṛṣṇas; *ei haila jñāne*—dies war Sein Bewußtsein; *ei rase magna*—in diesen *rasa* eingetaucht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ilā āpane*—blieb persönlich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu dachte ständig an die Spiele Rādhās und Kṛṣṇas, und Er blieb immer in dieses Bewußtsein eingetaucht.

VERS 75

নানোডানে ভক্তসঙ্গে কৃষ্ণাবন-লীলা ।
‘ইন্দ্রদ্যুম্ন’-সরোবরে করে জলখেলা ॥ ৭৫ ॥

nānodyāne bhakta-saṅge vṛndāvana-lilā
‘indradyumna’-sarovare kare jala-khelā

nānā-udyāne—in verschiedenen Gärten; *bhakta-saṅge*—mit den Gottgeweihten; *vṛndāvana-lilā*—Spiele von Vṛndāvana; *indradyumna*—Indradyumna; *sarovare*—in dem See; *kare jala-khelā*—führte Spiele im Wasser aus.

ÜBERSETZUNG

Es gab in der Nähe des Guṇḍicā-Tempels viele Gärten, und Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Geweihten pflegten in jedem von ihnen die Spiele von Vṛndāvana durchzuführen. In dem See namens Indradyumna vergnügten sie sich im Wasser.

VERS 76

আগমে সকল ভক্কে সিকে জল দিয়া ।
সব ভক্তগণ সিকে চৌদিকে বেড়িয়া ॥ ৭৬ ॥

*āpane sakala bhakte siñce jala diyā
saba bhakta-gaṇa siñce caudike beḍiyā*

āpane—persönlich; *sakala bhakte*—alle Gottgeweihten; *siñce*—bespritzt; *jala diyā*—mit Wasser; *saba bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *siñce*—bespritzen; *caudike beḍiyā*—den Herrn von allen Seiten umringend.

ÜBERSETZUNG

Der Herr bespritzte alle Gottgeweihten persönlich mit Wasser, und die Gottgeweihten umringten ihn von allen Seiten und bespritzten den Herrn ebenfalls.

VERS 77

কছু এক মণ্ডল, কছু অনেক মণ্ডল ।
জলমণ্ডুক-বাণ্ডে সবে বাজায় করতাল ॥ ৭৭ ॥

*kabhu eka maṇḍala, kabhu aneka maṇḍala
jala-maṇḍūka-vādye sabe bājāya karatāla*

kabhu eka maṇḍala—manchmal einen Kreis; *kabhu*—manchmal; *aneka maṇḍala*—verschiedene Kreise; *jala-maṇḍūka-vādye*—wie das Quaken der Frösche im Wasser; *sabe*—sie alle; *bājāya*—spielen; *karatāla*—Zimbeln.

ÜBERSETZUNG

Während sie im Wasser waren, bildeten sie manchmal einen Kreis und manchmal viele Kreise, und im Wasser pflegten sie Zimbeln zu spielen und das Quaken der Frösche nachzuahmen.

VERS 78

দুই-দুই জমে মেলি' করে জল-রণ ।
কেহ হারে, কেহ জিমে—প্রভু করে দরশন ॥ ৭৮ ॥

*dui-dui jane meli' kare jala-raṇa
keha hāre, keha jine—prabhu kare daraśana*

dui-dui jane—eine Partei von zwei Leuten bildend; *meli'*—verbindend; *kare*—tun; *jalarāṇa*—Wasserkampf; *keha hāre*—jemand ist besiegt; *keha jine*—jemand ist siegreich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare daraśana*—sieht.

ÜBERSETZUNG

Manchmal taten sich zwei zusammen, um im Wasser zu kämpfen. Der eine ging siegreich daraus hervor, und der andere war besiegt, und der Herr beobachtete all diesen Spaß.

VERS 79

অদ্বৈত-নিত্যানন্দে জল-ফেলাফেলি ।
আচার্য হারিয়া পাছে করে গালাগালি ॥ ৭৯ ॥

*advaita-nityānande jala-phelāpheli
ācārya hāriyā pāche kare gālāgāli*

advaita-nityānande—Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu; *jala-phelāpheli*—sich gegenseitig mit Wasser bespritzend; *ācārya hāriyā*—nachdem Advaita Ācārya besiegt war; *pāche*—am Ende; *kare*—tut; *gālāgāli*—Vorwürfe machen.

ÜBERSETZUNG

Der erste Wettkampf fand zwischen Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu statt, die sich gegenseitig mit Wasser bespritzten. Advaita Ācārya wurde besiegt, und später begann Er Nityānanda Prabhu Vorwürfe zu machen, indem Er Ihm Schimpfnamen zurief.

VERS 80

বিদ্যানিধির জলকেলি স্বরূপের সনে ।
গুপ্ত-দত্তে জলকেলি করে দুই জনে ॥ ৮০ ॥

*vidyānidhira jala-keli svarūpera sane
gupta-datte jala-keli kare dui jane*

vidyānidhira—Vidyānidhis; *jala-keli*—Wasserspiele; *svarūpera sane*—mit Svarūpa Dāmodara; *gupta-datte*—sowohl Murāri Gupta als auch Vāsudeva Datta; *jala-keli*—Wasserspiele; *kare*—tun; *dui jane*—zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara und Vidyānidhi bespritzten sich ebenfalls mit Wasser, und Murāri Gupta und Vāsudeva Datta vergnügten sich ebenfalls auf diese Weise.

VERS 81

শ্রীবাস-সহিত জল খেলে গদাধর ।
রাঘব-পণ্ডিত সনে খেলে বক্রেশ্বর ॥ ৮১ ॥

*śrīvāsa-sahita jala khele gadādhara
rāghava-pañḍita sane khele vakreśvara*

śrīvāsa-sahita—mit Śrīvāsa Ṭhākura; *jala khele*—führt diesen Wassersport aus; *ga-dādhara*—Gadādhara Paṇḍita; *rāghava-pañḍita sane*—mit Rāghava Paṇḍita; *khele*—vergnügt sich; *vakreśvara*—Vakreśvara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Ein weiteres Duell fand zwischen Śrīvāsa Ṭhākura und Gadādhara Paṇḍita statt und noch ein anderes zwischen Rāghava Paṇḍita und Vakreśvara Paṇḍita. So bespritzten sie sich alle mit Wasser.

VERS 82

সার্বভৌম-সঙ্গে খেলে রামানন্দ-রায় ।
গাম্ভীর্য গেল দোঁহার, হৈল শিশুপ্রায় ॥ ৮২ ॥

*sārvabhauma-saṅge khele rāmānanda-rāya
gāmbhīrya gela donhāra, haila śīśu-prāya*

sārvabhauma-saṅge—mit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *khele*—vergnügt sich; *rāmānanda-rāya*—Śrī Rāmānanda Rāya; *gāmbhīrya*—emst; *gela*—verschwand; *donhāra*—von ihnen beiden; *haila*—wurden; *śīśu-prāya*—wie Kinder.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, Sārvabhauma Bhaṭṭācārya vergnügte sich mit Śrī Rāmānanda Rāya mit Wasserspielen, und beide verloren ihren Ernst und wurden wie Kinder.

VERS 83

মহাপ্রভু তাঁ দোঁহার চাঁচল্য দেখিয়া ।
গোপীনাথচার্যে কিছু কহেন হাসিয়া ॥ ৮৩ ॥

*mahāprabhu tān donhāra cāñcalya dekhiyā
gopīnāthācārye kichu kahena hāsiyā*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tān donhāra*—von diesen beiden Personen; *cāñcalya*—Ruhelosigkeit; *dekhiyā*—sehend; *gopīnātha-ācārye*—zu Gopīnātha Ācārya; *kichu*—etwas; *kahena*—sagt; *hāsiyā*—lächelnd.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Ausgelassenheit Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas und Rāmānanda Rāyas sah, lächelte Er und sprach zu Gopīnātha Ācārya:

VERS 84

পণ্ডিত, গম্ভীর, দুঁহে—প্রামাণিক জন ।
বাল-চাকল্য করে, করাহ বর্জন ॥ ৮৪ ॥

*paṇḍita, gambhīra, duñhe—prāmāṇika jana
bāla-cāñcalya kare, karāha varjana*

paṇḍita—große Gelehrte; gambhīra—sehr ernst; duñhe—sie beide; prāmāṇika jana—autoritative Persönlichkeiten; bāla-cāñcalya kare—spielen wie Kinder; karāha varjana—bitte sie, aufzuhören.

ÜBERSETZUNG

„Sage dem Bhaṭṭācārya und Rāmānanda Rāya, sie sollen mit ihrem kindischen Spiel aufhören, denn beide sind große Gelehrte und sehr ernste und große Persönlichkeiten.“

VERS 85

গোপীনাথ কহে,—তোমার কৃপা-মহাসিন্দু ।
উছলিত করে যবে তার এক বিন্দু ॥ ৮৫ ॥

*gopīnātha kahe,—tomāra kṛpā-mahāsindhu
uchalita kare yabe tāra eka bindu*

gopīnātha kahe—Gopīnātha Ācārya antwortete; tomāra kṛpā—Deiner Barmherzigkeit; mahā-sindhu—der große Ozean; uchalita kare—steigt an; yabe—wenn; tāra—von diesem; eka bindu—einen Tropfen.

ÜBERSETZUNG

Gopīnātha Ācārya entgegnete: „Ich glaube, daß ein Tropfen aus dem Meer Deiner großen Barmherzigkeit über ihnen zusammenschlagen ist.“

VERS 86

মেরু-মন্দার-পর্বত ডুবায় যথা তথা ।
এই দুই—গণ্ডা-শৈল, ইহার কা কথা ॥ ৮৬ ॥

*meru-mandara-parvata ḍubāya yathā tathā
ei dui—gaṇḍa-śaila, ihāra kā kathā*

meru-mandara—Sumeru und Mandara; parvata—große Berge; ḍubāya—ertränkt; yathā tathā—irgendwo; ei dui—diese beiden; gaṇḍa-śaila—sehr kleine Berge; ihāra kā kathā—ganz zu schweigen von diesen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Tropfen aus dem Meer Deiner Barmherzigkeit kann große Berge wie Sumeru und Mandara untertauchen. Da diese beiden Herren im Vergleich dazu kleine Berge sind, ist es nicht verwunderlich, daß sie im Meer Deiner Barmherzigkeit ertrinken.“

VERS 87

শুষ্কতর্ক-খলি খাইতে জন্ম গেল য়াঁর ।
তঁারে লীলামৃত পিয়াও,—এ কৃপা তোমার ॥ ৮৭ ॥

śuṣka-tarka-khali khāite janma gela yānra
tānre līlāmṛta piyāo,— e kṛpā tomāra

śuṣka-tarka—von trockener Logik; *khali*—Butterkuchen; *khāite*—essend; *janma*—das ganze Leben; *gela*—verbrachte; *yānra*—von dem; *tānre*—ihn; *līlā-amṛta*—den Nektar Deiner Spiele; *piyāo*—Du veranlaßtest zu trinken; *e*—diese; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *tomāra*—Deine.

ÜBERSETZUNG

„Logik ist wie ein trockener Butterkuchen, aus dem alle Butter herausgezogen worden ist. Bhaṭṭācārya verbrachte sein Leben mit dem Essen solcher trockenen Kuchen, doch jetzt hast Du ihn dazu gebracht, den Nektar transzendentaler Spiele zu trinken. Das ist gewiß Deiner großen Barmherzigkeit zu verdanken.“

VERS 88

হাসি' মহাপ্রভু তবে অধৈতে আনিল ।
জলের উপরে তঁারে শেষ-শয্যা কৈল ॥ ৮৮ ॥

hāsi' mahāprabhu tabe advaite ānila
jalera upare tānre śeṣa-śayyā kaila

hāsi'—lächelnd; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tabe*—zu dieser Zeit; *advaita ānila*—rief nach Advaita Ācārya; *jalera upare*—auf der Oberfläche des Wassers; *tānre*—Ihn; *śeṣa-śayyā*—das Śeṣa-Nāga-Bett; *kaila*—machte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Gopinātha Ācārya zu Ende gesprochen hatte, lächelte Śrī Caitanya Mahāprabhu und rief nach Advaita Ācārya und brachte Ihn dazu, die Rolle des Śeṣa-Nāga-Bettes zu spielen.

VERS 89

আগমে তাঁহার উপর করিল শয়ন ।
‘শেষায়ী-লীলা’ প্রভু কৈল প্রকটন ॥ ৮৯ ॥

*āpane tānhāra upara karila śayana
‘śeṣa-śāyī-līlā’ prabhu kaila prakāṣana*

āpane—persönlich; *tānhāra upara*—auf Advaita Ācārya; *karila śayana*—legte Sich nieder; *śeṣa-śāyī-līlā*—die Spiele Śeṣaśāyī Viṣṇus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila prakāṣana*—zeigte.

ÜBERSETZUNG

Während Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu auf Advaita Prabhu legte, der auf dem Wasser trieb, zeigte Er das Spiel Śeṣaśāyī Viṣṇus.

VERS 90

অদ্বৈত নিজ-শক্তি প্রকট করিয়া ।
মহাপ্রভু লঞা বুলে জলেতে ভাসিয়া ॥ ৯০ ॥

*advaita nija-śakti prakāṣa kariyā
mahāprabhu lañā bule jalete bhāsiyā*

advaita—Advaita Ācārya; *nija-śakti*—Seine persönliche Kraft; *prakāṣa kariyā*—nachdem Er manifestiert hatte; *mahāprabhu lañā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu tragend; *bule*—bewegt Sich; *jalete*—auf dem Wasser; *bhāsiyā*—treibend.

ÜBERSETZUNG

Indem Advaita Ācārya Seine persönliche Kraft manifestierte, schwamm Er auf dem Wasser umher, während Er Śrī Caitanya Mahāprabhu trug.

VERS 91

এইমত জলক্রীড়া করি' কতকণ ।
আইটোটা আইলা প্রভু লঞা ভক্তগণ ॥ ৯১ ॥

*ei-mata jala-kriḍā kari' kata-kṣaṇa
āiṭoṭā ailā prabhu lañā bhakta-gaṇa*

ei-mata—auf diese Weise; *jala-kriḍā*—Sich im Wasser vergnügend; *kari'*—nachdem Sie getan hatten; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *āiṭoṭā*—zu dem Ort namens Āiṭoṭā; *ailā*—kam zurück; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā bhakta-gaṇa*—von den Gottgeweihten begleitet.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Zeitlang im Wasser vergnügt hatte, kehrte Er, begleitet von Seinen Geweihten, zu Seinem Quartier in Āiṣoṭā zurück.

VERS 92

পুরী, ভারতী আদি ষত মুখ্য ভক্তগণ ।
আচার্যের নিমন্ত্রণে করিলা ভোজন ॥ ৯২ ॥

*purī, bhāratī ādi yata mukhya bhakta-gaṇa
ācāryera nimantraṇe karilā bhojana*

purī—Paramānanda Purī; *bhāratī*—Brahmānanda Bhāratī; *ādi*—angefangen mit; *yata*—alle; *mukhya*—hauptsächlichen; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihten; *ācāryera*—Advaita Ācāryas; *nimantraṇe*—durch die Einladung; *karilā bhojana*—nahmen ihr Mittagsmahl ein.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī, Brahmānanda Bhāratī und alle anderen Hauptgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus aßen auf Einladung Advaita Ācāryas zu Mittag.

VERS 93

বাণীনাথ আর ষত প্রসাদ আনিল ।
মহাপ্রভুর গণে সেই প্রসাদ খাইল ॥ ৯৩ ॥

*vāṇinātha āra yata prasāda ānila
mahāprabhura gaṇe sei prasāda khāila*

vāṇinātha—Vāṇinātha Rāya; *āra*—extra; *yata*—was immer; *prasāda*—Überreste von Speisen; *ānila*—brachte; *mahāprabhura gaṇe*—die persönlichen Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sei*—diese; *prasāda*—Speisereste; *khāila*—aßen.

ÜBERSETZUNG

Alles übriggebliebene prasāda, das Vāṇinātha Rāya brachte, wurde von den anderen Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus gegessen.

VERS 94

অপরাহ্নে আসি' কৈল দর্শন, মর্তম ।
মিশাতে উত্তানে আসি' করিলা শয়ন ॥ ৯৪ ॥

*aparāhne āsi' kaila darśana, nartana
niśāte udyāne āsi' karilā śayana*

aparāhne—am Nachmittag; *āsi'*—kommend; *kaila*—führte durch; *darśana nartana*—den Herrn besuchen und tanzen; *niśāte*—abends; *udyāne*—in den Garten; *āsi'*—kommend; *karilā śayana*—legte Sich zur Ruhe.

ÜBERSETZUNG

Am Nachmittag ging der Herr zum Guṇḍicā-Tempel, um den Herrn zu besuchen und zu tanzen. Abends ging Er in den Garten, um Sich zur Ruhe zu legen.

VERS 95

আর দিন আসি' কৈল ঈশ্বর দরশন ।
প্রাঙ্গণে নৃত্য-গীত কৈল কতক্ষণ ॥ ৯৫ ॥

*āra dina āsi' kaila īśvara darśana
prāṅgaṇe nṛtya-gīta kaila kata-kṣaṇa*

āra dina—am nächsten Tag; *āsi'*—kommend; *kaila*—führte durch; *īśvara darśana*—den Herrn sehend; *prāṅgaṇe*—im Hof; *nṛtya-gīta*—Chanten und Tanzen; *kaila*—führte durch; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag ging Śrī Caitanya Mahāprabhu ebenfalls zum Tempel von Guṇḍicā und besuchte den Herrn. Dann chantete und tanzte Er eine Zeilang im Hof.

VERS 96

ভক্তগণ-সঙ্গে প্রভু উদ্ভামে আসিয়া ।
বৃন্দাবন-বিহার করে ভক্তগণ লঞা ॥ ৯৬ ॥

*bhakta-gaṇa-saṅge prabhu udyāne āsiyā
vṛndāvana-vihāra kare bhakta-gana lañā*

bhakta-gaṇa-saṅge—mit den Gottgeweihten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *udyāne*—in den Garten; *āsiyā*—kommend; *vṛndāvana-vihāra*—die Spiele von Vṛndāvana; *kare*—führt aus; *bhakta-gaṇa lañā*—mit allen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Dann ging Śrī Caitanya Mahāprabhu in Begleitung Seiner Geweihten in den Garten und erfreute Sich der Spiele von Vṛndāvana.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura hat darauf aufmerksam gemacht, daß dieses *vṛndāvana-vihāra* — die Spiele von *Vṛndāvana* — nichts mit Śrī Kṛṣṇas vertrauten Spielen mit den *gopīs* oder dem transzendentalen Wohlgeschmack des *parakīya-rasa* zu tun hat. Zu Śrī Caitanya Mahāprabhu *vṛndāvana-līlā* im Garten von Jagannātha Purī gehörte nicht der Umgang mit Frauen oder mit den Gattinnen anderer in der Art, wie es Śrī Kṛṣṇa auf transzendente Weise zeigte. In Seinem *vṛndāvana-līlā* betrachtete sich Śrī Caitanya Mahāprabhu als die Dienerin Śrīmatī Rādhārāṇīs. Wenn Śrīmatī Rādhārāṇī die Gemeinschaft Kṛṣṇas genießt, waren Ihre Dienerinnen ebenfalls sehr erfreut. Man sollte Śrī Caitanya Mahāprabhu *vṛndāvana-vihāra* im Garten von Jagannātha Purī nicht mit dem Treiben der *gaurāṅga-nāgarīs* vergleichen.

VERS 97

বৃক্ষবল্লী প্রকুল্লিত প্রভুর দরশনে ।
ভৃগু-পিক গায়, বাহে শীতল পবনে ॥ ৯৭ ॥

vṛkṣa-vallī praphullita daraśane
bhṛṅga-pika gāya, vahe śītala pavane

vṛkṣa-vallī—Bäume und Kletterpflanzen; *praphullita*—freudvoll; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *daraśane*—durch den Anblick; *bhṛṅga*—Bienen; *pika*—Vögel; *gāya*—chanten; *vahe*—wehten; *śītala*—kühle; *pavane*—Winde.

ÜBERSETZUNG

Es gab in diesem Garten mannigfaltige Bäume und Kletterpflanzen, und alle waren von Freude erfüllt, als sie Śrī Caitanya Mahāprabhu sahen. Ja, die Vögel zwitscherten, die Bienen summten, und ein kühler Wind wehte.

VERS 98

প্রতি-বৃক্ষতলে প্রভু করেন নর্তন ।
বাসুদেব-দত্ত মাত্র করেন গায়ন ॥ ৯৮ ॥

prati-vṛkṣa-tale prabhu karena nartana
vāsudeva-datta mātra karena gāyana

prati-vṛkṣa-tale—unter jedem Baum; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena nartana*—tanzt; *vāsudeva-datta*—Vāsudeva Datta; *mātra*—nur; *karena*—führt aus; *gāyana*—Chanten.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu unter jedem einzelnen Baum tanzte, sang nur Vāsudeva Datta.

VERS 99

এক এক বৃক্ষতলে এক এক গান গায় ।
পরম-আবেশে একা নাচে গৌররায় ॥ ৯৯ ॥

*eka eka vṛkṣa-tale eka eka gāna gāya
parama-āveśe ekā nāce gaurarāya*

eka eka vṛkṣa-tale—unter jedem einzelnen Baum; eka eka—ein anderes; gāna—Lied; gāya—singt; parama-āveśe—in großer Ekstase; ekā—allein; nāce—tanzt; gaurarāya—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Während Vāsudeva Datta unter jedem Baum ein anderes Lied sang, tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu dort allein in großer Ekstase.

VERS 100

তবে বক্রেস্বরে প্রভু কহিলা নাচিতে ।
বক্রেস্বর নাচে, প্রভু লাগিলা গাইতে ॥ ১০০ ॥

*tabe vakreśvare prabhu kahilā nācite
vakreśvara nāce, prabhu lāgilā gāite*

tabe—danach; vakreśvare—den Vakreśvara Paṇḍita; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kahilā—wies an; nācite—zu tanzen; vakreśvara nāce—Vakreśvara Paṇḍita begann zu tanzen; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; lāgilā—begannt; gāite—zu singen.

ÜBERSETZUNG

Dann wies Śrī Caitanya Mahāprabhu Vakreśvara Paṇḍita an, zu tanzen, und als dieser zu tanzen anfang, begann der Herr zu singen.

VERS 101

প্রভু-সঙ্গে স্বরূপাদি কীর্তনীয়া গায় ।
দিক্‌বিদিক্‌ নাহি জ্ঞান প্রেমের বজ্রায় ॥ ১০১ ॥

*prabhu-saṅge svarūpādi kīrtaniyā gāya
dik-vidik nāhi jñāna premera vanyāya*

prabhu-saṅge—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; svarūpa-ādi—angeführt von Svarūpa Dāmodara; kīrtaniyā—Chanter; gāya—singen; dik-vidik—von Zeit und Umständen; nāhi—nicht; jñāna—Wissen; premera—von ekstatischer Liebe; vanyāya—durch Überflutung.

ÜBERSETZUNG

Darauf begannen Gottgeweihte wie Svarūpa Dāmodara und andere kīrtana-Chanter zusammen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zu singen. Überflutet von ekstatischer Liebe, verloren sie alle Überlegungen in bezug auf Zeit und Umstände.

VERS 102

এই মত কতক্ষণ করি' বন-লীলা ।

নরেন্দ্র-সরোবরে গেলা করিতে জলখেলা ॥ ১০২ ॥

*ei mata kata-kṣaṇa kari' vana-līlā
narendra-sarovare gelā karite jala-khelā*

ei-mata—auf diese Weise; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *kari'*—ausführend; *vana-līlā*—Spiele im Garten; *narendra-sarovare*—in dem See, der als Narendra-sarovara bekannt ist; *gelā*—ging; *karite*—zu tun; *jala-khelā*—Spiele im Wasser.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie so eine Zeitlang im Garten Spiele ausgeführt hatten, gingen sie alle an einen See, der Narendra-sarovara genannt wird, und vergnügten sich dort im Wasser.

VERS 103

জলক্রীড়া করি' পুনঃ আইলা উদ্যানে ।

ভোজনলীলা কৈলা প্রভু লঞা ভক্তগণে ॥ ১০৩ ॥

*jala-kṛīḍā kari' punaḥ āilā udyāne
bhojana-līlā kailā prabhu lañā bhakta-gaṇe*

jala-kṛīḍā—im Wasser spielend; *kari'*—ausführend; *punaḥ*—wieder; *āilā*—kam; *udyāne*—in den Garten; *bhojana-līlā*—Spiele des Annehmens von *prasāda*; *kailā*—führte durch; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā-bhakta-gaṇe*—mit allen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu im Wasser vergnügt hatte, kehrte Er in den Garten zurück und nahm mit den Gottgeweihten *prasāda* an.

VERS 104

নব দিন গুণ্ডিচাতে রহে জগন্নাথ ।

মহাপ্রভু এই লীলা করে ভক্ত-সাথ ॥ ১০৪ ॥

*nava dina guṇḍicāte rahe jagannātha
mahāprabhu aiche līlā kare bhakta-sātha*

nava dina—neun Tage; *guṇḍicāte*—im Tempel von Guṇḍicā; *rahe*—bleibt; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *aiche*—in der oben erwähnten Weise; *līlā*—Spiele; *kare*—führt durch; *bhakta-sātha*—mit Seinen Geweihten.

ÜBERSETZUNG

Neun Tage hintereinander blieb Seine Herrlichkeit Śrī Jagannātha-deva im Guṇḍicā-Tempel. Während dieser Zeit blieb auch Śrī Caitanya Mahāprabhu dort und führte mit Seinen Geweihten die bereits beschriebenen Spiele durch.

VERS 105

‘জগন্নাথ-বল্লভ’ নাম বড় পুষ্পারাম ।

নব দিন করেন প্রভু তথাই বিশ্রাম ॥ ১০৫ ॥

*‘jagannātha-vallabha’ nāma baḍa puṣpārāma
nava dina karena prabhu tathāi viśrāma*

jagannātha-vallabha—Jagannātha-vallabha; *nāma*—genannt; *baḍa*—sehr großer; *puṣpa-ārāma*—Garten; *nava dina*—neun Tage; *karena*—tut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tathāi*—dort; *viśrāma*—ruhen.

ÜBERSETZUNG

Der Garten Seiner Spiele war sehr groß und hatte den Namen Jagannātha-vallabha. Śrī Caitanya Mahāprabhu legte sich dort neun Tage lang zur Ruhe.

VERS 106

‘হেরা-পাঞ্চমীর’ দিন আইল জামিয়া ।

কাশ্মিরে কহে রাজা সব্ব করিয়া ॥ ১০৬ ॥

*‘herā-pañcamī’ra dina āila jāniyā
kāśī-miśre kahe rājā sayatna kariyā*

herā-pañcamīra dina—der Tag des Herā-pañcamī; *āila*—kam näher; *jāniyā*—wissend; *kāśī-miśre*—zu Kāśī Miśra; *kahe*—sagt; *rājā*—der König; *sa-yatna kariyā*—mit großer Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Da König Pratāparudra wußte, daß das Herā-pañcamī-Fest näherrückte, sprach Er sehr aufmerksam mit Kāśī Miśra.

VERS 107

কল্যা 'হেরা-পঞ্চমী' হবে লক্ষ্মীর-বিজয় ।
এঁছে উৎসব কর যেন কভু নাহি হয় ॥ ১০৭ ॥

*kalya 'herā-pañcamī' habe lakṣmīra vijaya
aiche utsava kara yena kabhu nāhi haya*

kalya—morgen; *herā-pañcamī*—die Zeremonie des Herā-pañcamī; *habe*—wird stattfinden; *lakṣmīra*—der Glücksgöttin; *vijaya*—Begrüßung; *aiche*—solch ein; *utsava*—Fest; *kara*—vollziehe; *yena*—wie; *kabhu*—zu irgendeiner Zeit; *nāhi haya*—hat noch nicht stattgefunden.

ÜBERSETZUNG

„Morgen wird das Fest des Herā-pañcamī oder Lakṣmī-vijaya stattfinden. Feiere dieses Fest auf eine solche Weise, wie es noch nie zuvor gefeiert worden ist.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Herā-pañcamī-Fest findet fünf Tage nach dem Ratha-yātrā-Fest statt. Śrī Jagannātha hat Seine Gemahlin, die Glücksgöttin, verlassen und ist nach Vṛndāvana gegangen, was der Guṇḍicā-Tempel ist. Während der Trennung vom Herrn beschließt die Glücksgöttin, nachzukommen und den Herrn in Guṇḍicā zu besuchen. Das Kommen der Glücksgöttin nach Guṇḍicā wird durch Herā-pañcamī gefeiert. Manchmal wird dieses Wort in der als *ativāḍī* bekannten Gruppe fälschlich als *Harā-pañcamī* buchstabiert. Das Wort *herā* bedeutet „zu sehen“ und bezieht sich auf die Glücksgöttin, die zu Śrī Jagannātha geht, um Ihn zu sehen. Das Wort *pañcamī* bedeutet „der fünfte Tag“ und wird benutzt, weil dieses Fest am fünften Tag des Mondes stattfindet.

VERS 108

মহোৎসব কর তৈছে বিশেষ সস্তার ।
দেখি' মহাপ্রভুর যৈছে হয় চমৎকার ॥ ১০৮ ॥

*mahotsava kara taiche viśeṣa sambhāra
dekhi' mahāprabhura yaiche haya camatkāra*

mahotsava—das Fest; *kara*—führe durch; *taiche*—in solcher Weise; *viśeṣa sambhāra*—mit großer Pracht; *dekhi'*—nachdem Er gesehen hat; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yaiche*—so daß; *haya*—es gibt; *camatkāra*—Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

König Pratāparudra sagte: „Feiere dieses Fest so prachtvoll, daß Caitanya Mahāprabhu bei seinem Anblick völlig zufrieden und erstaunt sein wird.“

VERS 109

ঠাকুরের ভাণ্ডারে আর আমার ভাণ্ডারে ।
চিত্রবস্ত্র-কিঙ্কিণী, আর ছত্র-চামরে ॥ ১০৯ ॥

*ṭhākurera bhāṇḍāre āra āmāra bhāṇḍāre
citra-vastra-kiṅkiṇī, āra chatra-cāmara*

ṭhākurera—der Bildgestalt; *bhāṇḍāre*—im Vorratshaus; *āra*—und; *āmāra*—meinem; *bhāṇḍāre*—im Vorratshaus; *citra-vastra*—bedrucktes Tuch; *kiṅkiṇī*—Glöckchen; *āra*—und; *chatra*—Schirme; *cāmara*—Yakschwanzwedel.

ÜBERSETZUNG

„Nimm so viele bedruckte Tücher, Glöckchen, Schirme und cāmaras, wie du in meinem Vorratshaus und im Vorratshaus der Bildgestalt finden kannst.“

VERS 110

ধ্বজাবৃন্দ-পতাকা-ঘণ্টায় করহ মণ্ডন ।
নানাবাদ্য-নৃত্য-দোলায় করহ সাজন ॥ ১১০ ॥

*dhvajāvṛnda-patākā-ghaṇṭāya karaha maṇḍana
nānā-vādyā-nṛtya-dolāya karaha sājana*

dhvajā-vṛnda—alle möglichen Flaggen; *patākā*—große Fahnen; *ghaṇṭāya*—mit klingenden Glocken; *karaha*—mache; *maṇḍana*—Schmuck; *nānā-vādyā*—verschiedene Musikgruppen; *nṛtya*—tanzen; *dolāya*—auf dem Träger; *karaha sājana*—schmücke anziehend.

ÜBERSETZUNG

„Trage alle Arten von kleinen und großen Fahnen und Glöckchen zusammen. Schmücke dann den Träger, und laß verschiedene Musik- und Tanzgruppen ihn begleiten. Schmücke den Träger auf diese Weise sehr anziehend.“

VERS 111

দ্বিগুণ করিয়া কর সব উপহার ।

রথযাত্রা হৈতে যৈছে হয় চমৎকার ॥ ১১১ ॥

*dvi-guṇa kariyā kara saba upahāra
ratha-yātrā haite yaiche haya camatkāra*

dvi-guṇa kariyā—eine doppelte Menge machend; *kara*—mache; *saba*—alle Arten von; *upahāra*—Gaben; *ratha-yātrā haite*—als das Wagenfest; *yaiche*—so daß; *haya*—es wird; *camatkāra*—wunderbarer.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest auch die Menge prasāda verdoppeln. Mach so viel, daß es sogar das Ratha-yātrā-Fest übertreffen wird.“

VERS 112

সেইত' করিহ, - প্রভু লঞা ভক্তগণ ।

স্বচ্ছন্দে আসিয়া যৈছে করেন দর্শন ॥ ১১২ ॥

seita' kariha,—*prabhu lañā bhakta-gaṇa*
svacchande āsiyā yaiche karena daraśana

seita' kariha—tu dieses; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā bhakta-gaṇa*—mit all Seinen Geweihten; *svacchande*—frei; *āsiyā*—kommend; *yaiche*—wie; *karena daraśana*—besucht den Tempel.

ÜBERSETZUNG

„Bereite das Fest in solcher Weise vor, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten die Bildgestalt ungehindert und ohne Schwierigkeiten besuchen kann.“

VERS 113

প্রাতঃকালে মহাপ্রভু নিজগণ লঞা ।

অগ্নিধর্ম দর্শন কৈল স্মরণাচলে যাঞা ॥ ১১৩ ॥

*prātaḥ-kāle mahāprabhu nija-gaṇa lañā
jagannātha darśana kaila sundarācale yāñā*

prātaḥ-kāle—am Morgen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-gaṇa lañā*—Seine Gefährten nehmend; *jagannātha darśana*—zum Besuch Śrī Jagannāthas; *kaila*—führte aus; *sundarācale*—zum Guṇḍicā-Tempel; *yāñā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Am Morgen nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine persönlichen Gefährten mit Sich, um Śrī Jagannātha in Sundarācala zu sehen.

ERLÄUTERUNG

Sundarācala ist der Guṇḍicā-Tempel. Der Tempel Jagannāthas in Jagannātha Purī wird Nīlācala genannt, und der Tempel in Guṇḍicā wird Sundarācala genannt.

VERS 114

নীলাচলে আইলা পুনঃ ভক্তগণ-সঙ্গে ।
দেখিতে উৎকর্ষা হেরা-পাঞ্চমীর রঙ্গে ॥ ১১৪ ॥

*nīlācale āilā punaḥ bhakta-gaṇa-saṅge
dekhite utkaṇṭhā herā-pañcamīra raṅge*

nīlācale—nach Jagannātha Purī; *āilā*—kehrte zurück; *punaḥ*—wieder; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit Seinen Geweihten; *dekhite*—zu sehen; *utkaṇṭhā*—sehr begierig; *herā-pañcamīra raṅge*—die Durchführung des Festes, das als Herā-pañcamī bekannt ist.;

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine persönlichen Geweihten kehrten mit großer Erwartung nach Nīlācala zurück, um am Herā-pañcamī-Fest teilzunehmen.

VERS 115

কাসীমিশ্র প্রভুরে বহু আদর করিয়া ।
স্বগণ-সহ ভাল-স্থানে বসাইল লঞা ॥ ১১৫ ॥

*kāśi-miśra prabhure bahu ādara kariyā
svagaṇa-saha bhāla-sthāne vasāila lañā*

kāśi-miśra—Kāśi Miśra; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bahu*—sehr viel; *ādara kariyā*—Achtung darbringend; *sva-gaṇa-saha*—mit Seinen Gefährten; *bhāla-sthāne*—an einem schönen Ort; *vasāila*—ließ sie sich setzen; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Kāśī Miśra empfing Caitanya Mahāprabhu mit großer Achtung, und nachdem er den Herrn und Seine Gefährten an einen sehr schönen Ort geführt hatte, ließ er sie sich dort niedersetzen.

VERS 116

রসবিশেষ প্রভুর শুনিতে মন হৈল ।
ঈষৎ হাসিয়া প্রভু স্বরূপে পুছিল ॥ ১১৬ ॥

*rasa-viśeṣa prabhura śunite mana haila
īṣat hāsiyā prabhu svarūpe puchila*

rasa-viśeṣa—einen bestimmten *rasa*; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śunite*—zu hören; *mana haila*—es gab einen Wunsch; *īṣat hāsiyā*—sanft lächelnd; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svarūpe puchila*—fragte Svarūpa Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen Sitzplatz eingenommen hatte, wollte Er über einen bestimmten *rasa* des hingebungsvollen Dienstes hören; deshalb begann Er sanft lächelnd, Svarūpa Dāmodara zu befragen.

VERS 117-118

যতপি জগন্নাথ করেন দ্বারকায় বিহার ।
সহজ প্রকট করে পরম উদার ॥ ১১৭ ॥
তথাপি বৎসর-মধ্যে হয় একবার ।
বৃন্দাবন দেখিতে তাঁর উৎকর্ষা অপার ॥ ১১৮ ॥

*yadyapi jagannātha karena dvārakāya vihāra
sahaja prakāṭa kare parama udāra*

*tathāpi vatsara-madhye haya eka-bāra
vṛndāvana dekhite tāra utkaṅṭhā apāra*

yadyapi—obwohl; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *karena*—tut; *dvārakāya*—in Dvārakā-dhāma; *vihāra*—Genuß; *sahaja*—natürlich; *prakāṭa*—Manifestation; *kare*—tut; *parama*—erhaben; *udāra*—freimütig; *tathāpi*—dennoch; *vatsara-madhye*—innerhalb eines Jahres; *haya*—wird; *eka-bāra*—einmal; *vṛndāvana dekhite*—Vṛndāvana zu besuchen; *tāra*—Seine; *utkaṅṭhā*—Begierde; *apāra*—unbegrenzt.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Śrī Jagannātha Seine Spiele in Dvārakā-dhāma genießt und natürlicherweise dort erhabene Freizügigkeit manifestiert, wird Er einmal im Jahr unbegrenzt begierig, Vṛndāvana zu sehen.“

VERS 119

বৃন্দাবন-সম এই উপবন-গণ ।
তাহা দেখিবারে উৎকণ্ঠিত হয় মন ॥ ১১৯ ॥

vṛndāvana-sama ei upavana-gaṇa
tāhā dekhibāre utkaṅṭhita haya mana

vṛndāvana-sama—Vṛndāvana genau gleichend; *ei*—all diese; *upavana-gaṇa*—benachbarten Gärten; *tāhā*—diese Gärten; *dekhibāre*—um zu sehen; *utkaṅṭhita*—sehr begierig; *haya mana*—Sein Geist wird.

ÜBERSETZUNG

Indem Śrī Caitanya Mahāprabhu auf die benachbarten Gärten zeigte, sagte Er: „All diese Gärten gleichen genau Vṛndāvana; deshalb ist Śrī Jagannātha sehr begierig, sie wiederzusehen.“

VERS 120

বাহির হইতে করে রথযাত্রা-চল ।
সুন্দরাচলে যায় প্রভু ছাড়ি' নীলাচল ॥ ১২০ ॥

bāhira ha-ite kare ratha-yātrā-chala
sundarācale yāya prabhu chāḍi' nīlācala

bāhira ha-ite—äußerlich; *kare*—macht; *ratha-yātrā-chala*—eine Entschuldigung, das Wagenfest zu genießen; *sundarācale*—nach Sundarācala, dem Guṇḍicā-Tempel; *yāya*—geht; *prabhu*—Śrī Jagannātha; *chāḍi'*—verlassend; *nīlācala*—Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

„Nach außen hin gibt Er die Entschuldigung, Er wolle am Ratha-yātrā-Fest teilnehmen, doch im Grunde möchte Er Jagannātha Purī verlassen, um nach Sundarācala, dem Guṇḍicā-Tempel, dem Abbild Vṛndāvanas, zu gehen.“

VERS 121

নানা-পুষ্পোদ্ভাসে তথা খেলে রাত্রি-দিনে ।
লক্ষ্মীদেবীরে সঙ্গে নাহি লয় কি কারণে ? ১২১ ॥

*nānā-puṣpodyāne tathā khele rātri-dine
lakṣmīdevīre saṅge nāhi laya ki kāraṇe ?*

nānā-puṣpa-udyāne—in den verschiedenen Blumengärten; *tathā*—dort; *khele*—Er spielt; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *lakṣmī-devīre*—Lakṣmīdevī, die Glücksgöttin; *saṅge*—mit Sich; *nāhi*—nicht; *laya*—nimmt; *ki kāraṇe*—was ist der Grund.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr erfreut Sich dort Tag und Nacht in verschiedenen Blumengärten Seiner Spiele. Aber warum nahm Er Lakṣmī-devī, die Glücksgöttin, nicht mit?“

VERS 122

স্বরূপ কহে,—শুন, প্রভু, কারণ ইহার ।
বৃন্দাবন-ক্রীড়াতে লক্ষ্মীর নাহি অধিকার ॥ ১২২ ॥

*svarūpa kahe,—śuna, prabhu, kāraṇa ihāra
vṛndāvana-kṛīḍāte lakṣmīra nāhi adhikāra*

svarūpa kahe—Svarūpa antwortete; *śuna*—bitte höre; *prabhu*—o mein Herr; *kāraṇa ihāra*—den Grund hierfür; *vṛndāvana-kṛīḍāte*—zu den Spielen von Vṛndāvana; *lakṣmīra*—der Glücksgöttin; *nāhi*—es gibt nicht; *adhikāra*—Zulaß.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara antwortete: „Mein lieber Herr, bitte höre den Grund hierfür. Lakṣmīdevī, die Glücksgöttin, hat keinen Zutritt zu den Spielen von Vṛndāvana.“

VERS 123

বৃন্দাবন-লীলায় কৃষ্ণের সহায় গোপীগণ ।
গোপীগণ বিদ্যা কৃষ্ণের হরিতে মারে মন ॥ ১২৩ ॥

*vṛndāvana-līlāya kṛṣṇera sahāya gopī-gaṇa
gopī-gaṇa vinā kṛṣṇera harite nāre mana*

vṛndāvana-līlāya—in den Spielen von Vṛndāvana; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *sahāya*—Dienerinnen; *gopī-gaṇa*—alle *gopīs*; *gopī-gaṇa vinā*—außer den *gopīs*; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *harite*—anzuziehen; *nāre*—niemand ist imstande; *mana*—den Geist.

ÜBERSETZUNG

„In den Spielen von Vṛndāvana sind die einzigen Dienerinnen die gopīs. Außer den gopīs kann niemand Kṛṣṇas Gemüt bezaubern.“

VERS 124

প্রভু কহে,—যাত্রা-ছলে কৃষ্ণের গমন ।
সুভদ্রা আর বলদেব, সঙ্গে দুই জন ॥ ১২৪ ॥

*prabhu kahe,—yātrā-chale kṛṣṇera gamana
subhadrā āra baladeva, saṅge dui jana*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; yātrā-chale—unter dem Vorwand des Wagenfestes; kṛṣṇera—Śrī Kṛṣṇas; gamana—Abreise; subhadrā—Seine Schwester; āra—und; baladeva—Sein Bruder; saṅge—mit ihm; dui jana—zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Indem Kṛṣṇa das Wagenfest als Entschuldigung benutzt, geht Er mit Subhadrā und Baladeva dorthin.“

VERS 125

গোপী-সঙ্গে যত লীলা হয় উপবনে ।
নিগূঢ় কৃষ্ণের ভাব কেহ নাহি জানে ॥ ১২৫ ॥

*gopī-saṅge yata līlā haya upavane
nigūḍha kṛṣṇera bhāva keha nāhi jāne*

gopī-saṅge—mit den gopīs; yata līlā—alle Spiele; haya upavane—die in diesem Garten sind; nigūḍha—sehr vertraulich; kṛṣṇera—Śrī Kṛṣṇas; bhāva—Ekstasen; keha—irgend jemand; nāhi—nicht; jāne—kennt.

ÜBERSETZUNG

„Alle Spiele mit den gopīs, die in diesem Garten stattfinden, sind sehr vertrauliche Ekstasen Śrī Kṛṣṇas. Niemand kennt sie.“

VERS 126

অতএব কৃষ্ণের প্রাকট্যে নাহি কিছু দোষ ।
তবে কেমে লক্ষ্মীদেবী করে এত রোষ ? ১২৬ ॥

*ataeva kṛṣṇera prākṛṭye nāhi kichu doṣa
tabe kene lakṣmīdevī kare eta roṣa?*

ataeva—da; kṛṣṇera—Śrī Kṛṣṇas; prākṛtye—durch solch eine Manifestation; nāhi—es gibt nicht; kichu—irgendeinen; doṣa—Fehler; tabe—deshalb; kene—warum; lakṣmī-devī—die Glücksgöttin; kare—tut; eta—so viel; roṣa—Zorn.

ÜBERSETZUNG

„Da es in Kṛṣṇas Spielen keinerlei Fehler gibt, warum wird die Glücksgöttin zornig?“

VERS 127

স্বরূপ কহে,—প্রেমবতীর এই ত' স্বভাব ।
কান্দের ঔদাস্য-লেশে হয় ক্রোধভাব ॥ ১২৭ ॥

svarūpa kahe,—prematīra ei ta' svabhāva
kāntera audāśya-leśe haya krodha-bhāva

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī antwortete; prema-vatīra—des Mädchens, das zu stark von Liebe berührt ist; ei—diese; ta'—in der Tat; svabhāva—die Natur; kāntera—des Geliebten; audāśya—der Vernachlässigung; leśe—sogar durch einen winzigen Teil; haya—es gibt; krodha-bhāva—Zorn.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara antwortete: „Es ist das Wesen eines Mädchens, das von Liebe heimgesucht ist, augenblicklich zornig zu werden, wenn es sieht, daß sein Liebhaber es auch nur ein wenig vernachlässigt.“

VERS 128

হেমকালে, খচিত যাছে বিবিধ রতন ।
সুবর্ণের চৌদোলা করি' আরোহণ ॥ ১২৮ ॥

hena-kāle, khacita yāhe vividha ratana
suvarṇera caudolā kari' ārohaṇa

hena-kāle—während Svarūpa Dāmodara und Śrī Caitanya Mahāprabhu sprachen; khacita—wurden geschmückt; yāhe—auf welchem; vividha—verschiedene Arten; ratana—Juwelen; suvarṇera—aus Gold gemacht; caudolā—eine Sänfte, die von vier Männern getragen wurde; kari' ārohaṇa—sitzend in.

ÜBERSETZUNG

Während Sich Svarūpa Dāmodara und Śrī Caitanya Mahāprabhu unterhielten, kam die Prozession der Glücksgöttin vorbei. Sie saß in einer goldenen Sänfte, die von vier Männern getragen wurde und mit einer Vielzahl von Edelsteinen besetzt war.

VERS 129

ছত্র-চামর-ধ্বজা পতাকার গণ ।

নানাবাদ্য-আগে নাচে দেবদাসীগণ ॥ ১২৯ ॥

chatra-cāmara-dhvajā patākāra gaṇa
nānā-vādya-āge nāce deva-dāsī-gaṇa

chatra—von Schirmen; *cāmara*—und Wedeln; *dhvajā*—und Flaggen; *patākāra*—und großen Fahnen; *gaṇa*—Versammlung; *nānā-vādya*—verschiedenartige Musikgruppen; *āge*—davor; *nāce*—tanzen; *deva-dāsī-gaṇa*—Tanzmädchen.

ÜBERSETZUNG

Die Sänfte wurde auch von Menschen umringt, die Schirme, *cāmara*-Wedel und Fahnen trugen, und ihr gingen Musiker und Tanzmädchen voraus.

VERS 130

তাম্বুল-সম্পূট, ঝারি, ব্যজনা, চামর ।

সাথে দাসী শত, হার দিব্য ভূষাম্বর ॥ ১৩০ ॥

tāmbūla-samputa, jhāri, vyajana, cāmara
sāthe dāsī śata, hāra divya bhūṣāmbara

tāmbūla-samputa—Kästchen, die Bestandteile für die Betelnußzubereitung enthielten; *jhāri*—Wasserkannen; *vyajana*—Fächer; *cāmara*—Wedel; *sāthe*—zusammen mit; *dāsī*—Dienerinnen; *śata*—Hunderte; *hāra*—Halsketten; *divya*—kostbare; *bhūṣāmbara*—Kleider.

ÜBERSETZUNG

Die Dienerinnen trugen Wasserkannen, *cāmara*-Wedel und Kästchen für Betelnüsse. Es gab Hunderte von Dienerinnen, die alle mit kostbaren Halsketten anziehend gekleidet waren.

VERS 131

অলৌকিক ঐশ্বর্য সঙ্গে বহু-পরিবার ।

ক্রুদ্ধ হঞা লক্ষ্মীদেবী আইলা সিংহদ্বার ॥ ১৩১ ॥

alaukika aiśvarya saṅge bahu-parivāra
kruddha hañā lakṣmīdevī āilā simha-dvāra

alaukika—ungewöhnlicher; *aiśvarya*—Reichtum; *saṅge*—begleitet von; *bahu-parivāra*—vielen Familienangehörigen; *kruddha hañā*—zornig; *lakṣmī-devī*—die Glücksgöttin; *āilā*—kam an; *siṁha-dvāra*—am Haupttor des Tempels.

ÜBERSETZUNG

In einer zornigen Stimmung kam die Glücksgöttin in Begleitung vieler Familienangehörigen, die alle ungewöhnlichen Reichtum zeigten, am Haupttor des Tempels an.

VERS 132

জগন্নাথের মুখ্য মুখ্য যত ভৃত্যগণে ।

লক্ষ্মীদেবীর দাসীগণ করেন বন্ধনে ॥ ১৩২ ॥

jagannāthera mukhya mukhya yata bhṛtya-gaṇe
lakṣmīdevīra dāsī-gaṇa karena bandhane

jagannāthera—Śrī Jagannāthas; *mukhya mukhya*—die hauptsächlichen; *yata*—alle; *bhṛtya-gaṇe*—Diener; *lakṣmī-devīra*—der Glücksgöttin; *dāsī-gaṇa*—Dienerinnen; *karena-bandhane*—nahmen fest.

ÜBERSETZUNG

Als die Prozession dort ankam, begannen die Dienerinnen der Glücksgöttin, alle Hauptdiener Śrī Jagannāthas festzunehmen.

VERS 133

বান্ধিয়া আনিয়া পাড়ে লক্ষ্মীর চরণে ।

চোরে যেম দণ্ড করি' লয় নানা-ধনে ॥ ১৩৩ ॥

bāndhiyā āniyā pāḍe lakṣmīra caraṇe
core yena daṇḍa kari' laya nānā-dhane

bāndhiyā—nachdem sie sie gebunden hatten; *āniyā*—bringend; *pāḍe*—ließen sie niederfallen; *lakṣmīra-caraṇe*—zu den Lotosfüßen der Glücksgöttin; *core*—ein Dieb; *yena*—als ob; *daṇḍa kari'*—nachdem sie bestraft hatten; *laya*—nehmen fort; *nānā-dhane*—alle Arten von Reichtümern.

ÜBERSETZUNG

Die Dienerinnen fesselten die Diener Jagannāthas, legten ihnen Handschellen an und ließen sie vor den Lotosfüßen der Glücksgöttin niederfallen. Ja, sie nahmen sie genau wie Diebe fest, denen alle Reichtümer fortgenommen werden.

ERLÄUTERUNG

Wenn Śrī Jagannātha zu Seinem Wagenfest aufbricht, versichert Er der Glücksgöttin, daß Er am nächsten Tag zurückkehren wird. Wenn Er dann nicht zurückkehrt, beginnt die Glücksgöttin, nachdem sie zwei oder drei Tage gewartet hat, das Gefühl zu entwickeln, daß ihr Ehemann sie vernachlässigt habe. Sie wird dann natürlicherweise recht zornig. Indem sie sich und ihre Gefährtinnen prachtvoll schmückt, kommt sie aus dem Tempel heraus und stellt sich vor das Haupttor. Alle Hauptdiener Śrī Jagannāthas werden dann von ihren Dienerinnen festgenommen, vor sie gebracht und gezwungen, zu ihren Lotosfüßen niederzufallen.

VERS 134

অচেতনবৎ তারে করেন তাড়নে ।

নানামত গালি দেন ভণ্ড-বচনে ॥ ১৩৪ ॥

*acetanavat tāre kareṇa tāḍane
nānā-mata gāli dena bhaṇḍa-vacane*

acetana-vat—fast bewußtlos; *tāre*—den Dienern; *kareṇa*—tut; *tāḍane*—Bestrafung; *nānā-mata*—verschiedene Arten von; *gāli*—Vergnügen; *dena*—spricht; *bhaṇḍa-vacane*—verschiedene lose Worte.

ÜBERSETZUNG

Wenn die Diener vor den Lotosfüßen der Glücksgöttin zu Boden fallen, werden sie fast bewußtlos. Sie werden bestraft und zur Zielscheibe von Spott und losen Worten gemacht.

VERS 135

লক্ষ্মী-সঙ্গে দাসীগণের প্রাগলভ্য দেখিয়া ।

হাসে মহাপ্রভুর গণ মুখে হস্ত দিয়া ॥ ১৩৫ ॥

*lakṣmī-saṅge dāsī-gaṇera prāgalbhya dekhiyā
hāse mahāprabhura gaṇa mukhe hasta diyā*

lakṣmī-saṅge—in der Gemeinschaft der Glücksgöttin; *dāsī-gaṇera*—der Dienerinnen; *prāgalbhya*—Schamlosigkeit; *dekhiyā*—als sie sahen; *hāse*—lächeln; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gaṇa*—die Gefährten; *mukhe*—auf ihren Gesichtern; *hasta*—Hände; *diyā*—bedeckend.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhus Gefährten solch eine Schamlosigkeit seitens der Dienerinnen der Glücksgöttin sahen, hielten sie sich die Hände vors Gesicht und begannen zu lächeln.

VERS 136

দামোদর কহে,—এঁহে মানের প্রকার ।
ত্রিজগতে কাহাঁ নাহি দেখি শুনি আর ॥ ১৩৬ ॥

*dāmodara kahe,—aiche mānera prakāra
trijagate kāhān nāhi dekhi śuni āra*

dāmodara kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte; aiche—solch eine; mānera—egoistischen Stolzes; prakāra—Art; tri-jagate—in den drei Welten; kāhān—irgendwo; nāhi—nicht; dekhi—ich sehe; śuni—ich höre; āra—anderen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Es gibt keinen egoistischen Stolz wie diesen in den drei Welten. Zumindest habe ich ihn noch nie gesehen oder davon gehört.“

VERS 137

মানিনী নিরুৎসাহে ছাড়ে বিভূষণ ।
ভূমে বসি' নখে লেখে, মলিন-বদন ॥ ১৩৭ ॥

*mānini nirutsāhe chāḍe vibhūṣaṇa
bhūme vasi' nakhe lekhe, malina-vadana*

mānini—stolze, egoistische Frau; nirutsāhe—aufgrund von Enttäuschung; chāḍe—legt ab; vibhūṣaṇa—alle Arten von Schmuckstücken; bhūme vasi'—auf dem Boden sitzend; nakhe—mit den Nägeln; lekhe—zeichnet Linien; malina-vadana—mit trübsinnigem Gesicht.

ÜBERSETZUNG

„Wenn eine Frau vernachlässigt und enttäuscht ist, legt sie aus egoistischem Stolz ihre Schmuckstücke ab und setzt sich trübsinnig auf den Boden, während sie mit ihren Fußnägeln Linien zeichnet.“

VERS 138

পূর্বে সত্যভামার শুনি এবস্থি মাম ।
ব্রহ্মে গোস্বামীগণের মান—ব্রহ্মের নিধান ॥ ১৩৮ ॥

*pūrve satyabhāmāra śuni evaṁ-vidha māna
vraje gopī-gaṇera māna—rasera nidhāna*

pūrve—früher; *satyabhāmāra*—von Königin Satyabhāmā; *śuni*—ich höre; *evam-vidha māna*—diese Art egoistischen Stolzes; *vraje*—in Vṛndāvana; *gopī-gaṇera*—der *gopīs*; *māna*—Stolz; *rasera nidhāna*—das Behältnis aller köstlichen *rasas*.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe gehört, daß Satyabhāmā, Kṛṣṇas stolzeste Königin, und die *gopīs* in Vṛndāvana, die das Behältnis aller transzendentalen *rasas* sind, diese Art von Stolz gezeigt haben.“

VERS 139

ইহো নিজ-সম্পত্তি সব প্রকট করিয়া ।
প্রিয়ের উপর যায় সৈন্য সাজাঞে ॥ ১৩৯ ॥

iṅho nija-sampatti saba prakṛta kariyā
priyera upara yāya sainya sājāṅe

iṅho—dieser; *nija-sampatti*—ihr Reichtum; *saba*—aller; *prakṛta kariyā*—manifestierend; *priyera upara*—gegen Ihren geliebten Ehemann; *yāya*—geht; *sainya sājāṅe*—von Soldaten begleitet.

ÜBERSETZUNG

„Doch im Falle der Glücksgöttin sehe ich eine andere Art von Stolz. Sie zeigt ihre eigenen Reichtümer und holt sogar ihre Soldaten, um ihren Ehemann anzugreifen.“

ERLÄUTERUNG

Nachdem Svarūpa Dāmodara Gosvāmī die Schamlosigkeit der Glücksgöttin gesehen hatte, wollte er Śrī Caitanya Mahāprabhu von der höchsten Vortrefflichkeit der Liebe der *gopīs* berichten. Er sagte daher: „Mein Herr, ich habe noch nie so etwas wie das Verhalten der Glücksgöttin gesehen. Wir sehen manchmal, daß eine geliebte Ehefrau auf ihre Stellung stolz wird und dann enttäuscht ist, wenn sie vernachlässigt wird. Sie hört dann auf, auf ihr Äußeres zu achten, zieht schmutzige Kleider an und setzt sich trübsinnig auf den Boden und zieht mit ihren Nägeln Linien. Wir haben von solch einem egoistischen Stolz in Satyabhāmā und den *gopīs* von Vṛndāvana gehört, doch was wir hier in Jagannātha Purī von der Glücksgöttin sehen, ist völlig anders. Sie wird auf Ihren Ehemann sehr zornig und greift ihn sogar mit ihrem großen Reichtum an.“

VERS 140

প্রভু কহে,—কহ ব্রজের মানের প্রকার ।
স্বরূপ কহে,—গোপীমান-নদী শতধার ॥ ১৪০ ॥

*prabhu kahe,—kaha vrajera mānera prakāra
svarūpa kahe,—gopī-māna-nadī śata-dhāra*

prabhu kahe—der Herr sagte; kaha—bitte erzähle; vrajera—von Vṛndavana; mānera—des egoistischen Stolzes; prakāra—die Vielfalt; svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara antwortete; gopī-māna—der Stolz der gopīs; nadī—wie ein Fluß; śatadhāra—mit Hunderten von Nebenarmen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Bitte erzähle Mir von der Vielfalt egoistischen Stolzes in Vṛndāvana.“ Svarūpa Dāmodara antwortete: „Der Stolz der gopīs ist wie ein Fluß, der Hunderte von Nebenarmen hat.“

VERS 141

মায়িকার স্বভাব, প্রেমবৃত্তে বহু ভেদ ।
সেই ভেদে নানা-প্রকার মানের উদ্ভেদ ॥ ১৪১ ॥

*nāyikāra svabhāva, prema-vṛtte bahu bheda
sei bhede nānā-prakāra mānera udbheda*

nāyikāra—der Heldin; sva-bhāva—das Wesen; prema-vṛtte—in Sachen Liebe; bahu—viele; bheda—Mannigfaltigkeit; sei—diese; bhede—in jeder Vielfalt; nānā-prakāra—verschiedene Arten; mānera—von eifersüchtigem Zorn einer Frau; udbheda—Unterteilungen.

ÜBERSETZUNG

„Die charakteristischen Merkmale und Stimmungen der Liebe sind in verschiedenen Frauen unterschiedlich. Ihr eifersüchtiger Zorn zeigt auch verschiedene Arten und Eigenschaften.“

VERS 142

সম্যক্ গোপিকার মান না যায় কখন ।
এক-দুই-ভেদে করি দিগ-দর্শন ॥ ১৪২ ॥

*samyak gopikāra māna nā yāya kathana
eka-dui-bhede kari dig-darśana*

samyak—völlig; gopikāra—der gopīs; māna—eifersüchtiger Zorn; nā—nicht; yāya—ist möglich; kathana—zu sprechen; eka dui—ein, zwei; bhede—in verschiedenen Arten; kari—ich mache; dik-darśana—Andeutung.

ÜBERSETZUNG

„Es ist nicht möglich, die verschiedenen Arten von eifersüchtigem Zorn, die von den gopīs gezeigt werden, vollständig zu beschreiben, doch ein paar Prinzipien mögen als Hinweis dienen.“

VERS 143

মানে কেহ হয় 'ধীরা', কেহ ত' 'অধীরা' ।
এই তিন-ভেদে, কেহ হয় 'ধীরাধীরা' ॥ ১৪৩ ॥

*māne keha haya 'dhīrā,' keha ta' 'adhīrā'
ei tina-bhede, keha haya 'dhīrādhīrā'*

māne—auf der Stufe eifersüchtigen Zornes; *keha*—manche Frauen; *haya dhīrā*—sind sehr besonnen; *keha ta'*—und manche von ihnen; *adhīrā*—sehr ruhelos; *ei tina-bhede*—und es gibt eine dritte Gruppe; *keha haya*—manche sind; *dhīrā-adhīrā*—eine Mischung aus besonnen und ruhelos.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt drei Arten von Frauen, die eifersüchtigen Zorn erfahren: besonnene Frauen, ruhelose Frauen und Frauen, die sowohl ruhelos als auch besonnen sind.“

VERS 144

'ধীরা' কান্তে দূরে দেখি' করে প্রত্যুত্থান ।
নিকটে আসিলে, করে আসন প্রদান ॥ ১৪৪ ॥

*'dhīrā' kānte dūre dekhi' kare pratyutthāna
nikaṭe āsile, kare āsana pradāna*

dhīrā—die Besonnene; *kānte*—den Helden; *dūre*—aus einer Entfernung; *dekhi'*—nachdem sie gesehen hat; *kare pratyutthāna*—steht auf; *nikaṭe āsile*—wenn der Held näher kommt; *kare*—tut; *āsana*—eines Sitzes; *pradāna*—anbieten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn eine besonnene Heldin ihren Helden aus einiger Entfernung kommen sieht, steht sie sogleich auf, um ihn zu empfangen. Wenn er näher kommt, bietet sie ihm sogleich einen Platz zum Sitzen an.“

VERS 145

ক্লমে কোপ, মুখে কহে মধুর বচন ।
প্রিয় আলিঙ্গিতে, তারে করে আলিঙ্গন ॥ ১৪৫ ॥

*hṛdaye kopa, mukhe kahe madhura vacana
priya āliṅgite, tāre kare āliṅgana*

hṛdaye—im Herzen; kopa—Zorn; mukhe—im Mund; kahe—spricht; madhura—süße; vacana—Worte; priya—Liebhaber; āliṅgite—wenn er umarmt; tāre—ihn; kare āliṅgana—umarmt.

ÜBERSETZUNG

„Die besonnene Heldin verbirgt ihren Zorn in ihrem Herzen und spricht nach außen hin süße Worte. Wenn ihr Liebhaber sie umarmt, umarmt sie ihn ebenfalls.“

VERS 146

सरल व्यवहार, करे मानेर पोषण ।
किंवा सोल्लुंठ-वाक्ये करे प्रिय-निरसन ॥ १४६ ॥

*sarala vyavahāra, kare mānera poṣaṇa
kimvā solluṅṭha-vākye kare priya-nirasana*

sarala vyavahāra—einfaches Verhalten; kare—tut; mānera—von eifersüchtigem Zorn; poṣaṇa—Aufrechterhaltung; kimvā—oder; solluṅṭha—ein wenig lächelnd; vākye—durch Worte; kare—tut; priya—des Liebhabers; nirasana—Zurückweisung.

ÜBERSETZUNG

„Die besonne Heldin ist in ihrem Verhalten sehr einfach. Sie behält ihren eifersüchtigen Zorn in ihrem Herzen, doch mit milden Worten und einem Lächeln weist sie die Annäherungsversuche ihres Liebhabers zurück.“

VERS 147

‘अधीरा’ निष्ठुर-वाक्ये करये भर्त्सन ।
कर्णोत्पले ताड़े, करे मालाय बधन ॥ १४७ ॥

*‘adhīrā’ niṣṭhura-vākye karaye bhartsana
karṇotpale tāḍe, kare mālāya bandhana*

adhīrā—die ruhelose Heldin; niṣṭhura-vākye—durch grausame Worte; karaye—tut; bhartsana—tadeln; karṇa-utpale tāḍe—zieht das Ohr; kare—tut; mālāya—mit einer Girlande; bandhana—Fesseln.

ÜBERSETZUNG

„Die ruhelose Heldin jedoch tadelt ihren Liebhaber manchmal mit grausamen Worten; manchmal zieht sie an seinem Ohr, und manchmal fesselt sie ihn mit einer Blumengirlande.“

VERS 148

ধীরাধীরা' বক্র-বাক্যে করে উপহাস ।
কছু ভক্তি, কছু নিন্দা, কছু বা উদাস ॥ ১৪৮ ॥

'dhīrādhīrā' vakra-vākye kare upahāsa
kabhu stuti, kabhu nindā, kabhu vā udāsa

dhīrā-adhīrā—die Heldin, die eine Verbindung aus Besonnenheit und Ruhelosigkeit ist; *vakra-vākye kare upahāsa*—scherzt mit doppeldeutigen Worten; *kabhu stuti*—manchmal Lob; *kabhu nindā*—manchmal Beleidigung; *kabhu vā udāsa*—manchmal Gleichgültigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Die Heldin, die eine Verbindung aus Besonnenheit und Ruhelosigkeit ist, scherzt immer mit doppeldeutigen Worten. Manchmal lobt sie ihren Liebhaber, manchmal beleidigt sie ihn, und manchmal bleibt sie gleichgültig.“

VERS 149

‘মুগ্ধা’, ‘মধ্যা’, ‘প্রাগলভা’,—তিন নায়িকার ভেদ ।
‘মুগ্ধা’ নাহি জানে মানে বৈদগ্ধ্য-বিভেদ ॥ ১৪৯ ॥

'mugdhā', 'madhyā', 'pragalbhā',—tina nāyikāra bheda
'mugdhā' nāhi jāne mānera vaidagdhya-vibheda

mugdhā—bezaubert; *madhyā*—dazwischenliegend; *pragalbhā*—schamlos; *tina*—drei; *nāyikāra*—von Heldinnen; *bheda*—Gliederungen; *mugdhā*—die Bezauberte; *nāhi jāne*—kennt nicht; *mānera*—eifersüchtigen Zornes; *vaidagdhya-vibheda*—die Feinheiten listigen Verhaltens.

ÜBERSETZUNG

„Heldinnen können auch als bezaubert, dazwischenliegend und schamlos klassifiziert werden. Die bezauberte Heldin weiß nicht sehr viel von den listenreichen Verwicklungen eifersüchtigen Zornes.“

VERS 150

মুখ আচ্ছাদিয়া করে কেবল রোদন ।
কান্তের প্রিয়বাক্য শুনি' হয় পরসন্ন ॥ ১৫০ ॥

mukha ācchādiyā kare kevala rodana
kāntera priya-vākya śuni' haya parasanna

mukha ācchādiyā—das Gesicht bedeckend; *kare*—führt aus; *kevala*—nur; *rodana*—Weinen; *kāntera*—des Liebhabers; *priya-vākya*—süße Worte; *śuni*—hörend; *haya*—wird; *parasanna*—zufrieden.

ÜBERSETZUNG

„Die bezauberte Heldin bedeckt einfach Ihr Gesicht und weint. Wenn sie von ihrem Liebhaber süße Worte hört, ist sie sehr zufrieden.“

VERS 151

‘মধ্যা’ ‘প্রাগলভা’ ধরে ধীরাদি-বিভেদে ।
তার মধ্যে সবার স্বভাবে তিন ভেদে ॥ ১৫১ ॥

*‘madhyā’ ‘pragalbhā’ dhare dhīrādi-vibheda
tāra madhye sabāra svabhāve tina bheda*

madhyā—die Dazwischenliegende; *pragalbhā*—die Schamlose; *dhare*—behalten; *dhīrā-ādi-vibheda*—die drei Unterteilungen von *dhīrā*, *adhīrā* und *dhīrādhīrā*; *tāra madhye*—zwischen ihnen; *sabāra*—von ihnen allen; *sva-bhāve*—im Wesen; *tina bheda*—drei Unterteilungen.

ÜBERSETZUNG

„Sowohl die dazwischenliegende als auch die schamlose Heldin können als besonnen, ruhelos und sowohl besonnen als auch ruhelos klassifiziert werden. All ihre Charaktereigenschaften können weiter in drei Unterteilungen gegliedert werden.“

VERS 152

কেহ ‘প্রখরা’, কেহ ‘মৃদু’, কেহ হয় ‘সমা’ ।
স্ব-স্বভাবে কৃষ্ণের বাড়ায় প্রেম-সীমা ॥ ১৫২ ॥

*keha ‘prakharā’, keha ‘mṛdu’, keha haya ‘samā’
sva-svabhāve kṛṣṇera bāḍāya prema-sīmā*

keha—manche; *prakharā*—sehr geschwätzig; *keha*—manche; *mṛdu*—sehr mild; *keha haya*—manche von ihnen sind; *samā*—ausgeglichen; *sva-svabhāve*—durch ihre eigenen Charaktermerkmale; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *bāḍāya*—wächst an; *prema-sīmā*—die Grenze liebevoller Ekstase.

ÜBERSETZUNG

„Manche von ihnen sind sehr geschwätzig; manche sind mild; manche sind gleichmütig. Jede Heldin vergrößert je nach ihrem eigenen Charakter Śrī Kṛṣṇas liebende Ekstase.“

VERS 153

প্রাখর্য, মার্দব, সাম্য স্বভাব নির্দোষ ।

সেই সেই স্বভাবে কৃষ্ণে করায় সন্তোষ ॥ ১৫৩ ॥

prākharya, mārḍava, sāmya svabhāva nirdoṣa
sei sei svabhāve kṛṣṇe karāya santoṣa

prākharya—Geschwätzigkeit; *mārḍava*—Sanftheit; *sāmya*—Ausgeglichenheit; *sva-bhāva*—Natur; *nirdoṣa*—fehlerlos; *sei sei svabhāve*—in diesen transzendentalen Eigenschaften; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *karāya*—sie machen; *santoṣa*—glücklich.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl einige der *gopīs* geschwätzig, manche sanft und manche ausgeglichen sind, sind sie alle transzendental und fehlerlos. Sie erfreuen Kṛṣṇa durch ihre einzigartigen Charaktermerkmale.“

VERS 154

একথা শুনিয়া প্রভুর আনন্দ অপার ।

‘কহ, কহ, দামোদর’,—বলে বার বার ॥ ১৫৪ ॥

e-kathā śuniyā prabhura ānanda apāra
‘kaha, kaha, dāmodara’,—bale bāra bāra

e-kathā śuniyā—diese Beschreibung hörend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ānanda apāra*—unbegrenztes Glück; *kaha kaha*—bitte sprich weiter; *dāmodara*—Mein lieber Dāmodara; *bale bāra bāra*—Er sagte immer wieder.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu empfand grenzenloses Glück, als Er diese Beschreibung hörte, und Er bat Svārūpa Dāmodara immer wieder, weiterzusprechen.

VERS 155

দামোদর কহে,—কৃষ্ণ রসিকশেখর ।

রস-আস্বাদিক, রসবন্ধ-কলেবর ॥ ১৫৫ ॥

dāmodara kahe, — kṛṣṇa rasika-śekhara
rasa-āsvādaka, rasamaya-kalevara

dāmodara kahe—Dāmodara sagte; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *rasika-śekhara*—der Meister transzendentaler *rasas*; *rasa-āsvādaka*—der Koster transzendentaler *rasas*; *rasamaya-kalevara*—dessen Körper aus aller transzendentalen Glückseligkeit besteht.

ÜBERSETZUNG

Dāmodara Gosvāmī sagte: „Kṛṣṇa ist der Meister aller transzendentalen rasas. Er ist derjenige, der transzendente rasas kostet, und Sein Körper besteht aus transzendentaler Glückseligkeit.“

VERS 156

প্রেমময়-বপু কৃষ্ণ ভক্ত-প্রেমধীন ।

শুদ্ধপ্রেমে, রসগুণে, গোপিকা—প্রবীণ ॥ ১৫৬ ॥

*premamaya-vapu kṛṣṇa bhakta-premādhīna
śuddha-preme, rasa-guṇe, gopikā—pravīṇa*

prema-maya-vapu—Körper der Liebe und Ekstase; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bhakta-prema-adhīna*—immer den liebevollen Gefühlen Seiner Geweihten untergeordnet; *śuddha-preme*—in reiner, unverunreingter Liebe; *rasa-guṇe*—und in den Eigenschaften transzendentaler rasas; *gopikā*—die *gopīs*; *pravīṇa*—sehr erfahren.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist von ekstatischer Liebe erfüllt und der Liebe Seiner Geweihten immer untergeben. Die *gopīs* sind in reiner Liebe und in den Beziehungen transzendentaler rasas sehr erfahren.“

VERS 157

গোপিকার প্রেমে নাই রসাত্মক-দোষ ।

অতএব কৃষ্ণের করে পরম সন্তোষ ॥ ১৫৭ ॥

*gopikāra preme nāhi rasābhāsa-doṣa
ataeva kṛṣṇera kare parama santoṣa*

gopikāra—von den *gopīs*; *preme*—in den Liebesbeziehungen; *nāhi*—es gibt nicht; *rasa-ābhāsa*—eines verfälschten Geschmacks von *rasa*; *doṣa*—Fehler; *ataeva*—deshalb; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *kare*—sie tun; *parama santoṣa*—höchste Befriedigung.

ÜBERSETZUNG

„In der Liebe der *gopīs* gibt es weder Fehler noch Verfälschung; deshalb schenken sie Kṛṣṇa die höchste Freude.“

ERLÄUTERUNG

Rasābhāsa entsteht, wenn die Beziehung zu Kṛṣṇa verfälscht ist. Es gibt verschiedene Arten von *rasābhāsa* — erst-, zweit- und drittklassigen. Das Wort *rasa* bedeutet „Wohlgeschmack“, und *ābhāsa* bedeutet „einen Schatten“. Wenn man eine

Art von *rasa* kostet und etwas Äußeres hinzukommt, nennt man dies *uparasa*. Wenn etwas von dem ursprünglichen *rasa* abgeleitet wird, nennt man dies *anurasa*. Wenn etwas gewürdigt wird, was von dem ursprünglichen *rasa* weit abgerückt ist, nennt man dies *aparasa*. *Uparasa*, *anurasa* und *aparasa* sind jeweils erst-, zweit- und drittklassige *rasābhāsas*. Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (4.9) heißt es:

*pūrvam evānuśiṣṭena vikalā rasa-lakṣaṇā
rasā eva rasābhāsā rasa-jñair anukīrtitāḥ
syus tridhoparasās cānurasās cāparasās ca te
uttamā madhyamāḥ proktāḥ kaniṣṭhās cety amī kramāt*

VERS 158

এবং শশঙ্কাস্তবিরাজিতা নিশাঃ

স সত্যকামোহনুত্তরতাবলাগণঃ ।

সিষেব আশ্রয়বক্ৰম-সৌরভঃ

সর্বাঃ শরৎকব্যকথাসাশ্রয়াঃ । ১৫৮ ।

*evam śaśaṅkāṁśu-virājitā niśāḥ
sa satya-kāmo 'nuratābalā-gaṇaḥ
siṣeva ātmany avaruddha-saurataḥ
sarvāḥ śarat-kāvya-rasāśrayāḥ*

evam—so; *śaśaṅku-aṁśu*—mit Strahlen des Mondscheins; *virājitāḥ*—schön bestehend; *niśāḥ*—Nächte; *saḥ*—Er; *satya-kāmaḥ*—die Absolute Wahrheit; *anurata*—zu dem angezogen sind; *abalā-gaṇaḥ*—Frauen; *siṣeva*—führte aus; *ātmani*—in Seinem Selbst; *avaruddha-saurataḥ*—Seine transzendente erotische Liebe wurde aufgehoben; *sarvāḥ*—alle; *śarat*—im Herbst; *kāvya*—poetische; *kathā*—Worte; *rasa-āśrayāḥ*—von allen transzendentalen *rasas* erfüllt.

ÜBERSETZUNG

„,Śrī Kṛṣṇa, der die Absolute Wahrheit ist, erfreute Sich in jeder Nacht während der Herbstzeit Seines *rasa*-Tanzes. Er vollführte diesen Tanz im Mondlicht und mit vollen transzendentalen Wohlgeschmäckern. Er benutzte poetische Worte und umgab Sich mit Frauen, die Sich zu Ihm sehr hingezogen fühlten.’“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.33.26). Die *gopīs* sind alle transzendente, spirituelle Seelen. Man sollte niemals denken, die *gopīs* und Kṛṣṇa hätten materielle Körper. Vṛndāvana-dhāma ist ebenfalls ein spirituelles

Reich, und dort sind die Tage und Nächte, die Bäume, die Blumen, das Wasser und alles andere spirituell. Es gibt dort nicht einmal eine Spur materieller Verunreinigung. Kṛṣṇa, der das Höchste Brahman und die Überseele ist, ist in keiner Weise an etwas Materiellem interessiert. Seine Tätigkeiten mit den *gopīs* sind alle spirituell und finden in der spirituellen Welt statt. Sie haben nichts mit der materiellen Welt zu tun. Śrī Kṛṣṇas lustvolle Wünsche und alle Seine Beziehungen zu den *gopīs* befinden sich auf der spirituellen Ebene. Man muß auf transzendente Weise verwirklicht sein, bevor man auch nur daran denken kann, die Spiele Kṛṣṇas mit den *gopīs* zu kosten. Jemand, der sich auf der weltlichen Ebene befindet, muß sich zunächst läutern, indem er den regulierenden Prinzipien folgt. Nur dann kann er versuchen, Kṛṣṇa und die *gopīs* zu verstehen. Śrī Caitanya Mahāprabhu und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sprechen hier über die Beziehung zwischen Kṛṣṇa und den *gopīs*. Deshalb ist das Thema weder weltlich noch erotisch. Da Śrī Caitanya Mahāprabhu ein *sannyāsī* war, war Er in Seinem Verhalten Frauen gegenüber sehr streng. Wenn sich die *gopīs* nicht auf der spirituellen Ebene befänden, hätte Śrī Caitanya Mahāprabhu niemals mit Svarūpa Dāmodara Gosvāmī über sie gesprochen. Deshalb beziehen sich diese Beschreibungen in keiner Weise auf materielles Tun.

VERS 159

‘বামা’ এক গোস্বামী, ‘দক্ষিণা’ এক গণ ।

বামা-ভাবে করার কৃষ্ণে রস আশ্বাদন ॥ ১৫৯ ॥

*‘vāmā’ eka gopī-gaṇa, ‘dakṣiṇā’ eka gaṇa
nānā-bhāve karāya kṛṣṇe rasa āsvādana*

vāmā—linker Flügel; *eka*—eine; *gopī-gaṇa*—Partei der *gopīs*; *dakṣiṇā*—rechter Flügel; *eka*—eine andere; *gaṇa*—Partei der *gopīs*; *nānā-bhāve*—in verschiedenen Arten ekstatischer Liebe; *karāya*—verursachen zu tun; *kṛṣṇe*—Kṛṣṇa; *rasa āsvādana*—das Kosten transzendentaler *rasas*.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* können in einen linken Flügel und in einen rechten Flügel unterteilt werden. Beide Flügel veranlassen Kṛṣṇa durch verschiedene Manifestationen ekstatischer Liebe, transzendente Wohlgeschmäcker zu kosten.“

VERS 160

গোস্বামী-মধ্যে শ্রেষ্ঠা বামা-ঠাকুরাণী ।

নির্মল-উজ্বল-রস-প্রেম-রত্নখনি ॥ ১৬০ ॥

*gopī-gaṇa-madhye śreṣṭhā rādhā-ṭhākuraṇī
nirmala-ujjala-rasa-prema-ratna-khani*

gopī-gaṇa-madhye—von allen *gopīs*; *śreṣṭhā*—das Oberhaupt; *rādhā-ṭhākuraṇī*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *nirmala*—geläutert; *ujjala*—strahlend; *rasa*—in *rasas*; *prema*—von ekstatischer Liebe; *ratna-khani*—die Juwelenmine.

ÜBERSETZUNG

„Von allen *gopīs* ist Śrīmatī Rādhārāṇī das Oberhaupt. Sie ist eine Juwelenmine von ekstatischer Liebe und die Quelle aller geläuterten transzendentalen ehelichen *rasas*.“

VERS 161

কসে ‘মধ্যমা’ তেঁহো স্বভাবেতে ‘সমা’ ।

গাঢ় প্রেমতাবে তেঁহো নিরন্তর ‘বামা’ ॥ ১৬১ ॥

vayase ‘madhyamā’ teṅho svabhāvete ‘samā’
gāḍha prema-bhāve teṅho nirantara ‘vāmā’

vayase madhyamā—erwachsen; *teṅho*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *sva-bhāvete*—im Charakter; *samā*—ausgeglichen; *gāḍha*—tief; *prema-bhāve*—in ekstatischer Liebe; *teṅho*—Sie; *nirantara*—ständig; *vāmā*—von der Gruppe der *gopīs* des linken Flügels.

ÜBERSETZUNG

„Rādhārāṇī ist erwachsen, und Ihr Charakter ist ausgeglichen. Sie ist immer tief in ekstatische Liebe versunken und fühlt immer in der Stimmung einer *gopī* des linken Flügels.“

ERLÄUTERUNG

Der linke Flügel und der rechte Flügel der *gopīs* sind von Rūpa Gosvāmī im *Ujjala-nīlamanī* erklärt worden. Der linke Flügel wird wie folgt beschrieben:

mana-grahe sadodyuktā
tac-chaithilye ca kopanā
abhedyā nāyake prāyaḥ
krūrā vāmeti kīrtyate

„Eine *gopī*, die immer begierig ist, durch Eifersucht in Zorn versetzt zu werden, die sich für diese Position sehr begeistert, die sogleich zornig ist, wenn sie unterliegt, die sich niemals von einem Helden beherrschen läßt und die sich immer gegen ihn stellt, wird *vāmā* oder eine *gopī* des linken Flügels genannt.“

Śrīla Rūpa Gosvāmī beschreibt die *gopīs* des rechten Flügels wie folgt:

asahyā māna-nirbandhe
nāyake yukta-vādinī
sāmabhis tena bhedyā ca
dakṣiṇā parikīrtitā

„Eine *gopī*, die weiblichen Zorn nicht ertragen kann, die zu dem Helden angenehme Worte spricht und die durch Seine süßen Worte zufrieden ist, wird eine *dakṣiṇā* oder eine *gopī* des rechten Flügels genannt.“

VERS 162

দূর হৈতে হরিদাস গোসাঞে দেখিয়া ।
রাজপথ-প্রান্তে পড়ি' আছে দশবৎ ইঞা ॥ ১৬২ ॥

*vāmya-svabhāve māna uṭhe nirantara
tāra madhye uṭhe kṛṣṇera ānanda-sāgara*

vāmya-svabhāve—aufgrund eines linksgerichteten Charakters; *māna*—weiblicher Zorn; *uṭhe*—erwacht; *nirantara*—immer; *tāra madhye*—in diesem Verhalten; *uṭhe*—ist erwachend; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *ānanda-sāgara*—ein Meer transzendenter Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Weil Sie eine *gopī* des linken Flügels ist, ist Ihr weiblicher Zorn immer erwachend, doch Kṛṣṇa zieht aus Ihren Tätigkeiten transzendente Glückseligkeit.“

VERS 163

অহেরিব গতি: প্রেমণ: স্বভাবকুটীলা ভবেৎ ।
অতো হেতোরহেতোস্চ যুনোরান মানা উদাৎতি ॥ ১৬৩ ॥

*aher iva gatiḥ premṇaḥ
svabhāva-kuṭilā bhavet
ato hetor ahetoś ca
yūnor māna udañcati*

aher—der Schlange; *iva*—wie; *gatiḥ*—die Bewegung; *premṇaḥ*—von Liebesbeziehungen; *sva-bhāva*—von Natur aus; *kuṭilā*—krumm; *bhavet*—ist; *ataḥ*—deshalb; *hetor*—aus einer Ursache; *ahetor*—aus dem Fehlen einer Ursache; *ca*—und; *yūnor*—des jungen Paares; *mānaḥ*—Zorn; *udañcati*—erscheint.

ÜBERSETZUNG

„Der Verlauf von Liebesbeziehungen zwischen jungen Eheleuten ist von Natur aus wellenförmig, wie die Bewegung einer Schlange. Aufgrund dessen entstehen zwei Arten von Zorn bei jungen Paaren — Zorn mit Ursache und Zorn ohne Ursache.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat stammt aus Śrīla Rūpa Gosvāmī's *Ujvala-nīlamaṇi* (Śṛṅgāra-bheda-prakaraṇa 1Q2).

VERS 164

এত শুনি' বাড়ে প্রভুর আনন্দ-সাগর ।
‘কহ, কহ’ কহে প্রভু, বলে দামোদর ॥ ১৬৪ ॥

eta śuni' bāḍe prabhura ānanda-sāgara
'kaha, kaha' kahe prabhu, bale dāmodara

eta śuni'—dies hörend; *bāḍe*—wächst an; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ānanda-sāgara*—das Meer transzendentaler Glückseligkeit; *kaha kaha*—sprich weiter; *kahe prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort zu bitten; *bale dāmodara*—Dāmodara Gosvāmī fuhr fort zu antworten.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Worte hörte, wuchs das Meer Seiner transzendentalen Glückseligkeit an. Er sagte daher zu Svarūpa Dāmodara: „Sprich weiter, sprich weiter.“ Und so fuhr Svarūpa Dāmodara fort.

VERS 165

‘অধিরূঢ় মহাভাব’—রাধিকার প্রেম ।
বিসুদ্ধ, নির্মল, যৈছে দশবাণ হেম ॥ ১৬৫ ॥

'adhirūḍha mahābhāva'—*rādhikāra prema*
viśuddha, nirmala, yaiche daśa-vāṇa hema

adhirūḍha mahā-bhāva—hochgestellte ekstatische Liebe; *rādhikāra prema*—die Liebesbeziehung Śrīmatī Rādhārāṇīs; *viśuddha*—völlig unverunreinigt; *nirmala*—geläutert; *yaiche*—als ob; *daśa-vāṇa*—zehnmal gereinigtes; *hema*—Gold.

ÜBERSETZUNG

„Śrīmatī Rādhārāṇīs Liebe ist eine weit fortgeschrittene Ekstase. Alle Ihre Verhaltensweisen sind völlig rein und frei von materiellen Spuren. Ja, Ihr Verhalten ist zehnmal reiner als Gold.“

VERS 166

কৃষ্ণের দর্শন যদি পায় আচম্বিতে ।
মামা-তাক-বিক্রমণে হয় বিদ্বিষিতে ॥ ১৬৬ ॥

*kṛṣṇera darśana yadi pāya ācambite
nānā-bhāva-vibhūṣaṇe haya vibhūṣite*

kṛṣṇera—Śrī Kṛṣṇas; *darśana*—Anblick; *yadi*—wenn; *pāya*—bekommt; *ācambite*—plötzlich; *nānā*—verschiedene; *bhāva*—ekstatische; *vibhūṣaṇe*—mit Schmuckstücken; *haya*—ist; *vibhūṣite*—geschmückt.

ÜBERSETZUNG

„Sobald Rādhārāṇī die Möglichkeit bekommt, Kṛṣṇa zu sehen, ist Ihr Körper plötzlich mit verschiedenen ekstatischen Schmuckstücken verziert.“

VERS 167

अष्ट 'सात्त्विक', हर्षादि 'व्याभिचारि' यान् ।

'सहज प्रेम', विंशति 'भाव'-अलङ्कार ॥ १६७ ॥

*aṣṭa 'sāttvika', harṣādi 'vyabhicārī' yānra
'sahaja prema', viṁśati 'bhāva'-alaṅkāra*

aṣṭa—acht; *sāttvika*—transzendente Merkmale; *harṣa-ādi*—wie Jubeln; *vyabhicārī*—hervorstechende Merkmale; *yānra*—von denen; *sahaja prema*—natürliche Liebe; *viṁśati*—zwanzig; *bhāva*—der Ekstase; *alaṅkāra*—Schmuckstücke.

ÜBERSETZUNG

„Zu den transzendentalen Schmuckstücken von Śrīmatī Rādhārāṇīs Körper gehören die acht sāttvikas oder transzendentalen Merkmale, die dreiunddreißig vyabhicārī-bhāvas, angefangen mit harṣa oder Jubel in natürlicher Liebe, sowie die zwanzig bhāvas oder ekstatischen emotionalen Schmuckstücke.“

ERLÄUTERUNG

Die dreiunddreißig vyabhicārī-bhāvas oder Körpermerkmale, die sich in ekstatischer Liebe manifestieren, sind: (1) *nirveda* oder Gleichgültigkeit; (2) *viṣāda* oder Betrübnis; (3) *dainya* oder Bescheidenheit; (4) *glāni* oder das Gefühl, daß man einen Fehler gemacht hat; (5) *śrama* oder Mattheit; (6) *mada* oder Irrsinn; (7) *garva* oder Stolz; (8) *śaṅkā*, Zweifel; (9) *trāsa*, Schock; (10) *āvega*, starkes Gefühl; (11) *unmāda*, Verrücktheit; (12) *apasmāra*, Vergeßlichkeit; (13) *vyādhi*, Krankheit; (14) *moha*, Verwirrung; (15) *mṛti*, Tod; (16) *ālaya*, Trägheit; (17) *jāḍya*, Gebrechlichkeit; (18) *vriḍā*, Scham; (19) *avahitthā*, Verhüllung; (20) *smṛti*, Erinnerung; (21) *vitarka*, Streit; (22) *cintā*, Überlegung; (23) *mati*, Aufmerksamkeit; (24) *dhṛti*, Duldsamkeit; (25) *harṣa* Jubel; (26) *autsukya*, Begierde; (27) *augrya*, Gewalt; (28) *amaṛṣa*, Zorn; (29) *asūyā*, Fifersucht; (30) *cāpalya*, Schamlosigkeit; (31) *nidrā*, Schlaf; (32) *supti*, tiefer Schlaf und (33) *prabodha*, Erwachen.

VERS 168

‘কিলকিকিত’, ‘কুট্টামিত’, ‘বিলাস’, ‘ললিত’ ।
‘বিবোক’, ‘মোট্টায়িত’, আর ‘মৌধ্য’, ‘চকিত’ ॥ ১৬৮ ॥

‘kila-kiñcita’, ‘kuṭṭamita’, ‘vilāsa’, ‘lalita’
‘vivvoka’, ‘moṭṭāyita’, āra ‘maugdhya’, ‘cakita’

kila-kiñcita—eine besondere Art von Schmuckstück zur Zeit des Sehens von Kṛṣṇa; *kuṭṭamita*—das Merkmal, das in Vers 197 erklärt ist; *vilāsa*—das Merkmal, das in Vers 187 erklärt ist; *lalita*—das Merkmal, das in Vers 192 erklärt ist; *vivvoka*—das von dem Helden überreichte Geschenk nicht beachtend; *moṭṭāyita*—Erwachen von lustvollen Wünschen durch die Erinnerung an den Helden und die Worte des Helden; *āra*—und; *maugdhya*—die Haltung einnehmend, Dinge nicht zu kennen, obwohl alles bekannt ist; *cakita*—eine Position, in der die Heldin sehr furchtsam erscheint, obwohl sie sich überhaupt nicht fürchtet.

ÜBERSETZUNG

„Einige der Merkmale, die in den folgenden Versen genau erklärt werden, lauten: *kila-kiñcita*, *kuṭṭamita*, *vilāsa*, *lalita*, *vivvoka*, *moṭṭāyita*, *maugdhya* und *cakita*.“

VERS 169

এত ভাবভূষায় ভূষিত শ্রীরাধার অঙ্গ ।
যেখিতে উথলে কৃষ্ণসুখাভি-তরণ ॥ ১৬৯ ॥

eta bhāva-bhūṣāya bhūṣita śrī-rādhāra aṅga
dekhite uthale kṛṣṇa-sukhābdhi-taraṅga

eta—so viele; *bhāva-bhūṣāya*—mit den Schmuckstücken der Ekstase; *bhūṣita*—geschmückt; *śrī-rādhāra*—Śrīmatī Rādhārāṇīs; *aṅga*—der Körper; *dekhite*—zu sehen; *uthale*—erwacht; *kṛṣṇa-sukha-abdhi*—des Ozeans von Kṛṣṇas Glück; *taraṅga*—Wellen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrīmatī Rādhārāṇīs Körper die Schmuckstücke vieler ekstatischer Merkmale zeigt, entstehen im Meer von Kṛṣṇas Glück augenblicklich transzendente Wellen.“

VERS 170

কিলকিকিতাকি-ভাবেৰ গুণ বিবরণ ।
যে ভাব-ভূষায় রাধা হরে কৃষ্ণ-মন ॥ ১৭০ ॥

*kila-kiñcita-ādi-bhāvera śuna vivaraṇa
ye bhāva-bhūṣāya rādhā hare kṛṣṇa-mana*

kila-kiñcita-ādi—angefangen mit der Ekstase namens *kila-kiñcita*; *bhāvera*—der Ekstasen; *śuna*—höre; *vivaraṇa*—die Beschreibung; *ye bhāva-bhūṣāya*—mit diesen ekstatischen Schmuckstücken; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *hare*—betört; *kṛṣṇa-mana*—den Geist Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Höre jetzt bitte eine Beschreibung der verschiedenen Ekstasen, angefangen mit *kila-kiñcita*. Mit diesen ekstatischen Schmuckstücken betört Śrīmatī Rādhārāṇī Kṛṣṇas Gemüt.“

VERS 171

যাৰা দেখি' কৃষ্ণ যদি ছুঁইতে কৰে মন ।
দানাঘাতি-পথে যবে বৰ্জেন গমন ॥ ১৭১ ॥

*rādhā dekhi' kṛṣṇa yadi chuñite kare mana
dāna-ghāṭi-pathe yabe varjena gamana*

rādhā—Śrīmatī Rādhārāṇī; *dekhi'*—nachdem Er gesehen hat; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—wenn; *chuñite*—zu berühren; *kare mana*—wünscht; *dāna-ghāṭi-pathe*—auf dem Weg, der an die Stelle führt, von der aus man den Fluß zur anderen Seite hin überquert; *yabe*—wenn; *varjena*—verbietet; *gamana*—gehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Kṛṣṇa Śrīmatī Rādhārāṇī sieht und Ihren Körper berühren möchte, verbietet Er Ihr, an die Stelle zu gehen, von wo aus man den Fluß Yamunā überquert.“

VERS 172

যবে আসি' যান্না কৰে পুষ্প উঠাইতে ।
সখী-আগে চাহে যদি গায়ে হাত দিতে ॥ ১৭২ ॥

*yabe āsi' mānā kare puṣpa uṭhāite
sakhī-āge cāhe yadi gāye hāta dite*

yabe—wenn; *āsi'*—in die Nähe kommend; *mānā kare*—verbietet; *puṣpa uṭhāite*—Blumen zu pflücken; *sakhī-āge*—vor den Freundinnen Śrīmatī Rādhārāṇīs; *cāhe*—möchte; *yadi*—wenn; *gāye*—im Körper; *hāta dite*—Berührung mit der Hand.

ÜBERSETZUNG

„Indem Er auf Sie zugeht, verbietet Kṛṣṇa Śrīmatī Rādhārāṇī, Blumen zu pflücken. Es kann auch sein, daß Er Sie vor Ihren Freundinnen berührt.“

VERS 173

এইসব স্থানে ‘কিলাকিঁচিড’ উদগম ।
প্রথমে ‘হর্ষ’ সকারী—মূল কারণ ॥ ১৭৩ ॥

ei-saba sthāne ‘kila-kiñcita’ udgama
prathame ‘harṣa’ sañcārī—mūla kāraṇa

ei-saba sthāne—an solchen Orten; *kila-kiñcita*—des Merkmals der Ekstase, das als *kila-kiñcita* bekannt ist; *udgama*—Erwachen; *prathame*—am Anfang; *harṣa*—Jubel; *sañcārī*—ekstatisches Gefühl; *mūla kāraṇa*—die Wurzelursache.

ÜBERSETZUNG

„Zu solchen Zeiten erwachen die ekstatischen Merkmale von *kila-kiñcita*. Zunächst gibt es Jubel in ekstatischer Liebe, welche die Wurzelursache dieser Merkmale ist.“

ERLÄUTERUNG

Immer wenn Śrīmatī Rādhārāṇī Ihr Haus verläßt, ist Sie gut gekleidet und wirkt anziehend. Es ist Ihre weibliche Natur, Śrī Kṛṣṇas Aufmerksamkeit auf Sich zu lenken, und wenn Śrī Kṛṣṇa Sie so anziehend gekleidet sieht, möchte Er Ihren Körper berühren. Der Herr findet dann einen Fehler an Ihr und verbietet Ihr, an den Fluß zu gehen, um diesen zu überqueren und Blumen zu pflücken. Dieser Art sind die Spiele zwischen Śrīmatī Rādhārāṇī und Śrī Kṛṣṇa. Da Śrīmatī Rādhārāṇī ein Kuhhirtenmädchen ist, trägt Sie regelmäßig eine Milchkanne, und oft geht Sie hinaus, um die Milch auf der anderen Seite der Yamunā zu verkaufen. Um den Fluß zu überqueren, muß Sie den Bootsmann bezahlen, und der Ort, wo der Bootsmann sein Fährgeld kassiert, wird *dāna-ghāṭi* genannt. Śrī Kṛṣṇa hält Sie davon ab, dorthin zu gehen, indem Er sagt: „Zunächst mußt du das Fahrgeld bezahlen; dann wird es Dir erlaubt sein zu gehen.“ Dieses Spiel nennt man *dāna-keli-līlā*. Wenn Śrīmatī Rādhārāṇī in ähnlicher Weise eine Blume pflücken möchte, behauptet Śrī Kṛṣṇa, der Besitzer des Gartens zu sein, und verbietet es Ihr. Dieses Spiel nennt man *kila-kiñcita*. Rādhārāṇīs Scheu erwacht aufgrund von Śrī Kṛṣṇas Verboten, und zu dieser Zeit zeigen sich ekstatische liebevolle Körpermerkmale, die man *kila-kiñcita-bhāva* nennt. Diese ekstatischen Merkmale werden im folgenden Vers erklärt, der aus Śrīla Rūpa Gosvāmīs *Ujjvala-nīlamanī (Anubhāva-prakaraṇa 44)* stammt.

VERS 174

গর্বাভিলাষকদিতম্বিতাহয়াভয়ক্রোধাম্ ।
সঙ্করীকরণং হর্ষাহুচ্যতে কিলকিকিতম্ ॥ ১৭৪ ॥

garvābhilāṣa-rudita-
smitāsūyā-bhaya-krudhām
saṅkarī-karaṇam harṣād
ucyate kila-kiñcitam

garva—Stolz; abhilāṣa—Ehrgeiz; rudita—Weinen; smita—Lächeln; asūyā—Neid; bhaya—Angst; krudhām—Zorn; saṅkarī-karaṇam—die Handlung des Zurückschreckens; harṣāt—aufgrund von Jubel; ucyate—wird genannt; kila-kiñcitam—ekstatische Merkmale, die als kila-kiñcita bekannt sind.

ÜBERSETZUNG

„Stolz, Ehrgeiz, Weinen, Lächeln, Neid, Furcht und Zorn sind die sieben ekstatischen Liebesmerkmale, die sich an einem jubelnden Zurückschrecken zeigen, und diese Merkmale nennt man kila-kiñcita-bhāva.“

VERS 175

আর সাত ভাব আসি' সহজে মিলয় ।
অষ্টভাব-সম্মিলনে 'মহাভাব' হয় ॥ ১৭৫ ॥

āra sāta bhāva āsi' sahaje milaya
aṣṭa-bhāva-sammilane 'mahābhāva' haya

āra—andere; sāta—sieben; bhāva—ekstatische Merkmale; āsi'—kommen zusammen; sahaje—auf natürliche Weise; milaya—werden vermischt; aṣṭa-bhāva—von acht Arten ekstatischer Gefühlsmerkmale; sammilane—durch die Verbindung; mahā-bhāva haya—es entsteht mahābhāva.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt noch sieben andere transzendente Merkmale der Ekstase, und wenn sich diese auf der Ebene des Jubels verbinden, wird die Verbindung mahābhāva genannt.“

VERS 176

গর্ব, অভিলাষ, ভয়, শুভকদিত ।
ক্ৰোধ, অসূয়া হয়, আর যবনিত ॥ ১৭৬ ॥

*garva, abhilāṣa, bhaya, śuṣka-rudita
krodha, asūyā haya, āra manda-smita*

garva—Stolz; abhilāṣa—Ehrgeiz; bhaya—Furcht; śuṣka-rudita—trockenes, künstliches Weinen; krodha—Zorn; asūyā—Neid; haya—es gibt; āra—auch; manda-smita—sanftes Lächeln.

ÜBERSETZUNG

„Die sieben miteinander verbundenen Bestandteile der mahābhāva sind Stolz, Ehrgeiz, Furcht, trockenes künstliches Weinen, Zorn, Neid und sanftes Lächeln.“

VERS 177

নানা-স্বাদু অষ্টভাব একত্র মিলন ।
যাহার আশ্বাদে তৃপ্ত হয় কৃষ্ণ-মন ॥ ১৭৭ ॥

*nānā-svādu aṣṭa-bhāva ekatra milana
yāhāra āsvāde tṛpta haya kṛṣṇa-mana*

nānā—verschiedene; svādu—wohlschmeckende; aṣṭa-bhāva—acht Arten ekstatischer Merkmale; ekatra—an einem Ort; milana—Begegnung; yāhāra—von welchen; āsvāde—durch das Kosten; tṛpta—zufrieden; haya—ist; kṛṣṇa-mana—der Geist Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt acht Merkmale ekstatischer Liebe auf der Ebene transzendentalen Jubels, und wenn sie sich verbinden und von Kṛṣṇa gekostet werden, ist der Geist des Herrn völlig zufrieden.“

VERS 178

দধি, খণ্ড, ঘৃত, মধু, মরিচ, কর্পূর ।
এলাচি-মিলনে যৈছে রসাল মধুর ॥ ১৭৮ ॥

*dadhi, khaṇḍa, gṛta, madhu, maṛica, karpūra
elāci-milane yaiche rasālā madhura*

dadhi—Yoghurt; khaṇḍa—Kandis; gṛta—Butterfett; madhu—Honig; maṛica—schwarzer Pfeffer; karpūra—Kampfer; elāci—Kardamom; milane—indem er diese Dinge miteinander verbindet; yaiche—wie; rasālā—sehr wohlschmeckend; madhura—und süß.

ÜBERSETZUNG

„In der Tat, sie werden mit einer Verbindung aus Yoghurt, Kandis, Butterfett, Honig, schwarzem Pfeffer, Kampfer und Kardamom verglichen, die, wenn miteinander vermischt, sehr wohlschmeckend und süß sind.“

VERS 179

এই ভাব-যুক্ত দেখি' রাধাস্ত-নয়ন ।
সঙ্গম হইতে সুখ পায় কোটি-গুণ ॥ ১৭৯ ॥

*ei bhāva-yukta dekhi' rādhāsyā-nayana
saṅgama ha-ite sukha pāya koṭi-guṇa*

ei bhāva—mit diesen ekstatischen Merkmalen; *yukta*—verbunden; *dekhi'*—sehend; *rādhā-asyā-nayana*—das Gesicht und die Augen Śrīmatī Rādhārāṇīs; *saṅgama haite*—als direktes Umarmen; *sukha pāya*—genießt Glück; *koṭi-guṇa*—millionenmal mehr.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist Tausende und Abertausende von Malen zufriedener, wenn Er Śrīmatī Rādhārāṇīs Gesicht durch diese Verbindung ekstatischer Liebe aufleuchten sieht, als Er es ist, wenn Er Sie direkt umarmt.“

ERLÄUTERUNG

Dies wird im folgenden Vers aus dem *Ujvala-nīlamanī* (*Anubhāva-prakaraṇa* 46) von Śrīla Rūpa Gosvāmī weiter erklärt.

VERS 180

অন্তঃস্মেরতযোজ্জ্বলা জলকণব্যাকীর্ণপাক্ষ্মকুরা
কিঞ্চিপাটলিতাঞ্চলা রসিকতোৎসিক্তা পুরঃ কুঞ্চতী ।
রুদ্ধায়াঃ পথি মাধবেন মধুরব্যভূগ্নতোরোত্তরা
রাধায়াঃ কিলকিঞ্চিতস্তবকিনী দৃষ্টিঃ শ্রিয়ং বঃ ক্রিয়াৎ ॥ ১৮০ ॥

*antaḥ smeratayojjalā jala-kaṇa-vyākīrṇa-pakṣmāṅkurā
kiñcit pāṭalitāñcalā rasikatotsiktā puraḥ kuñcatī
ruddhāyāḥ pathi mādhavena madhura-vyābhugna-torottarā
rādhāyāḥ kila-kiñcita-stavakinī dṛṣṭiḥ śriyaṁ vaḥ kriyāt*

antaḥ—innerlich oder nicht manifestiert; *smeratayā ujvala*—durch sanftes Lächeln erhellt; *jala-kaṇa*—mit Wassertropfen; *vyākīrṇa*—verteilt; *pakṣma-aṅkurā*—von den Augenwimpern; *kiñcit*—sehr wenig; *pāṭalita-añcalā*—eine Spur von Röte,

vermischt mit Weiße auf den Augenrändern; *rasikata-utsiktā*—eingetaucht in das listenreiche Betragen des Herrn; *poraḥ*—vor; *kuñcatī*—schreckt zurück; *ruddhāyāḥ*—versperrt; *pathi*—der Weg; *mādhavena*—durch Kṛṣṇa; *madhura*—süß; *vyābhugna*—geschwungen; *torā-uttarā*—die Augen; *rādhāyāḥ*—Śrīmatī Rādhārāṇīs; *kila-kiñcita*—das ekstatische Merkmal namens *kila-kiñcita*; *stavakinī*—wie ein Blumenstrauß; *dṛṣṭiḥ*—Blick; *śriyam*—Glück; *vaḥ*—von euch allen; *kriyāt*—mag ausführen.

ÜBERSETZUNG

„Möge der Anblick von Śrīmatī Rādhārāṇīs kila-kiñcita-Ekstase, die einem Blumenstrauß gleicht, allen Glück bringen. Als Śrī Kṛṣṇa Rādhārāṇīs Weg zum *dāna-ghāṭi* versperrte, lachte Ihr Herz. Ihre Augen strahlten, und frische Tränen quollen aus Ihren Augen und röteten sie. Aufgrund Ihrer süßen Beziehung zu Kṛṣṇa waren Ihre Augen begeistert, und als Ihr Weinen nachließ, erschienen sie noch schöner.“

VERS 181

बाष्पव्याकुलितारुणाञ्जलचलनेत्रं रसोल्लासितं
 हेलोल्लासचलाधरं कुटिलितक्रुग्ममुद्यत्स्मितम् ।
 राधायाः किलकिञ्चित्कितमसौ वीक्ष्याननं सङ्गमा-
 नानन्दं तमवाप कोटिशुणितं षोडश्वृत्तं गीर्गोचरः ॥१८१॥

bāṣpa-vyākulitāruṇāñcala-calan-netraṁ rasollāsitaṁ
helollāsa-calādharaṁ kuṭilīta-bhrū-yugmam udyat-smitam
rādhāyāḥ kila-kiñcitāñcitam asau vīkṣyānanam saṅgamād
ānandaṁ tam avāpa koṭi-guṇitam yo 'bhūn na gīr-gocaraḥ

bāṣpa—durch Tränen; *vyākulita*—erregt; *aruṇa-añcala*—mit einem rötlichen Schimmer; *calan*—sich bewegen; *netraṁ*—Augen; *rasa-ullāsitaṁ*—weil durch transzendente *rasas* erregt; *hela-ullāsa*—aufgrund mißachtenden Jubels; *cala-adharam*—sich bewegende Lippen; *kuṭilīta*—geschwungen; *bhrū-yugmam*—zwei Augenbrauen; *udyat*—erwachendes; *smitam*—Lächeln; *rādhāyāḥ*—Śrīmatī Rādhārāṇīs; *kila-kiñcita*—mit dem ekstatischen Merkmal namens *kila-kiñcita*; *añcitam*—Ausdruck; *asau*—Er (Kṛṣṇa); *vīkṣya*—nachdem Er angeschaut hat; *ānanam*—das Gesicht; *saṅgamāt*—sogar als Umarmen; *ānandaṁ*—Glück; *tam*—dieses; *avāpa*—bekam; *koṭi-guṇitam*—Millionen und Abermillionen Male mehr; *yaḥ*—welches; *abhūt*—wurde; *na*—nicht; *gīḥ-gocaraḥ*—der Gegenstand einer Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

„Erregt durch Tränen, waren Śrīmatī Rādhārāṇīs Augen mit Rot überhaucht, geradeso wie der östliche Horizont bei Sonnenaufgang. Ihre Lippen begannen sich vor Jubel und lustvollem Begehren zu bewegen. Ihre Augenbrauen bogen sich, und Ihr lotosgleiches Gesicht lächelte sanft. Als Śrī Kṛṣṇa

sah, daß Rādhārāṇī's Gesicht solche Gefühlsregungen zeigte, fühlte Er Sich eine Million mal glücklicher, als wenn Er Sie umarmte. Ja, Śrī Kṛṣṇas Glück ist keineswegs weltlich.' "

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat stammt aus dem *Govinda-līlāmṛta* (9.18).

VERS 182

এত শুনি' প্রভু হৈলা আনন্দিত মন ।
সুখাবিষ্ট হঞা স্বরূপে কৈলা আলিঙ্গন ॥ ১৮২ ॥

*eta śuni' prabhu hailā ānandita mana
sukhāviṣṭa hañā svarūpe kailā āliṅgana*

eta śuni'—dies hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—wurde; *ānandita mana*—in Seinem Geist sehr glücklich; *sukha-āviṣṭa hañā*—in Glück versunken; *svarūpe*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kailā*—tat; *āliṅgana*—umarmen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, wurde Er sehr glücklich, und in dieses Glück eingetaucht, umarmte Er Svarūpa Dāmodara Gosvāmī.

VERS 183

‘বিলাসাদি’-ভাব-ভূষার কহ ত’ লক্ষণ ।
যেই ভাবে রাধা হরে গোবিন্দের মন ? ১৮৩ ॥

*'vilāsādi'-bhāva-bhūṣāra kaha ta' lakṣaṇa
yei bhāve rādhā hare govindera mana?*

vilāsa-ādi—angefangen mit transzendentelem Genuß; *bhāva*—von Ekstase; *bhūṣāra*—von den Schmuckstücken; *kaha*—bitte sprich; *ta'*—in der Tat; *lakṣaṇa*—die Merkmale; *yei bhāve*—durch welche Merkmale; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *hare*—betört; *govindera mana*—den Geist Śrī Govindas.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte darauf Svarūpa Dāmodara: „Bitte sprich von den ekstatischen Schmuckstücken, die den Körper Śrīmatī Rādhārāṇīs verziern und durch die Sie den Geist Śrī Govindas betört.“

VERS 184

তবে ত' স্বরূপ-গোসাঞি কহিতে লাগিল ।
শুনি' প্রভুর ভক্তগণ মহাসুখ পাইলা ॥ ১৮৪ ॥

tabe ta' svarūpa-gosāṅi kahite lāgilā
śuni' prabhura bhakta-gaṇa mahā-sukha pāilā

tabe—zu dieser Zeit; *ta'*—in der Tat; *svarūpa-gosāṅi*—Svarūpa Dāmodara; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen; *śuni'*—hörend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakta-gaṇa*—alle Geweihten; *mahā-sukha pāilā*—erlangten großes Glück.

ÜBERSETZUNG

So gebeten, begann Svarūpa Dāmodara zu sprechen. Alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus waren sehr glücklich, ihm zuhören zu können.

VERS 185

রাধা বসি' আছে, কিবা বৃন্দাবনে যায় ।
তাই যদি আচম্বিতে কৃষ্ণ-দর্শন পায় ॥ ১৮৫ ॥

rādhā vasi' āche, kibā vṛndāvane yāya
tāhāṅ yadi ācambite kṛṣṇa-darśana pāya

rādhā-vasi' āche—Śrīmatī Rādhārāṅi sitzt; *kibā*—oder; *vṛndāvane yāya*—geht nach Vṛndāvana; *tāhāṅ*—dort; *yadi*—wenn; *ācambite*—plötzlich; *kṛṣṇa-darśana pāya*—bekommt die Gelegenheit, Kṛṣṇa zu sehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrīmatī Rādhārāṅi manchmal sitzt oder wenn Sie nach Vṛndāvana geht, sieht Sie Kṛṣṇa.“

VERS 186

দেখিতে নানা-ভাব হয় বিলক্ষণ ।
সে বৈলক্ষণের নাম 'বিলাস'-ভূষণ ॥ ১৮৬ ॥

dekhite nānā-bhāva haya vilakṣaṇa
se vilakṣaṇyera nāma 'vilāsa'-bhūṣaṇa

dekhite—während Sie sieht; *nānā-bhāva*—verschiedene Ekstasen; *haya*—es gibt; *vilakṣaṇa*—Merkmale; *se*—diese; *vilakṣaṇyera*—verschiedener Merkmale; *nāma*—der Name; *vilāsa*—vilāsa; *bhūṣaṇa*—Schmuckstücke.

ÜBERSETZUNG

„Die Merkmale verschiedener Ekstasen, die dann sichtbar werden, heißen vilāsa.“

ERLÄUTERUNG

Dies wird im folgenden Vers beschrieben, der aus dem *Ujjvala-nīlamanī* (*Anu-bhāva-prakaraṇa* 31) stammt.

VERS 187

গতিস্থানাসনাদীনাং মুখনেত্রাদিকর্ষণাম্ ।
তাৎকালিকস্তু বৈশিষ্ট্যং বিলাসঃ প্রিয়সঙ্গজম্ ॥ ১৮৭ ॥

gati-sthānāsanādīnām
mukha-netrādi-karṇām
tātkālikam tu vaiśiṣṭyam
vilāsaḥ priya-saṅgajam

gati—sich bewegend; *sthāna*—stehend; *āsana-ādīnām*—und sitzend und so weiter; *mukha*—des Gesichts; *netra*—der Augen; *ādi*—und so fort; *karṇām*—der Tätigkeiten; *tāt-kālikam*—auf diese Zeit bezogen; *tu*—dann; *vaiśiṣṭyam*—verschiedene Merkmale; *vilāsaḥ*—mit Namen *vilāsa*; *priya-saṅga-jam*—durch die Begegnung mit dem Geliebten erzeugt.

ÜBERSETZUNG

„Die verschiedenen Merkmale, die sich im Gesicht, in den Augen und anderen Teilen des Körpers einer Frau zeigen, und die Art und Weise, wie sie sich bewegt, steht oder sitzt, wenn sie ihren Geliebten trifft, werden vilāsa genannt.“

VERS 188

লজ্জা, হর্ষ, অভিলাষ, সম্ভ্রাম, বায়, ভয় ।
এত তাব মিলি' রাখায় চঞ্চল করায় ॥ ১৮৮ ॥

lajjā, harṣa, abhilāṣa, sambhrama, vāmya, bhaya
eta bhāva mili' rādhāya cañcala karaya

lajjā—Schüchternheit; *harṣa*—Jubel; *abhilāṣa*—Ehrgeiz; *sambhrama*—Achtung; *vāmya*—Merkmale der *gopīs* des linken Flügels; *bhaya*—Furcht; *eta*—diese; *bhāva*—ekstatische Merkmale; *mili'*—zusammenkommend; *rādhāya*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *cañcala karaya*—erregen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Schüchternheit, Jubel, Ehrgeiz, Achtung, Furcht und die Charaktereigenschaften der gopīs des linken Flügels waren alles ekstatische Merkmale, die sich verbanden, um Śrīmatī Rādhārāṇī zu erregen.“

ERLÄUTERUNG

Dies wird im folgenden Vers erklärt, den man im *Covinda-līlāmṛta* (9.11) findet.

VERS 189

পুরঃ কৃষ্ণালোকাং স্থগিতকুটীলাস্তা গতিরভূৎ
 তিরস্চীনং কৃষ্ণাম্বরদরবৃত্তং শ্রীমুখমপি ।
 চলস্তারং স্ফারং নয়নযুগমাত্মগমিত্তি সা
 বিলাসাখ্য-স্বালাঙ্করণবলিতাসীং প্রিয়মুদে ॥ ১৮৯ ॥

*purah kṛṣṇālokāt sthagita-kuṭilāsyā gatir abhūt
 tiraścīnam kṛṣṇāmbara-dara-vṛtam śrī-mukham api
 calat-tāram sphāram nayana-yugam ābhugnam iti sā
 vilāsākhyā-svālaṅkaraṇa-valitāsīt priya-mude*

purah—vor Ihr; *kṛṣṇa-ālokāt*—als Sie Kṛṣṇa sah; *sthagita-kuṭilā*—hielt inne und nahm eine Haltung der Falschheit an; *asyāḥ*—Śrīmatī Rādhārāṇīs; *gatiḥ*—der Fortschritt; *abhūt*—wurde; *tiraścīnam*—gekrümmt; *kṛṣṇa-ambara*—durch ein blaues Tuch; *dara-vṛtam*—verhüllt; *śrī-mukham api*—auch Ihr Gesicht; *calat-tāram*—wie sich bewegende Sterne; *sphāram*—weit; *nayana-yugam*—das Augenpaar; *ābhugnam*—sehr gebogen; *iti*—so; *sā*—Sie (Rādhārāṇī); *vilāsa-ākhyā*—*vilāsa* genannt; *svālaṅkaraṇa*—durch persönliche Schmuckstücke; *valita*—geschmückt; *āsīt*—war; *priya-mude*—nur um die Freude Śrī Kṛṣṇas zu vergrößern.

ÜBERSETZUNG

„Als Śrīmatī Rādhārāṇī Śrī Kṛṣṇa dicht vor Sich sah, hielt Sie inne und nahm eine Haltung der Opposition an. Obwohl Ihr Gesicht von einem blauen Tuch leicht verhüllt war, wurden Ihre beiden sternengleichen Augen, die weit und geschwungen waren, erregt. So wurde Sie mit dem Schmuckstück des *vilāsa* verziert, und Ihre Schönheit nahm zu, nur um Śrī Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Freude zu bereiten.“

VERS 190

কৃষ্ণ-আগে রাখা যদি রহে দাশাঞা ।
 ভিন্ন-অন-ভবে রহে ক্র নাচাঞা ॥ ১৯০ ॥

*kṛṣṇa-āge rādhā yadi rahe dāṅḍāñā
tina-aṅga-bhaṅge rahe bhrū nācāñā*

kṛṣṇa-āge—vor Kṛṣṇa; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *yadi*—wenn; *rahe*—bleibt; *dāṅḍāñā*—stehen; *tina-aṅga-bhaṅge*—mit drei Krümmungen im Körper; *rahe*—bleibt; *bhrū*—Augenbrauen; *nācāñā*—tanzend.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrīmatī Rādhārāṇī vor Kṛṣṇa steht, ist Sie an drei Stellen geschwungen — am Hals, an den Hüften und an den Beinen —, und Ihre Augenbrauen tanzen.“

VERS 191

মুখে-নেত্রে হয় নানা-ভাবের উদগার ।
এই কান্তা-ভাবের নাম 'ললিত'-অলঙ্কার ॥১৯১ ॥

*mukhe-netre haya nānā-bhāvera udgāra
ei kāntā-bhāvera nāma 'lalita'-alaṅkāra*

mukhe—auf dem Mund; *netre*—auf den Augen; *haya*—es gibt; *nānā-bhāvera*—verschiedene Ekstasen; *udgāra*—das Erwachen; *ei*—dieses; *kāntā-bhāvera*—des Zustands des weiblichen Wesens; *nāma*—der Name; *lalita*—*lalitas*; *alaṅkāra*—das Schmuckstück.

ÜBERSETZUNG

„Wenn auf Śrīmatī Rādhārāṇīs Gesicht und Ihren Augen verschiedene ekstatische Merkmale erwachen, werden die *lalita*-Schmuckstücke sichtbar.“

VERS 192

বিন্যাস-ভঙ্গিরঙ্গানাং ক্রবিলাস-মনোহরা ।
সুকুমারা ভবেদ্ষত্র ললিতং তদুদাহৃতম্ ॥ ১৯২ ॥

*vinyāsa-bhaṅgir aṅgānām
bhrū-vilāsa-manoharā
sukumārā bhaved yatra
lalitam tad udāhṛtam*

vinyāsa—in der Anordnung; *bhaṅgiḥ*—Krümmung; *aṅgānām*—körperlicher Glieder; *bhrū-vilāsa*—aufgrund der Spiele der Augenbrauen; *manoharā*—sehr schön; *sukumārā*—zart; *bhaved*—mag sein; *yatra*—wo; *lalitam*—*lalita*; *tat*—dieses; *udāhṛtam*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Körpermerkmale zart und schön geschwungen sind und wenn die Augenbrauen sehr schön erregt sind, wird das Schmuckstück der Anmut, das man *lalita-alaṅkāra* nennt, sichtbar.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Ujvala-nīlamaṇi* (*Anubhāva-prakaraṇa* 56).

VERS 193

ললিত-ভূষিত রাধা দেখে যদি কৃষ্ণ ।
তুঁহে তুঁহা মিলিবারে হয়েন সতৃষ্ণ ॥ ১৯৩ ॥

*lalita-bhūṣita rādhā dekhe yadi kṛṣṇa
duñhe duñhā milibāre hayena satṛṣṇa*

lalita-bhūṣita—mit *lalita-alaṅkāra* geschmückt; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *dekhe*—sieht; *yadi*—wenn; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *duñhe*—Sie beide; *duñhā*—von Ihnen beiden; *milibāre*—zu treffen; *hayena*—werden; *sa-tṛṣṇa*—sehr begierig.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Kṛṣṇa zufällig sieht, daß Śrīmatī Rādhārāṇī mit diesen *lalita*-Schmuckstücken verziert ist, werden Sie beide begierig, Sich zu treffen.“

VERS 194

হ্রিয়া তির্ষ্ণ-গ্রীবা-চরণ-কটি-ভাঙ্গী-সুমধুরা
চলচ্ছিন্নী-বল্লী-দলিত-রতিনাথোজ্জিত-ধনুঃ ।
প্রিয়-প্রেয়োলাসোল্লাসিত-ললিতাললিত-তনুঃ
প্রিয়প্ৰীতৈত্য সাসীদুদ্ভিতললিতালঙ্কৃতিযুতা ॥ ১৯৪ ॥

*hriyā tiryag-grīvā-caraṇa-kaṭi-bhaṅgī-sumadhurā
calac-cillī-vallī-dalita-ratināthorjita-dhanuḥ
priya-premollāsollasita-lalitālālita-tanuḥ
priya-prītyai sāsīd uḍita-lalitālaṅkṛti-yutā*

hriyā—durch Ihre Haltung der Scheu; *tiryak*—sich überkreuzend; *grīvā*—des Halses; *caraṇa*—der Knie; *kaṭi*—der Hüfte; *bhaṅgī*—durch die Krümmung; *sumadhurā*—sehr süß; *calat-cillī*—sich bewegende Augenbrauen; *vallī*—von den Kletterpflanzen; *dalita*—besiegt; *rati-nātha*—des Liebesgottes; *ūrjita*—mächtig; *dhanuḥ*—durch was der Bogen; *priya-prema-ullāsa*—aufgrund der liebevollen Haltung des Geliebten; *ullasita*—inspiriert; *lalita*—durch die Stimmung, die als *lalita* bekannt

ist; *ālālita-tanuḥ*—deren Körper bedeckt ist; *priya-prītyai*—um den Geliebten zu erfreuen; *sā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *āsīt*—wurde; *udita*—erweckt; *lalita-alaṅkṛti-yutā*—*lalita-alaṅkāra* besitzend.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrīmatī Rādhārāṇī mit dem Schmuck des *lalita-alaṅkāra* geschmückt war, nur um Śrī Kṛṣṇas Liebe zu vergrößern, zeigten Ihr Hals, Ihre Knie und Ihre Hüfte bezaubernde Krümmungen. Dies entstand durch Ihre Scheu und Ihren offensichtlichen Wunsch, Śrī Kṛṣṇa aus dem Weg zu gehen. Die flackernden Bewegungen Ihrer Augenbrauen konnten den mächtigen Bogen des Liebesgottes bezwingen. Nur um die Freude der Liebe Ihres Geliebten zu vergrößern, war Ihr Körper mit den Schmuckstücken des *lalita-alaṅkāra* verziert.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Govinda-līlāmṛta* (9.14).

VERS 195

লোভে আসি' কৃষ্ণ করে কঙ্কুকাকর্ষণ।
অন্তরে উল্লাস, রাখা করে নিবারণ ॥ ১৯৫ ॥

lobhe āsi' kṛṣṇa kare kaṅkukākaraṣaṇa
antare ullāsa, rādhā kare nivāraṇa

lobhe—in Gier; *āsi'*—kommend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kare*—tut; *kaṅkuka-ākaraṣaṇa*—am Saum Ihres *sari* ziehen; *antare*—im Innern; *ullāsa*—sehr erfreut; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *kare*—tut; *nivāraṇa*—abhalten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Kṛṣṇa vortritt und begierig am Saum von Rādhārāṇīs *sari* zieht, ist Sie im Innern im Grunde sehr erfreut, doch nach außen hin versucht Sie, ihn abzuhalten.“

VERS 196

বাহিরে বামতা-ক্রোধ, ভিতরে সুখ মনে।
'কুটামিত'-নাম এই ভাব-বিভূষণে ॥ ১৯৬ ॥

bāhire vāmatā-krodha, bhitare sukha mane
'kuṭtamita'-nāma ei bhāva-vibhūṣaṇe

bāhire—äußerlich; *vāmatā*—Widerstand; *krodha*—Zorn; *bhitare*—im Innem; *sukha*—Glück; *mane*—im Geist; *kuṭtamita*—*kuṭtamita*; *nāma*—genannt; *ei*—dieses; *bhāva-vibhūṣaṇe*—Schmuckstück einer ekstatischen Haltung.

ÜBERSETZUNG

„Dieses ekstatische Kleid Śrīmatī Rādhārāṇīs wird kuṭṭamita genannt. Wenn es sich zeigt, versucht Sie nach außen hin, Kṛṣṇa zu vermeiden, und Sie wird offensichtlich zornig, obwohl Sie im Innern sehr glücklich ist.“

VERS 197

স্তনাধরাদিগ্রহণে হৃৎপ্ৰীতাবপি সম্ভ্রমাৎ ।

বহিঃক্রোধো ব্যথিতবৎ প্রোক্তং কুট্টমিতং বুদ্ধৈঃ । ১৯৭ ।

stanādharādi-grahaṇe
hṛt-pṛitāv api sambhramāt
bahiḥ krodho vyathitavat
proktam kuṭṭamitam budhaiḥ

stana—Brüste; *adhara*—Lippen; *ādi*—und so fort; *grahaṇe*—wenn ergreifend; *hṛt-pṛitau*—Befriedigung des Herzens; *api*—obwohl; *sambhramāt*—aufgrund von Achtung; *bahiḥ*—nach außen hin; *krodhaḥ*—Zorn; *vyathita*—betrübt; *vat*—als ob; *proktam*—genannt; *kuṭṭamitam*—der technische Begriff *kuṭṭamita*; *budhaiḥ*—von großen Gelehrten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Saum Ihres sari und das Tuch, das Ihr Gesicht verhüllt, ergriffen werden, scheint Sie nach außen hin beleidigt und zornig zu sein, doch in Ihrem Herzen ist Sie sehr glücklich. Große Gelehrte nennen diese Haltung *kuṭṭamita*.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Ujvala-nīlamaṇi* (*Anubhāva-prakaraṇa* 49).

VERS 198

কৃষ্ণ-বাঞ্ছা পূর্ণ হয়, করে পাণি-রোধ ।

অন্তরে আনন্দ রাধা, বাহিরে বাম্য-ক্রোধ ॥ ১৯৮ ॥

kṛṣṇa-vāñchā pūrṇa haya, kare pāṇi-rodha
antare ānanda rādhā, bāhire vāmya-krodha

kṛṣṇa-vāñchā—der Wunsch Śrī Kṛṣṇas; *pūrṇa*—erfüllt; *haya*—möge Er sein; *kare*—tut; *pāṇi-rodhā*—mit Ihrer Hand festhalten; *antare*—im Herzen; *ānanda*—transzendente Glückseligkeit; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *bāhire*—nach außen hin; *vāmya*—Widerstand; *krodha*—und Zorn.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Śrīmatī Rādhārāṇī Ihren sari mit Ihrer Hand festhielt, dachte Sie innerlich: ‚Möge Kṛṣṇa Seine Wünsche befriedigen.‘ Auf diese Weise war Sie im Innern sehr zufrieden, obwohl Sie nach außen hin Widerstand und Zorn zeigte.“

VERS 199

ব্যথা পাঞা' করে যেন শুষ্ক রোদন ।
ঈষৎ হাসিয়া কৃষ্ণে করেন ভৎসন ॥ ১৯৯ ॥

*vyathā pāñā' kare yena śuṣka rodana
īṣat hāsiyā kṛṣṇe karena bhartsana*

vyathā pāñā'—beleidigt; *kare*—tut; *yena*—als ob; *śuṣka*—trockenes; *rodana*—Weinen; *īṣat*—sanft; *hāsiyā*—lächelnd; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *karena*—tut; *bhartsana*—Zurechtweisung.

ÜBERSETZUNG

„Śrīmatī Rādhārāṇī zeigt nach außen hin eine Art trockenes Weinen, als ob Sie Sich beleidigt fühle. Dann lächelt Sie sanft und weist Śrī Kṛṣṇa zu-recht.“

VERS 200

পানিরোধমবিরোধিতবাৎ ভৎসনাস্ত মধুরশ্চিতগৰ্ভাঃ ।
মাধবস্ত কুরুতে করতোকুর্হাৰি শুষ্করুদিতঞ্চ মুখেহপি ॥ ২০০ ॥

*pāni-rodham avirodhita-vāñcham
bhartsanās ca madhura-smita-garbhāḥ
mādhavasya kurute karabhorur
hāri śuṣka-ruditam ca mukhe 'pi*

pāni—die Hand; *rodham*—zurückhaltend; *avirodhita*—nicht zurückgehalten; *vāñcham*—der Wunsch Kṛṣṇas; *bhartsanāḥ*—tadeln; *ca*—und; *madhura*—süß; *smita-garbhāḥ*—eine sanft lächelnde Haltung habend; *mādhavasya*—Śrī Kṛṣṇas; *kurute*—tut; *karabha-ūruḥ*—deren Schenkel dem Rüssel eines Elefantenkindes gleichen; *hāri*—betörend; *śuṣka-ruditam*—trockenes Weinen; *ca*—und; *mukhe*—auf dem Gesicht; *api*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Eigentlich hat Sie nicht vor, Kṛṣṇas Bemühung, Ihren Körper mit Seinen Händen zu berühren, aufzuhalten, aber trotzdem protestiert Śrīmatī Rādhārāṇī, deren Schenkel wie der Rüssel eines Elefantenkindes sind, gegen

Seine Annäherungsversuche und weist ihn zurecht, während Sie süß lächelt. Zu solchen Zeiten weint Sie ohne Tränen auf Ihrem bezaubernden Gesicht.' "

VERS 201

এইমত আর সব ভাব-বিভূষণ ।
যাহাতে ভূষিত রাধা হরে কৃষ্ণ মন ॥ ২০১ ॥

*ei-mata āra saba bhāva-vibhūṣaṇa
yāhāte bhūṣita rādhā hare kṛṣṇa mana*

ei-mata—auf diese Weise; *āra*—auch; *saba*—alle; *bhāva-vibhūṣaṇa*—ekstatische Schmuckstücke; *yāhāte*—durch welche; *bhūṣita*—geschmückt; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *hare*—zieht an; *kṛṣṇa mana*—den Geist Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise ist Śrīmatī Rādhārāṇī mit verschiedenen ekstatischen Merkmalen geschmückt und verziert, die auf den Geist Śrī Kṛṣṇas anziehend wirken.“

VERS 202

অনন্ত কৃষ্ণের লীলা না যায় বর্ণন ।
আপনে বর্ণেন যদি ‘সহস্রবদন’ ॥ ২০২ ॥

*ananta kṛṣṇera līlā nā yāya varṇana
āpane varṇena yadi ‘sahasra-vadana’*

ananta—unbegrenzt; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *līlā*—Spiele; *nā*—nicht; *yāya*—ist möglich; *varṇana*—Beschreibung; *āpane*—persönlich; *varṇena*—beschreibt; *yadi*—wenn; *sahasra-vadana*—der tausendmündige Śeṣa.

ÜBERSETZUNG

„Es ist nicht möglich, die unbegrenzten Spiele Śrī Kṛṣṇas zu beschreiben, obwohl Er sie Selbst in Seiner Inkarnation als Sahasra-vadana, die tausendmündige Śeṣa Nāga, beschreibt.“

VERS 203

শ্রীবাস হাসিয়া কহে,—শুন, দামোদর ।
আমার লক্ষীর দেখ সম্পত্তি বিস্তর ॥ ২০৩ ॥

*śrīvāsa hāsiyā kahe,—śuna, dāmodara
āmāra lakṣmīra dekha sampatti vistara*

śrīvāsa—Śrīvāsa Ṭhākura; hāsiyā—lächelnd; kahe—sagt; śuna—bitte höre; dāmodara—o Dāmodara Gosvāmī; āmāra lakṣmīra—meiner Glücksgöttin; dekha—sieh nur; sampatti vistara—den großen Reichtum.

ÜBERSETZUNG

Da lächelte Śrīvāsa Ṭhākura und sagte zu Dāmodara Paṇḍita: „Mein lieber Herr, höre bitte! Sieh nur, wie reich meine Glücksgöttin ist!“

VERS 204

বৃন্দাবনের সম্পদ দেখ,—পুষ্প-কিসলয় ।
গিরিধাতু-শিখিপিচ্ছ-গুণ্জাবল-ময় ॥ ২০৪ ॥

*vṛndāvanera sampad dekha,—puṣpa-kisalaya
giridhātu-śikhipiccha-guñjāphala-maya*

vṛndāvanera—von Vṛndāvana; sampad—der Reichtum; dekha—sieh; puṣpa-kisalaya—ein paar Blumen und Zweige; giri-dhātu—ein paar Mineralien aus den Hügeln; śikhi-piccha—ein paar Pfauenfedern; guñjā-phala-maya—ein paar guñjā-phalas.

ÜBERSETZUNG

„Was den Reichtum von Vṛndāvana betrifft, so besteht er aus ein paar Blumen und Zweigen, einigen Mineralien aus den Hügeln, ein paar Pfauenfedern und der Pflanze, die als guñjā bekannt ist.“

VERS 205

বৃন্দাবন দেখিবারে গেলা জগন্নাথ ।
তুমি' লক্ষ্মী-দেবীর মনে হৈল আসোয়াথ ॥ ২০৫ ॥

*vṛndāvana dekhibāre gelā jagannātha
śunī' lakṣmī-devīra mane haila āsoyātha*

vṛndāvana—Vṛndāvana-dhāma; dekhibāre—zu sehen; gelā—ging; jagannātha—Śrī Jagannātha; śunī'—hörend; lakṣmī-devīra—der Glücksgöttin; mane—im Geist; haila—es gab; āsoyātha—Neid.

ÜBERSETZUNG

„Als Jagannātha beschloß, Vṛndāvana zu sehen, ging Er dorthin, und als die Glücksgöttin dies hörte, wurde sie ruhelos und eifersüchtig.“

VERS 206

এত সম্পত্তি ছাড়ি' কেনে গেলা বৃন্দাবন ।
 তাঁরে হাস্য করিতে লক্ষ্মী করিলা সাজন ॥ ২০৬ ॥

*eta sampatti chāḍi' kene gelā vṛndāvana
 tāṅre hāsya karite lakṣmī karilā sājana*

eta sampatti—so viel Reichtum; chāḍi'—aufgebend; kene—warum; gelā—Er ging; vṛndāvana—nach Vṛndāvana; tāṅre hāsya karite—um Ihn zum Gelächter zu machen; lakṣmī—die Glücksgöttin; karilā—machte; sājana—so viel Schmuck.

ÜBERSETZUNG

„Sie überlegte: ‚Warum hat Śrī Jagannātha so viel Reichtum aufgegeben und ist nach Vṛndāvana gegangen?‘ Um Ihn zum Gespött zu machen, hat die Glücksgöttin für so viel Schmuck gesorgt.“

VERS 207

‘তোমার ঠাকুর, দেখ এত সম্পত্তি ছাড়ি’ ।
 পত্র-ফল-ফুল-লোভে গেলা পুষ্পবাড়ী ॥ ২০৭ ॥

*‘tomāra ṭhākura, dekha eta sampatti chāḍi’
 patra-phala-phula-lobhe gelā puṣpa-bāḍī*

tomāra ṭhākura—dein Herr; dekha—sieh nur; eta sampatti chāḍi’—so viel Reichtum aufgebend; patra-phala-phula—Blätter, Früchte und Blumen; lobhe—für; gelā—ging; puṣpa-bāḍī—zum Blumengarten von Guṇḍicā.

ÜBERSETZUNG

„Darauf sagten die Dienerinnen der Glücksgöttin zu den Dienern Śrī Jagannāthas: ‚Warum hat euer Śrī Jagannātha den prachtvollen Reichtum der Glücksgöttin aufgegeben und ist für ein paar Blätter, Früchte und Blumen zu dem Blumengarten Śrīmatī Rādhārāṅis gegangen?‘

VERS 208

এই কর্ম করে কাহাঁ বিদগ্ধ-শিরোমণি ?
 লক্ষ্মীর অগ্রেতে নিজ প্রভুরে দেহ' আনি' ॥ ২০৮ ॥

*ei karma kare kāhāṅ vidagdha-śiromaṇi?
 lakṣmīra agrete nija prabhure deha' āni'*

ei—diese; karma—Arbeit; kare—tut; kāhān—wo; vidagdha-śiromaṇi—das Oberhaupt aller Experten; lakṣmīra—der Glücksgöttin; agrete—vor; nija—euren; prabhure—Meister; deha'—in die Gegenwart; āni'—bringend.

ÜBERSETZUNG

„Euer Herr ist in allem so sachkundig, aber warum tut Er so etwas? Bitte bringt euren Herrn vor die Glücksgöttin.“

VERS 209

এত বলি' মহালক্ষ্মীর সব দাসীগণে ।

কটি-বস্ত্রে বান্ধি' আমে প্রভুর নিজগণে ॥ ২০৯ ॥

eta bali' mahā-lakṣmīra saba dāsī-gaṇe
kaṭi-vastre bāndhi' āne prabhura nija-gaṇe

etā bali'—dies sagend; mahā-lakṣmīra—der Glücksgöttin; saba—alle; dāsī-gaṇe—Dienerinnen; kaṭi-vastre—mit ihren Hüfttüchern; bāndhi'—bindend; āne—bringen; prabhura—Śrī Jagannāthas; nija-gaṇe—persönliche Diener.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise nahmen alle Dienerinnen der Glücksgöttin die Diener Jagannāthas fest, fesselten sie um die Hüfte und brachten sie vor die Glücksgöttin.“

VERS 210

লক্ষ্মীর চরণে আনি' করায় প্রণতি ।

ধন-দণ্ড লয়, আর করায় মিনতি ॥ ২১০ ॥

lakṣmīra caraṇe āni' karāya praṇati
dhana-daṇḍa laya, āra karāya minati

lakṣmīra caraṇe—vor die Lotosfüße der Glücksgöttin; āni'—bringend; karāya praṇati—veranlaßten sie, sich zu verneigen; dhana-daṇḍa laya—nehmen ein Bußgeld; āra—auch; karāya—lassen sie ausführen; minati—Unterwerfung.

ÜBERSETZUNG

„Als die Dienerinnen die Diener Śrī Jagannāthas vor die Lotosfüße der Glücksgöttin brachten, wurden die Diener des Herrn bestraft und gezwungen, sich zu unterwerfen.“

VERS 211

রথের উপরে করে দণ্ডের তাড়ন ।

চোর-প্রায় করে জগন্নাথের সেবকগণ ॥ ২১১ ॥

rathera upare kare daṇḍera tāḍana
cora-prāya kare jagannāthera sevaka-gaṇa

rathera upare—auf dem Wagen; *kare*—tun; *daṇḍera tāḍana*—Bestrafung durch Stöcke; *cora-prāya*—fast wie Diebe; *kare*—sie behandelten; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *sevaka-gaṇa*—die persönlichen Diener.

ÜBERSETZUNG

„Die Dienerinnen begannen den Ratha-Wagen mit Stöcken zu schlagen, und sie behandelten die Diener Śrī Jagannāthas fast wie Diebe.“

VERS 212

সব ভৃত্যগণ কহে,—যোড় করি' হাত ।

কালি আমি দিব তোমার আগে জগন্নাথ' ॥ ২১২ ॥

saba bhṛtya-gaṇa kahe,—yoḍa kari' hāta
'kāli āni diba tomāra āge jagannātha'

saba bhṛtya-gaṇa kahe—alle Diener sagten; *yoḍa kari' hāta*—die Hände faltend; *kāli*—morgen; *āni*—bringen; *diba*—wir werden geben; *tomāra*—von euch; *āge*—vor; *jagannātha*—Śrī Jagannātha.

ÜBERSETZUNG

„Schließlich ergaben sich alle Diener Śrī Jagannāthas der Glücksgöttin mit gefalteten Händen und versicherten ihr, daß sie am nächsten Tag Śrī Jagannātha vor sie bringen würden.“

VERS 213

তবে শান্ত হঞা লক্ষ্মী যায় নিজ ঘর ।

আমার লক্ষ্মীর সম্পদ—বাক্য-অগোচর ॥ ২১৩ ॥

tabe śānta hañā lakṣmī yāya nija ghara
āmāra lakṣmīra sampad—vākya-agocara

tabe—dann; *śānta hañā*—besänftigt; *lakṣmī*—die Glücksgöttin; *yāya*—geht zurück; *nija ghara*—in ihre Wohnung; *āmāra*—meine; *lakṣmīra*—der Glücksgöttin; *sampad*—der Reichtum; *vākya-agocara*—jenseits von Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

„So besänftigt, kehrte die Glücksgöttin in ihre Wohnung zurück. Sieh nur! Die Pracht meiner Glücksgöttin liegt jenseits aller Beschreibung.“

VERS 214

দুগ্ধ আউটি' দধি মথে তোমার গোপীগণে ।
আমার ঠাকুরাণী বৈসে রত্নসিংহাসনে ॥ ২১৪ ॥

*dugdha āuṭi' dadhi mathe tomāra gopī-gaṇe
āmāra ṭhākuraṇī vaise ratna-simhāsane*

dugdha āuṭi'—Milch kochend; *dadhi*—in Yoghurt; *mathe*—quirlen; *tomāra*—deine; *gopī-gaṇe*—*gopīs*; *āmāra*—meine; *ṭhākuraṇī*—Herrin; *vaise*—sitzt; *ratna-simhāsane*—auf einem Thron aus Juwelen.

ÜBERSETZUNG

Śrīvāsa Ṭhākura fuhr fort, zu Svarūpa Dāmodara zu sprechen: „Deine *gopīs* kochen Milch und quirlen sie zu Yoghurt, doch meine Herrin, die Glücksgöttin, sitzt auf einem Thron aus Juwelen und Edelsteinen.“

VERS 215

নারদ-প্রকৃতি শ্রীবাস করে পরিহাস ।
শুনি' হাসে মহাপ্রভুর যত নিজ-দাস ॥ ২১৫ ॥

*nārada-prakṛti śrīvāsa kare parihāsa
śuni' hāse mahāprabhura yata nija-dāsa*

nārada-prakṛti—mit der Natur Nārada Munis; *śrīvāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *kare*—tut; *parihāsa*—Scherzen; *śuni'*—hörend; *hāse*—lächeln; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yata*—alle; *nija-dāsa*—persönliche Diener.

ÜBERSETZUNG

So scherzte Śrīvāsa Ṭhākura, der die Stimmung Nārada Munis genoß. Als die persönlichen Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus ihn hörten, begannen sie alle zu lächeln.

VERS 216

প্রভু কহে, — শ্রীবাস, তোমাতে নারদ-স্বভাব ।
ঐশ্বর্যভাবে তোমাতে, ঈশ্বর-প্রভাব ॥ ২১৬ ॥

*prabhu kahe,—śrīvāsa, tomāte nārada-svabhāva
aiśvarya-bhāve tomāte, īśvara-prabhāva*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; śrīvāsa—Mein lieber Śrīvāsa; tomāte—in dir; nārada-svabhāva—das Wesen Nāradas; aiśvarya-bhāve—die Stimmung vollendeten Reichtums; tomāte—in dir; īśvara-prabhāva—die Macht des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte darauf zu Śrīvāsa Ṭhākura: „Mein lieber Śrīvāsa, dein Wesen ist genau wie das Nārada Munis. Der Reichtum der Höchsten Persönlichkeit Gottes hat einen unmittelbaren Einfluß auf dich.“

VERS 217

ইঁহো দামোদর-স্বরূপ—শুদ্ধ-ব্রজবাসী ।
ঐশ্বর্য না জানে ইঁহো শুদ্ধপ্রেমে ভাসি' ॥ ২১৭ ॥

*iṅho dāmodara-svarūpa—śuddha-vrajavāsī
aiśvarya nā jāne iṅho śuddha-preme bhāsī'*

iṅho—hier; dāmodara-svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; śuddha-vrajavāsī—ein reiner Bewohner von Vṛndāvana; aiśvarya nā jāne—er weiß nichts von Reichtum; iṅho—er; śuddha-preme—in reinem hingebungsvollem Dienst; bhāsī'—treibend.

ÜBERSETZUNG

„Svarūpa Dāmodara ist ein reiner Geweihter aus Vṛndāvana. Er weiß nicht einmal, was Reichtum ist, denn er ist nur in reinen hingebungsvollen Dienst vertieft.“

VERS 218

স্বরূপ কহে,—শ্রীবাস, শুন সাবধানে ।
বৃন্দাবনসম্পদ তোমার নাহি পড়ে মনে ? ২১৮ ॥

*svarūpa kahe,—śrīvāsa, śuna sāvadhāne
vṛndāvana-sampad tomāra nāhi paḍe mane?*

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; śrīvāsa—mein lieber Śrīvāsa; śuna sāvadhāne—höre bitte aufmerksam; vṛndāvana-sampad—den Reichtum von Vṛndāvana; tomāra—dein; nāhi—nicht; paḍe—fällt; mane—in den Geist.

ÜBERSETZUNG

Darauf entgegnete Svarūpa Dāmodara schlagfertig: „Mein lieber Śrīvāsa, bitte höre mir aufmerksam zu. Du hast den transzendentalen Reichtum von Vṛndāvana vergessen.“

VERS 219

কৃষ্ণাবনে সাহজিক যে সম্পৎসিন্দু ।
দ্বারকাবেকুণ্ঠ-সম্পৎ—তার এক বিন্দু ॥ ২১৯ ॥

*vṛndāvane sāhajika ye sampat-sindhu
dvārakā-vaikuṅṭha-sampat—tāra eka bindu*

vṛndāvane—in Vṛndāvana; *sāhajika*—natürlich; *ye*—was immer; *sampat-sindhu*—Meer von Reichtum; *dvārakā*—von Dvārakā; *vaikuṅṭha-sampat*—aller Reichtum der spirituellen Welt; *tāra*—von diesem; *eka bindu*—ein Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Der natürliche Reichtum von Vṛndāvana ist genau wie ein Meer. Der Reichtum von Dvārakā und Vaikuṅṭha kann nicht einmal mit einem Tropfen verglichen werden.“

VERS 220

পরম পুরুষোত্তম স্বয়ং ভগবান্ ।
কৃষ্ণ যাহাঁ ধনী তাহাঁ কৃষ্ণাবন-ধাম ॥ ২২০ ॥

*parama puroṣattama svayaṁ bhagavān
kṛṣṇa yāhān dhanī tāhān vṛndāvana-dhāma*

parama puruṣa-uttama—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *svayaṁ bhagavān*—der Herr persönlich; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yāhān*—wo; *dhanī*—tatsächlich reich; *tāhān*—dort; *vṛndāvana-dhāma*—Vṛndāvana-dhāma.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist die Höchste Persönlichkeit Gottes, die alle Reichtümer in Sich birgt, und Seine vollständigen Reichtümer sind nur in Vṛndāvana-dhāma entfaltet.“

VERS 221

চিন্তাশিষ্য ভূমি বস্ত্রের ভবন ।
চিন্তাশিষ্যণ দাসী-চরণ-ভূষণ ॥ ২২১ ॥

*cintāmaṇi-maya bhūmi ratnera bhavana
cintāmaṇi-gaṇa dāsī-caraṇa-bhūṣaṇa*

cintāmaṇi-maya—aus dem transzendentalen Stein der Weisen gemacht; *bhūmi*—der Boden; *ratnera*—aus Juwelen; *bhavana*—die ursprüngliche Ursache; *cintāmaṇi-gaṇa*—solche Steine der Weisen; *dāsī-caraṇa-bhūṣaṇa*—Fußschmuck der Dienerinnen in Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

„Vṛndāvana-dhāma ist aus dem transzendentalen Stein der Weisen gemacht. Der ganze Boden dort ist der Ursprung aller kostbaren Juwelen, und der *cintāmaṇi*-Stein wird dazu benutzt, die Lotosfüße der Dienerinnen in Vṛndāvana zu schmücken.“

VERS 222

কল্পবৃক্ষসত্যি—যাহাঁ সাহজিক-বন ।

পুষ্প-ফল বিনা কেহ না মাগে অন্য ধন ॥ ২২২ ॥

*kalpavṛkṣa-latāra—yāhān sāhajika-vana
puṣpa-phala vinā keha nā māge anya dhana*

kalpa-vṛkṣa-latāra—der Kletterpflanzen und *kalpa-vṛkṣas* oder Wunschbäume; *yāhān*—wo; *sāhajika-vana*—natürlicher Wald; *puṣpa-phala vinā*—außer Früchten und Blumen; *keha*—jemand; *nā māge*—möchte nicht; *anya*—andere; *dhana*—Reichtümer.

ÜBERSETZUNG

„Vṛndāvana ist ein natürlicher Wald aus Wunschbäumen und Kletterpflanzen, und die Bewohner dort wünschen sich nichts anderes als die Früchte und Blumen dieser Wunschbäume.“

VERS 223

অনন্ত কাশ্যেণু তাহাঁ ফিরে বনে বনে ।

দুগ্ধমাত্র দেন, কেহ না মাগে অন্য ধনে ॥ ২২৩ ॥

*ananta kāma-dhenu tāhān phire vane vane
dugdha-mātra dena, keha nā māge anya dhane*

ananta—unbegrenzte; *kāma-dhenu*—Kühe, die alle Wünsche erfüllen können; *tāhān*—dort; *phire*—grasen; *vane vane*—von Wald zu Wald; *dugdha-mātra dena*—geben nur Milch; *keha*—jemand; *nā*—nicht; *māge*—möchte; *anya dhane*—andere Reichtümer.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana gibt es Kühe, die alle Wünsche erfüllen [kāma-dhenus], und ihre Zahl ist unbegrenzt. Sie grasen von Wald zu Wald und geben nur Milch. Die Menschen wollen nichts anderes.“

VERS 224

সহজ লোকের কথা—যাহাঁ দিব্য-গীত ।
সহজ গমন করে,—যেহে মৃত্যু-প্রতীত ॥ ২২৪ ॥

sahaja lokera kathā—yāhān divya-gīta
sahaja gamana kare,—yaiche nṛtya-pratīta

sahaja lokera kathā—die Gespräche aller einfachen Menschen dort; *yāhān*—wo; *divya-gīta*—transzendente Musik; *sahaja gamana*—natürliches Gehen; *kare*—sie tun; *yaiche*—wie; *nṛtya-pratīta*—wie Tanzen erscheinend.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana klingt die natürliche Sprache der Menschen wie Musik, und ihre natürliche Bewegung gleicht einem Tanz!“

VERS 225

সর্বত্র জল—যাহাঁ অমৃত-সমান ।
চিদানন্দ জ্যোতিঃ স্বাদ—যাহাঁ মূর্তিমায় ॥ ২২৫ ॥

sarvatra jala—yāhān amṛta-samāna
cid-ānanda jyotiḥ svādyā—yāhān mūrtimān

sarvatra—überall; *jala*—das Wasser; *yāhān*—wo; *amṛta-samāna*—nektargleich; *cid-ānanda*—transzendente Glückseligkeit; *jyotiḥ*—Ausstrahlung; *svādyā*—wahrgenommen; *yāhān*—wo; *mūrtimān*—eine Form annehmend.

ÜBERSETZUNG

„Das Wasser in Vṛndāvana ist Nektar, und die brahmajyoti-Ausstrahlung, die von transzendentaler Glückseligkeit erfüllt ist, wird dort in ihrer Form direkt wahrgenommen.“

VERS 226

লক্ষ্মী জিহ্বি' তপ যাহাঁ লক্ষ্মীর সমাজ ।
কৃষ্ণ-বন্দী করে যাহাঁ প্রিয়সখী-কাষ ॥ ২২৬ ॥

*lakṣmī jini' guṇa yāhān lakṣmīra samāja
kṛṣṇa-varṁsī kare yāhān priya-sakhī-kāya*

lakṣmī—die Glücksgöttin; *jini'*—bezwingend; *guṇa*—Eigenschaften; *yāhān*—wo; *lakṣmīra samāja*—die Gesellschaft der *gopīs*; *kṛṣṇa-varṁsī*—Kṛṣṇas Flöte; *kare*—in Seiner Hand; *yāhān*—wo; *priya-sakhī-kāya*—eine liebe Begleiterin.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* dort sind ebenfalls Glücksgöttinnen, und sie übertreffen die Glücksgöttin, die in *Vaikuṅṭha* wohnt. In *Vṛndāvana* spielt *Śrī Kṛṣṇa* immer auf Seiner transzendentalen Flöte, die Seine liebe Begleiterin ist.“

VERS 227

শ্রীমতী কান্তাঃ কান্তাঃ পরমপুরুষঃ কল্পতরবো।

ক্রমা ভূমিস্তিস্তামপিগময়ী তোয়মমৃতম্ ।

কথা গানং নাট্যং গমনমপি বংশী প্রিয়সখী

চিদানন্দং জ্যোতিঃ পরমপি তদাশ্বাদ্যমপি চ । ২২৭ ॥

*śriyaḥ kāntāḥ kāntaḥ parama-puruṣaḥ kalpa-taravo
drumā bhūmis' cintāmaṇi-gaṇa-mayī toyam amṛtam
kathā gānam nāṭyam gamanam api varṁsī priya-sakhī
cid-ānandaṁ jyotiḥ param api tad āsvādyam api ca*

śriyaḥ—die Glücksgöttin; *kāntāḥ*—die Mädchen; *kāntaḥ*—der Genießer; *parama-puruṣaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kalpa-taravaḥ*—Wunschbäume; *drumāḥ*—alle Bäume; *bhūmiḥ*—das Land; *cintāmaṇi-gaṇa-mayī*—aus dem transzendentalen Stein der Weisen gemacht; *toyam*—das Wasser; *amṛtam*—Nektar; *kathā*—Sprache; *gānam*—Gesang; *nāṭyam*—Tanzen; *gamanam*—Gehen; *api*—auch; *varṁsī*—die Flöte; *priya-sakhī*—ständige Begleiterin; *cid-ānandaṁ*—transzendente Glückseligkeit; *jyotiḥ*—Ausstrahlung; *param*—die höchste; *api*—auch; *tad*—diese; *āsvādyam*—überall wahrgenommen; *api ca*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Die Mädchen von *Vṛndāvana*, die *gopīs*, sind übergeordnete Glücksgöttinnen. Der Genießer in *Vṛndāvana* ist die Höchste Persönlichkeit Gottes, *Kṛṣṇa*. Die Bäume dort sind alles wunscherfüllende Bäume, und das Land ist aus dem transzendentalen Stein der Weisen gemacht. Das Wasser ist reiner Nektar; die Sprache ist Gesang; das Gehen ist Tanzen, und die ständige Begleiterin *Kṛṣṇas* ist Seine Flöte. Die Ausstrahlung transzendentaler Glückseligkeit wird überall wahrgenommen. Deshalb ist *Vṛndāvana-dhāma* das einzige köstliche Reich.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.56).

VERS 228

চিন্তামণিচরণভূষণমনানাং
 পুষ্পপুলতরবস্তরবঃ সুরাণাম্ ।
 বৃন্দাবনে ব্রজধনং নহু কামধেনু-
 বৃন্দানি চেতি স্বসিন্ধুরহো বিভূতিঃ । ২২৮ ।

cintāmaṇiś caraṇa-bhūṣaṇam aṅganānām
śṛṅgāra-puṣpa-taravaḥ taravaḥ surāṇām
vṛndāvane vraja-dhanam nanu kāma-dhenu-
vṛndāni ceti sukha-sindhur aho vibhūtiḥ

cintāmaṇiḥ—transzendentaler Stein der Weisen; *carāṇa*—der Lotosfüße; *bhūṣa-ṇam*—der Schmuck; *aṅganānām*—von allen Frauen in Vṛndāvana; *śṛṅgāra*—um sich zu kleiden; *puṣpa-taravaḥ*—die Blumenbäume; *taravaḥ*—die Bäume; *surāṇām*—der Halbgötter (Wunschbäume); *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *vraja-dhanam*—der besondere Reichtum der Bewohner von Vraja; *nanu*—gewiß; *kāma-dhenu*—der *kāma-dhenu*-Kühe, die unbegrenzt Milch geben können; *vṛndāni*—Gruppen; *ca*—und; *iti*—so; *sukha-sindhur*—das Meer des Glücks; *aho*—oh, wieviel; *vibhūtiḥ*—Reichtum.

ÜBERSETZUNG

„Die Fußreifen der Mädchen von Vraja-bhūmi sind aus dem *cintāmaṇi*-Stein gemacht. Die Bäume sind wunscherfüllende Bäume und tragen Blüten, mit denen sich die *gopīs* schmücken. Es gibt dort auch wunscherfüllende Kühe [*kāma-dhenus*], die unbegrenzte Mengen Milch geben. Diese Kühe bilden den Reichtum von Vṛndāvana. So ist Vṛndāvanas Reichtum auf glückselige Weise entfaltet.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers, den Bilvamaṅgala Ṭhākura geschrieben hat.

VERS 229

সুনি' প্রেমাবেশে নৃত্য করে শ্রীনিবাস ।
 কক্সতালি বাজায়, করে অট-অট হাস । ২২৯ ।

śuni' premāveśe nṛtya kare śrīnivāsa
kakṣa-tāli bājāya, kare aṭṭa-aṭṭa hāsa

śuni'—hörend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *nṛtya*—Tanzen; *kare*—tut; *śrīnivāsa*—Śrīvāsa Ṭhākura; *kakṣa-tāli*—seine Achselhöhlen mit seinen Handflächen; *bājāya*—Geräusche; *kare*—tut; *aṭṭa-aṭṭa-hāsa*—sehr laut lachen.

ÜBERSETZUNG

Darauf begann Śrīvāsa in ekstatischer Liebe zu tanzen. Er machte Geräusche, indem er sich mit den Händen unter die Achselhöhlen schlug, und lachte sehr laut.

VERS 230

রাখার শুভ্রস একু আবেশে শুনি।
সেই রসাবেশে একু কৃত্য আরম্ভিল ॥ ২৩০ ॥

rādhāra śuddha-rasa prabhu āveśe śunila
sei rasāveśe prabhu nṛtya ārambhila

rādhāra—Śrīmatī Rādhārāṇīs; *śuddha-rasa*—reine transzendente *rasas*; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āveśe śunila*—hörte mit großer Ekstase; *sei*—diese; *rasa-āveśe*—in der Versenkung ekstatischer Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya ārambhila*—begann zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

So hörte Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Gespräche über den reinen transzendentalen *rasa* Śrīmatī Rādhārāṇīs. In transzendentaler Ekstase versunken, begann der Herr zu tanzen.

VERS 231

রসাবেশে একু কৃত্য, স্বরূপের গান।
'বল' 'বল' বলি' একু পাতে নিজ-কান ॥ ২৩১ ॥

rasāveśe prabhura nṛtya, svarūpera gāna
'bala' 'bala' bali' prabhu pāte nija-kāṇa

rasa-āveśe—in ekstatischen *rasas*; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nṛtya*—das Tanzen; *svarūpera gāna*—und Singen von Svarūpa Dāmodara; *bala bala*—sprich weiter, sprich weiter; *bali'*—sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāte*—dehnt aus; *nija-kāṇa*—eigenes Ohr.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu in ekstatischer Liebe tanzte und Svarūpa Dāmodara sang, sagte der Herr: „Sing weiter! Sing weiter!“ Der Herr spitzte dann Seine Ohren.

VERS 232

ব্রজরস-গীত শুনি' প্রেম উথলিল ।

পুরুষোত্তম-গ্রামে প্রভু প্রেমে ভাসাইল ॥ ২৩২ ॥

vraja-rasa-gīta śuni' prema uthalila
puruṣottama-grāma prabhu preme bhāsāila

vraja-rasa-gīta—Lieder über die *rasas* von Vṛndāvana-dhāma; *śuni'*—hörend; *prema*—transzendente Glückseligkeit; *uthalila*—erwachte; *puruṣottama-grāma*—der Ort, der als Puruṣottama oder Jagannātha Purī bekannt ist; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *preme*—mit ekstatischer Liebe; *bhāsāila*—überflutete.

ÜBERSETZUNG

So wurde Śrī Caitanya Mahāprabhus ekstatische Liebe erweckt, als Er die Lieder über Vṛndāvana hörte. Auf diese Weise überflutete Er Puruṣottama, Jagannātha Purī, mit Liebe zu Gott.

VERS 233

লক্ষ্মী-দেবী যথাকালে গেলা নিজ-ঘর ।

প্রভু নৃত্য করে, হৈল তৃতীয় প্রহর ॥ ২৩৩ ॥

lakṣmī-devī yathā-kāle gelā nija-ghara
prabhu nṛtya kare, haila tṛtīya prahara

lakṣmī-devī—die Glücksgöttin; *yathā-kāle*—im Laufe der Zeit; *gelā*—kehrte zurück; *nija-ghara*—in ihre Wohnung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nṛtya kare*—tanzt; *haila*—stellte sich ein; *tṛtīya prahara*—die dritte Zeit des Tages, der Nachmittag.

ÜBERSETZUNG

Schließlich kehrte die Glücksgöttin in ihre Wohnung zurück. Im Laufe der Zeit, während Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte, wurde es Nachmittag.

VERS 234

চারি সম্ভ্রদায় গান করি' বহু শ্রান্ত হৈল ।

মহাপ্রভুর প্রেমাবেশে দ্বিগুণ বাড়িল ॥ ২৩৪ ॥

cāri sampradāya gāna kari' bahu śrānta haila
mahāprabhura premāveśa dviguṇa bāḍila

cāri sampradāya—vier *saṅkīrtana*-Gruppen; *gāna kari'*—nachdem sie gesungen hatten; *bahu*—viel; *śrānta hailā*— wurden müde; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prema-āveśa*—in ekstatischer Liebe; *dvi-guṇa*—zweifach; *bāḍila*—wuchs an.

ÜBERSETZUNG

Nach vielem Singen wurden alle vier *saṅkīrtana*-Gruppen müde, doch Śrī Caitanya Mahāprabhus ekstatische Liebe nahm um das Zweifache zu.

VERS 235

রাধা-প্রেমাবেশে প্রভু হৈলা সেই মূর্তি ।
মিত্যন্দের দূরে দেখি' করিলেন স্তুতি ॥ ২৩৫ ॥

rādhā-premāveśe prabhu hailā sei mūrti
nityānanda dūre dekhi' karilena stuti

rādhā-prema-āveśe—in der ekstatischen Liebe Śrīmatī Rādhārāṇīs; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—wurde; *sei mūrti*—genau diese gleiche Form; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *dūre dekhi'*—aus einiger Entfernung sehend; *karilena stuti*—brachte Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu, in Śrīmatī Rādhārāṇīs ekstatische Liebe versunken, tanzte, erschien Er in Ihrer Gestalt. Als Nityānanda Prabhu diese Gestalt aus einiger Entfernung sah, brachte Er Gebete dar.

VERS 236

মিত্যন্দের দেখিয়া প্রভুর ভাবাবেশ ।
মিকটে না আইসে, রাহে কিছু দূরবেশ ॥ ২৩৬ ॥

nityānanda dekhiyā prabhura bhāvāveśa
nikaṭe nā āise, rahe kichu dūra-deśa

nityānanda— Śrī Nityānanda; *dekhiyā*—sehend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhāva-āveśa*—die ekstatische Liebe; *nikaṭe*—nahe; *nā āise*—kommt nicht; *rahe*—hält Sich; *kichu*—ein wenig; *dūra-deśa*—entfernt.

ÜBERSETZUNG

Als Nityānanda Prabhu die ekstatische Liebe Śrī Caitanya Mahāprabhus sah, kam Er nicht näher, sondern blieb ein wenig entfernt stehen.

VERS 237

মিড্যানন্দ বিনা প্রভুকে ধরে কোন্ জন ।
প্রভুর আবেশ না যায়, না রহে কীর্তন ॥ ২৩৭ ॥

*nityānanda vinā prabhuke dhare kon jana
prabhura āveśa nā yāya, nā rahe kīrtana*

nityānanda vinā—außer Nityānanda Prabhu; *prabhuke*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dhare*—kann fangen; *kon jana*—welcher Mensch; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āveśa*—die Ekstase; *nā yāya*—geht nicht fort; *nā rahe*—konnte nicht fortgesetzt werden; *kīrtana*—kīrtana.

ÜBERSETZUNG

Nur Nityānanda Prabhu konnte Śrī Caitanya Mahāprabhu fangen, doch die ekstatische Stimmung des Herrn hörte nicht auf. Zur gleichen Zeit konnte der kīrtana nicht fortgesetzt werden.

VERS 238

ভঙ্গি করি' স্বরূপ সবার শ্রম জানাইল ।
ভক্তগণের শ্রম দেখি' প্রভুর কাছ হৈল ॥ ২৩৮ ॥

*bhaṅgi kari' svarūpa sabāra śrama jānāila
bhakta-gaṇera śrama dekhī' prabhura bāhya haila*

bhaṅgi kari'—einen Hinweis gebend; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *sabāra*—von jedem; *śrama*—die Müdigkeit; *jānāila*—machte bekannt; *bhakta-gaṇera*—der Gottgeweihten; *śrama*—die Müdigkeit; *dekhī'*—sehend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhya haila*—wurde äußerlich bewußt.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara teilte dann dem Herrn mit, daß alle Gottgeweihten müde seien. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Lage sah, kam Er zu Seinen äußeren Sinnen.

VERS 239

সব ভক্ত লক্ষ্য প্রভু গেলা পুষ্পোদ্ভানে ।
বিশ্রাম করিয়া কৈলা মাধ্যাহ্নিক স্নানে ॥ ২৩৯ ॥

*saba bhakta lañā prabhu gelā puṣpodyāne
viśrāma kariyā kailā mādhyāhnikā snāne*

sabā bhakta lañā—mit allen Gottgeweihten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *puṣpa-udyāne*—in den Blumengarten; *viśrāma kariyā*—Sich ausruhend; *kailā*—führte aus; *mādhyāhnika snāne*—Bad am Nachmittag.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ging darauf mit all Seinen Geweihten in den Blumengarten. Nachdem Er Sich dort eine Zeitlang ausgeruht hatte, beendete Er Sein Nachmittagsbad.

VERS 240

জগন্নাথের প্রসাদ আইল বহু উপহার ।
লক্ষ্মীর প্রসাদ আইল বিবিধ প্রকার ॥ ২৪০ ॥

jagannāthera prasāda āila bahu upahāra
lakṣmīra prasāda āila vividha prakāra

jagannāthera prasāda—das *prasāda*, welches Jagannātha dargebracht worden war; *āila*—traf ein; *bahu*—viele; *upahāra*—Opferungen; *lakṣmīra prasāda*—Speise, die Lakṣmī-devī geopfert worden war; *āila*—traf ein; *vividha prakāra*—eine Vielfalt von.

ÜBERSETZUNG

Darauf traf in großen Mengen eine Vielfalt von Speisen ein, die Śrī Jagannātha geopfert worden waren, und es gab auch eine Vielfalt, die der Glücksgöttin geopfert worden war.

VERS 241

সবা লক্ষ্যে নানা-রঞ্জে করিলা ভোজন ।
সন্ধ্যা স্নান করি' কৈল জগন্নাথ দরশন ॥ ২৪১ ॥

sabā lañā nānā-rañge karilā bhojana
sandhyā snāna kari' kaila jagannātha daraśana

sabā lañā—mit allen Gottgeweihten; *nānā-rañge*—in großem Jubel; *karilā bhojana*—nahm das *prasāda*; *sandhyā snāna kari'*—nachdem Er Sein Abendbad genommen hatte; *kaila*—machte; *jagannātha daraśana*—Besuch bei Śrī Jagannātha.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu beendete Seine Nachmittagsmahlzeit, und nach Seinem Abendbad besuchte Er Śrī Jagannātha.

VERS 242

জগন্নাথ দেখি' করেম নর্তন-কীর্তন ।
 নরেন্দ্রে জলক্রীড়া করে লঞা ভক্তগণ ॥ ২৪২ ॥

*jagannātha dekhi' karena nartana-kīrtana
 narendre jala-kṛīḍā kare lañā bhakta-gaṇa*

jagannātha—Śrī Jagannātha; *dekhi'*—nachdem Er gesehen hatte; *karena*— führt aus; *nartana-kīrtana*—Chanten und Tanzen; *narendre*—in dem als Narendra-sarovara bekannten See; *jala-kṛīḍā*—Wasserspiele; *kare*—führt aus; *lañā-bhakta-gaṇa*—mit den Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Sobald Er Śrī Jagannātha sah, begann Śrī Caitanya Mahāprabhu zu chanten und zu tanzen. Danach vergnügte Sich der Herr, begleitet von Seinen Geweihten, mit Spielen in dem „Narendra-sarovara“ genannten See.

VERS 243

উদ্যানে আসিয়া কৈল বন-ভোজন ।
 এইমত ক্রীড়া কৈল প্রকৃ অষ্টদিন ॥ ২৪৩ ॥

*udyāne āsiyā kaila vana-bhojana
 ei-mata kṛīḍā kaila prabhu aṣṭa-dina*

udyāne—in den Garten; *āsiyā*—kommend; *kaila*—führte aus; *vana-bhojana*—Picknick im Wald; *ei-mata*—auf diese Weise; *kṛīḍā*—Spiele; *kaila*—führte aus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *aṣṭa-dina*—ständig acht Tage lang.

ÜBERSETZUNG

Darauf betrat Śrī Caitanya Mahāprabhu den Blumengarten und nahm Seine Mahlzeit ein. Auf diese Weise führte Er acht Tage lang fortgesetzt alle möglichen Spiele aus.

VERS 244

আর দিনে জগন্নাথের ভিতর-বিজয় ।
 যথেষ্ট চড়ি' জগন্নাথ চলে নিজালয় ॥ ২৪৪ ॥

*āra dine jagannāthera bhitara-vijaya
 rathe caḍi' jagannātha cale nijālaya*

āra dine—am nächsten Tag; *jagannāthera*—Śrī Jagannāthas; *bhitara-vijaya*—Herauskommen aus dem Innern des Tempels; *rathe caḍi'*—auf dem Wagen fahrend; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *cale*—kehrt zurück; *nija-ālaya*—zu Seinem eigenen Haus.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag kam Śrī Jagannātha aus dem Tempel und fuhr auf dem Wagen zu Seinem Reich zurück.

VERS 245

পূর্ববৎ কৈল প্রভু লঞা ভক্তগণ ।

পরম আনন্দে করেন নর্তন-কীর্তন ॥ ২৪৫ ॥

pūrvavat kaila prabhu lañā bhakta-gaṇa
parama ānande karena nartana-kīrtana

pūrva-vat—wie zuvor; *kaila*—tat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *parama ānande*—in großer Freude; *karena*—führt aus; *nartana-kīrtana*—Chanten und Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Wie zuvor chanteten und tanzten Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Geweihten in großer Freude.

VERS 246

জগন্নাথের পুনঃ পাণ্ডু-বিজয় হইল ।

এক গুটি পট্টাডোরী তাঁহা টুটি' গেল ॥ ২৪৬ ॥

jagannāthera punaḥ pāṇḍu-vijaya ha-ila
eka guṭi paṭṭa-ḍorī tānhā ṭuṭi' gela

jagannāthera—Śrī Jagannāthas; *punaḥ*—wieder; *pāṇḍu-vijaya*—die Zeremonie des Tragens des Herrn; *ha-ila*—es gab; *eka guṭi*—ein Bündel; *paṭṭa-ḍorī*—Seidenseile; *tānhā*—dort; *ṭuṭi' gela*—rissen.

ÜBERSETZUNG

Während des Pāṇḍu-vijaya wurde Śrī Jagannātha getragen, und während Er getragen wurde, riß ein Bündel Seidenseile.

VERS 247

পাণ্ডু-বিজয়ের তুলি কাটি-ফুটি যায় ।

জগন্নাথের ভরে তুলা উড়িয়া পলায় ॥ ২৪৭ ॥

*pāṇḍu-vijayera tuli phāṭi-phuṭi yāya
jagannāthera bhare tulā uḍiyā palāya*

pāṇḍu-vijayera—der Zeremonie des Pāṇḍu-vijaya; *tuli*—Baumwollkissen; *phāṭi-phuṭi yāya*—platzten; *jagannāthera bhare*—durch das Gewicht Śrī Jagannāthas; *tulā*—die Baumwolle; *uḍiyā palāya*—schwebt in der Luft.

ÜBERSETZUNG

Wenn die Jagannātha-Bildgestalt getragen wird, stellt man sie in Abständen auf Baumwollkissen. Als die Seile rissen, platzten auch die Baumwollkissen durch das Gewicht Śrī Jagannāthas, und die Baumwolle schwebte dann in der Luft.

VERS 248

কুলীনগ্রামী রামানন্দ, সত্যরাজ খাঁন ।

তঁারে আশ্রয় দিল প্রভু করিয়া সম্মান ॥ ২৪৮ ॥

*kulīna-grāmī rāmānanda, satyarāja khāna
tānre ājñā dila prabhu kariyā sammāna*

kulīna-grāmī—die Bewohner des Dorfes, das als Kulīna-grāma bekannt ist; *rāmānanda*—Rāmānanda; *satyarāja khāna*—Satyarāja Khān; *tānre*—ihnen; *ājñā dila*—gab eine Anweisung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyā sammāna*—große Achtung zeigend.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda und Satyarāja Khān waren aus Kulīna-grāma gekommen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu gab ihnen mit großer Achtung die folgenden Anweisungen.

VERS 249

এই পট্টভোরীর তুমি হও যজমান ।

প্রতিবৎসর আমিবে 'ভোরী' করিয়া নির্মাণ ॥ ২৪৯ ॥

*ei paṭṭa-ḍorīra tumi hao yajamāna
prati-vatsara ānibe 'ḍorī' kariyā nirmāṇa*

ei paṭṭa-ḍorīra—von diesen *paṭṭa-ḍorīs* oder Seidenseilen; *tumi*—ihr; *hao*—werdet; *yajamāna*—die Verehrer; *prati-vatsara*—jedes Jahr; *ānibe*—ihr müßt bringen; *ḍorī*—Seile; *kariyā nirmāṇa*—herstellend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu befahl Rāmānanda und Satyarāja Khān, die Verehrer dieser Seile zu werden und jedes Jahr aus ihrem Dorf Seidenseile mitzubringen.

ERLÄUTERUNG

Man kann hieraus verstehen, daß von den ansässigen Bewohnern aus Kulīna-grāma Seidenseile hergestellt wurden; deshalb bat Śrī Caitanya Mahāprabhu Rāmānanda Vasu und Satyarāja Khān, jedes Jahr für Śrī Jagannāthas Dienst Seile mitzubringen.

VERS 250

এত বলি' দিল তাঁরে ছিণ্ডা পট্টডোরী ।
ইহা দেখি' করিবে ডোরী অতি দৃঢ় করি' ॥ ২৫০ ॥

eta balī' dila tāṅre chiṇḍā paṭṭa-ḍorī
ihā dekhi' karibe ḍorī ati dṛḍha kari'

eta balī'—dies sagend; *dila*—gab; *tāṅre*—ihnen; *chiṇḍā*—gerissene; *paṭṭa-ḍorī*—Seidenseile; *ihā dekhi'*—dies sehend; *karibe*—ihr müßt machen; *ḍorī*—die Seile; *ati*—sehr viel; *dṛḍha kari'*—stärker.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies zu ihnen gesagt hatte, zeigte Er ihnen die gerissenen Seidenseile und sagte: „Seht nur diese Muster. Ihr müßt Seile machen, die viel stärker sind.“

VERS 251

এই পট্টডোরীতে হয় 'শেষ'-অধিষ্ঠান ।
দশ-মূর্তি হঞা য়েহো সেবে ভগবান্ ॥ ২৫১ ॥

ei paṭṭa-ḍorīte haya 'śeṣa'-adhiṣṭhāna
daśa-mūrti hañā yeṅho seve bhagavān

ei paṭṭa-ḍorīte—in diesem Seil; *haya*—es gibt; *śeṣa-adhiṣṭhāna*—das Reich Śeṣa Nāgas; *daśa-mūrti hañā*—in zehn Formen erweiternd; *yeṅho*—wer; *seve*—verehrt; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu teilte darauf Rāmānanda und Satyarāja Khān mit, daß dieses Seil das Reich Śrī Śeṣas sei, der sich in zehn Formen erweitert und der Höchsten Persönlichkeit Gottes dient.

ERLÄUTERUNG

Für eine Beschreibung Śeṣa Nāgas vergleiche man *Ādi-līlā* (5.123-124).

VERS 252

ভাগ্যবান্ সত্যরাজ বসু রামানন্দ ।

সেবা-আজ্ঞা পাঞা হৈল পরম-আনন্দ ॥ ২৫২ ॥

*bhāgyavān satyarāja vasu rāmānanda
sevā-ājñā pāñā haila parama-ānanda*

bhāgyavān—sehr vom Glück begünstigt; *satyarāja*—Satyarāja; *vasu rāmānanda*—Rāmānanda Vasu; *sevā-ājñā*—Befehl für einen Dienst; *pāñā*—bekommend; *haila*—wurden; *parama*—höchst; *ānanda*—glücklich.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie vom Herrn die Anweisung bekommen hatten, diesen Dienst zu leisten, waren Satyarāja und Rāmānanda Vasu, die so vom Glück begünstigt waren, sehr erfreut.

VERS 253

প্রতি বৎসর গুণ্ডিচাতে ভক্তগণ-সঙ্গে ।

পট্টডোরী লঞা আইসে অতি বড় রঙ্গে ॥ ২৫৩ ॥

*prati vatsara guṇḍicāte bhakta-gaṇa-saṅge
paṭṭa-ḍorī lañā āise ati baḍa raṅge*

prati vatsara—jedes Jahr; *guṇḍicāte*—zur Guṇḍicā-Tempel-Reinigungszeremonie; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit anderen Gottgeweihten; *paṭṭa-ḍorī*—Seidenseile; *lañā*—nehmend; *āise*—kamen; *ati*—äußerst; *baḍa*—große; *raṅge*—mit Freude.

ÜBERSETZUNG

Jedes Jahr danach, wenn der Guṇḍicā-Tempel gereinigt wurde, kamen Satyarāja und Rāmānanda Vasu mit anderen Gottgeweihten und brachten mit großer Freude Seidenseile.

VERS 254

তবে জগন্নাথ যাই' বসিলা সিংহাসনে ।
মহাপ্রভু ঘরে আইলা লঞা ভক্তগণে ॥ ২৫৪ ॥

*tabe jagannātha yāi' vasilā simhāsane
mahāprabhu ghare āilā laṅā bhakta-gaṇe*

tabe—danach; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *yai'*—gehend; *vasilā*—setzte Sich; *simhāsane*—auf Seinen Thron; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ghare*—zu Seinem Quartier; *āilā*—ging zurück; *laṅā*—nehmend; *bhakta-gaṇe*—die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

So kehrte Śrī Jagannātha in Seinen Tempel zurück und setzte Sich auf Seinen Thron, während Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten zu Seinem Quartier zurückkehrte.

VERS 255

এইমত ভক্তগণে যাত্রা দেখাইল ।
ভক্তগণ লঞা কৃষ্ণাবল-কৈলি কৈল ॥ ২৫৫ ॥

*ei-mata bhakta-gaṇe yātrā dekhāila
bhakta-gaṇa laṅā kṛṣṇāvala-kaili kaila*

ei-mata—auf diese Weise; *bhakta-gaṇe*—allen Gottgeweihten; *yātrā*—das Ratha-yātrā-Fest; *dekhāila*—zeigte; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *laṅā*—mit; *vṛndāvana-keli*—Spiele von Vṛndāvana; *kaila*—führte durch.

ÜBERSETZUNG

So zeigte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen Geweihten das Ratha-yātrā-Fest und führte mit ihnen die Vṛndāvana-Spiele aus.

VERS 256

চৈতন্য-গোসাঁঞির লীলা—অনন্ত, অপার ।
'সহস্র-বাদন' যার নাহি পায় পার ॥ ২৫৬ ॥

caitanya-gosāñira līlā—*ananta, apāra*
'*sahasra-vadana*' *yāra nāhi pāya pāra*

caitanya-gosāñira—Śrī Caitanya Mahāprabhuḥ; *līlā*—die Spiele; *ananta*—unbegrenzt; *apāra*—ohne Ende; *sahasra-vadana*—Śrī Śeṣa, der tausend Häupter hat; *yāra*—von denen; *nāhi*—nicht; *pāya*—bekommt; *pāra*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanyas sind unbegrenzt und endlos. Sogar Sahasra-vadana, Śrī Śeṣa, kann die Grenzen Seiner Spiele nicht erreichen.

VERS 257

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ২৫৭ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrī Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrī Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—beschreibt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 14. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das das Herā-pañcamī-yātrā beschreibt.

ANHANG

Der Autor

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda erschien auf diesem Planeten im Jahre 1896 in Kalkutta, Indien, und dort begegnete er auch seinem spirituellen Meister, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, zum ersten Mal im Jahre 1922. Bhaktisiddhānta Sarasvatī, ein bekannter gottergebener Gelehrter und der Gründer von vierundsechzig Gauḍīya Maṭhas (vedische Institute), fand Gefallen an dem gebildeten jungen Mann und überzeugte ihn davon, seine Lebensaufgabe darin zu sehen, das vedische Wissen zu lehren. Śrīla Prabhupāda wurde sein Schüler, und elf Jahre später (1933) empfing er in Allahabad die formelle Einweihung.

Schon bei der ersten Begegnung, 1922, bat Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura seinen zukünftigen Schüler, Śrīla Prabhupāda, das vedische Wissen in englischer Sprache zu verbreiten. In den darauffolgenden Jahren schrieb Śrīla Prabhupāda einen Kommentar zur *Bhagavad-gītā*, unterstützte die Gauḍīya Maṭha in ihrer Arbeit und begann 1944, ohne fremde Hilfe, ein halbmonatliches Magazin in englischer Sprache zu veröffentlichen. Er editierte es selbst, schrieb die Manuskripte mit der Maschine und überprüfte die Korrekturfahnen. Eigenhändig verteilte er die einzelnen Exemplare großzügig und versuchte unter gewaltigen Anstrengungen, die Publikation aufrechtzuerhalten. Einmal begonnen, wurde das Magazin nicht wieder eingestellt; es wird heute von seinen Schülern im Westen weitergeführt und in 19 Sprachen veröffentlicht.

Als Anerkennung für Śrīla Prabhupādas philosophische Gelehrsamkeit und Hingabe ehrte ihn die Gauḍīya-Vaiṣṇava-Gesellschaft 1947 mit dem Titel „Bhaktivedanta“. 1950, im Alter von vierundfünfzig Jahren, zog sich Śrīla Prabhupāda aus dem Familienleben zurück, und vier Jahre später trat er in den *vānaprastha*-Stand (Leben in Zurückgezogenheit) ein, um seinen Studien und seiner Schreibtätigkeit mehr Zeit widmen zu können. Śrīla Prabhupāda reiste nach der heiligen Stadt Vṛndāvana, wo er in dem historischen, mittelalterlichen Tempel von Rādhā-Dāmodara in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Dort vertiefte er sich mehrere Jahre in eingehende Studien und verfaßte Bücher und Schriften. 1959 trat er in den Lebensstand der Entsagung (*sannyāsa*). Im Rādhā-Dāmodara-Tempel begann Śrīla Prabhupāda mit der Arbeit an seinem Lebenswerk — einer vielbändigen Übersetzung mit Kommentar des achtzehntausend Verse umfassenden *Śrīmad-Bhāgavatam* (*Bhāgavata Purāṇa*). Dort entstand auch das Buch *Easy Journey to Other Planets* (dt.: *Jenseits von Raum und Zeit*).

Nach der Veröffentlichung von drei Bänden des *Bhāgavatam* reiste Śrīla Prabhupāda 1965 in die Vereinigten Staaten von Amerika, um die Mission seines spirituellen Meisters zu erfüllen. Bis zu seinem Verscheiden am 14. November 1977 verfaßte His Divine Grace mehr als 80 Bände autoritativer Übersetzungen, Kommentare und zusammenfassender Studien der philosophischen und religiösen Klassiker Indiens.

Als Śrīla Prabhupāda 1965 mit dem Schiff im Bostoner Hafen einlief, war er so gut wie mittellos. Erst nach fast einem Jahr großer Schwierigkeiten gründete er im Juli 1966 die *International Society for Krishna Consciousness* (*Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein*), auch als ISKCON bekannt, die sich innerhalb eines

Jahrzehnts zu einer weltweiten Gemeinschaft von etwa einhundert āśramas, Schulen, Tempeln, Instituten und Farmgemeinschaften entwickelte.

1968 gründete Śrīla Prabhupāda New Vrindaban, eine vedische Gemeinschaft in den Bergen von West Virginia, die zunächst nur ein Experiment darstellte. Angeregt durch den Erfolg von New Vrindaban, das heute eine blühende Farmgemeinschaft mit mehr als vierhundert Hektar Land ist, haben seine Schüler seither mehrere ähnliche Gemeinschaften in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern gebildet.

1972 führte His Divine Grace mit der Gründung der *gurukula*-Schule in Dallas, Texas, in der westlichen Welt das vedische System der Elementar- und Sekundar-erziehung ein. Mit der ständig wachsenden Schülerzahl entstanden bis 1978 bereits zehn neue Schulen; so zum Beispiel in Los Angeles, Berkeley und in der Farmgemeinschaft bei Paris. Das Haupterziehungszentrum hat seinen Sitz in Vṛndāvana, Indien.

Śrīla Prabhupāda legte auch den Grundstein für den Bau eines großräumigen internationalen Zentrums in Śrīdhāma Māyāpura in Westbengalen, Indien, wo außerdem ein Institut für vedische Studien entstehen soll. Ein ähnliches Projekt ist der eindrucksvolle Kṛṣṇa-Balarāma-Tempel mit internationalem Gästehaus in Vṛndāvana, Indien. Diese Zentren dienen vor allem der Unterbringung westlicher Besucher, die dort wohnen und so einen unmittelbaren Einblick in die vedische Kultur bekommen können. Ein weiteres bedeutendes Kultur- und Bildungszentrum wurde Anfang 1978 in Bombay eröffnet.

Śrīla Prabhupādas bedeutendster Beitrag indes sind seine Bücher. Wegen ihrer Authentizität, Tiefe und Klarheit in akademischen Kreisen hochgeachtet, werden sie an zahlreichen Hochschulen und Universitäten als Lehrmittel benutzt.

Seine Schriften sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Somit ist der Bhaktivedanta Book Trust, der 1972 gegründet wurde, um die Werke Śrīla Prabhupādas zu veröffentlichen, heute der größte Verleger im Bereich indisch-religiöser und -philosophischer Bücher.

Bis zum März 1977 war Śrīla Prabhupāda trotz seines fortgeschrittenen Alters auf Vorlesungsreisen, die ihn auf fünf Kontinente führten, vierzehnmal um die Welt gereist. Ungeachtet eines solch straffen Zeitplans entstanden fortlaufend Bücher, die eine wahre Bibliothek an vedischer Philosophie, Religion, Literatur und Kultur bilden.

Quellennachweis

Alle Aussagen im *Śrī Caitanya-caritāmṛta* werden von anerkannten Vaiṣṇava-Autoritäten bestätigt. Die folgenden authentischen Schriften sind in den Erläuterungen zu den angegebenen Versen zitiert oder angeführt.

Ādī Purāṇa—11.28

Amṛta-pravāha-bhāṣya (Bhaktivinoda Ṭhākura)—Vw.z. 12. Kap., Vw.z. 13 Kap.

Anubhāṣya (Bhaktisiddhānta Sarasvatī)—12.61

Bhagavad-gītā—10.54, 10.168, 12.61, 12.135, 12.194, 12.195, 13.155, 14.16, 14.45

Bhakti-rasāmṛta-sindhu (Rūpa Gosvāmī)—10.177, 10.178, 13.140, 14.157

Brahma-saṁhitā—10.168, 10.181, 13.155, 14.227

Caitanya-bhāgavata (Vṛndāvana dāsa Ṭhākura)—10.23

Caitanya-candrāmṛta (Prabodhānanda Sarasvatī)—10.177, 13.141, 14.16

Caitanya-candrodaya-nāṭaka (Kavi Karṇapura)—11.8, 11.11, 11.47

Caitanyāṣṭaka (Rūpa Gosvāmī)—13.207

Chāndogya Upaniṣad—12.194

Govinda-līlāmṛta (Kṛṣṇadāsa Kavirāja)—14.181, 14.189, 14.194

Gurv-aṣṭaka (Viśvanātha Cakravartī)—14.36

Hari-bhakti-vilāsa (Sanātana Gosvāmī)—10.139

Kalyāṇa-kalpataru (Bhaktivinoda Ṭhākura)—12.61

Kaṭha Upaniṣad—11.37, 12.61

Laghu-bhāgavatāmṛta (Rūpa Gosvāmī)—11.28, 11.31, 12.215

Mahābhārata—10.170

Manu-saṁhitā—10.154

Mukunda-mālā-stotra (Kulaśekhara)—13.78

Muṇḍaka Upaniṣad—12.61

Padma Purāṇa—11.31, 12.38

Padyāvalī (Rūpa Gosvāmī)—13.80, 13.121

Rāmāyana—10.145

Śikṣāṣṭaka (Caitanya Mahāprabhu)—12.135

**Śrīmad-Bhāgavatam—10.12, 10.54, 10.175, 11.29-30, 11.58, 11.99, 11.118,
12.61, 12.135, 12.184, 12.186, 12.194, 12.215, 13.67, 13.79, 13.136,
13.142, 14.13, 14.16, 14.158**

Śvetāśvatara Upaniṣad—11.51

Tantra-śāstra—12.215

Ujjvala-nīlamanī (Rūpa Gosvāmī)—14.161, 14.163, 14.174, 14.180, 14.197

Upadeśāmṛta (Rūpa Gosvāmī)—11.52, 12.195

Vidagdha-mādhava (Rūpa Gosvāmī)—11.31

Viṣṇu Purāṇa—13.77

Glossar

I. Abkürzungen

Bg.—*Bhagavad-gītā*

Bh.r.s.—*Bhakti-rasāmṛta-sindhu*

Bs.—*Brahma-saṁhitā*

Cc.A.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Antya-līlā*

Cc.Ā.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Ādi-līlā*

Cc.M.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*

Kaṭ.U.—*Kaṭha Upaniṣad*

SB.—*Śrīmad-Bhāgavatam*

Śvet.U.—*Śvetāśvatara Upaniṣad*

Vs.—*Vedānta-sūtra*

II. Eigennamen

A

Ācārya Śaṅkara—Siehe: Śaṅkarācārya

Acyuta—(*acyuta*—unfehlbar) „der Unfehlbare“ (Name Kṛṣṇas)

Advaita Prabhu—Mitglied des Pañca-tattva, Inkarnation Mahā-Viṣṇus. Vgl. Cc. Ā. 6. Kap.

Ajāmila—*brāhmaṇa*, der durch die Gemeinschaft einer Prostituierten alle brahmanischen Eigenschaften verlor, jedoch später durch das einmalige Aussprechen des Namens „Nārāyaṇa“ (Kṛṣṇa) gerettet wurde. Vgl. SB. 6. Canto, 1.-2. Kap.

Ambarīṣa Mahārāja—großer Gottgeweihter und Weltherrscher, bekannt dafür, daß er hingebungsvollen Dienst in großem Reichtum ausführte und seine Sinne und seinen Geist unablässig im Dienst des Herrn verwendete. Ging aus einem Streit mit Durvāsā Muni siegreich hervor. Vgl. SB. 9. Canto, 4.-5. Kap.

Ananta(-deva)—(*ananta*—unendlich; *deva*—der Höchste Herr); „der Herr, der unendlich ist“; ein anderer Name Śeṣas

Apsarās—die Gesellschaftsmädchen der himmlischen Planeten

Arjuna—Freund Kṛṣṇas; einer der fünf Pāṇḍava-Brüder, dem Kṛṣṇa die *Bhagavad-gītā* verkündete. Vgl. SB. 1.12.21

B

- Baladeva**—(*bala*—spirituelle Stärke; *deva*—die Höchste Persönlichkeit Gottes) anderer Name Balarāmas
- Baladeva Vidyābhūṣaṇa**—*ācārya* der Madhva-sampradāya; Verfasser des *Govinda-bhāṣya*
- Balarāma**—(*bala*—spirituelle Stärke; *rāma*—das Behältnis spiritueller Freude) Kṛṣṇas älterer Bruder. Vgl. *SB.* 1.11.16-17
- Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī**—(1874-1936) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Sohn Bhaktivinoda Ṭhākuras; Schüler von Gaurakiśora dāsa Bābājī, spiritueller Meister von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda); der hervorragendste Gelehrte und Gottgeweihte seiner Zeit. Gründer der Gauḍīya Maṭha mit 64 Tempeln in Indien und Verfasser zahlreicher Vaiṣṇava-Schriften
- Bhaktivinoda Ṭhākura**—(1838-1914) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Jagannātha dāsa Bābājī, spiritueller Meister von Gaurakiśora dāsa Bābājī); Vater von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī; verfaßte mehr als einhundert Bücher und zahlreiche Lieder, zum erstenmal auch in englischer Sprache
- Bharata Mahārāja**—Sohn Ṛṣabhadevas; Weltherrscher, der seiner Königswürde und allem Materiellen entsagte, um nur noch Kṛṣṇa zu dienen. Entwickelte indes zu starke Zuneigung zu einem Reh und wurde im nächsten Leben als Reh verkörpert, behielt aber sein Erinnerungsvermögen und wurde dann als der große Heilige Jaḍa Bharata wiedergeboren und erreichte die Vollkommenheit. Vgl. *SB.* 5. Canto, 7.-14. Kap.
- Bhīma(sena)**—der drittälteste der fünf Pāṇḍavas; bekannt für seine ungeheure Körperkraft und seine kämpferische Natur
- Bhīṣma(deva)**—einer der großen Helden in der Schlacht von Kurukṣetra auf seiten der Kurus. Wohlmeinender Freund der Pāṇḍavas; reiner Geweihter Kṛṣṇas. Vgl. *SB.* 1. Canto, 9. Kap.
- Bilvamaṅgala Ṭhākura**—*ācārya* der Viṣṇusvāmī-Vaiṣṇava-Gemeinde; großer Gottgeweihter, der vormals unter dem Namen Śilhana Miśra als *brāhmaṇa* und Haushälter in Südindien lebte, einer Prostituierten namens Cintāmaṇi verfiel, jedoch auf ihren Rat hin dem weltlichen Leben entsagte. Verfasser des berühmten Werkes *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* und des *Śānti-śataka*
- Brahmā**—das höchste Lebewesen in jeweils einem Universum; wird zu Beginn der Schöpfung auf der Lotosblüte geboren, die dem Nabel Garbhodakaśāyī Viṣṇus entspringt; erschafft auf Anordnung Viṣṇus die Körper aller Lebewesen im Universum; für die Erscheinungsweise der Leidenschaft zuständig
- Brahma-sampradāya**—Siehe: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Madhvācārya
- Brhaspati**—der spirituelle Meister der Halbgötter, auch als Āṅgīrasa bekannt, Sohn des Maharṣi Āṅgirā. Vgl. *SB.* 1.9.8
- Buddha**—(wörtl. „einer, der verstanden hat“; „der Erleuchtete“) Inkarnation Kṛṣṇas, die erschien, um durch die Philosophie von der Leere, die im Gegensatz

zu den *Veden* steht, die damals im Namen der *Veden* durchgeführten Tieropfer zu beenden

C

- Caitanya Mahāprabhu**—(1486-1534), *avatāra* Kṛṣṇas, der in Bengalen, Indien, erschien, um das Chanten der Heiligen Namen des Herrn als den Vorgang der Gotteserkenntnis im gegenwärtigen Zeitalter des Kali einzuführen
- Cāṇakya Paṇḍita**—(3. Jh. v. Chr.) Premierminister des Mahārāja Candragupta; versah seinen Dienst, ohne Bezahlung anzunehmen. Bekannt für seine Moralgesetze und Lebensweisheiten
- Citraka**—einer der Diener Kṛṣṇas in Vṛndāvana

D

- Dāmodara**—(*dāma*—Strick; *udara*—gebunden) Name Kṛṣṇas, der bedeutet, daß Er mit einem Strick um den Leib gefesselt wurde
- Devakī**—die Frau Vasudevas; Kṛṣṇas „leibliche“ Mutter
- Dhruva Mahārāja**—Königssohn, der mit fünf Jahren in den Wald zog und unter Nārada Munis Führung Viṣṇu verehrte, um das größte Reich im Universum zu bekommen. Als Viṣṇu sich ihm offenbarte, wurde er zu einem reinen Gottgeweihten. Vgl. *SB.* 4. Canto, 8.-12. Kap.
- Durgā(-devī)**—„Gefängnis, Kerker“; einer der Namen der Frau Śivas, der Oberaufseherin der materiellen Natur

G

- Gadādhara**—Mitglied des Pañca-tattva; ein enger Beigesellter Śrī Caitanya Mahāprabhus
- Gajendra**—(*gaja*—Elefanten; *indra*—König der) Gottgeweihter in der Gestalt eines Elefanten, der in Todesnot zu Kṛṣṇa betete und gerettet wurde. Vgl. *SB.* 8. Canto, 2.-4. Kap.
- Gaṇapati**—(*gaṇa*—die Beigesellten Śivas; *pati*, *īśa*, *nātha*—Herr) auch bekannt als Gaṇeśa oder Gaṇanātha; Sohn Śivas; Halbgott, der alle Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes beseitigt
- Gaṇeśa**—Siehe: Gaṇapati
- Garbhodakaśāyī Viṣṇu**—(*garbha*—das innere; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der zweite *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Mahā-Viṣṇus; liegt in jedem Universum auf Śeṣa im Garbha-Meer; auf der Lotosblüte, die aus Seinem Nabel sprießt, wird Brahmā geboren. Vgl. *Cc. M.* 20.285-293
- Gauḍīya-Vaiṣṇavas**—die Vaiṣṇavas aus Bengalen (Gauḍa), die Caitanya Mahāprabhu nachfolgen

- Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya**—Nachfolge der spirituellen Meister nach Caitanya Mahāprabhu
- Gaura (Gour)**—Kurzform für Gaurāṅga
- Gaurahari**—der Höchste Herr Hari, dessen Körper eine goldene Tönung hat (ein Name Caitanya Mahāprabhus)
- Gaurāṅga**—„derjenige, dessen Gliedmaßen eine goldene Tönung haben“ (ein Name Caitanya Mahāprabhus)
- Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī**—(1503-1578) einer der sechs Gosvāmīs; spiritueller Meister von Śrīnivāsa Ācārya. Lebte unter der Obhut von Rūpa und Sanātana Gosvāmī in Vṛndāvana und stellte dort die Bildgestalt Rādhā-ramaṇas auf. Verfaßte die *Ṣaṭ-kriyāsāra-dīpikā*, editierte den *Hari-bhakti-vilāsa* und schrieb einen Kommentar zum *Kṛṣṇa-karṇāmṛta*. Inkarnation der *gopī* Anāṅga-mañjarī. Vgl. Cc. Ā. 10.105
- Gosvāmīs, sechs**—unmittelbare Schüler Caitanya Mahāprabhus: Rūpa, Sanātana, Raghunātha Bhaṭṭa, Raghunātha dāsa, Jīva und Gopāla Bhaṭṭa
- Govinda**—(go—Kühe, Sinne, Land; vinda—einer, der Freude schenkt) „derjenige, der die Kühe, die Sinne und das Land erfreut“ (ein Name Kṛṣṇas)

H

- Hanumān**—großer Geweihter Rāmacandras in der Gestalt eines Affen. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*
- Hari**—„derjenige, der alles Unglückbringende aus dem Herzen fortnimmt“ (ein Name Kṛṣṇas)
- Haridāsa Ṭhākura**—großer Geweihter und Schüler Caitanya Mahāprabhus. Wurde von diesem zum *nāmācārya* oder *ācārya* des Chantens der Heiligen Namen des Herrn gemacht
- Hiraṇyakaśipu**—(*hiraṇya*—Gold; *kaśipu*—weiches Bett) dämonischer König, der das gesamte Universum unter seine Herrschaft brachte. Als er seinen Sohn Prahāda Mahārāja, einen großen Gottgeweihten, zu töten versuchte, wurde er von der Nṛsimha-Inkarnation des Herrn vernichtet. Vgl. SB. 7. Canto, 2.-8. Kap.
- Hṛṣīkeśa**—„der Herr der Sinne“ (ein Name Kṛṣṇas)

I

- Indra**—der König des Himmels, das Oberhaupt der Halbgötter, auch für Regen, Wind, Wolken, Blitz und so fort zuständig
- Īśvara Purī**—spiritueller Meister Caitanya Mahāprabhus

J

- Jagadānanda Paṇḍita**—einer der engsten Gefährten Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī; Inkarnation Satyabhāmā-devīs

Jagannātha—(*jagat*—Universum; *nātha*—Herr) „Herr des Universums“ (ein Name Kṛṣṇas); Form Kṛṣṇas, in der Er zusammen mit Seinem Bruder Balarāma und Seiner Schwester Subhadrā in Puruṣottama-kṣetra oder Jagannātha Purī, Indien, residiert

Jayadeva Gosvāmī—(um 1300) bengalischer Dichter (Hauptwerk: *Gīta-govinda*)

Jīva Gosvāmī—(1513-1598) einer der sechs Gosvāmīs; Neffe Rūpa und Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Dāmodara Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhāgavata-sandarbha* (*Ṣaṭ-sandarbha*) und *Copāla-campū*. Inkarnation der *gopī* Vilāsa-mañjarī. Vgl. Cc. Ā. 10.85, Cc. M. 1.43-44

K

Kālī—Form der Göttin Durgā, die den vernichtenden Aspekt der materiellen Natur verkörpert

Kali—die Verkörperung der Irreligiosität, die zu Beginn des Kali-yuga erschien und ihren Einfluß ausbreitete. Vgl. SB. 1. Canto, 16.-17. Kap.

Kaṁsa—dämonischer Onkel Kṛṣṇas und König von Mathurā; beabsichtigte, Kṛṣṇa zu töten, wurde jedoch von Ihm vernichtet

Keśava—(*keśa*—langes gelocktes schwarzes Haar; *va*—besitzend) „einer, der langes gelocktes schwarzes Haar hat“ (ein Name Kṛṣṇas)

Kṛṣṇa—„der auf alles anziehend Wirkende“; der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in Seiner ursprünglichen Gestalt als Kuhhirtenknabe mit zwei Händen und einer Flöte

Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī—(1507 — ca. 1615) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler der sechs Gosvāmīs und spiritueller Meister von Narottama dāsa Ṭhākura); Verfasser des *Caitanya-caritāmṛta*

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu—(*kṣīra*—Milch; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der dritte *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Garbhodakaśāyī Viṣṇus; befindet sich in jedem Universum und liegt auf der Schlange Śeṣa im Milchozean auf dem Planeten Śvetadvīpa; alldurchdringende Überseele und Erhalter des Universums. Vgl. Cc. M. 20.294-295

L

Lakṣmī—die Glücksgöttin, die Gefährtin Nārāyaṇas in Vaikuṅṭha

Lalitā—wörtl. „die Liebenswerte“; eine der acht Haupt-*gopīs*

M

Mādhava—„der Gemahl der Glücksgöttin“ (ein Name Kṛṣṇas)

Mādhavendra Purī—führte die gemeinsame Verehrung von Rādhā und Kṛṣṇa ein;

er wird deshalb als die Wurzel der Verehrung in ekstatischer Liebe bezeichnet. Spiritueller Meister von Nityānanda Prabhu und Advaita Ācārya

Madhva—Siehe: Madhvācārya

Madhvācārya—(1239-1319) einer der vier Haupt-ācāryas des Vaiṣṇavatum in der Nachfolge der Brahma-sampradāya; stellte die Philosophie des *śuddha-dvaita*, des „reinen Dualismus“ auf. Beschreibt hauptsächlich drei Wesenheiten — den Höchsten Herrn, den *jīva* und die materielle Welt. Bekämpfte Śaṅkaras Unpersönlichkeitsphilosophie. Vgl. Cc. M. 9.245

Madhva-sampradāya—Siehe: Vaiṣṇava-sampradaya(s) und Madhvācārya

Mahadeva—Siehe: Śiva

Mahā-Viṣṇu—der erste *puruṣa-avatāra*; auch bekannt als Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu; vollständige Erweiterung Kṛṣṇas; liegt im Meer der Ursachen und erschafft und vernichtet mit jedem Ein- und Ausatmen alle materiellen Universen. Vgl. Cc. M. 20.250-285

Māyāvāda-Schule—Siehe: Māyāvādīs

Māyāvādīs—Unpersönlichkeitsphilosophen, die behaupten, der Herr könne keinen transzendentalen Körper haben und sei deshalb formlos

Mukunda—„derjenige, der Befreiung gewährt“ (ein Name Kṛṣṇas)

N

Nanda Mahārāja—der Pflegevater Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Nanda-nandana—(*nanda*—Nanda Mahārāja; *nandana*—einer, der Freude bereitet) „die Freude Nandas“ (ein Name Kṛṣṇas)

Nārada Muni—Sohn Brahmās und großer Gottgeweihter; auch als Weiser unter den Halbgöttern (*devarṣi*) und als „Raumfahrer“ bekannt, da er ständig auf dem Luftweg von Ort zu Ort reist, predigt und mit seiner *vīṇā* die Herrlichkeit des Herrn lobpreist; spiritueller Meister Vyāsadevas, Prahlāda Mahārājas und vieler anderer großer Gottgeweihter. Vgl. SB. 1.9.6-7

Narasimha(-deva)—(*nara*—Mensch; *simha*—Löwe); eine andere Schreibweise von Nṛsimha(-deva)

Nārāyaṇa—(*nāra*—der Lebewesen; *ayaṇa*—Ruhestätte) „Ruhestätte aller Lebewesen“ (nach der Vernichtung des Universums); ein Name Kṛṣṇas in Seinem Viṣṇu-Aspekt

Narottama dāsa Ṭhākura—(um 1550) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, spiritueller Meister von Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura) bekannt für seine Vaiṣṇava-Lieder in Bengali

Nitāi—Kurzform für Nityānanda

Nityānanda—(*nitya*—ewige; *ānanda*—Glückseligkeit) Inkarnation Balarāmas, die vor etwa 500 Jahren in Rāḍhadeśa, Indien, als der Bruder Caitanya Mahāprabhus erschien

Nṛsimha(-deva)—(*nṛ*—Mensch; *simha*—Löwe) die Halb-Mensch-halb-Löwe-Inkarnation Gottes. Vgl. SB. 7. Canto, 1.-10. Kap.

P

- Pāṇḍavas**—„die Nachfolger Pāṇḍus“, die fünf Söhne Mahārāja Pāṇḍus: Yudhiṣṭhira, Arjuna, Bhīma, Nakula und Sahadeva; siegten in der Schlacht von Kurukṣetra gegen die Kurus
- Parīkṣit Mahārāja**—Enkel der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach Yudhiṣṭhira Mahārāja; hörte von Śukadeva Gosvāmī das *Śrīmad-Bhāgavatam* sieben Tage lang bis zu seinem Tod und erreichte so die Vollkommenheit
- Patraka**—einer der *anugas* oder Nachfolger (Diener) Kṛṣṇas in Vṛndāvana
- Prahlāda Mahārāja**—(*prahlāda*—einer, der von Freude erfüllt ist) großer Gottgeweihter; als sein dämonischer Vater ihn zu töten versuchte, erschien Nṛsimha und vernichtete den Dämon. Vgl. *SB.* 7. Canto, 1.-10. Kap.

R

- Rādhā**—(*rādhā*—eine, die verehrt) Kurzform für Rādhārāṇī
- Rādhārāṇī**—(*rādhā*—eine, die verehrt; *rāṇī*—Königin) die Haupt-*gopī*; die Verkörperung der inneren Freudenkraft Kṛṣṇas und damit Seine erste und höchste Geweihte
- Rāghava**—„Nachfahre Raghus“ (Name Rāmacandras); (Raghu — Aja — Daśaratha — Rāmacandra)
- Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī**—(1505-1579) einer der sechs Gosvāmīs; Sohn Tapana Miśras. Lebte in Vṛndāvana unter der Obhut Rūpa Gosvāmīs, später am Rādhā-kuṇḍa. Bekannt dafür, daß er in den Vaiṣṇavas nie irgendwelche Fehler sah. Inkarnation der *gopī* Rāga-maṅjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.152-158
- Raghunātha dāsa Gosvāmī**—(1495-1571) einer der sechs Gosvāmīs; wurde von Caitanya Mahāprabhu der Obhut Svarūpa Dāmodaras anvertraut und diente mit ihm Caitanya Mahāprabhu sechzehn Jahre lang. Begab sich dann bis zu seinem Lebensende nach Rādhā-kuṇḍa. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Giridhārī-Tempel. Hauptwerke: *Stava-māla* (*Stavāvalī*), *Dāna-carita* und *Muktācarita*. Inkarnation der *gopī* Rasa-maṅjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.91, *Cc. M.* 16.222-244, *Cc. A.* 6. Kap.
- Rāma**—„das Behältnis aller Freude“, 1. Kurzform von Balarāma. 2. Kurzform von Rāmacandra
- Rāmacandra**—(*rāma*—spirituelle Freude; *candra*—Mond) Inkarnation von Kṛṣṇas Erweiterung Vāsudeva, erschien im Tretā-yuga als vorbildlicher König; vernichtete den Dämon Rāvaṇa. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*; *SB.* 1.12.19; *SB.* 9. Canto, 10.-11. Kap.
- Rāmānanda Rāya**—großer Geweihter Caitanya Mahāprabhus, mit dem dieser lange und vertraute Gespräche über hingebungsvollen Dienst führte; Inkarnation der *gopī* Viśākhā. Vgl. *Cc.M.* 8. Kap.
- Rāmānuja**—Siehe: Rāmānujācārya
- Rāmānujācārya**—(1017-1137) einer der vier Haupt-*ācāryas* des Vaiṣṇavatum in der Nachfolge der Śrī-sampradāya

Rāvaṇa—„einer, der anderen Schwierigkeiten bereitet“; großer Dämon und König von Lāṅkā; raubte Rāmacandras Gattin Sītā und wurde daraufhin von diesem vernichtet

Ṛṣabhadeva—Inkarnation Viṣṇus als Sohn Nābhi Mahārājas; Weltherrscher, den alle Menschen als größte Persönlichkeit der damaligen Zeit feierten. Zeugte hundert Söhne, unter ihnen Bharata Mahārāja; bekannt für seine Unterweisungen an diese hundert Söhne. Vgl. SB. 5. Canto, 3.-6. Kap.

Rūpa Gosvāmī—(1489-1564) Oberhaupt der sechs Gosvāmīs; jüngerer Bruder Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Govindajī-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*, *Vidagdha-mādhava*, *Ujjvala-nīlamanī* und *Lalita-mādhava*. Inkarnation der *gopī* Rūpa-maṅjarī. Vgl. Cc. Ā. 10.84, Cc. M. 1.31-41

S

Śacī(-devī)—1. Mutter Caitanya Mahāprabhus. 2. die Gemahlin Indras

Sanātana Gosvāmī—(1488-1588) einer der sechs Gosvāmīs, der ältere Bruder Rūpa Gosvāmīs, berühmt wegen seiner außergewöhnlichen Demut und Bescheidenheit. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Madana-mohana-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Hari-bhakti-vilāsa*, *Bhāgavatāmṛta*, *Daśama-ṭippanī* und *Daśama-carita*. Inkarnation der *gopī* Rati-maṅjarī (Labaṅga-maṅjarī) Vgl. Cc. Ā. 10.84

Śaṅkarācārya—(788-820) Inkarnation Śivas; erschien im Kali-yuga als *brāhmaṇa*, um Unpersönlichkeitsphilosophie durch eine verdrehte Auslegung des *Vedānta-sūtra* zu lehren

Śaṅkara-sampradāya—Nachfolge der spirituellen Meister nach Śaṅkarācārya

Sarasvatī—Göttin der Gelehrsamkeit

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya—berühmter Gelehrter und Logiker, der Śrī Caitanya die *Vedānta*-Philosophie lehren wollte, jedoch von Śrī Caitanya die wahre Bedeutung des *Vedānta* lernte und Sein Geweihter wurde. Vgl. Cc. M. Kap. 6

Sechs Gosvāmīs—Siehe: Gosvāmīs, sechs

Śeṣa(-nāga)—auch als Ananta bekannt; eine vollständige Erweiterung Balarāmas in der Gestalt einer Schlange mit Tausenden von Köpfen; wirkt als Geweihten-Inkarnation Gottes, indem Er Kṛṣṇa auf mannigfaltige Weise dient: 1. indem Er alle Planeten auf Seinen zahllosen Häuptern trägt; 2. indem Er Viṣṇu als Ruhestatt dient. Vgl. Cc. Ā. 5.8-10, 109-125; SB. 5.25.1-6

Sītā-devī—Inkarnation der Glücksgöttin Lakṣmī-devī, erschien als Tochter des Mahārāja Janaka; Gattin Śrī Rāmacandras

Śiva—„der Glückspendende“; der Halbgott, der für die Erscheinungsweise der Unwissenheit und die Zerstörung des Universums zuständig ist. Vgl. SB. 1.12.23

Śrīnivāsa Ācārya—großer Gottgeweihter in der Nachfolge der sechs Gosvāmīs. Bekannt durch das *Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka*, seine Gebete an die sechs Gosvāmīs

Śrī-sampradāya—Siehe: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Rāmānujācārya

Subala—engster Freund Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Sudāmā—einer von Kṛṣṇas *priya-sakhās* in Vṛndāvana

Sudāmā Vipra—ein sehr bedürftiger *brāhmaṇa*-Freund Kṛṣṇas in der Nähe von Dvārakā, dem Kṛṣṇa hohe Achtung erwies und unermeßlichen Reichtum schenkte. Vgl. *SB.* 10. Canto, 79.-80. Kap.

Svarūpa Dāmodara—Sekretär und vertrautester Geweihter Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī

Śveta-varāha—die Inkarnation des Herrn als weißer Eber

Śyāmasundara—„von blauschwarzer Körpertönung und großer Schönheit“ (Name Kṛṣṇas)

T

Tulasī—reine Gottgeweihte in der Gestalt einer Pflanze, die Kṛṣṇa sehr lieb ist und deren Blätter und Blüten Seinen Lotosfüßen geopfert werden

U

Uddhava—Vetter und ehrerbietiger Freund Kṛṣṇas

Ugrasena—Vater Vasudevas; Kṛṣṇas Großvater. Vgl. *SB.* 1.11.16-17

V

Vaiṣṇava-sampradāya(s)—eine der vier Schülernachfolgen der Vaiṣṇavas: 1. Brahma-sampradāya (von Brahmā ausgehend), bekannter als Madhva-sampradāya, Gauḍīya-Madhva-sampradāya oder Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya. 2. Rudra-sampradāya (von Śiva ausgehend), 3. Śrī-sampradāya (von Lakṣmī ausgehend) und 4. Kumāra-sampradāya (von den Kumāras ausgehend)

Vasudeva—Kṛṣṇas „leiblicher“ Vater. Vgl. *SB.* 1.11.16-17

Vāsudeva—1. „der Sohn Vasudevas“ und „der Allgegenwärtige“ (ein Name Kṛṣṇas), 2. eine der *viṣṇu-tattva*-Erweiterungen Kṛṣṇas

Viṣṇu—„der Alldurchdringende“; Erweiterung Kṛṣṇas mit vier oder mehr Armen in vielfältigen Aspekten

Vyāsa(deva)—Inkarnation Kṛṣṇas; legte das bis vor 5 000 Jahren mündlich überlieferte vedische Wissen schriftlich nieder. Hauptwerke: die vier Veden, das *Mahābhārata (Bhagavad-gītā)*, die *Purāṇas*, das *Vedānta-sūtra* und das *Śrīmad-Bhāgavatam*. Vgl. *SB.* 1.9.6-7

Y

Yajña—„der Herr aller Opfer“ (ein Name Viṣṇus)

Yamārāja—(*yama*—einer, der straft; *rāja*—König) der Halbgott des Todes, der über

den uns als Pluto bekannten Planeten regiert; er registriert die Sünden der Lebewesen und bestraft sie, wenn nötig, nach Verlassen des Körpers

Yamunācārya—großer König, der allen materiellen Dingen entsagte und zum reinen Gottgeweihten wurde. Spiritueller Meister Rāmānujācāryas

Yaśodā(-mātā)—Kṛṣṇas Pflegemutter in Vṛndāvana

Yogeśvara—„der Herr aller Mystik“ (ein Name Kṛṣṇas)

Yudhiṣṭhira Mahārāja—(*yudhi*—Kampf; *sthira*—jmd., der standhaft ist im) Ältester der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach der Schlacht von Kurukṣetra. Vgl. SB. 1.10.1-6

III. Geographische Namen

Brahma-loka—der Planet Brahmās

Cintāmaṇi-dhāma—(*cintāmaṇi*—spiritueller Edelstein; *dhāma*—Reich) „Reich, aus spirituellen Edelsteinen gebaut“ (Bezeichnung für Kṛṣṇaloka)

Daśśvamedhaghāṭa—Badestelle bei Prayāga, an der Caitanya Mahāprabhu den Rūpa Gosvāmī zehn Tage lang unterwies

Gaṅgā(-māyī)—„Mutter Gaṅgā“; heiliger Fluß in Indien (im Westen bekannt als Ganges)

Gauḍa—Bengalen

Godāvārī—heiliger Fluß in Südindien

Goloka (Kṛṣṇaloka)—der höchste spirituelle Planet, auf dem sich Kṛṣṇas persönliche Reiche Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā befinden. *Siehe auch:* Vṛndāvana (1)

Govardhana-Hügel—Hügel in der Nähe von Vṛndāvana, den Kṛṣṇa hochhob, um die Einwohner von Vṛndāvana vor Indras verheerendem Unwetter zu schützen. Beschreibung: SB. 10. Canto, 24.-25. Kap.

Jagannātha Purī—wörtl. „die Stadt Jagannāthas“; Stadt in Orissa, Indien, in der Kṛṣṇa in Seiner Form als Jagannātha zusammen mit Seinem Bruder Balārāma und Seiner Schwester Subhadrā residiert; Aufenthaltsort Caitanya Mahāprabhus während der letzten 18 Jahre Seines Erscheinens auf der Erde

Kāverī—heiliger Fluß in Indien

Kṛṣṇaloka—*Siehe:* Vṛndāvana

Purī—Kurzform von Jagannātha Purī

Puruṣottama-kṣetra—wörtl. „das Feld des Höchsten Herrn“; ein anderer Name für Jagannātha Purī

Rādhā-kunḍa—Teich am Fuß des Govardhana-Hügels.

Rāmakeli—Dorf im Bezirk von Maldah am Ufer der Gaṅgā nahe der bengalischen Grenze, in dem Caitanya Mahāprabhu zum ersten Mal mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī zusammentraf

Sarasvatī—heiliger Fluß in Indien
Satyaloka—andere Bezeichnung für Brahmalo­ka
Siddhaloka—der Planet der Siddhas

Vaikunṭha—(*vai*—ohne; *kuṅṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt
Vraja—Name für Vṛndāvana

Vṛndāvana—wörtl. „der Wald Vṛndās“ 1. Goloka (Vṛndāvana): Kṛṣṇas persönliches Reich in der spirituellen Welt. 2. Gokula (Vṛndāvana): Abbild Goloka Vṛndāvanas in der materiellen Welt, wenn Kṛṣṇa erscheint. Heute noch gelegen in Nordindien, etwa 145 Kilometer südöstlich von Neu Delhi

Vṛndāvana-dhāma—„das Reich von Vṛndāvana“

Yamunā—heiliger Fluß in Indien, der durch Vṛndāvana, Mathurā und Hastinā-pura (Neu Delhi) fließt

IV. Sanskritwörter

A

Ācārya—spiritueller Meister, der durch sein Beispiel lehrt

Acintya-bhedābheda—Śrī Caitanyas Philosophie des gleichzeitigen Eins- und Verschiedenseins, d. h. Gott und die Lebewesen sind eigenschaftsmäßig gleich oder eins, aber quantitativ verschieden

Amṛta—wörtl.: „unsterblich“; das, was nicht stirbt, sondern ewig besteht

Ānanda—spirituelle Glückseligkeit

Ārati (Ārātrika)—Tempelzeremonie zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

Arcā-vigraha—Bildgestalt des Herrn (im Tempel) aus scheinbar materiellen Elementen wie Stein, Metall oder Holz, durch die der Herr es dem neuen Geweihten ermöglicht, Ihm persönlich zu dienen

Āsana—Sitzübungen, die dritte Stufe im *aṣṭāṅga-yoga*

Āśrama—1. die vier spirituellen Ordnungen des Lebens: Studierender im Zölibat (*brahmacārī*), Haushälter (*gṛhastha*), in Zurückgezogenheit Lebender (*vānaprastha*) und in Entsagung Lebender (*sannyāsī*). 2. Wohnstätte eines Heiligen

Aṣṭāṅga-yoga—(*aṣṭa*—acht; *aṅga*—Teile; *yoga*—Verbindung mit dem Höchsten) der achtfache Pfad des mystischen *yoga* zur Meisterung der Sinne und des Geistes durch Sitz- und Atemübungen usw.

Asuram bhāvam āśrita—„Offen atheistische, dämonische Menschen“. Vgl. Bg. 7.15

Asuras—atheistische Dämonen

Ātmā—das Selbst (Seele, Geist oder Körper)

Avatāra—„jmd., der herabsteigt“; Inkarnation oder Erscheinung des Höchsten Herrn

B

Bābāji—jmd., der allein an nur einem Ort lebt und sich schwere Härten und Bußen auferlegt

Bhagavān—der Höchste Herr in Seiner Eigenschaft als Besitzer aller sechs Reichtümer (Schätze, Macht, Ruhm, Schönheit, Wissen und Entsagung) in vollendeter Form; der letzte und höchste Aspekt der Absoluten Wahrheit nach Brahman und Paramātmā

Bhakta—Gottgeweihter

Bhakti—Liebe, Hingabe in Beziehung zu Gott

Bhakti-yoga—Verbindung mit dem Höchsten Herrn durch hingebungsvollen Dienst

Bhāva—wörtl.: „Ekstase“; das erste Merkmal reiner Liebe zu Gott

Brahmacārī—jmd., der im *brahmacharya* lebt

Brahmacarya—Leben als Studierender im Zölibat; die erste Ordnung im vedischen spirituellen Leben

Brahma-jyoti—die alldurchdringende spirituelle Ausstrahlung, die von der transzendenten Gestalt des Höchsten Herrn und den Vaikuṅṭha-Planeten ausgeht; der spirituelle Himmel, in dem die Vaikuṅṭha-Planeten schweben; auch bekannt als „das weiße Licht“, das Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen, das Brahman

Brahman—die Absolute Wahrheit; meistens der unpersönliche Aspekt des Absoluten, das *brahma-jyoti*; die spirituelle Natur; die spirituelle Seele

Brāhmaṇa—jmd., der in den Veden bewandert ist und folglich der Gesellschaft spirituelle Führung zu geben vermag; die erste vedische Gesellschaftsschicht

C

Caranāmṛta—wörtl.: „Nektar von den Lotosfüßen“; Wasser, das beim Baden der Bildgestalt Gottes im Tempel aufgefangen, mit den Blüten und Blättern des *tulasī*-Strauches vermischt und vom Priester an Besucher verteilt wird

Cāturmāsya—die vier Monate der Regenzeit in Indien (etwa Juli bis Oktober), während denen Heilige an nur einem Ort verweilen und sich bestimmte Härten und Bußen auferlegen

Cintāmaṇi—Stein der Weisen oder spiritueller Edelstein

D

Dāsya(-rasa)—die ewige Beziehung als Diener zum Höchsten Herrn

Dharma—1. die ewige, tätigkeitsgemäße Pflicht; 2. religiöse Grundsätze

Dhīra—„ungestörter“, nichtverwirrter Gottgeweihter

E

Ekādaśī—wörtl.: „der elfte Tag“ (nach jeweils Voll- und Neumond); besonderer Tag zur verstärkten Erinnerung an Kṛṣṇa, an dem man von Getreide und Hülsenfrüchten aller Art fastet

G

Gopīs—Kṛṣṇas Kuhhirtenfreundinnen in Vṛndāvana, die sich auf der höchsten Stufe reiner Gottesliebe in ehelicher Beziehung befinden

Gosvāmī—„Meister der Sinne“; Titel der Vaiṣṇava-*sannyāsīs*

Gṛhastha—reguliertes Haushälterleben; die zweite Ordnung des vedischen spirituellen Lebens

Gṛhamedī—im Unterschied zum *gṛhastha* der materialistische Haushälter

Guru—spiritueller Meister

H

Hare-Kṛṣṇa-mantra—Siehe: *Mahā-mantra*

Hari-nāmā—„der Name Haris“; der Heilige Name des Herrn

Haṭha-yoga—System von Übungen zur Beherrschung des Körpers und des Geistes.
Vgl. *Bg.* 6.12-14

Hlādinī—die spirituelle Freudenkraft des Herrn. Vgl. *Cc. Ā.* 4.63-68

J

Janmāṣṭamī—der Erscheinungstag Kṛṣṇas in der materiellen Welt

Japa—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* auf einer Perlenkette

Japa-mālā—Kette aus 108 Holzperlen zum Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* (während man eine Perle zwischen Daumen und Mittelfinger bewegt, chantet man einmal den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*.)

Jñāna—1. theoretisches Wissen durch empirische Spekulation. 2. Wissen durch monistische Philosophie. 3. Wissen durch hingebungsvollen Dienst

Jñāna-kāṇḍa—Teil der *Veden*, der das Wissen um das Brahman oder die spirituelle Natur enthält

Jñānī—jmd., der Wissen durch (1) empirische Spekulation (2) monistische Philosophie oder (3) hingebungsvollen Dienst kultiviert

K

Kali-yuga—Siehe: *Yuga(s)*

Kaniṣṭha-adhikārī—der Gottgeweihte auf der untersten Stufe. Vgl. *Cc. M.* 22.64-82. Siehe auch: *Madhyama-adhikārī*, *Uttama-adhikārī*

- Karatālas**—Handzimbeln, die während des *kīrtana* gespielt werden
- Karma**—fruchtbringendes Tun, auf das immer eine Reaktion folgt, entweder eine gute oder eine schlechte
- Karma-kāṇḍa**—Teil der *Veden*, der fruchtbringende Tätigkeiten zur Erhebung in eine höhere materielle Stellung beschreibt
- Karma-yoga**—Tätigkeiten im Gottesbewußtsein, durch die man aus der materiellen Welt befreit wird
- Karmī**—fruchtbringender Arbeiter; jmd., der damit zufrieden ist, schwer zu arbeiten, um flackerhafte Sinnenfreude zu genießen
- Kīrtana**—das Chanten von der Herrlichkeit des Herrn durch (1) Singen vedischer Hymnen oder *mantras* und (2) durch Sprechen und Vortragen
- Kṛṣṇa-kathā**—1. das, was von Kṛṣṇa gesprochen wurde (z.B. die *Bhagavad-gītā*)
2. Gespräche über Kṛṣṇa; Schriften über Kṛṣṇa (z.B. das *Śrīmad-Bhāgavatam*)
- Kṣatriya**—jmd., der unter der Anleitung der *brāhmaṇas* die Gesellschaft verwaltet und schützt; die zweite vedische Gesellschaftsschicht

L

- Lakṣmīs**—„Glücksgöttinnen“, andere Bezeichnung der *gopīs*
- Līlā**—ein transzendentes Spiel Kṛṣṇas oder Seiner Erweiterungen
- Līlā-avatāras**—Inkarnationen des Herrn, die in der materiellen Welt erscheinen, um ein Spiel zu offenbaren und zugleich eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen

M

- Mādhurya(-rasa)**—die ewige Beziehung zu Kṛṣṇa in ehelicher Liebe
- Madhyama-adhikārī**—der Gottgeweihte auf der mittleren Stufe. Vgl. Cc. M. 22.64-82. Siehe auch: *Kaniṣṭha-adhikārī*; *Uttama-adhikārī*
- Mahā-bhāgavata**—der Gottgeweihte ersten Ranges, der alles in Beziehung zum Höchsten Herrn sieht. Siehe auch: *Uttama-adhikārī*
- Mahā-mantra**—der große *mantra* der Befreiung: Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare/ Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare
- Mahā-prasāda**—wörtl.: „große Barmherzigkeit“; spiritualisierte Speise, unmittelbar vom Opferteller der Bildgestalten Gottes im Tempel
- Mahārāja**—„großer König“; 1. Titel der vedischen Weltherrscher und Könige.
2. Titel des Vaiṣṇava-*sannyāsī* in seiner Eigenschaft als Beherrscher oder „König“ der Sinne
- Mahātmā**—„große Seele“, Geweihter Kṛṣṇas
- Maṅgala-ārātrika**—Tempelzeremonie vor Sonnenaufgang zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

- Mantra**—Klangschwingung, die den Geist von Täuschung befreien kann
Māyā—„das, was nicht ist“; Täuschung oder Illusion (die materielle Welt); das Vergessen der Beziehung zu Kṛṣṇa
Mṛdanga—Trommel, die während des *kīrtana* gespielt wird
Mukti—Befreiung aus dem materiellen Dasein und (meist) Eingehen in das unpersönliche Brahman; Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen

N

- Nāma-saṅkīrtana**—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn
Nirvāṇa—die Leere, das Nichts, der Zustand jenseits von Sein und Nichtsein (das Ziel der Buddhisten)
Nivṛtti-mārga—der Pfad des „negativen“ oder vorsichtigen Handelns (Vorbeugen), um ungünstige Umstände zu vermeiden

P

- Paṇḍita**—Gelehrter
Parabrahman—„das Höchste Brahman“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Paramahansa—„der höchste Schwan“; ein Gottgeweihter ersten Ranges; die höchste Stufe des *sannyāsa*-Standes
Paramātmā—wörtl.: „die Höchste Seele“; Bezeichnung für den Höchsten Herrn, der als Überseele im Herzen eines jeden weilt
Paramparā—eine Kette spiritueller Meister, die zueinander in der Beziehung Meister-Schüler stehen
Prabhupāda—Titel der Vaiṣṇava-ācāryas, der sie als Vertreter des Höchsten Herrn kennzeichnet
Prasāda—„Barmherzigkeit“; Speise, die spiritualisiert ist, weil sie dem Herrn geopfert wurde
Puruṣa—„Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Puruṣottama—(*puruṣa*—Mensch, Genießer; *uttama*—der höchste) „der Höchste unter den Menschen“ oder „der Höchste Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

R

- Ratha-yātrā**—alljährliches Wagenfest, bei dem die Bildgestalten Jagannāthas, Subhadrās und Balarāmas auf großen Wagen durch die Stadt (zum Meer) gezogen werden. (Ursprungsort: Jagannātha Purī, Indien)
Ratha—Wagen, auf denen die Bildgestalten Gottes gefahren werden
Ṛṣi—Weiser

S

- Sahajiyās**—Pseudo-Gottgeweihte, die nicht den Anweisungen der Schriften folgen und Gott launenhaft verehren
- Sampradāya**—eine Kette von spirituellen Meistem in der Meister-Schüler-Beziehung
- Saṅkīrtana**—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn; der vorgeschriebene yoga-Vorgang für das gegenwärtige Zeitalter
- Sannyāsa**—Leben in Entsagung; die vierte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Sannyāsī**—in Entsagung lebender Mönch
- Śāstras**—offenbarte Schriften
- Suras**—die Halbgötter oder Gottgeweihten; Gegensatz: *asuras*
- Svayam-rūpa**—die ureigene Gestalt Gottes als Kṛṣṇa
- Swami**—„Meister der Sinne“, Bezeichnung eines Menschen im Lebensstand des *sannyāsa*

T

- Tapasvī**—jmd., der sich in *tapasya* übt
- Tapasya**—das freiwillige Aufsichnehmen von schwierigen oder unbequemen Umständen, um entweder ein materielles oder ein spirituelles Ziel zu erreichen
- Tilaka**—heiliger Ton oder Lehm, mit dem der Gottgeweihte zwölf Stellen des Körpers mit dem Symbol des Viṣṇu-Tempels zeichnet, um den Körper als Tempel Viṣṇus zu weihen
- Tyāgī**—jmd., der auf der Lebensstufe der Entsagung steht

V

- Vaikunṭha**—(*vai*—ohne; *kuṅṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt
- Vaiṣṇava**—ein Geweihter Viṣṇus, Kṛṣṇas
- Vānaprastha**—das Leben in Zurückgezogenheit; die dritte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Varna**—die vier tätigkeitsgemäßen Unterteilungen der Gesellschaft; die intellektuelle Klasse, die verwaltende Klasse; die kaufmännische Klasse; die arbeitende Klasse
- Varna-dāśī**—die Stufe des Annehmens im hingebungsvollen Dienst
- Varnāśrama**—das vedische Gesellschaftssystem der vier sozialen Schichten und vier spirituellen Ordnungen
- Vidyā**—transzendentes Wissen. Gegensatz: *avidyā*

Y

Yuga(s)—Zeitabschnitt im Universum. Die Dauer des materiellen Universums ist begrenzt. Es manifestiert sich in periodisch wiederkehrenden *kalpas*. Ein *kalpa* entspricht einem Tag Brahmās oder 4 320 000 mal 1 000 Jahren irdischer Zeitrechnung, denn ein Tag Brahmās dauert 1 000 Zyklen der vier *yugas*, Satya, Tretā, Dvāpara und Kali. Das Satya-yuga ist durch Tugend, Weisheit und Religiosität gekennzeichnet; es herrschen so gut wie keine Unwissenheit und Laster. Dieses *yuga* dauert 1 728 000 Jahre; die Menschen leben 100 000 Jahre. Im Tretā-yuga nehmen Tugend und Religion zu 25 Prozent ab, und es treten Laster auf. Dieses *yuga* dauert 1 296 000 Jahre; die Menschen leben 10 000 Jahre. Im Dvāpara-yuga nehmen die guten Eigenschaften zu 50 Prozent ab; dieses *yuga* dauert 864 000 Jahre; die Menschen leben 1 000 Jahre. Im Kali-yuga (das vor 5 000 Jahren begann) sind die guten Eigenschaften zu 75 Prozent geschwunden; Streit, Heuchelei, Unwissenheit usw. nehmen immer mehr zu. Dieses *yuga* dauert 432 000 Jahre. Die Menschen leben noch höchstens 100 Jahre.

V. Bücherverzeichnis

Atharva Veda—einer der vier *Veden*

Bhagavad-gītā—die von Kṛṣṇa Selbst dem Arjuna vor 5 000 Jahren auf dem Schlachtfeld von Kurukṣetra verkündeten Grundunterweisungen in bezug auf spirituelles Leben

Bhāgavatam—Kurzform für *Śrīmad-Bhāgavatam*

Bhāgavata Purāṇa—andere Bezeichnung für das *Śrīmad-Bhāgavatam*, eines der achtzehn *Purāṇas*

Brahma-saṁhitā—von Brahmā nach seiner Erleuchtung verfaßte Schrift zum Lobpreis Kṛṣṇas

Brahma-sūtra(s)—Siehe: *Vedānta-sūtra*

Bṛhan-nāradya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Caitanya-caritāmṛta—klassisches Dichtwerk der bengalischen Literatur von Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī über das Leben und Wirken Caitanya Mahā-prabhus

Kaṭha Upaniṣad—eine der elf Haupt-*Upaniṣaden*

Mahābhārata—„die Geschichte Indiens“; Werk Vyāsadevas für das Verständnis der Frauen, *śūdras* und *dvija-bandhus*, die so Zugang zum vedischen Wissen bekommen. Enthält die *Bhagavad-gītā* als „Zusammenfassung der *Veden*“

Manu-saṁhitā—von Manu, dem Vater des Menschengeschlechts, verfaßtes Gesetzbuch für die Menschheit

Matsya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Nārada-pañcarātra—von Nārada Muni verfaßter Leitfaden für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes

Padma Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Purāṇas—Aufzeichnungen geschichtlicher Ereignisse aus dem ganzen Universum in Beziehung zum Höchsten Herrn und Seinen Geweihten

Rāmāyaṇa—von Vālmīki Muni verfaßtes Epos über das Erscheinen Śrī Rāma-candras

Ṛg-saṁhitā—andere Bezeichnung für *Ṛg Veda*

Ṛg Veda—einer der vier *Veden*

Sāma Veda—einer der vier *Veden*

Skanda Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Smṛti—Ergänzungsschriften zu den ursprünglichen *Veden* wie zum Beispiel die *Purāṇas*

Śrīmad-Bhāgavatam—auch als *Bhāgavata Purāṇa* bekannt; der 18 000 Verse umfassende Kommentar Vyāsadevas zu seinen eigenen *Vedānta-sūtras*; die reife Frucht am Baum der vedischen Literatur, die vollständigste und autoritativste Darlegung vedischen Wissens

Śruti—die ursprünglichen vier *Veden* „Wissen, das man durch Hören erwirbt“ (Bezeichnung für die *Veden*)

Upaniṣaden—Werke Vyāsadevas, die die persönliche Natur der Absoluten Wahrheit beschreiben (108 an der Zahl, wie zum Beispiel die *Īśa Upaniṣad* oder *Īśopaniṣad*). Angeführt: Cc. Ā. 7.108 Erl.

Vedānta—Siehe: *Vedānta-sūtra*

Vedānta-śruti—allgemeine Bezeichnung für die vedischen Schriften

Vedānta-sūtra—wörtl.: „das Ende des Wissens“; vedische Schriften in Aphorismenform, die alles Wissen in knappster Form zusammenfassen. Verfasser: Vyāsadeva

Veden—wörtl.: „Wissen“; die ursprünglichen, offenbarten Schriften, die vom Herrn Selbst verkündet wurden

Viṣṇu Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Yajur Veda—einer der vier *Veden*

Anleitung zur Aussprache des Bengali

Vokale

অ a আ ā ই i ঐ ī উ u ঊ ū ঋ r ঌ ṛ
এ e ঐ ai ও o ঔ au

◌̣ ṁ (anusvāra) ◌̣ ṅ (candra-bindu) ◌̣ ḥ (visarga)

Konsonanten

Gutturale:	ক ka	খ kha	গ ga	ঘ gha	ঙ ṅa
Palatale:	চ ca	ছ cha	জ ja	ঝ jha	ঞ ña
Alveolare:	ট ṭa	ঠ ṭha	ড ḍa	ঢ ḍha	ণ ṅa
Dentale:	ত ta	থ tha	দ da	ধ dha	ন na
Labiale:	প pa	ফ pha	ব ba	ভ bha	ম ma
Semivokale:	য ya	র ra	ল la	ব va	
Sibilante:	শ śa	ষ ṣa	স sa		
Aspirate:	হ ha				

Zahlen

০-0 ১-1 ২-2 ৩-3 ৪-4 ৫-5 ৬-6 ৭-7 ৮-8 ৯-9

Die oben stehenden Vokale werden wie folgt ausgesprochen:

a – wie das **a** in **hat**

ā – wie das **a** in **haben** (doppelt so lang wie das kurze **a**)

i – wie das **i** in **ritten**

ī – wie das **i** in **Bibel** (doppelt so lang wie das kurze **i**)

- u** — wie das **u** in **Butter**
ū — wie das **u** in **Hut** (doppelt so lang wie das kurze **u**)
ṛ — wie das **ri** in **rinnen**
ṝ — wie das **rie** in **rieseln**
ḷ — wie **l** gefolgt von **ri**
e — wie das **ay** im engl. **way**
ai — wie das **ei** in **weise**
o — wie das **o** im engl. **go (ou)**
au — wie das **au** in **Haus**
ṁ (*anusvāra*) — wie das **ng** in **singen**
ṅ (*candra-bindu*) — ein Nasal wie das **n** im franz. **bon**
ḥ (*visarga*) — der vorausgehende Vokal wird wiederholt; also **iḥ** wie **ihi**,
aḥ wie **aha** usw.

Die Vokale werden wie folgt zusammengeschrieben:

† ā † i † ī ḁ u ḁ ū ḅ ṛ ḅ ṝ ḅ e † ai † o † au

Zum Beispiel: का kā कि ki की kī कु ku कू kū

कृ kṛ कृ̄ kṝ के ke कै kai को ko कौ kau

Der Vokal „a“ ist nach einem Konsonanten ohne Vokalsymbol mitenthalt-
 ten. Das Symbol virama (◌्) deutet an, daß kein Endvokal folgt: क्

Die Konsonanten werden wie folgt ausgesprochen:

- k** — wie in **kann**
kh — wie in **Ekhart**
g — wie in **geben**
gh — wie in **wegholen**
ṅ — wie in **singen**

Die Gutturale spricht man, ähnlich wie im Deutschen, von der Kehle her aus.

- c** — wie das **tsch** in **Tscheche**
ch — getrennt wie im engl. **staunch-heart**
j — wie das **dsch** in **Dschungel**
jh — getrennt wie im engl. **hedge-hog**
ñ — wie in **Canyon**

Die Palatale spricht man mit der Zungenmitte vom Gaumen her aus.

ʧ — wie in **tönen**
ʧh — wie in **Sanftheit**
ɖ — wie in **dann**
ɖh — wie in **Südhälfte**
ɳ — wie in **nähren**



Die Alveolare spricht man aus, indem man die Zungenspitze gegen den hinteren Teil des Gaumens drückt.

t — wie in **tönen**
th — wie in **Sanftheit**
d — wie in **dann**
dh — wie in **Südhälfte**
n — wie in **nähern**



Die Dentale spricht man wie die Alveolare aus, jedoch mit der Zungenspitze werden die Zähne berührt.

p — wie in **pressen**
ph — wie in **Philosoph**
b — wie in **Butter**
bh — wie in **Grobheit**
m — wie in **Milch**

y — wie das **dsch** in **Dschungel** য
y — wie in **yoga** য
r — wie in **reden**
l — wie in **lieben**
v — wie das **b** in **backen** oder das **w** in **wer**

ś (*palatal*) — wie in **schwarz**
ṣ (*alveolar*) — wie in **schön**
s (*dental*) — wie in **fasten**

h — wie in **helfen**

Dies ist eine allgemeine Anleitung zur Aussprache des Bengali. Die Bengali-Transliterationen in diesem Buch zeigen die genaue Schreibweise des Originaltextes an, doch sollte man zur Kenntnis nehmen, daß im Bengali, wie im Deutschen, die Schreibweise eines Wortes nicht immer der Aussprache entspricht. Tonbandaufnahmen von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, wie er die Original-Bengaliverse aus dem *Ādi-līlā* des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* chantet, sind auf Cassetten zu beziehen vom BBT-Verlag, Bergstr. 54, CH-8032 Zürich.

Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse

Dieses Verzeichnis enthält alle Bengaliverse und alle ersten und dritten Zeilen der Sanskritverse dieses Bandes des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechender Kapitel- und Versangabe.

A

<i>abhaya-dāna deha' yadi, kari nivedane</i>	11.3	<i>advaitādi gelā sindhu karibāre snāne</i>	11.197
<i>ācambite āsi' piyāo kṛṣṇa-līlāmṛta'</i>	14.17	<i>advaita kahe, — avadhūtera saṅge eka paṅkti</i>	12.189
<i>ācārya āsiyāchena bhikṣāra prasādāna lañā</i>	11.204	<i>advaita kahe, — Īśvarera ei svabhāva haya</i>	11.135
<i>ācāryādi bhakta kare prabhure nimantraṇa</i>	12.70	<i>advaita karila prabhura caraṇa vandana</i>	11.127
<i>ācārya-gosāñira putra śrī-gopāla-nāma</i>	12.143	<i>advaita nija-śakti prakāṣa kariyā</i>	14.90
<i>ācārya-gosāñi sabāre kaila āliṅgana</i>	10.86	<i>advaita, nitāi ādi saṅge bhakta-gaṇa</i>	13.7
<i>ācārya hāriyā pāche kare gālāgāli</i>	14.79	<i>advaita-nityānande jala-phelāpheli</i>	14.79
<i>ācārya kahe, — inhāra nāma advaita ācārya</i>	11.83	<i>advaita-nityānanda vasiyāchena eka ṭhāñi</i>	12.188
<i>ācārya kāndena, kānde saba bhakta-gaṇa</i>	12.147	<i>advaita-nityānandera parama priyatama</i>	10.117
<i>ācāryanidhi, āra paṇḍita gadādhara</i>	10.82	<i>'advaita-siddhānte' bādhe śuddha-bhakti-</i>	12.193
<i>ācāryaratna, ācāryanidhi, śrīvāsa, gadādhara</i>	12.157	<i>advaita-śrīvāsādi yata bhakta-gaṇa</i>	10.69
<i>ācāryaratna, āra paṇḍita vakreśvara</i>	10.82	<i>advaita-vīthi-pathikair upāsyāḥ</i>	10.178
<i>ācāryaratna inha, paṇḍita-purandara</i>	11.85	<i>advaitere kahena prabhu madhura vacane</i>	11.134
<i>ācāryaratna, vidyānidhi, paṇḍita gadādhara</i>	11.159	<i>advaitere nṛtya karibāre ājñā dila</i>	13.38
<i>ācāryera nimantraṇe karilā bhojana</i>	14.92	<i>āge kāśīśvara yāya loka nivāriyā</i>	12.207
<i>ācāryera sabe kaila caraṇa vandana</i>	10.86	<i>āge loka-bhiḍa saba kari' nivāraṇa</i>	10.186
<i>ācāryere kaila prabhu prema-āliṅgana</i>	11.127	<i>āge nṛtya kare gaura lañā bhakta-gaṇa</i>	13.195
<i>ācāryere prasāda diyā kari' namaskāra</i>	10.79	<i>āge nṛtya kari' calena śacira nandana</i>	13.115
<i>acetana hañā teñha paḍilā bhūmite</i>	12.144	<i>āge pāche, dui pārśve puṣpodyāna-vane</i>	13.200
<i>acetanavat tāre karena tāḍane</i>	14.134	<i>āge-pāche gāna kare cāri sampradāya</i>	11.221
<i>āchāḍa khāñā paḍe bhūme gaḍi' yāya</i>	13.85	<i>āge śuna jagannāthera guṇḍicā-gamana</i>	13.70
<i>āche dui-cāri jana, tāhā māri' vṛndāvana,</i>	13.156	<i>āge tāñre mili' sabe tāñre saṅge lañā</i>	11.107
<i>āchāḍera kāle dhare nityānanda rāya</i>	11.221	<i>āge yadi kṛṣṇa dena sākṣāt daraśana</i>	10.180
<i>ādarah paricaryāyāñ</i>	11.29	<i>a her iva gatiḥ premṇaḥ</i>	14.163
<i>adarśanīyān api nica-jātIn</i>	11.47	<i>aho bata śva-paco 'to garīyān</i>	11.192
<i>ādau mālā advaitere svarūpa parāila</i>	11.78	<i>āhuś ca te nalina-nābha padāravindam</i>	13.136
<i>'adhirā' niṣṭhura-vākye karaye bhartsana</i>	14.147	<i>aichana adbhuta līlā kare gaurarāya</i>	14.46
<i>acyutānanda nāce tathā, āra saba gāya</i>	13.45	<i>aiche ghara yāi' kara kuṭumba milana</i>	11.39
<i>'adhirūḍha mahābhāva' — rādhikāra prema</i>	14.165	<i>aiche mahāprabhura bhakta yāhāñ tāhāñ haya</i>	10.187
<i>advaita-ācārya, āra prabhu-nityānanda</i>	12.156	<i>aiche prema, aiche nṛtya, aiche hari-dhvani</i>	11.96
<i>advaita-ācārya, āra prabhu-nityānanda</i>	13.31	<i>aiche utsava kara yena kabhu nāhi haya</i>	14.107
<i>advaita-ācārya-grhe gelā kṛṣṇadāsa</i>	10.78	<i>aiche vāta punarapi mukhe nā ānibe</i>	11.12
<i>advaita-ācārya nāce āra sampradāye</i>	11.227	<i>'āi' ke kahibe yāi, prabhura āgamana</i>	10.68
<i>advaitādi bhakta-gaṇa nimantraṇa kaila</i>	14.66	<i>āira mandire sukhe karilā viśrāma</i>	10.92
<i>advaitādi bhakta saba āche duḥkha pāi'</i>	10.72	<i>aīśvarya-bhāve tomāte, Īśvara-prabhāva</i>	14.216

<i>aśvarya nā jāne irho śuddha-preme bhāsi'</i>	14.217	<i>ananta kāma-dhenu tāhān phire vane vane</i>	14.223
<i>āi tāhre bhikṣā dilā kariyā sammāna</i>	10.92	<i>ananta kṛṣṇera lilā nā yāya varṇana</i>	14.202
<i>āiṭoṣā āilā prabhu lañā bhakta-gaṇa</i>	14.91	<i>anavasare kare prabhura śrī-aṅga-sevana</i>	10.41
<i>āiṭoṣā āsi' prabhu viśrāma karila</i>	14.65	<i>aneka karila, tabu nā haya cetana</i>	12.147
<i>ājanma karinu muñi 'nirākāra'-dhyāna</i>	10.175	<i>aṅgināte mahāprabhu lañā bhakta-gaṇa</i>	14.63
<i>āji āmi pūrṇa ha-ilāna tomāra āgamane</i>	11.134	<i>aṅgulite kṣata habe jāni' dāmodara</i>	13.166
<i>āji haite nā pariba ei carmāmbara</i>	10.160	<i>animiṣa-netre kare nṛtya daraśana</i>	13.99
<i>'ajñā-aparādha' kṣamā karite yuyāya</i>	12.129	<i>āṅkhi mudī' prabhu preme bhūmite śayāna</i>	14.7
<i>ājñā deha—āji saba ihān āni diye</i>	12.77	<i>arṅkūsera ghāya hastī karaye citkāra</i>	14.53
<i>ājñā deha' gauḍa-deśe pāṭhāi eka-jana</i>	10.71	<i>anna-doṣe sannyāsira doṣa nāhi haya</i>	12.190
<i>ājñā deha', —vaiṣṇavera kari samādhāne</i>	11.171	<i>antaḥ smeratayojjalā jala-kaṇa-</i>	14.180
<i>ājñā deha' yadi tāhre āniye ethāi</i>	10.152	<i>antarāṅga-bhakta jāne, yātra śuddha-</i>	13.54
<i>ājñā nahe, tabu kariha, iṅgita bujhiyā</i>	11.122	<i>antare ānanda rādhā, bāhire vāmya-krodha</i>	14.198
<i>ākārad api bhetavyam</i>	11.11	<i>antare sakala jānena, bāhire udāsa</i>	14.20
<i>ālānāthe gelā prabhu sabāre chāḍiyā</i>	11.63	<i>antare ullāsa, rādhā kare nivāraṇa</i>	14.195
<i>alaukika aśvarya saṅge bahu-parivāra</i>	14.131	<i>anusandhāna vinā kṛpā-prasāda karila</i>	14.15
<i>alaukika lilā gaura kaila kṣaṇe kṣaṇe</i>	13.66	<i>anya āchuk, jagannāthera ānanda apāra</i>	13.98
<i>ālingana karibena tomāya 'vaiṣṇava' jāni'</i>	11.57	<i>anya ṭhāñi nāhi yā'na āmāre dayāya</i>	13.53
<i>alpa anna nāhi āise dite prabhura hāte</i>	11.200	<i>anya vādyādīra dhvani kichui nā śuni</i>	13.50
<i>āmā lañā punaḥ lilā karaha vṛndāvane</i>	13.131	<i>anyera hṛdaya—mana, mora mana—</i>	13.137
<i>āmāra bhāgye nāhi, tumi kṛtārtha hailā</i>	13.97	<i>anyera ki kāya, jagannātha-haladhara</i>	13.178
<i>āmāra lakṣmīra dekha sampatti vistara</i>	14.203	<i>anyere anya kaha, nāhi tomāra jñāna</i>	10.157
<i>āmāra lakṣmīra sampad—vākya-agocara</i>	14.213	<i>āpana-hṛdaya yena dharila bāhire</i>	12.106
<i>āmāra nikaṭe ei puṣpera udyāne</i>	11.175	<i>āpana icchāya cale karite vihāre</i>	13.13
<i>āmāra ṭhākurañi vaise ratna-simhāsane</i>	14.214	<i>āpana-icchāya laha, yei tomāra mane</i>	11.177
<i>āmi-chāra, yogya nahi tāhra daraśane</i>	11.23	<i>āpana-nikaṭe prabhu sabā vasāilā</i>	11.132
<i>āmi-dui ha-i tomāra dāsa ājñākāri</i>	11.178	<i>āpana-śrī-aṅga-sevāya dila adhikāra</i>	10.147
<i>āmi kahi, —āmā haite nā haya 'viṣaya'</i>	11.19	<i>āpana-udyoge nācāila bhakta-gaṇa</i>	13.71
<i>āmi kāho nāhi cini, cinite mana haya</i>	11.72	<i>āpane calila ratha, ṭānite nā pāya</i>	14.56
<i>āmi ki kariba, mana ihān lañā āila</i>	11.38	<i>āpane gāyena, nācā'na nija-bhakta-gaṇa</i>	13.63
<i>āmi kon kṣudra-jiva, tomāke vidhi diba?</i>	12.27	<i>āpane lāgilā ratha, nā pāre ṭānite</i>	14.49
<i>āmi-saba kahi yadi, duḥkha se mānibe</i>	12.14	<i>āpane rathera pāche ṭhele mātāhā diyā</i>	14.55
<i>āmi ta' gṛhastha-brāhmaṇa, āmāra doṣa-</i>	12.191	<i>āpane sakala bhakte siñce jala diyā</i>	14.76
<i>amṛta-guṭikā-ādi, kṣīrasā apāra</i>	14.28	<i>āpane tāñhāra upara karila śayana</i>	14.89
<i>amṛta-maṇḍā, saravati, āra kumḍā-kuri</i>	14.29	<i>āpane vaisa, prabhu, bhojana karite</i>	14.41
<i>amṛtera dhārā candra-bimbe vahe yena</i>	13.109	<i>āpane vasilā saba sannyāsire lañā</i>	11.207
<i>ānande ārambha kaila nartana-kīrtana</i>	14.63	<i>āpane varṇena yadi 'sahasra-vadana'</i>	14.202
<i>ānande karaye loka 'jaya' 'jaya'-dhvani</i>	14.57	<i>āpane vasiyā mājhe, āpanāra hāte</i>	12.131
<i>ānande madhura nṛtya karena śvara</i>	13.114	<i>āpani milana lāgi' sādHITE lāgilā</i>	12.40
<i>ānande mahāprabhura prema uthalila</i>	14.64	<i>āpani milibe tāhre, tāhāo dekhiba</i>	12.27
<i>ānande uddāṇḍa nṛtya kare gaurarāya</i>	12.141	<i>āpani nācite yabe prabhura mana haila</i>	13.72
<i>ānandonmāde uṭhāya bhāvera taraṅga</i>	13.171	<i>āpani pratāparudra lañā pātra-gaṇa</i>	13.6

āpani pratāparudra nivārila tāre	13.96	ataeva prabhu inhāke nikaṭe rākhila	11.81
āpani śodhena prabhu, śikhā'na sabāre	12.84	ataeva saṅkṣepa kari' kariluṅ varṇana	12.150
āpani śrī-haste sabāre mālya-gandha dilā	11.132	"ātmā vai jāyate putrah"—ei śāstra-vāṇī	12.55
aparāhne āsi' kaila darśana, nartana	14.94	ataeva svarūpa āge kare parikṣaṇa	10.114
āra bhakta-gaṇa avasara nā pāila	14.68	ataeva tomāra saṅge rākhaha śāṅkare	11.147
āra bhakta-gaṇa cāturmāsye yaya dina	14.67	athāpi te deva padāmbuja-dvaya	11.104
ārādhanaṅgā sarveṣāṃ	11.31	ati nibhṛte tāhre dilā vāsā-sthāne	11.193
āra dina āsi' kaila īśvara darāśana	14.95	'ati-stuti' haya ei nindāra lakṣaṇa	10.182
āra dina mahāprabhu bhāṭṭācāryera saṅge	10.29	ati vṛddha, ati sthūla, ati uccatara	9.312
āra dina mahāprabhu hañā sāvadhāna	13.4	ātmā samarpiluṅ āmi tomāra caraṇe	10.55
āra dina sārvaḥma-ādi bhakta-saṅge	10.130	ātmāsāt kari' tāre āliṅgana kaila	10.33
āra dina sārvaḥma kahe prabhu-sthāne	11.3	ātmīya-jñāne more saṅkoca nā karibe	10.57
āra dine āila svarūpa dāmodara	10.102	ato hetor ahetoś ca	14.163
āra dine jagannāthera bhītara-vijaya	14.244	aṭṭālikā caḍi' dekhe svagaṇa-sahita	11.236
āra dine jagannāthera 'netrotsava' nāma	12.204	atyuddaṅḍaṅgā tāṅḍavaṅgā gauracandraḥ	11.1
āra dine mukunda-datta kahe prabhura	10.151	avasara jāni' āmi kariba nivedana	13.188
āra dine prabhāte lañā nija-gaṇa	12.79	avaśya karibena kṛpā tomāra upara	11.52
āra dine prabhu-sthāne kaila nivedana	10.71	avatari' caitanya kaila dharmā-pracāraṇa	11.98
āra dui rathe caḍe subhadra, haladhara	13.22	aveśeṣe rādhā kṛṣṇe kare nivedana	13.126
āra eka śakti-prabhu karila prakāśa	13.52	āveśete nityānanda nā hailā sāvadhāne	13.183
āra eka śuna tumi āpana prabhāva	10.174	āviṣṭa hañā kare gāna-āsvādana	13.164
āra keha nāhi jāne caitanyera curi	13.58		
āra pañca-jana dila tāṅra pāligāna	13.36		
āra saba sampradāya cāri dike gāya	13.75		
āra sampradāye nāce paṅḍita-vakreśvara	11.228		
āra sāta bhāva āsi' sahaje milaya	14.175	bādāma, chohārā, drākṣā, piṅḍa-kharjura	14.27
āra śāta jana śāta ghaṭe jala bhari'	12.95	bahiḥ krodho vyathitavat	14.197
āsana haite uṭhi' more āliṅgana kaila	11.20	bāhira ha-ite kare ratha-yātrā-chala	14.120
asankhya vaiṣṇava tāhān haila parimāṇa	11.131	bāhira pratāparudra lañā pātra-gaṇa	13.90
āśa-pāśe loka yata bhijila sakala	13.105	bāhirete paḍi' āche daṅḍavat hañā	11.152
āścārya teja, baḍa mahānta, — kaha kon	11.82	bāhira vāmatā-krodha, bhītare sukha mane	14.196
āsi' jagannāthera kaila cūḍā darāśana	11.198	bāhira vāse lañā phelāya bāhira kariyā	12.88
āsiyā karila prabhu caraṇa vandana	11.169	bahu-kṣaṇa nṛtya kari' prabhu sthira hailā	11.226
āśru, pulaka, kampa, sveda, gambhira	11.222	bāhya-jñāna nāhi, se-kāle kṛṣṇa-nāma śuni'	11.57
āṣṭa-bhāva-sammilane 'mahābhāva' haya	14.175	bāhye kichu roṣābhāsa kailā bhagavān	13.185
āṣṭa mṛdaṅga bāje, batriśa karatāla	11.216	'bala, bala' bali' prabhu bale bāra bāra	14.9
āṣṭa sāttvika bhāva udaya haya sama-kāla	13.101	'bala' 'bala' bali' prabhu pāte nija-kāṇa	14.231
āṣṭa 'sāttvika', haṛṣādi 'vyabhicāri' yāṅra	14.167	bāla-cārcālya kare, karāha varjana	14.84
āste-vyaste ācārya tāhre kaila kole	12.145	baladeva-subhadraṅgre nṛtya kare raṅge	13.191
ataeva jagannāthera kṛpāra bhājana	13.17	balagaṅḍi bhoge'ra prasāda—uttama, ananta	14.25
ataeva kṛṣṇera kare parama santoṣa	14.157	bale-chale tabu dena, dile se santoṣa	12.170
ataeva kṛṣṇera prakāṭya nāhi kichu doṣa	14.126	baliṣṭha dayitā' gaṇa—yena matta hāti	13.8
		bāndhiyā āniyā pāḍe lakṣmīra caraṇe	14.133

B

<i>bāndhulīra phula jini' adhara suraṅga</i>	12.213	<i>bhaṭṭācārya kahe ei madhura vacana</i>	11.97
<i>bāra bāra thele, teṅho krodha haila mane</i>	13.94	<i>bhaṭṭācārya kahe, —ei svarūpa-dāmodara</i>	11.76
<i>bāṣpa-vyākulitāruṅāñcala-calan-netraṁ</i>	14.181	<i>bhaṭṭācārya kahe, —kāli kāsī miśrera ghare</i>	10.28
<i>'beḍā-nṛtya' mahāprabhu kari' kata-kṣaṇa</i>	11.224	<i>bhaṭṭācārya kahe, —teṅho āsibe alpa-kāle</i>	10.19
<i>bhāgavate āche yaiche rādhikā-vacana</i>	13.132	<i>bhaṭṭācārya kahe, —teṅho svayaṁ īśvara</i>	10.15
<i>bhāgyavān satyarāja vasu rāmānanda</i>	14.252	<i>bhaṭṭācārya kāsī-miśre kahila āsiyā</i>	10.22
<i>bhāgyvān tumi —inhāra hasta-sparśa pāilā</i>	13.97	<i>bhaṭṭācārya likhila, —prabhura ājñā nā haila</i>	12.6
<i>bhakta-gaṇa anubhave, nāhi jāne āna</i>	13.67	<i>bhaṭṭācārya patri dekhi' cintita hañā</i>	12.11
<i>bhakta-gaṇa govinda-pāśa kichu māgi' nila</i>	12.202	<i>bhaṭṭācārya saba loka vidāya karāila</i>	10.62
<i>bhakta-gaṇa kāchi hāte kari' mātra dhāya</i>	14.56	<i>bhaṭṭahāri haite inhāre āniluñ uddhāriyā</i>	10.64
<i>bhakta-gaṇa kare gṛha-madhye prakṣālana</i>	12.100	<i>bhaṭṭahāri-kāche gelā āmāre chāḍiyā</i>	10.64
<i>bhakta-gaṇa 'kṣṇa' kahe, kare nija-kāma</i>	12.85	<i>bhaṭṭa kahe, —aṭṭālikāya kara ārohaṇa</i>	11.71
<i>bhakta-gaṇa lañā vṛndāvana-keli kaila</i>	14.255	<i>bhaṭṭa kahe, —bhakta-gaṇa āila jāniñā</i>	11.110
<i>bhakta-gaṇa madhyāhna karite prabhure</i>	12.219	<i>bhaṭṭa kahe, —ei ta' svābhāvika prema-rita</i>	11.106
<i>bhakta-gaṇa-pāśa gelā sei patri lañā</i>	12.11	<i>bhaṭṭa kahe, —gurura ājñā haya balavān</i>	10.144
<i>bhakta-gaṇa-saṅge prabhu udyāne āsiyā</i>	14.96	<i>bhaṭṭa kahe, —mahāntera ei eka līlā</i>	10.10
<i>bhakta-gaṇera śrama dekhi' prabhura bāhya</i>	14.238	<i>bhaṭṭa kahe, —tāhāra kṛpa-leśa haya yāhṛe</i>	11.102
<i>bhakta-mahimā bāḍāite, bhakte sukha dite</i>	12.186	<i>bhaṭṭa kahe, —tumi yei kaha, sei vidhi-</i>	11.112
<i>bhakta saba dhāñā āila haridāse nite</i>	11.164	<i>bhaṭṭa kahe, —ye śunilā saba satya haya</i>	10.7
<i>bhakta-saṅge kare nitya vividha vilāsa</i>	11.136	<i>bhaṭṭe kahe, —tina dina āchaye yātrāre</i>	11.60
<i>bhakta-saṅge prabhu karuna prasāda aṅgikāra</i>	12.161	<i>bhavad-vidhā bhāgavatās</i>	10.12
<i>bhakta ṭhāñi hāra' tumi, —e tomāra</i>	10.174	<i>bhāva-puṣpa-druma tāhe puṣpita sakala</i>	13.173
<i>bhakti-siddhānta-viruddha, āra rasābhāsa</i>	10.113	<i>bhāva-viśeṣe prabhura praveśila mana</i>	13.111
<i>bhāla haila, andha yena dui netra pāila</i>	10.122	<i>bhāvera āveśe kabhu bhūmite vasiyā</i>	13.165
<i>bhāla kahena, —carmāmbara dambha lāgi'</i>	10.159	<i>bhāvodaya, bhāva-śānti, sandhi, śābalya</i>	13.172
<i>bhāla karma dekhi' tāre kare prasamśana</i>	12.116	<i>bhaya pāñā sārvabhauma nija ghare gelā</i>	11.13
<i>bhāla-mate karma kare saba mana diyā</i>	12.118	<i>bhaye nija-kare nivāraye prabhu-kara</i>	13.166
<i>bhāla-mate śodhana karaha prabhura</i>	12.93	<i>bhitara mandira upara, —sakala mājila</i>	12.82
<i>bhaṅgi kari' svarūpa sabāra śrama jānāila</i>	14.238	<i>bhoga-maṇḍape yāñā kare śrī-mukha darśana</i>	12.210
<i>bhāratī-gosāñi kene paribena cāma</i>	10.157	<i>bhoga-mandira-ādi tabe kaila prakṣālana</i>	12.119
<i>bhāratī-gosāñi prabhura nikaṭe rahilā</i>	10.183	<i>bhoga-mandira śodhana kari' śodhila</i>	12.87
<i>bhāratī kahe, —eho nahe, anya hetu haya</i>	10.173	<i>bhogera samaya lokera mahā bhiḍa haila</i>	13.201
<i>bhāratī kahe, —sārvabhauma, madhyastha</i>	10.167	<i>bhogera samaye prabhu karena kirtana</i>	12.218
<i>bhāratī kahe, —tomāra ācāra loka śikhāite</i>	10.162	<i>bhोजना karāila sabāke ākaṅṭha pūriyā</i>	14.42
<i>bhāsāila saba loka premera taraṅge</i>	13.68	<i>bhोजना kariluñ, nā nāni habe kon gati</i>	12.189
<i>bhaṭṭācārya, ācārya tabe mahāprabhu sthāne</i>	11.133	<i>bhोजना kari' uṭhe sabe hari-dhvani kari'</i>	12.198
<i>bhaṭṭācārya ānila tāhṛe kāsī-miśra-ghare</i>	10.31	<i>bhोजना kari' vasilā prabhu kari' ācamana</i>	14.43
<i>bhaṭṭācārya, eke eke dekhāha āmāte</i>	11.70	<i>bhोजना-līlā kailā prabhu lañā bhakta-gaṇe</i>	14.103
<i>bhaṭṭācārya kahe, —bhāratī, dekhi tomāra</i>	10.172	<i>bhोजना samāpta haila, kaila ācamana</i>	11.210
<i>bhaṭṭācārya kahe, —deva nā kara viśāda</i>	11.51	<i>bhṛṅga-pika gāya, vahe śītala pavane</i>	14.97
<i>bhaṭṭācārya kahe, —doṅhāra susatya vacana</i>	10.180	<i>bhṛtyera bhṛtya kara, —ei mora āśa</i>	14.18

<i>bhūme vasi' nakhe lekhe, malina-vadana</i>	14.137	<i>cāri janera nṛtya dekhite prabhura abhilāṣa</i>	11.231
<i>'bhūridā' 'bhūridā' bali' kare āliṅgana</i>	14.14	<i>cāri-jane yukti tabe karilā antara</i>	10.67
<i>bilvamaṅgala kaila yaiche daśā āpanāra</i>	10.177	<i>cāri mahāntere tabe nācite ājñā dilā</i>	11.226
<i>brahmānanda-bhāratī āilā tomāra darśane</i>	10.151	<i>cāri māsera dina mukhya-bhakta bāṅṭi' nila</i>	14.68
<i>'brahmānanda' nāma tumi — gaura-brahma</i>	10.166	<i>cāri-putra-saṅge paḍe mahāprabhura pāya</i>	10.49
<i>brahmānanda pariyāche mṛga-carmāmbara</i>	10.154		
C			
<i>caitanya-carāṇe rahoṅ, yadi ājñā haya</i>	11.19	<i>cāri sampradāya dila gāyana bāṅṭiyā</i>	13.34
<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	10.190	<i>cāri sampradāya gāna kari' bahu śrānta haila</i>	13.234
<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	11.243	<i>cāri sampradāye haila cabbiśa gāyana</i>	13.33
<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	12.222	<i>carma ghucāñā kaila āmāre śodhana</i>	10.169
<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	13.209	<i>carmāmbara chāḍi' brahmānanda parila</i>	10.161
<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	14.257	<i>carmāmbara-paridhāne saṁsāra nā tari</i>	10.159
<i>caitanya-gosāñira lilā — ananta, apāra</i>	14.256	<i>caturdaśa loka bhari' brahmāṅḍa bhedila</i>	11.217
<i>'caitanyaṅanda' guru tāñra ājñā dilena tāñre</i>	10.105	<i>catur-dike loka saba bale 'hari' 'hari'</i>	13.90
<i>caitanya-pratāpa dekhi' loka camatkāra</i>	14.58	<i>caudikera sakhā kahe, — āmāre nehāne</i>	11.233
<i>caitanyaṣṭake rūpa-gosāñi karyāche varṇana</i>	13.206	<i>caudike vasilā nityānandādi bhakta-gaṇe</i>	10.34
<i>caitanya-gaṇa, saba — caitanya-jivana</i>	11.93	<i>chānā, pānā, paiḍa, āmra, nārikela, kāñṭhāla</i>	14.26
<i>caitanya-sṛṣṭi — ei-prema-saṅkirtana</i>	11.97	<i>chatra-cāmara-dhvajā patākāra gaṇa</i>	14.129
<i>caitanya-vāsā-grhe calilā dhāñā</i>	11.105	<i>chi, chi, viṣayira sparśa ha-ila āmāra</i>	13.182
<i>cakra-bhrami bhrame yaiche alāta-ākāra</i>	13.82	<i>choṭa-baḍa-kīrtaniyā — dui haridāsa</i>	10.149
<i>calat-tāraṁ sphāraṁ nayana-yugam</i>	14.189	<i>choṭa-baḍa-mandira kaila mārjana-śodhana</i>	12.83
<i>cali' āilā brahmānanda-bhāratira āge</i>	10.153	<i>choṭa hañā mukunda ebe haila āmāra jyeṣṭha</i>	11.140
<i>caliyā āila ratha 'balagaṅḍi' sthāne</i>	13.193	<i>cid-ānanda jyotiḥ svādya — yāhān mūrtimān</i>	14.225
<i>candana-jalete kare patha niṣecane</i>	13.16	<i>cintāmaṇi-gaṇa dāsi-carāṇa-bhūṣaṇa</i>	14.221
<i>candanākta prasāda-ḍora — śrī-bhujē</i>	10.171	<i>cintāmaṇi-maya bhūmi ratnera bhavana</i>	14.221
<i>candaneśvara, simheśvara, murāri brāhmaṇa</i>	10.45	<i>cintāmaṇiś carāṇa-bhūṣaṇam aṅganānām</i>	14.228
<i>cāpaḍa khāñā krudha hailā haricandana</i>	13.95	<i>citra-vastra-kīṅkiṇi, āra chatra-cāmāre</i>	14.109
<i>cāpaḍa māriyā tāre kaila nivāraṇa</i>	13.95	<i>citta kāḍhi' tomā haite, viṣaye cāhi lāgāite</i>	13.140
<i>carāṇe paḍiyā śloka paḍite lāgilā</i>	10.118	<i>cora-prāya kare jagannāthera sevaka-gaṇa</i>	14.211
<i>cāri-dike bhakta-aṅga kaila prakṣālana</i>	12.139	<i>core yena daṅḍa kari' laya nānā-dhane</i>	14.133
<i>cāri-dike bhakta-gaṇa karena kīrtana</i>	12.137		
<i>cāri-dike cāri sampradāya karena kīrtana</i>	11.215	D	
<i>cāri dike cāri sampradāya uccaiḥsvare gāya</i>	11.225	<i>dadhi, dugdha, nanī, takra, rasālā, śikhariṇi</i>	14.33
<i>cāri-dike nṛtya-gīta kare yata jana</i>	11.230	<i>dadhi, khaṅḍa, ghr̥ta, madhu, marica, karpūra</i>	14.187
<i>cāri-dike śata bhakta sammārjani-kare</i>	12.84	<i>ḍāhine ta' puṣpodyāna yena vṛndāvana</i>	13.194
<i>cāri-dikera loka saba karaye sināne</i>	11.223	<i>dakṣiṇa giyāchila iñha āmāra sahita</i>	10.63
<i>cāri gosāñira kaila rāya carāṇa vandana</i>	11.34	<i>dakṣiṇa haite āilā prabhu, — kahe samācāra</i>	10.76
<i>cāri jane ājñā dila nṛtya karibāre</i>	13.35	<i>dakṣiṇa haite śuni' tomāra āgamana</i>	10.99
		<i>ḍālimā marica-lāḍu, navāta, amṛti</i>	14.30
		<i>dāmodara kahe, — aiche mānera prakāra</i>	14.136
		<i>dāmodara kahe, — ihāra 'govinda' nāma</i>	11.80
		<i>dāmodara kahe, — kṛṣṇa rasika-śekhara</i>	14.155

dāmodara kahe, — śāṅkara choṭa āmā haite	11.148	'dhirā' kānte dūre dekhi' kare pratyutthāna	14.144
dāmodara kahe, — tumi svatantra śvara	12.26	dhire dhire jagannātha karena gamana	13.115
dāmodara kahe yabe, mili tabe tāhre	12.25	'dhoyā-pākhālā' nāma kaila ei eka līlā	12.203
dāmodara, nārāyaṇa, datta govinda	13.37	dhūli-dhūsara tanu dekhite śobhana	12.86
dāmodara-sama āra nāhi mahā-mati	10.116	dhvajāvṛnda-patākā-ghaṅṭāya karaha	14.110
dāmodara-svarūpa, govinda, — dui jana	11.74	dik-vidik nāhi jñāna premera vanyāya	14.101
dāna-ghāṭi-pathe yabe varjena gamana	14.171	dina dui-tina ācārya mahotsava kaila	10.87
daṇḍavat hañā śloka paḍiyā	11.150	dina-pāñca-sāta bhitarē āsibe rāmānanda	10.59
daṇḍavat kari' kahe vinaya-vacana	10.131	diṣṭyā yad āsin mat-sneho	13.160
daṇḍavat kari, prabhu yuḍi' dui hāta	13.76	doṅhāra vyāpya-vyāpakatve ei ta' kāraṇa	10.169
daṇḍavat kari' rājā bhāhire calilā	14.22	dugdha āuṭi' dadhi mathe tomāra gopī-gaṇe	14.214
darśana-ānande prabhu saba pāsariḷā	12.219	dugdha-mātra dena, keha nā māge anya	14.223
darśana kari' mahāprabhu calilā bhāhire	10.31	duḥkhi kāṅgāla āni' karāya bhojane	14.44
darśana kariyā loka sukha pāila mane	12.205	dui bhaktera sneha dekhi' sārva-bhāuma hāse	12.177
darśana-lobhetē kari' maryādā laṅghana	12.210	dui brahma prakāṣiḷa śrī-puruṣottame	10.165
darśane āveśa tāhra dekhi' mātra jāne	11.232	dui brahme kaila saba jagat-tāraṇa	10.164
darśanera lobhe prabhu kare saṁvaraṇa	12.217	dui dike dayitā-gaṇa uṭhāya tāhā dhari'	13.10
daśa-mūrti hañā yerho seve bhagavān	14.251	dui dike ṭoṭā, saba — yena vṛndāvana	13.25
deha-kānti gaura-varṇa dekhiye aruṇa	13.106	dui-dui jane meli' kare jala-raṇa	14.78
deha-smṛti nāhi yāra, saṁsāra-kūpa	13.142	dui dui mārdāṅgika haila aṣṭa jana	13.33
dekha, jagannātha kaiche karyāchena bhojana	12.174	dui-janāra aṅge kampa, netre jala-dhāra	14.12
dekhiba se mukha-candra nayana bhariyā	2.21	dui-jane kriḍā-kalaha lāgila tathāi	12.188
dekhile śunileha tāhre 'śvara' nā māne	11.103	dui-jane premāveśe haila acetana	10.120
dekhi' mahāprabhura mane santoṣa ha-ila	12.94	dui jane premāveśe karena krandaṇa	11.16
dekhi' mahāprabhura mane santoṣa ha-ila	12.155	dui-jane premāveśe karena krandaṇe	11.187
dekhi' mahāprabhura yaiche haya camatkāra	14.108	dui-pārsve dekhi' cale ānandita-mana	13.26
dekhi' premāveśe bhāse nilācala-jana	11.235	dui pāse dui, pāche eka sampradāya	13.47
dekhi' saba loka prema-sāgare bhāsila	14.64	dui pustaka āniyāchi 'dakṣiṇa' ha-ite	11.141
dekhite ākarṣaye sabāra citta-mana	13.174	dui-tinera anna dena eka pāte	11.200
dekhite nānā-bhāva haya vilakṣaṇa	14.86	duṅhe duṅhā milibāre hayena satṛṣṇa	14.193
dekhite uthale kṛṣṇa-sukhābdhi-taraṅga	14.169	dūra haite haridāsa gosāṅhe dekhiyā	11.162
dekhite utkaṅṭhā herā-pāñcamira raṅge	14.114	durāpā hy alpa-tapasah	11.32
dekhite vivaśa rājā haila premamaya	13.56	dūre rahi' dekhe prabhura vaiṣṇava-milana	11.124
dekhiyā pratāparudra pātra-mitra-saṅge	14.60	dūre rahi' haridāsa kare nivedana	12.160
dekhiyā santoṣa haila mahāprabhura mana	14.35	dvārakā-vaikuṅṭha-sampat — tāra eka bindu	14.219
dekhiyā ta' chadma kaila yena dekhe nāñi	10.155	dviguṇa kariyā kara saba upahāra	14.111
dekhiye kahite cāha, — nā kaha, ki kāraṇa?	12.17	dvija-nyāsi haite tumi parama-pāvana	11.191
dhana-daṇḍa laya, āra karāya minati	14.210	dvitiya, govinda — bhṛtya, ihān doṅhā diyā	11.77
dhariba se pāda-padma hṛdaye tuliyā	12.21		
dharma-saṁsthāpana lāgi' bhāhire mahā-roṣa	12.124		
		E	
dhēkā māri' purīra bhāhira rākhilena lañā	12.128	ebe āmāra baḍa bhāi tomāra kṛpāte	11.148
'dhirādhira' vakra-vākye kare upahāsa	14.148	ebe āmi ihān āni' karilāṇa vidāya	10.65

<i>ei aparādhe mora kāhān habe gati</i>	12.127	<i>ei-mata puradvāra-āge patha yata</i>	12.135
<i>ei bhāva-yukta dekhi' rādhāsya-nayana</i>	14.179	<i>ei-mata puruṣottama-vāsi yata jana</i>	10.24
<i>ei daśa jana prabhura saṅge gāya, dhāya</i>	13.75	<i>ei mata saba purī karila śodhana</i>	12.133
<i>ei dekha, —caitanyera kṛpā-mahābala</i>	14.16	<i>ei-mata tāṇḍava-nṛtya kaila kata-kṣaṇa</i>	13.111
<i>ei dekha tomāra 'gauḍiyāra vyavahāre</i>	12.125	<i>ei murāri gupta, iṅha paṇḍita nārāyaṇa</i>	11.86
<i>ei dhuyā uccaiḥ-svare gāya dāmodara</i>	13.144	<i>ei paṭṭa-ḍorira tumi hao yajamāna</i>	14.249
<i>ei dui—gaṇḍa-śaila, ihāra kā kathā</i>	14.86	<i>ei paṭṭa-ḍorite haya 'śeṣa'-adhiṣṭhāna</i>	14.251
<i>ei eka lilā kara, ye tomāra mana</i>	12.76	<i>ei pratijñā kari' kariyāchena avatāra?</i>	11.46
<i>ei guṇe kṛṣṇa tāṅre karibe aṅgikāra</i>	11.27	<i>ei rāga-mārgē āche sūkṣma-dharma-marma</i>	11.112
<i>ei hari-bhaṭṭa, ei śrī-nṛsimhānanda</i>	11.87	<i>ei rase magna prabhu ha-ilā āpane</i>	14.74
<i>ei kāntā-bhāvera nāma 'lalita'-alaṅkāra</i>	14.191	<i>ei saba artha prabhu svarūpera sane</i>	13.161
<i>ei karma kare kāhān vidagdha-śiromaṇi?</i>	14.208	<i>ei saba loka, prabhu, vaise nilācale</i>	10.39
<i>ei kathā loka giyā prabhure kahila</i>	11.168	<i>ei saba nāmera iṅha haya nijāspada</i>	10.171
<i>ei kṛṣṇadāse diba gauḍe pāṭhāñā</i>	10.70	<i>ei-saba sthāne 'kila-kiñcita' udgama</i>	14.173
<i>ei lilā varṇiyāchena dāsa vṛndāvana</i>	12.150	<i>ei śloka mahāprabhu paḍe bāra bāra</i>	13.122
<i>ei—mahā-bhāgavata, yāñhāra darśane</i>	12.61	<i>ei ślokartha pūrve kariyāchi vyākhyāna</i>	13.123
<i>ei mahā-prasāda alpa karaha āsvādana</i>	12.174	<i>ei-sthāne rahi' kara nāma saṅkīrtana</i>	11.194
<i>ei-mata abhyantara karila mārjana</i>	12.92	<i>ei sukhe mahāprabhura juḍāya nayana</i>	14.36
<i>ei-mata āra saba bhāva-vibhūṣaṇa</i>	14.201	<i>ei ta' kahila prabhura mahā-saṅkīrtana</i>	13.205
<i>ei-mata bhakta-gaṇa kari' nija-vāse</i>	12.89	<i>ei ta' kahila prabhura vaiṣṇava-milana</i>	10.189
<i>ei-mata bhakta-gaṇe yātrā dekhāila</i>	14.255	<i>ei ta' kahiluṅ prabhura kīrtana-vilāsa</i>	11.242
<i>ei-mata bhāla karma seho yena kare</i>	12.117	<i>ei ṭhāñi tomāra āsibe prasādāna</i>	11.195
<i>ei mata dui-jana kare bāra-bāra</i>	12.176	<i>ei tina-bhede, keha haya 'dhirādhira'</i>	14.143
<i>ei-mata dui-jane kare balābali</i>	12.196	<i>ei tina gite karā'na prabhura ānanda</i>	10.115
<i>ei-mata gaura-śyāme, donhe ṭhelāṭheli</i>	12.119	<i>ei upāya kara' prabhu dekhibe yāhāya</i>	11.53
<i>ei-mata haila kṛṣṇera rathe ārohaṇa</i>	13.69	<i>ei vāñinātha rahibe tomāra caraṇe</i>	10.56
<i>ei-mata jagannātha karena bhojana</i>	14.36	<i>ei vāsudeva datta, ei śivānanda</i>	11.87
<i>ei-mata jala-kriḍā kari' kata-kṣaṇa</i>	14.91	<i>eka bahirvāsa yadi deha' kṛpā kari'</i>	12.34
<i>ei mata kata-kṣaṇa kari' vana-lilā</i>	14.102	<i>eka-bāra dekhi' kari saphala nayana</i>	10.18
<i>ei-mata kata-kṣaṇa nṛtya ye kariyā</i>	12.142	<i>eka-bāra pratāparudre dekhāha caraṇa</i>	12.46
<i>ei-mata kīrtana prabhu karila kata-kṣaṇa</i>	13.71	<i>eka dina nimantraṇa kare dui-tine mili'</i>	14.69
<i>ei-mata kolāhala loke dhanya dhanya</i>	14.59	<i>eka-dui-bhede kari dig-darāṣana</i>	14.142
<i>ei-mata kriḍā kaila prabhu ṣṭa-dina</i>	14.243	<i>eka eka dantera kampa dekhite lāge bhaya</i>	13.103
<i>ei-mata lilā kare śacira nandana</i>	11.240	<i>eka eka dina kari' karila baṅṭana</i>	14.67
<i>ei-mata lilā prabhu kaila kata-kṣaṇa</i>	13.63	<i>eka-jana yāi' kahuk śubha samācāra</i>	10.73
<i>ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge</i>	12.69	<i>eka eka jane daśa donā dila, —eta pāta</i>	14.37
<i>ei-mata mahāprabhu kare nṛtya-raṅge</i>	13.68	<i>eka eka vṛkṣa-tale eka eka gāna gāya</i>	14.99
<i>ei-mata mahāprabhu lañā bhakta-gaṇa</i>	12.216	<i>eka guṭi paṭṭa-ḍori tāñhā ṭuṭi' gela</i>	14.246
<i>ei-mata mahāprabhura nimantraṇa-keli</i>	14.69	<i>eka-kāle sāta ṭhāñi karila vilāsa</i>	13.52
<i>ei-mata nānā raṅge dina kata gela</i>	12.71	<i>eka-khāni ghara āche parama-nirjane</i>	11.175
<i>ei-mata prabhu āchena premera āveśe</i>	14.4	<i>ekalā vaiṣṇava-veśe karila praveśa</i>	14.5
<i>ei-mata prabhu nṛtya karite bhramite</i>	13.180	<i>ekale premāveśe kare śata-janera kāma</i>	12.114

ekale yāi' mahāprabhura dharibe caraṇa	11.56	eta śuni' sārvaḥauma ha-ilā cintita	11.50
ekānta-bhāve cinte sabe tomāra caraṇa	10.47	eta śuni' sārvaḥauma prabhure puchila	10.136
eka pada nā cale ratha, ha-ila acala	14.51	eta tāre kahi kṛṣṇa, vraje yāite satṛṣṇa	13.159
eka sampradāye nāce nityānanda-rāye	11.227	evam śāsankāmsu-virājitā niśāh	14.158
eka-saṅge dui jana kṣetre yabe āilā	12.42		
		G	
e-kathā śuniyā prabhura ānanda apāra	14.154	gāḍha anurāga haya, jāni āge haite	11.149
e-kathā śuniyā sabe saṅkucita hañā	12.118	gāḍha prema-bhāve tenho nirantara 'vāmā'	14.161
eka tull haite tvarāya āra tulite āne	13.11	gāḍha tṛṣṇāya piye kṛṣṇera vadana-kamala	12.211
'eka' vastu vinā sei 'dvitīya' nāhi māne	12.194	gajapati rājā śuni' kirtana-mahattva	11.236
eka yukti āche, yadi kara avadhāna	12.33	gāmbhīrya gela donhāra, haila śīsu-prāya	14.82
		gaṅgādāsa, hari-bhaṭṭa, ācārya purandara	11.159
eke eke sarva-bhakte kaila sambhāṣaṇa	11.130	gaṅgādāsa, haridāsa, śrīmān, śubhānanda	13.39
elāci-milane yaiche rasālā madhura	14.178	gaṅgādāsa paṇḍita inha, paṇḍita-śaṅkara	11.85
e-mata nirṇaya kari' deha' eka sthāne	10.20	gaṅgā-tīre-tīre āilā nadiyā nagari	10.91
e-saba vaiṣṇava — ei kṣetrera bhūṣaṇa	10.47	garva, abhilāṣa, bhaya, śuṣka-rudita	14.176
e-saṅge vasite yogya nahi muṅhi chāra	12.161		
		garvābhilāṣa-rudita-	14.174
eta bali' āge kichu kare samarpaṇa	12.175	gati-sthānāsanādinān	14.187
eta bali' bhāratīre lañā nija-vāsā āilā	10.183	gauḍa-deśe pāṭhāite cāhi eka-jana	10.68
eta bali' dila tāre chiṇḍā paṭṭa-ḍori	14.250	gauḍa ha-ite āilā, tenho mahā-kṛpāmaya	10.5
eta bali' govindere kaila ālīngana	10.141	gauḍa haite bhakta āise, — kaila nivedana	11.64
eta bali' mahā-lakṣmīra saba dāsi-gaṇe	14.209		
		gauḍa haite calī' āilāna nilācala-puri	10.98
eta bali' mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge	10.193	gauḍa haite vaiṣṇava āsitechena dui-śata	11.67
eta bali' prabhuke uṭhāñā kaila ālīngana	9.290	gauḍa saba ratha jāne, āge nāhi yāya	14.47
eta bali' prabhu tāre kaila ālīngana	10.60	'gauḍa' saba ratha jāne kariyā ānanda	13.27
eta bali' prabhu tāre kaila ālīngana	11.158	gaura āge cale, śyāma cale dhire-dhire	13.188
eta bali' punaḥ tāre kaila ālīngane	12.62		
		gaurāḥ paśyann ātma-vṛndaiḥ	14.1
eta bali' sabe gelā mahāprabhura sthāne	12.16	gaura yadi pāche cale, śyāma haya sthire	13.118
eta bali' sei śloka paḍe bāra bāra	14.12	ghāghara, kiṅkiṇī bāje, ghaṅṭāra kvaṇita	13.21
eta bali' tāre lañā gelā puṣpodyāne	11.193	ghara dhui' praṇālikāya jala chāḍī' dila	12.103
eta bali' tina jana aṭṭālikāya caḍila	11.73	ghaṭe ghaṭe ṭheki' kata ghaṭa bhāṅgi' gela	12.110
eta bali' vidāya dila sei dui-jane	11.123		
		ghāṭe sthāna nāhi, keha kūpe jala bhare	12.107
eta bhāva-bhūṣāya bhūṣita śrī-rādhāra aṅga	14.169	giridhātu-śikhipiccha-guñjāphala-maya	14.204
eta bhāva mili' rādhāya cañcala karaya	14.188	gopi-bhāve virahe prabhu vyākula hañā	11.63
eta kahi' dui jane vidāya la-ila	11.179	gopi-gaṇa-madhye śreṣṭhā rādhā-ṭhakurāṇi	14.160
eta kahi' rājā rahe utkaṅṭhita hañā	10.22	gopi-gaṇa vinā kṛṣṇera harite nāre mana	14.123
eta kahi' tāre rakhilena āśvāsīyā	10.70		
		gopikāra preme nāhi rasābhāsa-doṣa	14.157
eta lābha chāḍī' kon kare upoṣaṇa	11.115	gopinātha āilā vāsā saṅskāra kariyā	11.181
eta mahā-prasāda cāhi' — kaha ki kārāṇa	11.109	gopināthācārya bhāṭṭācārya sārvaḥauma	11.124
eta paḍī' punarapi karila praṇāma	13.81	gopināthācārya sabāre karā'be paricaya	11.72
eta sampatti chāḍī' kene gelā vṛndāvana	14.206	gopināthācārya sabe vāsā-sthana dilā	11.184
eta śuni' bāḍe prabhura ānanda-sāgara	14.164		
eta śuni' kṛṣṇadāsa kāndite lāgila	10.66		
eta śuni' prabhu hailā ānandita mana	14.182		

<i>inhāra sane āmāra 'nyāya' bujha' mana diyā</i>	10.167	<i>jagannātha vijaya karāya kari' hātāhāti</i>	13.8
<i>inhā vinu āra saba āne jala bhari'</i>	12.109	<i>jagannātha yātrā kaila chāḍi' simhāsana</i>	13.5
<i>inho dāmodara-svarūpa — śuddha-vrajavāsī</i>	14.217	<i>jagannāthe magna prabhura nayana-hṛdaya</i>	13.117
<i>inho nāhi jāne, — ihon haya kon jana</i>	14.14	<i>jagannāthe netra diyā sabe nāce, gāya</i>	13.116
<i>inho nija-sampatti saba prakāṣa kariyā</i>	14.139	<i>jagannāthera āge cāri sampradāya gāya</i>	13.47
<i>Iṣat hasita kānti—amṛta-taraṅga</i>	12.213	<i>jagannāthera āge yaiche karila nartana</i>	13.205
<i>Iṣat hāsiyā kṛṣṇe karena bhartsana</i>	14.199	<i>jagannāthera bhare tulā uḍiyā palāya</i>	14.247
<i>Iṣat hāsiyā prabhu svarūpa puchila</i>	14.116	<i>jagannāthera choṭa-baḍa yata bhakta-gaṇa</i>	13.197
<i>iṣṭa nā pāile nija prāṇa se chāḍaya</i>	12.31	<i>jagannāthera mahā-soyāra inha 'dāsa' nāma</i>	10.43
<i>Īśvara-icchāya cale, nā cale kāro bale</i>	13.28	<i>jagannāthera mukhya mukhya yata bhṛtya-</i>	14.132
<i>Īśvara-mandire mora pada dhoyāila</i>	12.126	<i>jagannāthera prasāda āila bahu upahāra</i>	14.240
<i>Īśvara-purīra bhṛtya, — 'govinda' mora nāma</i>	10.132	<i>jagannāthera punaḥ pāṇḍu-vijaya ha-ila</i>	14.246
<i>Īśvara-purīra sevaka ati guṇavān</i>	11.80	<i>jagannāthera ratha-yātrā nikaṣa ha-ila</i>	12.71
<i>Īśvara-sevaka tomāra bhakta gajapati</i>	12.52	<i>jagannāthera snāna-bhoga ha-ite lāgilā</i>	14.62
<i>Īśvare nā dekhi' kene āge ethā āile?</i>	11.36	<i>'jaja gaga' 'jaja gaga'—gadgada-vacana</i>	13.104
<i>īśvarera 'anavasare' pāila baḍa duḥkha</i>	11.62	<i>'jala āna' balī' yabe mahāprabhu kahila</i>	12.96
<i>īśvarera kṛpā jāti-kulādi nā māne</i>	10.138	<i>jala bhare, ghara dhoya, kare hari-dhvani</i>	12.111
<i>īśvarera kṛpā nahe veda-paratantra</i>	10.137	<i>jalādi-paricaryā lāgi' dila eka kiṅkara</i>	10.129
<i>īśvarera parokṣa ājñā — kṣaura, upoṣana</i>	11.113	<i>jala-kriḍā kari' punaḥ āilā udyāne</i>	14.103
<i>īśvarera svatantra icchā, rākhite nārilon</i>	10.16	<i>jala-manḍūka-vādye sabe bājāya karatāla</i>	14.77
		<i>jalayantra-dhārā yaiche vahe aśru-jala</i>	13.105
		<i>jalera upare tāhre śeṣa-śayyā kaila</i>	14.88
		<i>jānāti tattvaṁ bhagavan-mahimno</i>	11.104
<i>jagadānanda beḍāya pariveśana karite</i>	12.169	<i>janma-kula-śilācāra nā jāni yāhāra</i>	12.192
<i>jagadānanda, mukundādi yata bhakta-vṛnda</i>	11.33	<i>janme janme tumi āmāra savarṁse kiṅkara</i>	10.58
<i>jagadānanda, mukunda, śaṅkara</i>	10.127		
<i>jagad-dhitāya kṛṣṇāya</i>	13.77	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	10.1
<i>jagāi mādhāi tenha karilā uddhāra</i>	11.45	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	11.2
		<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	12.2
<i>jagannātha — acala-brahma, tumi ta' sacala</i>	10.162	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	13.2
<i>jagannātha darśana kaila sundarācale yañā</i>	14.113	<i>'jaya gauracandra', 'jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya'</i>	14.59
<i>jagannātha daraśana kaila mahā-raṅge</i>	10.29		
<i>jagannātha-daraśane karilā gamana</i>	12.206	<i>'jaya jagannātha', balena hasta-yuga tuli'</i>	13.51
<i>jagannātha-daraśane vicāra nā kaila</i>	11.38	<i>'jaya jagannātha' va-i āra nāhi śuni'</i>	14.57
		<i>jaya jaya gauracandra jaya nityānanda</i>	12.2
<i>jagannātha dekhi' karena nartana-kīrtana</i>	14.242	<i>jaya jaya gauracandra śrī-kṛṣṇa-caitanya</i>	14.2
<i>jagannātha dekhi' nṛtya karite lāgilā</i>	13.192	<i>jaya jaya nityānanda jayādvaita dhanya</i>	14.2
<i>jagannātha dekhi' prabhura se bhāva uṭhila</i>	13.125		
<i>jagannātha ratha rākhī' dekhe dāhine vāme</i>	13.193	<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda</i>	10.2
<i>jagannātha-sevaka ei, nāma-janārdana</i>	10.41	<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda</i>	11.2
		<i>jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya nityānanda</i>	13.2
<i>jagannātha-sevaka rājā kintu bhaktottama</i>	11.9	<i>jaya jaya śrīvāsādi gaura-bhakta-gaṇa</i>	12.3
<i>jagannātha-sevaka yata rāja-pātra-gaṇa</i>	13.175	<i>jaya jaya śrīvāsādi gaura-bhakta-gaṇa</i>	14.3
<i>jagannātha-sevakera mora sparśa nāhi haya</i>	11.167		
<i>'jagannātha-vallabha' nāma baḍa puṣpārāma</i>	14.105	<i>jaya śrotā-gaṇa, śuna, kari' eka mana</i>	13.3
<i>jagannātha vasilā giyā nija-simhāsane</i>	14.61	<i>jaya śrota-gaṇa, — yānra gaura prāṇa-dhana</i>	14.3

<i>jayati jana-nivāso devaki-janma-vādo</i>	13.79	<i>kāre tomāra bhaya, tumi naha paratantra</i>	12.49
<i>jayati jayati devo devaki-nandano 'sau</i>	13.78	<i>karṇe hasta diyā prabhu smare 'nārāyaṇa'</i>	11.6
<i>jayati jayati megha-śyāmalah komalāṅgo</i>	13.78	<i>karṇotpale tāḍe, kare mālāya bandhana</i>	14.147
<i>'jayati te 'dhikarṇ' adhyāya karena paṭhana</i>	14.8	<i>kartavyākartavya saba tomāra gocara</i>	12.26
<i>jiva — vyāpya, brahma — vyāpaka, śāstrete</i>	10.168	<i>kārya-anurūpa prabhu prakāśaye śakti</i>	13.64
K			
<i>kabhu advaite nācāya, kabhu nityānande</i>	14.71	<i>kāśi-miśra āsi' paḍila prabhura caraṇe</i>	10.32
<i>kabhu eka maṇḍala, kabhu aneka maṇḍala</i>	14.77	<i>kāśi-miśra gṛha-pathe karilā gamana</i>	11.125
<i>kabhu eka mūrti, kabhu hana bahu-mūrti</i>	13.64	<i>kāśi-miśra kahe, —āmi baḍa bhāgyavān</i>	10.23
<i>kabhu bhūme paḍe, kabhu śvāsa haya hīna</i>	13.108	<i>kāśi-miśra kahe, —tomāra bhāgyera nāhi simā</i>	13.57
<i>kabhu haridāse nācāya, kabhu acyutānande</i>	14.71	<i>kāśi-miśra prabhure bahu ādara kariyā</i>	14.115
<i>kabhu kānti dekhi yena mallikā-puṣpa-sama</i>	13.106	<i>kāśi-miśra, tulasi-paḍichā — dui jana</i>	12.154
<i>kabhu nāhi dekhi aiche premera vikāra</i>	11.219	<i>kāśi-miśre kahe rājā prabhura mahimā</i>	13.57
<i>kabhu nāhi śuni ei madhura kīrtana</i>	11.95	<i>kāśi-miśre kahe rājā sayatna kariyā</i>	14.106
<i>kabhu netre nāsāya jala, mukhe paḍe phena</i>	13.109	<i>kāśi-miśra, paḍichā-pātra, duṅhe ānāilā</i>	11.119
<i>kabhu rātri-kāle kichu upayoga</i>	12.132	<i>kāśi-miśrera āvāse nibhṛte eka ghara</i>	10.101
<i>kabhu stambha, kabhu prabhu bhūmite</i>	13.107	<i>kāśiśvara āsibena saba tīrtha dekhiyā</i>	10.134
<i>kabhu stuti, kabhu nindā, kabhu vā udāsa</i>	14.148	<i>kāśiśvara, gopinātha, vāṇinātha, śaṅkara</i>	12.163
<i>kabhu sukhe nṛtya-raṅga dekhe ratha rākhi'</i>	13.179	<i>kāśiśvara gosāñi āilā āra dine</i>	10.185
<i>kabhu vakreśvare, kabhu āra bhakta-gaṇe</i>	14.72	<i>kāśiśvara-govinda āchilā anya-sthāne</i>	13.183
<i>'kaha, kaha, dāmodara', —bale bāra bāra</i>	14.154	<i>kāśiśvara govindādi yata bhakta-gaṇa</i>	13.89
<i>'kaha, kaha' kahe prabhu, bale dāmodara</i>	14.164	<i>kāṣṭha-nāri-sparśe yaiche upaje vikāra</i>	11.10
<i>kāhān bahirmukha tārkika-śiṣyagaṇa-saṅge</i>	12.184	<i>kataka dayitā dhare śrī-padma-caraṇa</i>	13.9
<i>kāhān bhāṭṭācāryera pūrva jaḍa-vyavahāra</i>	12.180	<i>kataka dayitā kare skandha ālambana</i>	13.9
<i>kāhān ei paramānanda, —karaha vicāra</i>	12.180	<i>kaṭaka haite patri dila sārvaabhauma-ṭhāñi</i>	12.5
<i>kāhān ei saṅga-sudhā-samudra-taraṅge</i>	12.184	<i>kata-kṣaṇe dui jane sthira yabe hailā</i>	10.121
<i>kāhān kāhān āsru-jale kare sammārjana</i>	12.86	<i>kateka kahiba āra yata prabhura gaṇa</i>	10.84
<i>kāhān nāhi dekhi, aiche kāhān nāhi śuni</i>	11.96	<i>kateka kahiba, ei dekha yata jana</i>	11.93
<i>kaha yadi, tabe āmāya ethā nā dekhibe</i>	11.12	<i>kathā gānaṁ nāṭyaṁ gamanam api varṇi</i>	14.227
<i>kahite unmukha sabe, nā kahe vacane</i>	12.16	<i>kaṭi-taṭe baddha, dṛḍha sthūla paṭṭa-ḍori</i>	13.10
<i>kākere garuḍa kare, —aiche kon haya</i>	12.182	<i>kaṭi-vastre bāndhi' āne prabhura nija-gaṇe</i>	14.209
<i>kakṣa-tāli bājāya, kare aṭṭa-aṭṭa hāsa</i>	14.229	<i>kāya-mane āśriyāche śrī-kṛṣṇa-carita</i>	10.106
<i>'kāli āni diba tomāra āge jagannātha'</i>	14.212	<i>kāya-mano-vākye vyavahāre bhaya vāsi</i>	12.50
<i>kali-kāle dharma — kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana</i>	11.98	<i>ke bujhite pāre caitanya-candrera māyā</i>	13.61
<i>kalpavṛkṣa-latāra — yāhān sāhajika-vana</i>	14.222	<i>keha hāre, keha jine — prabhu kare daraśana</i>	14.78
<i>kalya 'herā-paṅcami' habe lakṣmīra vijaya</i>	14.107	<i>keha jala āni' deya mahāprabhura kare</i>	12.101
<i>kāṇe mudrā la-i' muñi ha-iba bhikhāri</i>	12.20	<i>keha jala deya tānra caraṇa-upare</i>	12.101
<i>kāṅgālera bhojana-raṅga dekhe gaurahari</i>	14.45	<i>keha lakhite nāre prabhura acintya-śakti</i>	13.54
<i>kāntera audāsyā-leśe haya krodha-bhāva</i>	14.127	<i>keha lukāñā kare sei jala pāna</i>	12.102
<i>kāntera priya-vākya śuni' haya parasanna</i>	14.158	<i>keha māgi' laya, keha anye kare dāna</i>	12.102
<i>'kāreha nā kahibe' ei niṣedha karila</i>	14.19	<i>keha 'prakharā', keha 'mṛḍu', keha haya</i>	14.152
		<i>ke kata kuḍāya, saba ekatra kariba</i>	12.132
		<i>kemane caudike dekhe, — ihā nāhi jāne</i>	11.232

<i>kena kāle pratāparudra puruṣottame āilā</i>	11.14	<i>kṛṣṇa lāgi' pati-āge chāḍileka prāṇa</i>	12.32
<i>keyā-patra-dronī āila bojhā pāñca-sāta</i>	14.37	<i>kṛṣṇa-nāma ha-ila sañketa saba-kāme</i>	12.113
<i>khaṇḍa-vāsi cirañjiva, āra sulocana</i>	11.92	<i>kṛṣṇa-nāma sphure mukhe, mane netre kṛṣṇa</i>	10.176
<i>khaṇḍera sampradāya kare anyatra kirtana</i>	13.46	<i>kṛṣṇa-prema-rasika teñho mahā-bhāgyavān</i>	13.110
<i>khāparā bhariyā jala ūrdhve cālāila</i>	12.98	<i>kṛṣṇa-prema uchaila hṛdaye sabāra</i>	13.176
<i>kibā māra' vraja-vāsi, kibā jiyāo vraje āsi'</i>	13.145	<i>'kṛṣṇa-rāsa-pañcādhyāya' karite paṭhana</i>	11.56
<i>kibā rājya, kibā deha, — saba akāraṇa</i>	11.49	<i>kṛṣṇa-rasa-tattva-vettā, deha-prema-rūpa</i>	10.110
<i>kila-kiñcitādi-bhāvera śuna vivaraṇa</i>	14.170	<i>kṛṣṇāśraya haya, chāḍe veda-loka-dharma</i>	11.117
<i>'kila-kiñcita', 'kuṭṭamita', 'vilāsa' 'lalita'</i>	14.168	<i>kṛṣṇa-varṁsi kare yāhān priya-sakhi-kāya</i>	14.226
<i>kimvā solluṅṭha-vākye kare priya-nirasana</i>	14.146	<i>kṛṣṇa-vāñchā pūrṇa haya, kare</i>	14.198
<i>kintu anurāgi lokera svabhāva eka haya</i>	12.31	<i>kṛṣṇa-varṇaṁ tviṣākrṣṇaṁ</i>	11.100
<i>kintu ghaṭa, sammārjani bahuta cāhiye</i>	12.77	<i>kṛṣṇa yāhān dhani tāhān vṛndāvana-dhāma</i>	14.220
<i>kintu prodyan-nikhila-paramānanda-</i>	13.80	<i>kṛṣṇera darśana pāñā ānandita mana</i>	13.124
<i>kirtana ārambha tathā kaila mahāśaya</i>	11.213	<i>kṛṣṇera darśana yadi pāya ācambite</i>	14.166
<i>kirtana-ārambhe prema uthali' calila</i>	11.218	<i>kṛṣṇera viraha-sphūrti haila avasāna</i>	14.73
<i>kirtana dekhi' sabāra mane haila camatkāra</i>	11.219	<i>kṛtārtha ha-ilāna āmi inhāra darasāne</i>	12.62
<i>kirtana dekhiyā jagannātha harasita</i>	13.55	<i>kruddha hañā lakṣmidevi āilā simha-dvāra</i>	14.131
<i>kirtanaānande saba varṣe netra-jala</i>	13.49	<i>kruddha hañā tāñre kichu cāhe balibāre</i>	13.96
<i>kirtana-samāptye prabhu dekhi' puṣpāñjali</i>	11.238	<i>kṣaṇeka viśrāma kari' ṛtya ārambhila</i>	12.136
<i>kirtanera dhvani mahā-maṅgala uṭhila</i>	11.217	<i>kṣaṇe kṣaṇe kara tumi sarva-tirtha snāna</i>	11.190
<i>kirtaniyā-gaṇe dila mālyā-candana</i>	13.32	<i>kṣaṇe kṣaṇe kara tumi yajña-tapo-dāna</i>	11.190
<i>kirtaniyāra pariśrama jāni' gaurarāya</i>	14.38	<i>kṣaṇe śighra cale ratha, kṣaṇe cale manda</i>	13.27
<i>kirtaniyā saha prabhu pāche pāche yāya</i>	13.116	<i>kṣaṇe sthira hañā rahe, tāñileha nā cale</i>	13.28
<i>kiśora vayasa, dirgha kamala-nayana</i>	12.58	<i>kṣetra chāḍi' yābena punaḥ yadi kari</i>	11.43
<i>kona-janme more avasāya dibena darasāna</i>	11.24	<i>kṣetre āsi' rājā sārva-bhāuma bolāilā</i>	11
<i>koṭi-bhakta-netra-bhṛṅga kare madhu-pāne</i>	12.214	<i>kulina-grāma-vāsi ei satyarāja-khāna</i>	11.91
<i>koṭi bhoga jagannātha kare āsvādana</i>	13.196	<i>kulina-grāmera eka kirtaniyā-samāja</i>	13.44
<i>koṭi-sūrya-sama saba — ujjala-varaṇa</i>	11.95	<i>kulina-grāmi rāmānanda, satyarāja khāñna</i>	14.248
<i>krodha, asūyā haya, āra manda-smita</i>	14.176	<i>'kuṭṭamita'-nāma ei bhāva-vibhūṣaṇe</i>	14.196
<i>krame krame dui grantha sarvatra vyāpila</i>	11.143		
<i>kṛpā kari' karāha more tāñhāra darśana</i>	10.6		
<i>kṛpā kari' mora thāñi pāthāilā tomāre</i>	10.135		
<i>kṛpā-mūlye cāri' bhāi ha-i tomāra kṛita</i>	11.145		
<i>kṛpā-pāsa gale bāndhi' caraṇe ānilā</i>	10.125	<i>lajjā, harṣa, abhilāṣa, sambhrama, vāmya,</i>	14.188
<i>kṛpārdra tomāra mana, jāsi' jiyāo vraja-jana,</i>	13.147	<i>lakṣmidevira dāsi-gaṇa karena bandhane</i>	14.132
		<i>lakṣmidevire saṅge nāhi laya ki kārāṇe?</i>	14.121
		<i>lakṣmi-devi yathā-kāle gelā nija-ghara</i>	14.233
		<i>lakṣmi jini' guṇa yāhān lakṣmira samāja</i>	14.226
<i>kṛpā vinā brahmādika jāñibāre nāre</i>	13.59		
<i>kṛṣṇa-āge rādhā yadi rahe daṇḍāñā</i>	14.190		
<i>kṛṣṇa-caitanya-nikaṭe rahi seviha tāñhāre</i>	10.133	<i>lakṣmira agrete nija prabhure deha' āni' "</i>	14.208
<i>kṛṣṇadāsa-nāma ei suvarṇa-vetra-dhāri</i>	10.42	<i>lakṣmira caraṇe āni' karāya praṇati</i>	14.210
<i>'kṛṣṇa' 'hari' dhvani vinā āra nāhi śuni</i>	12.111	<i>lakṣmira prasāda āila vividha prakāra</i>	14.240
<i>'kṛṣṇa' 'kṛṣṇa' kahe, nāce, karaye rodana</i>	12.64	<i>lakṣmi-saṅge dāsi-gaṇera prāgalbhya dekhiyā</i>	14.135
<i>'kṛṣṇa' 'kṛṣṇa' kahi' kare ghaṭa</i>	12.112	<i>lalita-bhūṣita rādhā dekhe yadi kṛṣṇa</i>	14.193

L

<i>maryādā haite koṭi sukha sneha-ācaraṇe</i>	10.140		
<i>matta-hasti-gaṇa ṭāne yāra yata bala</i>	14.51		
<i>matta-hasti ratha ṭāne, — dekhe dāṇḍāñā</i>	14.52		
<i>mayi bhaktir hi bhūtānām</i>	13.160		
<i>mayy arpaṇam ca manasaḥ</i>	11.30		
<i>meru-mandara-parvata ḍubāya yathā tathā</i>	14.86		
<i>milāite lāgilā saba puruṣottama-vāsi</i>	10.38		
<i>milana-sthāne āsi' prabhure nā mililā</i>	11.163		
<i>milite nā kahiba, kahiba rāja-vyavahāra</i>	12.15		
<i>miśra kahe, — saba tomāra, cāha ki kāraṇe?</i>	11.177		
<i>miśrera āvāsa sei haya alpa sthāna</i>	11.131		
<i>mora bhāgya mo-viśaye, tomāra ye prema</i>	13.155		
<i>mora carmāmbara ei nā bhāya inhāre</i>	10.158		
<i>mora daśā śone yabe, tāhra ei daśā habe,</i>	13.152		
<i>mora gṛhe 'prabhu-pādera' habe avasthāna</i>	10.23		
<i>mora hāte dhari' kare piriti viśeṣa</i>	11.21		
<i>mora kichu dite nāhi, diluṅ āliṅgana</i>	14.11		
<i>mora lāgi' prabhu-pade kaile nivedana?</i>	11.42		
<i>mora lāgi' prabhu-pade karibe vinaya</i>	12.8		
<i>mora lāgi' tān-sabāre kariha nivedana</i>	12.7		
<i>mora pratijñā — tānhā vinā chāḍḍiba jivana</i>	11.48		
<i>more kṛpā kari' kara nilādri āśraya</i>	10.97		
<i>more milibāre avāśya sādhibe tānhāre</i>	12.41		
<i>more nā chuñiha, prabhu, muñi ta' pāmara</i>	11.156		
<i>'mugdhā', 'madhyā', 'pragalbhā', — tina</i>	14.149		
<i>'mugdhā' nāhi jāne mānera vaidagdhyā-</i>	14.149		
<i>mukha ācchādiyā kare kevala rodana</i>	14.150		
<i>mukhāmbuja chāḍḍi' netra nā yāya antara</i>	12.215		
<i>mukhe-netre haya nānā-bhāvera udgāra</i>	14.191		
<i>mukhya mukhya nava jana nava dina pāila</i>	14.66		
<i>mukunda-dāsa, narahari, śrī-raghunandana</i>	11.92		
<i>mukunda kahe, — ei āge dekha vidyamāna</i>	10.156		
<i>mukunda, narahari, raghunandana khaṇḍa</i>	10.90		
<i>mukunda — pradhāna kaila āra sampradāya</i>	12.40		
<i>mukundere puche, — kāhān bhārati-gosāñi</i>	10.155		
<i>muñi — nica, aspṛśya, parama pāmāre</i>	11.188		
<i>muñi tomā chāḍḍila, tumi more nā chāḍḍilā</i>	10.125		
<i>murāri dekhiyā prabhu āilā milite</i>	11.155		
<i>murāri la-ite dhāñā āilā bahu-jana</i>	11.153		
<i>murāri mähāti inha — śikhi-mähātira bhāi</i>	10.44		
<i>murāri nā dekhiyā prabhu kare anveṣaṇa</i>	11.153		
		N	
		<i>nācite nācite prabhura hailā bhāvāntara</i>	13.120
		<i>nā gaṇe āpana-duḥkha, vāñche priyajana-</i>	13.153
		<i>nā gaṇi āpana-duḥkha, dekhi' vrajeśvari-</i>	13.145
		<i>nāham vipro na ca nara-patir nāpi vaiśyo na</i>	13.80
		<i>nahe gopi yogeśvara, pada-kamala tomāra,</i>	13.141
		<i>nā jāni, tomāra saṅge kaiche haya mana</i>	12.195
		<i>nā kahile rahite nāri, kahite bhaya citte</i>	12.18
		<i>nā khāile jagadānanda karibe upavāsa</i>	12.172
		<i>namo brahmaṇya-devāya</i>	13.77
		<i>nānā-bhāvālaṅkṛtāṅgaḥ sva-dhāmnā</i>	11.1
		<i>nānā-bhāva-sainye upajila yuddha-raṅga</i>	13.171
		<i>nānā-bhāva-vibhūṣaṇe haya vibhūṣite</i>	14.166
		<i>nānā-bhāve karāya kṛṣṇe rasa āsvādana</i>	14.159
		<i>nānā-bhāve vivaśatā, garva, haṛṣa, dainya</i>	13.84
		<i>nānā citra-paṭṭa-vastre ratha vibhūṣita</i>	13.21
		<i>nānā-deśera deśi yata yātrika jana</i>	13.199
		<i>nānā-mata gāli dena bhaṅḍa-vacane</i>	14.134
		<i>nānā piṭhā-pānā khāya ākaṅṭha pūriyā</i>	11.209
		<i>nānā-puṣpodyāne tathā khele rātri-dine</i>	14.121
		<i>nānā-svādu aṣṭa-bhāva ekatra milana</i>	14.177
		<i>nānā-vādyā-āge nāce deva-dāsi-gaṇa</i>	14.129
		<i>nānā-vādyā-kolāhale kichui nā śuni</i>	13.14
		<i>nānā-vādyā-nṛtya-dolāya karaha sājana</i>	14.110
		<i>nānā-vidha kadalaka, āra bija-tāla</i>	14.26
		<i>"nānna-doṣeṇa maskari" — ei śāstra-pramāṇa</i>	12.191
		<i>nānodyāne bhakta-saṅge vṛndāvana-lilā</i>	14.75
		<i>nā pāile nā rahe jivana</i>	13.138
		<i>nārada-prakṛti śrīvāsa kare parihāsa</i>	14.215
		<i>narahari nāce tāhān śrī-raghunandana</i>	13.46
		<i>nāraṅga-cholaṅga-āmra-vṛkṣera ākāra</i>	14.32
		<i>nāraṅga, cholaṅga, ṭābā, kamalā, bija-pūra</i>	14.27
		<i>narendra-sarovare gelā karite jala-kheīā</i>	14.102
		<i>narendre āsiyā sabe haila vidyamāna</i>	11.68
		<i>narendre jala-kriḍā kare lañā bhakta-gaṇa</i>	14.242
		<i>nāṭasālā dhui' dhuila catvara-prāṅgaṇa</i>	12.120
		<i>nava dina guṇḍicāte rahe jagannātha</i>	14.104
		<i>nava dina karena prabhu tathāi viśrāma</i>	14.105
		<i>navadvīpe chilā teñha prabhura caraṇe</i>	10.103
		<i>nava hemamaya ratha — sumeru-ākāra</i>	13.19
		<i>nāyikāra svabhāva, prema-vṛtte bahu bhede</i>	14.141
		<i>nibhrte ṭoṭā-madhye sthāna yadi pāna</i>	11.166

<i>nibhr̥te vasiyā tāhān kariba smaraṇa</i>	11.176	<i>nityānanda lañā bhikṣā karite vaisa tumi</i>	11.205
<i>nigūḍha kṛṣṇera bhāva keha nāhi jāne</i>	14.125	<i>nityānanda-prabhu dui hāta prasāriyā</i>	13.86
<i>nija-aṅga dhui' āge cale āsru-dhāra</i>	12.138	<i>nityānanda-prabhu kaila prema-āliṅgana</i>	10.126
<i>nija-gaṇe ratha-kāchi ṭānibāre dila</i>	14.54	<i>nityānanda vinā prabhuke dhare kon jana</i>	14.237
<i>nija-gṛha-vitta-bhr̥tya-pañca-putra-sane</i>	10.55	<i>nṛpati naipunye kare pāda-samvāhana</i>	14.7
<i>nija-nija-bhoga tāhān kare samarpaṇa</i>	13.199	<i>nṛsimha-deve namaskari' gelā upavana</i>	12.152
<i>nija nija haste kare mandira mārjana</i>	12.100	<i>nṛsimha-mandira-bhitara-bāhira śodhila</i>	12.136
<i>nija nija uttama-bhoga kare samarpaṇa</i>	13.197	<i>nṛsimhera mantra paḍi' māre jala-chāṅṭi</i>	12.146
<i>nija-nija-vāsa sabe karaha gamana</i>	11.182	<i>nṛtya chāḍi' mahāprabhu upavane gela</i>	13.201
<i>nija-vastre kaila prabhu gṛha sammārjana</i>	12.104	<i>nṛtya dekhi' dui janāra śri-mukhete hāsa</i>	13.100
<i>nikāte āsile, kare āsana pradāna</i>	14.144	<i>nṛtya-kāle sei bhāve āviṣṭa hañā</i>	13.162
<i>nikāte nā āise, rahe kichu dūra-deśa</i>	14.236	<i>nṛtya karena tāhān paṇḍita-vakreśvara</i>	13.43
<i>nikāte vasāñā kare aṅga sammārjana</i>	11.158	<i>nṛtya kari' sandhyā-kāle ārati dekhila</i>	14.65
<i>nilācala-vāsi loka dhāñā āila</i>	11.218	<i>nṛtya karite tāñre ājñā dila gauradhāma</i>	12.143
<i>nilācala-vāsi yata choṭa-baḍa jana</i>	13.198	<i>nṛtya karite yei āise sannidhāne</i>	11.234
<i>nilācala yāite ācārya yukti dr̥dhā kaila</i>	10.87	<i>nṛtya-madhye sei śloka karena paṭhana</i>	13.135
<i>nilācale āilā punaḥ bhakta-gaṇa-saṅge</i>	14.114	<i>nṛtya-pariśrame prabhura dehe ghana gharma</i>	13.203
<i>nilādri calila śacīmātāra ājñā lañā</i>	10.88	<i>nṛtyāveśe śrīnivāsa kichui na jāne</i>	13.94
<i>nilamaṇi-darpaṇa-kānti gaṇḍa jhālamala</i>	12.212	<i>nṛtye prabhura yāhān yāñhā paḍe pada-tala</i>	13.83
<i>nimajjato 'nānta bhavārṇavāntas'</i>	11.151	<i>nūtana eka-śata ghaṭa, śata sammārjani</i>	12.78
<i>nimeṣe ta' gela ratha guṇḍicāra dvāra</i>	14.58	<i>nūtana nadi yena samudre milila</i>	12.134
<i>nirantara kara cāri veda adhyayana</i>	11.191		
<i>nirantara kṛiḍā kare saṅkirtana-raṅge</i>	12.69		
<i>nirjane rahaye, loka saba nāhi jāne</i>	10.110		
<i>nirmala, śītala, snigdha karila mandire</i>	12.106		
<i>nirmala-ujjala-rasa-prema-ratna-khani</i>	14.160		
<i>nirvicāram guror ājñā</i>	10.146		
<i>'ni-sakaḍi' prasāda āila, yāra nāhi anta</i>	14.25		
<i>niśāte udyāne āsi' karilā śayana</i>	14.94		
<i>niścinta hañā bhaja caitanyera caraṇa</i>	11.22		
<i>'niścinte kṛṣṇa bhajiba' ei ta' kāraṇe</i>	10.107		
<i>niṣkiñcanasya bhagavad-bhajanonmukhasya</i>	11.8		
<i>nitya āsi' āmāya miliha—ei ājñā dila</i>	12.65		
<i>nityānanda, advaita, haridāsa, vakreśvare</i>	13.35		
<i>nityānanda. advaita, svarūpa, bhāratī, purī</i>	12.109		
<i>nityānanda dekhiyā prabhura bhāvāveśa</i>	14.236		
<i>nityānanda dūre dekhi' karilena stuti</i>	14.235		
<i>nityānanda, jagadānanda, dāmodara</i>	11.196		
<i>nityānanda, jagadānanda, mukunda</i>	10.67		
<i>nityānanda kahe—aiche haya kon jana</i>	12.30		
<i>nityānanda kahe,—tomāya cāhi nivedite</i>	12.18		
<i>nityānanda kahe—tumi advaita-ācārya</i>	12.193		
		P	
		<i>pāche bhāge murāri, lāgilā kahite</i>	11.155
		<i>pāche govinda dvitīya mālā āni' tāñre dila</i>	11.78
		<i>pāche govinda yāya jala-karaṅga lañā</i>	12.207
		<i>pāche mora prasāda govinda dibe bahirdvāre</i>	12.162
		<i>pāche pāche cali' yāya āra bhakta-gaṇa</i>	12.209
		<i>pāche prabhura nikāṭa āilā bhakta-gaṇa</i>	11.64
		<i>pāche taiche śodhila śri-jagamohana</i>	12.82
		<i>paḍichā āniyā dila prabhura icchā jāni'</i>	12.78
		<i>paḍichā āsi' sabāre dila māliya-candana</i>	11.214
		<i>paḍichā kahe,—āmi-saba sevaka tomāra</i>	12.74
		<i>paḍichā-pātra, sārvaḥaume bolāñā ānila</i>	12.72
		<i>padmacini, candrakānti, khājā, khaṇḍasāra</i>	14.31
		<i>pākaśālā-ādi kari' karila prakṣālana</i>	12.120
		<i>paḍa-dina duḥkhi loka prabhura adarśane</i>	12.205
		<i>pañca-daśa dina īśvara mahā-lakṣmi lañā</i>	13.23
		<i>pañca-pāṇḍava tomāra pañca-putra mahā-</i>	10.53
		<i>pañca-śata loka yata karaye bhojana</i>	12.154
		<i>paṇḍita, gambhira, duñhe—prāmāṇika jana</i>	14.84
		<i>paṇḍityera avadhī, vākya nāhi kāro sane</i>	10.110

<i>pāṇḍu-vijaya dekhībāre karila gamana</i>	13.5	<i>prabhu bahir-vāsa ānāilā janiyā antara</i>	10.160
<i>pāṇḍu-vijaya tabe kare sevaka-gaṇe</i>	14.61	<i>prabhu-bhakta-gaṇa-madhye hailā eka-jana</i>	12.68
<i>pāṇḍu-vijayera tuli phāṭi-phuṭi yāya</i>	14.247	<i>prabhu catur-bhuja-mūrti tāhre dekhāila</i>	10.33
<i>pāṇi-rodham avirodhita-vāñcharaṁ</i>	14.200	<i>prabhu dekhi' paḍe āge daṇḍavat hañā</i>	11.186
<i>pāṅti pāṅti kari' bhakta-gaṇe vasāilā</i>	14.39	<i>prabhu-guṇe bhṛtya vikala, prabhu bhṛtya-</i>	11.187
<i>pāpi nīca uddhārite tānra avatāra</i>	11.45	<i>prabhu kahe, — āmi manuṣya āśrame sannyāsi</i>	12.50
<i>paraloka rahu, loka kare upahāsa</i>	12.48	<i>prabhu kahe, — bhaṭṭācārya, karaha vicāra</i>	10.142
<i>parama ānande karena nartana-kīrtana</i>	14.245	<i>prabhu kahe, — bhaṭṭācārya, śunaha inhāra</i>	10.63
<i>parama-āveśe ekā nāce gaurarāya</i>	14.99	<i>prabhu kahe, — ei deha tomā-sabākāra</i>	10.37
<i>parama kṛpālu teṅha vrajendra-nandana</i>	11.24	<i>prabhu kahe, — gopinātha, yāha' vaiṣṇava</i>	11.173
<i>paramānanda haya yāra nāma-śṛavaṇe</i>	10.140		
<i>paramānanda mahā-pātra inhāra saṁhati</i>	10.46	<i>prabhu kahe, — gurū teṅha, yāba tānra ṭhāni</i>	10.152
<i>paramānanda puri, āra bhāratī brahmānanda</i>	13.30	<i>prabhu kahe, — īśvara haya parama svatantra</i>	10.137
<i>paramānanda purira kaila caraṇa vandana</i>	10.128	<i>prabhu kahe, — kaha tumi, nāhi kichu bhaya</i>	11.4
<i>parama puroṣattama svayaṁ bhagavān</i>	14.220	<i>prabhu kahe, — kaha vrajera mānera prakāra</i>	14.140
		<i>prabhu kahe, — ke kata kariyācha sammārijana</i>	12.90
<i>paramārtha thākuka — loka karibe nindana</i>	12.24		
<i>parama virakta teṅha parama paṇḍita</i>	10.106	<i>prabhu kahe, — ke tumi, karilā mora hita?</i>	14.17
<i>pariveśana kare ācārya haraṣita hañā</i>	11.208	<i>prabhu kahe, — ki kahite sabāra āgamana</i>	12.7
<i>pariveśana kare tāhān ei sāta-jana</i>	12.164	<i>prabhu kahe, — ki saṅkoca, tumi naha para</i>	10.58
<i>pariveśana karibāre āpane lāgilā</i>	14.39	<i>prabhu kahe, — kṛṣṇe tomāra gādha premā</i>	10.179
		<i>prabhu kahe, — more deha' lāphrā-vyañjane</i>	12.167
<i>pātra-mitra lañā rājā vyagra hañā āila</i>	14.48		
<i>pātra-mitra-saṅge rājā daraśane calilā</i>	11.14	<i>prabhu kahe, — murāri, kara dainya</i>	11.157
<i>patra-phala-phula-lobhe gelā puṣpa-bādi</i>	14.207	<i>prabhu kahe, — pūrṇa yaiche dugdhera kalasa</i>	12.53
<i>patri dekhi' sabāra mane ha-ila vismaya</i>	12.13	<i>prabhu kahe, — pūrve siddha kṛṣṇe tomāra</i>	12.185
<i>paṭṭa-ḍori lañā āise ati baḍa saṅge</i>	14.253	<i>prabhu kahe, — rāmānanda, kaha vicāriyā</i>	12.47
		<i>prabhu kahe, — rāya, dekhile kamala-</i>	11.35
<i>pāya paḍi' yatna kari' kene nā rākhile</i>	10.14		
<i>phula-phala-patra-yukta khaṇḍera-vikāra</i>	14.32	<i>prabhu kahe, — rāya, tumi ki kārya karile?</i>	11.36
<i>piche sei patri sabāre karāila daraśana</i>	12.12	<i>prabhu kahe, — satya kahi, tomāra āgamane</i>	10.165
<i>pickāri-dhārā jini' āsru nayane</i>	11.223	<i>prabhu kahe, — sei kara, ye icchā tomāra</i>	10.73
<i>piṇḍāra upare prabhu vaise lañā bhakta-gaṇa</i>	12.158	<i>prabhu kahe, — śighra giyā kara daraśana</i>	11.39
		<i>prabhu kahe, — śrīvāsa, tomāte nārada-</i>	14.216
<i>pitāmbara, dhare aṅge ratna-ābharāṇa</i>	12.59		
<i>piṭhā-pānā, amṛta-guṭikā deha' bhakta-gaṇe</i>	12.167	<i>prabhu kahe, — tathāpi rājā kāla-sarpākāra</i>	11.10
<i>piṭhā-pānā deoyāila prasāda kariyā</i>	12.187	<i>prabhu kahe, — teṅha nahena, tumi ageyāna</i>	10.156
<i>prabhu āge jala āni' deya bhakta-gaṇa</i>	12.99	<i>prabhu kahe, — tomā-saṅge rahite vāñchā</i>	10.97
<i>prabhu-āge kahite prabhura phiri' gela mana</i>	11.58	<i>prabhu kahe, — tomā sparśi pavitra ha-ite</i>	11.189
		<i>prabhu kahe, — tumi kṛṣṇa-bhakata-</i>	11.26
<i>prabhu āilā, — rājā-ṭhāni kahilena giyā</i>	11.65		
<i>prabhu ājñā pāñā rāya calilā daraśane</i>	11.40	<i>prabhu kahe, — 'viṣṇu' 'viṣṇu', ki kaha</i>	10.182
<i>prabhu-ājñā pāñā vaise āpane sārvaḥma</i>	12.158	<i>prabhu kahe, — yātrā-chale kṛṣṇera gamana</i>	14.124
<i>prabhu-ājñā-prasāda-tyāge haya aparādha</i>	11.114	<i>prabhu kahe, — tumi-saba parama vidvān</i>	12.35
<i>prabhu-ājñāya muṅi āinu tomā-pade dhāñā</i>	10.134	<i>prabhu kahe, — yei kaha, sei satya haya</i>	10.172
		<i>prabhuke lañā karā'na īśvara daraśana</i>	10.186
<i>prabhu āliṅgana kaila tāhre uṭhāñā</i>	11.186	<i>prabhuke milite sabāra utkaṅṭhita mana</i>	10.24
<i>prabhu āsi' kaila tānra caraṇa vandana</i>	10.161	<i>prabhuke milite utkaṅṭha bādīila apāra</i>	11.237

<i>prabhuke nivedana kare āge dāṇḍāñā</i>	12.173	<i>prabhura samācāra śuni' kulina-grāma-vāsī</i>	10.89
<i>prabhu-krpā vinā mora rājya nāhi bhāya</i>	12.9	<i>prabhura sannyāsa dekhi' unmatta hañā</i>	10.104
<i>prabhu krpā kari' sabāya rākhila nija sthāne</i>	10.188	<i>prabhura śarīra yena śuddha-hemācala</i>	13.173
<i>prabhu nā khāile keha nā kare bhojana</i>	11.201	<i>prabhura sevā karite puri ājñā dila</i>	11.81
<i>prabhu nā khāile, keha nā kare bhojana</i>	14.40	<i>prabhura uddāṇḍa-nṛtye bhūmi-kampa haila</i>	12.140
<i>prabhu namaskari' sabe vāsāte calilā</i>	11.184	<i>prabhura vacane rājāra mane haila bhaya</i>	13.186
<i>prabhu nṛtya kare, haila tṛtīya prahara</i>	14.233	<i>prabhure dharite cāhe āśāpāsā dhāñā</i>	13.86
<i>prabhu-pāche bule ācārya kariyā hunkāra</i>	13.87	<i>prabhure milite ei mantraṇā dṛḍha kaila</i>	11.59
<i>prabhu-pada dhari' paḍe sāhasa kariyā</i>	14.6	<i>prabhu-rūpa kari' kare vastrera pūjana</i>	12.38
<i>prabhu-padāghāte tuli haya khaṇḍa khaṇḍa</i>	13.12	<i>prabhu-saṅge rahite rājāke nivedilā</i>	12.39
<i>prabhu-pade dui jane kaila nivedane</i>	11.171	<i>prabhu-saṅge svarūpādi kirtaniyā gāya</i>	14.101
<i>prabhu-pade gajapatira eta bhakti haya!!</i>	12.13	<i>prabhu-sparśe rāja-putrera haila premāveśa</i>	12.63
<i>prabhu-pade prema-bhakti jānāila rājāra</i>	12.43	<i>prabhu-sthāne āsiyāchena yata prabhura gaṇe</i>	11.120
<i>prabhu-pade rahilā duñhe chāḍi' sarva kārya</i>	10.184	<i>prabhu tāñre dila, āra sevāra kiñkara</i>	10.101
<i>prabhura āgamana teñha tāhāññi śunila</i>	10.93	<i>prabhu ta' sannyāsi, unñhāra nāhi apacaya</i>	12.190
<i>prabhura āge purī, bhāratī, — duñhāra gamana</i>	12.208	<i>prabhute āviṣṭa yāñra kāya, vākya, mana</i>	13.163
<i>prabhura ājñā haya yadi, dekhibāre yāi</i>	12.5	<i>prabhu tomāya milite cāhe, calaha tvarite</i>	11.164
<i>prabhura ājñā pāliha duñhe sāvadhāna hañā</i>	11.122	<i>prabhu yāibena, tāhāñ milāba sabāre</i>	10.28
<i>prabhura ājñāya govinda dīna-hīna</i>	14.44	<i>pradakṣiṇa kari' bulena nartana kariyā</i>	11.220
<i>prabhura ājñāya tāñra putra lañā āilā</i>	12.57	<i>pradyumna-miśra inñha vaiṣṇava pradhāna</i>	10.43
<i>prabhura ājñā yei, sei śiḡhra karibāre</i>	12.75	<i>prahara-rāja mahā-pātra inñha mahā-mati</i>	10.46
<i>prabhura ānanda haila pāñā tāñhare</i>	10.95	<i>prākharya, mārdava, sāmya svabhāva nirdoṣa</i>	14.153
<i>prabhura atyanta marmi, rasera sāgara</i>	10.162	<i>prañālikā chāḍi' yadi pāni vahāila</i>	12.134
<i>prabhura āvāse āilā karite bhojana</i>	11.198	<i>prañā-nātha, śuna mora satya nivedana</i>	13.138
<i>prabhura avaśeṣa govinda rākhila dhariyā</i>	12.201	<i>prañā-priye, śuna, mora e-satya-vacana</i>	13.149
<i>prabhura āveśa nā yāya, nā rahe kīrtana</i>	14.237	<i>prañgaṇe nṛtya gīta kaila kata-kṣaṇa</i>	14.95
<i>prabhura bhāvānurūpa svarūpera gāna</i>	13.167	<i>praphulla-kamala jini' nayana-yugala</i>	12.212
<i>prabhura caraṇa-yuge dila ghaṭa-jala</i>	12.122	<i>prasāda lañā saṅge cale pāñca-sāta</i>	11.108
<i>prabhura eka bhakta-'dvija kamalākānta' nāma</i>	10.94	<i>prasāda pāñhā'la rājā bahuta kariyā</i>	14.24
<i>prabhura hṛdaye ānanda-sindhu uthalila</i>	13.170	<i>prasāda ubarila, khāya sahasreka jana</i>	14.43
<i>prabhura inḡite prasāda yāya tāñrā lañā</i>	11.118	<i>prasāde pūrita ha-ila ardha upavana</i>	14.35
<i>prabhura mahimā dekhi' preme phule aṅge</i>	14.60	<i>prasāṅga pāñā aiche kahe bāra-bāra</i>	12.43
<i>prabhura nikaṭe āche yata bhakta-gaṇa</i>	12.7	<i>prasanna hañāche tāñre milibāre mana</i>	13.184
<i>prabhura nṛtya dekhe rājā āviṣṭa hañā</i>	13.91	<i>prātaḡ-kāle mahāprabhu nija-gaṇa lañā</i>	14.113
<i>prabhura nṛtya dekhi' loke haila camatkāra</i>	13.98	<i>prātaḡ-kāle ratha-yātrā habeka jāniyā</i>	12.220
<i>prabhura nṛtya dekhi' sabe ānande vihvala</i>	13.177	<i>prātaḡ-kāle snāna kari' dekhi' jagannātha</i>	14.70
<i>prabhura nṛtya dekhi' sukhe calilā manthara</i>	13.178	<i>pratāparudra ājñā dila sei dui jane</i>	11.120
<i>prabhura nṛtya prema dekhi' haya camatkāra</i>	13.176	<i>pratāparudra chāḍi' karibe jagat nistāra</i>	11.46
<i>prabhura pāte bhāla-dravya dena ācāmbite</i>	12.169	<i>pratāparudra rājā tabe bolāila sārvaubhauma</i>	10.3
<i>prabhura priya bhṛtya kari' sabe kare māna</i>	10.148	<i>pratāparudrera āge lāgilā paḍite</i>	13.180
<i>prabhura sahita āmā-sabāra karāha milana</i>	10.27	<i>pratāparudrera bhāgya dekhi' bhakta-gaṇe</i>	14.21
<i>prabhura sāksāt ājñā — prasāda-bhojana</i>	11.113	<i>pratāparudrera haila parama viśmaya</i>	13.56

<i>prāte śayyāya vasi' āmi se anna khāila</i>	11.116	<i>punaḥ āsi' prabhu pāya karila vinaya</i>	12.129
<i>prathama-maṇḍale nityānanda mahā-bala</i>	13.88	<i>punaḥ āsi' vṛndāvane, vraja-vadhū tomā</i>	13.158
<i>prathama sampradāye kaila svarūpa—</i>	13.36	<i>punaḥ nā karibe nati, bhaya pāṇa citte</i>	10.162
<i>prathame 'harṣa' sañcāri—mūla kārāna</i>	14.173	<i>punaḥ prabhu kahe — āmi tomāra nimitte</i>	11.141
<i>prathamei kāsī-miṣre prabhu bolāila</i>	12.72	<i>punaḥ punaḥ āliṅgiyā karila sammāna</i>	11.160
<i>prathamei lañā āche kāla apekṣā kari'</i>	12.95	<i>punaḥ sabākāre dila kariyā vaṅṭana</i>	12.92
<i>prathamei prabhure asi' mililā bahu-raṅge</i>	11.15	<i>punarapi ihān tānra haile āgamana</i>	10.18
<i>prathame karila prabhu mandira prakāṣāla</i>	12.97	<i>punarapi rājā tānre patri pāṭhāila</i>	12.6
<i>prathame mārjani lañā karila śodhana</i>	12.81	<i>punarapi sei dravya kare nirikṣaṇa</i>	12.171
<i>prathame murāri-gupta prabhura nā miliyā</i>	11.152	<i>purāḥ kṛṣṇālokāt sthagita-kuṭilāsyā gatir</i>	14.189
<i>prathamete mahāprabhu pāṭhāilā duṅhāre</i>	11.75	<i>puri, bhārati āchena tomāra apekṣā kariyā</i>	11.204
<i>prati-dina āsi' āmi kariba milana</i>	11.194	<i>puri, bhārati ādi yata mukhya bhakta-gana</i>	14.92
<i>prati-dina ei-mata kare kirtana-raṅge</i>	11.241	<i>puri, bhārati-gosāñi, svarūpa, nityānanda</i>	11.33
<i>pratijana-pāse yāi' karāna śikṣaṇa</i>	12.115	<i>puri-gosāñi, mahāprabhu, bhārati</i>	12.156
<i>prati-vatsara ānibe 'ḍori' kariyā nirmāṇa</i>	14.249	<i>puri-gosāñira ājñāya ānu tomāra sthāna</i>	10.132
<i>prati vatsara guṇḍicāte bhakta-gana-saṅge</i>	14.253	<i>puri-gosāñi śūdra-sevaka kāñhā ta' rākhila</i>	10.136
<i>prati-vṛkṣa-tale prabhu karena nartana</i>	14.98	<i>puri-gosāñi tānre kaila prema-āliṅgana</i>	10.128
<i>prati-vṛkṣa-tale sabe karena viśrāme</i>	13.204	<i>puri kahe, — tomā-saṅge rahite vāñchā kari'</i>	10.98
<i>pratyagrhid agraja-śāsanam tad</i>	10.145	<i>pūrṇa kumbha lañā āise śata bhakta-gaṇa</i>	12.108
<i>pratyeka vaiṣṇava sabe likhiyā la-ila</i>	11.143	<i>'puruṣottama ācārya' tānra nāma pūrvāśrame</i>	10.103
<i>pratyeke karila prabhu prema-āliṅgana</i>	11.129	<i>puruṣottama-grāma prabhu preme bhāsāila</i>	14.232
<i>pratyeke sabāra prabhu kari' guṇa gāna</i>	11.160	<i>pūrva-sevā dekhi' tānre kṛpā upajila</i>	14.15
<i>premamaya-vapu kṛṣṇa bhakta-premādhina</i>	14.156	<i>pūrvavat kaila prabhu lañā bhakta-gaṇa</i>	14.245
<i>premāmṛta-vṛṣṭye prabhu siñce sabāra mana</i>	13.174	<i>pūrve dakṣiṇa haite prabhu yabe āilā</i>	12.4
<i>premanānde hailā duṅhe parama asthira</i>	11.128	<i>pūrve prabhu more prasāda-anna āni' dila</i>	11.116
<i>premaṅge huñkāra bahu nṛtya-gīta kaila</i>	10.80	<i>pūrve satyabhāmāra śuni evam-vidha māna</i>	14.138
<i>premaṅge kaila tānra caraṇa vandana</i>	10.96	<i>pūrve tāhā sūtra-madhye kariyāchi varṇana</i>	13.132
<i>premaṅge mahāprabhu upavana pāñā</i>	13.202	<i>pūrve uddhava-dvāre, ebe sākṣāt āmāre,</i>	13.139
<i>premaṅge nṛtya kari' hāilā mūrccchite</i>	12.144	<i>pūrve yabe mahāprabhu calilā dakṣiṇe</i>	10.3
<i>premaṅge prabhu kahe 'kṛṣṇa' 'kṛṣṇa'-nāma</i>	12.114	<i>pūrve yaiche kurukṣetre saba gopi-gaṇa</i>	13.124
<i>premaṅge puṣpodyāne karibena praveśa</i>	11.55	<i>pūrve yaiche rāsādi lilā kaila vṛndāvane</i>	13.66
<i>premaṅge tānre mili' kahite lāgila</i>	12.60	<i>puṣpa-phala vinā keha nā māge anya dhana</i>	14.222
<i>prema vinā kabhu nahe tānra sākṣātkāra</i>	10.181	<i>puṣpodyāne grha-piṇḍāya rahilā paḍiyā</i>	13.202
<i>preme nāce, gāya, loka, kare kolāhala</i>	13.177	<i>putre āliṅgana kari' premāviṣṭa hailā</i>	12.67
<i>premera vikāra dekhi' loke camatkāra</i>	11.222	<i>putrera milane yena milibe āpani</i>	12.56
<i>premollāse śodhana, layena kṛṣṇa-nāma</i>	12.85		
<i>priya āliṅgite, tāre kare āliṅgana</i>	14.145		
<i>priya-premollāsollasita-lalitālālita-tanuḥ</i>	14.194	<i>rādhā dekhi' kṛṣṇa yadi chuñite kare mana</i>	14.171
<i>priyā priya-saṅga-hinā, priya priyā-saṅga</i>	13.152	<i>rādhā-premaṅge prabhu hailā sei mūrti</i>	14.235
<i>priyera upara yāya sainya sājāñā</i>	14.139	<i>rādhāra śuddha-rasa prabhu āveṣe śunila</i>	14.230
<i>pulina-bhojana kṛṣṇa pūrve yaiche kaila</i>	12.165	<i>rādhā-saṅge kṛṣṇa-lilā—ei haila jñāne</i>	14.74
<i>pulina-bhojane yena kṛṣṇa madhya-sthāne</i>	11.233	<i>rādhā vasi' āche, kibā vṛndāvane yāya</i>	14.185

R

<i>rādhāyāḥ kila-kiñcitāñcitam asau</i>	14.181	<i>rāmabhadrācārya, āra bhagavān ācārya</i>	10.184
<i>rāghava-pañḍita, āra ācārya nandana</i>	10.84	<i>rāmāi, nandāi rahe govindera pāśa</i>	10.149
<i>rāghava pañḍita, āra śrī-govindānanda</i>	13.37	<i>rāmānanda-ādi sabe dekha vidyamāna</i>	11.191
<i>rāghava pañḍita, inha ācārya nandana</i>	11.89	<i>rāmānanda-hena ratna yāñhāra tanaya</i>	10.52
<i>rāghava-pañḍita sane khele vakreśvara</i>	14.81	<i>rāmānanda kahe, —tumi īśvara svatantra</i>	8.49
<i>rahite tāñre eka sthāna cāhiye virale</i>	10.19	<i>rāmānanda prabhu-pāya kaila nivedana</i>	12.46
<i>rājā dekhi' mahāprabhu karena dhikkāra</i>	13.182	<i>rāmānanda rāya āilā gajapati-saṅge</i>	11.15
<i>'rājā' — hena jñāna kabhu nā kaila prakāśa</i>	14.20	<i>rāmānanda rāya, āji tomāra prema-guṇa</i>	11.58
<i>rājā kahe, — aiche kāśī-miśrera bhavana</i>	10.21	<i>rāmānanda rāya tabe prabhura mililā</i>	12.42
<i>rājā kahe, — āmi tomāra dāsera anudāsa</i>	14.18	<i>rāmānanda rāya yabe 'dakṣiṇa' haite āilā</i>	12.39
<i>rājā kahe, — bhaṭṭa tumi vijñā-śiromaṇi</i>	10.17	<i>rāmānanda sādhilena prabhure milibāre</i>	12.45
<i>rājā kahe, — bhavānandera putra vāninātha</i>	11.108	<i>rasa-āśvādaka, rasamaya-kalevara</i>	14.155
<i>rājā kahe, — dekhi' mora haila camatkāra</i>	11.94	<i>rāsa-lilāra śloka paḍi' karena stavana</i>	14.8
<i>rājā kahe, ei dui kon cināha āmāre</i>	11.75	<i>rasāveśe prabhura nṛtya, svarūpera gāna</i>	14.231
<i>rājā kahe, — jagannātha chāḍi' kene gelā</i>	10.10	<i>rasa-viśeṣa prabhura śunite mana haila</i>	14.116
<i>rājā kahe, — paḍichāke āmi ājñā diba</i>	11.69	<i>ratha-āge nṛtya karibena premāviṣṭa hañā</i>	11.54
<i>rājā kahe, — sabe jagannātha nā dekhiyā</i>	11.105	<i>ratha cālāite rathe karila yojana</i>	14.50
<i>rājā kahe, — śāstra-pramāṇe caitanya hana</i>	11.101	<i>rathāgrete prabhu yaiche karilā nartana</i>	13.206
<i>rājā kahe, — tāñre tumi yāite kene dile</i>	10.14	<i>ratha nāhi cale, loke kare hāhākāra</i>	14.53
<i>rājā kahe, — upavāsa, kṣaura — tirthera</i>	11.111	<i>ratha-pāche yāi' thele rathe mātḥā diyā</i>	13.189
<i>rājā kahe, — yāñre mālā dila dui-jana</i>	11.82	<i>ratha rākhi' jagannātha karena daraśana</i>	13.195
<i>rājāke āśīrvāda kari' kabe, — śuna</i>	11.66	<i>rathārūḍhasyārād adhipadavi nilācala-pater</i>	13.207
<i>rājāke milaha ihañ katakete giyā</i>	12.23	<i>ratha sthira kaila, āge nā kare gamana</i>	13.99
<i>rājāke milite yuyāya sannyāsi hañā?</i>	12.47	<i>ratha-yātrā-dine prabhu saba bhakta lāñā</i>	11.54
<i>rāja-mantri rāmānanda — vyavahāre nipuṇa</i>	12.44	<i>ratha-yātrā haite yaiche haya camatkāra</i>	14.111
<i>rājapatha-prānte dūre pāḍiyā rahilā</i>	11.163	<i>ratha-yātrāya nṛtya prabhura parama mohana</i>	13.3
<i>rājapatha-prānte paḍi' āche daṇḍavat</i>	11.162	<i>rathe caḍi' bāhira haila vihāra karite</i>	13.24
<i>rāja-priti kahi' dravāila prabhura mana</i>	12.44	<i>rathe caḍi' jagannātha cale nijālaya</i>	14.244
<i>rājāra āge haricandana dekhe śrīnivāsa</i>	13.93	<i>rathe caḍi' jagannātha karilā gamana</i>	13.26
<i>rājāra āge rahi' dekhe prabhura nartana</i>	13.92	<i>rathera sājani dekhi' loke camatkāra</i>	13.19
<i>rājāra anurāga dekhi' ha-ilā vismita</i>	11.50	<i>rathera upare kare daṇḍera tāḍana</i>	14.211
<i>rājā, rāja-mahiṣi-vṛnda, pātra, mitra-gaṇa</i>	13.198	<i>rātre uṭhi' gaṇa-saṅge kaila prātaḥ-snāna</i>	13.4
<i>rājāra milane bhikṣukera dui loka nāśa</i>	12.48	<i>rātri-dine ghare vasi' kare āśvādane</i>	13.161
<i>rājāra tuccha sevā dekhi' prabhura tuṣṭa mana</i>	13.60	<i>rātri-dine kṛṣṇa-prema-ānanda-vihvale</i>	10.109
<i>rājāre prabodhiyā bhaṭṭa gelā nijālaya</i>	11.61	<i>rāya kahe, — āmi śūdra, viṣayi, adhama</i>	10.54
<i>rājāre prasāda dekhi' ha-ilā vismaya</i>	13.62	<i>rāya kahe, — kata pāpīra kariyācha avyāhati</i>	12.52
<i>rājāre praśamse sabe ānandita-mane</i>	14.21	<i>rāya kahe, — tomāra ājñā rājāke kahila</i>	11.18
<i>rājā sukha pāila putrera ceṣṭā dekhiyā</i>	12.66	<i>rāya praṇati kaila, prabhu kaila āliṅgana</i>	11.16
<i>rājā tomāre sneha kare, tumi — sneha-vaśa</i>	12.28	<i>rāya-saṅge prabhura dekhi' sneha-vyavahāra</i>	11.17
<i>rājya-bhoga nahe citte vinā gaurahari</i>	12.20	<i>rāye kahe, carana — ratha, hṛdaya — sārathi</i>	11.37
<i>rājya chāḍi' yogi ha-i' ha-iba bhikhāri</i>	12.10	<i>rāyera prema-bhakti-riti bujhe kon jane</i>	11.40
<i>rākhite tomāra jivana, sevi āmi nārāyaṇa,</i>	13.154	<i>ruddhāyāḥ pathi mādhavena madhura-</i>	14.180

S

<i>sabā āliṅgilā prabhu prasāda kariyā</i>	10.48	<i>sahaṣam gāyadbhiḥ parivṛta-tanur vaiṣṇava-</i>	13.207
<i>saba antaḥpura bhāla-mate dhoyāila</i>	12.121	<i>'sahasra-vadana' yāra nāhi pāya pāra</i>	14.256
<i>saba bhakta-gaṇa siñce caudike beḍiyā</i>	14.76	<i>sa jahāti matim loke</i>	11.118
<i>saba bhakta lañā prabhu gelā puṣpodyāne</i>	14.239	<i>sa jiyāt kṛṣṇa-caitanyaḥ</i>	13.1
<i>saba-bhaktera ājñā nila yoḍa-hāta hañā</i>	14.6	<i>sakala āvāsa krame karila śodhana</i>	12.87
<i>saba bhr̥tya-gaṇa kahe, — yoḍa kari' hāta</i>	14.212	<i>sakala śodhila, tāhā ke varṇibe kata</i>	12.135
<i>saba-gaṇa lañā prabhu calilā āpani</i>	12.80	<i>sakala vaiṣṇavera govinda kare samādhāna</i>	10.148
<i>sabā haite prabhura bojhā adhika ha-ila</i>	12.91	<i>sakhi-āge cāhe yadi gāye hāta dite</i>	14.172
<i>sabākāre śrī-haste dilā mālyā-candane</i>	12.199	<i>sākṣāte nā deya dekhā, parokṣe ta' dayā</i>	13.61
<i>sabā lañā abhyantare karilā gamāna</i>	11.130	<i>sākṣāt mahāprabhura dvitiya svarūpa</i>	10.110
<i>sabā lañā gelā prabhu jagannāthālaya</i>	11.213	<i>sākṣāt pāṇḍu tumi, tomāra patni kunti</i>	10.53
<i>sabā lañā nānā-raṅge karilā bhojana</i>	14.241	<i>sākṣāt paraśa yena mahāprabhura pāilā</i>	12.67
<i>sabāra jhyāñṭāna bojhā ekatra karila</i>	12.91	<i>sākṣāt śrī-kṛṣṇa, teñho nahe para-tantra</i>	10.15
<i>sabāra kariyāchi vāsā-gṛha-sthāna</i>	11.172	<i>śakti deha, — kari yena caitanya varṇana</i>	12.3
<i>sabāre bāñṭiyā tāhā dilena isvara</i>	11.239	<i>sa-lavaṇa mudgāñkura, ādā khāni khāni</i>	14.33
<i>sabāre miliyā kahila rāja-vivaraṇa</i>	12.12	<i>samaya bujhiyā prabhu hailā kichu dhira</i>	12.166
<i>sabāre parāila prabhu mālyā-candana</i>	11.210	<i>samaya dekhiyā prabhu hailā kichu dhira</i>	11.128
<i>sabāre sammāni' prabhura ha-ila ullāsa</i>	11.161	<i>sambhrame pratāparudra prabhuke dharila</i>	13.181
<i>sabāre svacchanda vāsā, svacchanda prasāda</i>	11.121	<i>sammāna kariyā prabhu rākhilā nija sthāne</i>	10.185
<i>sabāre vasāilā prabhu yogya krama kari'</i>	11.199	<i>sāmpratika 'dui brahma' ihāñ 'calācala'</i>	10.162
<i>sabāre vidāya dila karite śayana</i>	11.240	<i>sampratī karilā teñho dakṣiṇa gamana</i>	10.9
<i>sabā-saṅge yathā-yogya karila milana</i>	10.127	<i>sañsāra-kūpa-patitottarañāvalambam</i>	13.136
<i>saba vaiṣṇava lañā yabe dui-bāra śodhila</i>	12.94	<i>samudra-snāna kari' kara cūḍā daraśana</i>	11.183
<i>sabe āsi' mililā prabhura śrī-caraṇe</i>	10.188	<i>samudra-snāna kari' prabhu āilā nija sthāne</i>	11.197
<i>sabe āsi' sāvabhāume kaila nivedana</i>	10.26	<i>samyak gopikāra māna nā yāya kathana</i>	14.142
<i>sabe āsitechena tomāre dekhite</i>	10.100	<i>samyak kahila mahāprabhura samācāra</i>	10.79
<i>sabe dekhe, — prabhu kare āmāre daraśana</i>	11.230	<i>sañcāri, sāttvika, sthāyī svabhāva-prābalya</i>	13.172
<i>sabei āsibe śuni' prabhura āgamana</i>	10.69	<i>sandarśanam viṣayinām atha yoṣitām ca</i>	11.8
<i>sabe meli' gelā śrī-advaitera pāśa</i>	10.85	<i>sandhyā-dhūpa dekhi' ārambhilā sañkirtana</i>	11.214
<i>sabe kahe, — prabhu āchena mora</i>	13.53	<i>sandhyā-kāle āsi' punaḥ prabhuke mililā</i>	11.211
<i>sabe kahe, — prabhu tāñre kabhu nā milibe</i>	12.14	<i>sandhyā snāna kari' kaila jagannātha daraśana</i>	14.241
<i>sabe meli' navadvipe ekatra hañā</i>	10.88	<i>saṅgama ha-ite sukha pāya koṭi-guṇa</i>	14.179
<i>sā caivāsmi tathāpi tatra surata-vyāpāra-lilā-</i>	13.121	<i>saṅgite — gandharva-sama, śāstre bṛhaspati</i>	10.116
<i>śaci ānandita, āra yata bhakta-gaṇa</i>	10.99	<i>śaṅkara, nandanācārya, āra rāghava,</i>	12.157
<i>sagaurava-pṛiti āmāra tomāra upare</i>	11.146	<i>śaṅkare dekhiyā prabhu kahe dāmodare</i>	11.146
<i>sahaja gamana kare, — yaiche nṛtya-pratīta</i>	14.224	<i>sañkari-karaṇam haṣād</i>	14.174
<i>sahaja lokera kathā — yāhāñ divya-gīta</i>	14.224	<i>sañkirtana dekhe ratha kariyā sthagita</i>	13.55
<i>sahaja prakāṣa kare parama udāra</i>	14.117	<i>sañkirtana-yajñe tāñre kare ārādhana</i>	11.99
<i>'sahaja prema', vimśati 'bhāva'-alañkāra</i>	14.167	<i>sañkirtane nṛtya kare bhakta-gaṇa sātha</i>	14.70
		<i>sannyāsa grahaṇa kaila vāraṇasi giyā</i>	10.104
		<i>sannyāsa karilā śikhā-sūtra-tyāga-rūpa</i>	10.108
		<i>sannyāsa-kṛc chamaḥ śānto</i>	10.170

<i>sannyāsira alpa chidra sarva-loke gāya</i>	12.51	<i>śata śata ghaṭa loka tāhān lañā āila</i>	12.110
<i>śāntipurera ācāryera eka sampradāya</i>	13.45	<i>śata śata jana jala bhare sarovare</i>	12.107
<i>sarala vyavahāra, kare mānera poṣaṇa</i>	14.146	<i>śata śata su-cāmara-darpaṇe ujjala</i>	13.20
<i>sarāmṛta, sarabhājā, āra sarapuri</i>	14.29	<i>sāta ṭhāñi bule prabhu 'hari' 'hari' bali'</i>	13.51
<i>sāri kari' dui pāśe sabāre vasāilā</i>	12.130	<i>sāthe dāsī śata, hāra divya bhūṣāmbara</i>	14.130
<i>sarva bhakta-gaṇera mane haila camatkāra</i>	11.17	<i>śaṭhena kenāpi vyaṛṇ haṭhena</i>	10.178
<i>sārvabhauma dekhite āila vaiṣṇava-milane</i>	11.123	<i>satvare āsiyā tāñhā mililā prabhure</i>	10.95
<i>sārvabhauma, kaha kena ayogyā vacana</i>	11.6	<i>satyarāja-rāmānanda mililā sabe āsi'</i>	10.89
<i>sārvabhauma kahe, — āmi tārkika kubuddhi</i>	12.181	<i>sei abhilāṣe kare aiśvarya prakāśa</i>	11.231
<i>sārvabhauma kahe, — ei pratāparudra rāya</i>	11.5	<i>sei anna haridāse kichu dila lañā</i>	12.201
<i>sārvabhauma kahe, — ei rāya bhavānanda</i>	10.50	<i>sei bahirvāsa sārvabhauma-pāśa dila</i>	12.37
<i>sārvabhauma kahe, — kainu aneka yatana</i>	11.42	<i>sei bhāvāveśe prabhu paḍe āra śloka</i>	13.133
<i>sārvabhauma kahe, — prabhu, yogya tomāra</i>	10.36	<i>sei bhāvāviṣṭa hañā dhuyā gāoyāila</i>	13.125
<i>sārvabhauma kahe, — sabe cala' eka-bāra</i>	12.15	<i>sei bhede nāñā-prakāra mānera udbheda</i>	14.141
<i>sārvabhauma kahe, — satya tomāra vacana</i>	11.9	<i>sei ācariye sabe sampradāya-sambandha</i>	9.275
<i>sārvabhauma kahe, — tumi nā kaya saṁśaya</i>	13.186	<i>sei chale nistāraye sāmśarika jana</i>	10.11
<i>sārvabhauma kāśī-miśra, — dui mahāśaya</i>	13.62	<i>sei dāmodara āsi' daṇḍavat hailā</i>	10.118
<i>sārvabhauma nilācale āilā prabhu lañā</i>	11.65	<i>sei ghara āmāke deha' — āche prayojana</i>	11.176
<i>sārvabhauma-rāmānanda-vāñināthe diyā</i>	14.24	<i>sei haite bhāgyavān rājāra nandana</i>	12.68
<i>sārvabhauma-saṅge khele rāmānanda-rāya</i>	14.82	<i>sei jala āpani lañā pāna kaila</i>	12.126
<i>sārvabhauma-saṅge rājā kare ṭhārāṭhāri</i>	13.58	<i>sei jala lañā āpane pāna kaila</i>	12.123
<i>sārvabhauma sei vastra rājāre pāṭhā'la</i>	12.37	<i>sei jale prāṅgaṇa saba bhariyā rahila</i>	12.103
<i>sārvabhauma-upadeśe chāḍi' rāja-veśa</i>	14.5	<i>sei jale ūrdhva śodhi bhitti prakṣāilā</i>	12.98
<i>sārvabhaume deyaṇa prabhu prasāda uttama</i>	12.178	<i>sei-kāle ekale tumi chāḍi' rāja-veśa</i>	11.55
<i>sārvabhaume diyā kahe sumadhura vāñi</i>	12.179	<i>sei-kāle yāi' kariha prabhura milana</i>	13.188
<i>sārvabhaume namaskari' tāñhāre puchilā</i>	11.41	<i>se kautuka ye dekhila, sei tāra sākṣi</i>	13.179
<i>sārvabhaume prabhu vasāñāchena bāma-</i>	12.177	<i>sei lilā mahāprabhura mane smṛti haila</i>	12.165
<i>sarvajña prabhu jānena yāñre yei bhāya</i>	12.168	<i>sei mukhe ebe sadā kahi 'kṛṣṇa' 'hari'</i>	12.183
<i>sarva-lokera utkañṭhā yabe atyanta bāḍila</i>	10.25	<i>sei phena lañā śubhānanda kaila pāna</i>	13.110
<i>sarva vaiṣṇava dekhi' sukha baḍa pāilā</i>	11.170	<i>sei prasādāna govinda āpani pāila</i>	12.202
<i>sarva-vaiṣṇava inho karibe samādhāne</i>	11.174	<i>sei rāsāveśe prabhu nṛtya ārambhila</i>	14.230
<i>sarva vaiṣṇava lañā prabhu āilā vāsā cali'</i>	11.238	<i>sei saba dayālu more hañā sadaya</i>	12.8
<i>sarvāṅge prasveda chuṭe tāte raktodgama</i>	13.104	<i>sei sabe ślokerā artha nāhi bujhe loka</i>	13.133
<i>sarvatra jala — yāhān amṛta-samāna</i>	14.225	<i>sei satī premavati, premavān sei pati,</i>	13.153
<i>sasāgara-śāila mahi kare ṭalamala</i>	13.83	<i>sei śatrugaṇa haite, vraja-jana rākhite,</i>	13.157
<i>sa śuśrūvān mātari bhārgaveṇa</i>	10.145	<i>sei sei svabhāve kṛṣṇe karāya santoṣa</i>	14.153
<i>śāśvad-bhakti-vinodayā sa-madayā</i>	10.119	<i>sei se tāñhāre 'kṛṣṇa' kari' la-ite pāre</i>	11.102
<i>śata ghaṭa jale haila mandira mārjana</i>	12.105	<i>sei śloka śuni' rādhā, khāṇḍila sakala</i>	13.159
<i>śata-haste karena yena kṣāḍjana-mārjana</i>	12.115	<i>sei sthale bhoga lāge, — āchaye niyama</i>	13.196
<i>sāta sampradāya tabe ekatra karila</i>	13.72	<i>sei sukha-samudrera ihāñ nāhi eka kaṇa</i>	13.130
<i>sāta sampradāye bāje caudda mādala</i>	13.48	<i>seita' kariha, — prabhu lañā bhakta-gaṇa</i>	14.112

<i>“sei ta parāṇa-nātha pāinu</i>	13.113	<i>śrī-jagannāthera dekhe śrī-mukha-kamala</i>	13.168
<i>sei ta’ prasāde pāila ‘rahasya-darśana’</i>	13.60	<i>śrīkānta, vallabha-sena āra dui jana</i>	13.41
<i>sei ta’ sumedhā, āra —kali-hata-jana</i>	11.99	<i>śrī-kṛṣṇa-smaraṇe tenha hailā ‘uddīpana’</i>	12.59
<i>sei tumi, sei āmi, sei nava saṅgama</i>	13.126	<i>śrīmān paṇḍita, āra vijaya, śrīdhara</i>	10.83
<i>sei vrajera vraja-jana, jātā, pitā, bandhu</i>	13.143	<i>śrīman paṇḍita ei, śrīkānta, nārāyaṇa</i>	11.89
<i>se-kāle dakṣiṇa haite paramānanda-puri</i>	10.91	<i>śrī-mukha-sunda:ra-kānti bāḍhe kṣaṇe kṣaṇe</i>	12.214
<i>‘śeṣa-śāyī-lilā’ prabhu kaila prakāṣana</i>	14.89	<i>śrīrāma-paṇḍita āra paṇḍita dāmodara</i>	10.83
<i>sevā-ājñā pāñā haila parama-ānanda</i>	14.252	<i>śrī-rāma paṇḍita, tāhān nāce nityānanda</i>	13.39
<i>sevaka lāgāya bhoga dviguṇa kariyā</i>	12.220	<i>śrī-rūpa-gosāñi kaila se artha pracāra</i>	13.134
<i>se vailakṣanyera nāma ‘vilāsa’-bhūṣaṇa</i>	14.186	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	11.243
<i>siddha-prāpti-kāle gosāñi ājñā kaila more</i>	10.133	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	12.222
<i>śiḡhra nilācala yāite tāra icchā haila</i>	10.93	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	14.257
<i>śikhi māhāti-nāma ei likhanādhikāri</i>	10.42	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	13.209
<i>śikṣā lāgi’ svarūpe dāki’ kahila tāhāre</i>	12.125	<i>śrīvāsādi āra yata bhakta-gaṇa</i>	10.77
<i>simha-dvāra dāhine chāḍi’ saba vaiṣṇava-</i>	11.125	<i>śrīvāsādi bhakta-gaṇera haya prāṇa-sama</i>	10.117
<i>simhāsana māji’ punaḥ sthāpana karila</i>	12.82	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	10.190
<i>śimulira vṛkṣa yena kaṅṭhaka-veṣṭita</i>	13.102	<i>śrīvāsādi karila prabhura caraṇa vandana</i>	11.129
<i>siṣeva ātmany avaruddha-saurataḥ</i>	14.158	<i>śrīvāsādye kahe prabhu kari’ mahā-prita</i>	11.144
<i>śītala, nirmala kaila — yena nija-mana</i>	12.133	<i>śrīvāsa hāsiyā kahe, — śuna, dāmodara</i>	14.203
<i>śivānande kahe prabhu, — tomāra āmāte</i>	11.149	<i>śrīvāsa kahena, — kene kaha viparita</i>	11.145
<i>śloka paḍi’ nāce jagannātha-mukha cāñā</i>	13.162	<i>śrīvāsa nāce āra sampradāya-bhitara</i>	11.228
<i>ślokera bhāvārtha kari saṅkṣepe ākhyāna</i>	13.123	<i>śrīvāsa-paṇḍita inha, paṇḍita-vakreśvara</i>	11.84
<i>snāna karibāre gelā bhakta-gaṇa lañā</i>	12.151	<i>śrīvāsa — pradhāna āra sampradāya kaila</i>	13.38
<i>snāna-yātrā dekhi’ prabhura haila baḍa sukha</i>	11.62	<i>śrīvāsa, rāmāi, raghu, govinda, mukunda</i>	13.73
<i>snāna-yātrā-dine prabhura ānanda hṛdaya</i>	11.61	<i>śrīvāsa-sahita jala khele gadādhara</i>	14.81
<i>snāna-yātrā kabe puchila bhāṭṭere</i>	11.60	<i>śrīyaḥ kāntāḥ kāntāḥ parama-puruṣaḥ</i>	14.227
<i>sneha kari’ bāra-bāra karāna bhōjana</i>	12.178	<i>śrūtva gopī-rasollāsam</i>	14.1
<i>sneha-leśāpekṣā mātra śrī-kṛṣṇa-kṛpāra</i>	10.139	<i>stambha, sveda, pulaka, āsru, kampa,</i>	13.84
<i>sneha-vaśa hañā kare svatantra ācāra</i>	10.139	<i>stanādhārādi-grahaṇe</i>	14.197
<i>śravaṇa-maṅgalam śrīmad ātaram</i>	14.13	<i>stri-darśana-sama viṣera bhakṣaṇa</i>	11.7
<i>śrāvaṇera megha yena kare variṣaṇa</i>	12.139	<i>stuti kari’ kahe rāmānanda-vivaraṇa</i>	10.51
<i>śreyo hy evam bhavatyāś ca</i>	10.146	<i>subhadrā āra baladeva, saṅge dui jana</i>	14.124
<i>śrī-bhāgavata-śāstra tāhāte pramāṇa</i>	13.67	<i>subhadra-balarāma nija-simhāsane āilā</i>	14.62
<i>śrī-guṇḍicā-mandiram ātma-vṛndaiḥ</i>	12.1	<i>subhadrā-balarāmera hṛdaye ullāsa</i>	13.100
<i>śrī-hasta-sparsē duñhāra ha-ila ānanda</i>	13.31	<i>śuddha haya yadi, prabhure karā’na śravaṇa</i>	10.114
<i>śrī-hasta-yuge kare gītera abhinaya</i>	13.117	<i>śuddha kevala-prema saṅkara-upare</i>	11.147
<i>śrī-haste candana pāñā bāḍila ānanda</i>	13.30	<i>śuddha-preme, rasa-guṇe, gopikā — pravīṇa</i>	14.156
<i>śrī-haste dila sabāre eka eka mārjani</i>	12.83	<i>sudḍha viśvāsa-saha prema-bhakti haya</i>	13.208
<i>śrī-haste karena simhāsana mārjana</i>	12.99	<i>sugandhi śītala-vāyu karena sevana</i>	13.203
<i>śrī-haste pariveśana kaila gaurahari</i>	11.199	<i>sukhaviṣṭa hañā svarūpe kailā āliṅgana</i>	14.182
<i>śrī-haste sabāra aṅge lepilā candana</i>	12.79	<i>sukhe mahāprabhu dekhe īśvara-gamana</i>	13.7

<i>sukhi hailā dekhi' prabhu vāsāra samsthāna</i>	10.35	<i>svahaste parāila sabe mālya-candana</i>	13.29
<i>śuklāmbara dekha, ei śrīdhara, vijaya</i>	11.90	<i>svapneha nā karena teṅha rāja-daraśane</i>	10.8
<i>śukla-vastre masi-bindu yaiche nā lukāya</i>	12.51	<i>svarathe śyāmere rākhe gaura mahā-bali</i>	13.119
<i>sūkṣma dhūli, tṛṇa, kāṅkara, saba karaha dūra</i>	12.93	<i>svarūpa, advaita, — duṅhera pārśve dui-jana</i>	12.208
<i>sūkṣma sveta-bālu pathe pulinera sama</i>	13.25	<i>svarūpa-gosāñi bhāla miṣṭa-prasāda lañā</i>	12.173
<i>sukumārā bhaved yatra</i>	14.192	<i>svarūpa gosāñi, dāmodara, jagadānanda</i>	11.208
<i>sundarācale yāya prabhu chāḍi' nilācala</i>	14.120	<i>svarūpa-gosāñi, jagadānanda, dāmodara</i>	12.163
<i>sundara, rājāra putra — śyāmala-varaṇa</i>	12.58	<i>svarūpa-gosāñi jāne, nā kahe artha tāra</i>	13.134
<i>śuni' ācārya-gosāñira ānanda ha-ila</i>	10.80	<i>svarūpa-gosāñi, prabhuke kaila nivedana</i>	11.202
<i>śuni' ānandita haila sabākāra mana</i>	10.26	<i>svarūpa-gosāñira bhāgya nā yāya varṇana</i>	13.163
<i>śuni' brahmānanda kare hṛdaye vicāre</i>	10.158	<i>svarūpa-gosāñi tabe kaila nivedana</i>	14.40
<i>śuni' gajapatira mane sukha upajila</i>	11.59	<i>svarūpa-kahe, — gopi-māna-nadī śata-dhāra</i>	14.140
<i>śuni' hāse mahāprabhura yata nija-dāsa</i>	14.215	<i>svarūpa kahe, — prabhu, mora kṣama'</i>	10.123
<i>śuni' lakṣmī-devira mane haila āsoyātha</i>	14.205	<i>svarūpa kahe, — premavatira ei ta' svabhāva</i>	14.127
<i>śunilāha tomāra ghare eka mahāsāya</i>	10.5	<i>svarūpa kahe, — śrīvāsa, śuna sāvadhāne</i>	14.218
<i>śuni' mahāprabhu āilā nija-gaṇa lañā</i>	14.52	<i>svarūpa kahe, — śuna, prabhu, kāraṇa ihāra</i>	14.122
<i>śuni' prabhura bhakta-gaṇa mahā-sukha pāilā</i>	14.184	<i>svarūpa parikṣa kaile, pāche prabhu śune</i>	10.112
<i>śuni' premāveśe nṛtya kare śrīnivāsa</i>	14.229	<i>svarūpa saṅge yāra artha kare āsvādana</i>	13.135
<i>śuni' śivānanda-sena premāviṣṭa hañā</i>	11.150	<i>svarūpa, śrīvāsa, — yāhāñ mukhya dui-jana</i>	13.32
<i>śunitei gopālera ha-ila cetana</i>	12.149	<i>svarūpa vinā artha keha nā jāne ihāra</i>	13.122
<i>śunite nā haya prabhura cittera ullāsa</i>	10.113	<i>svarūpera indriye prabhura nijendriya-gaṇa</i>	13.164
<i>śunite śunite prabhura santoṣa apāra</i>	14.9	<i>svarūpera saṅge dila ei nava jana</i>	13.74
<i>śuniyā ānandita haila śaci-mātāra mana</i>	10.77	<i>svarūpera thāni āche, laha tā likhiyā</i>	11.142
<i>śuniyā rādhikā-vāñi, vraja-prema mane āni,</i>	13.148	<i>svarūpera ucca-gāna prabhure sadā bhāya</i>	12.141
<i>śuniyā prabhura mane baḍa sukha ha-ila</i>	11.168	<i>śvāsa-rahita dekhi' ācārya hailā vikale</i>	12.145
<i>śuniyā rājāra mane duḥkha upajila</i>	11.44	<i>sva-svabhāve kṣṇera bāḍaya prema-sīmā</i>	14.152
<i>śuniyā sabāra haila parama ullāsa</i>	10.78	<i>svatantra īśvara prabhu kare nānā khelā</i>	12.203
<i>śuniyā sabāra haila parama ullāsa</i>	10.85	<i>sveda, kampa, āsru-jala vahe sarva-kṣaṇa</i>	12.217
<i>śūnya ghaṭa lañā yāya āra śata jana</i>	12.108	<i>sveda, kampa, āsru, stambha, pulaka viśeṣa</i>	12.63
<i>surā-bindu-pāte keha nā kare paraśa</i>	12.53	<i>sveda, kampa, vaivarnyāśru pulaka, huṅkāra</i>	12.138
		<i>śyāma-varṇa jagannātha vasiyāchena 'acala'</i>	10.166
<i>sūryera kirāṇe mukha kare jhalamala</i>	13.169		
<i>śuṣka-kāṣṭha-sama pada-hasta nā calaya</i>	13.107		
<i>śuṣka-tarka-khali khāite janma gela yānra</i>	14.07		
<i>suvarṇa-mārjanī lañā kare patha sammārjana</i>	13.15		
<i>suvarṇa-parvata yaiche bhūmete loṭāya</i>	13.85		
<i>suvarṇa-varṇo hemāngo</i>	10.170		
<i>suvarṇera caudolā kari' ārohaṇa</i>	14.128		
<i>svacchanda darśana karāiha, nahe yena</i>	11.121		
<i>svacchande āsiyā yaiche karena daraśana</i>	14.112		
<i>sva-cittavac chītalām ujivalam ca</i>	12.1		
<i>svagaṇa-saha bhāla-sthāne vasāila lañā</i>	14.115		
		T	
		<i>tabe āmāra mano-vāñchā haya ta' pūraṇe</i>	13.131
		<i>tabe āji ihañ āsi' karibe bhojana</i>	11.183
		<i>tabe āni' milāha tumi tānhāra tanaya</i>	12.55
		<i>tabe gauḍa-deśe āilā kālā-kṣṇadāsa</i>	10.75
		<i>tabe govinda daṇḍavat kaila ācāryere</i>	11.79
		<i>tabe jagannātha yāi' vasilā simhāsane</i>	14.254
		<i>tabe kene lakṣmīdevī kare eta roṣa?</i>	14.126

<i>tabe kene paṇḍita saba tānhāte vitṛṣṇa?</i>	11.101	<i>tāhā dekhibāre utkaṇṭhita haya mana</i>	14.119
<i>tabe mahāprabhu kṣaṇeka viśrāma kariyā</i>	12.151	<i>tāhā dekhi' prabhu duḥkha pāilā antara</i>	10.154
<i>tabe mahāprabhura mane santoṣa ha-ilā</i>	12.130	<i>tāhā dekhi' prabhura mane duḥkha roṣa haila</i>	12.123
<i>tabe mahāprabhu mane vicāra kariyā</i>	13.34	<i>tāhā nā kariyā kene khāiba anna-pāna</i>	11.111
<i>tabe mahāprabhu ratha pradakṣiṇa kariyā</i>	13.189	<i>tāhān eka aiśvarya tānra ha-ila prakāṣana</i>	11.229
<i>tabe mahāprabhu saba hasti ghucāila</i>	14.54	<i>tāhān gopa-veśa, saṅge murali-vādana</i>	13.129
<i>tabe mahāprabhu saba lañā bhakta-gaṇa</i>	13.29	<i>tāhān nṛtya karena rāmānanda, satyarāja</i>	13.44
<i>tabe mahāprabhu saba nija-bhakta-gaṇe</i>	12.199	<i>tāhān nṛtya kari' jagannātha āge āilā</i>	13.192
<i>tabe mahāprabhu tāhān vasilā āsane</i>	10.34	<i>tāhān paḍi' raho, ekale kāla goṇāna</i>	11.166
<i>tabe mahāprabhu tānra buke hasta dila</i>	12.148	<i>tāhān paḍi' rahon, — mora ei vāñchā haya</i>	11.167
<i>tabe mahāprabhu tānre aiśvarya dekhāila</i>	14.19	<i>tāhān puṣpāranya, bhṛṅga-pika-nāda śuni</i>	13.128
<i>tabe mahāprabhu tānre dhairyā karāila</i>	12.65	<i>tāhān tāhān bhikṣā kare lañā bhakta-gaṇa</i>	12.70
<i>tabe mahāprabhu tānre ghare pāṭhāila</i>	10.61	<i>tāhān tomāra padā-dvaya, karāha yadi</i>	13.137
<i>tabe mahāprabhu tānre kahite lāgilā</i>	10.121	<i>tāhān upavāsa, yāhān nāhi mahā-prasāda</i>	11.114
<i>tabe mahāprabhu tānre kaila āliṅgana</i>	10.51	<i>tāhān yadi ācambite kṛṣṇa-daraśana pāya</i>	14.185
<i>tabe mahāprabhu tānre kaila aṅgikāra</i>	10.147	<i>tāhā pāñā prāṇa rākhe tomāra āśā dhari'</i>	12.34
<i>tabe mahāprabhu vaise nija-gaṇa lañā</i>	14.42	<i>tāhāra upara sundara nayana-yugala</i>	13.168
<i>tabe nityānanda-gosāñi govindera pāśa</i>	12.36	<i>taiche ei saba, — sabe kara aṅgikāra</i>	10.40
<i>tabe pariveśaka svarūpādi sāta jana</i>	12.200	<i>tāmbūla-samputa, jhāri, vyajana, cāmara</i>	14.130
<i>tabe prabhu jagannāthera mandira beḍiyā</i>	11.220	<i>taṁ vande gaura-jaladarṁ</i>	10.1
<i>tabe prabhu kālā-kṛṣṇadāse bolāila</i>	10.62	<i>tāṇḍava-nṛtya chāḍi' svarūpere ājñā dila</i>	13.112
<i>tabe prabhu nija-bhakta-gaṇa lañā saṅge</i>	13.191	<i>tānhā haite adhika sukha tomāre dekhite</i>	11.138
<i>tabe prabhu pratyeke, saba bhaktera nāma</i>	12.187	<i>tānhāra mahimā loke kahana nā yāya</i>	10.52
<i>tabe prabhu sarva-vaiṣṇavera nāma lañā</i>	12.197	<i>tānhāre āpana-sevā karāite nā yuyāya</i>	10.143
<i>tabe prabhu prasādāna govinda-hāte dilā</i>	11.206	<i>tānhāke dekhite prabhura bāhya-jñāna ha-ila</i>	13.181
<i>tabe prakṣālana kaila śrī-jagamohana</i>	12.119	<i>tānhāra sammati lañā bhakte sukha dite</i>	13.24
<i>tabe pratāparudra kare āpane sevana</i>	13.15	<i>tānhāre malina kaila eka 'rājā'-nāma</i>	12.54
<i>tabe rājā aṭṭālikā haite talete āilā</i>	11.119	<i>tānite nā pāre gauḍa, ratha chāḍi' dila</i>	14.48
<i>tabe rājā santoṣe tānhāre ājñā dilā</i>	12.40	<i>tānra āge kichu khā'na — mane ai trāsa</i>	12.172
<i>tabe rāya yāi' saba rājāre kahilā</i>	12.57	<i>tānra bhāgya dekhi' ślāghā kare bhakta-gaṇa</i>	12.64
<i>tabe sabe bhūme paḍe daṇḍavat hañā</i>	10.48	<i>tānra bhaye prabhu kichu karena bhakṣaṇa</i>	12.171
<i>tabe śānta hañā lakṣmī yāya nija ghara</i>	14.213	<i>tānra darśana tomāra ghaṭana nā haya</i>	10.7
<i>tabe sārva-bhāuma prabhura dakṣiṇa-pārśve</i>	10.38	<i>tānra kṛpā nahe yāre, paṇḍita nahe kene</i>	11.103
<i>tabe sāta ghaṭa āni' prabhu-āge dila</i>	12.96	<i>tānra madhye gopi-gaṇa, sākṣāt mora</i>	13.150
<i>tabe sei kṛṣṇadāse gauḍe pāṭhāila</i>	10.74	<i>tānra pratijñā — more nā karibe darśana</i>	11.48
<i>tabe svarūpa gosāñi tāra ghāḍe hāta diyā</i>	12.128	<i>tānra putra saba śire dharila caraṇa</i>	10.60
<i>tabe svarūpa kaila nitāira caraṇa vandana</i>	10.126	<i>tānra saṅge jagannātha dekhibena giyā</i>	11.107
<i>tabe ta' svarūpa gosāñi kahite lāgilā</i>	14.184	<i>tānra saṅge kriḍā kaila nibhṛte vasiyā</i>	13.28
<i>tabe vakreśvare prabhu kahilā nācite</i>	14.100	<i>tānra saṅge pūrṇa habe āmāra ānanda</i>	10.59
<i>tabe vāṇinātha āilā mahā-prasāda lañā</i>	12.153	<i>tānra snehe karābe tānre tomāra paraśa</i>	12.28
<i>tabe ye tomāra mana, nāhi smare vraja-</i>	13.144	<i>tānra snehe prabhu kichu karena bhojana</i>	12.175
<i>tabu tumi sparśa — ei īśvara-lakṣaṇa</i>	10.54	<i>tānre ājñā dila prabhu kariyā sammāna</i>	14.248

<i>tāhre dekhi, mahāprabhura kṛṣṇa-smṛti haila</i>	12.60	<i>teṅha premāveśe kaila prabhure āliṅgana</i>	10.96
<i>tāhre hāsya karite lakṣmi karilā sājana</i>	14.206	<i>teṅho jīva nahena, hana svatantra śvara</i>	10.13
<i>tāhre kichu kahe tāra aṅge hasta diyā</i>	11.137	<i>tepus tapas te juhuvuḥ sasnur āryā</i>	11.192
<i>tāhre lañā nilācale karilā prayāṇa</i>	10.94	<i>ṭhākurera bhāṅḍāre āra āmāra bhāṅḍāre</i>	14.109
<i>tāhre līlāmṛta piyāo, —e kṛpā tomāra</i>	14.87	<i>ṭhākurera nikaṭa, āra ha-ibe nirjane</i>	10.20
<i>tāhre milite gajapati utkaṅṭhita hailā</i>	12.4	<i>ṭhelitei calila ratha 'haḍa' 'haḍa' kari'</i>	13.190
<i>tāhre nāhi cine ācārya, puchila dāmodare</i>	11.79	<i>tina-aṅga-bhaṅge rahe bhrū nācāñā</i>	14.190
<i>tāhre tāhre sei deoyāya svarūpa-dvārāya</i>	12.168	<i>tina bhāira kīrtane prabhu pāyena santoṣa</i>	11.88
<i>tāhre yei bhaje tāra saphala jīvane</i>	11.23	<i>tina-jana-pāśe prabhu hāsiyā kahila</i>	12.72
<i>tān-sabāra prasāde mile śrī-prabhura pāya</i>	12.9	<i>tire uṭhi' parena prabhu śuṣka vasana</i>	12.152
<i>tān-sabāre khāoyāite prabhura mana dhāya</i>	14.38	<i>tīrtha pavitra karite kare tīrtha bhramaṇa</i>	10.11
<i>tān-sabāra antare garva jāni gauracandra</i>	9.253	<i>tīrthi-kurvanti tīrthāni</i>	10.12
<i>tān-sabāra vilamba dekhi' āilāna tvarite</i>	10.100	<i>tomā chāḍi' anyatra genu, karinu pramāda</i>	10.123
<i>tān-sabāre cāhi vāsā prasāda-samādhāna</i>	11.68	<i>tomā chāḍi' pāpi muṅi genu anya deśa</i>	10.124
<i>tāra anusandhāna vinā karāya saphala</i>	14.16	<i>tomā dekhi' 'kṛṣṇa' haila mora vidyamāna</i>	10.179
<i>tāra eka prema-leśa nāhika āmāte</i>	11.25	<i>tomāke tad-rūpa dekhi' hṛdaya—satṛṣṇa</i>	10.176
<i>tāra madhye sabāra svabhāve tina bheda</i>	14.151	<i>tomāke ye priti kare, sei bhagyavān</i>	11.26
<i>tāra madhye uṭhe kṛṣṇera ānanda-sāgara</i>	14.162	<i>tomā lakṣya kari' śikhāyena nija gaṇa</i>	13.187
<i>tāra saṅge eka paṅkti—baḍa anācāra</i>	12.192	<i>tomā nā milile rājā cāhe yogi haite</i>	12.19
<i>tāra tale, tāra tale kari' anukrama</i>	12.159	<i>tomāra caraṇa pāila sei punar-janma</i>	11.139
<i>tāre dhyāna śikṣā karāha, loka hāsāñā māra,</i>	13.140	<i>tomāra caraṇa vinu āra gati nāi</i>	10.44
<i>tarjanite bhūme likhe adhomukha hañā</i>	13.165	<i>tomāra caraṇe mora nāhi prema-leśa</i>	10.124
<i>tārṅika-śṛgāla-saṅge bheu-bheu kari</i>	12.183	<i>tomāra cāri-bhāira āmi ha-iṅu vikṛita</i>	11.144
<i>tasmāt parataram devi</i>	11.31	<i>tomāra dainya dekhi' mora vidīrṇa haya</i>	11.157
<i>tata anna-piṭhā-pānā saba pāṭhāila</i>	12.155	<i>tomāra dakṣiṇa-gamana śuni' śaci 'āi'</i>	10.72
<i>tathāpi āmāra mana hare vṛndāvana</i>	13.127	<i>tomāra 'gauḍiyā' kare eteka phaijati!</i>	12.127
<i>tathāpi āpana-gaṇe karite sāvadhāna</i>	13.185	<i>tomāra icchāya rājā mora viśaya chāḍāila</i>	11.18
<i>tathāpi bāhire kahe niṣṭhura vacana</i>	12.22	<i>tomāra kṛpā-pātra tāte sarva-guṇe śreṣṭha</i>	11.140
<i>tathāpi bhakta-saṅge haya sukhollāsa</i>	11.136	<i>tomāra nāma śuni' haila mahā-premāveśa</i>	11.21
<i>tathāpi kahiye āmi eka upāya</i>	11.53	<i>tomāra pavitra dharma nāhika āmāte</i>	11.189
<i>tathāpi nā kare teṅha rāja-daraśana</i>	11.43	<i>tomāra prasāde mora e sampat-siddhi</i>	12.181
<i>tathāpi prakāre tomā karāitāma daraśana</i>	10.9	<i>tomāra prasāde pāi prabhura caraṇa</i>	10.27
<i>tathāpi rākhite tāhre bahu yatna kailuḥ</i>	10.16	<i>tomāra siddhānta-saṅga kare yei jane</i>	12.194
<i>tathāpi svabhāve hao prema-paratantra</i>	12.29	<i>tomāra sparśa-yogya nahe pāpa kalevara</i>	11.156
<i>tathāpi tomāra yadi mahāgraha haya</i>	12.55	<i>“tomāra ṭhākura, dekha eta sampatti chāḍi'</i>	14.207
<i>tathāpi vatsara-madhye haya eka-bāra</i>	14.118	<i>tomāra upare prabhura suprasanna mana</i>	13.187
<i>tātkālikarṅ tu vaiśiṣṭyarṅ</i>	14.187	<i>tomāra vākya-paripāṭi, tāra madhye</i>	13.141
<i>tāra āge prabhu nācāila bhakta-gaṇa</i>	13.69	<i>tomāra ye anya veśa, anya saṅga, anya</i>	13.146
<i>tāra āge prabhu yaiche karilā nartana</i>	13.70	<i>tomāra ye prema-guṇa, kare āmā ākarṣaṇa</i>	13.158
<i>“tava kathāmṛtaṅ” śloka rājā ye paḍila</i>	14.10	<i>tomāra ye vartana, tumi khāo sei vartana</i>	11.22
<i>tava kathāmṛtaṅ tapta-jīvanarṅ</i>	14.13	<i>tomāra yogya sevā nahe mandira-mārjana</i>	12.76
<i>teṅha—premadhina, tomāra prema—</i>	11.52	<i>tomāre bahu kṛpā kailā, kahe sarva-jana</i>	10.6

<i>tomāre prabhura avāśya ha-ibe prasāda</i>	11.51	<i>udyāna bhari' vaise bhakta karite bhojana</i>	12.159
<i>tomā-sabā chāḍānā, āmā dūra-deśe lañā,</i>	13.151	<i>udyāne āsiyā kaila vana-bhojana</i>	14.243
<i>tomā-sabāra āññāya āmi nā mili rājāre</i>	12.25	<i>udyāne vasilā prabhu bhakta-gaṇa lañā</i>	12.153
<i>tomā-sabāra icchā, —ei āmāre lañā</i>	2.23	<i>unmāda, jhañjhā-vāta tat-kṣaṇe uṭhila</i>	13.170
<i>tomā-sabāra prema-rase, āmāke karila vaśe,</i>	13.151	<i>unmāde karila tenha sannyāsa grahaṇe</i>	10.107
<i>tomā-sabāra smarāṇe, jhuroṇ muñi rātri-</i>	13.149	<i>upare patākā śobhe cāṇdoyā nirmala</i>	13.20
<i>tomā-sane kṛiḍā kari', niti yāi yadu-puri,</i>	13.154	<i>ūrdhva-adho bhitti, grha-madhya, simhāsana</i>	12.97
<i>tomā-saṅge āmā-sabāra haila kṛṣṇe mati</i>	12.185	<i>ūrdhva-haste vasi' rahe sarva bhakta-gaṇa</i>	11.201
<i>tomāte ye eta prīti ha-ila rājāra</i>	11.27	<i>ūrdhva-mukhe stuti kare dekhi' jagannātha</i>	13.76
<i>tribhuvana bhari' uṭhe kīrtanera dhvani</i>	13.50	<i>'uṭhaha gopāla' bali' uccaiḥsvare kahila</i>	12.148
<i>trijagate kāhān nāhi dekhi śuni āra</i>	14.136	<i>uṭhāñā mahāprabhu kaila āliṅgana</i>	10.120
<i>trisandhyā kīrtana kare guṇḍicā-prāṅgaṇe</i>	14.72	<i>uṭhi' premāveśe prabhu āliṅgana kaila</i>	14.10
<i>tṛṇa, dhūli bāhīre phelāya parama hariṣe</i>	12.89	<i>utkaṅṭhā hañāche, tomā milibāre cāya</i>	11.5
<i>tṛṇa, dhūli dekhilei jāniba pariśrama</i>	12.90	<i>utkaṅṭhāte gelā saba jagannātha-bhavana</i>	12.209
<i>tṛṇa, dhūli, jhiṅkura, saba ekaṭra kariyā</i>	12.88	<i>utkaṅṭhāte pratāparudra nāre rahibāre</i>	12.45
<i>tṛṇa dui-guccha murāri daśane dhariyā</i>	11.154	<i>utkaṅṭhita hañāche sabe tomā milibāre</i>	10.39
<i>tṛṇa, kāṅkara, kuṭā lāgilā kuḍāite</i>	12.131	<i>uttama hañā rājā kare tuccha sevana</i>	13.17
<i>tṛṣāṭa prabhura netra — bhramara-yugala</i>	12.211		
<i>tṛṣṭa cātaka yaiche kare hāhākāra</i>	10.40		
<i>tuccha sevā kare vāsi' rāja-simhāsane</i>	13.16		
		V	
<i>tulā saba uḍi' yāya, śabda haya pracāṇḍa</i>	13.12	<i>vaiṣṇava-sabāke dite mahā-prasāda dila</i>	10.74
<i>tumi aṅgikāra kara, —kāśi-miśrera āśā</i>	10.36	<i>vaiṣṇave mililā āsi' pathe bahu-raṅge</i>	11.126
<i>tumi bhāla kariyācha, śikhāha anyere</i>	12.117	<i>vaiṣṇavera aiche teja dekhi nāhi āra</i>	11.94
<i>tumi — gaura-varṇa, tenha — śyāmala-</i>	10.164	<i>vaiṣṇavera ei haya eka svabhāva niścala</i>	10.13
<i>tumi more dile bahu amūlya ratana</i>	14.11	<i>vaiṣṇavera megha-ghaṭāya ha-ila bādala</i>	13.49
<i>tumi nā khāile, keha nā pāre khāite</i>	14.41	<i>vaiṣṇavera pariveśana karitechi āmi</i>	11.205
<i>tumi nā milileha tāhre, rahe tāhra prāṇa</i>	12.33	<i>vaiṣṇavere pariveśe tina jane — ānanda</i>	11.208
<i>tumi nā vasile keha nā kare bhojana</i>	11.202	<i>vakreśvara nāce, prabhu lāgilā gāite</i>	14.100
<i>tumi tāhre 'kṛṣṇa' kaha, tāte satya māni</i>	10.17	<i>vallabha-sena, ei puruṣottama, sañjaya</i>	11.90
<i>tumi — vidagdha, kṛpāmaya, jānaha āmāra</i>	3.139	<i>'vāmā' eka gopi-gaṇa, 'dakṣiṇā' eka gaṇa</i>	14.159
<i>tumi — vrajera jīvana, vraja-rājera prāṇa-</i>	13.147	<i>vāme — 'vipra-śāsana' nārikela-vana</i>	13.194
<i>tumi ye āsibe, āji svapnete dekhila</i>	10.122	<i>vāmya-svabhāve māna uṭhe nirantara</i>	14.162
<i>tvayāpi labdham bhagavann idānim</i>	11.151	<i>vāṇinātha āilā bahu prasāda piṭhā lañā</i>	11.181
		<i>vāṇinātha āra yata prasāda ānila</i>	14.93
		<i>vāṇinātha-paṭṭanāyake nikaṭe rākhila</i>	10.61
		<i>vāṇinātha prasāda lañā kaila āgamana</i>	14.23
<i>ucca dṛḍha tuli saba pāti' sthāne sthāne</i>	13.11	<i>vāṇinātha-ṭhāñi dila prasāda vistara</i>	11.180
<i>uchalita kare yabe tāra eka bindu</i>	14.85	<i>vāsā ādi ye cāhiye, — paḍichā saba diba</i>	11.69
<i>uddaṇḍa nṛtya prabhu kariyā hunkāra</i>	13.82	<i>vāsāya giyā bhāṭṭācārya cintita ha-ilā</i>	11.13
<i>uddaṇḍa nṛtye prabhura adbhuta vikāra</i>	13.101	<i>vasite āsana dila kari' namaskāre</i>	10.4
<i>uddaṇḍa-nṛtye prabhura yabe haila mana</i>	13.74	<i>vasiyā āchena mahāprabhu kṛṣṇa-kathā-raṅge</i>	10.130

U

<i>vastra pāñā rājāra haila ānandita mana</i>	12.38	<i>vṛkṣa-valli praphullita prabhura daraśane</i>	14.97
<i>vāsudeva ānandita pustaka pāñā</i>	11.142	<i>vṛndāvana dekhibāre gelā jagannātha</i>	14.205
<i>vāsudeva datta, gupta murāri, sena śivānanda</i>	10.81	<i>vṛndāvana dekhite tāhā utkañṭhā apāra</i>	14.118
<i>vāsudeva-datta mātra karena gāyana</i>	14.98	<i>vṛndāvana, govardhana, yamunā-pulina,</i>	13.143
<i>vāsudeva dekhi' prabhu ānandita hañā</i>	11.137	<i>vṛndāvana-kriḍāte lakṣmira nāhi adhikāra</i>	14.122
<i>vāsudeva, gopinātha, murāri yāhān gāya</i>	13.40	<i>vṛndāvana-lilāya kṛṣṇera sahāya gopi-gaṇa</i>	14.123
<i>vāsu kahe, — mukunda āḍau pāila tomāra</i>	11.139	<i>vṛndāvana-sama ei upavana-gaṇa</i>	14.119
<i>vayase 'madhyamā' teṅho svabhāvete 'samā'</i>	14.161	<i>vṛndāvana-sampad tomāra nāhi paḍe mane?</i>	14.218
<i>vedānta paḍiyā paḍāo samasta lokere</i>	10.105	<i>vṛndāvana-vihāra kare bhakta-gaṇa lañā</i>	14.96
<i>vicchedāvagraha-mlāna-</i>	10.1	<i>vṛndāvane āilā kṛṣṇa—ei prabhura jñāna</i>	14.73
<i>vicitra ei dui bhaktera sneha-vyavahāra</i>	12.176	<i>vṛndāvanera sampad dekha, — puṣpa-kisalaya</i>	14.204
<i>vidagdha, mṛdu, sad-guṇa, suśila, snigdha,</i>	13.144	<i>vṛndāvane sāhajika ye sampat-sindhu</i>	14.219
<i>vidāya hañā rāya āila rāja-putre lañā</i>	12.66	<i>vṛndāvane udaya karāo āpana-caraṇa</i>	13.127
<i>vidurera ghare kṛṣṇa karilā bhojane</i>	10.138	<i>vṛndāvane vraja-dhanam nanu kāma-dhenu-</i>	14.228
<i>vidyānidhi-ācārya, inha paṇḍita-gadādhara</i>	11.84	<i>vyagra hañā āne rājā matta-hāti-gaṇa</i>	14.50
<i>vidyānidhira jala-keli svarūpera sane</i>	14.80	<i>vyāja-stuti kare duñhe, yena gālāgāli</i>	12.196
<i>vidyāpati, caṇḍidāsa, śrī-gīta-govinda</i>	10.5	<i>'vyāpya' 'vyāpaka'-bhāve 'jīva' — 'brahme'</i>	10.168
<i>'vilāsādi'-bhāva-bhūṣāra kaha ta' lakṣaṇa</i>	14.183	<i>vyathā pāñā' kare yena śuṣka rodana</i>	14.199
<i>vinyāsa-bhaṅgir aṅgānām</i>	14.192		
<i>viraha-samudra-jale, kāma-timīṅgile gile,</i>	13.142		
<i>virakta sannyāsi āmāra rāja-daraśana</i>	11.7	<i>yabe āsi' mānā kare puṣpa uṭhāite</i>	14.172
<i>virakta sannyāsi teṅho rahena nirjane</i>	10.8	<i>yabe yei ājñā, tāhā karibe sevane</i>	10.56
<i>viśāda kariyā kichu kahite lāgila</i>	11.44	<i>yabe yei rasa tāhā kare mūrtimān</i>	13.167
<i>viśeṣa śrī-haste prabhu kare pariveśana</i>	11.115	<i>yādavera vipakṣa, yata duṣṭa karṁsa-pakṣa,</i>	13.156
<i>viśeṣe rājāra ājñā hañāche āmāre</i>	12.75	<i>yadā yam anugṛhṇāti</i>	11.118
<i>viṣṇu-dāsa, — inha dhyāye tomāra caraṇa</i>	10.45	<i>yadi more kṛpā nā karibe gaurahari</i>	12.10
<i>viśrāma karilā prabhu samaya bujhiyā</i>	12.142	<i>yadi sei mahāprabhura nā pāi kṛpā-dhana</i>	11.49
<i>viśrāma karite sabe nija vāsā gelā</i>	11.211	<i>yadyapi āpane pūrṇa sarvaiśvarya-maya</i>	11.135
<i>viśrāma kariyā kailā mādhyaṅhika snāne</i>	14.239	<i>yadyapi dile prabhu tāhāre karena roṣa</i>	12.170
<i>viśuddha, nirmala, yaiche daśa-vāṇa hema</i>	14.165	<i>yadyapi gosāñi tāre hañāche santoṣa</i>	12.124
<i>viśvambhara jagannāthe ke cālāite pāre?</i>	13.13	<i>yadyapi īśvara tumi parama svatantra</i>	12.29
<i>'vivvoka', 'moṭṭāyita', āra 'maugdhya', 'cakita'</i>	14.168	<i>yadyapi jagannātha karena dvārakāya vihāra</i>	14.117
<i>viyari, kadmā, tilākhājāra prakāra</i>	14.31	<i>yadyapi mukunda — āmā-saṅge śīśu haite</i>	11.138
<i>vraja-bhūmi chāḍite nāre, tomā nā dekhile</i>	13.146	<i>yadyapi pratāparudra — sarva-guṇavān</i>	12.54
<i>vraja-lokera prema śuni' āpanāke 'ṛṇi'</i>	13.148	<i>yadyapi premāveśe prabhu hailā asthira</i>	12.166
<i>vraja-pura-vanitānām vardhayan kāma-</i>	13.79	<i>yadyapi rājāra dekhi' hāḍira sevana</i>	13.184
<i>vraja-rasa-gīta śuni' prema uthalila</i>	14.232	<i>yadyapi śuniyā prabhura komala haya mana</i>	12.22
<i>vraja-vāsī yata jana, mātā, pitā, sakhā-gaṇa,</i>	13.150	<i>yāhā dekhi' bhakta-gaṇera prāṇa haya kṣiṇa</i>	13.108
<i>vraje gopī-gaṇera māna — rase ra nidhāna</i>	14.138	<i>yāhā dekhi' śuni' pāpīra kṛṣṇa-bhakti haila</i>	12.221
<i>vrajendra-nandana-smṛti haya sarva-jane</i>	12.61	<i>yāhān icchā, yāha, āmā-sane nāhi āra dāya</i>	10.65
<i>vraje tomāra saṅge yei sukha-āsvādāna</i>	13.130	<i>yāhān lañā yāya, tāhān yāya jīva-rathī</i>	11.37

Y

<i>yāhān netra paḍe, tāhān śrī-kṛṣṇa sphuraya</i>	10.179	<i>yathā-yogya saba bhaktera karila milana</i>	11.34
<i>yāhān yāhān kahe vāsā, tāhān deha' lañā</i>	11.173	<i>yathā-yogya sabā-sane ānande mililā</i>	11.170
<i>yah kaumāra-haraḥ sa eva hi varas tā eva</i>	13.121	<i>yatna kari' haridāsa-ṭhākure pāṭhailā</i>	11.206
<i>yāhā lagi' madana-dahane jhuri' genu''</i>	13.113	<i>yātrika loka, nilācala-vāsī yata jana</i>	13.175
<i>yāhāra āsvāde tṛpta haya kṛṣṇa-mana</i>	14.177	<i>yebā stri-putra-dhane, kari rājya āvarāṇe,</i>	13.157
<i>yāhāte bhūṣita rādhā hare kṛṣṇa mana</i>	14.201	<i>ye bhāva-bhūṣāya rādhā hare kṛṣṇa-mana</i>	14.170
<i>yajñaiḥ saṅkirtana-prāyair</i>	11.100	<i>yei bhāla haya, sei kara samādhāna</i>	12.35
<i>yajñika-brāhmaṇi saba tāhāte pramāṇa</i>	12.32	<i>yei bhāve rādhā hare govindera mana?</i>	14.183
<i>yāhre kṛpā kari' karena hṛdaye prerāṇa</i>	11.117	<i>yei yāhā pāya, lāgāya, —nāhika niyame</i>	13.200
<i>yāra alpa, tāra ṭhāñi piṭhā-pānā la-iba</i>	12.132		
<i>yāra dhvani śuni' vaiṣṇava haila pāgala</i>	13.48	<i>yei yei kahe, sei kahe kṛṣṇa-nāme</i>	12.113
<i>yāre tāra kṛpā, sei jānibāre pāre</i>	13.59	<i>yenāsij jagatām citraṁ</i>	13.1
<i>yata bhakta-kirtaniyā āsiyā ārāme</i>	13.204	<i>ye tomāra icchā sei kartavya āmāra</i>	12.74
<i>yata nada nadi yaiche samudre milaya</i>	10.187	<i>ye tomāre kahe, 'kara rāja-daraśana'</i>	12.30
<i>yata piye tata tṛṣṇā bāḍhe nirantara</i>	12.215	<i>yoḍa hasta kari' saba bhaktere vandilā</i>	14.22
<i>yathāher manasaḥ kṣobhas</i>	11.11	<i>yoḍa-hāte bhakta-gaṇa vande bhagavān</i>	13.81
<i>yathā-yogya mililā sabākāra sane</i>	11.133	<i>yogyāyogya tomāya saba cāhi nivedite</i>	12.19

Stichwortverzeichnis

Zahlen in **Halbfett** deuten auf die Verse des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* hin.
Zahlen in Normalschrift auf die Erläuterungen.

A

Ācāryanidhi, erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.82**

Ācāyaratna, erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.82**

Ācāryas

geachtet als Śrīpāda, 10.23
der spirituelle Meister folgt vorangegangenen, 10.17

Advaita Ācārya

brachte Caitanya Gebete dar, **11.127**
von Caitanya angewiesen zu tanzen, **11.227**

chantet „Hari bol“, **13.87**

fühlt Caitanyas Berührung, **13.31**

als führender Geweihter Caitanyas, **13.7**

führte die Śāntipura-saṅkīrtana-Gruppe, **13.45**

Govinda überreichte Ihm eine Girlande, **11.78**

als saṅkīrtana-Tänzer, **13.35**

im Scheinstreit mit Nityānanda, **12.188-197**

Svarūpa Dāmodara ist Ihm sehr lieb, **10.118**

tanzt in der ersten kīrtana-Gruppe, **13.38**

unglücklich, weil Er keine Nachricht über die Rückkehr Caitanyas erhielt, **10.72**

umarmte die Gottgeweihten aus Navadvīpa, **10.86**

veranstaltete ein Fest, **10.87**

verehrt von Caitanya, **11.83**

verherrlicht von Caitanya, **11.134**

als viṣṇu-tattva, 10.23

zeigte ekstatische Symptome, **10.80**

Advaita-siddhānta, erklärt, 12.194

Āiṣṭā, Caitanya nahm Rast in, **14.65**

Amṛta pravāha-bhāṣya

Dreizehntes Kapitel zusammengefaßt im, Vw.z. 13. Kap.

Zwölftes Kapitel zusammengefaßt im, Vw.z. 12.Kap.

Anhaftung, den Vorgang der Hingabe hindernd, muß aufgegeben werden, 10.55

Anubhāṣya, zitiert in bezug auf Materialisten, 12.61

Anyābhilāṣita-sūnyam, zitiert, 12.135, 13.140

Ārādhanānām sarveṣām, 12.38

Asahyā mana-nirbandhe, zitiert, 14.161

Athāpi ti deva padāmbuja, zitiert, 13.18

Atmā vai putra utpanna, zitiert, 12.56

Atom, Höchster Herr befindet Sich im, 10.168

B

Balarāma

beobachtet Caitanyas Tanzen, **13.100**
als Nityānanda, **13.88**

Barmherzigkeit

Caitanyas, beseitigt materielle Klagen, **10.119**

von Caitanyas Blick, 10.177

Caitanyas, für Brahmānanda Bhāratī, **10.181**

Caitanya, erweist Seinen Geweihten, **10.188**

Caitanyas, verglichen mit einem Ozean, **14.86**

Gottgeweihte sind barmherziger als der Herr, 10.67

des guru & des Höchsten Herrn, 13.18

des Höchsten Herrn, immer erreichbar für gefallene Seelen, 11.151

Barmherzigkeit (Forts.)

niemand kann predigen, ohne
Caitanyas Barmherzigkeit zu er-
halten, 14.21

notwendig, um Caitanya zu verstehen,
13.18, **13.59**

notwendig, um Vertrauen zu haben,
11.48, 11.117

des spirituellen Meisters, kann jedem
verliehen werden, 10.136

des spirituellen Meisters & Kṛṣṇas,
11.51

Befreiung

als automatisch für den Gottgeweihten,
13.142

gopīs streben nicht nach, **13.142**

Berausung, als Feind des Geistes, 11.10

Bewußtsein, entwickelt sich gemäß der
Gemeinschaft, 12.195

Bhagavad-gītā

zitiert in bezug auf:

Bewußtsein, 12.195

Frucht des hingebungsvollen Dien-
stes, 14.16

Kṛṣṇas Oberhoheit, 12.194

Rückkehr zu Gott, 13.155

Bhakti-rasāmṛta-sindhu

zitiert in bezug auf:

Geist des reinen Gottgeweihten,
13.140

rasābhāsa, 14.157

Bhagavān, als Teil absoluten Wissens,
12.194

Bhauma iya-dhīḥ, zitiert, 12.61

Bilvamaṅgala Ṭhākura

zitiert in bezug auf:

Befreiung, 13.142

Vṛndāvana, 14.227, **14.228**

Brahmā, als Oberhaupt der Halbgötter,
13.59

Brahman

als Körperstrahlen des Herrn, 10.168

nitya-siddha handelt auf der Ebene
des, 11.89

als Teil absoluten Wissens, 12.194

Verschmelzen mit, als höllisch für den
Gottgeweihten, 10.177

zwei Teile des, gesehen von
Brahmānanda Bhāratī, **10.163**

Brāhmaṇa

Govinda als ein, 10.136

von Orissa, *dāsa* genannt, **10.43**, 10.43

Sārvabhauma als, 10.17

kann keinen Schüler von niederen Ka-
sten annehmen, 10.136

Brahmānanda Bhāratī

Caitanya besuchte, **10.151-10.162**

von Caitanya als spiritueller Meister an-
genommen, **10.173**

Rāmānanda Rāya bringt ihm Ehrerbie-
tungen dar, **11.34**

Brahmāṇḍa bhramite kona, zitiert, 13.18

Brahma-saṁhitā

aufbewahrt von Svarūpa Dāmodara,
11.142

von Vaiṣṇavas kopiert, **11.143**

C

Caitanya-candrāmṛta, zitiert in bezug auf
Verschmelzen mit dem Brahman
als höllisch, 10.177

Caitanya-candrodaya-nāṭaka

zitiert in bezug auf:

Barmherzigkeit Caitanyas, **11.47**

Prinzipien der Entsagung, **11.8**, 11.8

Caitanya-caritāmṛta, zitiert in bezug auf
Barmherzigkeit des spirituellen
Meisters, 11.51

Caitanya Mahāprabhu

anerkannte Haridāsa Ṭhākura als Nā-
mācārya, 11.195

Augen von, verglichen mit Hummeln,
12.211

außergewöhnliches Tanzen von, **11.1**
badete im Meer mit den Gottgeweihten,
11.197

als sehr barmherzig, **10.5**

befreite bedingte Seelen, **10.11**

Bhavānanda Rāya ergibt sich ihm,
10.55

eht Advaita Ācārya, **11.83**

erscheint in der Gestalt Rādhārāṇīs,
14.235

folgt strikt den Regeln des *sannyāsa*-
Standes, **10.8**

gab Paramānanda Purī einen Diener,
10.101

Caitanya Mahāprabhu (Forts.)
 geschmückt mit Girlanden & Sandelholzpaste, **11.210**
 Hautfarbe von, **11.100**
 als Herr aller *prabhus*, **10.23**
 Īśvara Purī als spiritueller Meister von, **10.135**
 als Kṛṣṇa Selbst, **10.15**, 10.175, 10.176, **11.24**, **11.100-102**
 als Leben & Seele der Gottgeweihten, **11.93**
 Mukunda sehr begünstigt von, **11.140**
 nie erfreut über *rasābhāsa*, **10.113**
 offenbarte Kāśī Mīśra Seine vierarmige Form, **10.33**
 predigt die Religion des Kṛṣṇa-Bewußtseins, **11.98**
 Rāmānanda Rāya erfüllt die Wünsche von, **10.59**
 reinigt den Guṇḍicā-Tempel, **12.1**
 als Sohn Śacīs, **13.115**
 spiritueller Meister so verehrungswürdig wie, 10.23
 stellte Rāmānanda Rāya alle Vaiṣṇavas vor, **11.212**
 & Sārvabhauma besuchen den Jagannātha-Tempel, **10.29**
 traf Vaiṣṇavas auf der Straße mit großem Jubel, **11.126**
 Trennungsgefühle von, **14.73**
 umarmte & rühmte Gottgeweihte, **11.159-160**
 verehrt Kṛṣṇa im *madhurya-rasa*, 11.31
 verteilte Selbst *prasāda*, **11.239**, **14.39**
 vertieft in Ekstase der *gopīs*, **13.125**
 war sehr glücklich darüber, Vāsudeva Datta zu sehen, **11.137**
 wird verstanden durch Seine Barmherzigkeit, **13.59**
 wurde sehr glücklich durch das Singen von Svarūpa Dāmodara, **10.115**
 Caitanyānanda Bhāratī, als spiritueller Meister Svarūpa Dāmodaras, **10.105**
 Caitra, Rādhārāṇī erinnert sich an Nächte im Monat, **13.121**
 Cāṇakya Paṇḍita, zitiert in bezug auf schlechte Gesellschaft, 11.10
 Catur-vidha-śrī-bhagavat-prasāda, Vers zitiert, 14.36
 Ceto-darpaṇa-mārjanam, zitiert, 12.135

Chāndogya Upaniṣad, zitiert in bezug auf Natur der Absoluten Wahrheit, 12.194

Chanten
 bedeutet, das Selbst als ewigen Diener Kṛṣṇas anzunehmen, **14.45**
 des Heiligen Namens erzeugt Tränen der Gottgeweihten, **13.49**

D

Dadāti pratigrhṇāti, Vers zitiert, 12.195

Dakṣa
 als Oberhaupt der Prajāpatis, 11.118
 als unfähig, die Barmherzigkeit des Herrn entgegenzunehmen, 11.118

Dāmodara Paṇḍita
 als älterer Bruder Śaṅkaras, 11.146
 antwortete auf Svarūpa Dāmodaras Gesang, **13.37**

Caitanyas Zuneigung zu, **11.146**
 erfreut, von Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.83**

Śaṅkara transzendental älter als, **11.148**

warnte davor, den Herrn zu kritisieren, 12.25

Dāmodara Svarūpa. Siehe: Svarūpa Dāmodara

Dāna-keli-līlā, Spiel beschrieben, 14.173
Dayitās, verglichen mit betrunkenen Elefanten, **13.8**

Devakī, als Mutter des Höchsten Herrn, **13.78**

Dhruva Mahārāja, betete, ein Diener des Dieners des Herrn zu werden, 14.18

Dhyāna-yoga
gopīs nicht interessiert an, 13.136
 Rādhārāṇī unterwiesen in bezug auf, **13.139**

Durgā, angesprochen von Śiva, **11.31**

Dvārakā
 Nanda Mahārāja nimmt Kṛṣṇa mit nach, 13.149

svakīya-rasa in Beziehung zu, 13.24
 verglichen mit Jagannātha Purī, 13.119

Dvija Kamalākānta, wurde von Paramānanda Puñ nach Jagannātha Puñ mitgenommen, **10.94**

E

Einweihung, spirituelle, man wird zum *brāhmaṇa* bei der, **10.139**

Ekstatische Symptome

gezeigt von Advaita, **10.80**

gezeigt von Śivānanda Sena, **11.150**

manifestiert vom Sohn Pratāparudra Mahārājas, **12.63, 12.64**

manifestiert von Caitanya, **10.120, 12.217**

verursacht durch Chanten, **13.49**

Energien

mā-sakti als eine von Caitanyas, **13.65**
des Herrn, reine Gottgeweihte verstehen die unbegreiflichen, **13.54**

Entsagung

Bedeutung von, **10.108**

Prinzipien der, für *sannyāsīs*, **11.7-11.10**

Ergebung, Kāśī Miśra gibt sich Caitanya in völliger, **10.32**

F

Fasten

als indirekte Anordnung des Höchsten, **11.113**

erforderlich, wenn es kein *mahā-prasāda* gibt, **11.114**

Frauen

Caitanya strikt im Umgang mit, **14.58**
enge Beziehungen mit, gefährlich, **13.185**

jemand im Lebensstand der Entsagung sollte nicht zusammensein mit, **11.8-10, 11.8-10**

Könige interessiert an, **13.61**

können das höchste Ziel erreichen, **10.54**

Verhalten der

besonnen, **14.145-146**

bezauberten Klasse von, **14.149-50**

dazwischenliegenden Klasse von, **14.148**

Frauen (Forts.)

ruhelos, **14.148**

wenn vernachlässigt, **14.137**

Freude

im *parakīya-rasa* höher als die im *svakīya-rasa*, **13.24**

Śrī Jagannāthas Geist erfüllt mit, **13.26**

Furcht, als Feind des Geistes, **11.10**

G

Gadādhara Paṇḍita

erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.82**

umarmt & gepriesen von Caitanya, **11.159-160**

Gaurahari, als Name Caitanyas, **10.166**

Gaurāṅga-nāgaṇīs, Caitanyas Taten nicht vergleichbar mit, **14.96**

Gebete

von Advaita an Caitanya, **11.127**

von Svarūpa Dāmodara an Paramānanda Puñ, **10.128**

Geist

Caitanyas, in Gefühlsstimmung ekstatischer Liebe, **13.111**

Caitanyas, vertieft in die Jagannātha-Bildgestalt, **13.117**

im Dienste Kṛṣṇas benutzt, befreit einen, **11.89**

als eins mit dem Herzen, **13.137**

Genuß notwendig für den, **13.137**

gereinigt durch Verbindung mit den Lotosfüßen des Herrn, **10.119**

Pratāparudra verehrte Caitanya in seinem, **11.51**

sechs Feinde des, **11.10**

Śrī Jagannāthas, erfüllt mit Freude, **13.26**

Svarūpa Dāmodaras, vertieft im hingebungsvollen Dienst, **13.163**

Glück

von Subhadrā & Balarāma beim Rathayātrā, **13.100**

wird materiell nicht erreicht, **13.142**

Glücksgöttin

egoistischer Stolz der, **14.136**

Subhadrā als, **13.100**

Zorn der, erklärt, **14.133**

Gopīnātha Ācārya
 beobachtete Treffen von Caitanya & den Vaiṣṇavas, **11.124**
 lud Caitanya & *sannyāsīs* ein, **11.203**
 segnete Pratāparudra, **11.66**
 traf Vaiṣṇavas am Ort Caitanyas, **11.133**

Copīs
 Caitanya vertieft in Ekstase der, **13.125**
 eheliche Liebe mit, **13.24**
 Kṛṣṇas Lächeln erhöht Lust der, **13.79**
 als Leben & Seele Kṛṣṇas, **13.150**
 nicht wie die *yogīs*, **13.141**
 streben nicht nach Befreiung, **13.142**
 als transzendental & fehlerlos, **14.153**

Gottgeweihte
 äußern spontane Liebe, **11.106**
 Barmherzigkeit Kṛṣṇas bekommt man durch die Barmherzigkeit der, **11.58**
 Eigenschaften der, **11.30**
 gehören nicht zur materiellen Welt, **11.89**
 der Höchste Herr freut sich über Gemeinschaft mit, **11.135-136**
kaivalya als höllisch für, **10.177**
 von Navadvīpa, beschlossen nach Jagannātha Puṇi zu gehen, **10.88**
 von Navadvīpa, waren glücklich, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.77**
 nahmen kein *prasāda* vor Caitanya, **14.40**
 neue, sollten hart arbeiten, **11.176**
 nicht interessiert an Spekulation oder *yoga*, **13.139**
 Rāmānanda Rāya als bester, **11.26**
 sollten keine Gemeinschaft haben mit Nichtgottgeweihten, **13.187**
 sollten Speise, die von Nichtgottgeweihten zubereitet wurde, ablehnen, **12.195**
 Svarūpa Dāmodara als Leben & Seele der, **10.117**
 unberührt vom materiellen Dasein, **10.119**
 verschiedene Arten von, **11.31**
 Viṣṇus, als *tādīya*, **12.38**
 Govardhana-Hügel, von Kṛṣṇa vergessen, **13.143**

Govinda
 als Caitanyas persönlicher Diener, **11.81**
 als Diener von Īśvara Purī, **11.80**
 diente allen Vaiṣṇavas, **10.148**

Govinda Ghosh, als *saṅkīrtana*-Führer, **13.42**

Govinda-līlāmṛta
 zitiert in bezug auf:
 Kṛṣṇas Glück, **14.181**
lalita, **14.194**
vilāsa, **14.189**

Guṇḍicā-Tempel
 Hunderte von Gottgeweihten reinigen, **12.84**
 Śrī Jagannātha geht zum, **13.70**
 verglichen mit dem reinen Geist des Herm, **12.106**
 verglichen mit *Vṛndāvana*, **14.120**
Guru-kṛṣṇa-prasāde pāya, zitiert, **11.51**
Curv-aṣṭaka, zitiert in bezug auf den spirituellen Meister, **14.36**

H

Hari-bhakti-vilāsa, angeführt in bezug auf spirituelle Einweihung, **10.139**

Hari Bhaṭṭa, umarmt & gerühmt von Caitanya, **11.159-160**

Haridāsa Ṭhākura
 besser als jeder *brāhmaṇa* oder *sannyāsī*, **11.191**
 betrachtete sich selbst als zutiefst gefallen, **11.188**
 blieb bei Govinda, **10.149**
 Caitanya besuchte ihn persönlich täglich, **11.195**
 als *kīrtana*-Tänzer, **13.41**
 in einer Mohammedaner-Familie geboren, **11.195**
 als *saṅkīrtana*-Tänzer, **13.35**
 weigerte sich, in die Nähe des Tempels zu kommen, **11.165**
 wurden *prasāda*-Überreste gegeben, **12.201**

Haridāsa, der jüngere, blieb bei Govinda, **10.149**

Haushälter, Caitanya ist kein, **13.80**

Heiliger Name

bhakti-yoga beginnt mit dem Chanten des, 11.99

Chanten des, ist ein religiöses Prinzip, **11.98**

Gottgeweihte beginnen zu weinen beim Chanten des, 13.49

reine Gottgeweihte chanten ihn wirkungsvoll, 11.95

Herā-pañcamī-Fest, Bedeutung von, beschrieben, 14.107

Herz

als eins mit dem Geist, **13.136**

reine Gottgeweihte sehen Kṛṣṇa im, 13.155

Hingebungsvoller Dienst

als einziger Weg, Kṛṣṇa zu erreichen, **13.160**

beginnt mit *śravaṇam kīrtanam*, 14.45

Caitanya nicht erfreut über Aussage gegen, **10.113**

Devahūti verstand Einfluß des, 11.192

Diplomatie als Form des, 12.44

Samen des, wie man ihn bekommt, 11.50

Höchster Herr

abhängig von der Liebe der Gottgeweihten, **12.29**

als Absolute Wahrheit, 12.38

Barmherzigkeit des, 13.18

Diener der Diener des, 14.18

jeder ist Diener des, 10.43

direkte & indirekte Anordnungen des, **11.113**

als einer, *jīvas* als viele, 10.166

Gunst des, für Materialisten schwer erreichbar, 10.119

als gütig zu gefallen Seelen, 11.151

kann manchmal sehr hart sein, 10.67

keiner kann ihn besiegen, 10.175

der Ratha-Wagen bewegt sich durch den Willen des, **13.28**

als Sohn Devakī, **13.78**

hat vielfältige ewige Spiele mit den Gottgeweihten, **11.135-136**

wird verstanden durch Barmherzigkeit, 13.18

zwei Wege, ihm Dienst darzubringen, 10.139

Hṛdy antaḥ-stho hy abhadrāṇi, zitiert, 12.135

I

Illusion, als Feind des Geistes, 11.10

Indra, der Gottgeweihte strebt nicht nach der Stellung von, 10.177

Indradyumna, gründete den Jagannātha-Tempel, 12.73

Indriyāṇi hayān āhur, Vers zitiert, 11.37

Intelligenz

benutzt, um Gottgeweihte zu machen, 11.89

im Dienst Kṛṣṇas benutzt, befreit einen, 11.89

Īśvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ, zitiert, 13.149

Īśvara Purī, als spiritueller Meister Caitanyas, **10.135**

Īśvaraḥ sarva-bhūtānām, Vers zitiert, 11.37

J

Jagadānanda

Caitanya nahm *prasāda* an von, **12.169-172**

heckt Plan aus, um Kālā Kṛṣṇadāsa zu helfen, **10.67**

Rāmānanda Rāya bringt ihm Ehrerbietungen dar, **11.33**

traf Svarūpa Dāmodara, **10.127**

Jagāi & Mādhāi, befreit von Caitanya, 11.45

Jagannātha-Bildgestalt

akzeptiert als Höchster Herr, Kṛṣṇa, 13.18

bestaunt Caitanyas Tanzen, **13.1**

bleibt eine Woche im Guṇḍicā-Tempel, 12.73

Caitanya fühlt Abwesenheit der, 11.62

Caitanya & Sārvabhauma besuchten Tempel der, **10.29**

Caitanyas Tanzen im Tempel der, **11.1**

Caitanya vertieft in, **13.117**

als Erhalter des Universums, **13.13**

erhält besondere Opferungen während *anavasara*, 13.8

erstaunt über das Tanzen Caitanyas, **13.60**

Geist der, angefüllt mit Freude, **13.26**

als Kṛṣṇa Selbst, **12.210, 13.126**

Pradyumna Miśra als großer Diener der, **10.43**

Jagannātha-Bildgestalt (Forts.)
 Rāmānanda Rāya ging in den Tempel
 der, **11.40**
 zuerst bekannt als Nīla Mādhava, 13.8
 Jagannātha Purī
 Advaita & die Gottgeweihten von Na-
 vadvīpa reisen nach, **10.90**
 auch bekannt als Puruṣottama, **10.24**
 Bewohner von, verglichen mit *cātaka*-
 Vögeln, **10.40**
 Caitanya kehrt zurück nach, **11.65**
 Caitanya sollte in der Nähe wohnen,
10.20
 Caitanya verließ, **10.10**
 verglichen mit *Dvārakā*, 13.119
 Janaka, als Teil der *paramparā*, 11.99
Jaya jaya vṛndāvana-vāsi, yatajana, zitiert,
 12.38
 Jaya Rādhē, wird von den Bewohnern
 Vṛndāvanas gechantet, 13.150
 Jayadeva Gosvāmī, als Verfasser der *Śrī*
Gītā-govinda, **10.115**
 Jñāna-yoga
gopīs nicht interessiert an, 13.136
 Rādhārāṇī erhält Unterweisung über,
13.139

K

Kaivalya, als höllisch für die Gottgeweih-
 ten, 10.177
Kaivalyaṁ narakāyate, zitiert, 13.141
 Kālā Kṛṣṇadāsa
 begleitete Caitanya auf Seiner Südin-
 dien-Reise, **10.62**
 Caitanya verweigert Verantwortung
 für, **10.65**
 ging zuerst zu Śacīmātā in Navadvīpa,
10.75
 weint, weil er von Caitanya zurückge-
 wiesen wird, 10.66
 verführt von Zigeunerfrauen, 10.65
Kali-kale-dharma, zitiert, 11.99
 Kali-yuga, Zweck von Caitanyas Erschei-
 nen im, **11.98**
 Kalyāṇa-kalpataru
 Bhaktivinoda Ṭhākura als Verfasser des,
 12.61
 zitiert in bezug auf Lebewesen als Ge-
 nießer, 12.61

Kaṁsa, in Mathurā getötet, 13.149,
13.156
Kāṇaphātā-yogīs, beschrieben, 12.20
Kandarpa-koṭy-arbuda-rūpa-śobha, Vers
 zitiert, 12.215
 Kapila
 als Teil der *paramparā*, 11.99
 als Sohn Devahūtis, 11.99
 Kapiladeva, angeführt, 12.186
 Karma-yoga
gopīs nicht interessiert an, 13.136
 verglichen mit dem Baden eines Ele-
 fanten, 12.135
 Kāśī Miśra
 besondere Eigenschaften des Hauses
 von, **10.21**
 Caitanya besucht Haus von, **10.31**
 Caitanya offenbart ihm vierhändige
 Form, **10.33**
 erstaunt über Barmherzigkeit
 Caitanyas, **13.62**
 Paramānanda Purī blieb im Hause von,
10.101
 trifft Sārvabhauma, **10.22**
 Kāśīśvāra, besuchte heilige Orte, **10.134**
 Kaṭaka, als Hauptstadt von Orissa, **12.5**
Kaṭha Upaniṣad, zitiert in bezug auf Mani-
 festation des Höchsten Herrn,
 12.61

Khaṇḍa
 Gottgeweihte von, begleiteten Ad-
 vaita nach Jagannātha Purī,
10.90
saṅkīrtana-Gruppe von, **13.46**
 Kholāvecā Śrīdhara, betete darum, ein
 Diener des Dieners zu werden,
 14.18
Kirāta, hūṇāndhra-pulinda, pulkaśā, Vers
 zitiert, 10.54

Kṛṣṇa
 den Bewohnern Vṛndāvanas verschul-
 det, **13.148**
 wird von Caitanya im *mādhurya-rasa*
 verehrt, 11.31
 Caitanya als, **11.24**
 erreicht durch hingebungsvollen
 Dienst, **13.160**
 Gegenwart von, 13.155
 Hauttönung von, **11.100**
 im Herzen, 12.135

Kṛṣṇa (Forts.)

- als Kuhhirtenjunge in Vṛndāvana, **13.129**
- als Leben & Seele von Vṛndāvana, **13.147**
- als Meister transzendentalen Wohlgeschmacks, **14.155**
- als Prinz in Kurukṣetra, **13.129**
- als spiritueller Meister von jedem, 10.139
- als Śrī Jagannātha, **13.126**
- trifft Rādhārāṇī in Kurukṣetra, 13.113
- unterweist Rādhārāṇī in yoga, **13.139**
- Kṛṣṇa-Bewußtsein, reines, in Vṛndāvana, 13.136
- Kṛṣṇa-graha-grhītātmā*, zitiert, 12.194
- Kṛṣṇa-kamāmṛta*
- kopiert von den Vaiṣṇavas, **11.143**
- Kopie des, Svarūpa Dāmodara bewahrte sie auf, **11.142**
- Kṣatriya*, Caitanya kein, **13.80**
- Kulīna-grāma, *saṅkīrtana*-Gruppe von, **13.44**
- Kurukṣetra
- Beschreibung von, **13.128**
- Treffen der *gopīs* mit Kṛṣṇa in, **13.124**
- Kurukṣetra, Schlacht von, Kṛṣṇa brach Sein Versprechen, nicht zu kämpfen, in der, 10.175
- Kuvera
- bietet Dhruva Mahārāja eine Segnung an, 14.18
- als Schatzmeister der Halbgötter, 14.18

L

- Laghu-bhāgavatāmṛta*, zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Schönheit, 12.215
- Lakṣmaṇa, nahm die Anordnungen Rāmacandras an, **10.145**
- Lakṣmīdevī, kann nicht an den Vṛndāvana-Spielen teilnehmen, **14.122**
- Liebe zu Gott
- Caitanyas Tanzen tauchte die Welt in, **11.1**
- rasas* der ehelichen, 13.24
- Gottgeweihte zeigen spontane, **11.106**
- prema-saṅkīrtana* als Chanten in, **11.97**
- verteilt von Caitanya, 11.31

- Liebesgott, bezaubert von Kṛṣṇa & Rādhārāṇī, 13.150
- Lobpreisung, kann eine Form der Lästerung sein, **10.182**
- Locana dāsa Ṭhākura
- als Verfasser von Vaiṣṇava-Liedern, 11.88
- zitiert in bezug auf Caitanyas Barmherzigkeit, 14.16
- Lotosfüße Kṛṣṇas
- Caitanya als Diener von, **13.80**
- der Geist wird gereinigt durch die Verbindung mit, 10.119
- Lust
- als Feind des Geistes, 11.10
- der *gopīs*, wächst an durch das Lächeln Kṛṣṇas, **13.79**

M

- Mādhurya-rasa*, als höchste spirituelle Handlung, 11.31
- Mahābhārata*, zitiert in bezug auf Eigenschaften Caitanyas, **10.170**
- Mahābhāva*, sieben Bestandteile von, **14.175**
- Mahā-mantra*, gechantet von Haridāsa Ṭhākura, **11.185**
- Mahā-prasāda*
- als Nahrung, die den Bildgestalten geopfert wird, 12.180
- unfromme Menschen können nicht den Wert verstehen von Heiligem Namen und, 11.209
- Mahā-prasāde govinde*, Vers zitiert, 11.209
- Mahātmā*, Symptome eines, 11.48
- Mām ca yo 'vyabhicāreṇa*, zitiert, 11.89, 14.45
- Mām hi pārtha vyapāsṛitya*, Vers zitiert, 10.54
- Mānasa, deha, geḥa, yo kichu mora*, zitiert, 10.55
- Maṇimā*, gechantet von Caitanya, **13.14**
- Man-manā bhava mad-bhakto*, Vers zitiert, 11.51
- Manu-saṁhitā*, angeführt in bezug auf Kleidung entsagter Menschen, 10.154

Materialisten

glauben an ihre unvollkommenen Sinne, 12.184

als neidische Schlangen, **11.10**

Māyā

kann einen von Caitanya wegführen, 10.65

wird überkommen durch hingebungs-vollen Dienst, 14.45

Māyāvādīs, versuchen zu beweisen, daß es keinen Unterschied zwischen den Lebewesen & dem Herrn gibt, 11.187

Mentale Spekulation

als nutzlos im Verstehen Gottes, **11.104**

reine Gottgeweihte transzendental zu, 13.140

Miche *māyāra vaṣe, yāccha bhese'*, Vers zitiert, 14.45

Mond, Caitanyas Tränen sind Nektar vom, **13.109**

Monismus, als höllisch, 13.141

Mukṭiḥ svayam mukulitāñjali, zitiert, 13.142

Mukunda-mālā, zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Eigenschaften, **13.78**

Mukunda

als Hauptsänger des *saṅkīrtana*, **13.40**
kam von Khaṇḍa, um Advaita nach Jagannātha Purī zu begleiten, **10.90**

sehr begünstigt von Caitanya, **11.140**
traf Svarūpa Dāmodara, **10.126**

transzendente Wiedergeburt von, **11.139**

Muṇḍaka Upaniṣad, zitiert in bezug auf Manifestation des Höchsten Herrn, 12.61

Murāri Gupta

trat mit Demut vor Caitanya, **11.154**
als Verfasser des *Caitanya-carita*, 12.136

N

Nagna-mātrkā-nyāya, Theorie erklärt, 12.35

Namo mahā-vadānyāya, Vers zitiert, 14.16
Nandāi, blieb bei Govinda, **10.149**

Nārada Muni

als Teil der *paramparā*, 11.99

als unfähig, die Barmherzigkeit des Herrn zu empfangen, 11.118

unterweist Prācīnabarhi, 11.118

Narahari Prabhu, als *saṅkīrtana*-Tänzer, **13.46**

Nārāyaṇa, verehrt von Kṛṣṇa, **13.154**

Narottama dāsa Ṭhākura, zitiert in bezug auf Caitanyas Barmherzigkeit, 14.16

Nāyam ātmā pravacanena labhyo, Vers zitiert, 12.61

Neid

auf den echten spirituellen Meister, von *sahajiyās*, 10.23

als Feind des Geistes, 11.10

Netrotsava-Fest, als Leben & Seele der Gottgeweihten, **12.204**

Nīla Mādhava, Jagannātha-Bildgestalt zuerst bekannt als, 13.8

Nityānanda

als Balarāma, **13.88**

Caitanya wies ihn an zu tanzen, 11.227
fühlt Caitanyas Berührung, **13.31**

mit Caitanya in Kāśī Miśras Haus, **10.34**

als Prabhupāda angesprochen, 10.23

als *saṅkīrtana*-Tänzer, **13.39**

Svarūpa Dāmodara ist ihm sehr lieb, **10.117**

umarmte Svarūpa Dāmodara in Ekstase der Liebe, **10.126**

versuchte Caitanya zu fangen, **13.86**

Nitya-siddha, der Gottgeweihte wird genannt, 11.89

Nitya-siddha kari' māne, zitiert, 11.89

Nṛsiṃhadeva, bot Prahlāda Mahārāja eine Segnung an, 14.18

Nṛsiṃha-Tempel von Caitanya gereinigt, 12.136

O

Opfer, als materieller Genuß, 12.135

P

Padma Purāṇa, zitiert in bezug auf Verehrung, 12.38

Padyāvālī

zitiert in bezug auf:

Caitanya als Diener des Dieners,
13.80

Rādhārāṇīs Erinnerung an Kṛṣṇa,
13.121

Pāṇḍavas, als Söhne Bhavānanda Rāyas,
10.53

Paṇḍitāḥ sama-darśinaḥ, zitiert, 12.61

Pāṇḍu Mahārāja, als Bhavānanda Rāya,
10.53

Pāṇḍu-vijaya, Caitanya & Gefährten sahen,
13.5

Parama karuṇa pahuṁ dui jana, zitiert,
14.16

Paramānanda Prahararāja, auch bekannt
als Mahāpātra, **10.46**

Paramānanda Purī

blieb in Kāśī Miśras Haus, **10.101**

erhielt eine Girlande & Sandelholz,
13.30

Rāmānanda Rāya brachte ihm Ehrerbietungen dar, **11.34**

reiste die Gaṅgā entlang, **10.91**

Paramātmā

als Teil Absoluten Wissens, 12.194

ist überall, 10.168

Paras tasmāt tu bhāvo 'nyo, Vers zitiert,
11.8

Paraśurāma, tötete seine Mutter, **10.145**

Parāśya śaktir vividhaiva śrūyate, zitiert,
13.65

Pflichten

Kṛṣṇa verläßt Vṛndāvana, um bestimmte Pflichten auszuführen,
13.149

Prabhu-guṇe bhṛtya vikala, prabhu bhṛtya-guṇe, zitiert, **11.187**

Prabhupāda

Nityānanda angesprochen als, 10.23

dasselbe wie Om Viṣṇupāda, 10.23

Prabodhānanda Sarasvatī

als Verfasser des *Caitanya-candrāmṛta*,
14.16, 10.177

zitiert in bezug auf sofortige Erhebung,
12.68

Prahlāda Mahārāja

als fortgeschrittener Gottgeweihter,
12.194

betete, ein Diener des Dieners zu werden,
14.18

Prahlada Mahārāja (Forts.)

zitiert in bezug auf Materialisten,
12.184

Prakaṭeḥa ānibe satvara, zitiert, 13.155

Prasāda

der Herr befiehlt den Geweihten, es
anzunehmen, **11.114**

Kālā Kṛṣṇadāsa verteilte Śrī Jagannāthas,
10.74

sollte niemals als gewöhnliches Hotelessen angesehen werden,
11.209

transzendente, nicht gewöhnliche
Nahrung, 11.209

Pratāparudra Mahārāja

besuchte den Tempel Jagannāthas,
11.14

beschloß, ein Bettelmönch zu werden,
12.20

betrat den Garten in der Kleidung
eines Vaiṣṇavas, **14.4**

von Caitanya umarmt, **14.10**

als Diener Jagannāthas, **11.9**

ekstatische Symptome gezeigt von,
14.12, 14.60

erlaubte Rāmānanda Rāya, bei
Caitanya zu bleiben, **12.40**

folgte den Unterweisungen Sārvabhau-
mas, **11.59**

gesegnet von Gopinātha Ācārya, **11.66**

gibt Unterweisungen für das Herā-pāñ-
cami-Fest, **14.106**

als König von Orissa, **12.4**

als *kṣatriya*, 10.17

als völlig ergebene Seele, 11.46

Pramāñjana-cchurita-bhakti-vilocanena, zitiert,
10.181, 13.155

Prema-saṅkīrtana, als Chanten in Liebe zu
Gott, **11.97**

Purāṇas, zitiert in bezug auf Anordnungen
des spirituellen Meisters, **10.145**

Pūrṇaḥ śuddho nitya-muktaḥ, zitiert, 10.13

Puruṣottama, dasselbe wie Jagannātha
Purī, **10.24**

Puruṣottama Ācārya

als Svarūpa Dāmodara, 10.102

wurde ein Verrückter, als Caitanya *san-nyāsa* nahm, **10.104**

blieb ein *naiṣṭhika-brahmacārī*, **10.108**

Pūrvam evānuśiṣṭena vikalā, Vers zitiert,
14.157

R

- Rādhārāṇī
 als Caitanya, **13.126**
 als Haupt-gopī, **14.160**
 als Königin von Vṛndāvana, 13.150
 als ein Kuhhirtenmädchen, 14.173
 trifft Kṛṣṇa in Kurukṣetra, 13.113
 unterwiesen in yoga, **13.139**
- Raghunandana
 als *saṅkīrtana*-Tänzer, **13.46**
 begleitete Advaita nach Jagannātha
 Purī, **10.90**
- Rāmabhadra Ācārya, blieb unter dem
 Schutz Caitanyas, **10.184**
- Rāmacandra, Lakṣmaṇa nahm die Anwei-
 sungen von Ihm an, **10.145**
- Rāmāi, blieb bei Govinda, **10.149**
- Rāmānanda Rāya
 als bester aller Gottgeweihten, **11.26**
 als Bewohner von Kulīnagrāma, **11.91**
 brachte Pratāparudras Sohn zu
 Caitanya, **12.57**
 bringt den Gottgeweihten seine Ehrer-
 bietungen dar, **11.34**
 erfüllt die Wünsche Caitanyas, **10.59**
 ging zum Jagannātha-Tempel, **11.40**
 als *saṅkīrtana*-Tänzer, **13.44**
- Rāmāyana, zitiert in bezug auf den spiri-
 tuellen Meister, **10.145**
- Rasābhāsa, Erklärung von, 14.157
- Rāsa-līlā
 als Spiel in Vṛndāvana, **13.66**
 Kṛṣṇa vergißt den Wald des, **13.143**
- Rasas, fünf genannt, 11.31
- Ratha-yātrā, Ergebnis des, erklärt, 11.62
- Reichtümer Kṛṣṇas, erhalten, um die Yadus
 zu erfreuen, **13.157**
- Reine Gottgeweihte
 keine Erlösung von māyā ohne Dienst
 für, 10.67
 nehmen keine unreinen Prinzipien an,
 10.114
 opfern ihr Leben für den Dienst, 12.32
 reinigen heilige Orte, 11.112
 sehen Kṛṣṇa im Herzen, 13.155
 sehen alles als Kṛṣṇa, 12.194
 verlassen Vṛndāvana, 13.156
 verstehen die unbegreifliche Energie
 des Herrn, **13.54**

Reinigung

- derjenigen, die sündvollen Tätigkeiten
 verhaftet sind, 10.54
 von Pilgerorten durch Heilige, **10.12**

Religion

- Chanten als Prinzip der, **11.98**
 als Gesetz Gottes, 11.99
 des Kṛṣṇa-Bewußtseins, von Caitanya
 gepredigt, **11.98**
paramparā gibt Prinzipien der, 10.108
 von Schurken erfunden, 11.99

Reṇukā, als Mutter Paraśurāmas, **10.145**

Rūpa Gosvāmī

- als Verfasser des *Caitanyāṣṭaka*, **13.206**
 als Verfasser des *Laghu-bhāgavatāmṛta*,
 12.215
 als Verfasser des *Ujjvala-nīlamanī*,
 14.161
 zitiert in bezug auf Caitanyas Barmher-
 zigkeit, 14.16

S

Śacī, als Mutter Caitanyas, **13.115**

Śacīmātā

- bereitete alles sorgfältig vor für Para-
 mānanda Purī, **10.92**
 Kālā Kṛṣṇadāsa besuchte, **10.75**
 unglücklich darüber, keine Nachricht
 von Caitanyas Rückkehr zu er-
 halten, **10.72**
 wurde glücklich, als sie von Caitanyas
 Rückkehr hörte, **10.77**

Sahajiyās

- sind im Grunde Māyāvādīs, 12.195
 sprechen Vaiṣṇavas nicht als Prabhu-
 pāda an, 10.23

Sahasra-vadana

- als tausendmündige Śeṣa Nāga, **14.202**
 kann die unbegrenzten Spiele
 Caitanyas nicht beschreiben,
 14.256

Sākṣād-dharitvena samasta-sāstraiḥ, zitiert,
 10.136

Saṁsāre āsiyā prakṛti bhajiyā, zitiert, 12.61

Saṅgāt saṅjāyate kāmaḥ, zitiert, 12.195

Saṅgīta-dāmodara, als Musikbuch, verfaßt
 von Svarūpa Dāmodara, 10.116

Śaṅkara

besondere Barmherzigkeit Caitanyas für, **11.148**

Dāmodara Paṇḍita als älterer Bruder von, **11.146**

traf Svarūpa Dāmodara, **10.127**

Saṅkīrtana

angeführt von Śrī Jagannātha, **13.47**
ausgeführt mit großem Jubel jeden Tag in Puṇī, **11.241**

erstaunte die Bewohner Puṇīs, **11.219, 11.235**

ertönt durch die ganzen drei Welten, **13.50**

der Goṣh-Brüder, erfreut Caitanya, **11.88**

in Jagannātha Puṇī, beschrieben, **11.96**
des reinen Gottgeweihten, ist einmalig, **11.95**

sollte in Māyāpura ausgeführt werden, **11.96**

Sannyāsa, nicht erforderlich in ergebener Familie, **10.55**

Sannyāsī

Caitanya ist kein, **13.80**

sollte predigen, **12.25**

ihm ist verboten, Materialisten zu sehen, **12.25**

Śāntipura, saṅkīrtana-Gruppe von, **13.45**

Śaṅīra avidyā-jāla, zitiert, **11.209**

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya

als brāhmaṇa, **10.17**

bringt Caitanya zurück nach Jagannātha-Puṇī, **11.65**

& Caitanya besuchen den Jagannātha-Tempel, **10.29**

Caitanya sprach über die Spiele Kṛṣṇas mit, **10.130**

ißt, ohne sich zu waschen, **11.116**

traf Svarūpa Dāmodara, **10.126**

unterweist Pratāparudra, **11.59**

Zuflucht des Herrn erhalten durch die Barmherzigkeit von, **10.27**

Sarva-dharmān parityajya, Vers zitiert, **11.117**

Śāstras, zitiert in bezug auf Anordnung des spirituellen Meisters, **10.144-145**

Satyabhāmā, als Kṛṣṇas stolzeste Königin, **14.138**

Satyarāja Khān

als Bewohner von Kulīna-grāma, **11.91**

schloß sich Advaita an, **10.89**

als saṅkīrtana-Tänzer, **13.44**

Schriften, viele verschiedene Arten von, **10.119**

Śeṣa Nāga

Advaitas Spiele als, **14.88**

als Erweiterung Śrī Baladevas, **12.38**

Śeṣaśāyī Viṣṇu, Caitanyas Spiele als, **14.89**

Śikhi Māhiti, als Bruder Murāri Māhitis, **10.44**

Śikṣāṣṭaka, zitiert in bezug auf Reinigung des Herzens, **12.135**

Simheśvara, als ständig über Caitanya meditierend, **10.45**

Sinne

für den Gottgeweihten wie Schlangen ohne Zähne, **10.177**

sehr stark, **11.176**

unkontrollierte, führen zur Hölle, **13.142**

verglichen mit Pferden, **11.37**

Śiva, zitiert in bezug auf Dienst für den Vaiṣṇava, **11.31**

Śivānanda Sena

erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.81**

hatte von Anfang an große Zuneigung zu Caitanya, **11.149**

trägt Caitanya Verse vor, **11.150**

Spiele Caitanyas

der Herr vergißt Sich Selbst im Verlauf der, **13.65**

als ungewöhnlich, **13.66**

Vielfalt der, dargestellt, **13.60**

Spiele Kṛṣṇas

Caitanya denkt immer an, **14.74**

kein Fehler in, **14.126**

verglichen mit denen Caitanyas, **13.66**

Spirituelle Meister

Barmherzigkeit des, **13.18**

Caitanya akzeptierte Brahmānanda Bhāratī als Seinen, **10.173**

ermutigt jeden im spirituellen Leben, **10.54**

kann jedem Barmherzigkeit geben, **10.136**

muß vorangegangenen ācāryas folgen, **10.17**

Spirituelle Meister (Forts.)

- Pflicht des, den Schüler zu beschäftigen, 14.36
- sahajiyās* sind neidisch auf einen echten, 10.23
- sollte von einem entfernten Ort gesehen werden, 12.212
- unsere erste Pflicht ist es, ihn zufriedenzustellen, 11.58
- wird für gewöhnlich *gosāni* genannt, 11.165
- Worte des, wertvoller als die des Schülers, 10.175
- zeigt den Pfad des hingebungsvollen Dienstes, 11.52
- Śrī Gīta-govinda*, Caitanya wurde glücklich durch das Singen der, **10.115**
- Śrīmad-Bhāgavatam*
 - angeführt als *Copī-gītā*, 14.8
 - angeführt in bezug auf:
 - Beschreibungen von Kṛṣṇas Tanzen, **13.67**
 - Chanten, 11.99
 - hingebungsvoller Dienst, 12.186
 - materielle & spirituelle Welten, 12.194
 - Māyāvādīs, 12.61
 - Rādhārāṇīs Auffassung über Kṛṣṇa, **13.132**
 - Schönheit Kṛṣṇas, 12.215
 - zitiert in bezug auf:
 - Barmherzigkeit des reinen Gottgeweihten, 11.58
 - Eigenschaften der Gottgeweihten, **11.30**
 - die *gopīs*, **14.158**
 - Kauen des bereits Gekauten, 13.142
 - Kṛṣṇas Eigenschaften, **13.79**
 - die Lotosfüße Kṛṣṇas, 13.136
 - Materialisten, 12.184
 - Natur der Absoluten Wahrheit, 12.194
 - Reinigung, 10.13
 - Religion, 11.99
 - Verständnis vom Höchsten, **11.104**
 - Vorliebe des Herrn für Seine Geweihten, 10.175
- Śṃvatām sva-kathāḥ kṛṣṇaḥ*, Vers zitiert, 12.135

Śrīrāma Paṇḍita, erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.83**

Śrīvāsa Ṭhākura

- Caitanya wies ihn an zu tanzen, **11.228**
- ekstatische Symptome von, **14.229**
- Svarūpa Dāmodara ist ihm sehr lieb, **10.117**
- wurde sehr glücklich über Caitanyas Rückkehr, **10.77**

Stolz

- der Glücksgöttin, **14.139**
- der *gopīs*, verglichen mit einem Fluß, **14.140**
- Satyabhāmās, **14.138**

Subhadrā

- beobachtete Caitanyas Tanzen, **13.100**
- als Glücksgöttin, **13.100**

Śūdra

- Bhavānanda Rāya als, 10.54
- Caitanya ist kein, **13.80**
- dient höheren Kasten, 10.17
- kann das höchste Ziel erreichen, 10.54
- Svalpam apy asya dharmasya*, zitiert, 14.16
- Sva-nigamam apahāya mat-pratijñām*, Vers zitiert, 10.175

Svarūpa Dāmodara

- bittet um Vergeltung für sein Vergehen, **10.123**
- bringt Paramānanda Purī Gebete dar, **10.128**
- Caitanya liebte das laute Chanten von, **12.141**
- Caitanyānanda Bhāratī spiritueller Meister von, **10.105**
- als ewiger Freund Caitanyas, **10.102**
- als Erweiterung von Caitanyas Körper, **11.76**
- genoß transzendentalen Wohlgeschmack im Dienst des Herrn, **10.109**
- als Leben & Seele aller Gottgeweihten, angeführt von Śrīvāsa, **10.117**
- nahm fast in Verrücktheit *sannyāsa* an, **10.107**
- als reiner Gottgeweihter *Vṛndāvanas*, **14.217**
- sang Caitanya Verse von Caṇḍīdāsa vor, **10.115**
- traf Sārvabhauma, **10.127**

Svarūpa Dāmodara (Forts.)
 verehrte die Lotosfüße Nityānandas,
10.126
 als verschieden von Dāmodara Paṇḍita, 11.146
 versteht Caitanyas Rezitation, **13.122, 13.133**
 vertieft in hingebungsvollem Dienst,
13.163
 Svayambhuva Manu, als Teil der *param-parā*, 11.99
 Śvetāśvatara Upaniṣad
 zitiert in bezug auf:
 Barmherzigkeit des spirituellen Meisters, 11.51
 Energien des Herrn, 13.65
 Vertrauen, 12.38
 Śyāmasundara, wird im Herzen des Gottgeweihten gesehen, 10.181

T

Tad viṣṇoḥ paramaṁ padam sadā, zitiert, 11.37
Tān ahaṁ dviṣataḥ krūrān, Vers zitiert, 12.135
Tantra-śāstra, zitiert in bezug auf Schönheit Kṛṣṇas, 12.215
 Tätigkeiten, drei Arten von, in den Veden beschrieben, 11.31
Ṭhākura, als Titel, die *paramahamsas* anzusprechen, 11.165
Tirthi-kurvanti tīrthāni, zitiert, 11.112
 Trennung
 von Caitanya & Jagannātha, **11.62-63**
 Kṛṣṇas, von Vṛndāvana, 13.147
 Lied der, von Kṛṣṇa, 13.113
Tyaja durjana-samsargam bhaja, zitiert, 11.10
Tyaktvā deham punar, zitiert, 13.155

U

Uddhava, unterweist Rādhārāṇī in yoga, **13.139**
Ujvala-nīlamaṇi
 zitiert in bezug auf:
gopīs des rechten & linken Flügels, 14.161

Ujvala-nīlamaṇi (Forts.)
kila-kiñcita-bhāva, **14.174, 14.180**
kuṭṭamita, **14.196**
 Unabhängigkeit, mißbraucht, 10.65
Upadeśāmṛta
 zitiert in bezug auf:
 intime Beziehungen, 12.195
 festes Vertrauen, 11.52
Utsāhān niścayād dhairyāt, zitiert, 11.52

V

Vadanti tat tattva-vidas, 12.194
 Vaiṣṇavas
 immer bereit, anderen Vaiṣṇavas zu helfen, 11.57
 nehmen nur *prasāda* an, 11.209
 neidloser Charakter der, 14.21
 Pflicht der, **10.13**
 Pilgerreise der, **10.13**
 als *prabhu* angesprochen, 10.23
 Pradyumna Miśra als Oberhaupt der, **10.43**
sahajiyās sind es nicht wert, Vaiṣṇavas genannt zu werden, 10.23
 sollten *rasābhāsa* & *bhakti-siddhānta viruddha* vermeiden, 10.113
 versammelten sich wie Wolken, **13.49**
 Vaiśya
 Caitanya ist kein, **13.80**
 folgt den Anweisungen des Königs, 10.17
 kann die höchste Vollkommenheit erreichen, 10.54
 Vakreśvara Paṇḍita
 Caitanya wies ihn an zu tanzen, **11.228**
 als *sāṅkīrtana*-Tänzer, **13.35, 13.43**
Vānaprastha, Caitanya ist kein, **13.80**
 Vāṇīnātha
 bekam riesige Mengen von *mahā-prasāda*, **11.180**
 als Diener Caitanyas, **10.61**
 als Sohn Bhavānanda Rāyas, **10.56**
 verteilte *mahā-prasāda* an die Vaiṣṇavas, **11.174**
 Vāsudeva Datta
 Caitanya sah ihn lieber als dessen Sohn, **11.138**

Vāsudeva Datta (Forts.)
 erfreut, über Caitanyas Rückkehr zu hören, **10.81**
 als Vater Mukundas, **11.137**
 Vāsudeva Ghoṣha, verfaßte Vaiṣṇava-Lieder, 11.88
 Veden
 drei Einteilungen der, 11.31
 Haridāsa Ṭhākura studierte sie ständig, **11.191**
 Spekulanten können Gott nicht verstehen durch das Studium der, **11.104**
 zitiert in bezug auf den Höchsten & das untergeordnete Brahman, 10.169
 Vedische Kultur, zehn Namen für *sannyāsīs* in, 10.102
 Verehrung
 der Bildgestalt, dasselbe wie direkter Dienst, 13.139
 durch Chanten ist intelligent, **11.99-100**
 höchste Form der, **11.31**
 Vergehen gegen den spirituellen Meister, 10.23
 Vertrauen
 in Caitanya, wird für *saṅkīrtana* benötigt, 11.102
 möglich durch die Barmherzigkeit des Herrn, 11.117
 Vidagdha-mādhava, zitiert in bezug auf Caitanyas Form der Verehrung als das Höchste, 11.31
 Vidyānidhi Ācārya, umarmt & gepriesen von Caitanya, **11.159-160**
 Vidyā-vinaya-sampanne, Vers zitiert, 10.54
 Vielfalt, spirituelle, erklärt, 12.194
 Viṣṇu
 Caitanya sprach den Namen von, um Sich Selbst zu schützen, **10.182**
 als letztlisches Ziel des Lebens, 11.37
 Viṣṇudāsa, meditierte ständig über Caitanya, **10.45**
 Viṣṇu Purāṇa, zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Eigenschaften, **13.77**
 Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura
 als Verfasser des *Curv-aṣṭaka*, 14.37
 zitiert in bezug auf den spirituellen Meister als so gut wie Hari, 10.136

Vrajendra-nandana yei, zitiert, 14.16
 Vṛndāvana
 Beschreibung von, **13.128**
 Bewegung der Menschen in, wie Tanzen, **14.224**
 Kṛṣṇa als Leben & Seele von, **13.147**
 Kṛṣṇa den Bewohnern von Vṛndāvana verschuldet, **13.148**
 von Kṛṣṇa vergessen, **13.143**
parakīya-rasa, in Beziehung zu, 13.24
rāsa-līlā als Spiel in, **13.66**
 reine Gottgeweihte verlassen, 13.155
 reines Kṛṣṇa-Bewußtsein in, 13.136
 Sprache der Menschen klingt wie Musik in, **14.224**
 als verehrens wert wie Kṛṣṇa, 12.38
Vṛndāvanam parityajya padam, zitiert, 13.149

W

Welt, materielle
 besteht außerhalb des spirituellen Himmels, 12.184
 Gottgeweihte gehören nicht zur, 11.89
 Lebewesen als falscher Genießer der, 11.37
parakīya-rasa in, 13.24
 Welt, spirituelle
 beschrieben in der *Gītā*, 11.8
 Gottgeweihte wünschen sich Erhebung zur, 13.141
parakīya-rasa in, 13.24
 Wünsche
 Kṛṣṇas Lächeln erhöht die lustvollen Wünsche der *gopīs*, **13.79**
 für materiellen Genuß erzeugen körperliche Auffassung, 13.142

Y

Yadu-Dynastie
 Feinde der, getötet, **13.156**
 Kṛṣṇas Reichtum erhalten für die Zufriedenstellung der, **13.157**
 Kṛṣṇa als Herrscher der, **13.79**
Yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair, zitiert, 14.16
 Yamarāja, als Teil der *parampāra*, 11.99
 Yamunā, vergessen von Kṛṣṇa, **13.143**

Yaśodā, leidet in Trennung von Kṛṣṇa,

13.145

Yasya deve parā bhaktir, Vers zitiert, 12.38

Yasya prasādād bhagavat-prasādo, zitiert,
11.58

Yat-kāruṇya-kaṭākṣa-vaibhava-vatām, zi-
tiert, 12.68

Ye yathā mām prapadyante, Vers zitiert,
11.187

Yoga

gopīs lieben kein, **13.141**

mystischer, verursacht Verwirrung im
Herzen, 12.135

Yoga (Forts.)

reine Gottgeweihte transzendental zu,
13.140

Yoga-kṣemaṁ vahāmy aham, zitiert,
11.195

Yogīs, meditieren, um Sinnenbefriedigung
zu erlangen, 10.177

Yudhiṣṭhīra, zitiert in bezug auf Reinigung,
10.12

Z

Zorn, zwei Arten von, **14.163**

